<36624883010012

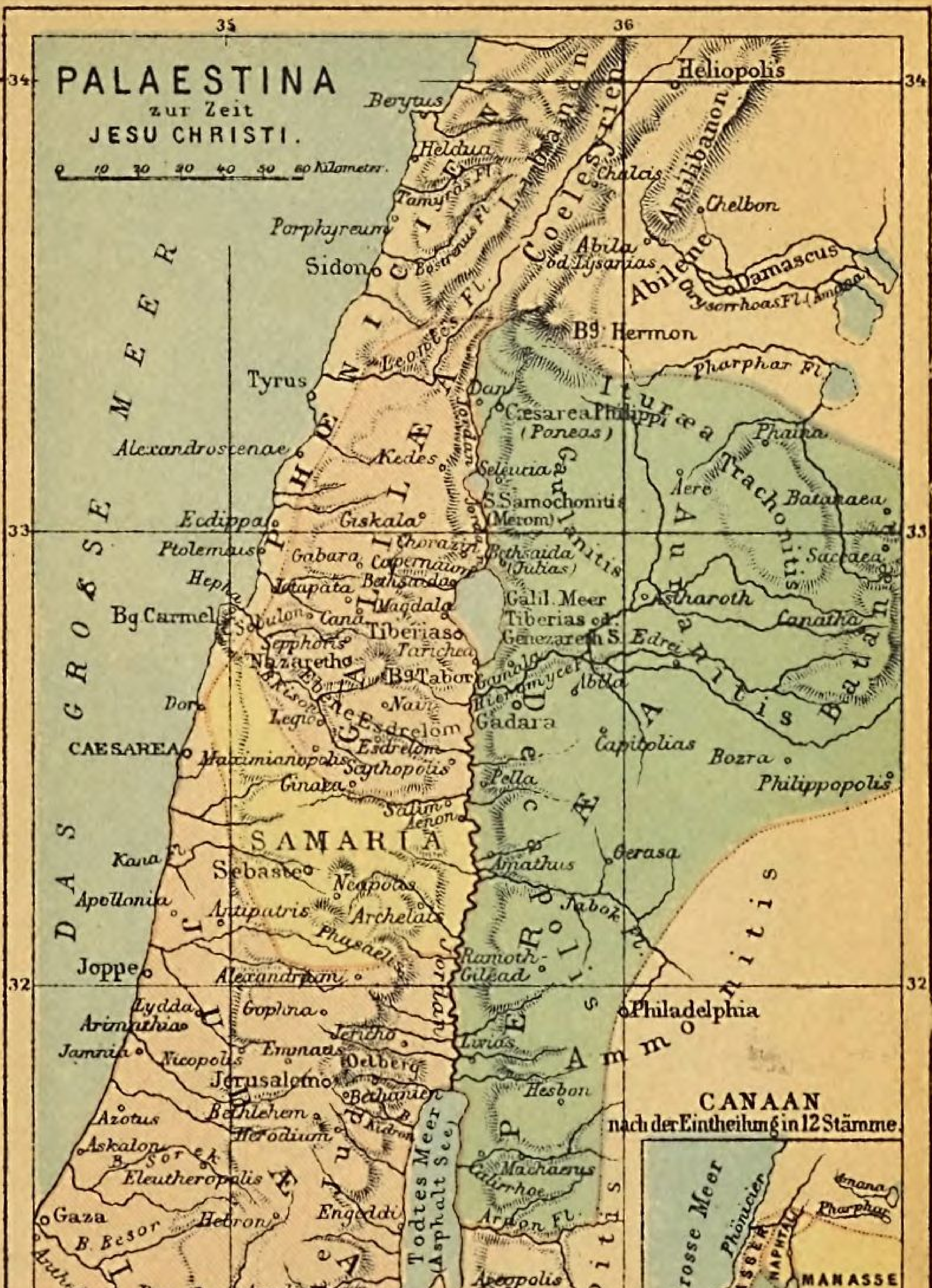
Maria Pauline Mörlen.

Zur Erinnerung

an deine Confirmation.

Nördlingen, den 30. März 1890.

Pauli, Pf.


PALAESTINA
zur Zeit
JESU CHRISTI.
0 10 20 30 40 50 60 Kilometer.
DAS GROSSE MEER
CANAAN
nach der Eintheilung in 12 Stämme.
Das grosse Meer
Phönicier
MANASSE
JUDA
SIMEON
EPHRAIM
RUBEN
GAD
Heliopolis
Beryius
Sidon
Tyrus
Damascus
Bg. Hermon
Cæsarea Philippi
(Paneas)
Coelesyrien
Antilibanon
Abilene
Chelbon
Abila od. Lysanias
Pharphar Fl.
Ituræa
Trachonitis
Batanaea
Kedes
Giskala
Ecdippa
Ptolemaus
Bg. Carmel
Galil. Meer
Tiberias od. Genezareth S.
Tiberias
Nazareth
Bg. Tabor
Nain
Gadara
Capitolias
Bozra
Philippopolis
Dor
CAESAREA
Scythopolis
Pella
SAMARIA
Sebaste
Neapolis
Gerasa
Amathus
Apollonia
Antipatris
Archelais
Phasaelis
Jabok Fl.
Joppe
Alexandrium
Ramoth Gilead
Lydda
Arimathia
Jamnia
Nicopolis
Emmaus
Jericho
Oelberg
Jerusalem
Bethanien
Philadelphia
Ammonitis
Hesbon
Bethlehem
Herodium
Azotus
Askalon
Eleutheropolis
Machaerus
Callirhoe
Gaza
B. Besor
Hebron
Engeddi
Arnon Fl.
Todtes Meer (Asphalt See)
Anthedon
Bersaba
Arad
Masada
Areopolis
Kir Moab
Molada
Thamar
Moabitis
Peraea
Judaea
Galilaea
Ö. L. v. Greenwich
34
33
32
31
35
36

Das
Neue Testament
unsers
Herrn und Heilandes Jesu Christi,
nach
Dr. Martin Luther's
Uebersetzung.

Revidirte Ausgabe.

Berlin, Frankfurt a. M., Köln a. Rh.
Britische und Ausländische Bibelgesellschaft.
1889.

Nonp. 32mo.
Par.=St.

Verzeichniß der Bücher des Neuen Testaments.

Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi Geschlechtsregister, Empfängniß, Name und Geburt.

Dies ist das Buch * von der Geburt Jesu Christi, der da ist ein Sohn Davids, des Sohnes Abrahams. * Luc. 3,23.
2. Abraham * zeugte Isaak. Isaak † zeugte Jakob. Jakob ** zeugte Juda und seine Brüder.
* 1 Mos. 21,2.3.
† 1 Mos. 25,26. ** 1 Mos. 29,35.
3. Juda * zeugte Perez und Serah von der Thamar. Perez † zeugte Hezron. Hezron zeugte ** Ram. * 1 Mos. 38,29.30.
† 1 Chron. 2,5.9. ** Ruth 4,19.
4. Ram zeugte * Amminadab. Amminadab zeugte Nahesson. Nahesson zeugte Salma.
* 1 Chron. 2,10.
5. Salma zeugte Boas * von der Rahab. Boas zeugte † Obed von der Ruth. Obed zeugte ** Jesse. * Jos. 2,1.
† Ruth 4,21. ** Ruth 4,17.22.
6. Jesse * zeugte den König David. Der König David † zeugte Salomo von dem Weibe des Uria.
* 1 Chron. 2,15. † 2 Sam. 12,24.
7. Salomo * zeugte Rehabeam. Rehabeam † zeugte Abia. Abia zeugte Assa.
* 1 Kön. 11,43. † 1 Chron. 3,10.
8. Assa zeugte * Josaphat. Josaphat zeugte † Joram. Joram zeugte ** Usia. * 1 Kön. 15,24.
† 1 Kön. 22,51. ** 1 Chron. 3,11.12.
9. Usia zeugte * Jotham. Jotham zeugte † Ahas. Ahas zeugte ** Hiskia. * 2 Kön. 15,7.
† 2 Kön. 16,1. ** 2 Kön. 16,20.
10. Hiskia zeugte * Manasse. Manasse zeugte † Amon. Amon zeugte ** Josia. * 2 Kön. 20,21.
† 2 Kön. 21,18. ** 2 Kön. 21,24.
11. Josia * zeugte Jechonia und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. * 1 Chron. 3,15.
12. Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jechonia Sealthiel. Sealthiel zeugte Serubabel.
13. Serubabel zeugte Abiud. Abiud zeugte Eliakim. Eliakim zeugte Asor.
14. Asor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achin. Achin zeugte Eliud.
15. Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Matthan. Matthan zeugte Jakob.
16. Jakob zeugte Joseph, den Mann Maria's, von welcher ist geboren Jesus, der da heißt * Christus. * c. 27,17.22.
17. Alle Glieder von Abraham bis auf David sind vierzehn Glieder. Von David bis auf die babylonische Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christum sind vierzehn Glieder.

18. Die Geburt Christi war
aber also gethan. Als * Maria,
seine Mutter, dem Joseph ver-
traut war, ehe er sie heimholte,
erfand sich's, daß sie schwanger
war von dem heiligen Geist.
* Luc. 1,27.34.u.2,5.
19. Joseph aber, ihr Mann,
war fromm, und wollte sie nicht
* rügen; gedachte aber, sie heim-
lich zu verlassen.
* 4 Mos. 5,15. 5 Mos. 24,1.
20. Indem er aber also ge-
dachte, siehe, da erschien ihm ein
Engel des Herrn im Traum,
und sprach: Joseph, du Sohn
Davids, fürchte dich nicht, Ma-
ria, dein Gemahl, zu dir zu
nehmen; denn * das in ihr ge-
boren ist, das ist von dem hei-
ligen Geist. * Luc. 1,35.
21. Und sie wird einen Sohn
gebären, deß * Namen sollst du
Jesus heißen; denn er † wird
sein Volk selig machen von ihren
Sünden.
* Luc. 2,21. † Apost. 4,12.u.5,31.
22. Das ist aber Alles ge-
schehen, auf daß erfüllet würde,
das der Herr durch den Pro-
pheten gesagt hat, der da
spricht:
23. Siehe, * eine Jungfrau
wird schwanger sein, und einen
Sohn gebären, und sie werden
seinen Namen Immanuel hei-
ßen, das ist verdolmetschet:
Gott mit uns.
* Jes. 7,14. Luc. 1,31.
24. Da nun Joseph vom
Schlaf erwachte, that er, wie
ihm des Herrn Engel befohlen
hatte, und nahm sein Gemahl
zu sich;
25. Und erkannte sie nicht, bis
sie ihren * ersten Sohn gebar;
und hieß seinen Namen Jesus.
* Luc. 2,7.

Das 2. Capitel.

Weise aus Morgenland. Flucht Christi nach Egypten. Des Herodes Kindermord. Jesu Rückkehr und Wohnung in Nazareth.

Da * Jesus geboren war zu
† Bethlehem im jüdischen
Lande, zur Zeit des Königs
Herodes, siehe, da kamen die
Weisen vom Morgenlande gen
Jerusalem, und sprachen:
* Luc. 2,6.7. † 1 Mos. 35,19.
2. Wo ist der neugeborne Kö-
nig der Juden? Wir haben
seinen * Stern gesehen im
Morgenlande, und sind ge-
kommen, ihn anzubeten.
* 4 Mos. 24,17.
3. Da das der König Herodes
hörte, erschrak er und mit ihm
das ganze Jerusalem;
4. Und ließ versammeln alle
Hohepriester und Schriftgelehr-
ten unter dem Volk, und er-
forschte von ihnen, wo Christus
sollte geboren werden.
5. Und sie sagten ihm: Zu
Bethlehem im jüdischen Lande;
denn also stehet geschrieben *
durch den Propheten:
* Mich. 5,1. Joh. 7,42.
6. Und du, Bethlehem im jü-
dischen Lande, bist mit nichten
die kleinste unter den Fürsten
Juda's; denn aus dir soll mir
kommen der Herzog, der über
mein Volk Israel ein Herr sei.
7. Da berief Herodes die Wei-
sen heimlich, und erlernte mit
Fleiß von ihnen, wann der
Stern erschienen wäre;
8. Und wies sie gen Bethlehem,
und sprach: Ziehet hin, und for-
schet fleißig nach dem Kindlein;
und wenn ihr es findet, so saget
mir's wieder, daß ich auch kom-
me, und es anbete.

9. Als sie nun den König ge=
höret hatten, zogen sie hin. Und
siehe, der Stern, den sie im
Morgenlande gesehen hatten,
ging vor ihnen hin, bis daß er
kam, und stand oben über, da
das Kindlein war.
10. Da sie den Stern sahen,
wurden sie hoch erfreut,
11. Und gingen in das Haus,
und * fanden das Kindlein mit
Maria, seiner Mutter, und fie=
len nieder, und beteten es an,
und thaten ihre Schätze auf,
und schenkten ihm † Gold,
Weihrauch und Myrrhen.

* Luc. 2,16.
† Ps. 72,10.15. Jes. 60,6.

12. Und Gott befahl ihnen im
Traum, daß sie sich nicht sollten
wieder zu Herodes lenken. Und
zogen durch einen andern Weg
wieder in ihr Land.
13. Da sie aber hinweg gezo=
gen waren, siehe, da erschien
der Engel des Herrn dem Joseph
im Traum, und sprach: Stehe
auf, und nimm das Kindlein
und seine Mutter zu dir, und
fliehe in Egyptenland, und blei=
be allda, bis ich dir sage; denn
es ist vorhanden, daß Herodes
das Kindlein suche, dasselbe um=
zubringen.
14. Und er stand auf, und
nahm das Kindlein und seine
Mutter zu sich bei der Nacht,
und entwich in Egyptenland;
15. Und blieb allda bis nach
dem Tode Herodes, auf daß er=
füllet würde, das der Herr durch
den * Propheten gesagt hat,
der da spricht: Aus Egypten
habe ich meinen Sohn gerufen.

* Hos. 11,1.

16. Da Herodes nun sahe, daß
er von den Weisen betrogen
war, ward er sehr zornig, und
schickte aus, und ließ alle Kin=
der zu Bethlehem tödten, und
an ihren ganzen Grenzen, die
da zweijährig und drunter wa=
ren, nach der Zeit, die er mit
Fleiß von den Weisen erlernt
hatte.
17. Da ist erfüllet, das gesagt
ist von dem * Propheten Je=
remias, der da spricht:

* Jer. 31,15.

18. Auf dem Gebirge hat man
ein Geschrei gehöret, viel Kla=
gens, Weinens und Heulens;
* Rahel beweinete ihre Kinder
und wollte sich nicht trösten
lassen; denn es war aus mit
ihnen. * 1 Mos. 35,19.
19. Da aber Herodes gestor=
ben war, siehe, da erschien der
Engel des Herrn dem Joseph
im Traum in Egyptenland,
20. Und sprach: Stehe auf,
und nimm das Kindlein und
seine Mutter zu dir, und ziehe
hin in das Land Israel; sie
sind gestorben, die dem Kinde
nach dem Leben standen.
21. Und er stand auf, und
nahm das Kindlein und seine
Mutter zu sich, und kam in
das Land Israel.
22. Da er aber hörte, daß
Archelaus im jüdischen Lande
König war anstatt seines Va=
ters Herodes, fürchtete er sich,
dahin zu kommen. Und im
Traum empfing er Befehl von
Gott, und zog in die Oerter
des galiläischen Landes,
23. Und kam, und wohnete
in der Stadt, die da heißt
Nazareth; auf daß erfüllet
würde, das da * gesagt ist
durch die Propheten: Er soll
Nazarenus heißen.

* 5 Mos. 33,16.
Jes. 11,1.u.53,2. Sach. 6,12.

Das 3. Capitel.

Jesus von Johannes getauft.

Zu der Zeit * kam Johannes, der Täufer, und predigte in der Wüste des jüdischen Landes, * Marc. 1,4. Luc. 3,3.

2. Und sprach: * Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. * c. 4,17.

3. Und er ist der, von dem der Prophet Jesaias * gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, und machet richtig seine Steige. * Jes. 40,3.

4. Er aber, Johannes, hatte ein * Kleid von Kameelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig. * 2 Kön. 1,8. Marc. 1,6.

5. Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und das ganze jüdische Land und alle Länder an dem Jordan;

6. Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

7. Als er nun viele Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: * Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? * Luc. 3,7.

8. Sehet zu, * thut rechtschaffene Früchte der Buße.

* Luc. 3,8.

9. Denket nur nicht, daß ihr * bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.

* Luc. 3,8.

10. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher * Baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehauen, und in's Feuer geworfen.

* c. 7,19. Luc. 3,9. Joh. 15,2.6.

11. Ich * taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker, denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.

* Marc. 1,8. Joh. 1,26. Apost. 1,5.

12. Und er hat seine Worfschaufel in seiner Hand; er wird seine Tenne fegen, und den Weizen in seine Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer.

13. Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde; und du kommst zu mir?

15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß es jetzt also sein; also gebühret es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und er sahe den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren, und über ihn kommen.

17. Und siehe, eine * Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

* c. 17,5. Marc. 1,11.u.9,7.

Das 4. Capitel.

Jesus wird vom Satan versucht, tritt sein Lehramt an, beruft seine ersten Jünger, und heilt Kranke aller Art

Da *ward Jesus vom Geist in die Wüste geführet, auf daß er von dem Teufel versucht würde. * Marc. 1,12. Luc. 4,1 f.

2. Und da er * vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. * 2 Mos. 34,28.

3. Und * der Versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du † Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brod werden.
* 1 Thess. 3,5. † Matth. 3,17.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.
* 5 Mos. 8,3 f.

5. Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte ihn auf die Zinne des Tempels,

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab; denn es stehet * geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
* Ps. 91,11 f.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum stehet auch * geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.
* 5 Mos. 6,16. Luc. 4,12.

8. Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit,

9. Und sprach zu ihm: Dies * Alles will ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. * Luc. 4,6.7.

10. Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan! denn es stehet geschrieben: * Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.
* 5 Mos. 6,13. Luc. 4,8.

11. Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm, und * dieneten ihm.
* Ebr. 1,14.

12. Da nun Jesus hörete, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das galiläische Land;
* Luc. 4,14.

13. Und verließ die Stadt Nazareth, * kam, und wohnete zu Capernaum, die da liegt am Meer, an den Grenzen Sebulons und Naphthali's;
* Marc. 1,21. Luc. 4,31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den Propheten * Jesaias, der da spricht:
* Jes. 9,1 f.

15. Das Land Sebulon, und das Land Naphthali, am Wege des Meers, jenseit des Jordans, und das heidnische Galiläa,

16. Das Volk, das in * Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen.
* Luc. 1,79.

17. Von der Zeit an fing Jesus an, zu predigen, und zu sagen: * Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.
* Marc. 1,14.15. Luc. 4,15.

18. Als nun Jesus an dem galiläischen Meer ging, sah er * zwei Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die warfen ihre

Netze in das Meer; denn sie waren Fischer.
* Marc. 1,16.19. Luc. 5,2 f.

19 Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich * will euch zu Menschenfischern machen.
* Marc. 1,17.

20. Bald * verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach.
* c. 19,27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging, sahe er zwei andere Brüder, Jacobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus, daß sie ihre Netze flickten; und er rief sie.

22. Bald verließen sie das Schiff und ihren Vater, und folgten ihm nach.

23. Und * Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrte in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilte allerlei Seuche und Krankheit im Volk.
* Luc. 4,15.31.

24. Und sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland. Und sie * brachten zu ihm allerlei Kranke, mit mancherlei Seuchen und Qual behaftet, die Besessenen, die Mondsüchtigen und die Gichtbrüchigen; und er machte sie Alle gesund. * Marc. 6,55.

25. Und es folgte ihm nach * viel Volks aus Galiläa, aus den zehn Städten, von Jerusalem, aus dem jüdischen Lande und von jenseit des Jordans.
* Luc. 6,17.

Das 5. Capitel.

Die Bergpredigt Jesu.

Da er aber das Volk sahe, ging er auf einen Berg, und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.

2. Und * er that seinen Mund auf, lehrte sie, und sprach:
* Luc. 6,20 f.

3. Selig sind, * die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. * Jes. 57,15.

4. Selig sind, * die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
* Ps. 126,5. Jes. 61,2. Luc. 6,21.

5. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das * Erdreich besitzen.
* Ps. 25,13.u.37,11. Jes. 60,21.

6. Selig sind, * die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. * Luc. 6,21.

7. Selig sind die * Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
* Spr. 21,21. Jac. 2,13.

8. Selig sind, * die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
* Ps. 51,12. 1 Joh. 3,2.3.

9. Selig sind die * Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
* Ebr. 12,14. Jac. 3,18.

10. Selig sind, die um * Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr. * 1 Petr. 3,14.

11. Selig seid ihr, * wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.
* Luc. 6,22. 1 Petr. 4,14.

12. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn * also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.
* Jac. 5,10

13. Ihr seid * das Salz der
Erde. Wo nun das Salz dumm
wird, womit soll man's salzen?
Es ist zu nichts hinfort nütze,
denn daß man es hinausschütte,
und lasse es die Leute zertreten.
* Marc. 9,50. Luc. 14,34.
14. Ihr seid das Licht der Welt.
Es mag die Stadt, die auf einem
Berge liegt, nicht verborgen sein.
15. Man * zündet auch nicht
ein Licht an, und setzt es unter
einen Scheffel, sondern auf einen
Leuchter; so leuchtet es denen
Allen, die im Hause sind.
* Marc. 4,21 f.
16. Also * lasset euer Licht
leuchten vor den Leuten, daß sie
eure guten Werke sehen, und
euren Vater im Himmel preisen.
* 1 Petr. 2,12.
17. Ihr sollt nicht wähnen, daß
ich gekommen bin, das Gesetz
oder die Propheten aufzulösen;
* ich bin nicht gekommen, auf-
zulösen, sondern zu erfüllen.
* c. 3,15. Röm. 3,31.
18. Denn ich sage euch wahr-
lich: Bis * daß Himmel und Erde
zergehe, wird nicht zergehen der
kleinste Buchstabe, noch Ein Tüt-
tel vom Gesetz, bis daß es Alles
geschehe. * Luc. 16,17.u.21,33.
19. Wer nun * Eins von diesen
kleinsten Geboten auflöset, und
lehret die Leute also, der wird
der Kleinste heißen im Himmel-
reich; wer es aber thut, und
lehret, der wird groß heißen im
Himmelreich. * Jac. 2,10.
20. Denn ich sage euch: Es sei
denn eure Gerechtigkeit besser,
denn der Schriftgelehrten und
Pharisäer, so werdet ihr nicht
in das Himmelreich kommen.
21. Ihr habt gehört, daß zu
den Alten gesagt ist: * Du sollst
nicht tödten; wer aber tödtet,
der soll des Gerichts schuldig
sein. * 2 Mos. 20,13. 3 Mos. 24,17.
22. Ich aber sage euch: Wer
mit seinem Bruder zürnet, der
ist des * Gerichts schuldig; wer
aber zu seinem Bruder sagt:
Racha, der ist des † Raths
schuldig; wer aber sagt: Du
Narr, der ist des höllischen
Feuers schuldig.
* 1 Joh. 3,15. † 2 Mos. 18,21.
23. Darum * wenn du deine
Gabe auf dem Altar opferst,
und wirst allda eindenken, daß
dein Bruder etwas wider dich
habe, * Marc. 11,25.
24. So laß allda vor dem Al-
tar deine Gabe, und gehe zu-
vor hin, und versöhne dich mit
deinem Bruder, und alsdann
komm, und opfere deine Gabe.
25. Sei willfertig * deinem
Widersacher bald, dieweil du
noch bei ihm auf dem Wege
bist, auf daß dich der Wider-
sacher nicht dermaleinst über-
antworte dem Richter, und der
Richter überantworte dich dem
Diener, und werdest in den
Kerker geworfen.
* c. 6,14.u.18,35. Luc. 12,58.
26. Ich * sage dir wahrlich:
Du wirst nicht von dannen her-
auskommen, bis du auch den
letzten Heller bezahlest. * c. 18,34.
27. Ihr habt gehört, daß zu
den Alten * gesagt ist: Du
sollst nicht ehebrechen.
* 2 Mos. 20,14. 3 Mos. 20,10 f.
28. Ich aber sage euch: Wer
ein * Weib ansiehet, ihrer zu
begehren, der hat schon mit ihr
die Ehe gebrochen in seinem
Herzen. * Hiob 31,1.
29. Aergert * dich aber dein
rechtes Auge, so reiß es aus,
und wirf es von dir. Es ist dir
besser, daß eins deiner Glieder

verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.
* c. 18,9. Marc. 9,47.
30. Aergert dich deine rechte Hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.
31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief. * c. 19,7. 5 Mos. 24,1. Marc. 10,4. Luc. 16,18. 1 Cor. 7,10.
32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet, (es sei denn um Ehebruch,) der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe.
33. Ihr habt weiter gehört, daß zu den * Alten gesagt ist: Du sollst keinen falschen Eid thun, und sollst Gott deinen Eid halten. * 2 Mos. 20,7 f.
34. Ich aber sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, * denn er ist Gottes Stuhl; * c. 23,22. Jes. 66,1. Apost. 7,49. u. 17,24.
35. Noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des * großen Königs Stadt. * Ps. 48,3.
36. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht, ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen.
37. * Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein; was darüber ist, das ist vom Uebel.
* 2 Cor. 1,17. Jac. 5,12.
38. Ihr habt gehört, daß da * gesagt ist: Auge um Auge, Zahn um Zahn.
* 2 Mos. 21,23.24. 3 Mos. 24,19.20.
39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel, sondern so dir Jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar.
40. Und so * Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. * Luc. 6,29. 1 Cor. 6,7.
41. Und so dich Jemand nöthiget Eine Meile, so gehe mit ihm zwei.
42. Gib * dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.
* Luc. 6,30.34 f.
43. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst * deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen. * 3 Mos. 19,18.
44. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; * bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen;
* Luc. 23,34. Apost. 7,59.
45. Auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel; denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.
46. Denn so * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Zöllner?
* Luc. 6,32.
47. Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich thut, was thut ihr Sonderliches? Thun nicht die Zöllner auch also?
48. Darum sollt * ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.
* 3 Mos. 11,44. u. 19,2. Luc. 6,36.

Das 6. Capitel.

Fortsetzung der Bergpredigt.

Habt Acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.

2. Wenn * du nun Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

* Röm. 12,8.

3. Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein Almosen verborgen sei; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's * vergelten öffentlich.

* Luc. 14,14.

5. Und wenn du betest, sollst du nicht sein, wie die Heuchler, die da gerne stehen, und beten in den Schulen und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

6. Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein, und * schließe die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich.

* 2 Kön. 4,33.

7. Und wenn ihr betet, sollt ihr * nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen. * Jes. 1,15.

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet.

9. Darum sollt ihr also beten: * Unser Vater in dem Himmel. Dein Name † werde geheiliget.

* Luc. 11,2. † 2 Mos. 20,7.

10. Dein Reich komme. * Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. * Luc. 22,42.

11. Unser täglich Brod gib uns heute.

12. Und * vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. * Ps. 32,5.6.

13. Und * führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. * c. 26,41.

14. Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15. Wo * ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

* c. 18,35.

16. Wenn ihr * fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. * Jes. 58,5.6.

17. Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht,

18. Auf daß du nicht scheinest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nach graben und stehlen.

20. Sammelt euch aber *Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nach graben, noch stehlen. * Luc. 12,33.

21. Denn * wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. * Luc. 12,34.

22. Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.

23. Wenn aber dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn aber das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß wird dann die Finsterniß sein!

24. Niemand * kann zweien Herren dienen. Entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.

* 1 Kön. 18,21. Luc. 16,13. 2 Cor. 6,15.

25. Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? und der Leib mehr, denn die Kleidung? * Ps. 37,5. Spr. 16,3. Luc. 12,22. Phil. 4,6. 1 Tim. 6,6. 1 Petr. 5,7. Ebr. 13,5.

26. Sehet die * Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie? * Luc. 12,24.

27. Wer ist unter euch, der seiner Länge Eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch * Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben eine.

* 1 Kön. 4,21 f.

30. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch thun, * o ihr Kleingläubigen? * c. 8,26. u. 16,8.

31. Darum sollt ihr nicht sorgen, und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * solchem Allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß Alles bedürfet. * Luc. 12,30.

33. Trachtet * am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches Alles zufallen.

* 1 Kön. 3,13. Ps. 37,4.

34. Darum * sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. * 2 Mos. 16,19.

Das 7. Capitel.

Fortsetzung und Beschluß der Bergpredigt.

Richtet nicht, * auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

* Luc. 6,37. Röm. 2,1. 1 Cor. 4,5.

2. Denn mit welcherlei Ge-
richt ihr richtet, werdet ihr ge-
richtet werden; und mit wel-
cherlei Maß ihr messet, wird
euch gemessen werden.
3. Was siehest du aber den
Splitter in deines Bruders
Auge, und wirst nicht gewahr
des Balkens in deinem Auge?
4. Oder wie darfst du sagen
zu deinem Bruder: Halt, ich
will dir den Splitter aus deinem
Auge ziehen? Und siehe, ein
Balken ist in deinem Auge.
5. Du Heuchler, ziehe * am
ersten den Balken aus deinem
Auge; darnach besiehe, wie du
den Splitter aus deines Bru-
ders Auge ziehest. * Luc. 6,42.
6. Ihr sollt das * Heiligthum
nicht den Hunden geben, und
eure Perlen sollt ihr nicht vor
die Säue werfen, auf daß sie
dieselben nicht zertreten mit
ihren Füßen, und sich wenden
und euch zerreißen. * c. 10,11.
7. Bittet, * so wird euch ge-
geben; suchet, so werdet ihr
finden; klopfet an, so wird euch
aufgethan. * Marc. 11,24 f.
8. Denn wer da bittet, der
empfängt; und wer da * suchet,
der findet; und wer da anklopfet,
dem wird aufgethan. * Spr. 8,17.
9. Welcher ist unter euch Men-
schen, so ihn sein Sohn bittet
um Brod, der ihm einen Stein
biete?
10. Oder so er ihn bittet um
einen Fisch, der ihm eine
Schlange biete?
11. So denn ihr, die ihr doch
arg seid, könnet dennoch euren
Kindern gute Gaben geben, wie
viel mehr wird euer Vater im
Himmel * Gutes geben denen,
die ihn bitten.
* Luc. 11,13. Jac. 1,17.

12. Alles nun, * was ihr wollt,
daß euch die Leute thun sollen,
das thut ihr ihnen auch; das ist
† das Gesetz und die Propheten.
* Luc. 6,31.
† Matth. 22,40. Röm. 13,8.10.
13. Gehet ein durch die * enge
Pforte. Denn die Pforte ist weit,
und der Weg ist breit, der zur
Verdammniß abführet; und ih-
rer sind Viele, die darauf wan-
deln. * Luc. 13,24.
14. Und die Pforte ist * enge,
und der Weg ist schmal, der
zum Leben führet; und Wenige
sind ihrer, die ihn finden.
* Apost. 14,22.
15. Sehet euch vor * vor den
falschen Propheten, die in
Schafskleidern zu euch kommen,
† inwendig aber sind sie rei-
ßende Wölfe.
* Jer. 14,14. † Apost. 20,29.
16. An * ihren Früchten sollt
ihr sie erkennen. Kann man auch
Trauben lesen von den Dornen,
oder Feigen von den Disteln?
* Luc. 6,44.
1 Tim. 5,24.25. Jac. 3,12.
17. Also ein jeglicher guter
Baum bringet gute Früchte;
aber ein fauler Baum bringet
arge Früchte.
18. Ein guter * Baum kann
nicht arge Früchte bringen, und
ein fauler Baum kann nicht
gute Früchte bringen.
* c. 12,33.
19. Ein * jeglicher Baum, der
nicht gute Früchte bringet, wird
abgehauen, und in's Feuer ge-
worfen.
* c. 3,10. Luc. 3,9. Joh. 15,2.6.
20. Darum an ihren Früchten
sollt ihr sie erkennen.
21. Es werden * nicht Alle, die
zu mir sagen: Herr, Herr! in
das Himmelreich kommen, son-

dern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

* Röm. 2,13. Jac. 1,22.25.

22. Es werden Viele * zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Haben † wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Thaten gethan?

* Luc. 6,46. † Luc. 13,26.27.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; * weichet Alle von mir, ihr Uebelthäter!

* c. 25,41. Ps. 6,9.

24. Darum * wer diese meine Reden höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen baute. * Luc. 6,47.

25. Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einen * Felsen gegründet.

* c. 16,18.

26. Und wer diese meine Reden höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand baute.

27. Da nun ein * Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, da fiel es, und that einen großen Fall.

* Hes. 13,11.

28. Und es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, * entsetzte sich das Volk über seine Lehre.

* Marc. 1,22. Luc. 4,32.

29. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Jesus heilt einen Aussätzigen, eines Hauptmanns Knecht, des Petrus Schwieger und andere Kranke, weiset zwei Jünger zurecht, stillt den Sturm auf dem Meere, hilft zwei Besessenen.

Da er aber * vom Berge herabging, folgte ihm viel Volks nach. * c. 5,1.

2. Und siehe, ein * Aussätziger kam, und betete ihn an, und sprach: Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.

* Marc. 1,40. Luc. 5,12.

3. Und Jesus streckte seine Hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich will es thun, sei gereiniget! Und alsbald ward er von seinem Aussatz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sage es Niemand, sondern * gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe, die † Moses befohlen hat, zu einem Zeugniß über sie.

* Luc. 17,14. † 3 Mos. 14,2.

5. Da aber * Jesus einging zu Capernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn,

* Luc. 7,2 f.

6. Und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat große Qual.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn gesund machen.

8. Der Hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

9. Denn ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte; und wenn ich sage zu einem:

Gehe hin! so gehet er; und zum andern: Komm her! so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das! so thut er's.

10. Da das Jesus hörte, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

11. Aber ich sage euch: Viele werden kommen vom * Morgen und vom Abend, und † mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen;

* Jes. 49,12. † Luc. 13,28.29.

12. Aber die Kinder des Reichs werden ausgestoßen in die äußerste * Finsterniß hinaus; da wird sein Heulen und Zähnklappen. * c. 22,13.u.25,30.

13. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: * Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselben Stunde.

* c. 9,29.u.15,28.

14. Und * Jesus kam in Petrus Haus, und sahe, daß seine Schwieger lag, und hatte das Fieber. * Marc. 1,29 f. Luc. 4,38.

15. Da * griff er ihre Hand an, und das Fieber verließ sie. Und sie stand auf, und diente ihnen. * c. 9,25.

16. Am Abend aber * brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit Worten, und machte allerlei Kranke gesund;

* Marc. 1,32. Luc. 4,40.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Jesaias, der * da spricht: Er hat unsere Schwachheit auf sich genommen, und unsere Seuche hat er getragen.

* Jes. 53,4.5. 1 Petr. 2,24.

18. Und da Jesus viel Volks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des Meers fahren.

19. Und * es trat zu ihm ein Schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hin gehest.

* Luc. 9,57.

20. Jesus sagt zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn * hat nicht, da er sein Haupt hin lege. * 2 Cor. 8,9.

21. Und ein anderer unter seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe.

22. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die * Todten ihre Todten begraben.

* 1 Tim. 5,6.

23. Und * er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm.

* Marc. 4,36 f. Luc. 8,22.

24. Und siehe, da erhob sich ein groß Ungestüm im Meer, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und * er schlief. * Jon. 1,4.5.

25. Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben!

26. Da sagt er zu ihnen: * Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf, und bedrohete den Wind und das Meer; da ward es ganz stille. * c. 6,30.

27. Die Menschen aber verwunderten sich, und sprachen: * Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist? * Spr. 30,4.

28. Und er kam jenseit des Meers, * in die Gegend der

Gergesener. Da liefen ihm entgegen zwei Besessene, die kamen aus den Todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß Niemand dieselbe Straße wandeln konnte. *Marc. 5,1. Luc. 8,26.

29. Und siehe, sie schrieen und sprachen: Ach Jesu, du * Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du hergekommen, uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist? * Luc. 4,41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine große Heerde Säue an der Weide.

31. Da baten ihn die Teufel, und sprachen: Willst du uns austreiben, so erlaube uns, in die Heerde Säue zu fahren.

32. Und er sprach: * Fahret hin! Da fuhren sie aus, und fuhren in die Heerde Säue. Und siehe, die ganze Heerde Säue stürzte sich von dem Abhange in's Meer, und ersoffen im Wasser. * Luc. 8,32.33.

33. Und die Hirten flohen, und gingen hin in die Stadt, und sagten das Alles, und wie es mit den Besessenen ergangen war.

34. Und siehe, da ging die ganze Stadt heraus Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen, * baten sie ihn, daß er von ihrer Grenze weichen wollte.

* Marc. 5,17. Luc. 8,37.

Das 9. Capitel.

Gichtbrüchiger. Matthäus und die Jünger des Täufers. Tochter des Jairus und blutflüssiges Weib. Zwei Blinde und ein Stummer. Jesus lehrt und heilt, heißt um Arbeiter bitten.

Da trat er in das Schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine Stadt.

2. Und siehe, da * brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bette. Da nun Jesus ihren Glauben sahe, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben.

* Marc. 2,1 f. Luc. 5,18.

3. Und siehe, Etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott.

4. Da aber Jesus ihre Gedanken sahe, sprach er: Warum denket ihr so Arges in euren Herzen?

5. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf, und wandele?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, auf Erden die Sünden zu vergeben (sprach er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, hebe dein Bette auf, und gehe heim!

7. Und er stand auf, und ging heim.

8. Da das Volk das sahe, verwunderte es sich, und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.

9. Und da Jesus von dannen ging, sahe er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus; und sprach zu ihm: Folge mir! Und er stand auf, und folgte ihm.

10. Und es begab sich, da er zu Tische saß im Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder, und saßen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?

12. Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken * bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. * Luc. 5,31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das sei: Ich * habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Gerechtne. * 1 Sam. 15,22 f.

14. Indeß * kamen die Jünger Johannes zu ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht?

* Marc. 2,18. Luc. 5,33.

15. Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der * Bräutigam von ihnen genommen wird; alsdann werden sie fasten. * Joh. 3,29.

16. Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappne reißt doch wieder vom Kleide, und der Riß wird ärger.

17. Man fasset auch nicht Most in alte Schläuche; anders die Schläuche zerreißen, und der Most wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man fasset Most in neue Schläuche, so werden sie beide mit einander behalten.

18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der * Obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig.

* Marc. 5,22 f. Luc. 8,41.

19. Und Jesus stand auf, und folgte ihm nach und seine Jünger.

20. Und siehe, * ein Weib, das zwölf Jahre den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührte seines Kleides Saum an. * Marc. 5,25 f.

21. Denn sie sprach bei sich selbst: Möchte ich nur * sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. * c. 14,36.

22. Da wandte sich Jesus um, und sahe sie, und sprach: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward gesund zu derselben Stunde.

23. Und als er in des Obersten Haus kam, und sahe die Pfeifer und das Getümmel des Volks,

24. Sprach er zu ihnen: Weichet! denn das Mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das Volk ausgetrieben war, ging er hinein, und ergriff sie bei der Hand; da stand das Mägdlein auf.

26. Und dies * Gerücht erscholl in dasselbe ganze Land.

* Luc. 7,17.

27. Und da Jesus von dannen fürbaß ging, folgten ihm zwei Blinde nach, die schrieen und sprachen: * Ach du Sohn Davids, erbarme dich unser!

* c. 15,22.u.20,30.

28. Und da er heim kam, traten die Blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kann? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja.

29. Da rührte er ihre Augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem Glauben.

* c. 8,13.

30. Und ihre Augen wurden geöffnet. Und Jesus * bedrohete

sie, und sprach: Sehet zu, daß
es Niemand erfahre!
* Marc. 1,43.u.7,36.
31. Aber sie gingen aus, und
machten ihn ruchtbar in dem-
selben ganzen Lande.
32. Da nun diese waren hin-
aus gekommen, siehe, da *
brachten sie zu ihm einen Men-
schen, der war stumm und be-
sessen. * c. 12,22. Luc. 11,14.
33. Und da der Teufel war
ausgetrieben, redete der Stum-
me. Und das Volk verwunderte
sich, und sprach: Solches ist
noch nie in Israel ersehen wor-
den.
34. Aber die Pharisäer spra-
chen: * Er treibt die Teufel
aus durch der Teufel Obersten.
* c. 12,24. Luc. 11,15.
35. Und Jesus ging * umher
in alle Städte und Märkte,
lehrte in ihren Schulen, und
predigte das Evangelium von
dem Reich, und heilte allerlei
Seuche und allerlei Krankheit
im Volk. * c. 4,23.
36. Und da * er das Volk sahe,
jammerte ihn desselben; denn
sie waren verschmachtet und
zerstreut, wie die Schafe, die
keinen Hirten haben. *Marc. 6,34.
37. Da * sprach er zu seinen
Jüngern: Die Ernte ist groß,
aber wenige sind der Arbeiter.
* Luc. 10,2.
38. Darum bittet den Herrn
der Ernte, daß er * Arbeiter in
seine Ernte sende. *Marc. 3,13.14.

Das 10. Capitel.

Jesus sendet seine zwölf Apostel
aus und ertheilt ihnen ihre Voll-
macht und Anweisung.

Und * er rief seine zwölf Jün-
ger zu sich, und gab ihnen
Macht über die unsaubern Gei-
ster, daß sie dieselben austrie-
ben, und heileten allerlei Seuche
und allerlei Krankheit.
* Marc. 6,7. Luc. 9,1.
2. Die Namen aber der zwölf
Apostel sind diese: Der erste *
Simon, genannt Petrus; und
Andreas, sein Bruder; Jacobus,
Zebedäus Sohn; und Johannes,
sein Bruder;
* Marc. 3,16. Apost. 1,13.
3. Philippus und Bartholo-
mäus; Thomas und Matthäus,
der Zöllner; Jacobus, Alphäus
Sohn; Lebbäus, mit dem Zu-
namen Thaddäus;
4. Simon von Cana und Ju-
das Ischarioth, welcher ihn
verrieth.
5. Diese zwölf sandte Jesus,
gebot ihnen, und sprach: Gehet
nicht auf der Heiden Straße,
und ziehet nicht in der Sama-
riter Städte,
6. Sondern gehet hin zu den
verlorenen Schafen * aus dem
Hause Israel.
* c. 15,24. Apost. 13,46.
7. Gehet aber und prediget,
und sprechet: * Das Himmel-
reich ist nahe herbei gekommen.
* c. 3,2.u.4,17. Luc. 10,9.
8. Machet die Kranken gesund,
reiniget die Aussätzigen, wecket
die Todten auf, treibet die
Teufel aus. Umsonst habt ihr
es empfangen, umsonst gebt es
auch.
9. Ihr * sollt nicht Gold, noch
Silber, noch Erz in euren
Gürteln haben;
* Marc. 6,8. Luc. 9,3.
10. Auch keine Tasche zur
Wegfahrt, auch nicht zwei
Röcke, keine Schuhe, auch kei-
nen Stecken. Denn ein Ar-
beiter ist seiner Speise werth.

11. Wo * ihr aber in eine Stadt
oder Markt gehet, da erkundiget
euch, ob Jemand darinnen sei,
der es werth ist; und bei dem=
selben bleibet, bis ihr von dannen
ziehet. * Marc. 6,10. Luc. 10,8.10.
12. Wo * ihr aber in ein
Haus gehet, so grüßet dasselbe;
* Luc. 10,5.6.
13. Und so es dasselbe Haus
werth ist, wird euer Friede auf
sie kommen. Ist es aber nicht
werth, so wird sich euer Friede
wieder zu euch wenden.
14. Und * wo euch Jemand
nicht annehmen wird, noch eure
Rede hören, so gehet heraus
von demselben Hause oder Stadt,
und † schüttelt den Staub von
euren Füßen. * Marc. 6,11.
Luc. 9,5. † Apost. 13,51.u.18,6.
15. Wahrlich, ich sage euch:
Dem Lande der Sodomer und
Gomorrer wird es erträglicher
ergehen am jüngsten Gericht,
denn solcher Stadt.
16. Siehe, * ich sende euch wie
Schafe mitten unter die Wölfe;
darum † seid klug, wie die Schlan=
gen, und ohne Falsch, wie die
Tauben.* Luc. 10,3. † Röm. 16,19.
17. Hütet euch aber vor den
Menschen; denn sie * werden
euch überantworten vor ihre
Rathhäuser, und werden euch
geißeln in ihren Schulen.
* c. 24,9. Luc. 21,12.
18. Und * man wird euch vor
Fürsten und Könige führen um
meinetwillen, zum Zeugniß über
sie und über die Heiden.
* Marc. 13,9.
19. Wenn sie * euch nun über=
antworten werden, so sorget nicht,
wie oder was ihr reden sollt; denn
es soll euch zu der Stunde gege=
ben werden, was ihr reden sollt.
* Marc. 13,11. Luc. 12,11.u.21,14 f.
20. Denn ihr seid es nicht, die
da reden, sondern eures Vaters
Geist ist es, der durch euch redet.
21. Es wird aber ein Bruder
den andern zum Tode überant=
worten, und der Vater den
Sohn, und die Kinder werden
sich empören wider ihre Eltern,
und ihnen zum Tode helfen.
22. Und müsset gehasset * wer=
den von Jedermann um meines
Namens willen. Wer aber bis
an das Ende beharret, der
wird selig. * Luc. 21,17.
23. Wenn sie euch aber in
einer Stadt verfolgen, so fliehet
in eine andere. Wahrlich, ich
sage euch: Ihr werdet die Städte
Israels nicht ausrichten, bis
des Menschen Sohn kommt.
24. Der * Jünger ist nicht
über seinen Meister, noch der
Knecht über den Herrn.
* Joh. 13,16.u.15,20.
25. Es ist dem Jünger genug,
daß er sei wie sein Meister, und
der Knecht, wie sein Herr. *
Haben sie den Hausvater Beel=
zebub geheißen, wie viel mehr
werden sie seine Hausgenossen
also heißen! * c. 12,24.
26. Darum fürchtet euch nicht
vor ihnen. * Es ist nichts ver=
borgen, das nicht offenbar
werde, und ist nichts heimlich,
das man nicht wissen werde.
* Marc. 4,22. Luc. 8,17.
27. Was * ich euch sage in
der Finsterniß, das redet im
Licht; und was ihr höret in
das Ohr, das prediget auf den
Dächern. * Luc. 12,3 f.
28. Und fürchtet euch nicht vor
denen, die den Leib tödten, und
die Seele nicht mögen tödten.
Fürchtet euch aber vielmehr vor
dem, der Leib und Seele ver=
derben mag in die Hölle.

29. Kauft man nicht zwei Sperlinge um Einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater.
30. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet.
31. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viele Sperlinge.
32. Darum, wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.
33. Wer * mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.
* Luc. 9,26 f.
34. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf Erden. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert.
35. Denn * ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger.
* Mich. 7,6. Luc. 14,26.
36. Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.
37. Wer * Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. * 5 Mos. 33,9. Luc. 14,26.
38. Und wer * nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth.
* c. 16,24 f.
39. Wer * sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es finden.
* Luc. 17,33.
40. Wer euch * aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.
* c. 18,5. Luc. 10,16. Joh. 13,20.
41. * Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. * 1 Kön. 17,10.u.18,4.
42. Und wer * dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch: Es wird ihm nicht unbelohnt bleiben.
* c. 25,40. Marc. 9,41.

Das 11. Capitel.

Des Täufers Anfrage und Jesu Zeugniß von demselben. Wehe über die unbußfertigen Städte. Lobpreisung des Vaters. Einladung der Mühseligen.

Und es begab sich, da Jesus solches Gebot zu seinen zwölf Jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren Städten.
2. Da aber * Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörte, sandte er seiner Jünger zwei, * Luc. 7,18.19.
3. Und ließ ihm sagen: Bist * du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?
* 5 Mos. 18,15.
4. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johannes wieder, was ihr sehet und höret;
5. Die * Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die

Tauben hören, die Todten stehen auf, und † den Armen wird das Evangelium gepredigt.
* c. 15,30.
Jes. 35,5. Luc. 7,22. † Jes. 61,1.
6. Und selig ist, der sich nicht * an mir ärgert. * c. 13,57.
7. Da die * hingingen, fing Jesus an, zu reden zu dem Volk von Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her wehet? * Luc. 7,24.
8. Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern.
9. Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen * Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Prophet. * Luc. 1,76. u. 7,28.
10. Denn dieser ist's, von dem * geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll. * Mal. 3,1. Marc. 1,2.
11. Wahrlich, ich sage euch: * Unter Allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufgekommen, der größer sei, denn Johannes, der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer, denn er. * Luc. 7,28.
12. Aber * von den Tagen Johannes, des Täufers, bis hieher leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalt thun, die reißen es zu sich. * Luc. 16,16.
13. Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissaget bis auf Johannes.
14. Und (so ihr es wollt annehmen) * er ist Elias, der da soll zukünftig sein. * c. 17,12. Mal. 4,5.
15. * Wer Ohren hat, zu hören, der höre. * Marc. 7,16.
16. Wem soll ich aber dies Geschlecht vergleichen? * Es ist den Kindlein gleich, die an dem Markt sitzen, und rufen gegen ihre Gesellen, * Luc. 7,31 f.
17. Und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch geklagt, und ihr wolltet nicht weinen.
18. Johannes ist gekommen, * aß nicht, und trank nicht, so sagen sie: Er hat den Teufel.
* c. 3,4. Luc. 7,33.
19. Des Menschen Sohn ist gekommen, * isset und trinket, so sagen sie: Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser und Weinsäufer, der Zöllner und der Sünder Geselle! Und die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern. * c. 9,10 f.
20. Da fing er an, die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert:
21. Wehe dir, * Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan. * Luc. 10,13.
22. Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn euch.
23. Und du, Capernaum, die du * bist erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestoßen werden. Denn so zu Sodom die Thaten geschehen wären die bei dir geschehen sind, sie stände noch heutiges Tages. * Jes. 14,12.

24. Doch ich sage euch: Es wird der Sodomer Lande erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn dir.

25. Zu derselben Zeit antwortete Jesus, und sprach: * Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du solches † den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbaret.

* Luc. 10,21. † 1 Cor. 1,27.

26. Ja, Vater; denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. Alle Dinge * sind mir übergeben von meinem Vater. Und Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.

* c. 28,18. Ps. 8,7. Joh. 3,35. u. 17,2. 1 Cor. 15,27. Eph. 1,22. Phil. 2,9. Ebr. 2,8.

28. Kommet * her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. * Jes. 55,1 f. Jer. 31,25.

29. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig: so werdet ihr Ruhe * finden für eure Seelen.

* Jer. 6,16.

30. Denn mein Joch ist sanft, und * meine Last ist leicht.

* 1 Joh. 5,3.

Das 12. Capitel.

Christus vertheidigt das Aehrenausraufen und Heilen am Sabbath, heilt einen Besessenen, warnt die Pharisäer vor der Geisteslästerung, weist die Zeichenforderung ab, und zeigt, wer sein wahrer Verwandter sei.

Zu der Zeit * ging Jesus durch die Saat am Sabbath; und seine Jünger waren hungrig, fingen an, Aehren auszuraufen, und aßen. * Marc. 2,23. Luc. 6,1.

2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, das sich nicht ziemet am * Sabbath zu thun.

* 2 Mos. 20,10.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, * was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?

* 1 Sam. 21,6. Luc. 6,3.

4. Wie er in das Gotteshaus ging, und aß die Schaubrode, die ihm doch nicht ziemten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern * allein den Priestern?

* 2 Mos. 29,33. Marc. 2,26.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, und sind doch ohne Schuld?

6. Ich sage aber euch, daß hier der ist, der auch größer ist, denn der Tempel.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sei: * Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit, und nicht am Opfer, hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammt.

* c. 9,13. 1 Sam. 15,22.

8. Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbath.

9. Und er ging von dannen fürbaß, und kam in ihre Schule.

10. Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: Ist es auch recht, am Sabbath heilen? auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er Ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt,

der es nicht ergreife und auf-
hebe?
12. Wie viel besser ist nun
ein Mensch, denn ein Schaf?
Darum mag man wohl am
Sabbath Gutes thun.
13. Da sprach er zu dem
Menschen: Strecke deine Hand
aus! Und er streckte sie aus;
und sie ward ihm wieder ge-
sund, gleich wie die andere.
14. Da * gingen die Phari-
säer hinaus, und hielten einen
Rath über ihn, wie sie ihn um-
brächten.
* Ps. 2,2. Marc. 3,6. Luc. 6,11.
15. Aber da Jesus das erfuhr,
wich er von dannen. Und ihm
folgte viel Volks nach, und er
heilte sie Alle,
16. Und * bedrohete sie, daß
sie ihn nicht meldeten; * c. 9,30.
17. Auf daß erfüllet würde,
das gesagt ist durch den * Pro-
pheten Jesaias, der da spricht:
* Jes. 42,1 f.
18. Siehe, das ist mein Knecht,
den ich erwählet habe, und mein
Liebster, * an dem meine Seele
Wohlgefallen hat; † ich will
meinen Geist auf ihn legen, und
er soll den Heiden das Gericht
verkündigen.
* c. 3,17. † Jes. 11,2.
19. Er wird nicht zanken, noch
schreien, und man wird sein
Geschrei nicht hören auf den
Gassen;
20. Das zerstoßene Rohr wird
er nicht zerbrechen, und das *
glimmende Tocht wird er nicht
auslöschen, bis daß er ausführe
das Gericht zum Siege;
* Jes. 61,1. Hes. 34,16.
21. Und die Heiden werden auf
seinen Namen hoffen.
22. Da ward ein * Besessener
zu ihm gebracht, der war blind
und stumm; und er heilete ihn,
also, daß der Blinde und
Stumme beides redete und
sahe. * c. 9,32.
23. Und * alles Volk entsetzte
sich, und sprach: Ist dieser nicht
Davids Sohn? * c. 9,33.
24. Aber die Pharisäer, da sie
es hörten, sprachen sie: * Er
treibet die Teufel nicht anders
aus, denn durch Beelzebub, der
Teufel Obersten.
* c. 9,34. Marc. 3,22. Luc. 11,15.
25. Jesus vernahm aber ihre
Gedanken, und sprach zu ihnen:
Ein * jegliches Reich, so es mit
sich selbst uneins wird, das
wird wüste; und eine jegliche
Stadt oder Haus, so es mit sich
selbst uneins wird, mag nicht
bestehen. * Luc. 11,17.
26. So denn ein Satan den
andern austreibt, so muß er mit
sich selbst uneins sein; wie mag
denn sein Reich bestehen?
27. So ich aber die Teufel
durch Beelzebub austreibe, durch
wen treiben sie eure Kinder aus?
Darum werden sie eure Richter
sein.
28. So ich aber * die Teufel
durch den Geist Gottes aus-
treibe, so ist ja das Reich Got-
tes zu euch gekommen.
* 1 Joh. 3,8.
29. Oder wie kann Jemand in
eines Starken Haus gehen, und
ihm seinen Hausrath * rauben,
es sei denn, daß er zuvor den
Starken binde, und alsdann ihm
sein Haus beraube? * Jes. 49,24.
30. * Wer nicht mit mir ist,
der ist wider mich; und wer nicht
mit mir sammelt, der zerstreuet.
* Luc. 11,23.
31. Darum sage ich euch: *
Alle Sünde und Lästerung wird
den Menschen vergeben; aber

die Lästerung wider den Geist wird den Menschen † nicht vergeben. * Marc. 3,28 f. † Luc. 12,10. Ebr. 6,4.6.u.10,26.
32. Und * wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben, weder in dieser, noch in jener Welt. * Luc. 12,10.
33. Setzet * entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder setzet einen faulen Baum, so wird die Frucht faul. Denn an † der Frucht erkennet man den Baum.
* c. 7,17. † Luc. 6,44.
34. Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Weß das Herz * voll ist, deß gehet der Mund über. * Luc. 6,45.
35. Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz.
36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen * unnützen Wort, das sie geredet haben.
* Eph. 4,29.
37. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget werden, und * aus deinen Worten wirst du verdammet werden.
* Hiob 15,6. Luc. 19,22.
38. Da antworteten Etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister, * wir wollten gerne ein Zeichen von dir sehen.
* c. 16,1. Marc. 8,11.
39. Und er antwortete, und sprach zu ihnen: * Die böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. * c. 16,4. Luc. 11,29.30.
40. Denn gleichwie * Jonas war drei Tage und drei Nächte in des Walfisches Bauch, also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein. * Jon. 2,1.2.
41. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn * sie thaten Buße nach der Predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr, denn Jonas. * Jon. 3,5.
42. Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen; denn * sie kam vom Ende der Erde, Salomo's Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr, denn Salomo. * 1 Kön. 10,1 f. Luc. 11,31.
43. Wenn * der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre Stätten, suchet Ruhe, und findet sie nicht. * Luc. 11,24.
44. Da spricht er dann: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er es müßig, gekehrt und geschmückt.
45. So gehet er hin, und nimmt zu sich sieben andere Geister, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie allda; * und wird mit demselben Menschen hernach ärger, denn es vorhin war. Also wird es auch diesem argen Geschlecht gehen. * 2 Petr. 2,20.
46. Da er noch also zu dem Volk redete, siehe, * da standen seine Mutter und seine Brüder

draußen, die wollten mit ihm
reden. * Marc. 3,31. Luc. 8,19.
47. Da sprach Einer zu ihm:
Siehe, deine Mutter und deine
Brüder stehen draußen, und
wollen mit dir reden.
48. Er antwortete aber, und
sprach zu dem, der es ihm an-
sagte: Wer ist meine Mutter?
und wer sind meine Brüder?
49. Und reckte die Hand aus
über seine Jünger, und sprach:
Siehe da, das ist meine Mutter
und meine Brüder.
50. Denn * wer den Willen
thut meines Vaters im Himmel,
derselbe ist mein Bruder, Schwe-
ster und Mutter.
* c. 7,21. Joh. 6,40.

Das 13. Capitel.

Sieben Gleichnisse vom Reiche Got-
tes. Jesus in seinem Vaterland ver-
achtet.

An demselben * Tage ging Je-
sus aus dem Hause, und
setzte sich an das Meer.
* Marc. 4,1.
2. Und es versammelte sich viel
Volks zu ihm, also, daß er in
das Schiff trat, und saß; und
alles Volk stand am Ufer.
3. Und er * redete zu ihnen
mancherlei durch Gleichnisse, und
sprach: Siehe, es ging ein Säe-
mann aus, zu säen.
* Marc. 4,3. Luc. 8,4.
4. Und indem er säete, fiel et-
liches an den Weg; da kamen
die Vögel, und fraßen es auf.
5. Etliches fiel in das Stei-
nige, da es nicht viel Erde
hatte; und ging bald auf, da-
rum, daß es nicht tiefe Erde
hatte.
6. Als aber die Sonne auf-
ging, verwelkte es, und dieweil
es nicht Wurzel hatte, ward es
dürre.
7. Etliches fiel unter die Dor-
nen; und die Dornen wuchsen
auf, und erstickten es.
8. Etliches fiel auf ein gut
Land, und trug Frucht, etliches
hundertfältig, etliches sechzig-
fältig, etliches dreißigfältig.
9. Wer Ohren hat, zu hören,
der höre!
10. Und * die Jünger traten
zu ihm, und sprachen: Warum
redest du zu ihnen durch Gleich-
nisse? * Marc. 4,10. Luc. 8,9.
11. Er antwortete, und sprach:
*Euch ist es gegeben, daß ihr das
Geheimniß des Himmelreichs
vernehmet; diesen aber ist es
nicht gegeben.* c. 11,25. Marc. 4,11.
12. Denn * wer da hat, dem
wird gegeben, daß er die Fülle
habe; wer aber nicht hat, von
dem wird auch genommen, das
er hat. * c. 25,29.
13. Darum rede ich zu ihnen
durch Gleichnisse. Denn mit se-
henden Augen sehen sie nicht, und
mit hörenden Ohren hören sie
nicht; denn sie verstehen es nicht.
14. Und über ihnen wird die
Weissagung Jesaias erfüllet, die
* da sagt: Mit den Ohren wer-
det ihr hören, und werdet es
nicht verstehen; und mit sehen-
den Augen werdet ihr sehen,
und werdet es nicht vernehmen.
* Jes. 6,9.10.
Marc. 4,12. Luc. 8,10 f.
15. Denn dieses Volks Herz
ist verstockt, und ihre Ohren
hören übel, und ihre Augen
schlummern, auf daß sie nicht
dermaleinst mit den Augen sehen,
und mit den Ohren hören, und
mit dem Herzen verstehen, und
sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.
16. Aber * selig sind eure

Augen, daß sie sehen, und eure
Ohren, daß sie hören.
* Luc. 10,23.
17. Wahrlich, ich sage euch:
* Viele Propheten und Gerechte
haben begehret, zu sehen, das
ihr sehet, und haben es nicht
gesehen; und zu hören, das ihr
höret, und haben es nicht ge-
höret. * Luc. 10,24.
18. So * höret nun ihr dieses
Gleichniß von dem Säemann.
* Marc. 4,14.
19. Wenn Jemand das Wort
von dem Reich höret, und nicht
verstehet, so kommt der Arge,
und reißt es hin, was da ge-
säet ist in sein Herz; und der
ist es, der an dem Wege ge-
säet ist.
20. Der aber auf das Steinige
gesäet ist, der ist es, wenn Je-
mand das Wort höret, und *
dasselbe bald aufnimmt mit
Freuden; * Jes. 58,2.
21. Aber er hat nicht * Wurzel
in sich, sondern er ist wetter-
wendisch; wenn sich Trübsal
und Verfolgung erhebt um des
Worts willen, so ärgert er sich
bald. * Eph. 3,17.
22. Der aber unter die Dor-
nen gesäet ist, der ist es, wenn
Jemand das Wort höret, und
die Sorge dieser Welt und Be-
trug des * Reichthums erstickt
das Wort, und bringt nicht
Frucht. * Luc. 18,23 f. 1 Tim. 6,9.
23. Der aber in das gute Land
gesäet ist, der ist es, wenn Je-
mand das Wort höret, und ver-
stehet es, und dann auch Frucht
bringt; und etlicher trägt hun-
dertfältig, etlicher aber sechzig-
fältig, etlicher dreißigfältig.
24. Er legte ihnen ein anderes
Gleichniß vor, und sprach: Das
Himmelreich ist gleich einem
Menschen, der guten Samen auf
seinen Acker säete.
25. Da aber die Leute schlie-
fen, kam sein Feind, und säete
Unkraut zwischen den Weizen,
und ging davon.
26. Da nun das Kraut wuchs,
und Frucht brachte, da fand
sich auch das Unkraut.
27. Da traten die Knechte zu
dem * Hausvater, und sprachen:
Herr, hast du nicht guten Sa-
men auf deinen Acker gesäet?
Woher hat er denn das Un-
kraut? * c. 10,25.
28. Er sprach zu ihnen: Das
hat der Feind gethan. Da spra-
chen die Knechte: Willst du denn,
daß wir hingehen, und es aus-
gäten?
29. Er sprach: Nein! auf daß
ihr nicht zugleich den Weizen
mit ausraufet, so ihr das Un-
kraut ausgätet.
30. Lasset beides mit einander
wachsen bis zu der Ernte; und
um der Ernte Zeit will ich zu
den Schnittern sagen: Sammelt
zuvor das Unkraut, und bindet
es in Bündlein, daß man es
verbrenne; aber den Weizen
sammelt mir in meine Scheuer.
31. Ein anderes Gleichniß
legte er ihnen vor, und sprach:
* Das Himmelreich ist gleich
einem Senfkorn, das ein Mensch
nahm, und säete es auf seinen
Acker; * Marc. 4,31. Luc. 13,19.
32. Welches das kleinste ist
unter allen Samen; wenn es
aber erwächst, so ist es das
größte unter dem Kohl, und
wird ein Baum, daß die Vögel
unter dem Himmel kommen,
und wohnen unter seinen Zwei-
gen.
33. Ein anderes Gleichniß re-
dete er zu ihnen: Das Him-

melreich * ist einem Sauerteige
gleich, den ein Weib nahm,
und vermengte ihn unter drei
Scheffel Mehl, bis daß es gar
durchsäuert ward. * Luc. 13,21.
34. Solches *alles redete Jesus
durch Gleichnisse zu dem Volk,
und ohne Gleichniß redete er
nicht zu ihnen; * Marc. 4,33.
35. Auf daß erfüllet würde,
das gesagt ist durch den Pro-
pheten, * der da spricht: Ich
will meinen Mund aufthun in
Gleichnissen, und will ausspre-
chen die Heimlichkeiten von An-
fang der Welt. * Ps. 78,2.
36. Da ließ Jesus das Volk
von sich, und kam heim. Und
seine Jünger traten zu ihm,
und sprachen: Deute uns das
Gleichniß vom Unkraut auf dem
Acker.
37. Er antwortete, und sprach
zu ihnen: Des Menschen Sohn
ist es, der da guten Samen
säet.
38. Der Acker ist die Welt.
Der * gute Same sind die Kin-
der des Reichs. Das Unkraut
sind die Kinder der Bosheit.
* 1 Cor. 3,9.
39. Der Feind, der sie säet,
ist der Teufel. Die Ernte ist
das Ende der Welt. Die
Schnitter sind die * Engel.
* Offenb. 14,15.
40. Gleichwie man nun das
Unkraut ausgätet, und mit
Feuer verbrennt, so wird es
auch am Ende dieser Welt ge-
hen.
41. Des Menschen Sohn wird
* seine Engel senden; und †
sie werden sammeln aus seinem
Reich alle Aergernisse, und die
da Unrecht thun, * c. 24,32.
† v. 49. c. 25,31.
42. Und werden sie in den
Feuerofen werfen; da * wird
sein Heulen und Zähnklappen.
* c. 8,12.u.22,13.
43. Dann * werden die Gerech-
ten leuchten, wie die Sonne,
in ihres Vaters Reich. Wer
Ohren hat, zu hören, der höre!
* Dan. 12,3.
44. Abermal ist gleich das
Himmelreich einem verborgenen
Schatz im Acker, welchen ein
Mensch fand, und verbarg ihn,
und ging hin vor Freuden über
denselben, und * verkaufte Alles,
was er hatte, und kaufte den
Acker. * c. 16,24. Phil. 3,7.
45. Abermal ist gleich das
Himmelreich einem Kaufmann,
der gute Perlen suchte.
46. Und da er Eine köstliche
* Perle fand, ging er hin,
und verkaufte Alles, was er
hatte, und kaufte dieselbe.
* Spr. 8,10.11.
47. Abermal ist gleich das
Himmelreich einem Netz, das
in's Meer geworfen ist, da-
mit man allerlei Gattung fängt.
48. Wenn es aber voll ist,
so ziehen sie es heraus an das
Ufer, sitzen und lesen die gu-
ten in ein Gefäß zusammen;
aber die faulen werfen sie weg.
49. Also wird es auch am
Ende der Welt gehen. Die
Engel werden ausgehen, und
die * Bösen von den Gerech-
ten scheiden, * c. 25,32. Marc. 13,27.
50. Und werden sie in den
Feuerofen werfen; da wird
Heulen und Zähnklappen sein.
51. Und Jesus sprach zu ihnen:
Habt ihr das Alles verstanden?
Sie sprachen: Ja, Herr.
52. Da sprach er: Darum,
ein jeglicher Schriftgelehrter,
zum Himmelreich gelehrt, ist
gleich einem Hausvater, der

aus seinem Schatz Neues und
Altes hervorträgt.
53. Und es begab sich, * da
Jesus diese Gleichnisse vollendet
hatte, ging er von dannen,
* Luc. 4,16 f.
54. Und kam in seine Vater-
stadt, und lehrte sie in ihrer
Schule, also auch, daß sie sich
entsetzten, und sprachen: Wo-
her kommt diesem solche Weis-
heit und Thaten?
55. Ist * er nicht eines Zim-
mermanns Sohn? Heißt nicht
seine Mutter Maria? und seine
Brüder Jakob und Joses und
Simon und Judas?
* Marc. 6,3. Luc. 4,22 f.
56. Und seine Schwestern, sind
sie nicht alle bei uns? Woher
kommt ihm denn das Alles?
57. Und ärgerten sich an ihm.
Jesus aber sprach zu ihnen: *
Ein Prophet gilt nirgend we-
niger, denn in seinem Vater-
lande und in seinem Hause.
* Marc. 6,4. Joh. 4,44 f.
58. Und er that daselbst nicht
viele Zeichen um ihres Un-
glaubens willen.

Das 14. Capitel.

Enthauptung Johannes des Täufers. Jesus speiset 5000 Mann, wandelt auf dem Meere, hilft dem sinkenden Petrus, heilt Alle, die ihn anrühren.

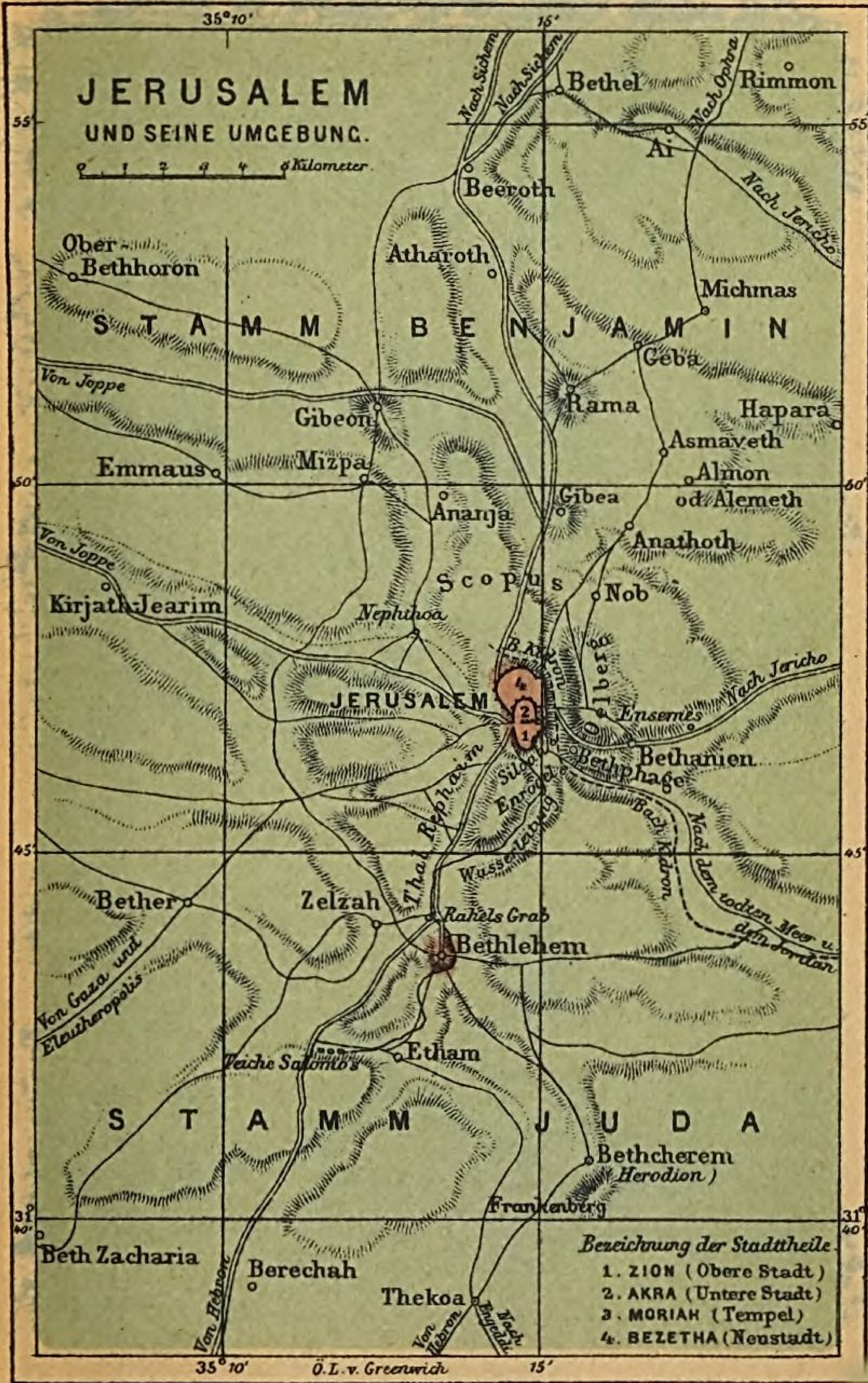
Zu * der Zeit kam das Ge-
rücht von Jesu vor den
Vierfürsten Herodes.
* Marc. 6,14. Luc. 9,7.
2. Und er sprach zu seinen
Knechten: Dieser ist Johannes,
der Täufer; er ist von den
Todten auferstanden, darum
thut er solche Thaten.
3. Denn * Herodes hatte Jo-
hannes gegriffen, gebunden und
in das Gefängniß gelegt von
wegen der Herodias, seines
Bruders Philippus Weib.
* Marc. 6,17 f. Luc. 3,19.20.
4. Denn Johannes hatte zu
ihm gesagt: Es ist * nicht recht,
daß du sie habest. * 3 Mos. 18,16.
5. Und er hätte ihn gerne ge-
tödtet, fürchtete sich aber vor
dem Volk; denn sie hielten ihn
für einen Propheten.
6. Da aber Herodes seinen
Jahrstag beging, da tanzte die
Tochter der Herodias vor ihnen.
Das gefiel Herodes wohl.
7. Darum verhieß er ihr mit
einem Eide, er wollte ihr geben,
was sie fordern würde.
8. Und als sie zuvor von
ihrer Mutter zugerichtet war,
sprach sie: Gib mir her auf
einer Schüssel das Haupt Jo-
hannes, des Täufers.
9. Und der König ward trau-
rig; doch um des Eides willen
und derer, die mit ihm zu
Tische saßen, befahl er, es ihr
zu geben.
10. Und schickte hin, und ent-
hauptete Johannes im Gefäng-
niß.
11. Und sein Haupt ward her-
getragen in einer Schüssel, und
dem Mägdlein gegeben; und sie
brachte es ihrer Mutter.
12. Da * kamen seine Jünger,
und nahmen seinen Leib, und
begruben ihn; und kamen und
verkündigten das Jesu.
* Marc. 6,29.
13. Da das Jesus * hörte,
wich er von dannen auf einem
Schiff in eine Wüste allein.
Und da das Volk das hörte,
folgte es ihm nach zu Fuß aus
den Städten. * Marc. 6,31.32.
14. Und Jesus * ging hervor,
und sahe das große Volk; und

es jammerte ihn derselben, und
heilte ihre Kranken. * Joh. 6,5.
15. Am Abend aber traten
seine Jünger zu ihm, und spra=
chen: Dies ist eine Wüste, und
die Nacht fällt daher; laß das
Volk von dir, daß sie hin in
die Märkte gehen, * und ihnen
Speise kaufen. * Joh. 6,5 f.
16. Aber Jesus sprach zu ihnen:
Es ist nicht noth, daß sie hin=
gehen; * gebt ihr ihnen zu essen.
* Luc. 9,13.
17. Sie sprachen: Wir haben
hier nichts, denn fünf Brode
und zwei Fische.
18. Und er sprach: Bringet mir
sie her.
19. Und er hieß das Volk sich
lagern auf das Gras, und nahm
die fünf Brode und die zwei
Fische, sahe auf gen Himmel,
und dankte, und brach es, und
gab die Brode den Jüngern,
und die Jünger gaben sie dem
Volk.
20. Und sie * aßen Alle und
wurden satt; und hoben auf,
was übrig blieb von Brocken,
zwölf Körbe voll.
* Marc. 6,42.43. Luc. 9,17.
21. Die aber gegessen hatten,
derer waren bei fünf tausend
Mann, ohne Weiber und Kinder.
22. Und alsbald * trieb Jesus
seine Jünger, daß sie in das
Schiff traten, und vor ihm her=
über fuhren, bis er das Volk von
sich ließe. * Marc. 6,45. Joh. 6,17.
23. Und da er das Volk von
sich gelassen hatte, stieg er auf
einen Berg allein, daß er betete.
Und am Abend war er allein
daselbst.
24. Und das Schiff war schon
mitten auf dem Meer, und litt
Noth von den Wellen; denn
der Wind war ihnen zuwider.
25. Aber in der vierten Nacht=
wache kam Jesus zu ihnen, und
ging auf dem Meer.
26. Und da ihn die Jünger
sahen auf dem Meer gehen, er=
schraken sie, und sprachen: Es
ist * ein Gespenst! und schrieen
vor Furcht. * Luc. 24,37.
27. Aber alsbald redete Jesus
mit ihnen, und sprach: Seid
getrost, ich bin es; fürchtet euch
nicht!
28. Petrus aber antwortete
ihm, und sprach: Herr, bist
du es, so heiß mich zu dir
kommen auf dem Wasser.
29. Und er sprach: Komm
her! Und Petrus trat aus dem
Schiff, und ging auf dem Was=
ser, daß er zu Jesu käme.
30. Er sahe aber einen starken
Wind. Da erschrak er, und hob
an zu sinken, schrie, und sprach:
Herr, hilf mir!
31. Jesus aber reckte bald die
Hand aus, und ergriff ihn, und
sprach zu ihm: * O du Klein=
gläubiger, warum zweifeltest du?
* c. 6,30. u. 8,26. Jac. 1,6.
32. Und sie traten in das
Schiff, und der Wind legte sich.
33. Die aber im Schiff wa=
ren, kamen und fielen vor ihm
nieder, und sprachen: * Du bist
wahrlich Gottes Sohn. * c.16,16.
34. Und sie schifften hinüber,
und * kamen in das Land Ge=
nezareth. * Marc. 6,53.
35. Und da die Leute an dem=
selben Ort seiner gewahr wur=
den, schickten sie aus in das
ganze Land umher, und brach=
ten allerlei Ungesunde zu ihm,
36. Und baten ihn, daß sie
nur * seines Kleides Saum
anrühreten. Und Alle, die da
anrühreten, wurden gesund.
* c.9,21. Luc. 6,19.

Das 15. Capitel.

Werkheiligkeit verworfen. Das cananäische Weiblein erhört. Kranke geheilt. 4000 Mann gespeist.

Da * kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen:
* Marc. 7,1 f.
2. Warum übertreten deine Jünger der Aeltesten Aufsätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen.
3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Aufsätze willen?
4. Gott * hat geboten: Du sollst Vater und Mutter ehren; wer aber Vater und Mutter fluchet, der soll des Todes sterben.
* 2 Mos. 20,12.u.21,17. Marc.7,10.
5. Aber ihr lehret: * Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Es ist Gott gegeben, das dir sollte von mir zu Nutz kommen, der thut wohl.
* Spr. 28,24.
6. Damit geschieht es, daß Niemand hinfort seinen Vater oder seine Mutter ehret, und habt also Gottes Gebot aufgehoben um eurer Aufsätze willen.
7. Ihr Heuchler, es hat wohl * Jesaias von euch geweissaget, und gesprochen:
* Jes. 29,13. Marc. 7,6.
8. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen; aber ihr Herz ist ferne von mir.
9. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.
10. Und * er rief das Volk zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmet es!
* Marc. 7,14.
11. Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menschen nicht; sondern was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menschen.
12. Da traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Weißt du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das Wort hörten?
13. Aber er antwortete, und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt, die werden ausgereutet.
14. Lasset sie fahren, sie sind * blinde Blindenleiter. Wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube. * Luc. 6,39. Röm. 2,19.
15. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichniß.
16. Und Jesus sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch noch unverständig?
17. Merkt ihr noch nicht, daß Alles, was zum Munde eingehet, das gehet in den Bauch, und wird durch den natürlichen Gang ausgeworfen?
18. Was aber * zum Munde herausgehet, das kommt aus dem Herzen, und das verunreiniget den Menschen. * Jac. 3,6.10.
19. Denn * aus dem Herzen kommen arge Gedanken: Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung.
* c. 9,4. 1 Mos. 6,5.u.8,21.
20. Das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen Händen essen, verunreiniget den Menschen nicht.
21. Und Jesus ging * aus von


JERUSALEM
UND SEINE UMGEBUNG.
0 1 2 3 4 5 Kilometer
35°10'
15'
55'
50'
45'
31°
40'
Nach Sichem
Nach Sichem
Bethel
Nach Ophra
Rimmon
Ai
Nach Jericho
Beeroth
Atharoth
Ober-
Bethhoron
Michmas
STAMM BENJAMIN
Geba
Von Joppe
Gibeon
Rama
Hapara
Asmaveth
Emmaus
Mizpa
Almon
od. Alemeth
Gibea
Ananja
Anathoth
Von Joppe
Scopus
Nob
Kirjath-Jearim
Nephthoa
B. Kidron
Ölberg
Nach Jericho
JERUSALEM
Ensemes
Bethanien
Bethphage
Siloa
Enrogel
Thal Rephaim
Wasserleitung
Bach Kidron
Nach dem todten Meer u. dem Jordan
Bether
Zelzah
Rahels Grab
Bethlehem
Von Gaza und Eleutheropolis
Etham
Teiche Salomo's
STAMM JUDA
Bethcherem
(Herodion)
Frankenberg
Beth Zacharia
Berechah
Thekoa
Von Hebron
Von Hebron
Nach Engedi
Bezeichnung der Stadttheile
1. ZION (Obere Stadt)
2. AKRA (Untere Stadt)
3. MORIAH (Tempel)
4. BEZETHA (Neustadt)
35°10'
Ö.L. v. Greenwich
15'

dannen, und entwich in die
Gegend Tyrus und Sidon.
* Marc. 7,24.
22. Und siehe, ein cananäisches
Weib ging aus derselben Grenze,
und schrie ihm nach, und sprach:
Ach Herr, du Sohn Davids,*
erbarme dich meiner! Meine
Tochter wird vom Teufel übel
geplagt. * c. 20,30.
23. Und er antwortete ihr kein
Wort. Da traten zu ihm seine
Jünger, baten ihn, und sprachen:
* Laß sie doch von dir, denn
sie schreiet uns nach.
* Ps. 34,6 f.
24. Er antwortete aber, und
sprach: Ich bin nicht gesandt,
denn nur zu den * verlornen
Schafen von dem Hause Israel.
* c. 10,6. Apost. 3,26.
25. Sie kam aber, und fiel
vor ihm nieder, und sprach:
Herr, hilf mir!
26. Aber er antwortete, und
sprach: Es ist * nicht fein, daß
man den Kindern ihr Brod
nehme, und werfe es vor die
Hunde. * Marc. 7,27.
27. Sie sprach: Ja, Herr;
aber doch essen die Hündlein
von den Brosamlein, die von
ihrer Herren Tische fallen.
28. Da antwortete Jesus, und
sprach zu ihr: O Weib, * dein
Glaube ist groß; dir geschehe,
wie du willst. Und ihre Toch-
ter ward gesund zu derselben
Stunde. * c. 8,10.13.
29. Und * Jesus ging von
dannen fürbaß, und kam an das
galiläische Meer, und ging auf
einen Berg, und setzte sich allda.
* Marc. 7,31.
30. Und es kam zu ihm viel
Volks, die hatten mit sich *
Lahme, Blinde, Stumme, Krüp-
pel und viele Andere, und
warfen sie Jesu vor die Füße;
und er heilte sie,
* c. 11,5.u.21,14.
Jes. 35,5. Luc. 7,22.
31. Daß sich das Volk ver-
wunderte, da sie sahen, daß die
Stummen redeten, die Krüppel
gesund waren, die Lahmen gin-
gen, die Blinden sahen; und
priesen den Gott Israels.
32. Und Jesus * rief seine
Jünger zu sich, und sprach: †
Es jammert mich des Volks;
denn sie nun wohl drei Tage
bei mir beharren, und haben
nichts zu essen; und ich will
sie nicht ungegessen von mir
lassen, auf daß sie nicht ver-
schmachten auf dem Wege.
* Marc. 8,1. † c. 20,34.
33. Da sprachen zu ihm seine
Jünger: Woher mögen wir so
viel Brods nehmen in der
Wüste, daß wir so viel Volks
sättigen?
34. Und Jesus sprach zu ihnen:
Wie viele Brode habt ihr? Sie
sprachen: Sieben, und ein wenig
Fischlein.
35. Und er hieß das Volk sich
lagern auf die Erde,
36. Und nahm die sieben Brode
und die Fische, * dankte, brach
sie, und gab sie seinen Jüngern;
und die Jünger gaben sie dem
Volk. * Marc. 8,6.
37. Und sie * aßen Alle, und
wurden satt; und hoben auf,
was überblieb von Brocken, sie-
ben Körbe voll. * Marc. 8,8.
38. Und die da gegessen hat-
ten, derer waren vier tausend
Mann, ausgenommen Weiber
und Kinder
39. Und da er das Volk hatte
von sich gelassen, trat er in ein
Schiff, und kam in die Grenze
Magdala's.

Das 16. Capitel.

Der Pharisäer Zeichenforderung und Sauerteig. Des Petrus Bekenntniß und Schlüssel. Erste Leidensverkündigung. Nachfolge Christi.

Da * traten die Pharisäer und
Sadducäer zu ihm; die versuchten ihn und forderten, daß
er sie ein Zeichen vom Himmel
sehen ließe. * Marc. 8,11.
2. Aber er antwortete, und
sprach: * Des Abends sprechet
ihr: Es wird ein schöner Tag
werden, denn der Himmel ist
roth; * Luc. 12,54.
3. Und des Morgens sprechet
ihr: Es wird heute Ungewitter
sein, denn der Himmel ist roth
und trübe. Ihr Heuchler, des
Himmels Gestalt könnet ihr beurtheilen; könnet ihr denn nicht
auch die * Zeichen dieser Zeit
beurtheilen? * c. 11,4.
4. Diese böse * und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen, und
soll ihr kein Zeichen gegeben
werden, denn das Zeichen des
Propheten † Jonas. Und er ließ
sie, und ging davon.
* c. 12,39.40.
Luc. 11,29.30. † Jon. 2,1.
5. Und da seine Jünger waren
hinüber gefahren, hatten sie vergessen, Brod mit sich zu nehmen.
6. Jesus aber sprach zu ihnen:
Sehet zu, und * hütet euch
vor dem † Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.
* Marc. 8,15.
Luc. 12,1. † 1 Cor. 5,6. Gal. 5,9.
7. Da dachten sie bei sich selbst,
und sprachen: Das wird es
sein, daß wir nicht haben Brod
mit uns genommen.
8. Da das Jesus vernahm,
sprach er zu ihnen: * Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr
euch doch, daß ihr nicht habt
Brod mit euch genommen?
* c. 6,30.
9. Vernehmet ihr noch nichts?
Gedenket ihr nicht an die * fünf
Brode unter die fünf tausend,
und wie viele Körbe ihr da aufhobet?
* c. 14,17. Marc. 8,19. Joh. 6,9 f.
10. Auch nicht an die * sieben
Brode unter die vier tausend,
und wie viele Körbe ihr da aufhobet? * c. 15,34.37. Marc. 8,20.
11. Wie verstehet ihr denn
nicht, daß ich euch nicht sage
vom Brod, wenn ich sage: Hütet
euch vor dem Sauerteige der
Pharisäer und Sadducäer?
12. Da verstanden sie, daß er
nicht gesagt hatte, daß sie sich
hüten sollten vor dem Sauerteige des Brods, sondern vor
* der Lehre der Pharisäer und
Sadducäer. * 1 Cor. 5,6. Gal. 5,9.
13. Da * kam Jesus in die
Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine Jünger, und sprach: Wer sagen die
Leute, daß des Menschen Sohn
sei? * Marc. 8,27.
14. Sie sprachen: Etliche sagen, du seiest Johannes, der
Täufer; die Andern, du seiest
Elias; Etliche, du seiest Jeremias oder der Propheten einer.
15. Er sprach zu ihnen: Wer
sagt denn ihr, daß ich sei?
16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: * Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.
* Marc. 8,29. Joh. 1,49. u. 6,69.
17. Und Jesus antwortete, und
sprach zu ihm: Selig bist du,
Simon, Jonas Sohn; denn
* Fleisch und Blut hat dir das
nicht geoffenbaret, sondern mein
Vater im Himmel.
* 1 Cor. 2,10. Gal. 1,16.

18. Und ich sage dir auch: * Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. * Joh. 1,42.

19. Und ich will dir des * Himmelreichs Schlüssel geben: Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. * c. 18,18.

20. Da verbot er seinen Jüngern, daß sie Niemand sagen sollten, daß er Jesus der Christ wäre.

21. Von * der Zeit an fing Jesus an, und zeigte seinen Jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen. * c. 17,22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone deiner selbst; das widerfahre dir nur nicht!

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petrus: Hebe dich, * Satan, von mir! du bist mir ärgerlich; denn du meinest nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.
* 2 Sam. 19,22. Marc. 8,33.

24. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: * Will mir Jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir.
* c. 10,38. Marc. 8,34. Luc. 9,23.

25. Denn wer * sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es finden. * Luc. 17,33 f.

26. Was * hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? † Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?
* Marc. 8,36. Luc. 9,25. † Ps. 49,9.

27. Denn es wird ja geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln; und alsdann wird er * einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken. * c. 25,31.32. Röm. 2,6 f.

28. Wahrlich, ich sage euch: * Es stehen Etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich.
* Marc. 9,1. Luc. 9,27.

Das 17. Capitel.

Christi Verklärung. Heilung eines Mondsüchtigen. Zweite Leidensverkündigung. Tempelsteuer entrichtet.

Und nach sechs * Tagen nahm Jesus zu sich Petrus und Jacobus und Johannes, seinen Bruder, und führete sie beiseits auf einen hohen Berg;
* Marc. 9,2.

2. Und ward * verklärt vor ihnen; und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß, als ein Licht. * Joh. 1,14. 2 Petr. 1,16.17.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die * redeten mit ihm. * Luc. 9,31.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, hier ist gut sein; willst du, so wollen wir hier drei Hütten machen, dir eine, Moses eine und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine

lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: * Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören.
*c. 3,17 f. 2 Petr. 1,17.

6. Da das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht, und erschraken sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen, * rührte sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht! *Dan. 8,18. u. 10,10.

8. Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie Niemand, denn Jesum allein.

9. Und da sie vom Berge herabgingen, gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt dies Gesicht * Niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Todten auferstanden ist. *c. 16,20.

10. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen?
*c. 11,14. Mal. 4,5.

11. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Elias soll ja zuvor kommen, und Alles zurecht bringen. *Marc. 9,13.

12. Doch ich sage euch: * Es ist Elias schon gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern † haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen.
*c. 11,14. †c. 14,9 f.

13. Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes, dem Täufer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem Volk kamen, * trat zu ihm ein Mensch, und fiel ihm zu Füßen,
*Marc. 9,17. Luc. 9,38.

15. Und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn! denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres Leiden; er fällt oft in's Feuer und oft in's Wasser;

16. Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hierher!

18. Und Jesus bedrohete ihn; und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselben Stunde.

19. Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn * ich sage euch wahrlich: So ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin: so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein.
*c. 21,21. Marc. 11,23. Luc. 17,6.

21. Aber diese Art fährt nicht aus, denn durch Beten und Fasten.

22. Da sie aber ihr Wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: * Es ist zukünftig, daß des Menschen Sohn überantwortet werde in der Menschen Hände; *c. 20, 17.18.
Marc. 9,31. Luc. 9,22. u. 18,31 f.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petrus, die den Zinsgroschen ein-

nahmen, und sprachen: Pflegt euer Meister nicht den * Zinsgroschen zu geben?
* 2 Mos. 30,13. 2 Chron. 24,6.
25. Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was dünkt dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zins? von ihren Kindern, oder von den Fremden?
26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die Kinder frei.
27. Auf daß * aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das Meer, und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herauffährt, den nimm; und wenn du seinen Mund aufthust, wirst du einen Stater finden; denselben nimm, und gib ihnen für mich und dich. * Luc. 23,2.

Das 18. Capitel.

Vom Kindersinn. Aergerniß, Gewalt der Schlüssel, Kraft des Gebetes, Versöhnlichkeit und Gleichniß vom großen Schuldner.

Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesu, und sprachen: * Wer ist doch der Größte im Himmelreich?
* Marc. 9,34 f.
2. Jesus rief ein Kind zu sich, und stellte es mitten unter sie,
3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, daß ihr euch umkehret, und * werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. * c. 19,14.
Marc. 10,15. 1 Cor. 14,20.
4. Wer nun sich selbst erniedriget, wie dies * Kind, der ist der Größte im Himmelreich.
* 1 Petr. 5,6.
5. Und * wer Ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.
* c. 10,40.
6. Wer aber * ärgert dieser Geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist.
* Marc. 9,42.
Luc. 17,1.2. Röm. 14,13.
7. Wehe der Welt der Aergerniß halben! * Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt! * Luc. 17,1.2.
8. So aber * deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm oder ein Krüppel eingehest, denn daß du zwei Hände oder zwei Füße habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen. * c.5,30. Marc. 9,43.45.
9. Und so dich * dein Auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehest, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen.
* Marc. 9,47.
10. Sehet zu, daß ihr nicht Jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.
11. Denn * des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.
* c. 9,13. Marc. 2,17.
Luc. 19,10. 1 Tim. 1,15.
12. Was dünket euch? Wenn * irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselben sich † verirrte: läßt

er nicht die neun und neunzig
auf den Bergen, gehet hin, und
suchet das verirrte? * Luc. 15,4.
† Jer. 50,6. Hes. 34,11.12.
13. Und so sich's begibt, daß
er es findet, wahrlich, ich sage
euch: Er freuet sich darüber
mehr, denn über die neun und
neunzig, die nicht verirrt sind.
14. Also auch * ist es vor
eurem Vater im Himmel nicht
der Wille, daß Jemand von
diesen Kleinen verloren werde.
* 2 Petr. 3,9.
15. Sündiget aber dein Bruder an dir, so gehe hin, und
* strafe ihn zwischen dir und
ihm allein. Höret er dich, so
hast du deinen Bruder gewonnen. * 3 Mos. 19,17. Luc. 17,3.
16. Höret er dich nicht, so
nimm noch einen oder zwei zu
dir, auf daß alle Sache bestehe
auf zweier oder dreier Zeugen
Mund.
17. Höret er die nicht, so sage
es der Gemeine. Höret er die
Gemeine nicht, so halte ihn
als einen Heiden und Zöllner.
18. Wahrlich, ich sage euch: *
Was ihr auf Erden binden
werdet, soll auch im Himmel
gebunden sein, und was ihr
auf Erden lösen werdet, soll
auch im Himmel los sein.
* c. 16,19. Joh. 20,23.
19. Weiter sage ich euch: Wo
zwei unter euch eins werden
auf Erden, warum es ist, daß
sie bitten wollen, das soll ihnen
widerfahren von meinem Vater
im Himmel.
20. Denn wo zwei oder drei
versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter
ihnen.
21. Da trat Petrus zu ihm,
und sprach: Herr, wie oft muß
ich denn meinem Bruder, der
an mir sündiget, vergeben? Ist
es genug siebenmal?
22. Jesus sprach zu ihm: Ich
sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.
23. Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der
mit seinen Knechten rechnen
wollte.
24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm Einer vor, der
war ihm zehn tausend Pfund
schuldig.
25. Da er es nun nicht hatte,
zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn und sein Weib und
seine Kinder und Alles, was
er hatte, und bezahlen.
26. Da fiel der Knecht nieder,
und betete ihn an, und sprach:
Herr, habe Geduld mit mir,
ich will dir Alles bezahlen.
27. Da jammerte den Herrn
desselben Knechts, und ließ ihn
los, und die Schuld erließ er
ihm auch.
28. Da ging derselbe Knecht
hinaus, und fand einen seiner
Mitknechte, der war ihm hundert
Groschen schuldig, und er griff
ihn an, und würgte ihn, und
sprach: Bezahle mir, was du
mir schuldig bist!
29. Da fiel sein Mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach:
Habe Geduld mit mir, ich will
dir Alles bezahlen.
30. Er wollte aber nicht, sondern ging hin, und warf ihn
in's Gefängniß, bis daß er bezahlte, was er schuldig war.
31. Da aber seine Mitknechte
solches sahen, wurden sie sehr
betrübt, und kamen, und brachten vor ihren Herrn Alles, was
sich begeben hatte.
32. Da forderte ihn sein Herr

vor sich, und sprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest;

33. Solltest * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe?

* c. 5,7. Jac. 2,13.

34. Und sein Herr ward zornig, und überantwortete ihn den Peinigern, * bis daß er bezahlte Alles, was er ihm schuldig war. * c. 5,26.

35. Also * wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren Herzen, ein Jeglicher seinem Bruder seine Fehler.

* Marc. 11,25.26.

Das 19. Capitel.

Von Ehescheidung. Jesus segnet die Kinder. Vom reichen und werkheiligen Jüngling.

Und * es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, erhob er sich aus Galiläa, und kam in die Grenzen des jüdischen Landes jenseit des Jordans. * Marc. 10,1.

2. Und es folgte ihm viel Volks nach, und er heilte sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist es auch recht, daß sich ein Mensch scheide von seinem Weibe um irgend eine Ursache?

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht * gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib sein sollte;

* 1 Mos. 1,27 f.

5. Und er sprach: * Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwei Ein Fleisch sein?

* 1 Mos. 2,24. Marc. 10,7. 1 Cor. 6,16. Eph. 5,31.

6. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch * nicht scheiden.

* 1 Cor. 7,10.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses * geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden?

* c. 5,31 f. Marc. 10,4.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren Weibern von eures Herzens Härtigkeit wegen; von Anbeginn aber ist es nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer * sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um der Hurerei willen), und freiet eine Andere, der bricht die Ehe; und wer die Abgeschiedene freiet, der bricht auch die Ehe.

* c. 5,31.32. Marc. 10,11.

10. Da sprachen die Jünger zu ihm: Stehet die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ist es nicht gut, ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: * Das Wort fasset nicht Jedermann, sondern denen es gegeben ist. * 1 Cor. 7,7.17.

12. Denn es sind Etliche verschnitten, die sind aus Mutterleibe also geboren; und sind Etliche verschnitten, die von Menschen verschnitten sind; und sind Etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben um des Himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es!

13. Da * wurden Kindlein zu ihm gebracht, daß er die Hände auf sie legte und betete; die Jünger aber fuhren sie an.
* Marc. 10,13. Luc. 18,15.
14. Aber * Jesus sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich.
* c. 18,2 f. Luc. 18,16.
15. Und legte die Hände auf sie, und zog von dannen.
16. Und siehe, * Einer trat zu ihm, und sprach: Guter Meister, was soll ich Gutes thun, daß ich das ewige Leben möge haben? * Luc. 18,18.
17. Er aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott. * Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. * Luc. 10,26.28.
18. Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsches Zeugniß geben.
19. Ehre * Vater und Mutter. Und: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.
* c. 15,4.
20. Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich Alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch?
21. Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du * einen Schatz im Himmel haben; und komm, und folge mir nach.
* c. 6,20. Luc. 16,9.u.12,33.
22. Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von ihm; * denn er hatte viele Güter.
* Ps. 62,11. Luc.12,15.19.
23. Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, * ich sage euch: Ein Reicher wird schwerlich in's Himmelreich kommen. * Marc. 4,19.u.10,23.
24. Und weiter sage ich euch: Es * ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich Gottes komme.
* Luc. 18,25.
25. Da das seine Jünger hörten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Ja, wer kann denn selig werden?
26. Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber bei Gott sind alle Dinge möglich.
27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Siehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür?
* Marc. 10,28. Luc. 18,28.
28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seid nachgefolgt, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und * richten die zwölf Geschlechter Israels. * Luc. 22,30.
29. Und wer verläßt Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Weib oder Kinder oder Aecker um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben.
30. Aber Viele, die da sind

die * Ersten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten sein. * c. 20,16. u. 22,14. Marc. 10,31. Luc. 13,30.

Das 20. Capitel.

Gleichniß von den Arbeitern im Weinberge. Dritte Leidensverkündigung. Mutter der Kinder des Zebedäus. Rangstreit. Zwei Blinde.

Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu miethen in seinen * Weinberg. * c. 21,33.

2. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.

3. Und ging aus um die dritte Stunde, und sahe Andere an dem Markt müßig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist.

5. Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte Stunde, und that gleich also.

6. Um die elfte Stunde aber ging er aus, und fand Andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns Niemand gedingt. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; und was recht sein wird, soll euch werden.

8. Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter, und gib ihnen den Lohn, und hebe an an den Letzten bis zu den Ersten.

9. Da kamen, die um die elfte Stunde gedinget waren, und empfing ein Jeglicher seinen Groschen.

10. Da aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein Jeglicher seinen Groschen.

11. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den Hausvater,

12. Und sprachen: Diese Letzten haben nur Eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden um einen Groschen?

14. Nimm, was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem Letzten geben, gleich wie dir.

15. * Oder habe ich nicht Macht, zu thun, was ich will, mit dem Meinen? Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? Röm. 9,21.

16. Also werden * die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein. Denn Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt. * c. 19,30. u. 22,14.

17. Und er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege, und * sprach zu ihnen: * c. 17,22 f.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden ihn verdammen zum Tode,

19. Und * werden ihn über-

antworten den Heiden, zu ver-
spotten, und zu geißeln, und
zu kreuzigen; und am dritten
Tage wird er wieder auferste-
hen. * Luc. 18,32.
20. Da * trat zu ihm die Mut-
ter der Kinder des Zebedäus
mit ihren Söhnen, fiel vor ihm
nieder, und bat etwas von ihm.
* Marc. 10,35.
21. Und er sprach zu ihr: Was
willst du? Sie sprach zu ihm:
Laß diese meine zwei Söhne
sitzen in deinem Reich, einen
zu deiner Rechten, und den
andern zu deiner Linken.
22. Aber Jesus antwortete,
und sprach: Ihr wisset nicht,
was ihr bittet. Könnet ihr den
* Kelch trinken, den ich trinken
werde, und euch taufen lassen
mit der Taufe, da ich mit ge-
tauft werde? Sie sprachen zu
ihm: Ja wohl.
* Marc. 10,38. Joh. 18,11.
23. Und er sprach zu ihnen:
Meinen Kelch sollt ihr zwar
trinken, und mit der Taufe, da
ich mit getauft werde, sollt ihr
getauft werden; aber das Sitzen
zu meiner Rechten und Linken
zu geben, stehet mir nicht zu,
sondern denen es bereitet ist von
meinem Vater.
24. Da das die * Zehn hör-
ten, wurden sie unwillig über
die zwei Brüder. * Marc. 10,41.
25. Aber Jesus rief sie zu sich,
und sprach: Ihr wisset, daß
die weltlichen Fürsten herrschen,
und die Oberherren haben Ge-
walt.
26. So soll es nicht sein unter
euch; sondern, so Jemand will
unter euch gewaltig sein, der
sei euer Diener.
27. Und wer da will der Vor-
nehmste sein, der sei euer Knecht.
28. Gleichwie des Menschen
Sohn ist nicht gekommen, daß
er sich dienen lasse, sondern,
daß er * diene, und gebe sein
Leben zu einer Erlösung für
Viele. * Marc. 10,45.
Joh. 13,4 f. Phil. 2,7.
29. Und da sie von Jericho
auszogen, folgte ihm viel Volks
nach.
30. Und siehe, * zwei Blinde
saßen am Wege; und da sie
hörten, daß Jesus vorüberging,
schrieen sie, und sprachen: Ach
Herr, du Sohn Davids, er-
barme dich unser!
* Marc. 10,46. Luc. 18,35.
31. Aber das Volk bedrohete
sie, daß sie schweigen sollten.
Aber sie schrieen viel mehr, und
sprachen: Ach Herr, du Sohn
Davids, erbarme dich unser!
32. Jesus aber stand stille, und
rief ihnen, und sprach: Was
wollt ihr, daß ich euch thun soll?
33. Sie sprachen zu ihm: Herr,
daß * unsere Augen aufgethan
werden. * Pred. 11,7.
34. Und * es jammerte Jesum,
und er rührte ihre Augen an;
und alsbald wurden ihre Au-
gen wieder sehend, und sie folg-
ten ihm nach.
* c. 14,14. Marc. 6,34.

Das 21. Capitel.

Christi Einzug in Jerusalem, Rei-
nigung des Tempels. Unfruchtbarer
Feigenbaum. Reden Jesu im Tempel.

Da sie * nun nahe bei Jeru-
salem kamen gen Bethphage
an den Oelberg, sandte Jesus
seiner Jünger zwei, * Marc. 11,1.
Luc. 19,29. Joh. 12,12.
2. Und sprach zu ihnen: Gehet
hin in den Flecken, der vor euch
liegt; und bald werdet ihr eine

Eselin finden angebunden und
ein Füllen bei ihr; löset sie auf,
und führet sie zu mir.
3. Und so euch Jemand etwas
wird sagen, so sprechet: Der
Herr bedarf ihrer; sobald wird
er sie euch lassen.
4. Das geschah aber Alles, auf
daß erfüllet würde, das gesagt
ist durch den Propheten, der
da spricht:
5. Saget * der Tochter Zions:
Siehe, dein † König kommt zu
dir sanftmüthig, und reitet auf
einem Esel und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.
* Sach. 9,9. Joh. 12,15. † Ps. 24,8.
6. Die Jünger gingen hin, und
thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte;
7. Und brachten die Eselin
und das Füllen, und legten ihre
* Kleider darauf, und setzten
ihn darauf.
* 2 Kön. 9,13. Marc. 11,7.8.
8. Aber viel Volks breitete
die Kleider auf den Weg; die
Andern hieben Zweige von den
Bäumen, und streueten sie auf
den Weg.
9. Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie * und
sprach: Hosianna dem Sohne
Davids! Gelobet sei, der da
kommt in dem Namen des
Herrn! Hosianna in der Höhe!
* Ps. 118,25.26. Joh. 12,13.
10. Und als er zu Jerusalem
einzog, erregte sich die ganze
Stadt, und sprach: Wer ist
der?
11. Das Volk aber sprach:
Das ist der Jesus, * der Prophet von Nazareth aus Galiläa.
* Luc. 7,16. Joh. 1,45.
12. Und * Jesus ging zum
Tempel Gottes hinein, und
trieb heraus alle Verkäufer und
Käufer im Tempel, und stieß
um der Wechsler Tische und
die Stühle der Taubenkrämer.
* Marc. 11,15. Luc. 19,45.
13. Und sprach zu ihnen: Es
stehet * geschrieben: Mein Haus
soll ein Bethaus heißen; ihr
aber habt eine * Mördergrube
daraus gemacht. * Jes. 56,7.
Marc. 11,17. † Jer. 7,11 f.
14. Und es gingen zu ihm *
Blinde und Lahme in den Tempel, und er heilte sie.
* Jes. 35,5.6.
15. Da aber die Hohenpriester
und Schriftgelehrten sahen die
Wunder, die er that, und die
Kinder im Tempel schreien, und
sagen: Hosianna, dem Sohne
Davids! wurden sie entrüstet,
16. Und sprachen zu ihm:
Hörest du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen:
Ja! Habt ihr nie gelesen: *
Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du
Lob zugerichtet? * Ps. 8,3.
17. Und er ließ sie da, und
ging zur Stadt hinaus gen
Bethanien, und blieb daselbst.
18. Als er * aber des Morgens wieder in die Stadt ging,
hungerte ihn; * Marc. 11,12.
19. Und er sahe Einen Feigenbaum an dem Wege, und
ging hinzu, und * fand nichts
daran, denn allein Blätter, und
sprach zu ihm: Nun wachse auf
dir hinfort nimmermehr keine
Frucht! Und der Feigenbaum
verdorrete alsbald. * Luc. 13,6.7.
20. Und da das die Jünger
sahen, verwunderten sie sich,
und sprachen: Wie ist der Feigenbaum sobald verdorret?
21. Jesus aber antwortete, und
sprach zu ihnen: Wahrlich, ich
sage euch: So ihr Glauben

habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem Feigenbaum thun, sondern so ihr werdet sagen zu diesem Berge: Hebe dich auf, und wirf dich in's Meer! so wird es geschehen.

22. Und * Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihr es empfangen. * Marc. 11,24 f.

23. Und als er * in den Tempel kam, traten zu ihm, als er lehrte, die Hohenpriester und die Aeltesten im Volk, und sprachen: Aus was für Macht thust du das? und wer hat dir die Macht gegeben? * Marc. 11,27.

24. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus was für Macht ich das thue.

25. Woher war die Taufe des Johannes? War sie vom Himmel, oder von den Menschen? Da gedachten sie bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sei vom Himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubtet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sei von Menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem Volk fürchten; denn sie * hielten Alle Johannes für einen Propheten. * c. 14,5.

27. Und sie antworteten Jesu, und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.

28. Was dünkt euch aber? Es hatte ein Mann zwei Söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein Sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich will es nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zweien hat des Vaters Willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Die Zöllner und Huren mögen wohl eher in's Himmelreich kommen, denn ihr. * Luc. 3,12.13.

32. Johannes kam zu euch, und lehrte euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und ob ihr es wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht Buße, daß ihr ihm darnach auch geglaubt hättet.

33. Höret ein anderes Gleichniß: Es war ein Hausvater, der pflanzte * einen Weinberg, und führte einen Zaun darum, und grub eine Kelter darinnen, und baute einen Thurm, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land. * Marc. 12,1 f.

34. Da nun herbeikam die Zeit der Früchte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß sie seine Früchte empfingen.

35. Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; einen stäupten sie, den andern * tödteten sie, den dritten steinigten sie. * Apost. 7,52.

36. Abermal sandte er andere Knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also.

37. Darnach sandte er seinen Sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

38. Da nun die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe; * kommt, laßt uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen!

* c. 26,3.4. Marc. 12,7 f.

39. Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum Weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird, was wird er diesen Weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösewichter übel umbringen, und seinen Weinberg andern Weingärtnern austhun, die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen * in der Schrift: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen?

* Ps. 118,22. Jes. 8,14.u.28,16. Marc. 12,10. Luc. 20,17. Apost. 4,11. Röm. 9,33. 1 Petr. 2,6.

43. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen.

44. Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen.

45. Und da die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich * vor dem Volk, denn es hielt ihn für einen Propheten.

* Luc. 7,16.u.19,48.

Das 22. Capitel.

Gleichnißrede von der königlichen Hochzeit. Zinsgroschen Auferstehung. Vornehmstes Gebot. Christus, Davids Sohn und Herr.

Und Jesus antwortete, und redete abermal durch Gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne * Hochzeit machte;

* c. 25,10.

3. Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen; und sie wollten nicht kommen.

4. Abermal * sandte er andere Knechte aus, und sprach: Saget den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und Alles bereit; kommt zur Hochzeit!

* c. 21,36.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Handthierung.

6. Etliche aber griffen seine Knechte, höhnten und tödteten sie.

7. Da das der König hörte, ward er zornig, und schickte seine Heere aus, und brachte diese Mörder um, und zündete ihre Stadt an.

8. Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet, aber die Gäste waren es nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die Straßen, und ladet zur Hochzeit, * wen ihr findet.

* c. 13,47.u.21,43

10. Und die Knechte gingen aus auf die Straßen, und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute. Und die Tische wurden alle voll.

11. Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen, und sahe allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Kleid an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein gekommen, und hast doch kein hochzeitliches Kleid an? Er aber verstummte.

13. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werfet * ihn in die äußerste Finsterniß hinaus! † da wird sein Heulen und Zähnklappen;

* c. 8,12. u. 25,30. † c. 24,51.

14. Denn * Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt.

* c. 19,30. u. 20,16. Marc. 10,31.

15. Da * gingen die Pharisäer hin, und hielten einen Rath, wie sie ihn fingen in seiner Rede; * Marc. 12,13. Luc. 20,20.

16. Und sandten zu ihm ihre Jünger sammt Herodes Dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht, und du fragst nach Niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen.

17. Darum sage uns, was dünkt dich? Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht?

18. Da nun Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach er: Ihr Heuchler, * was versucht ihr mich? * Ps. 41,7. Marc. 12,15.

19. Weiset mir die Zinsmünze! Und sie reichten ihm einen Groschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Weß ist das Bild und die Ueberschrift?

21. Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: * So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! * Marc. 12,17.

22. Da sie das hörten, verwunderten sie sich, und ließen ihn, und gingen davon.

23. An demselben Tage traten zu ihm die Sadducäer, * die da halten, es sei keine Auferstehung, und fragten ihn,

* Marc. 12,18. Luc. 20,27.

24. Und sprachen: Meister, * Moses hat gesagt: So Einer stirbt, und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien, und seinem Bruder Samen erwecken. * 5 Mos. 25,5.

Marc. 12,19. Luc. 20,28.

25. Nun sind bei uns gewesen sieben Brüder. Der erste freite, und starb; und dieweil er nicht Samen hatte, ließ er sein Weib seinem Bruder;

26. Desselben gleichen der andere und der dritte bis an den siebenten.

27. Zuletzt nach Allen starb auch das Weib.

28. Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie sein unter den Sieben? Sie haben sie ja Alle gehabt.

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und * wisset die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes.

* Joh. 20,9.

30. In der Auferstehung werden sie weder freien, noch sich freien lassen, sondern sie sind gleich wie * die Engel Gottes im Himmel.

* Marc. 12,25. Luc. 20,36.

31. Habt ihr aber nicht gelesen von der Todten Auferstehung, das euch gesagt ist von Gott, der da spricht:
32. * Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? Gott aber ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen.
* 2 Mos. 3,6. Marc. 12,26.
33. Und da solches das Volk hörte, entsetzten sie sich über seine Lehre.
34. Da aber die Pharisäer hörten, daß er den Sadducäern das Maul gestopft hatte, versammelten sie sich.
35. Und * Einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach:
* Marc. 12,28. Luc. 10,25.
36. Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz?
37. Jesus aber sprach zu ihm: * Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüth. * Marc. 12,30 f.
38. Dies ist das vornehmste und größte Gebot.
39. Das andere aber ist dem gleich: * Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.
* Marc. 12,31 f.
40. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.
41. Da nun die Pharisäer bei einander waren, fragte sie Jesus,
42. Und sprach: Wie dünkt euch um Christus? Weß Sohn ist er? Sie sprachen: Davids.
43. Er sprach zu ihnen: Wie nennt ihn denn David im Geist einen Herrn, da er sagt:
44. * Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße? * Ps. 110,1.
Marc. 12,36. Luc. 20,42.
Apost. 2,34. 1Cor. 15,25. Ebr. 1,13.
45. So nun David ihn einen Herrn nennet, wie ist er denn sein Sohn?
46. Und * Niemand konnte ihm ein Wort antworten, und wagte auch Niemand von dem Tage an hinfort ihn zu fragen.
* Luc. 14,6.

Das 23. Capitel.

Jesu Strafpredigt wider die Schriftgelehrten und Pharisäer. Jerusalems schwere Sünden. Ankündigung der Zerstörung des Tempels.

Da redete Jesus zu dem Volk und zu seinen Jüngern,
2. Und sprach: Auf Moses Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer.
3. * Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollt, das haltet und thut es; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht thun. Sie sagen es wohl, und thun es nicht. * Mal. 2,7.
4. Sie * binden aber schwere und unerträgliche Bürden, und legen sie den Menschen auf den Hals; aber sie wollen dieselben nicht mit einem Finger regen.
* Luc. 11,46.
5. Alle ihre Werke aber thun sie, * daß sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre † Denkzettel breit, und die Säume an ihren Kleidern groß.
* c. 6,1. † 4 Mos. 15,38 f.
6. Sie sitzen gerne obenan über Tische und in den Schulen,
7. Und haben es gerne, daß sie gegrüßet werden auf dem Markt, und von den Menschen Rabbi genannt werden.

8. Aber ihr sollt euch nicht * Rabbi nennen lassen; denn Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid Alle Brüder. * 2 Cor. 1,24.
9. Und sollt Niemand Vater heißen auf Erden; denn * Einer ist euer Vater, der im Himmel ist. * Mal. 1,6. Eph. 3,15.
10. Und ihr sollt euch nicht lassen Meister nennen; denn * Einer ist euer Meister, Christus. * Joh. 13,13.
11. Der * Größte unter euch soll euer Diener sein. * c. 20,26.27.
12. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet. * Spr. 29,23. Hiob 22,29. Hes. 17,24. Luc. 14,11.u.18,14. 1 Petr. 5,5.
13. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen! Ihr kommt nicht hinein, und die * hinein wollen, laßt ihr nicht hineingehen. * Luc. 11,52.
14. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, * die ihr der Wittwen Häuser fresset, und wendet lange Gebete vor! Darum werdet ihr desto mehr Verdammniß empfangen. * Marc. 12,40. Luc. 20,47.
15. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Wasser umziehet, daß ihr Einen Judengenossen machet; und wenn er es geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seid!
16. Wehe euch, verblendete Leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bei dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Golde am Tempel, der ist schuldig.
17. Ihr Narren und Blinde! Was ist größer? das Gold oder der Tempel, der das Gold heiliget?
18. Wer da schwöret bei dem Altar, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Opfer, das droben ist, der ist schuldig.
19. Ihr Narren und * Blinde! Was ist größer? das Opfer oder der Altar, der das Opfer heiliget? * 2 Petr. 1,9.
20. Darum, wer da schwöret bei dem Altar, der schwöret bei demselben und bei Allem, das droben ist.
21. Und wer da schwöret bei dem Tempel, der schwöret bei demselben und bei dem, * der darinnen wohnt. * 1 Kön. 8,13.
22. Und wer da schwöret bei dem * Himmel, der schwöret bei dem Stuhl Gottes und bei dem, der darauf sitzt. * c. 5,34.
23. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, * die ihr verzehntet die Münze, Till und Kümmel, und laßt dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Dies sollte man thun, und Jenes nicht lassen. * Luc. 11,42.
24. Ihr verblendeten Leiter, die ihr Mücken seiget und Kameele verschlucket!
25. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die * Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist es voll Raubes und Fraßes! * Luc. 11,39.
26. Du blinder Pharisäer, * reinige zum ersten das Inwendige an Becher und Schüssel,

auf daß auch das Auswendige
rein werde! *Tit. 1,15.
27. Wehe euch, Schriftgelehrte
und Pharisäer, ihr Heuchler,
die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Todtenbeine und alles Unflaths!
28. Also auch ihr; von außen
scheinet ihr vor den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend.
29. Wehe euch, Schriftgelehrte
und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und schmücket der Gerechten Gräber,
30. Und sprechet: Wären wir
zu unserer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut.
31. So gebt ihr zwar über
euch selbst Zeugniß, daß ihr Kinder seid derer, * die die Propheten getödtet haben.
*Apost. 7,52.
32. Wohlan, erfüllet auch ihr
das Maß eurer Väter!
33. Ihr * Schlangen, ihr Ot-
terngezüchte! wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? *c. 3,7.
34. Darum siehe, ich * sende zu
euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und derselben werdet ihr Etliche tödten und kreuzigen, und Etliche werdet ihr † geißeln in euren Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern;
* Luc. 11,49. † Apost. 5,40.
35. Auf daß * über euch kom-
me alles das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut an des gerechten † Abel bis auf's Blut ** des Zacharias, Berechja's Sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar.
* c. 27,25. † 1 Mos. 4,8.
** 2 Chron. 24,21,22. Luc. 11,51.
36. Wahrlich, ich sage euch,
daß solches Alles wird über dies Geschlecht kommen.
37. * Jerusalem, Jerusalem,
die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt.
* Luc. 13,34.
38. * Siehe, euer Haus soll euch
wüste gelassen werden.
* 1 Kön. 9,7. Luc. 13,35
39. Denn ich sage euch: Ihr
werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprechet: * Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn!
* Marc. 11,9.10. Joh. 12,13 f.

Das 24. Capitel.

Von der Zerstörung Jerusalems, Wiederkunft Christi und dem Ende der Welt. Ermahnung zur Wachsamkeit.

Und Jesus ging hinweg von dem Tempel, und seine Jünger traten zu ihm, * daß sie ihm zeigten des Tempels Gebäude. * Marc. 13,1.
2. Jesus aber sprach zu ihnen:
Sehet ihr nicht das Alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.
3. Und als er auf dem Oel-
berge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Sage uns, wann wird das geschehen? Und welches wird das

Zeichen sein deiner Zukunft und der Welt Ende?

4. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe. * Eph. 5,6.

5. Denn es werden * Viele kommen unter meinem Namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden † Viele verführen. * c. 7,22. † Joh. 5,43.

6. Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen; sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten Alles geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da.

7. Denn es wird sich empören ein Volk über das andere, und ein Königreich über das andere, und werden sein Pestilenz und theure Zeit und Erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die Noth anheben.

9. Alsdann * werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines Namens willen von allen Völkern. * Marc. 13,9. Luc. 21,12. Joh. 16,2 f.

10. Dann werden sich Viele * ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen. * c. 11,6.

11. Und es werden sich viele * falsche Propheten erheben, und werden Viele verführen. * c. 7,15.

12. Und * dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten. * 2 Tim. 3,1.

13. Wer * aber beharret bis an das Ende, der wird selig. * c. 10,22.

14. Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich * in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker, und dann wird das Ende kommen. * Röm. 10,18.

15. Wenn * ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung, (davon gesagt ist † durch den Propheten Daniel,) daß er stehe an der heiligen Stätte, (wer das lieset, der merke darauf!) * Marc. 13,14. Luc. 21,20. † Dan. 9,26.27.

16. Alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist;

17. Und wer * auf dem Dach ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen; * Marc. 13,15.16.

18. Und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen.

19. Wehe aber den Schwangern und Säugerinnen zu der Zeit!

20. Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter oder * am Sabbath. * 2 Mos. 16,29.

21. Denn * es wird alsdann eine große Trübsal sein, als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bis her, und als auch nicht werden wird. * Marc. 13,19.

22. Und wo diese Tage nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzet.

23. So alsdann * Jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus, oder da, so sollt ihr es nicht glauben. * Marc. 13,21. Luc. 17,23. u. 21,8.

24. Denn * es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen, und große Zeichen und Wunder thun, daß verführet werden in den Irr-

thum (wo es möglich wäre)
auch die Auserwählten.
* Marc. 13,22.
25. Siehe, ich habe es euch
zuvor gesagt.
26. Darum, wenn sie zu euch
sagen werden: Siehe, er ist in
der Wüste, so gehet nicht hinaus;
siehe, er ist in der Kammer, *
so glaubet es nicht.
* 5 Mos. 13,1 f.
27. Denn gleich wie der Blitz
ausgehet vom Aufgang, und
scheinet bis zum Niedergang,
also wird auch sein die Zukunft
des Menschensohnes.
28. * Wo aber ein Aas ist,
da sammeln sich die Adler.
* Hiob 39,30. Hab. 1,8. Luc. 17,37.
29. Bald aber nach der Trübsal
derselben Zeit * werden
Sonne und Mond den Schein
verlieren, und die Sterne werden
vom Himmel fallen, und
die Kräfte der Himmel werden
sich bewegen. * Jes. 13,10 f.
30. Und alsdann wird erscheinen
das Zeichen des Menschensohnes
im Himmel. Und alsdann
werden heulen alle Geschlechter
auf Erden, und werden
sehen kommen des Menschen
Sohn in den Wolken des Himmels
mit großer Kraft und
Herrlichkeit.
31. Und er wird senden seine
Engel mit hellen * Posaunen,
und sie werden sammeln seine
Auserwählten von den vier Winden,
von einem Ende des Himmels
zu dem andern.
* 1 Cor. 15,52. 1 Theff. 4,16.
32. An dem * Feigenbaum
lernet ein Gleichniß. Wenn sein
Zweig jetzt saftig wird, und
Blätter gewinnt, so wisset ihr,
daß der Sommer nahe ist.
* Marc. 13, 28. Luc. 21,29.
33. Also auch, wenn ihr dies
Alles sehet, so wisset, das es *
nahe vor der Thür ist. * Jac. 5,9.
34. Wahrlich, ich sage euch:
Dies Geschlecht wird nicht vergehen,
* bis daß dieses Alles
geschehe. * Luc. 21,32.
35. * Himmel und Erde werden
vergehen; aber meine Worte
werden nicht vergehen.
* Marc. 13,31. Luc. 21,33.
36. Von dem * Tage aber
und von der Stunde weiß Niemand,
auch die Engel nicht im
Himmel, sondern allein mein
Vater. * Marc. 13,32.
37. Gleich aber wie es * zu
der Zeit Noahs war, also wird
auch sein die Zukunft des Menschensohnes.
* 1 Mos. 7,7
Luc. 17,26.27. 1 Petr. 3,20.
38. Denn gleich wie sie waren
in den Tagen vor der Sündfluth:
sie aßen, sie tranken, sie
freieten, und ließen sich freien
bis an den Tag, da Noah zu
der Arche einging;
39. Und sie achteten es nicht,
bis die Sündfluth kam, und
nahm sie Alle dahin: also wird
auch sein die Zukunft des Menschensohnes.
40. Dann werden * Zwei auf
dem Felde sein; Einer wird angenommen,
und der Andere wird
verlassen werden. * Luc. 17,35.36.
41. Zwei werden mahlen auf
der Mühle; Eine wird angenommen,
und die Andere wird
verlassen werden.
42. Darum wachet; denn * ihr
wisset nicht, welche Stunde euer
Herr kommen wird.
* Marc. 13,33.35.
43. Das sollt ihr aber wissen:
* Wenn ein Hausvater wüßte,
welche Stunde der Dieb kommen
wollte, so würde er ja

wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen. * 1 Theß. 5,2.
44. Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meinet.
45. Welcher ist aber nun ein * treuer und kluger Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe?
*c. 25,21. Luc. 12,42. Ebr. 3,5.
46. Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt, und findet ihn also thun.
47. Wahrlich, ich sage euch: * Er wird ihn über alle seine Güter setzen. * c. 25,21.23.
48. So aber jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: Mein Herr kommt noch lange nicht;
49. Und fängt an, zu schlagen seine Mitknechte, isset und trinket mit den Trunkenen:
50. So wird der Herr desselben Knechts kommen an dem Tage, deß er sich nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht meinet,
51. Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern. * Da wird sein Heulen und Zähnklappen.
*c. 8,12.u.13,42.

Das 25. Capitel.

Gleichnisse von zehn Jungfrauen und anvertrauten Centnern. Rede vom jüngsten Gericht.

Dann wird das Himmelreich gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen aus, dem Bräutigam entgegen.
2. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.
3. Die thörichten nahmen ihre Lampen; aber sie nahmen nicht Oel mit sich.
4. Die klugen aber nahmen Oel in ihren Gefäßen sammt ihren Lampen.
5. Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie * Alle schläfrig, und entschliefen. * Jac. 3,2.
6. Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!
7. Da * standen diese Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen. * Luc. 12,36 f.
8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Oel, denn unsere Lampen verlöschen.
9. Da antworteten die klugen, und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den Krämern, und kauft für euch selbst.
10. Und da sie hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, * gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Thür ward verschlossen.
* Offenb. 19,7.
11. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und * sprachen: Herr, Herr, thue uns auf!
* Luc. 13,25 f.
12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Ich kenne euch nicht.
* c. 7,23. Ps. 1,6.
13. Darum * wachet; denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird.
* c. 24,42. Marc. 13,33 f. Luc. 21,36.
14. Gleich wie * ein Mensch, der über Land zog, rief seine Knechte, und that ihnen seine Güter aus; * Luc. 19,12 f.
15. Und einem gab er fünf

Centner, dem andern zwei, dem
dritten einen, einem Jeden nach
seinem Vermögen, und zog bald
hinweg.
16. Da ging der hin, der fünf
Centner empfangen hatte, und
handelte mit denselben, und ge=
wann andere fünf Centner.
17. Deßgleichen auch, der zwei
Centner empfangen hatte, ge=
wann auch zwei andere.
18. Der aber Einen empfan=
gen hatte, ging hin, und machte
eine Grube in die Erde, und
verbarg seines Herrn Geld.
19. Ueber eine lange Zeit kam
der Herr dieser Knechte, und
hielt Rechenschaft mit ihnen.
20. Da trat herzu, der fünf
Centner empfangen hatte, und
legte andere fünf Centner dar,
und sprach: Herr, du hast mir
fünf Centner gethan; siehe da,
ich habe damit andere fünf Cent=
ner gewonnen.
21. Da sprach sein Herr zu
ihm: * Ei du frommer und ge=
treuer Knecht, du bist über We=
nigem getreu gewesen, ich will
dich über Viel setzen; gehe ein
zu deines Herrn Freude!
* c. 24,45.
22. Da trat auch herzu, der
zwei Centner empfangen hatte,
und sprach: Herr, du hast mir
zwei Centner gethan; siehe da,
ich habe mit denselben zwei an=
dere gewonnen.
23. Sein Herr sprach zu ihm:
Ei du frommer und getreuer
Knecht, du bist über Wenigem
getreu gewesen, ich will dich über
Viel setzen; gehe ein zu deines
Herrn Freude!
24. Da trat auch herzu, der
Einen Centner empfangen hatte,
und sprach: Herr, ich wußte,
daß du ein harter Mann bist;
du schneidest, wo du nicht ge=
säet hast, und sammelst, da du
nicht gestreuet hast;
25. Und fürchtete mich, ging
hin, und verbarg deinen Centner
in die Erde. Siehe, da hast du
das Deine.
26. Sein Herr aber antwor=
tete, und sprach zu ihm: Du
* Schalk und fauler Knecht!
wußtest du, daß ich schneide,
da ich nicht gesäet habe, und
sammle, da ich nicht gestreuet
habe, * c. 18,32.
27. So solltest du mein Geld
zu den Wechslern gethan ha=
ben, und wenn ich gekommen
wäre, hätte ich das Meine zu
mir genommen mit Wucher.
28. Darum nehmet von ihm
den Centner, und gebet es dem,
der zehn Centner hat.
29. Denn * wer da hat, dem
wird gegeben werden, und wird
die Fülle haben; wer aber nicht
hat, dem wird auch, das er hat,
genommen werden.
* c. 13,12. Marc. 4,25. Luc. 8,18.
30. Und den unnützen Knecht
* werfet in die äußerste Fin=
sterniß hinaus; da wird sein
Heulen und Zähnklappen.
* c. 8,12. u. 24,51 f.
31. Wenn aber * des Men=
schen Sohn kommen wird in sei=
ner Herrlichkeit, und alle hei=
lige Engel mit ihm, dann wird
er sitzen auf dem Stuhl seiner
Herrlichkeit; * c. 16,27. 1 Theff. 4,16.
32. Und * werden vor ihm
alle Völker versammelt werden.
Und er wird sie von einander
scheiden, gleich als ein Hirte die
Schafe von den Böcken scheidet;
* Röm. 14,10.
33. Und * wird die Schafe zu
seiner Rechten stellen und die
Böcke zur Linken. * Hes. 34,17.

34. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!
35. Denn * ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget.

* Jes. 58,7. Hes. 18,7.

36. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.
37. Dann werden ihm die Gerechten antworten, und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? oder durstig, und haben dich getränket?
38. Wann haben wir dich einen Gast gesehen, und beherberget? oder nackend, und haben dich bekleidet?
39. Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekommen?
40. Und der König wird antworten, und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

* c. 10,42. Spr. 19,17. Ebr. 6,10 f.

41. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: * Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

* c. 7,23. Luc. 13,27. Ps. 6,9. Offenb. 20,10.15.

42. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mich nicht getränket.
43. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.
44. Da werden sie ihm auch antworten, und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen Gast, oder nackend, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?
45. Dann wird er ihnen antworten, und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.
46. Und * sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben.

* Joh. 5,29.

Das 26. Capitel.

Letzte Leidensverkündigung Jesu. Salbung in Bethanien. Passah. Abendmahl. Kampf in Gethsemane. Judas Verrath. Gefangennehmung Jesu. Verhör vor dem Hohenpriester. Des Petrus Verleugnung.

Und es begab sich, da Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
2. Ihr wisset, daß nach zwei Tagen Ostern wird; und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.
3. Da versammelten * sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Aeltesten im Volk in dem Palast des Ho-

henpriesters, der da hieß Cai-
phas; * Joh. 11,47.
4. Und hielten Rath, wie sie
Jesum mit List griffen und töd-
teten.
5. Sie sprachen aber: * Ja
nicht auf das Fest, auf daß nicht
ein Aufruhr werde im Volk!
* c. 27,15.
6. Da nun Jesus war zu *
Bethanien im Hause Simons,
des Aussätzigen, * Marc. 14,3 f.
7. Trat * zu ihm ein Weib,
das hatte ein Glas mit köst-
lichem Wasser, und goß es auf
sein Haupt, da er zu Tische saß.
* Joh. 12,3.
8. Da das seine Jünger sahen,
wurden sie unwillig, und spra-
chen: Wozu dient diese Vergeu-
dung?
9. Dieses Wasser hätte mögen
theuer verkauft, und den Armen
gegeben werden.
10. Da das Jesus merkte,
sprach er zu ihnen: Was be-
kümmert ihr das Weib? Sie
hat ein gutes Werk an mir ge-
than.
11. Ihr * habt allezeit Arme
bei euch; mich aber habt ihr
nicht allezeit. * 5 Mos. 15,11.
Marc. 14,7. Joh. 12,8.
12. Daß sie dies Wasser hat
auf meinen Leib gegossen, hat
sie gethan, daß sie mich zum
Grabe bereite.
13. Wahrlich, ich sage euch:
Wo dies Evangelium geprediget
wird in der ganzen Welt, da
wird man auch sagen zu ihrem
Gedächtniß, was sie gethan hat.
14. Da ging hin * der Zwölfe
einer, mit Namen Judas Ischa-
rioth, zu den Hohenpriestern,
* Marc. 14,10.
15. Und sprach: Was wollt
ihr mir geben? Ich will ihn euch
verrathen. Und sie boten ihm *
dreißig Silberlinge.
* Sach. 11,12.
16. Und von dem an suchte er
Gelegenheit, daß er ihn ver-
riethe.
17. Aber am ersten Tage der
süßen Brode * traten die Jün-
ger zu Jesu, und sprachen zu
ihm: Wo willst du, daß wir
dir bereiten, das Osterlamm zu
essen? * Marc. 14,12. Luc. 22,7.8.
18. Er sprach: Gehet hin in
die Stadt zu Einem, und spre-
chet zu ihm: Der Meister läßt
dir sagen: Meine Zeit ist hier,
ich will bei dir Ostern halten
mit meinen Jüngern.
19. Und die Jünger thaten, wie
ihnen Jesus befohlen hatte, und
bereiteten das Osterlamm.
20. Und am * Abend setzte er
sich zu Tische mit den Zwölfen.
* Marc. 14,17.18. Luc. 22,14.
21. Und da sie aßen, sprach
er: * Wahrlich, ich sage euch:
Einer unter euch wird mich ver-
rathen. * Joh. 13,21.
22. Und sie wurden sehr be-
trübt, und hoben an, ein Jeg-
licher unter ihnen, und sagten
zu ihm: Herr, bin ich's?
23. Er antwortete, und sprach:
Der * mit der Hand mit mir
in die Schüssel taucht, der wird
mich verrathen. * Marc. 14,20.
24. Des Menschen Sohn gehet
zwar dahin, wie von ihm ge-
schrieben stehet; doch wehe dem
Menschen, durch welchen des
Menschen Sohn verrathen wird!
Es wäre ihm besser, daß der-
selbe Mensch nie geboren wäre.
25. Da antwortete Judas, der
ihn verrieth, und sprach: Bin
ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm:
Du sagst es.
26. Da sie aber aßen, nahm *

Jesus das Brod, dankte, und
brach es, und gab es den Jün-
gern, und sprach: Nehmet, esset;
das ist mein Leib. * Marc. 14,22.
Luc. 22,19. 1 Cor. 11,23.
27. Und er nahm den Kelch,
und dankte, gab ihnen den, und
sprach: Trinket Alle daraus;
28. Das ist mein Blut des
neuen Testaments, welches ver-
gossen wird für Viele zur Ver-
gebung der Sünden.
29. Ich sage euch: * Ich werde
von nun an nicht mehr von
diesem Gewächs des Weinstocks
trinken bis an den Tag, da ich
es neu trinken werde mit euch
in meines Vaters Reich.
* Marc. 14,25.
30. Und * da sie den Lobge-
sang gesprochen hatten, gingen
sie hinaus an den Oelberg.
* Marc. 14,26 f.
31. Da sprach Jesus zu ihnen:
In dieser Nacht * werdet ihr
euch Alle ärgern an mir. Denn
es stehet geschrieben: †Ich werde
den Hirten schlagen, und die
Schafe der Heerde werden sich
zerstreuen.
* Marc. 14,27 f. † Sach. 13,7.
32. Wenn ich aber auferstehe,
will ich vor euch hingehen in
Galiläa.
33. Petrus aber antwortete,
und sprach zu ihm: Wenn sie
auch Alle sich an dir ärgerten,
so will ich doch mich nimmer-
mehr ärgern.
34. Jesus sprach zu ihm: Wahr-
lich, ich sage dir: * In dieser
Nacht, ehe der Hahn krähet,
wirst du mich dreimal verleug-
nen. * Marc. 14,30.
Luc. 22,34. Joh. 13,38.
35. Petrus sprach zu ihm: Und
wenn ich mit dir sterben müßte,
so will ich dich nicht verleug-
nen. Deßgleichen sagten auch
alle Jünger.
36. Da kam Jesus mit ihnen
* zu einem Hof, der hieß Geth-
semane, und sprach zu seinen
Jüngern: † Setzet euch hier,
bis daß ich dorthin gehe, und
bete. * Marc. 14,32. Luc. 22,39.
Joh. 18,1. † 1 Mos. 22,5.
37. Und nahm zu sich Petrus,
und die zwei Söhne des Zebe-
däus, und fing an, zu trauern
und zu zagen.
38. Da sprach Jesus zu ihnen:
* Meine Seele ist betrübt bis
an den Tod; bleibet hier, und
wachet mit mir. * Marc. 14,34.
39. Und ging * hin ein wenig,
fiel nieder auf sein Angesicht,
und betete, und sprach: Mein
Vater, ist es möglich, so gehe
dieser Kelch von mir; doch nicht
wie ich will, sondern wie du
willst. * Luc. 22,41.
40. Und er kam zu seinen Jün-
gern, und fand sie schlafend,
und sprach zu Petrus: Könnet
ihr denn nicht Eine Stunde mit
mir wachen?
41. Wachet * und betet, daß
ihr nicht in Anfechtung fallet.
Der Geist ist willig; aber das
Fleisch ist schwach. * Marc. 14,38.
42. Zum andern Mal ging er
wieder hin, betete, und sprach:
Mein Vater, ist es nicht mög-
lich, daß dieser Kelch von mir
gehe, ich trinke ihn denn, so ge-
schehe dein Wille.
43. Und er kam, und fand sie
abermal schlafend, und ihre Au-
gen waren voll Schlafs.
44. Und er ließ sie, und ging
abermal hin, und betete zum
dritten Mal, und redete diesel-
ben Worte.
45. Da kam er zu seinen Jün-
gern, und sprach zu ihnen: Ach,

* wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. * Marc. 14,41.

46. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth.

47. Und als er noch redete, siehe,* da kam Judas, der Zwölfe einer, und mit ihm eine große Schaar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volks.
* Marc. 14,43. Luc. 22,47.

48. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; den greifet.

49. Und alsbald trat er zu Jesu, und sprach: Gegrüßet seist du, Rabbi! und * küßte ihn.
* 2 Sam. 20,9.

50. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du gekommen? Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum, und griffen ihn.

51. Und siehe, Einer aus denen, die mit Jesu waren, reckte die Hand aus, und * zog sein Schwert aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. * Marc. 14,47. Luc. 22,50. Joh. 18,10.

52. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen.

53. Oder meinest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte * mehr denn zwölf Legionen Engel?
* Dan. 7,10.

54. Wie würde aber * die Schrift erfüllet? Es muß also gehen. * Ps. 22,7.

55. Zu der Stunde sprach Jesus zu den Schaaren: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen; bin ich doch täglich gesessen bei euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist Alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. * Da verließen ihn alle Jünger, und flohen. * v. 31.

57. Die aber Jesum gegriffen hatten, * führeten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas, dahin die Schriftgelehrten und Aeltesten sich versammelt hatten.
* Joh. 18,13 f.

58. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters, und ging hinein, und setzte sich bei die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte.

59. Die Hohenpriester aber und Aeltesten und der ganze Rath suchten falsch Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn tödteten,

60. Und fanden keins. Und wiewohl viele falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zwei falsche Zeugen,

61. Und sprachen: Er hat gesagt: * Ich kann den Tempel Gottes abbrechen, und in dreien Tagen denselben bauen.
* Joh. 2,19.21 f.

62. Und der Hohepriester stand auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

63. Aber Jesus schwieg stille. Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: Ich * beschwöre dich bei dem lebendigen

Gott, daß du uns sagest, ob du
seiest Christus, der Sohn Got-
tes. * 1 Kön. 22,16.
64. Jesus sprach zu ihm: Du
sagst es. Doch sage ich euch: Von
nun an wird es geschehen, daß
ihr sehen werdet des Menschen
Sohn * sitzen zur Rechten der
Kraft, und kommen in den Wol-
ken des Himmels.
* c. 16,27. Marc. 14,62. Ps. 110,1.
65 Da zerriß der Hohepriester
seine Kleider, und sprach: Er
hat Gott gelästert; was bedür-
fen wir weiter Zeugniß? Siehe,
jetzt habt ihr seine Gotteslöste-
rung gehöret.
66 Was dünkt euch? Sie ant-
worteten, und sprachen: * Er ist
des Todes schuldig * Jer. 26,11.
67. Da * speieten sie aus in
sein Angesicht, und schlugen ihn
mit Fäusten. Etliche aber schlu-
gen ihn in's Angesicht,
* Jes. 50,6.
68. Und sprachen: Weissage
uns, Christe, wer ist es, der
dich schlug?
69. Petrus aber * saß draußen
im Palast; und es trat zu ihm
eine Magd, und sprach: Und
du warest auch mit dem Jesu
aus Galiläa. * Marc. 14,66.
Luc. 22,56. Joh. 18,16 f.
70. Er leugnete aber vor ihnen
Allen, und sprach: Ich weiß
nicht, was du sagst.
71. Als er aber zur Thür
hinausging, sahe ihn eine An-
dere, und sprach zu denen, die
da waren: Dieser war auch mit
dem Jesu von Nazareth.
72. Und er leugnete abermal,
und schwur dazu: Ich kenne
den Menschen nicht.
73. Und über eine kleine Weile
traten hinzu, die dastanden,
und sprachen zu Petrus: Wahr-
lich, du bist auch einer von
denen; denn deine Sprache ver-
räth dich.
74. Da * hob er an, sich zu
verfluchen und zu schwören: Ich
kenne den Menschen nicht. Und
alsbald krähete der Hahn.
* Marc. 14,71.
75. Da dachte Petrus an die
Worte Jesu, da er zu ihm sagte:
* Ehe der Hahn krähen wird,
wirst du mich dreimal verleug-
nen. Und ging hinaus, und
weinete bitterlich. * v. 34.

Das 27. Capitel.

Jesus vor Pilatus. Schauervolles
Ende des Verräthers Judas. Jesus
und Barabbas. Jesu Verurtheilung,
Geißelung, Verspottung, Kreuzi-
gung, Tod und Begräbniß.

Des * Morgens aber hielten
alle Hohepriester und die
Aeltesten des Volks einen Rath
über Jesum, daß sie ihn tödte-
ten. * Marc. 15,1.
Luc. 22,66. Joh. 18,28.
2. Und banden ihn, führeten
ihn hin, und überantworteten
ihn dem Landpfleger Pontius
Pilatus.
3. Da das sahe Judas, der
ihn verrathen hatte, daß er ver-
dammt war zum Tode, gereuete
es ihn, und brachte wieder die
dreißig Silberlinge den Hohen-
priestern und den Aeltesten,
4. Und sprach: Ich habe übel
gethan, daß ich unschuldig Blut
verrathen habe.
5. Sie sprachen: Was gehet
uns das an? Da siehe du zu.
Und er warf die Silberlinge in
den Tempel, hob sich davon,
ging hin, und * erhängte sich
selbst. * Apost. 1,18.
6. Aber die Hohenpriester nah-
men die Silberlinge, und spra-

chen: Es taugt nicht, daß wir
sie in den Gotteskasten legen;
denn es ist Blutgeld.
7. Sie hielten aber einen Rath,
und * kauften einen Töpfers-
acker darum zum Begräbniß der
Pilger. * Apost. 1,19.
8. Daher ist derselbe Acker ge-
nannt der Blutacker bis auf den
heutigen Tag.
9. Da ist erfüllet, das gesagt
ist durch den Propheten * Jere-
mias, da er spricht: Sie haben
genommen dreißig Silberlinge,
damit bezahlt ward der Ver-
kaufte, welchen sie kauften von
den Kindern Israel,
* Jer. 32,6 f. Sach. 11,12.13.
10. Und haben sie gegeben um
einen Töpfersacker, als mir der
Herr befohlen hat.
11. Jesus aber stand vor dem
Landpfleger; und der Landpfle-
ger fragte ihn, und sprach: *
Bist du der Juden König? Je-
sus aber sprach zu ihm: Du
sagst es. * Marc. 15,2.
12. Und da er verklagt ward
von den Hohenpriestern und
Aeltesten, antwortete er nichts.
13. Da sprach Pilatus zu ihm:
Hörest du nicht, wie hart sie
dich verklagen?
14. Und er antwortete ihm
nicht auf Ein Wort, also, daß
sich auch der Landpfleger sehr
verwunderte.
15. Auf * das Fest aber hatte
der Landpfleger die Gewohn-
heit, dem Volk Einen Gefan-
genen loszugeben, welchen sie
wollten. * Marc. 15,6.
16. Er hatte aber zu der Zeit
einen Gefangenen, einen sonder-
lichen vor andern, der hieß Ba-
rabbas.
17. Und da sie versammelt wa-
ren, sprach Pilatus zu ihnen:
Welchen wollt ihr, daß ich euch
losgebe? Barabbas oder Jesum,
von dem gesagt wird, er sei
Christus?
18. Denn er wußte wohl, daß
sie ihn aus Neid überantwortet
hatten.
19. Und da er auf dem Richt-
stuhl saß, schickte sein Weib zu
ihm, und ließ ihm sagen: Habe
du nichts zu schaffen mit diesem
Gerechten; ich habe heute viel
erlitten im Traum von seinet-
wegen.
20. Aber die Hohenpriester
und die Aeltesten überredeten
das Volk, daß sie um * Barab-
bas bitten sollten, und Jesum
umbrächten. * Marc. 15,11.
Luc. 23,18. Joh. 18,40.
21. Da antwortete nun der
Landpfleger, und sprach zu ihnen:
Welchen wollt ihr unter diesen
zweien, den ich euch soll los-
geben? Sie sprachen: Barabbas.
22. Pilatus sprach zu ihnen:
Was soll ich denn machen mit
Jesu, von dem gesagt wird, er
sei Christus? Sie sprachen Alle:
Laß ihn kreuzigen!
23. Der Landpfleger sagte: *
Was hat er denn Uebels ge-
than? Sie schrieen aber noch
mehr, und sprachen: Laß ihn
kreuzigen! * Marc. 15,14.
24. Da aber Pilatus sahe,
daß er nichts schaffte, sondern
daß ein viel größer Getümmel
ward, nahm er Wasser, und
* wusch die Hände vor dem
Volk, und sprach: Ich bin un-
schuldig an dem Blute dieses
Gerechten; sehet ihr zu!
* 5 Mos. 21,6.
25. Da antwortete das ganze
Volk, und sprach: Sein Blut
komme über uns und über un-
sere Kinder!

26. Da gab er * ihnen Barab=
bas los; aber Jesum ließ er
geißeln, und überantwortete ihn,
daß er gekreuziget würde.
* Marc. 15,15.
27. Da nahmen * die Kriegs=
knechte des Landpflegers Jesum
zu sich in das Richthaus, und
sammelten über ihn die ganze
Schaar; * Marc. 15,16.
28. Und zogen ihn aus, und
legten ihm einen Purpurmantel
an,
29. Und flochten eine Dornen=
krone, und setzten sie auf sein
Haupt, und ein Rohr in seine
rechte Hand, und beugten die
Kniee vor ihm, und spotteten
ihn, und sprachen: Gegrüßet
seist du, der Juden König!
30. Und * speieten ihn an, und
nahmen das Rohr, und schlu=
gen damit sein Haupt.
* Jes. 50,6.
31. Und * da sie ihn verspot=
tet hatten, zogen sie ihm den
Mantel aus, und zogen ihm
seine Kleider an, und führten
ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.
* Marc. 15,20.
32. Und indem sie hinausgin=
gen, fanden sie einen Menschen
von Kyrene, mit Namen Simon;
den zwangen sie, daß er ihm
sein Kreuz trug.
33. Und da sie * an die Stätte
kamen, mit Namen Golgatha,
das ist verdeutschet Schädel=
stätte, * Marc. 15,22.
Luc. 23,33. Joh. 19,17.
34. Gaben sie ihm * Essig zu
trinken, mit Galle vermischt;
und da er es schmeckte, wollte
er nicht trinken. * Ps. 69,22.
35. Da sie ihn aber gekreuzi=
get hatten, theilten sie seine
Kleider, und warfen das Loos
darum; auf daß erfüllet würde,
das gesagt ist durch den Pro=
pheten: * Sie haben meine
Kleider unter sich getheilet, und
über mein Gewand haben sie
das Loos geworfen. * Ps. 22,19 f.
36. Und sie saßen allda, und
hüteten sein.
37. Und oben zu seinem Haupte
hefteten sie die Ursach seines
Todes beschrieben, nämlich:
Dies ist Jesus, der Juden König.
38. Und da wurden * zwei
Mörder mit ihm gekreuziget,
einer zur Rechten und einer zur
Linken. * Luc. 23,33.
39. Die aber vorübergingen,
* lästerten ihn, und † schüttel=
ten ihre Köpfe,
* Marc. 15,29. † Ps. 22,8.
40. Und sprachen: Der * du
den Tempel Gottes zerbrichst,
und bauest ihn in dreien Tagen,
hilf dir selber! Bist du Gottes
Sohn, so steig herab vom Kreuz!
* Joh. 2,19 f.
41. Deßgleichen auch die Ho=
henpriester spotteten seiner,
sammt den Schriftgelehrten und
Aeltesten, und sprachen:
42. Andern hat er geholfen,
und kann sich selber nicht helfen.
Ist er der König Israels, so
steige er nun vom Kreuz, so
wollen wir ihm glauben.
43. Er hat * Gott vertrauet,
der erlöse ihn nun, hat er Lust
zu ihm; denn er hat gesagt:
Ich bin Gottes Sohn.
* Ps. 22,9.
44. Deßgleichen * schmäheten
ihn auch die Mörder, die mit
ihm gekreuziget waren.
* Luc. 23,39.
45. Und von der sechsten Stunde
an ward eine Finsterniß über
das ganze Land bis zu der
neunten Stunde.
46. Und um die neunte Stunde

schrie Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist: * Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
* Ps. 22,2 f.
47. Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruft den Elias.
48. Und bald lief Einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllte ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn.
49. Die Andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.
50. Aber Jesus * schrie abermal laut, und verschied.
* Marc. 15,37.
51. Und siehe da, der * Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus. * 2 Mos. 26,31.
52. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen,
53. Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen Vielen.
54. Aber der * Hauptmann, und die bei ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben, und was da geschahe, erschraken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!
* Marc. 15,39.
55. Und es waren viele Weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesu waren nachgefolgt aus Galiläa, und hatten ihm gedient;
56. Unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jacobus und Joses, und die Mutter der Kinder des Zebedäus.
57. Am * Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war.
* Marc. 15,42.43. Luc. 23,50.
58. Der ging zu Pilatus, und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.
59. Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in eine reine Leinwand;
60. Und * legte ihn in sein eigenes neues Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und ging davon. * Jes. 53,9.
61. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab.
62. Des andern Tages, der da folgt nach dem Rüsttag, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilatus,
63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreien Tagen auferstehen.
64. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen, und stehlen ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Todten; und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste.
65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin, und verwahret, wie ihr wisset.
66. Sie gingen hin, und verwahrten das Grab mit Hütern, * und versiegelten den Stein.
* Dan. 6,17.

Das 28. Capitel.

Erste Erscheinung des Auferstandenen. Bestechung der Grabwächter. Feierliche Erscheinung des Herrn in Galiläa und letzter Befehl an die Apostel.

Als aber der Sabbath um war, und der erste Tag der Woche anbrach, * kam Maria Magdalena und die andere Maria, das Grab zu besehen.
* Marc. 16,1. Luc. 24,1. Joh. 20,1.
2. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu, und wälzte den Stein von der Thür, und setzte sich darauf.
3. Und * seine Gestalt war wie der Blitz, und sein Kleid weiß als der Schnee.
* Marc. 16,5.
4. Die Hüter aber erschraken vor Furcht, und wurden, als wären sie todt.
5. Aber der Engel antwortete, und sprach zu den Weibern: * Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr Jesum, den Gekreuzigten, suchet. * Marc. 16,6. Luc. 24,5.
6. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, * wie er gesagt hat. Kommt her, und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat;
* c. 12,40.
7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen Jüngern, daß er auferstanden sei von den Todten. Und siehe, er wird vor euch hingehen in * Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.
* c. 26,32.
8. Und sie * gingen eilend zum Grabe hinaus mit Furcht und großer Freude, und liefen, daß sie es seinen Jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen Jüngern zu verkündigen,
* Marc. 16,8.
9. Siehe, * da begegnete ihnen Jesus, und sprach: Seid gegrüßet! Und sie traten zu ihm, und griffen an seine Füße, und fielen vor ihm nieder.
* Marc. 16,9.
10. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; * gehet hin, und verkündiget es meinen Brüdern, daß sie gehen in Galiläa, daselbst werden sie mich sehen. * Joh. 20,17.
11. Da sie aber hingingen, siehe, da kamen Etliche von den Hütern in die Stadt, und verkündigten den Hohenpriestern Alles, was geschehen war.
12. Und sie kamen zusammen mit den Aeltesten, und hielten einen Rath, und gaben den Kriegsknechten Gelds genug,
13. Und sprachen: Saget: Seine Jünger kamen des Nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen.
14. Und wo es würde auskommen bei dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seid.
15. Und sie nahmen das Geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine Rede geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag.
16. Aber die * elf Jünger gingen in Galiläa auf einen Berg, dahin Jesus sie beschieden hatte. * c. 26,32.
17. Und da sie ihn sahen, fielen sie * vor ihm nieder; Etliche aber zweifelten. * Luc. 24,52.
18. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: * Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. * c. 11,27 f.

19. Darum * gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes; * Marc. 16,15.

20. Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, * ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. * c. 18,20.

Evangelium St. Marci.

Das 1. Capitel.

Jesus Christus, von Johannes angekündigt und getauft, wird versucht, predigt, beruft Jünger, heilt Kranke.

Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesu Christo, dem Sohne Gottes,

2. Als geschrieben stehet in den Propheten: * Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der da bereite deinen Weg vor dir. * Mal. 3,1 f.

3. * Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet seine Steige richtig! * Jes. 40,3. Matth. 3,3. Luc. 3,4. Joh. 1,23.

4. Johannes, der war in der Wüste, taufte und * predigte von der Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. * Matth. 3,1.

5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und die von Jerusalem, und ließen sich Alle von ihm taufen im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

6. Johannes * aber war bekleidet mit Kameelhaaren und mit einem ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß † Heuschrecken und wilden Honig; * Matth. 3,4. † 3 Mos. 11,22.

7. Und predigte, und sprach: * Es kommt Einer nach mir, der ist stärker, denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen seiner Schuhe auflöse. * Matth. 3,11. Joh. 1,27.

8. Ich * taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. * Matth. 3,11 f.

9. Und es begab sich zu derselben Zeit, daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam, und * ließ sich taufen von Johannes im Jordan. * Matth. 3,16. Luc. 3,21. Joh. 1,32.

10. Und alsbald stieg er aus dem Wasser, und sahe, daß sich der Himmel aufthat, und den Geist, gleich wie eine Taube, herabkommen auf ihn.

11. Und da geschah eine Stimme vom Himmel: * Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. * Matth. 3,17. Luc. 9,35. 2 Petr. 1,17.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die * Wüste. * Matth. 4,1. Luc. 4,1.

13. Und war allda in der Wüste vierzig Tage, und ward versucht von dem Satan, und war bei den Thieren, und die Engel dieneten ihm.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa, und * predigte das Evangelium vom Reich Gottes, * Matth. 4,17. Luc. 4,15.

15. Und sprach: * Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Thut Buße, und glaubet an das Evangelium! * Gal. 4,4.
16. Da er aber an dem galiläischen Meer ging, sahe er * Simon und Andreas, seinen Bruder, daß sie ihre Netze in's Meer warfen; denn sie waren Fischer. * Matth. 4,18 f. Luc. 5,2.
17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach; * ich will euch zu Menschenfischern machen. * Luc. 5,10.
18. Alsobald verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach.
19. Und da * er von dannen ein wenig fürbaß ging, sahe er Jacobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, daß sie die Netze im Schiff flickten; und bald rief er sie. * Matth. 4,21.
20. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Schiff mit den Tagelöhnern, und folgten ihm nach.
21. Und sie gingen gen Capernaum; und bald an den Sabbathen ging er in die Schule, und lehrete.
22. Und * sie entsetzten sich über seine Lehre; denn er lehrete gewaltiglich, und nicht wie die Schriftgelehrten. * Matth. 7,28. Luc. 4,32.
23. Und es war in ihrer * Schule ein Mensch, besessen mit einem unsaubern Geist, der schrie, * Luc. 4,33.
24. Und sprach: Halt, * was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige Gottes. * c.5,7.
25. Und Jesus bedrohete ihn, und sprach: * Verstumme, und fahre aus von ihm! * c. 9,25.
26. Und der unsaubere Geist riß ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm.
27. Und sie entsetzten sich Alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue Lehre? Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm.
28. Und sein Gerücht erscholl bald umher in die Grenze Galiläa's.
29. Und sie gingen bald aus der Schule, und * kamen in das Haus Simons und Andreas, mit Jacobus und Johannes. * Matth. 8,14.
30. Und die Schwieger Simons lag, und hatte das Fieber; und alsbald sagten sie ihm von ihr.
31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bei der Hand; und das Fieber verließ sie bald, und sie diente ihnen.
32. Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, * brachten sie zu ihm allerlei Kranke und Besessene. * Matth. 8,16. Luc. 4,40.
33. Und die ganze Stadt versammelte sich vor der Thür.
34. Und er half vielen Kranken, die mit mancherlei Seuchen beladen waren; und trieb viele Teufel aus, und * ließ die Teufel nicht reden; denn sie kannten ihn. * Apost. 16,17.18.
35. Und des Morgens vor Tage stand er auf, und ging hinaus. Und * Jesus ging in eine wüste Stätte, und betete daselbst. * Luc. 4,42.
36. Und Petrus mit denen, die bei ihm waren, eilten ihm nach.

37. Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich.

38. Und er sprach zu ihnen: * Laßt uns in die nächsten Städte gehen, daß ich daselbst auch predige; denn dazu bin ich gekommen. * Luc. 4,43.

39. Und er predigte in ihren Schulen in ganz Galiläa, und trieb die Teufel aus.

40. Und * es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich wohl reinigen. * Luc. 5,12.

41. Und es jammerte Jesum, und reckte die Hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich will es thun, sei gereiniget!

42. Und als er so sprach, ging der Aussatz alsbald von ihm, und er ward rein.

43. Und Jesus * bedrohete ihn, und trieb ihn alsbald von sich, * c. 3,12.

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du Niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und * opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, zum Zeugniß über sie. * 3 Mos. 14,2 f.

45. Er aber, da er * hinauskam, hob er an, und sagte viel davon, und machte die Geschichte ruchtbar; also, daß er hinfort nicht mehr konnte öffentlich in die Stadt gehen; sondern er war draußen in den wüsten Oertern, und sie kamen zu ihm von allen Enden. * Luc. 5,15.

Das 2. Capitel.

Vom Gichtbrüchigen, des Matthäus Beruf, Fasten und Aehrenraufen.

Und über etliche Tage ging er wiederum gen * Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im Hause war. * Matth. 9,1.

2. Und alsbald versammelten sich Viele, also, daß sie nicht Raum hatten auch draußen vor der Thür; und er sagte ihnen das Wort.

3. Und es kamen Etliche zu ihm, * die brachten einen Gichtbrüchigen, von Vieren getragen. * Matth. 9,2.

4. Und da sie nicht konnten bei ihn kommen vor dem Volk, deckten sie das Dach auf, da er war, und gruben es auf, und ließen das Bette hernieder, da der Gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber Jesus ihren Glauben sahe, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche Schriftgelehrte, die saßen allda, und gedachten in ihren Herzen:

7. Wie redet * dieser solche Gotteslästerung? Wer kann Sünden vergeben, denn allein Gott? * Matth. 9,3.

8. Und Jesus * erkannte bald in seinem Geist, daß sie also gedachten bei sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedenket ihr solches in euren Herzen? * Joh. 2,24.

9. Welches ist leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder: Stehe auf, nimm dein Bette, und wandele?

10. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, zu vergeben die Sünden auf Erden, sprach er zu dem Gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Bette, und gehe heim!

12. Und alsbald stand er auf,

nahm sein Bette, und ging hinaus vor Allen, also, daß sie sich Alle entsetzten, und priesen Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hinaus an das Meer; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrete sie.

14. * Und da Jesus vorüberging, sahe er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf, und folgte ihm nach. * Luc. 5,27 f.

15. Und es begab sich, da er zu Tische saß in seinem Hause, setzten sich viele Zöllner und Sünder zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. Denn ihrer waren Viele, die ihm nachfolgten.

16. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den Zöllnern und Sündern aß, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset und trinket er mit den Zöllnern und Sündern?

17. Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. * Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.
* Matth. 9,12.13 f.

18. Und die Jünger Johannes und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen Etliche, die * sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes und der Pharisäer, und deine Jünger fasten nicht? * Matth. 9,14.

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute fasten, dieweil der Bräutigam bei ihnen ist? Alsolange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

21. Niemand * flickt einen Lappen von neuem Tuch an ein altes Kleid; denn der neue Lappen reißt doch vom alten, und der Riß wird ärger.
* Matth. 9,16. Luc. 5,36.

22. Und Niemand fasset Most in alte Schläuche; anders zerreißt der Most die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche kommen um; sondern man soll Most in neue Schläuche fassen.

23. Und * es begab sich, da er wandelte am Sabbath durch die Saat, und seine Jünger fingen an, indem sie gingen, † Aehren auszuraufen. * Luc. 6,1. † 5 Mos. 23,25.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine Jünger am Sabbath, das nicht recht ist?

25. Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungerte, sammt denen, die bei ihm waren?

26. * Wie er ging in das Haus Gottes, zur Zeit Abjathars, des Hohenpriesters, und aß die Schaubrode, die Niemand † durfte essen, denn die Priester; und er gab sie auch denen, die bei ihm waren?
* 1 Sam. 21,6.
† 2 Mos. 29,32.33. 3 Mos. 24,9.

27. Und er sprach zu ihnen: * Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbaths willen; * 5 Mos. 5,14.

28. So ist des * Menschen Sohn ein Herr auch des Sabbaths. * Luc. 6,5.

Das 3. Capitel.

Jesus heilt am Sabbath eine verdorrete Hand und viele Besessene, wählt die Zwölfe, bestraft die Pharisäer wegen Lästerung des heiligen Geistes, und zeigt, wer seine wahren Verwandten seien.

Und er ging abermal in die Schule. Und es war * da ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. * Matth. 12,9.10. Luc. 6,6.

2. Und sie hielten auf ihn, ob er auch am Sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.

3. Und er sprach zu dem Menschen mit der verdorrten Hand: Tritt hervor!

4. Und er sprach zu ihnen: Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böses thun? das Leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5. Und er sahe sie umher an mit Zorn, und war betrübt über ihrem verstockten Herzen, und sprach zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und * die Hand ward ihm gesund, wie die andere. * 1 Kön. 13,6.

6. Und die * Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen Rath mit Herodes Dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Matth. 12,14.

7. Aber * Jesus entwich mit seinen Jüngern an das Meer; und viel Volks folgte ihm nach aus Galiläa und aus Judäa. * Joh. 6,1.

8. Und von Jerusalem und aus Idumäa und von jenseit des Jordans, und die um Tyrus und Sidon wohnen, eine große Menge, die seine Thaten hörten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen Jüngern, daß sie ihm ein Schifflein hielten um des Volks willen, daß sie ihn nicht drängten.

10. Denn er heilete ihrer Viele, also, daß ihn überfielen Alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrührten.

11. Und wenn ihn die unsaubern Geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrieen und sprachen: * Du bist Gottes Sohn! * Luc. 4,41.

12. Und er bedrohete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13. Und er ging auf einen Berg, und rief zu sich, welche er wollte; und die gingen hin zu ihm.

14. Und * er ordnete die Zwölfe, daß sie bei ihm sein sollten, und daß er sie aussendete, zu predigen, * Matth. 10,1. Luc. 6,13.

15. Und daß sie Macht hätten, die Seuchen zu heilen, und die Teufel auszutreiben;

16. Und gab * Simon den Namen Petrus; * Matth. 10,2 f.

17. Und Jacobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jacobus; und gab ihnen den Namen Bnehargem, das ist gesagt: * Donnerskinder; * Ps. 29,3.u.68,34.

18. Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jacobus, Alphäus Sohn, und Thaddäus und Simon von Cana,

19. Und Judas Ischarioth, der ihn verrieth.

20. Und sie kamen zu Hause; und da kam abermal das Volk

zusammen, also, * daß sie nicht
Raum hatten, zu essen.
* c. 6,31.
21. Und da es die Seinen hö-
reten, gingen sie hinaus, und
wollten ihn halten; denn sie
sprachen: Er ist von Sinnen.
22. Die Schriftgelehrten aber,
die von Jerusalem herabge-
kommen waren, sprachen: * Er
hat den Beelzebub, und durch
den Obersten der Teufel treibt
er die Teufel aus.
* Matth. 9,34.u.12,24. Luc. 11,15.
23. Und er rief sie zusammen,
und sprach zu ihnen in Gleich-
nissen: Wie kann ein Satan
den andern austreiben?
24. Wenn ein * Reich mit sich
selbst uneins wird, mag es nicht
bestehen. * Luc. 11,17.
25. Und wenn ein Haus mit
sich selbst uneins wird, mag es
nicht bestehen.
26. Setzt sich nun der Satan
wider sich selbst, und ist mit
sich selbst uneins, so kann er
nicht bestehen, sondern es ist aus
mit ihm.
27. Es kann Niemand einem
Starken in sein Haus fallen,
und seinen Hausrath rauben,
es sei denn, daß er zuvor den
Starken binde, und alsdann sein
Haus beraube.
28. Wahrlich, ich sage euch:
Alle Sünden werden vergeben
den Menschenkindern, auch die
Gotteslästerung, damit sie Gott
lästern.
29. Wer aber den heiligen Geist
lästert, der hat keine Vergebung
ewiglich, sondern ist schuldig des
ewigen Gerichts.
30. Denn sie sagten: * Er hat
einen unsaubern Geist. * v. 22.
31. Und es kam seine Mutter
und seine Brüder, und standen
draußen, schickten zu ihm, und
ließen ihn rufen.
32. Und das Volk saß um ihn.
Und sie sprachen zu ihm: *
Siehe, deine Mutter und deine
Brüder draußen fragen nach dir.
* Luc. 8,20.
33. Und er antwortete ihnen,
und sprach: Wer ist meine Mut-
ter und meine Brüder?
34. Und er sahe rings um sich
auf die Jünger, die um ihn im
Kreise saßen, und sprach: Siehe,
das ist meine Mutter und meine
Brüder.
35. Denn wer Gottes Willen
thut, der ist mein Bruder und
meine Schwester und meine
Mutter.

Das 4. Capitel.

Mancherlei Gleichnisse vom Reiche
Gottes. Stillung des Meeres.

Und er fing abermal an, * zu
lehren am Meer; und es
versammelte sich viel Volks zu
ihm, also, daß er mußte in ein
Schiff treten, und auf dem Was-
ser sitzen; und alles Volk stand
auf dem Lande am Meer.
* Matth. 13,1. Luc. 8,4.
2. Und er predigte ihnen lange
durch Gleichnisse. Und in seiner
Predigt sprach er zu ihnen:
3. Höret zu! Siehe, es ging
ein Säemann aus, zu säen.
4. Und es begab sich, indem
er säete, fiel Etliches an den
Weg; da kamen die Vögel un-
ter dem Himmel, und fraßen
es auf.
5. Etliches fiel in das Stei-
nige, da es nicht viel Erde
hatte, und ging bald auf, dar-
um, daß es nicht tiefe Erde
hatte.
6. Da nun die Sonne aufging

verwelkte es, und dieweil es
nicht Wurzel hatte, verdorrte es.
7. Und Etliches fiel unter die
Dornen; und die Dornen wuch-
sen empor, und erstickten es,
und es brachte keine Frucht.
8. Und Etliches fiel auf ein
gut Land, und brachte Frucht,
die da zunahm, und wuchs;
und Etliches trug dreißigfältig,
und Etliches sechzigfältig, und
Etliches hundertfältig.
9. Und er sprach zu ihnen:
Wer Ohren hat zu hören, der
höre!
10. Und da er allein war,
fragten ihn um dieses Gleich-
niß, die um ihn waren, sammt
den Zwölfen.
11. Und er sprach zu ihnen:
* Euch ist es gegeben, das Ge-
heimniß des Reiches Gottes zu
wissen; denen aber draußen wi-
derfährt es Alles durch Gleich-
nisse, * Matth. 11,25.
12. Auf daß sie es mit sehen-
den Augen sehen, und doch nicht
erkennen, und mit hörenden
Ohren hören, und doch nicht
verstehen; auf daß sie sich nicht
dermaleinst bekehren, und ihre
Sünden ihnen vergeben werden.
13. Und er sprach zu ihnen:
Versteht ihr dieses Gleichniß
nicht? Wie wollt ihr denn die
andern alle verstehen?
14. Der Säemann säet das
Wort.
15. Diese sind es aber, die an
dem Wege sind; wo das Wort
gesäet wird, und sie es gehöret
haben, so kommt alsbald der
Satan, und nimmt weg das
Wort, das in ihr Herz gesäet
war.
16. Also auch die sind es, die
auf's Steinige gesäet sind;
wenn sie das Wort gehöret ha-
ben, nehmen sie es bald mit
Freuden auf,
17. Und haben keine Wurzel
in ihnen, sondern sind wetter-
wendisch; wenn sich Trübsal
oder Verfolgung um des Worts
willen erhebt, so ärgern sie sich
alsbald.
18. Und diese sind es, die un-
ter die * Dornen gesäet sind;
die das Wort hören, * c. 10,23 f.
19. Und die Sorgen dieser Welt
und der betrügliche Reichthum
und viele andere Lüste gehen
hinein, und ersticken das Wort,
und es bleibt ohne Frucht.
20. Und diese sind es, die auf
ein gut Land gesäet sind; die
das Wort hören, und nehmen
es an, und bringen Frucht, et-
licher dreißigfältig, und etlicher
sechzigfältig, und etlicher hun-
dertfältig.
21. Und er sprach zu ihnen:
Zündet man auch ein Licht an,
daß man es unter einen Schef-
fel oder unter einen Tisch setze?
Mit nichten, sondern daß man
es auf einen Leuchter setze;
22. Denn es * ist nichts ver-
borgen, das nicht offenbar wer-
de, und ist nichts Heimliches,
das nicht hervorkomme.
* Matth. 10,26.
23. Wer * Ohren hat zu hö-
ren, der höre!
* Matth. 11,15. Offenb. 2,7.
24. Und sprach zu ihnen:
Sehet zu, was ihr höret. * Mit
welcherlei Maß ihr messet, wird
man euch wieder messen, und
man wird noch zugeben euch,
die ihr dies höret.
* Matth. 7,2. Luc. 6,38.
25. Denn wer da hat, dem
wird gegeben; und wer nicht
hat, von dem wird man neh-
men, auch das er hat.

26. Und er sprach: Das Reich Gottes hat sich also, als wenn ein Mensch Samen auf's Land wirft,
27. Und schläft, und stehet auf Nacht und Tag; und der Same gehet auf, und wächset, daß er es nicht weiß;
28. Denn die Erde bringt von sich selbst zum ersten das Gras, darnach die Aehren, darnach den vollen Weizen in den Aehren.
29. Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er bald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.
30. Und er sprach: Wem wollen wir das Reich Gottes vergleichen? und durch welch Gleichniß wollen wir es vorbilden?
31. * Gleich wie ein Senfkorn, wenn das gesäet wird auf's Land, so ist es das kleinste unter allen Samen auf Erden;

* Matth. 13,31. Luc. 13,19.

32. Und wenn es gesäet ist, so nimmt es zu, und wird größer, denn alle Kohlkräuter, und gewinnt große Zweige, also, daß die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.
33. Und durch viele solche Gleichnisse sagte er ihnen das Wort, nach dem sie es hören konnten;
34. Und ohne Gleichniß redete er nichts zu ihnen; aber insonderheit legte er es seinen Jüngern Alles aus.
35. Und an demselben Tage des Abends sprach er zu ihnen: Laßt uns hinüber fahren.
36. Und sie ließen das Volk gehen, * und nahmen ihn, wie er im Schiff war; und es waren mehr Schiffe bei ihm.

* Matth. 8,23 f.

37. Und * es erhob sich ein großer Windwirbel, und warf die Wellen in das Schiff, also, daß das Schiff voll ward. *Jon. 1,4.5.
38. Und er war hinten auf dem Schiff, und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben?
39. Und * er stand auf, und bedrohte den Wind, und sprach zu dem Meer: Schweig, und verstumme! Und der Wind legte sich, und ward eine große Stille.

* Matth. 8,26.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seid ihr * so furchtsam? Wie, daß ihr keinen Glauben habt? * Luc. 24,38.
41. Und sie fürchteten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn * Wind und Meer sind ihm gehorsam.

* Ps. 107,25.

Das 5. Capitel.

Wunder Jesu an einem Besessenen, der todten Tochter des Jairus und an einem blutflüssigen Weib.

Und * sie kamen jenseit des Meers, in die Gegend der Gadarener. *Matth. 8,28. Luc. 8,26.
2. Und als er aus dem Schiff trat, lief ihm alsbald entgegen aus den Gräbern ein besessener Mensch mit einem unsaubern Geist,
3. Der seine Wohnung in den Gräbern hatte. Und Niemand konnte ihn binden, auch nicht mit Ketten;
4. Denn er war oft mit Fesseln und Ketten gebunden gewesen, und hatte die Ketten abgerissen,

und die Fesseln zerrieben; und
Niemand konnte ihn zähmen.
5. Und er war allezeit, beides
Tag und Nacht, auf den Bergen und in den Gräbern, schrie,
und schlug sich mit Steinen.
6. Da er aber Jesum sahe von
ferne, lief er zu, und fiel vor ihm
nieder, schrie laut, und sprach:
7. Was habe ich mit dir zu
thun, o Jesu, du Sohn Gottes,
des Allerhöchsten? Ich beschwöre
dich bei Gott, daß du mich nicht
quälest!
8. Er aber sprach zu ihm:
Fahre aus, du unsauberer Geist,
von dem Menschen!
9. Und er fragte ihn: Wie
heißest du? Und er antwortete,
und sprach: Legion heiße ich;
denn unser ist viel.
10. Und er bat ihn sehr, daß
er sie nicht aus derselben Gegend triebe.
11. Und es war daselbst an
den Bergen eine große Heerde
Säue an der Weide.
12. Und die Teufel baten ihn
alle, und sprachen: Laß uns in
die Säue fahren!
13. Und alsbald erlaubte es
ihnen Jesus. Da fuhren die unsaubern Geister aus, und fuhren in die Säue; und die Heerde
stürzte sich von dem Abhang
in's Meer, (ihrer waren aber
bei zwei tausend) und ersoffen
im Meer.
14. Und die Sauhirten flohen,
und verkündigten das in der
Stadt und auf dem Lande.
Und sie gingen hinaus, zu sehen, was da geschehen war;
15. Und kamen zu Jesu, und
sahen den, so von den Teufeln
besessen war, daß er saß, und
war bekleidet und vernünftig,
und fürchteten sich.
16. Und die es gesehen hatten,
sagten ihnen, was dem Besessenen widerfahren war, und von
den Säuen.
17. Und sie fingen an, und
baten ihn, daß er aus ihrer
Gegend zöge.
18. Und da er in das Schiff
trat, bat ihn der Besessene, daß
er möchte bei ihm sein.
19. Aber Jesus ließ es ihm nicht
zu, sondern sprach zu ihm: Gehe
hin in dein Haus und zu den
Deinen, und verkündige ihnen,
wie große Wohlthat dir der
Herr gethan und sich deiner erbarmet hat.
20. Und er ging hin, und fing
an, auszurufen in den zehn
Städten, wie große Wohlthat ihm Jesus gethan hatte.
Und Jedermann verwunderte
sich.
21. Und da Jesus wieder herüber fuhr im Schiff, versammelte sich viel Volks zu ihm,
und er war an dem Meer.
22. Und siehe, da * kam der
Obersten einer von der Schule,
mit Namen Jairus. Und da er
ihn sahe, fiel er ihm zu Füßen,
* Matth. 9,18.
23. Und bat ihn sehr, und
sprach: Meine Tochter ist in
den letzten Zügen; du wollest
kommen, und deine Hand auf
sie legen, daß sie gesund werde,
und lebe.
24. Und er ging hin mit ihm;
und es folgte ihm viel Volks
nach, und sie drängten ihn.
25. Und da war * ein Weib,
das hatte den Blutgang zwölf
Jahre gehabt, * 3 Mos. 15,25
Matth. 9,20. Luc. 8,43.
26. Und viel erlitten von vielen Aerzten, und hatte alles ihr
Gut darob verzehret, und half

ihr nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von Jesu hörte, kam sie im Volk von hinten zu, * und rührte sein Kleid an.
* Luc. 6,19. u. 8,44.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein Kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Bluts; und sie fühlte es am Leibe, daß sie von ihrer Plage war gesund geworden.

30. Und Jesus fühlte alsbald an sich selbst die * Kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum Volk, und sprach: Wer hat meine Kleider angerührt? * Luc. 6,19.

31. Und die Jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das Volk drängt, und sprichst: Wer hat mich angerührt?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das Weib aber fürchtete sich, und zitterte, (denn sie wußte, was an ihr geschehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze Wahrheit.

34. Er aber sprach zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden, und sei gesund von deiner Plage.

35. Da er noch also redete, kamen Etliche vom Gesinde des Obersten der Schule, und sprachen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühest du weiter den Meister?

36. Jesus aber hörte bald die Rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem Obersten der Schule: * Fürchte dich nicht, glaube nur! * Luc. 8,50.

37. Und ließ Niemand ihm nachfolgen, denn Petrus und Jacobus und Johannes, den Bruder des Jacobus.

38. Und er kam in das Haus des Obersten der Schule, und sahe das Getümmel, und die da sehr weinten und * heulten.
* 1 Mos. 50,10.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das Kind * ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.
* Joh. 11,11.

40. Und er trieb sie Alle aus, und nahm mit sich den Vater des Kindes und die Mutter, und die bei ihm waren, und ging hinein, da das Kind lag;

41. Und ergriff das Kind bei der Hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi! das ist verdolmetschet: Mägdlein, * ich sage dir, stehe auf! * Luc. 7,14.

42. Und alsbald stand das Mägdlein auf, und wandelte; es war aber zwölf Jahre alt. Und sie entsetzten sich über die Maße.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es Niemand wissen sollte; und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Verachtung Jesu zu Nazareth. Aussendung der Zwölfe. Enthauptung des Täufers. Speisung der Fünftausend. Jesus auf dem Meer. Krankenheilungen.

Und er ging aus von dannen, und kam in seine Vaterstadt; und seine Jünger folgten ihm nach.

2. Und da der Sabbath kam, hob er an, zu lehren in ihrer

Schule. Und Viele, die es hör-
ten, verwunderten sich seiner
Lehre, und sprachen: Woher
kommt dem solches? und was
Weisheit ist es, die ihm gege-
ben ist, und solche Thaten, die
durch seine Hände geschehen?
3. Ist er * nicht der Zimmer-
mann, Maria's Sohn, und der
Bruder des Jacobus und Jo-
ses und Judas und Simons?
Sind nicht auch seine Schwe-
stern allhier bei uns? Und sie
ärgerten sich an ihm.
* Luc. 4,22.
4. Jesus aber sprach zu ihnen:
* Ein Prophet gilt nirgend we-
niger, denn im Vaterlande und
daheim bei den Seinen.
* Joh. 4,44 f.
5. Und er konnte allda nicht
eine einige That thun, ohne,
wenigen Siechen legte er die
Hände auf, und heilte sie.
6. Und er verwunderte sich
ihres Unglaubens. Und er ging
umher in die Flecken im Kreis,
und lehrete.
7. Und * er berief die Zwölfe,
und hob an, und sandte sie, je
zwei und zwei, und gab ihnen
Macht über die unsaubern Gei-
ster. * Matth. 10,1. Luc. 9,1.
8. Und gebot ihnen, daß sie
nichts bei sich trügen auf dem
Wege, denn allein einen Stab,
keine Tasche, kein Brod, kein
Geld im Gürtel;
9. Sondern wären geschuhet;
und daß sie nicht zwei Röcke
anzögen;
10. Und sprach zu ihnen: Wo
ihr in ein Haus gehen werdet,
da bleibet innen, bis ihr von
dannen ziehet.
11. Und * welche euch nicht
aufnehmen, noch hören, da gehet
von dannen heraus, und † schüt-
telt den Staub ab von euren
Füßen zu einem Zeugniß über
sie. Ich sage euch wahrlich:
Es wird Sodom und Gomorra
am jüngsten Gericht erträglicher
ergehen, denn solcher Stadt.
* Matth. 10,14.
Luc. 9,5. † Apost. 13,51.
12. Und sie gingen aus, und
predigten, man sollte Buße thun.
13. Und trieben viele Teufel
aus, und * salbeten viele Sieche
mit Oel, und machten sie ge-
sund. * Jac. 5,14.
14. Und es kam vor den Kö-
nig Herodes, (denn sein Name
war nun bekannt) und er sprach:
Johannes, der Täufer, ist von
den Todten auferstanden; darum
thut er solche Thaten.
15. Etliche aber sprachen: Er
ist Elias. Etliche aber: Er ist
ein Prophet, oder: einer von
den Propheten.
16. Da es aber Herodes hörte,
sprach er: Es ist Johannes, den
ich enthauptet habe; der ist von
den Todten auferstanden.
17. Er aber, * Herodes, hatte
ausgesandt, und Johannes ge-
griffen, und in das Gefängniß
gelegt um Herodias willen, sei-
nes Bruders Philippus Weib;
denn er hatte sie gefreiet.
* Matth. 14,3. Luc. 3,19.20.
18. Johannes aber sprach zu
Herodes: Es ist nicht recht, daß
du deines * Bruders Weib ha-
best. * 3 Mos. 18,16.
19. Herodias aber stellte ihm
nach, und wollte ihn tödten,
und konnte nicht.
20. Herodes aber fürchtete Jo-
hannes; denn er wußte, daß er
ein frommer und heiliger Mann
war; und verwahrete ihn, und
gehorchte ihm in vielen Sachen
und hörte ihn gerne.

21. Und es kam ein gelegener
Tag, * daß Herodes auf seinen
Jahrstag ein Abendmahl gab
den Obersten und Hauptleuten
und Vornehmsten in Galiläa.
* Matth. 14,6.
22. Da trat hinein die Tochter
der Herodias, und tanzte, und
gefiel wohl dem Herodes und
denen, die am Tische saßen. Da
sprach der König zum Mägd-
lein: Bitte von mir, was du
willst, ich will dir's geben.
23. Und schwur ihr einen Eid:
Was du wirst von mir bitten,
will ich dir geben, bis an die
Hälfte meines Königreichs.
24. Sie ging hinaus, und
sprach zu ihrer Mutter: Was
soll ich bitten? Die sprach:
Das Haupt Johannes, des Täu-
fers.
25. Und sie ging bald hinein
mit Eile zum Könige, bat, und
sprach: Ich will, daß du mir
gebest jetzt sobald auf einer
Schüssel das Haupt Johannes,
des Täufers.
26. Der König ward betrübt;
doch um des Eides willen und
derer, die am Tische saßen,
wollte er sie nicht lassen eine
Fehlbitte thun.
27. Und bald schickte hin der
König den Henker, und hieß sein
Haupt herbringen. Der ging hin,
und enthauptete ihn im Ge-
fängniß.
28. Und trug her sein Haupt
auf einer Schüssel, und gab es
dem Mägdlein, und das Mägd-
lein gab es ihrer Mutter.
29. Und da das seine Jünger
hörten, kamen sie, und nahmen
seinen Leib, und legten ihn in
ein Grab.
30. Und die Apostel kamen zu
Jesu zusammen, und verkün-
digten ihm das Alles, und was
sie gethan und gelehrt hatten.
31. Und er sprach zu ihnen:
Laßt uns besonders in eine Wüste
gehen, und ruhet ein wenig.
Denn ihrer waren Viele, die
ab- und zugingen; und hatten
nicht Zeit genug, zu essen.
32. Und er fuhr da in einem
Schiff zu einer Wüste beson-
ders.
33. Und das Volk sahe sie
wegfahren; und Viele kannten
ihn, und liefen daselbsthin mit
einander zu Fuß aus allen Städ-
ten, und kamen ihnen zuvor,
und kamen zu ihm.
34. Und Jesus ging heraus,
und sahe das große Volk, und
es jammerte ihn derselben; denn
sie waren wie die Schafe, die
keinen Hirten haben. Und fing
an eine lange Predigt.
35. Da nun der * Tag fast
dahin war, traten seine Jünger
zu ihm, und sprachen: Es ist
wüste hier, und der Tag ist nun
dahin; * Matth. 14,15.
36. Laß sie von dir, daß sie
hingehen umher in die Dörfer
und Märkte, und kaufen sich
Brod; denn sie haben nichts zu
essen.
37. Jesus aber antwortete, und
sprach zu ihnen: Gebt ihr ihnen
zu essen. Und sie sprachen zu
ihm: Sollen wir denn hingehen,
und zwei hundert Groschen werth
Brod kaufen, und ihnen zu essen
geben?
38. Er aber sprach zu ihnen:
Wie viel Brode habt ihr? Ge-
het hin und sehet! Und da sie
es erkundet hatten, sprachen sie:
Fünf, und zwei Fische.
39. Und er gebot ihnen, daß
sie sich Alle lagerten, bei Tischen
voll, auf das grüne Gras.

40. Und sie setzten sich nach
Schichten, je hundert und hun-
dert, fünfzig und fünfzig.
41. Und er nahm die fünf
Brode und zwei Fische, und sahe
auf gen Himmel, und dankte,
und brach die Brode, und gab
sie den Jüngern, daß sie ihnen
vorlegten, und die zwei Fische
theilte er unter sie Alle.
42. Und sie aßen Alle, und
wurden satt.
43. Und sie hoben auf die
Brocken, zwölf Körbe voll, und
von den Fischen.
44. Und die da gegessen hatten,
derer waren fünf tausend Mann.
45. Und alsbald trieb er seine
Jünger, * daß sie in das Schiff
träten, und vor ihm hinüber
führen gen Bethsaida, bis daß
er das Volk von sich ließe.
* Matth. 14,22. Joh. 6,17.
46. Und da er sie von sich ge-
schaffet hatte, ging er hin auf
einen Berg, zu beten.
47. Und * am Abend war das
Schiff mitten auf dem Meer,
und er auf dem Lande allein.
* Matth. 14,23.24.
48. Und er sahe, daß sie Noth
litten im Rudern; denn der
Wind war ihnen entgegen. Und
um die vierte Wache der Nacht
kam er zu ihnen, und wandelte
auf dem Meer.
49. Und er wollte vor ihnen
über gehen. Und da sie ihn sahen
auf dem Meer wandeln, mein-
ten sie, es wäre ein Gespenst,
und schrieen;
50. Denn sie sahen ihn Alle,
und erschraken. Aber alsbald
redete er mit ihnen, und sprach
zu ihnen: Seid getrost; ich bin
es, fürchtet euch nicht!
51. Und trat zu ihnen in das
Schiff, und der * Wind legte
sich. Und sie entsetzten und ver-
wunderten sich über die Maße.
* c. 4,39.
52. Denn sie waren nichts ver-
ständiger geworden über den
Broden, und ihr Herz war ver-
starret.
53. Und da sie hinübergefah-
ren waren, kamen sie in das
Land Genezareth, und fuhren an.
54. Und da sie aus dem Schiff
traten, alsbald kannten sie ihn,
55. Und liefen in alle die um-
liegenden Länder, und hoben an,
die Kranken umher zu führen
auf Betten, wo sie hörten, daß
er war.
56. Und wo er in die Märkte
oder Städte oder Dörfer ein-
ging, da legten sie die Kranken
auf den Markt, und baten ihn,
daß sie nur den Saum seines
Kleides * anrühren möchten.
Und Alle, die ihn anrührten,
wurden gesund.
* c. 5,27.28. Matth. 9,21.

Das 7. Capitel.

Jesus lehret, was den Menschen unrein mache, oder nicht, heilt die Tochter des kananäischen Weibes und den Taubstummen.

Und * es kamen zu ihm die
Pharisäer und etliche von
den Schriftgelehrten, die von
Jerusalem gekommen waren.
* Matth. 15,1.
2. Und da sie sahen etliche sei-
ner Jünger * mit gemeinen,
das ist, mit ungewaschenen Hän-
den das Brod essen, tadelten
sie es. * Luc. 11,38.
3. Denn die Pharisäer und alle
Juden essen nicht, sie waschen
denn die Hände manchmal; hal-
ten also die Aufsätze der Ael-
testen;
4. Und wenn sie vom Markt

kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des Dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von Trinkgefäßen und Krügen und ehernen Gefäßen und Tischen zu waschen.
5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach den Aufsätzen der Aeltesten, sondern essen das Brod mit ungewaschenen Händen?
6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch Heuchlern *Jesaias geweissaget, wie geschrieben steht: Dies Volk ehret mich mit den Lippen; aber ihr Herz ist ferne von mir. * Jes. 29,13. Matth. 15,7.
7. Vergeblich aber ist es, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solche Lehre, die nichts ist, denn Menschengebot.
8. Ihr verlasset Gottes Gebot, und haltet der Menschen Aufsätze, von Krügen und Trinkgefäßen zu waschen; und deßgleichen thut ihr viel.
9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes Gebot aufgehoben, auf daß ihr eure Aufsätze haltet.
10. Denn Moses hat gesagt: * Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren; und: Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben.
* 2 Mos. 20,12 f.
11. Ihr aber lehret: Wenn Einer spricht zum Vater oder Mutter: * Korban, das ist, es ist Gott gegeben, was dir sollte von mir zu Nutz kommen, der thut wohl. * Spr. 28,24.
12. Und so laßt ihr hinfort ihn nichts thun seinem Vater oder seiner Mutter,
13. Und * hebet auf Gottes Wort durch eure Aufsätze, die ihr aufgesetzt habt; und deßgleichen thut ihr viel.
* Matth. 15,6.
14. Und * er rief zu sich das ganze Volk, und sprach zu ihnen: Höret mir Alle zu, und vernehmet es. * Matth. 15,10.
15. Es ist nichts außer dem Menschen, das ihn könnte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ist es, das den Menschen gemein macht.
16. Hat * Jemand Ohren, zu hören, der höre!
* Matth. 11,15. u. 13,9.
17. Und da er von dem Volk in's Haus kam, fragten ihn seine Jünger um dieses * Gleichniß. * Matth. 15,15.
18. Und er sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß Alles, was außen ist, und in den Menschen gehet, das kann ihn nicht gemein machen?
19. Denn es gehet nicht in sein Herz, sondern in den Bauch, und gehet aus durch den natürlichen Gang, der alle Speise ausfeget.
20. Und er sprach: Was aus dem Menschen gehet, das macht den Menschen gemein;
21. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken: Ehebruch, Hurerei, Mord,
22. Dieberei, Geiz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalksauge, Gotteslästerung, Hoffart, Unvernunft;
23. Alle diese böse Stücke gehen von innen heraus, und machen den Menschen gemein.
24. Und er stand auf und *

ging von dannen in die Grenze
Tyrus und Sidons; und ging
in ein Haus, und wollte es Niemand
wissen lassen, und konnte
doch nicht verborgen sein.
* Matth. 15,21.
25. Denn ein Weib hatte von
ihm gehört, welcher Töchterlein
einen unsaubern Geist hatte, und
sie kam, und fiel nieder zu seinen
Füßen;
26. (Und es war ein griechisch
Weib aus Syrophönice,) und
sie bat ihn, daß er den Teufel
von ihrer Tochter austriebe.
27. Jesus aber sprach zu ihr:
Laß zuvor die Kinder satt werden;
* es ist nicht fein, daß
man der Kinder Brod nehme,
und werfe es vor die Hunde.
* Matth. 15,26.
28. Sie antwortete aber, und
sprach zu ihm: Ja, Herr; aber
doch essen die Hündlein unter
dem Tische von den Brosamen
der Kinder.
29. Und er sprach zu ihr: Um
des Worts willen so gehe hin;
der Teufel ist von deiner Tochter
ausgefahren.
30. Und sie ging hin in ihr
Haus, und fand, daß der Teufel
war ausgefahren, und die
Tochter auf dem Bette liegend.
31. Und da er wieder ausging
von den Grenzen Tyrus und
Sidons, kam er an das * galiläische
Meer, mitten unter die
Grenze der zehn Städte.
* Matth. 15,29 f.
32. Und * sie brachten zu ihm
einen Tauben, der stumm war,
und sie baten ihn, daß er die
Hand auf ihn legte.
* Matth. 9,32. Luc. 11,14.
33. Und er nahm ihn von dem
Volk besonders, und legte ihm
die Finger in die Ohren, und *
spützte, und rührte seine Zunge,
* c. 8,23.
34. Und * sahe auf gen Himmel,
seufzte, und sprach zu ihm:
Hephatha! das ist: thue dich
auf! * Joh. 11,41.
35. Und alsbald thaten sich
seine Ohren auf, und das Band
seiner Zunge ward los, und redete
recht.
36. Und er verbot ihnen, sie
sollten es Niemand sagen. Je
mehr er aber verbot, je mehr
sie es ausbreiteten,
37. Und verwunderten sich über
die Maße, und sprachen: * Er hat
Alles wohl gemacht; die Tauben
macht er hörend und die Sprachlosen
redend. * 1 Mos. 1,31.

Das 8. Capitel.

Speisung der Viertausend. Zeichenforderung. Warnung vor den Pharisäern und Herodes. Heilung eines Blinden. Bekenntniß des Petrus. Erste Leidensverkündigung.

Zu * der Zeit, da viel Volks
da war, und hatten nichts
zu essen, rief Jesus seine Jünger
zu sich, und sprach zu ihnen:
* Matth. 15,32.
2. Mich jammert des Volks;
denn sie haben nun drei Tage
bei mir beharret, und haben
nichts zu essen;
3. Und wenn ich sie ungegessen
von mir heim ließe gehen, würden
sie auf dem Wege verschmachten;
denn Etliche sind
von ferne gekommen.
4. Seine Jünger antworteten
ihm: Woher nehmen wir Brod
hier in der Wüste, daß wir sie
sättigen?
5. Und er fragte sie: Wie viel
habt ihr Brode? Sie sprachen:
Sieben.

6. Und er gebot dem Volk, daß sie sich auf die Erde lagerten. Und er nahm die sieben Brode, und dankte, und brach sie, und gab sie seinen Jüngern, daß sie dieselben vorlegten; und sie legten dem Volk vor.

7. Und hatten ein wenig Fischlein; und er dankte, und hieß dieselben auch vortragen.

8. Sie * aßen aber, und wurden satt; und hoben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe.

* 2 Kön. 4,44 f.

9. Und ihrer waren bei vier tausend, die da gegessen hatten; und er ließ sie von sich.

10. Und alsbald trat er in ein Schiff mit seinen Jüngern, und kam in die Gegend Dalmanutha's.

11. Und die * Pharisäer gingen heraus, und fingen an, sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und begehrten von ihm ein Zeichen vom Himmel.

* Matth. 12,38.u.16,1.

12. Und er seufzte in seinem Geist, und sprach: Was sucht doch dies Geschlecht Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Es wird diesem Geschlecht kein Zeichen gegeben.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das Schiff, und fuhr herüber.

14. Und * sie hatten vergessen, Brod mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im Schiff, denn Ein Brod.

* Matth. 16,5.6 f.

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schauet zu, und * sehet euch vor vor dem Sauerteige der Pharisäer und vor dem Sauerteige des Herodes.

* Matth. 16,6. Luc. 12,1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ist es, daß wir nicht Brod haben.

17. Und Jesus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht Brod habt? * Vernehmet ihr noch nichts, und seid noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarrtes Herz in euch?

* c. 6,52. Luc. 24,25.

18. Habt Augen, und sehet nicht, und habt Ohren, und höret nicht? und denket nicht daran?

19. Da ich * fünf Brode brach unter fünf tausend, wie viele Körbe voll Brocken hobet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölf.

* Matth. 14,19. Luc. 9,13. Joh. 6,9.13.

20. Da ich aber die * sieben brach unter die vier tausend, wie viele Körbe voll Brocken hobet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben. * Matth. 15,34.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida. Und sie brachten zu ihm einen Blinden, und baten ihn, daß er ihn * anrührte. * c. 6,56.

23. Und er * nahm den Blinden bei der Hand, und führte ihn hinaus vor den Flecken; und † spützte in seine Augen, und legte seine Hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe? * c. 7,32.33. † Joh. 9,6.

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe Menschen gehen, als sähe ich Bäume.

25. Darnach legte er abermal die Hände auf seine Augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurecht gebracht, daß er Alles scharf sehen konnte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den Flecken, und * sage es auch Niemand darinnen. * c. 7,36.
27. Und * Jesus ging aus und seine Jünger in die Märkte der Stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die Leute, daß ich sei? * Matth. 16,13.
28. Sie antworteten: Sie sagen, du seiest Johannes, der Täufer; Etliche sagen, du seiest Elias; Etliche, du seiest der Propheten einer.
29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Du bist Christus. * Joh. 1,49.
30. Und er bedrohete sie, daß sie Niemand von ihm sagen sollten.
31. Und hob an, sie zu lehren: Des Menschen Sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drei Tage auferstehen.
32. Und er redete das Wort frei offenbar. Und Petrus nahm ihn zu sich, fing an, ihm zu wehren.
33. Er aber wandte sich um, und sahe seine Jünger an, und bedrohte Petrus, und sprach: *Gehe hinter mich, du Satan! denn du meinst nicht, das göttlich, sondern das menschlich ist. * 2 Sam. 19,22.
34. Und er rief zu sich das Volk sammt seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: * Wer mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. * Matth. 16,24 f.
35. Denn * wer sein Leben will behalten, der wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinet- und des Evangeliums willen, der wird es behalten. * Matth. 10,39.
36. Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme an seiner Seele Schaden?
37. Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele löse?
38. Wer sich aber mein und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, deß wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.
Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Wahrlich, ich sage euch: Es stehen Etliche hier, die werden den Tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das Reich Gottes mit Kraft kommen.
* Matth. 16,28. Luc. 9,27.

Das 9. Capitel.

Verklärung Christi. Heilung eines Besessenen. Zweite Leidensverkündigung. Rangstreit. Demuth und Achtung der Kleinen empfohlen. Warnung vor Aergerniß.

2. Und * nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrus, Jacobus und Johannes, und führte sie auf einen hohen Berg besonders allein, und verklärte sich vor ihnen.
* Luc. 9,28 f.
3. Und seine Kleider wurden hell und * sehr weiß, wie der Schnee, daß sie kein Färber auf Erden kann so weiß machen.
* Matth. 28,3.
4. Und es erschien ihnen Elias

mit Moses, und hatten eine Rede mit Jesu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, hier ist gut sein; laßt uns drei Hütten machen, dir eine, Moses eine und Elias eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete; denn sie waren bestürzt.

7. Und es kam eine Wolke, die überschattete sie. Und eine Stimme fiel aus der Wolke, und sprach: * Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören!

* Matth. 3,17 f.

8. Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen Niemand mehr, denn allein Jesum bei ihnen.

9. Da sie aber vom Berge herabgingen, verbot ihnen Jesus, daß sie Niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis des Menschen Sohn auferstände von den Todten.

10. Und sie behielten das Wort bei sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das Auferstehen von den Todten?

11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die Schriftgelehrten, daß Elias müsse zuvor kommen.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und Alles wieder zurecht bringen; dazu des Menschen Sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben stehet.

13. Aber * ich sage euch: Elias ist gekommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wollten, nach dem von ihm geschrieben stehet.

* Matth. 11,14.

14. Und er kam zu seinen Jüngern, und sahe viel Volks um sie und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald, da alles Volk ihn sahe, entsetzten sie sich, liefen zu, und grüßten ihn.

16. Und er fragte die Schriftgelehrten: Was befragt ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem Volk antwortete, und * sprach: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist;

* Matth. 17,14. Luc. 9,38.

18. Und wo er ihn erwischt, so reißt er ihn; und schäumt, und knirscht mit den Zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen Jüngern geredet, daß sie ihn austrieben, und sie können es nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir!

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der Geist sahe, riß er ihn; und fiel auf die Erde, und wälzte sich, und schäumte.

21. Und er fragte seinen Vater: Wie lange ist es, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von Kind auf;

22. Und oft hat er ihn in Feuer und Wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kannst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben. * Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet.

* Luc. 17,6.

24. Und alsbald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und

sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf * meinem Unglauben!

* Luc. 17,5.

25. Da nun Jesus sahe, daß das Volk zulief, bedrohete er den unsaubern Geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch Viele sagten: Er ist todt.

27. Jesus aber ergriff ihn bei der Hand, und richtete ihn auf; und er stand auf.

28. Und da er heim kam, * fragten ihn seine Jünger besonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? * Matth. 17,19.

29. Und er sprach: Diese Art kann mit nichten ausfahren, denn durch Beten und Fasten.

30. Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläa; und er wollte nicht, daß es Jemand wissen sollte.

31. Er lehrte aber seine Jünger, und sprach zu ihnen: * Des Menschen Sohn wird überantwortet werden in der Menschen Hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten Tage auferstehen. * Matth. 17,22 f.

32. Sie aber vernahmen das Wort nicht, und fürchteten sich, ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und da er daheim war, fragte er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem Wege?

34. Sie aber schwiegen; denn sie hatten mit einander auf dem Wege gehandelt, * welcher der Größte wäre.

* Matth. 18,1. Luc. 9,46.

35. Und er setzte sich, und rief die Zwölfe, und sprach zu ihnen: So Jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein vor Allen und Aller Knecht.

36. Und er nahm ein Kindlein, und stellte es mitten unter sie, und herzte dasselbe, und sprach zu ihnen:

37. Wer Ein solches Kindlein in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: * Meister, wir sahen Einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolget; und wir verboten es ihm, darum, daß er uns nicht nachfolget.

* Luc. 9,49. 4 Mos. 11,27.28.

39. Jesus aber sprach: Ihr sollt es ihm nicht verbieten. Denn * es ist Niemand, der eine That thue in meinem Namen, und möge bald übel von mir reden. * 1 Cor. 12,3.

40. Wer * nicht wider uns ist, der ist für uns. * Matth. 12,30.

41. * Wer aber euch tränket mit einem Becher Wassers in meinem Namen, darum, daß ihr Christo angehöret; wahrlich, ich sage euch: Es wird ihm nicht unvergolten bleiben. * Matth. 10,42 f.

42. Und * wer der Kleinen Einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehängt würde, und er in das Meer geworfen würde.

* Matth. 18,6.

43. So * dich aber deine Hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein Krüppel zum Leben eingehest, denn daß

du zwei Hände habest, und fahrest in die Hölle, in das ewige Feuer, * Matth. 5,30.u.18,8.
44. * Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöscht.
* Jes. 66,24.
45. Aergert * dich dein Fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum Leben eingehest, denn daß du zwei Füße habest, und werdest in die Hölle geworfen, in das ewige Feuer,
* Matth.18,8.
46. Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöscht.
47. Aergert * dich dein Auge, so wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das Reich Gottes gehest, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen, * Matth. 5,29.
48. Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöscht.
49. Es muß ein Jeglicher mit Feuer gesalzen werden, und * alles Opfer wird mit Salz gesalzen. * 3 Mos. 2,13.
50. Das * Salz ist gut; so aber das Salz dumm wird, womit wird man's würzen? Habt Salz bei euch, und habt Frieden unter einander.
* Matth. 5,13. Luc. 14,34.

Das 10. Capitel.

Ueber Ehescheidung. Die Einsegnung der Kindlein. Der reiche Jüngling. Dritte Leidensverkündigung. Die Söhne des Zebedäus. Bartimäus.

Und er machte sich auf, und kam * von dannen in die Oerter des jüdischen Landes jenseit des Jordans. Und das Volk ging abermal mit Haufen zu ihm, und wie seine Gewohnheit war, lehrte er sie abermal.
* Matth. 19,1.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob ein Mann sich scheiden möge von seinem Weibe? und versuchten ihn damit.
3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?
4. Sie sprachen: * Moses hat zugelassen, einen Scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden.
* 5 Mos. 24,1. Matth. 5,31 f.
5. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härtigkeit willen hat er euch solches Gebot geschrieben;
6. Aber von Anfang der Creatur * hat sie Gott geschaffen ein Männlein und Fräulein.
* 1 Mos. 1,27 f.
7. Darum * wird der Mensch seinen Vater und Mutter lassen, und wird seinem Weibe anhangen, * Matth. 19,5.
8. Und werden sein die zwei * Ein Fleisch. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch.
* 1 Cor. 6,16.
9. Was * denn Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. * Matth. 19,6.
10. Und daheim fragten ihn abermal seine Jünger um dasselbe.
11. Und er sprach zu ihnen: * Wer sich scheidet von seinem Weibe, und freiet eine Andere, der bricht die Ehe an ihr;
* Matth. 5,32.
12. Und so sich ein Weib scheidet von ihrem Manne, und freiet einen Anderen, die bricht ihre Ehe.
13. Und * sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen.
* Matth. 19,13.14. Luc. 18,15.

14. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Laßt die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

15. Wahrlich, ich sage euch: * Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.
* Matth. 18,3 f.

16. Und er * herzte sie, und † legte die Hände auf sie, und segnete sie. * c. 9,36. † Matth. 19,15.

17. Und da er hinausgegangen war auf den Weg, * lief Einer vorne vor, knieete vor ihn, und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?
* Matth. 19,16. Luc. 18,18.

18. Aber Jesus sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.

19. Du weißt ja die Gebote wohl: * Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsches Zeugniß reden. Du sollst Niemand täuschen. Ehre deinen Vater und deine Mutter.
* 2 Mos. 20,12. 5 Mos. 5,16 f.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich Alles gehalten von meiner Jugend auf.

21. Und Jesus sahe ihn an, und liebte ihn, und sprach zu ihm: Eins fehlt dir. Gehe hin, verkaufe Alles, was du hast, und gib es den Armen, so * wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimm das Kreuz auf dich. * Matth. 6,20. Luc. 12,33.

22. Er aber ward unmuths über der Rede, und ging traurig davon; denn er hatte viele Güter.

23. Und Jesus sahe um sich, * und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen! * c. 4,18.19.
Matth. 19,23. Luc. 18,24.

24. Die Jünger aber entsetzten sich über seiner Rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Liebe Kinder, wie schwer ist es, daß die, so * ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, in's Reich Gottes kommen! * Ps. 62,11. 1 Tim. 6,17.

25. Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich Gottes komme.

26. Sie entsetzten sich aber noch viel mehr, und sprachen unter einander: Wer kann denn selig werden?

27. Jesus aber sahe sie an, und sprach: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn * alle Dinge sind möglich bei Gott. * Luc. 1,37 f.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, * wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolgt.
* Matth. 19,27. Luc. 5,11. u. 18,28.

29. Jesus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist Niemand, so er verläßt Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Weib oder Kinder oder Aecker um meinetwillen und um des Evangeliums willen,

30. Der nicht hundertfältig empfange, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Aecker mit Verfolgungen, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.

31. Viele * aber werden die Letzten sein, die die Ersten sind, und die Ersten sein, die die Letzten sind.
* Matth. 19,30. u. 20,16. Luc. 13,30.

32. Sie waren aber auf dem Wege, und gingen hinauf gen Jerusalem; und Jesus ging vor ihnen, und sie entsetzten sich, folgten ihm nach, und fürchteten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die Zwölfe, und sagte ihnen, * was ihm widerfahren würde:
* Matth. 17,22 f.

33. Siehe, wir * gehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden den Hohenpriestern und Schriftgelehrten; und sie werden ihn verdammen zum Tode, und überantworten den Heiden.
* Matth. 16,21.

34. Die werden ihn verspotten, und geißeln, und verspeien, und tödten; und am dritten Tage wird er auferstehen.

35. Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden.
* Matth. 20,20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch thue?

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, Einer zu deiner Rechten, und Einer zu deiner Linken, in deiner Herrlichkeit.

38. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinke, und euch † taufen lassen mit der Taufe, da ich mit getauft werde?
* Matth. 20,22. † Luc. 12,50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar * ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, da ich mit getauft werde;
* Apost. 12,2.

40. Zu sitzen aber zu meiner Rechten und zu meiner Linken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es * bereitet ist.
* Matth. 25,34.

41. Und da das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jacobus und Johannes.

42. Aber Jesus rief sie, und sprach zu ihnen: * Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Mächtigen unter ihnen haben Gewalt.
* Matth. 20,25. Luc. 22,25 f.

43. Aber also soll es unter euch nicht sein, * sondern welcher will groß werden unter euch, der soll euer Diener sein.
* c. 9,35.

44. Und * welcher unter euch will der Vornehmste werden, der soll Aller Knecht sein.
* 1 Petr. 5,3.

45. Denn auch * des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zur Bezahlung für Viele.
* Matth. 20,28.

46. Und * sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und seine Jünger und ein großes Volk, da saß ein Blinder, Bartimäus, Timäus Sohn, am Wege, und bettelte.
* Matth. 20,29.30. Luc. 18,35.

47. Und da er hörte, daß es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien, und zu sagen: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

48. Und Viele bedrohten ihn,

er sollte still schweigen. Er aber
schrie viel mehr: Du Sohn
Davids, erbarme dich meiner!
49. Und Jesus stand stille,
und ließ ihn rufen. Und sie
riefen den Blinden, und spra-
chen zu ihm: Sei getrost, stehe
auf, er ruft dich.
50. Und er warf sein Kleid von
sich, stand auf, und kam zu Jesu.
51. Und Jesus antwortete, und
sprach zu ihm: Was willst du,
daß ich dir thun soll? Der
Blinde sprach zu ihm: Rabboni,
daß ich sehend werde.
52. Jesus aber sprach zu ihm:
Gehe hin, dein Glaube hat dir
geholfen. Und alsbald ward er
sehend, und folgte ihm nach auf
dem Wege.

Das 11. Capitel.

Jesus zieht in Jerusalem ein, flucht dem Feigenbaum, reinigt den Tempel, empfiehlt Glauben, Gebet und Versöhnlichkeit; vertheidigt seine Vollmacht.

Und * da sie nahe zu Jeru-
salem kamen, gen Bethphage
und Bethanien an den Oelberg,
sandte er seiner Jünger zwei,
* Matth. 21,1. Luc. 19,29. Joh. 12,12.
2. Und sprach zu ihnen: Ge-
het hin in den Flecken, der vor
euch liegt; und alsbald, wenn
ihr hinein kommt, werdet ihr
finden ein Füllen angebunden,
auf welchem nie kein Mensch
gesessen ist. Löset es ab, und
führet es her.
3. Und so Jemand zu euch
sagen wird: Warum thut ihr
das? so sprechet: Der Herr
bedarf seiner; so wird er es
bald hersenden.
4. Sie gingen hin, und fan-
den das Füllen gebunden an
der Thür, außen auf der Weg-
scheide, und löseten es ab.
5. Und Etliche, die da standen,
sprachen zu ihnen: Was macht
ihr, daß ihr das Füllen ablöset?
6. Sie sagten aber zu ihnen,
wie Jesus ihnen geboten hatte,
und die ließen's zu.
7. Und sie führten das * Fül-
len zu Jesu, und legten ihre
Kleider darauf, und er setzte
sich darauf. * Joh. 12,14.
8. Viele aber breiteten ihre
Kleider auf den Weg. Etliche
hieben Maien von den Bäumen,
und streuten sie auf den Weg.
9. Und die vorne vorgingen,
und die hernach folgten, schrieen,
und sprachen: * Hosianna, ge-
lobet sei, der da kommt in dem
Namen des Herrn! * Joh. 12,13 f.
10. Gelobet sei das Reich un-
sers Vaters David, das da kommt
in dem Namen des Herrn! Ho-
sianna in der Höhe!
11. Und der Herr ging ein zu
Jerusalem und in den Tempel;
und er besahe Alles, und am
Abend ging er hinaus gen Be-
thanien mit den Zwölfen.
12. Und des andern Tages,
da sie von Bethanien gingen,
hungerte ihn.
13. Und sahe einen Feigenbaum
von ferne, der Blätter hatte;
da trat er hinzu, ob er etwas
darauf fände. Und da er hinzu
kam, fand er nichts, denn nur
Blätter; denn es war noch nicht
Zeit, daß Feigen sein sollten.
14. Und Jesus antwortete,
und sprach zu ihm: Nun esse
von dir Niemand keine Frucht
ewiglich! Und seine Jünger hör-
ten das.
15. Und sie kamen gen Jerusa-
lem. Und Jesus * ging in den
Tempel, fing an, und trieb aus

die Verkäufer und Käufer in
dem Tempel; und die Tische
der Wechsler und die Stühle
der Taubenkrämer stieß er um;
* Matth. 21,12. Luc. 19,45.
16. Und ließ nicht zu, daß
Jemand etwas durch den Tem=
pel trüge.
17. Und er lehrte, und sprach
zu ihnen: Stehet nicht geschrie=
ben: * Mein Haus soll heißen
ein Bethaus allen Völkern?
Ihr aber † habt eine Mörder=
grube daraus gemacht.
* Jes. 56,7. † Jer. 7,11 f.
18. Und es kam vor * die
Schriftgelehrten und Hohenprie=
ster; und sie trachteten, wie sie
ihn umbrächten. Sie fürchteten
sich aber vor ihm; denn alles
Volk verwunderte sich seiner
Lehre. * Luc. 19,47.48.
19. Und des Abends ging er
hinaus vor die Stadt.
20. Und am Morgen gingen
sie vorüber, und * sahen den
Feigenbaum, daß er verdorret
war bis auf die Wurzel.
* Matth. 21,20.
21. Und Petrus gedachte dar=
an, und sprach zu ihm: Rabbi,
siehe, der Feigenbaum, den du
* verflucht hast, ist verdorret.
* Ebr. 6,8.
22. Jesus antwortete, und
sprach zu ihnen: Habt Glau=
ben an Gott.
23. Wahrlich, ich sage euch:
Wer * zu diesem Berge spräche:
Hebe dich, und wirf dich in's
Meer, und zweifelte nicht in
seinem Herzen, sondern glaubte,
daß es geschehen würde, was
er sagt, so wird es ihm geschehen,
was er sagt. * Matth. 17,20.
24. Darum sage ich euch: *
Alles, was ihr bittet in eurem
Gebet, glaubet nur, daß ihr es
empfangen werdet, so wird es
euch werden.
* Matth. 7,7.u.21,22. Luc. 11,9.
25. Und wenn ihr stehet, und
betet, so vergebet, wo ihr et=
was wider Jemand habt, auf
daß auch euer Vater im Him=
mel euch vergebe eure Fehler.
26. Wenn * ihr aber nicht ver=
geben werdet, so wird euch euer
Vater, der im Himmel ist, eure
Fehler nicht vergeben.
* Matth. 6,15.
27. Und sie kamen abermal gen
Jerusalem. Und da er im Tem=
pel ging, * kamen zu ihm die
Hohenpriester und Schriftge=
lehrten und die Aeltesten,
* Matth. 21,23. Luc. 20,1.
28. Und sprachen zu ihm: *
Aus was für Macht thust du
das? und wer hat dir die Macht
gegeben, daß du solches thust?
* 2 Mos. 2,14.
29. Jesus aber antwortete, und
sprach zu ihnen: Ich will euch
auch Ein Wort fragen; antwor=
tet mir, so will ich euch sagen,
aus was für Macht ich das thue.
30. Die Taufe des Johannes,
war sie vom Himmel oder von
Menschen? Antwortet mir!
31. Und sie gedachten bei sich
selbst, und sprachen: Sagen wir,
sie war vom Himmel, so wird er
sagen: Warum * habt ihr denn
ihm nicht geglaubt? * Luc. 7,30.
32. Sagen wir aber, sie war
von Menschen, so fürchten wir
uns vor dem Volk. Denn sie
hielten Alle, daß Johannes ein
rechter Prophet wäre.
33. Und sie antworteten, und
sprachen zu Jesu: Wir wissen
es nicht. Und Jesus antwortete,
und sprach zu ihnen: So sage
ich euch auch nicht, aus was
für Macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Gleichniß von den Weingärtnern. Frage vom Zinsgroschen, von der Auferstehung der Todten und vom größten Gebot. Davids Herr und Sohn. Scherflein der Wittwe.

Und er fing an, zu ihnen durch Gleichnisse zu reden: * Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und führte einen Zaun darum, und grub eine Kelter, und baute einen Thurm, und that ihn aus den Weingärtnern, und zog über Land.

* Ps. 80,9. Jes. 5,1. Matth. 21,33.

2. Und sandte einen Knecht, da die Zeit kam, zu den Weingärtnern, daß er von den Weingärtnern nähme von der Frucht des Weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und stäupten ihn, und ließen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern Knecht; demselben zerwarfen sie den Kopf mit Steinen, und ließen ihn geschmähet von sich.

5. Abermal sandte er einen andern; denselben tödteten sie; und viele andere, etliche stäupten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen Sohn, der war ihm lieb; den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

7. Aber dieselben Weingärtner sprachen unter einander: Dies * ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, so wird das Erbe unser sein! * Ps. 2,2.8. Matth. 26,3.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und warfen * ihn heraus vor den Weinberg.

* Ebr. 13,12.

9. Was wird nun der Herr des Weinbergs thun? Er wird kommen, und die Weingärtner umbringen, und den Weinberg Andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese Schrift: * Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden; * Matth. 21,42 f.

11. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen?

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, und * fürchteten sich doch vor dem Volk; denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß geredet hatte; und sie ließen ihn, und gingen davon. * Matth. 14,5.

13. Und * sie sandten zu ihm Etliche von den Pharisäern und Herodes Dienern, daß sie ihn fingen in Worten.

* Matth. 22,15. Luc. 20,20.

14. Und sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach Niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen, sondern du lehrest den Weg Gottes recht. Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merkte ihre Heuchelei, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringt mir einen Groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und sie brachten ihm. Da sprach er: Weß ist das Bild und die Ueberschrift? Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers.

17. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: So gebet * dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

Und sie verwunderten sich seiner. *Röm. 13,7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm, * die da halten, es sei keine Auferstehung; die fragten ihn, und sprachen:

*Matth. 22,23. Luc. 20,27.

19. Meister, Moses hat uns * geschrieben: Wenn Jemands Bruder stirbt, und läßt ein Weib, und läßt keine Kinder, so soll sein Bruder desselben Weib nehmen, und seinem Bruder Samen erwecken. *5 Mos. 25,5. Matth. 22,24. Luc. 20,28.

20. Nun sind sieben Brüder gewesen. Der erste nahm ein Weib; der starb, und ließ keinen Samen.

21. Und der andere nahm sie, und starb, und ließ auch nicht Samen. Der dritte desselben gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und ließen nicht Samen. Zuletzt nach Allen starb das Weib auch.

23. Nun in der Auferstehung, wenn sie auferstehen, wessen Weib wird sie sein unter ihnen? denn sieben haben sie zum Weibe gehabt.

24. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Ist es nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der Schrift, noch von der Kraft Gottes.

25. Wenn * sie von den Todten auferstehen werden, so werden sie nicht freien, noch sich freien lassen, sondern sie sind wie die Engel im Himmel.

*Matth. 22,30.

26. Aber von den Todten, daß sie auferstehen werden, habt ihr nicht gelesen im Buch Moses, bei dem Busch, wie Gott zu ihm sagte, * und sprach: Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? *2 Mos. 3,6.

27. Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott. Darum irret ihr sehr.

28. Und es * trat zu ihm der Schriftgelehrten einer, der ihnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befragten, und sahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste Gebot vor allen? *Matth. 22,35. Luc. 10,25.

29. Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: * Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Gott; *5 Mos. 6,4.5.

30. Und * du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe und von allen deinen Kräften. Das ist das vornehmste Gebot. *Matth. 22,37. Luc. 10,27.

31. Und das andere ist ihm gleich: * Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein anderes größeres Gebot, denn diese. *3 Mos. 19,18. Matth. 22,39. Joh. 13,34. u. 15,12.17. Röm. 13,9. Gal. 5,6.14. u. 6,2. Eph. 5,2. 1 Theff. 4,9. 1 Petr. 1,22.

32. Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet; denn es ist * Ein Gott, und ist kein anderer außer ihm;

*5 Mos. 4,35. u. 6,4. Jes. 45,6.

33. Und denselben lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüthe, von ganzer Seele und von allen Kräften, und lieben seinen Nächsten als sich selbst, das ist mehr, denn Brandopfer und alle Opfer.

34. Da Jesus aber sahe, daß er vernünftig antwortete, sprach

er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem Reich Gottes. Und es wagte ihn Niemand weiter zu fragen.
35. Und Jesus antwortete, und sprach, da er lehrte im Tempel: * Wie sagen die Schriftgelehrten, Christus sei Davids Sohn? * Matth. 22,42. Luc. 20,41.
36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: * Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße. * Ps. 110,1. Matth. 22,44 f.
37. Da heißt ihn ja David seinen Herrn; woher ist er denn sein Sohn? Und viel Volks hörte ihn gerne.
38. Und er lehrte sie, und sprach zu ihnen: * Sehet euch vor vor den Schriftgelehrten, die in langen Kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem Markt grüßen,
* Matth. 23,3 f. Luc. 11,43. u. 20,46.
39. Und sitzen gerne obenan in den Schulen und über Tische im Abendmahl;
40. * Sie fressen der Wittwen Häuser, und wenden langes Gebet vor. Dieselben werden desto mehr Verdammniß empfangen.
* Matth. 23,14.
41. Und Jesus setzte sich gegen dem * Gotteskasten, und schaute, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten. Und viele Reiche legten viel ein.
* 2 Kön. 12,9. Luc. 21,1.
42. Und es kam Eine arme Wittwe, und legte zwei Scherflein ein; die machen einen Heller.
43. Und er rief seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt, denn Alle, die eingelegt haben.
44. Denn sie haben Alle von ihrem Uebrigen eingelegt; diese aber hat von ihrer Armuth Alles, was sie hatte, ihre ganze Nahrung, eingelegt.

Das 13. Capitel.

Rede Jesu von der Zerstörung Jerusalems und von seiner herrlichen Zukunft. Warnungen und Ermahnungen, besonders zur Wachsamkeit.

Und da er aus dem Tempel ging, sprach zu ihm seiner Jünger einer: Meister, siehe, welche Steine und welch ein Bau ist das!
2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wohl allen diesen großen Bau? * Nicht ein Stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc. 19,44 f.
3. Und * da er auf dem Oelberge saß gegen dem Tempel, fragten ihn besonders Petrus und Jacobus und Johannes und Andreas: * Luc. 21,7.
4. Sage uns, wann wird das Alles geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wann das Alles soll vollendet werden?
5. Jesus antwortete ihnen, und fing an, zu sagen: Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe!
6. Denn es werden Viele kommen unter meinem Namen, und sagen: Ich bin Christus; und * werden Viele verführen.
* Jer. 14,14.
7. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht; denn es muß also geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da.
8. Es wird sich * ein Volk

über das andere empören, und
ein Königreich über das andere.
Und werden geschehen Erdbeben
hin und wieder, und wird sein
theure Zeit und Schrecken. Das
ist der Noth Anfang.
* Matth. 24,7.

9. Ihr aber sehet euch vor!
Denn * sie werden euch über=
antworten vor die Rathhäuser
und Schulen; und ihr müßt ge=
stäupet werden, und vor Für=
sten und Könige müßt ihr ge=
führet werden um meinetwillen
zu einem Zeugniß über sie.
* Matth. 24,9. Luc. 21,12. Joh. 16,2.

10. Und das Evangelium muß
zuvor geprediget werden unter
alle Völker.

11. * Wenn sie euch nun füh=
ren und überantworten werden,
so sorget nicht, was ihr reden
sollt, und bedenket euch nicht
zuvor; sondern was euch zu der=
selben Stunde gegeben wird, das
redet. Denn ihr seid es nicht,
die da reden, sondern der heilige
Geist. * Matth. 10,19. Luc. 12,11.

12. Es wird aber überantwor=
ten ein Bruder den andern zum
Tode, und der Vater den Sohn,
und die Kinder werden sich em=
pören wider die Eltern, und
werden sie helfen tödten.

13. Und werdet gehasset sein
von Jedermann um meines Na=
mens willen. * Wer aber be=
harret bis an das Ende, der
wird selig. * Matth. 24,13.

14. Wenn ihr aber * sehen
werdet den Greuel der Verwü=
stung, von dem der Prophet Da=
niel gesagt hat, daß er stehet,
da er nicht soll, (wer es lieset,
der vernehme es!) alsdann, wer
in Judäa ist, der fliehe auf die
Berge. * Matth. 24,15 f.

15. Und * wer auf dem Dach
ist, der steige nicht hernieder in
das Haus, und komme nicht
darein, etwas zu holen aus sei=
nem Hause. * Luc. 17,31.

16. Und wer auf dem Felde
ist, der wende sich nicht um,
seine Kleider zu holen.

17. Wehe aber den Schwan=
gern und Säugerinnen zu der
Zeit!

18. Bittet aber, daß eure Flucht
nicht geschehe im Winter.

19. Denn in diesen Tagen wer=
den * solche Trübsale sein, als
sie nie gewesen sind bisher, vom
Anfang der Creatur, die Gott
geschaffen hat, und als auch
nicht werden wird.
* Dan. 12,1. Joel 2,2.

20. Und so der Herr diese Tage
nicht verkürzt hätte, würde kein
Mensch selig; aber um der Aus=
erwählten willen, die er auser=
wählet hat, hat er diese Tage
verkürzt.

21. Wenn nun * Jemand zu
der Zeit wird zu euch sagen:
Siehe, hier ist Christus! siehe,
da ist er! so glaubet nicht.
* Matth. 24,23. Luc. 17,23.

22. Denn * es werden sich er=
heben falsche Christi und fal=
sche Propheten, die Zeichen und
Wunder thun, daß sie auch die
Auserwählten verführen, so es
möglich wäre. * 5 Mos. 13,1.
Matth. 24,24. Luc. 21,8.

23. Ihr aber sehet euch vor!
Siehe, ich habe es euch Alles
zuvor gesagt.

24. Aber zu der Zeit, nach
dieser Trübsal, * werden Sonne
und Mond ihren Schein ver=
lieren; * Jes. 13,10.

25. Und die Sterne werden
vom Himmel fallen, und die
Kräfte der Himmel werden sich
bewegen.

26. Und dann werden sie * sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit. * Dan. 7,13.
27. Und dann wird er * seine Engel senden, und wird versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von dem Ende der Erde bis zum Ende der Himmel. * Matth. 13,41.
28. An*dem Feigenbaum lernet ein Gleichniß. Wenn jetzt seine Zweige saftig werden, und Blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist.
* Matth. 24,32.
29. Also auch, wenn ihr * sehet, daß solches geschiehet, so wisset, daß es nahe vor der Thür ist. * v. 14.
30. Wahrlich, ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dies Alles geschehe.
31. * Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.
* Matth. 24,35 f.
32. Von dem * Tage aber und der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. * Matth. 24,36.
33. Sehet zu, * wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist.
* Matth. 25,13 f. Luc. 12,40.
34. Gleich als * ein Mensch, der über Land zog, und ließ sein Haus, und gab seinen Knechten Macht, einem jeglichen sein Werk, und gebot dem Thürhüter, er sollte wachen.
* Luc. 19,12.
35. So wachet nun; denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt; ob er kommt am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder des Morgens;
36. Auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend.
37 Was ich aber euch sage, das sage ich Allen: Wachet!

Das 14. Capitel.

Christi Salbung in Bethanien. Ostermahl. Einsetzung des heiligen Abendmahls. Kampf in Gethsemane. Gefangennehmung. Verhör, Bekenntniß und Leiden vor Caiphas. Des Petrus Verleugnung und Reue.

Und * nach zwei Tagen war Ostern und die Tage der süßen Brode. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen, und tödteten.
* Matth. 26,2. Luc. 22,1. Joh. 13,1.
2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, daß nicht ein Aufruhr im Volk werde!
3. Und * da er zu Bethanien war in Simons, des Aussätzigen, Hause, und saß zu Tische, da kam ein Weib, die hatte ein Glas mit ungefälschtem und köstlichem Nardenwasser, und sie zerbrach das Glas, und goß es auf sein Haupt. * Matth. 26,6. Luc. 7,38. Joh. 11,2.u.12,3.
4. Da waren * Etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch diese Vergeudung?
* Matth. 26,8.
5. Man könnte das Wasser um mehr denn drei hundert Groschen verkauft haben, und dasselbe den Armen geben. Und murreten über sie.
6. Jesus aber sprach: Laßt sie mit Frieden! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan.
7. Ihr habt allezeit * Arme bei euch, und wenn ihr wollt,

könnt ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Mos. 15,11.

8. Sie hat gethan, was sie konnte; sie ist zuvorgekommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß.

9. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtniß, das sie jetzt gethan hat.

10. Und * Judas Ischarioth, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, daß er ihn verriethe.

* Matth. 26,14. Luc. 22,3.4.

11. Da sie das hörten, wurden sie froh, und verhießen, ihm das Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am ersten Tage der süßen Brode, da man das Osterlamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hin gehen, und bereiten, daß du das Osterlamm essest? * Matth. 26,17. Luc. 22,7.8.

13. Und er sandte seiner Jünger zwei, * und sprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser; folget ihm nach,

* Luc. 22,8.

14. Und wo er eingehet, da sprechet zu dem Hauswirth: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist das Gasthaus, darinnen ich das Osterlamm esse mit meinen Jüngern?

15. Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der gepflastert und bereit ist; daselbst richtet für uns zu.

16. Und die Jünger gingen aus, und kamen in die Stadt, und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm.

17. Am Abend aber * kam er mit den Zwölfen. * Matth. 26,20 f.

18. Und als sie zu Tische saßen, und aßen, sprach Jesus: * Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. * Luc. 22,21.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich's? und der andere: Bin ich's?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet.

21. Zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet; wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Es wäre demselben Menschen besser, daß er nie geboren wäre.

22. Und indem sie aßen, * nahm Jesus das Brod, dankte, und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. * Matth. 26,26.

Luc. 22,19. 1 Cor. 11,23.

23. Und nahm den Kelch, und dankte, und gab ihnen den; und sie tranken Alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für Viele vergossen wird.

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis auf den Tag, da ich es neu trinke, in dem Reich Gottes.

26. Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, * gingen sie hinaus an den Oelberg.

* Matth. 26,30.

Luc. 22,39. Joh. 18,1.

27. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser Nacht Alle an mir ärgern; denn es stehet geschrieben: * Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.
*Sach. 13,7. Matth. 26,31. Joh. 16,32.

28. Aber * nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa. * c. 16,7.
Matth. 26,32. u. 28,10. 16.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich Alle ärgerten, so wollte doch ich mich nicht ärgern.

30. Und Jesus * sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute, in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.
*Matth. 26,34. Luc. 22,34. Joh. 13,38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja, wenn ich mit dir auch sterben müßte, wollte ich dich nicht verleugnen. Desselben gleichen sagten sie Alle.

32. Und sie * kamen zu dem Hofe, mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehe, und bete. * Matth. 26,36.
Luc. 22,39. Joh. 18,1.

33. Und nahm zu sich Petrus und Jacobus und Johannes, und fing an, zu zittern und zu zagen;

34. Und sprach zu ihnen: * Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; enthaltet euch hier, und wachet. * Matth. 26,38. Joh. 12,27.

35. Und ging ein wenig fürbaß, * fiel auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber ginge;
* Luc. 22,41.

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist * dir Alles möglich; überhebe mich dieses Kelchs; doch † nicht, was ich will, sondern was du willst. * Luc. 1,37.
† Matth. 26,39. Joh. 6,38.

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petrus: Simon, schläfest du? Vermöchtest du nicht, Eine Stunde zu wachen?

38. Wachet, * und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. * Matth. 26,41.

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselben Worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend; denn ihre Augen waren voll Schlafs, und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten Mal, und sprach zu ihnen: * Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug; die Stunde ist gekommen. Siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände;
* Matth. 26,45.

42. Stehet * auf, lasset uns gehen! Siehe, der mich verräth, ist nahe. * Joh. 14,31.

43. Und alsbald, da er noch redete, * kam herzu Judas, der Zwölfe einer, und eine große Schaar mit ihm mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und Aeltesten.
*Matth. 26,47. Luc. 22,47. Joh. 18,3.

44. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist es; den greifet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi! * und küßte ihn.
* 2 Sam. 20,9.

46. Die aber legten ihre Hände
an ihn, und griffen ihn.
47. Einer aber von denen, die
dabei standen, zog * sein Schwert
aus, und schlug des Hohen-
priesters Knecht, und hieb ihm
ein Ohr ab.
* Matth. 26,51. Luc. 22,50.
48. Und Jesus antwortete, und
sprach zu ihnen: Ihr seid aus-
gegangen als zu einem Mörder
mit Schwertern und mit Stan-
gen, mich zu fangen;
49. Ich bin täglich bei euch im
Tempel gewesen, und habe geleh-
ret, und ihr habt mich nicht
gegriffen; aber auf daß * die
Schrift erfüllet werde. * Ps. 69,10.
50. Und die Jünger * verließen
ihn Alle, und flohen. * Hiob 19,13.
51. Und es war ein Jüngling,
der folgte ihm nach, der war
mit Leinwand bekleidet auf der
bloßen Haut; und die Jüng-
linge griffen ihn.
52. Er aber ließ die Leinwand
fahren, und flohe bloß von ihnen.
53. Und sie * führten Jesum
zu dem Hohenpriester, dahin
zusammengekommen waren alle
Hohepriester und Aeltesten und
Schriftgelehrten. * Matth. 26,57.
Luc. 22,54. Joh. 18,13.
54. Petrus aber folgte ihm
nach von ferne bis hinein in
des Hohenpriesters Palast; und
er war da, und saß bei den
Knechten, und wärmte sich bei
dem Licht.
55. Aber die * Hohenpriester und
der ganze Rath suchten Zeugniß
wider Jesum, auf daß sie ihn
zum Tode brächten; und fanden
nichts. * Matth. 26,59. Apost. 6,13.
56. Viele gaben falsches Zeug-
niß wider ihn; aber ihr Zeugniß
stimmte nicht überein.
57. Und Etliche standen auf,
und gaben falsches Zeugniß wi-
der ihn, und sprachen:
58. Wir haben gehört, daß er
sagte: * Ich will den Tempel,
der mit Händen gemacht ist,
abbrechen, und in dreien Tagen
einen andern bauen, der nicht
mit Händen gemacht sei.
* Joh. 2,19 f.
59. Aber ihr Zeugniß stimmte
noch nicht überein.
60. Und der Hohepriester stand
auf unter sie, und fragte Jesum,
und sprach: Antwortest du nichts
zu dem, das diese wider dich
zeugen?
61. Er * aber schwieg stille,
und antwortete nichts. Da frag-
te ihn der Hohepriester aber-
mal, und sprach zu ihm: Bist
du Christus, der Sohn des Hoch-
gelobten? * Jes. 53,7.
62. Jesus aber sprach: Ich
bin's; und * ihr werdet sehen
des Menschen Sohn sitzen zur
rechten Hand der Kraft, und †
kommen mit des Himmels Wol-
ken. * Matth. 24,30. u. 26,64.
Luc. 22,69. † 1 Thess. 4,16.
63. Da * zerriß der Hoheprie-
ster seinen Rock, und sprach:
Was bedürfen wir weiter Zeu-
gen? * 3 Mos. 10,6.
64. Ihr habt gehört die Got-
teslästerung. Was dünket euch?
Sie aber * verdammten ihn
Alle, daß er des Todes schul-
dig wäre. * Jer. 26,11.
65. Da * fingen an Etliche,
ihn zu verspeien, und zu ver-
decken sein Angesicht, und mit
Fäusten zu schlagen, und zu ihm
zu sagen: Weissage uns! Und
die Knechte schlugen ihn in's
Angesicht. * Matth. 26,67.
66. Und Petrus war danieden im
Palast; da kam * des Hohenprie-
sters Mägde eine; * Matth. 26,69 f.

67. Und da sie sahe Petrus
sich wärmen, schauete sie ihn an,
und sprach: Und du warest auch
mit dem Jesu von Nazareth.
68. Er leugnete aber, und
sprach: Ich kenne ihn nicht,
weiß auch nicht, was du sagest.
Und er ging hinaus in den Vor-
hof; und der Hahn krähete.
69. Und die * Magd sahe ihn,
und hob abermal an, zu sagen
denen, die dabei standen: Die-
ser ist deren einer. * Matth. 26,71.
70. Und er leugnete abermal.
Und nach einer kleinen Weile
sprachen abermal zu Petrus,
die dabei standen: Wahrlich,
du bist deren einer; denn du
bist ein Galiläer, und deine
Sprache lautet gleich also.
71. Er aber fing an, sich zu
verfluchen und zu schwören:
Ich kenne den Menschen nicht,
von dem ihr saget.
72. Und der Hahn krähete zum
andern Mal. Da gedachte Pe-
trus an das Wort, * das Je-
sus zu ihm sagte: Ehe der Hahn
zweimal krähet, wirst du mich
dreimal verleugnen. Und er hob
an, zu weinen.
* Matth. 26,34.75. Luc. 22,34.

Das 15. Capitel.

Jesus vor Pilatus. Seine Verurtheilung zum Tod. Dornenkrone, Kreuzestod, Begräbniß.

Und bald * am Morgen hiel-
ten die Hohenpriester einen
Rath mit den Aeltesten und
Schriftgelehrten, dazu der ganze
Rath, und banden Jesum, und
führten ihn hin, und überant-
worteten ihn dem Pilatus.
*Matth. 27,1. Luc. 22,66. Joh. 18,28.
2. Und Pilatus fragte ihn: *
Bist du der König der Juden?
Er antwortete aber, und sprach
zu ihm: Du sagst es. * Joh. 18,33.
3. Und die Hohenpriester be-
schuldigten ihn hart.
4. Pilatus aber fragte ihn aber-
mal, und sprach: * Antwortest
du nichts? Siehe, wie hart sie
dich verklagen!
* Matth. 27,13.
5. Jesus aber * antwortete
nichts mehr, also, daß sich auch
Pilatus verwunderte. * Jes. 53,7.
6. Er * pflegte aber ihnen auf
das Osterfest Einen Gefangenen
loszugeben, welchen sie begehr-
ten. * Joh. 18,39.
7. Es war aber einer, genannt
Barabbas, gefangen mit den
Aufrührischen, die im Aufruhr
einen Mord begangen hatten.
8. Und das Volk ging hinauf,
und bat, daß er thäte, wie er
pflegte.
9. Pilatus aber antwortete ih-
nen: Wollt ihr, daß ich euch
den König der Juden losgebe?
10. Denn er wußte, daß ihn
die Hohenpriester aus Neid über-
antwortet hatten.
11. Aber die Hohenpriester reiz-
ten das Volk, daß er ihnen viel
lieber den Barabbas losgäbe.
12. Pilatus aber * antwortete
wiederum, und sprach zu ihnen:
Was wollt ihr denn, daß ich
thue dem, den ihr schuldiget, er
sei König der Juden? * Joh. 18,38.
13. Sie schrieen abermal: Kreu-
zige ihn!
14. Pilatus aber sprach zu ih-
nen: Was hat er Uebels ge-
than? Aber sie schrieen noch
viel mehr: Kreuzige ihn!
15. Pilatus aber gedachte, dem
Volk genug zu thun, und gab
ihnen Barabbas los, und über-
antwortete ihnen Jesum, daß er
gegeißelt und gekreuzigt wü-

16. Die * Kriegsknechte aber
führten ihn hinein in das Richt=
haus, und riefen zusammen die
ganze Schaar; * Matth. 27,27.
17. Und zogen ihm einen Pur=
pur an, und * flochten eine
dornene Krone, und setzten sie
ihm auf; * Joh. 19,2.
18. Und fingen an, ihn zu
grüßen: Gegrüßet seist du, der
Juden König!
19. Und * schlugen ihm das
Haupt mit dem Rohr, und ver=
speieten ihn, und fielen auf die
Kniee, und beteten ihn an.
* Matth. 26,67.
20. Und * da sie ihn verspot=
tet hatten, zogen sie ihm den
Purpur aus, und zogen ihm
seine eigenen Kleider an, und
führeten ihn aus, daß sie ihn
kreuzigten; * Matth. 27,31.
21. Und * zwangen Einen, der
vorüberging, mit Namen Simon
von Kyrene, der vom Felde kam,
(der ein Vater war Alexanders
und Rufus,) daß er ihm das
Kreuz trüge.
* Matth. 27,32. Luc. 23,26.
22. Und sie brachten ihn * an
die Stätte Golgatha, das ist
verdolmetschet: Schädelstätte.
* Matth. 27,33 f.
23. Und * sie gaben ihm Myr=
rhen im Wein zu trinken, und er
nahm's nicht zu sich. * Ps. 69,22.
24. Und da sie ihn gekreuziget
hatten, * theilten sie seine Klei=
der, und warfen das Loos dar=
um, welcher was überkäme.
* Ps. 22,19.
Matth. 27,35. Luc. 23,34. Joh. 19,24.
25. Und es war um die dritte
Stunde, da sie ihn kreuzigten.
26. Und es * war oben über
ihn geschrieben, was man ihm
Schuld gab, nämlich: Der Kö=
nig der Juden. * Matth. 27,37.
27. Und sie kreuzigten mit ihm
zwei Mörder, einen zu seiner
Rechten und einen zur Linken.
28. Da ward die Schrift er=
füllet, * die da sagt: Er ist un=
ter die Uebelthäter gerechnet.
* Jes. 53,12.
29. Und die vorübergingen,
lästerten ihn, und schüttelten ihre
Häupter, und sprachen: Pfui
dich, * wie fein zerbrichst du
den Tempel, und bauest ihn in
dreien Tagen! * Joh. 2,19 f.
30. * Hilf dir nun selber, und
steig herab vom Kreuz!
* Luc. 23,35.
31. Desselben gleichen die Ho=
henpriester verspotteten ihn un=
ter einander sammt den Schrift=
gelehrten, und sprachen: Er hat
Andern geholfen, und kann sich
selber nicht helfen.
32. Ist er Christus und Kö=
nig in Israel, so steige er nun
vom Kreuz, daß wir sehen, und
glauben. Und die mit ihm ge=
kreuziget waren, schmäheten ihn
auch.
33. Und * nach der sechsten
Stunde ward eine Finsterniß
über das ganze Land bis um
die neunte Stunde.
* Matth. 27,45. Luc. 23,44.
34. Und um die neunte Stunde
rief Jesus laut, und sprach: *
Eli, Eli, lama asabthani? das
ist verdolmetschet: Mein Gott,
mein Gott, warum hast du mich
verlassen?
* Ps. 22,2. Matth. 27,46.
35. Und Etliche, die dabei
standen, da sie das hörten,
sprachen sie: Siehe, er ruft den
Elias.
36. Da lief Einer, und füllte
einen Schwamm mit * Essig,
und steckte ihn auf ein Rohr,
und tränkte ihn, und sprach:

Halt, laßt sehen, ob Elias komme, und ihn herabnehme.
* Ps. 69,22.
37. Aber Jesus * schrie laut, und verschied. * Joh. 19,30.
38. Und * der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke von oben an bis unten aus.
* Matth. 27,51.
39. * Der Hauptmann aber, der dabei stand gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem Geschrei verschied, sprach: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen! * Matth. 27,54.
40. Und es * waren auch Weiber da, die von ferne solches schaueten; unter welchen war Maria Magdalena und Maria, des kleinen Jacobus und Joses Mutter, und Salome,
* Matth. 27,55.
41. Die * ihm auch nachgefolgt, da er in Galiläa war, und gedient hatten, und viele Andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. * Luc. 8,2.
42. Und am Abend, dieweil es der Rüsttag war, welcher ist der Vorsabbath,
43. Kam * Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete; der wagte es, und ging hinein zu Pilatus, und bat um den Leichnam Jesu.
* Matth. 27,57 f. Luc. 23,50 f. Joh. 19,38 f.
44. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war, und rief den Hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre.
45. Und als er es erkundet von dem Hauptmann, gab er Joseph den Leichnam.
46. Und er * kaufte eine Leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die Leinwand, und legte ihn in ein Grab, das war in einen Fels gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Thür. * Matth. 27,60.
47. Aber * Maria Magdalena und Maria Joses schaueten zu, wo er hin gelegt ward.
* Matth. 27,61.

Das 16. Capitel.

Christi Auferstehung. Drei Erscheinungen. Verheißungen. Himmelfahrt.

Und da der Sabbath vergangen war, * kauften Maria Magdalena und Maria Jacobi und Salome Specerei, auf daß sie kämen, und salbeten ihn.
* Matth. 28,1. Luc. 24,1.
2. Und sie kamen zum Grabe am ersten Tage der Woche sehr frühe, da die Sonne aufging.
3. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Thür?
4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzt war; denn er war sehr groß.
5. Und sie gingen hinein in das Grab, und sahen * einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Kleid an; und sie entsetzten sich.
* Matth. 28,2. 3. Luc. 24,4.
6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. * Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hier. Siehe da die Stätte, da sie ihn hin legten.
* Matth. 28,5.
7. Gehet aber hin, und saget es seinen Jüngern und Petrus, daß er vor euch hin gehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie * er euch gesagt hat.
* Matth. 26,32.

8. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem Grabe; denn es war sie Zittern und Entsetzen angekommen; und sagten Niemand nichts; denn sie fürchteten sich.

9. Jesus aber, da er auferstanden war frühe am ersten Tage der Woche, erschien er am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte.

10. Und sie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, die da Leid trugen, und weinten.

11. Und dieselben, da sie hörten, daß er lebte, und wäre ihr erschienen, glaubten sie nicht.

12. Darnach, * da zwei aus ihnen wandelten, offenbarte er sich unter einer andern Gestalt, da sie auf's Feld gingen.

* Luc. 24,13.

13. Und dieselben gingen auch hin, und verkündigten das den Andern; denen glaubten sie auch nicht.

14. Zuletzt, da die Elfe zu Tische saßen, * offenbarte er sich, und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden.

* Luc. 24,36. Joh. 20,19. 1 Cor. 15,5.7.

15. * Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium † aller Creatur.

* Matth. 28,19. † Col. 1,23.

16. * Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; † wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

* Apost. 2,38. † Joh. 3,18.36. u. 12,48.

17. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: * In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit † neuen Zungen reden,

* Apost. 16,18. † Apost. 2,4.11. u. 10,46.

18. * Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden.

* Luc. 10,19. Apost. 28,5.8.

19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, * ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes.

* Luc. 24,51. Apost. 1,9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten; und der Herr * wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.

* Apost. 3,16. u. 14,3. Ebr. 2,4.

Evangelium St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Eingang. Ankündigung der Geburt des Täufers Johannes und der Geburt Christi durch einen Engel. Loblied der Maria. Geburt und Beschneidung des Johannes. Zacharias Lobgesang.

Sintemal sich es Viele unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen sind,

2. Wie uns das gegeben haben, die es von Anfang selbst gesehen, und Diener des Worts gewesen sind:

3. Habe * ich es auch für gut angesehen, nachdem ich es Alles

von Anbeginn mit Fleiß erkundet habe, daß ich es zu dir, mein guter Theophilus, ordentlich schriebe, * Apost. 1,1.
4. Auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist.
5. Zu der Zeit * Herodes, des Königs Judäa's, war ein Priester von der † Ordnung Abia's, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth.
* Matth. 2,1. † 1 Chron. 25,10.
6. Sie waren aber alle beide * fromm vor Gott, und gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig. * Hiob 1,1.8.
7. Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beide wohl betaget.
8. Und es begab sich, da er des Priesteramts pflegte vor Gott zu der Zeit seiner Ordnung,
9. Nach Gewohnheit des Priesterthums, und an ihm war, daß * er räuchern sollte, ging er in den Tempel des Herrn.
* 2 Mos. 30,7.
10. Und die ganze Menge des Volks war * draußen, und betete unter der Stunde des Räucherns. * 3 Mos. 16,17. 1 Kön. 7,12.
11. Es erschien ihm aber der Engel des Herrn, und stand zur rechten Hand am * Räuchaltar.
* 2 Mos. 30,1.
12. Und als Zacharias ihn sahe, * erschrak er, und es kam ihn eine Furcht an.
* Richt. 13,6.20. Dan. 10,7.8.
13. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn * dein Gebet ist erhöret; und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Johannes heißen. * Apost. 10,31.
14. Und du wirst deß Freude und Wonne haben, und * Viele werden sich seiner Geburt freuen.
* v. 58.
15. Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränke wird er nicht trinken. Und er wird noch in Mutterleibe erfüllt werden mit dem heiligen Geist.
16. Und er wird der Kinder von Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, bekehren.
17. Und er wird vor ihm her gehen im Geist und Kraft Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk.
18. Und Zacharias sprach zu dem Engel: Wobei soll ich das erkennen? Denn * ich bin alt und mein Weib ist betaget.
* 1 Mos. 17,17
19. Der Engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor † Gott stehet und bin gesandt, mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte.
* Dan. 8,16. u. 9,21. † 1 Kön. 17,1. Ps. 103,20. Offenb. 7,11.
20. Und siehe, du wirst verstummen, und nicht reden können bis auf den Tag, da dies geschehen wird, darum, daß du meinen Worten nicht geglaubt hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.
21. Und das Volk wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog.
22. Und da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden Und sie merkten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel

Und er winkte ihnen, und blieb
stumm.
23. Und es begab sich, da die
Zeit seines Amts aus war, ging
er heim in sein * Haus. * v. 39.
24. Und nach den Tagen ward
sein Weib Elisabeth schwanger,
und verbarg sich fünf Monate,
und sprach:
25. Also hat mir der Herr ge-
than in den Tagen, da er mich
angesehen hat, daß er meine
Schmach unter den Menschen
von mir nähme.
26. Und im sechsten Monat
ward der Engel Gabriel ge-
sandt von Gott in eine Stadt
in Galiläa, die heißt Nazareth,
27. Zu einer Jungfrau, * die
vertrauet war einem Manne,
mit Namen Joseph, vom Hause
David; und die Jungfrau hieß
Maria. * c. 2,5. Matth. 1,18.
28. Und der Engel kam zu ihr
hinein, und sprach: Gegrüßet
seist du, Holdselige! Der Herr
ist mit dir, du Gebenedeiete un-
ter den Weibern.
29. Da sie aber ihn sahe, er-
schrak sie über seiner Rede, und
gedachte: Welch ein Gruß ist
das?
30. Und der Engel sprach zu
ihr: Fürchte dich nicht, Maria;
du hast Gnade bei Gott ge-
funden.
31. Siehe, du * wirst schwan-
ger werden im Leibe, und einen
Sohn gebären, deß Namen sollst
du † Jesus heißen.
* Jes. 7,14. † Matth. 1,21.
32. Der wird * groß, und ein
Sohn des Höchsten genannt wer-
den; und Gott, der Herr, wird
† ihm den Stuhl seines Vaters
David geben.
* Jes. 9,7. † 2 Sam. 7,12.
33. Und er wird ein König sein
über das Haus Jakob ewiglich,
und * seines Königreichs wird
kein Ende sein.
* Dan. 4,31. u. 7,14. Mich. 4,7.
34. Da sprach Maria zu dem
Engel: Wie soll das zugehen?
sintemal ich von keinem Manne
weiß.
35. Der Engel antwortete, und
sprach zu ihr: * Der heilige
Geist wird über dich kommen,
und die Kraft des Höchsten wird
dich überschatten; darum auch
das † Heilige, das von dir ge-
boren wird, wird Gottes Sohn
genannt werden.
* Matth. 1,18.20. † Dan. 9,24.
36. Und siehe, Elisabeth, deine
Gefreundte, ist auch schwanger
mit einem Sohne in ihrem Al-
ter, und gehet jetzt im sechsten
Monat, die im * Geschrei ist,
daß sie unfruchtbar sei. * Jes. 54,6.
37. Denn * bei Gott ist kein
Ding unmöglich. * 1 Mos. 18,14.
Hiob 42,2. Ps. 135,5.6. Jer. 32,17.27.
Sach. 8,6. Luc. 18,27. Röm. 4,21.
38. Maria aber sprach: Siehe,
ich bin des Herrn Magd; mir
geschehe, wie du gesagt hast.
Und der Engel schied von ihr.
39. Maria aber stand auf in
den Tagen, und ging auf das
* Gebirge eilends zu der Stadt
Juda's. * Jos. 21,11.
40. Und kam in das Haus
Zacharias, und grüßte Elisabeth.
41. Und es begab sich, als
Elisabeth den Gruß Maria's
hörte, hüpfte das Kind in ihrem
Leibe. Und Elisabeth ward des
heiligen Geistes voll,
42. Und rief laut, und sprach:
* Gebenedeiet bist du unter den
Weibern, und gebenedeiet ist
die Frucht deines Leibes.
* v. 28. Richt. 5,24.
43. Und woher kommt mir

das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?
44. Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.
45. Und * o selig bist du, die du geglaubet hast! denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.
* c. 11,28. Joh. 20,29.
46. Und Maria sprach: * Meine Seele erhebet den Herrn,
* 2 Mos. 15,2.
47. * Und mein Geist freuet sich Gottes, † meines Heilandes. * 1 Sam. 2,1. † Hab. 4,18.
48. Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd * angesehen. Siehe, von nun an werden mich † selig preisen alle Kindeskinder.
* Ps. 113,5.6. † 1 Mos. 30,13.
49. Denn er hat * große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist;
* Ps. 126,2.3.
50. Und * seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.
* 2 Mos. 20,6. u. 34,6.7.
Ps. 25,6. u. 100,5. u. 103,13.17.
51. Er * übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die † hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
* Jes. 51,9. u. 52,10. † 2 Sam. 22,28.
Ps. 89,11. Obad. v. 4. 1 Petr. 5,5.
52. * Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, † und erhebet die Niedrigen.
* Ps. 147,6. † 1 Sam. 2,7.8.
2 Sam. 6,21.22. Hiob 5,11.
53. * Die Hungrigen füllet † er mit Gütern, und läßt die Reichen leer.
* Ps. 34,11. u. 107,9.
Matth. 5,3.6. † Joh. 10,11. Eph. 1,3.
54. * Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diene † Israel auf; * 5 Mos. 7,7.8.
Jes. 30,18. Jer. 31,20. † Jes. 41,8.
55. Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham * und seinem Samen ewiglich.
* 1 Mos. 17,7.19. u. 18,18.
56. Und Maria blieb bei ihr bei drei Monate; darnach kehrte sie wiederum heim.
57. Und Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn.
58. Und ihre Nachbarn und Gefreundten hörten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freuten sich mit ihr.
59. Und es begab sich am * achten Tage, kamen sie, zu beschneiden das Kindlein, und hießen ihn, nach seinem Vater, Zacharias. * 1 Mos. 17,12. 3 Mos. 12,3.
60. Aber seine Mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen.
61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch Niemand in deiner Freundschaft, der also heiße.
62. Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen.
63. Und er forderte ein Täflein, und schrieb also: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich Alle.
64. * Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan, und redete, und lobte Gott. * Marc. 7,35.
65. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn; und diese Geschichte ward alle ruchtbar auf dem ganzen jüdischen Gebirge.
66. Und Alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen, und sprachen: Was, meinest du,

will aus dem Kindlein werden? Denn * die Hand des Herrn war mit ihm. * Hes. 1,3.u.3,22.

67. Und sein Vater Zacharias ward des * heiligen Geistes voll, weissagte, und sprach:
* 2 Petr. 1,21.

68. Gelobet * sei der Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und erlöset † sein Volk.
* Ps. 41,14.u.72,18. † Matth 1,21.

69. Und hat uns * aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause seines Dieners David;
* Ps. 132,17.

70. Als er * vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten:
* Jes. 35,4. Jer. 23,6.

71. Daß er uns * errettete von unsern Feinden und von der Hand Aller, die uns hassen,
* Ps. 106,10.

72. Und die Barmherzigkeit erzeigte unsern Vätern, und gedächte an * seinen heiligen Bund
* 1 Mos. 17,7. 3 Mos. 26,42.

73. Und an den * Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham: uns zu geben,
* 1 Mos. 22,16. Mich. 7,20.

74. Daß * wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm † dieneten ohne Furcht unser Leben lang
* Gal. 1,4. Tit. 2,12.14 † Ebr. 9,14.

75. In * Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.
* Col. 1,22.

76. Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem Herrn her gehen, daß du * seinen Weg bereitest, * Matth. 3,3.

77. Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, * die da ist in Vergebung ihrer Sünden,
* Jer. 31,34.

78. Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat * der Aufgang aus der Höhe,
* 4 Mos. 24,17. Mal. 4,2.

79. Auf daß er erscheine denen, * die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. * Jes. 9,2.

80. Und das Kindlein wuchs, und ward stark im Geist; und war in der Wüste, bis daß er sollte hervortreten vor das Volk Israel.

Das 2. Capitel.

Christi Geburt. Beschneidung und Darstellung im Tempel. Simeon und Hanna. Jesus, zwölf Jahre alt, im Tempel. Seine Erziehung in Nazareth.

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde.

2. Und diese Schatzung war die allererste, und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war.

3. Und Jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein Jeglicher in seine Stadt.

4. Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt * Bethlehem, darum, daß er von dem Hause und Geschlecht Davids war, * Mich. 5,1.

5. Auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, * seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.
* c. 1,27.

6. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

7. Und sie * gebar ihren ersten

Sohn, und wickelte ihn in Win-
deln, und legte ihn in eine
Krippe; denn sie hatten sonst
keinen Raum in der Herberge.
* Matth. 1,25.
8. Und es waren Hirten in
derselben Gegend auf dem Felde
bei den Hürden, die hüteten des
Nachts ihrer Heerde.
9. Und siehe, des Herrn Engel
trat zu ihnen, und die Klarheit
des Herrn leuchtete um sie; und
sie fürchteten sich sehr.
10. Und der Engel sprach zu
ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe,
ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
11. Denn euch ist heute der Hei-
land geboren, welcher ist Chri-
stus, der Herr, in der Stadt
Davids.
12. Und das habt zum Zeichen:
Ihr werdet finden das Kind in
Windeln gewickelt, und in einer
Krippe liegend.
13. Und alsbald war da bei
dem Engel die Menge der *
himmlischen Heerschaaren, die
lobten Gott, und sprachen:
* Dan. 7,10.
14. Ehre sei Gott in der Höhe,
und * Friede auf Erden, und
den Menschen ein Wohlgefallen!
* c. 19,38. Jes. 57,19. Eph. 2,14.17.
15. Und da die Engel von ih-
nen gen Himmel fuhren, spra-
chen die Hirten unter einander:
Laßt * uns nun gehen gen
Bethlehem, und die Geschichte
sehen, die da geschehen ist, die
uns der Herr kund gethan hat.
* 2 Mos. 3,3.
16. Und sie kamen eilend, *
und fanden beide, Maria und
Joseph, dazu das Kind in der
Krippe liegend. * Matth. 2,11.
17. Da sie es aber gesehen
hatten, breiteten sie das Wort
aus, welches * zu ihnen von
diesem Kinde gesagt war.
* v. 10.11.
18. Und Alle, vor die es kam,
wunderten sich der Rede, die
ihnen die Hirten gesagt hatten.
19. Maria aber * behielt alle
diese Worte, und bewegte sie in
ihrem Herzen. * v. 51.
20. Und die Hirten kehrten wie-
der um, priesen und lobten Gott
um Alles, das sie gehöret und
gesehen hatten, wie denn zu ih-
nen gesagt war.
21. Und da * acht Tage um
waren, daß das Kind beschnit-
ten würde, da ward sein Name
genannt Jesus, † welcher ge-
nannt war von dem Engel, ehe
denn er in Mutterleibe em-
pfangen ward.
* 1 Mos. 17,12. † c. 1,31.
22. Und da die Tage ihrer
Reinigung nach dem Gesetz *
Moses kamen, brachten sie ihn
gen Jerusalem, auf daß sie ihn
darstellten dem Herrn;
* 3 Mos. 12,2 f.
23. (Wie denn geschrieben ste-
het in dem Gesetz des Herrn:
* Allerlei Männlein, das zum
ersten die Mutter bricht, soll
dem Herrn geheiliget heißen;)
* 2 Mos. 13,2.u.22,29.
24. Und daß sie gäben das
Opfer, nach dem gesagt ist *
im Gesetz des Herrn, ein Paar
Turteltauben oder zwei junge
Tauben. * 3 Mos. 12,8.
25. Und siehe, ein Mensch war
zu Jerusalem, mit Namen Si-
meon; und derselbe Mensch war
fromm und gottesfürchtig, und
wartete auf den * Trost Is-
raels, und der heilige Geist war
in ihm. * 1 Mos. 5,29.
26. Und ihm war eine Ant-
wort geworden von dem heili-

gen Geist, er sollte den Tod
nicht sehen, er hätte denn zu-
vor den Christ des Herrn gesehen.
27. Und kam aus Anregen des
Geistes in den Tempel. Und da
die Eltern das Kind Jesus in
den Tempel brachten, daß sie
für ihn thäten, wie man pflegt
nach dem Gesetz,
28. Da nahm er ihn auf seine
Arme, und lobte Gott, und
sprach:
29. Herr, nun * lässest du dei-
nen Diener im Frieden fahren,
wie du gesagt hast; * 1 Mos. 46,30.
30. Denn meine Augen haben
* deinen Heiland gesehen, * c. 3,6.
31. Welchen du bereitet hast
vor allen * Völkern,
* Jes. 11,10. u. 49,6.
32. Ein * Licht, zu erleuchten
die Heiden, und zum Preis dei-
nes Volks Israel.
* Jes. 42,6. u. 49,6.
33. Und sein Vater und Mut-
ter wunderten sich deß, das von
ihm geredet ward.
34. Und Simeon segnete sie,
und sprach zu Maria, seiner
Mutter: Siehe, dieser wird ge-
setzt * zu einem Fall und Auf-
erstehen Vieler in Israel und zu
einem Zeichen, dem widerspro-
chen wird, * Jes. 8,14. u. 28,16.
Matth. 21,42. Röm. 9,33.
35. (Und es wird ein Schwert
durch deine Seele dringen,) auf
daß vieler Herzen Gedanken of-
fenbar werden.
36. Und es war eine Prophe-
tin, Hanna, eine Tochter Pha-
nuels, vom Geschlecht Asser;
die war wohl betagt, und hatte
gelebt sieben Jahre mit ihrem
Manne nach ihrer Jungfrau-
schaft;
37. Und war nun eine * Wittwe
bei vier und achtzig Jahren, die
kam † nimmer vom Tempel,
diente Gott mit Fasten und Be-
ten Tag und Nacht.
* 1 Tim. 5,5. † 1 Sam. 1,22.
38. Dieselbe trat auch hinzu zu
derselben Stunde, und pries den
Herrn, und redete von ihm zu
Allen, die auf die Erlösung zu
Jerusalem warteten.
39. Und da sie es Alles voll-
endet hatten nach dem Gesetz
des Herrn, kehrten sie wieder
in Galiläa zu ihrer Stadt Na-
zareth.
40. Aber das Kind * wuchs,
und ward stark im Geist, voller
Weisheit; und Gottes Gnade
war bei ihm. * v. 52. u. c. 1,80.
41. Und seine Eltern gingen
alle Jahre gen Jerusalem auf
das * Osterfest.
* 2 Mos. 34,23. 5 Mos. 16,16.
42. Und da er zwölf Jahre
alt war, gingen sie hinauf gen
Jerusalem nach Gewohnheit des
Festes.
43. Und da die Tage vollendet
waren, und sie wieder zu Hause
gingen, blieb das Kind Jesus
zu Jerusalem, und seine Eltern
wußten es nicht.
44. Sie meinten aber, er wäre
unter den Gefährten, und kamen
eine Tagereise, und suchten ihn
unter den Gefreundten und Be-
kannten.
45. Und da sie ihn nicht fan-
den, gingen sie wiederum gen
Jerusalem, und suchten ihn.
46. Und es begab sich, nach
dreien Tagen fanden sie ihn im
Tempel sitzen mitten unter den
Lehrern, daß er ihnen zuhörte,
und sie fragte.
47. Und * Alle, die ihm zu-
hörten, verwunderten sich seines
Verstandes und seiner Antwort.
* Matth. 7,28. Marc. 1,22.

48. Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, * warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. * 1 Mos. 12,18.

49. Und er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist?

50. Und sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine Mutter * behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.
* v. 19. 1 Mos. 37,11.

52. Und Jesus * nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.
* 1 Sam. 2,26.

Das 3. Capitel.

Johannes Bußpredigt und Zeugniß von Christo. Taufe und Geschlechtsregister Jesu.

In dem fünfzehnten Jahr des Kaiserthums Kaisers Tiberius, da Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war, und Herodes ein Vierfürst in Galiläa, und sein Bruder Philippus ein Vierfürst in Ituräa und in der Gegend Trachonitis, und Lysanias ein Vierfürst in Abilene,

2. Da Hannas und Caiphas Hohepriester waren: da geschah der Befehl Gottes zu Johannes, Zacharias Sohn, in der Wüste.

3. Und er kam in alle * Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden;
* Matth. 3,1.2. Marc. 1,4.

4. Wie geschrieben stehet in dem Buch der Reden * Jesaias des Propheten, der da sagt: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, und machet seine Steige richtig! * Jes. 40,3.

5. Alle Thäler sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden; und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlichter Weg werden.

6. Und alles Fleisch wird den * Heiland Gottes sehen.
* Jes. 52,10.

7. Da sprach er zu dem Volk, das hinausging, daß es sich von ihm taufen ließe: * Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet?
* Matth. 3,7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße; und nehmet euch nicht vor, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken.

9. Es * ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in das Feuer geworfen.
* Matth. 3,10 f.

10. Und das Volk fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun?

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer * zwei Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer Speise hat, thue auch also. * 1 Joh. 3,17.

12. Es kamen auch die Zöllner, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. * Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist. * Matth. 21,31.
14. Da fragten ihn auch die Kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut Niemand Gewalt noch * Unrecht, und laßt euch begnügen an eurem Solde. * 3 Mos. 19,13.
15. Als aber das Volk im Wahn war, und dachten Alle in ihren Herzen von Johannes, ob er vielleicht Christus wäre,
16. Antwortete Johannes, und sprach zu Allen: * Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein Stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die Riemen seiner Schuhe auflöse; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen; * Matth. 3,11 f.
17. In desselben Hand ist die Worfschaufel, und er wird seine Tenne fegen, und wird den Weizen in seine Scheuer sammeln, und die Spreu wird er mit ewigem Feuer verbrennen.
18. Und viel Anderes mehr vermahnte und verkündigte er dem Volk.
19. Herodes * aber, der Vierfürst, da er von ihm gestraft ward um Herodias willen, seines Bruders Weib, und um alles Uebels willen, das Herodes that, * Marc. 6,17 f.
20. Ueber das Alles legte er * Johannes gefangen. * Matth. 11,2.
21. Und es begab sich, da sich alles Volk taufen ließ, und Jesus auch getauft war, und betete, * daß sich der Himmel aufthat; * Matth. 3,16. Marc. 1,10. Joh. 1,32.
22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn, wie eine Taube, und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: * Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. * c. 9,35.
23. Und Jesus ging in das dreißigste Jahr, und ward gehalten für einen Sohn Josephs, welcher war ein Sohn Eli's,
24. Der war ein Sohn Matthats, der war ein Sohn Levi's, der war ein Sohn Melchi's, der war ein Sohn Janna's, der war ein Sohn Josephs,
25. Der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Amos, der war ein Sohn Nahums, der war ein Sohn Esli's, der war ein Sohn Nange's,
26. Der war ein Sohn Maaths, der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Simei's, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Juda's,
27. Der war ein Sohn Johanna's, der war ein Sohn Resia's, der war ein Sohn Serubabels, der war ein Sohn Sealthiels, der war ein Sohn Neri's,
28. Der war ein Sohn Melchi's, der war ein Sohn Addi's, der war ein Sohn Kosams, der war ein Sohn Elmodams, der war ein Sohn Hers,
29. Der war ein Sohn Jose's, der war ein Sohn Eliesers, der war ein Sohn Jorems, der war ein Sohn Mattha's, der war ein Sohn Levi's,
30. Der war ein Sohn Simeons, der war ein Sohn Juda's, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Jonams, der war ein Sohn Eliakims,

31. Der war ein Sohn Melea's, der war ein Sohn Menams, der war ein Sohn Mattathans, der war ein Sohn * Nathans, der war ein Sohn Davids, * 2 Sam. 5,14.

32. Der war ein Sohn * Jesse's, der war ein Sohn Obeds, der war ein Sohn Boas, der war ein Sohn Salma's, der war ein Sohn Nahessons, * Ruth 4,22.

33. Der war ein Sohn Amminadabs, der war ein Sohn Rams, der war ein Sohn Hezrons, der war ein Sohn Perez, der war ein Sohn * Juda's, * 1 Mos. 29,35.

34. Der war ein Sohn Jakobs, der war ein Sohn Isaaks, der * war ein Sohn Abrahams, der † war ein Sohn Tharahs, der war ein Sohn Nahors, * 1 Mos. 21,2.3. † 1 Mos. 11,26. 1 Chron. 1,26.27.

35. Der war ein Sohn Serugs, der war ein Sohn Regu's, der war ein Sohn Pelegs, der war ein Sohn Ebers, der war ein Sohn Salahs,

36. Der war ein Sohn Kenans, der war ein Sohn Arphachsads, der * war ein Sohn Sems, der war ein Sohn Noahs, der † war ein Sohn Lamechs, * 1 Mos. 11,10. †1 Mos. 5,25.

37. Der war ein Sohn Methusalahs, der war ein Sohn Henochs, der war ein Sohn Jareds, der war ein Sohn Mahalaleels, der war ein Sohn Kenans,

38. Der war ein Sohn Enos, der * war ein Sohn Seths, der war ein Sohn Adams, der war Gottes. * 1 Mos. 5,3.

Das 4. Capitel.

Versuchung Christi. Er fängt sein Lehramt an, predigt zu Nazareth und Capernaum, heilt des Petrus Schwieger und viele Kranke.

Jesus * aber, voll heiligen Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward vom Geist in die Wüste geführt; * Matth. 4,1 f.

2. Und ward * vierzig Tage lang von dem Teufel versucht. Und er aß nichts in denselben Tagen; und da dieselben ein Ende hatten, hungerte ihn darnach. * 2 Mos. 34,28.

3. Der Teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich zu dem Stein, daß er Brod werde.

4. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es stehet * geschrieben: Der Mensch lebt nicht allein vom Brod, sondern von einem jeglichen Wort Gottes. * 5 Mos. 8,3.

5. Und der Teufel führte ihn auf einen hohen Berg, und wies ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick,

6. Und sprach zu ihm: Diese Macht will ich dir alle geben und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will.

7. So du nun mich willst anbeten, so soll es Alles dein sein.

8. Jesus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, Satan! es stehet * geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, anbeten, und ihm allein dienen. * 5 Mos. 6,13.u.10,12.20.

9. Und er führte ihn gen Jerusalem, und stellte ihn auf des Tempels Zinne, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich von hinnen hinunter;

10. Denn es stehet geschrieben:
Er wird befehlen seinen Engeln
von dir, daß sie dich bewahren,
11. Und * auf den Händen
tragen, auf daß du nicht etwa
deinen Fuß an einen Stein sto-
ßest. * Ps. 91,11 f.
12. Jesus antwortete, und
sprach zu ihm: Es ist gesagt:
* Du sollst Gott, deinen Herrn,
nicht versuchen. * 5 Mos. 6,16 f.
13. Und da der Teufel alle
Versuchung vollendet hatte, wich
er von ihm eine Zeitlang.
14. Und * Jesus kam wieder
in des Geistes Kraft in Gali-
läa; und das Gerücht erscholl
von ihm durch alle umliegende
Oerter. * Matth. 4,12.23.
15. Und er lehrte in ihren
Schulen, und ward von Jeder-
mann gepriesen.
16. Und * er kam gen Naza-
reth, da er erzogen war, und
ging in die Schule nach seiner
Gewohnheit am Sabbathtage,
und † stand auf, und wollte
lesen. * Matth. 13,54.
Marc. 6,1. † Nehem. 8,4.5.
17. Da ward ihm das Buch
des Propheten Jesaias gereichet.
Und da er das Buch herum-
warf, fand er den Ort, da
geschrieben stehet:
18. * Der Geist des Herrn ist
bei mir, derhalben er mich ge-
salbet hat, und gesandt, zu ver-
kündigen das Evangelium den
Armen, zu heilen die zerstoßenen
Herzen, zu predigen den Ge-
fangenen, daß sie los sein sol-
len, und den Blinden das Ge-
sicht, und den Zerschlagenen,
daß sie frei und ledig sein sollen,
* Jes. 61,1.
19. Und zu predigen das *
angenehme Jahr des Herrn.
* 3 Mos. 25,10.
20. Und als er das Buch zu-
that, gab er es dem Diener,
und setzte sich. Und Aller Au-
gen, die in der Schule waren,
sahen auf ihn.
21. Und er fing an, zu sagen
zu ihnen: Heute ist diese Schrift
erfüllt vor euren Ohren.
22. Und sie gaben Alle Zeug-
niß von ihm, und wunderten
sich der holdseligen Worte, die
aus seinem Munde gingen, und
sprachen: * Ist das nicht Jo-
sephs Sohn?
* Matth. 13,55. Marc. 6,3. Joh. 6,42.
23. Und er sprach zu ihnen:
Ihr werdet freilich zu mir sa-
gen dies Sprichwort: Arzt, hilf
dir selber! denn wie große
Dinge haben wir gehöret zu *
Capernaum geschehen! Thue
auch also hier in deinem Vater-
lande. * Matth. 4,13.
24. Er aber sprach: Wahrlich,
ich sage euch: * Kein Prophet ist
angenehm in seinem Vaterlande.
* Matth. 13,57. Marc. 6,4. Joh. 4,44.
25. Aber in der Wahrheit sage
ich euch: Es waren viele Witt-
wen in Israel zu * Elias Zeiten,
da der Himmel verschlossen war
drei Jahre und sechs Monate,
da eine große Theurung war
im ganzen Lande;
* 1 Kön. 17,1.9. u. 18,1 f. Jac. 5,17.
26. Und zu deren keiner ward
Elias gesandt, denn allein gen
Sarepta der Sidonier zu einer
Wittwe.
27. Und viele Aussätzige wa-
ren in Israel zu des Propheten
Elisa Zeiten; und deren keiner
ward gereiniget, denn allein *
Naeman aus Syrien.
* 2 Kön. 5,14.
28. Und sie wurden voll Zorns
Alle, die in der Schule waren
da sie das hörten,

29. Und standen auf, und stießen ihn zur Stadt hinaus, und führten ihn auf einen Hügel des Berges, darauf ihre Stadt gebauet war, daß sie ihn hinabstürzten;

30. Aber er * ging mitten durch sie hinweg; * Joh. 8,59.

31. Und * kam gen Capernaum in die Stadt Galiläa's, und lehrete sie an den Sabbathen.
*Matth. 4,13. Marc. 1,21. Joh. 2,12.

32. Und sie * verwunderten sich seiner Lehre; denn seine Rede war gewaltig. * Matth. 7,28.29. u. 22,33. Marc. 1,22. Joh. 7,46.

33. Und es war ein Mensch in der Schule, besessen mit einem unsaubern Teufel. Und der schrie laut,

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, nämlich der * Heilige Gottes.
* c. 1,35. Marc. 1,24.

35. Und Jesus bedrohete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm! Und der Teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen Schaden.

36. Und es kam eine Furcht über sie Alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein Ding? Er gebietet mit Macht und Gewalt den unsaubern Geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erscholl sein Geschrei in alle Oerter des umliegenden Landes.

38. Und er stand auf aus der Schule, und kam * in Simons Haus. Und Simons Schwieger war mit einem harten Fieber behaftet; und sie baten ihn für sie. * Matth. 8,14 f.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem Fieber, und es verließ sie. Und bald stand sie auf, und diente ihnen.

40. Und da die Sonne untergegangen war, Alle die, * so Kranke hatten mit mancherlei Seuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen Jeglichen die Hände, und machte sie gesund. * Matth. 8,16. Marc. 1,32.

41. Es fuhren auch die Teufel aus von Vielen, schrieen, und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Gottes. Und er bedrohete sie, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus war.

42. Da es aber Tag ward, ging er hinaus an eine wüste Statte; und das Volk suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt.

44. Und er predigte in den Schulen Galiläa's.

Das 5. Capitel.

Des Petrus Fischzug und Berufung. Heilung eines Aussätzigen und eines Gichtbrüchigen. Berufung des Levi. Erklärung Jesu über das Fasten.

Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drang, zu hören das Wort Gottes, und er stand * am See Genezareth,
* Marc. 1,16.

2. Und sahe zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre Netze:

3. Trat er in der Schiffe eines,
welches Simons war, und bat
ihn, daß er es ein wenig vom
Lande führte. Und er setzte sich,
und lehrete das Volk aus dem
Schiff.
4. Und als er hatte aufgehö-
ret, zu reden, sprach er zu Si-
mon: Fahre auf die Höhe, und
werfet eure Netze aus, daß ihr
einen Zug thut.
5. Und Simon antwortete, und
sprach zu ihm: Meister, wir
haben die ganze Nacht gearbeitet,
und nichts gefangen; aber auf
dein Wort will ich das Netz aus-
werfen.
6. Und da sie das thaten, be-
schlossen sie eine große Menge
Fische, und ihr Netz zerriß.
7. Und sie winkten ihren Ge-
sellen, die im andern Schiff wa-
ren, daß sie kämen, und hülfen
ihnen ziehen. Und sie kamen, und
füllten beide Schiffe voll, also,
daß sie sanken.
8. Da das Simon Petrus sahe,
fiel er Jesu zu den Knieen,
und sprach: Herr, gehe von mir
hinaus! ich bin ein sündiger
Mensch.
9. Denn es war ihn ein
Schrecken angekommen und Alle,
die mit ihm waren, über diesen
Fischzug, den sie mit einander
gethan hatten;
10. Desselben gleichen auch Ja-
cobus und Johannes, die Söhne
des Zebedäus, Simons Gesellen.
Und Jesus sprach zu Simon:
Fürchte dich nicht; denn von
nun an wirst du * Menschen fan-
gen. * Marc. 1,17.
11. Und sie führten die Schiffe
zu Lande, und * verließen Alles,
und folgten ihm nach.
* Matth. 19,27.
12. Und es begab sich, da er
in einer Stadt war, siehe, *
da war ein Mann voll Aus-
satzes. Da der Jesum sahe, fiel
er auf sein Angesicht, und bat
ihn, und sprach: Herr, willst
du, so kannst du mich reinigen.
* Matth. 8,2. Marc. 1,40
13. Und er streckte die Hand
aus, und rührte ihn an, und
sprach: Ich will es thun, sei
gereiniget! Und alsobald ging
der Aussatz von ihm.
14. Und er gebot ihm, daß er
es Niemand sagen sollte; son-
dern gehe hin, und zeige dich
dem Priester, und opfere für
deine Reinigung, wie Moses *
geboten hat, ihnen zum Zeug-
niß. * 3 Mos. 14,2 f.
15. Es kam aber die Sage von
ihm je weiter aus, und kam
viel Volks zusammen, daß sie
höreten, und durch ihn ge-
sund würden von ihren Krank-
heiten.
16. Er aber entwich in die *
Wüste, und betete. * Marc. 1,35.
17. Und es begab sich auf einen
Tag, daß er lehrete; und saßen
da die Pharisäer und Schrift-
gelehrten, die da gekommen wa-
ren aus allen Märkten in Ga-
liläa und Judäa und von Je-
rusalem. Und die Kraft des
Herrn ging von ihm, und half
Jedermann.
18. Und siehe, etliche Männer
brachten einen Menschen auf
einem Bette, der war * gicht-
brüchig; und sie suchten, wie
sie ihn hineinbrächten, und vor
ihn legten. * Matth. 9,2.
Marc. 2,3. Apost. 9,33.
19. Und da sie vor dem Volk
nicht fanden, an welchem Ort
sie ihn hineinbrächten, stiegen
sie auf das Dach, und ließen
ihn durch die Ziegel hernieder

mit dem Bettlein mitten unter sie, vor Jesum.

20. Und da er * ihren Glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, † deine Sünden sind dir vergeben.

* Jer. 5,3. † Luc. 7,48.

21. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an, zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er Gotteslästerung redet? Wer kann * Sünden vergeben, denn allein Gott?

* Jes. 43,25. Matth. 9,3.

22. Da aber Jesus ihre Gedanken merkte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren Herzen?

23. Welches ist leichter, zu sagen: * Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele? * Matth. 9,5.

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht hat auf Erden, Sünden zu vergeben (sprach er zu dem Gichtbrüchigen): Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein Bettlein auf, und gehe heim!

25. Und alsbald stand er auf vor ihren Augen, und hob das Bettlein auf, darauf er geleget war, und ging heim, und pries Gott.

26. Und sie entsetzten sich Alle, und priesen Gott, und wurden voll Furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und * sahe einen Zöllner, mit Namen Levis, am Zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach! * Matth. 9,9. Marc. 2,14.

28. Und er verließ Alles, stand auf, und folgte ihm nach.

29. Und der * Levis richtete ihm ein großes Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und Andere saßen mit ihm zu Tische. * Matth. 9,10.

30. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer * murreten wider seine Jünger, und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern?

* c. 7,39.

31. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.

32. Ich * bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.

* Matth. 9,13.

33. Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannes Jünger so oft, und beten so viel, desselben gleichen der Pharisäer Jünger; aber deine Jünger essen und trinken?

* Matth. 9,14 Marc. 2,18.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die Hochzeitleute nicht zum Fasten treiben, so lange der Bräutigam bei ihnen ist;

35. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein Gleichniß: Niemand flickt einen Lappen vom neuen Kleide auf ein altes Kleid; wo anders, so zerreißet er das Neue, und der Lappen vom Neuen reimet sich nicht auf das Alte.

37. Und Niemand fasset Most in alte Schläuche; wo anders, so zerreißt der Most die Schläuche, und wird verschüttet, und die Schläuche kommen um.

38. Sondern den Most soll man in neue Schläuche fassen, so werden sie beide behalten.

39. Und Niemand ist, der vom
alten trinkt, und wolle bald des
neuen; denn er spricht: Der
alte ist milder.

Das 6. Capitel.

Aehren-Essen und Heilung einer verdorrten Hand am Sabbath gerechtfertigt. Wahl der zwölf Apostel. Christi Bergpredigt.

Und * es begab sich auf einen
Aftersabbath, daß er durch's
Getreide ging; und seine Jün-
ger rauften Aehren aus, und
aßen, und rieben sie mit den
Händen. * Matth. 12,1. Marc. 2,23.
2. Etliche aber der Pharisäer
sprachen zu ihnen: Warum thut
ihr, das sich nicht ziemet zu
thun auf die Sabbathe?
3. Und Jesus antwortete, und
sprach zu ihnen: Habt ihr nicht
das gelesen, das David that, da
ihn hungerte und die mit ihm
waren?
4. Wie er zum Hause Gottes
einging, und nahm die * Schau-
brode, und aß, und gab auch
denen, die mit ihm waren; die
doch † Niemand durfte essen,
ohne die Priester allein?
* 1 Sam. 21,6 f.
† 2 Mos. 29,33. 3 Mos. 24,9.
5. Und sprach zu ihnen: Des
* Menschen Sohn ist ein Herr
auch des Sabbaths. * Matth. 12,8.
6. Es geschah aber auf einen
andern Sabbath, daß er ging
in die Schule, und lehrte. Und *
da war ein Mensch, deß rechte
Hand war verdorret.
* Marc. 3,1 f.
7. Aber die Schriftgelehrten
und Pharisäer * hielten auf ihn,
ob er auch heilen würde am
Sabbath, auf daß sie eine Sache
zu ihm fänden. * c. 14,1.
8. Er aber merkte ihre Ge-
danken, und sprach zu dem Men-
schen mit der dürren Hand:
Stehe auf, und tritt hervor!
Und er stand auf, und trat da-
hin.
9. Da sprach Jesus zu ihnen:
Ich frage euch, was ziemet sich
zu thun auf die Sabbathe, Gu-
tes oder Böses? das Leben er-
halten, oder verderben?
10. Und er sahe sie Alle um-
her an, und sprach zu dem
Menschen: Strecke aus deine
Hand! Und er that es. Da
ward ihm seine Hand wieder
zurecht gebracht, gesund wie die
andere.
11. Sie aber wurden ganz un-
sinnig, und beredeten sich mit
einander, was sie ihm thun
wollten.
12. Es begab sich aber zu der
Zeit, daß er ging auf einen Berg,
zu beten; und er blieb über
Nacht in dem Gebet zu Gott.
13. Und da es Tag ward, *
rief er seine Jünger, und er-
wählte ihrer zwölf, welche er
auch Apostel nannte:
* c. 9,1. Marc. 3,13.14.
14. Simon, welchen er Petrus
nannte, und Andreas, seinen
Bruder, Jacobus und Johan-
nes, Philippus und Bartholo-
mäus,
15. Matthäus und Thomas,
Jacobus, Alphäus Sohn, Si-
mon, genannt Zelotes,
16. Judas, Jacobus Sohn, und
Judas Ischarioth, den Verräther.
17. Und er ging hernieder mit
ihnen, und trat auf einen Platz
im Felde, und der Haufe seiner
Jünger und * eine große Menge
des Volks von allem jüdischen
Lande und Jerusalem und Ty-
rus und Sidon, am Meer ge-
legen, * Matth. 4,25.

18. Die da gekommen waren, ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren Seuchen; und die von unsaubern Geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.
19. Und alles Volk begehrte, ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm, und heilete sie Alle.
20. Und er hob seine Augen auf über seine Jünger, und sprach: * Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer. * Matth. 5,3 f.
21. Selig seid ihr, * die ihr hier hungert; denn ihr sollt satt werden. † Selig seid ihr, die ihr hier weinet; denn ihr werdet lachen. * Offenb. 7,16. † Ps. 126,5.6. Jes. 61,3.
22. Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen als einen boshaftigen um des Menschensohnes willen.
23. Freuet euch alsdann, und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Deßgleichen thaten ihre Väter den Propheten auch.
24. Aber dagegen, * wehe euch Reichen! denn ihr habt euren Trost dahin. * Amos 6,1. Jac. 5,1.
25. * Wehe euch, die ihr voll seid! denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hier lachet! denn ihr werdet weinen und heulen. * Jes. 10,16.
26. Wehe euch, wenn euch Jedermann wohl redet! Deßgleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten auch.
27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure Feinde; thut denen wohl, die euch hassen;
28. Segnet die, so euch verfluchen; bittet für die, so euch beleidigen.
29. Und wer dich schlägt auf einen Backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem wehre nicht auch den Rock.
30. Wer * dich bittet, dem gib; und wer dir das Deine nimmt, da fordere es nicht wieder. * 5 Mos. 15,7.
31. Und * wie ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, also thut ihnen gleich auch ihr. * Matth. 7,12.
32. Und * so ihr liebet, die euch lieben, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber. * Matth. 5,46
33. Und wenn ihr euren Wohlthätern wohlthut, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder thun dasselbe auch.
34. Und * wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder leihen den Sündern auch, auf daß sie Gleiches wiedernehmen. * 3 Mos. 25,35. Matth. 5,42.
35. Doch aber liebet eure Feinde; thut wohl und * leihet, daß ihr nichts dafür hoffet, so wird euer Lohn groß sein, und werdet Kinder des Allerhöchsten sein; denn er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen. * Ps. 37,26.
36. Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater * barmherzig ist. * 2 Mos. 34,6. Ps. 103,8.13.
37. * Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben. * Röm. 2,1.

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maß wird man in euren Schooß geben; denn * eben mit dem Maß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. * Marc. 4,24 f.

39. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?

40. Der * Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen. * Joh. 15,20 f.

41. * Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr? * Matth. 7,3.

42. Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt stille, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und du siehest selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du * Heuchler, ziehe zuvor den Balken aus deinem Auge, und besiehe dann, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest. * Matth. 7,5.

43. Denn es ist kein guter Baum, der faule Frucht trage, und kein fauler Baum, der gute Frucht trage.

44. Ein jeglicher Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Denn man lieset nicht Feigen von den Dornen, auch so lieset man nicht Trauben von den Hecken.

45. Ein * guter Mensch bringet Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein boshaftiger Mensch bringet Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens. Denn weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über. * Matth. 12,35.

46. Was * heißt ihr mich aber Herr, Herr, und thut nicht, was ich euch sage? * Matth. 7,21.

47. Wer zu mir kommt, und höret meine Rede, und * thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist. * Röm. 2,13. Jac. 1,22 f.

48. Er ist gleich einem Menschen, der ein Haus baute, und grub tief, und legte den Grund auf den Fels. Da aber Gewässer kam, da riß der Strom zum Hause zu, und mochte es nicht bewegen; denn es war auf den Fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem Menschen, der ein Haus baute auf die Erde ohne Grund; und der Strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das Haus gewann einen großen Riß.

Das 7. Capitel.

Von des Hauptmanns Knecht, dem Jüngling zu Nain, Johannes Botschaft und der Salbung Jesu durch die Sünderin.

Nachdem er aber vor dem Volk ausgeredet hatte, ging er gen Capernaum.

2. Und * eines Hauptmanns Knecht lag todtkrank, den er werth hielt. * Matth. 8,5.

3. Da er aber von Jesu hörte, sandte er die Aeltesten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen Knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit Fleiß, und sprachen: Er ist es werth, daß du ihm das erzeigest;

5. Denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet.

6. Jesus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem Hause waren, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach Herr, bemühe dich nicht; * ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; * Matth. 8,8.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; sondern sprich ein Wort, so wird mein Knabe gesund.

8. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterthan, und habe Kriegsknechte unter mir, und spreche zu einem: Gehe hin! so gehet er hin; und zum andern: Komm her! so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das! so thut er's.

9. Da aber Jesus das hörte, verwunderte er sich seiner, und wandte sich um, und sprach zu dem Volk, das ihm nachfolgte: Ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die Gesandten wiederum zu Hause kamen, fanden sie den kranken Knecht gesund.

11. Und es begab sich darnach, daß er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.

12. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein * einiger Sohn war seiner Mutter; und sie war eine Wittwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.
* 1 Kön. 17,17.

13. Und da sie der Herr sahe, * jammerte ihn derselben, und sprach zu ihr: † Weine nicht!
* Matth. 9,36. † Jer. 31,16.

14. Und trat hinzu, und rührete den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, * ich sage dir, stehe auf! * Marc. 5,41.

15. Und der Todte richtete sich auf, und fing an, zu reden. * Und er gab ihn seiner Mutter.
* 2 Kön. 4,36.

16. Und es kam sie Alle eine Furcht an, und priesen Gott, und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und * Gott hat sein Volk heimgesucht. * c. 1,68.

17. Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land, und in alle umliegende Länder.

18. Und * es verkündigten Johannes seine Jünger das Alles. Und er rief zu sich seiner Jünger zwei, * Matth. 11.2 f.

19. Und sandte sie zu Jesu, und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

20. Da aber die Männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der Täufer, hat uns zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

21. Zu derselben Stunde aber machte er Viele gesund von Seuchen und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht.

22. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johannes, was ihr gesehen und gehöret habt: * Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, die Tauben hören, die Todten stehen auf, den Armen wird das Evangelium geprediget; * Jes. 35,5. Matth. 11,5.

23. Und * selig ist, der sich
nicht ärgert an mir. *Matth. 11,26.
24. Da aber die * Boten des
Johannes hingingen, fing Jesus
an, zu reden zu dem Volk von
Johannes: Was seid ihr hin-
ausgegangen in die Wüste zu
sehen? Wolltet ihr ein Rohr
sehen, das vom Winde bewegt
wird? * Matth. 11,7.
25. Oder was seid ihr hinaus-
gegangen zu sehen? Wolltet ihr
einen Menschen sehen in weichen
Kleidern? Sehet, die in herr-
lichen Kleidern und Lüsten leben,
die sind in den königlichen Höfen.
26. Oder was seid ihr hin-
ausgegangen zu sehen? Wolltet
ihr einen Propheten sehen? Ja,
ich sage euch, der da mehr ist,
denn ein Prophet.
27. Er ist es, von dem ge-
schrieben stehet: * Siehe, ich
sende meinen Engel vor deinem
Angesicht her, der da bereiten
soll deinen Weg vor dir.
* Mal. 3,1. Matth. 11,10. Marc. 1,2.
28. Denn ich sage euch, daß
unter denen, die von Weibern
geboren sind, ist kein größerer
* Prophet, denn Johannes, der
Täufer; der aber kleiner ist im
Reich Gottes, der ist größer,
denn er. * c. 1,15.
29. Und alles Volk, das ihn
hörte, und die Zöllner, gaben
Gott Recht, und ließen sich tau-
fen mit der Taufe des Johannes.
30. Aber die Pharisäer und
Schriftgelehrten * verachteten
Gottes Rath wider sich selbst,
und ließen sich nicht von ihm
taufen. * Apost. 13,46.
31. Aber der Herr sprach: *
Wem soll ich die Menschen die-
ses Geschlechts vergleichen? und
wem sind sie gleich? * Matth. 11,16.
32. Sie sind gleich den Kin-
dern, die auf dem Markt sitzen,
und rufen gegen einander, und
sprechen: Wir haben euch ge-
pfiffen, und ihr habt nicht ge-
tanzt; wir haben euch geklagt,
und ihr habt nicht geweint.
33. Denn * Johannes, der
Täufer, ist gekommen, und aß
nicht Brod, und trank keinen
Wein; so sagt ihr: Er hat den
Teufel. * Matth. 3,4.
34. Des Menschen Sohn ist
gekommen, isset und trinket;
so sagt ihr: Siehe, der Mensch
ist ein Fresser und Weinsäufer,
der Zöllner und Sünder Freund.
35. Und * die Weisheit muß
sich rechtfertigen lassen von allen
ihren Kindern. * Matth. 11,19.
36. Es bat ihn aber der Pha-
risäer einer, daß er mit ihm
äße. Und er ging hinein in des
Pharisäers Haus, und setzte sich
zu Tische.
37. Und siehe, ein Weib war
in der Stadt, die war eine
Sünderin. Da die vernahm,
daß er zu Tische saß in des
Pharisäers Hause, brachte sie
ein Glas mit Salbe,
38. Und trat hinten zu seinen
Füßen, und weinte, und fing an,
seine Füße zu netzen mit Thrä-
nen, und mit den Haaren ihres
Haupts zu trocknen, und küßte sei-
ne Füße, und salbte sie mit Salbe.
39. Da aber das der Phari-
säer sahe, der ihn geladen hatte,
sprach er bei sich selbst, und
sagte: Wenn dieser ein Prophet
wäre, so wüßte er, wer und
welch ein Weib das ist, die ihn
anrühret; denn sie ist eine Sün-
derin.
40. Jesus antwortete, und sprach
zu ihm: Simon, ich habe dir et-
was zu sagen. Er aber sprach:
Meister, sage an.

41. Es hatte ein Wucherer zwei Schuldner. Einer war schuldig fünf hundert Groschen, der andere fünfzig.
42. Da sie aber nicht hatten, zu bezahlen, * schenkte er es beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben? * Col. 2,13.
43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.
44. Und er wandte sich zu dem Weibe, und sprach zu Simon: Siehest du dies Weib? Ich bin gekommen in dein Haus, du * hast mir nicht Wasser gegeben zu meinen Füßen; diese aber hat meine Füße mit Thränen genetzt, und mit den Haaren ihres Haupts getrocknet. * 1 Mos. 18,4.
45. Du hast mir keinen * Kuß gegeben; diese aber, nachdem sie hereingekommen ist, hat sie nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. * Röm. 16,16.
46. Du hast mein Haupt nicht mit Oel gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salbe gesalbt.
47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebt; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.
48. Und er sprach zu ihr: * Dir sind deine Sünden vergeben. * Matth. 9,2.
49. Da fingen an, die mit zu Tische saßen, und sprachen bei sich selbst: * Wer ist dieser, der auch die Sünden vergibt? * Matth. 9,3.
50. Er aber sprach zu dem Weibe: * Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden. * c. 8,48. u. 17,19. Marc. 5,34.

Das 8. Capitel.

Nachfolgerinnen Jesu. Gleichniß vom Samen des Wortes Gottes. Wer Christi Verwandte seien. Stillung des Sturms auf dem Meer. Heilung eines Besessenen. Erweckung der Tochter des Jairus. Wunder am blutflüssigen Weibe.

Und es begab sich darnach, daß er reisete durch Städte und Märkte, und predigte, und verkündigte das Evangelium vom Reich Gottes; und die Zwölfe mit ihm,
2. Dazu * etliche Weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen Geistern und Krankheiten, nämlich Maria, die da Magdalena heißt, von welcher waren sieben Teufel ausgefahren, * Marc. 15,40. u. 16,9.
3. Und Johanna, das Weib Chusa's, des Pflegers des Herodes, und Susanna und viele Andere, die ihm Handreichung thaten von ihrer Habe.
4. Da nun viel Volks bei einander war, und aus den Städten zu ihm eileten, sprach er * durch ein Gleichniß: * Matth. 13,3. Marc. 4,2.
5. Es ging ein Säemann aus, zu säen seinen Samen; und indem er säete, fiel Etliches an den Weg, und ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen es auf.
6. Und Etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrete es, darum, daß es nicht Saft hatte.
7. Und Etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf, und erstickten es.
8. Und Etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf, und

trug * hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!
* 1 Mos. 26,12.

9. Es fragten ihn aber seine Jünger, und sprachen, was dieses Gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimniß des Reichs Gottes; den Andern aber in Gleichnissen, * daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.
* Jes. 6,9.10. Matth. 13,14. Marc.4,12. Joh.12,40.Apost.28,26.

11. Das ist aber das Gleichniß: Der Same ist das Wort Gottes.

12. Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.

13. Die aber auf dem Fels, sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel; eine Zeitlang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den Sorgen, Reichthum und Wollust dieses Lebens, und ersticken, und bringen keine Frucht.

15. Das aber auf dem guten Lande, sind die das Wort hören, und * behalten in einem feinen, guten Herzen, und bringen † Frucht in Geduld.
* Apost. 16,14. † Ebr. 10,36.

16. Niemand aber * zündet ein Licht an, und bedeckt es mit einem Gefäß, oder setzt es unter eine Bank; sondern er setzt es auf einen Leuchter, auf daß wer hineingehet, das Licht sehe
* Matth. 5,15. Marc. 4,21.

17. Denn es ist nichts * verborgen, das nicht offenbar werde auch nichts Heimliches, das nicht kund werde, und an Tag komme.
* Matth. 10,26. Marc. 4,22.

18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben.
* Matth. 13,12 f.

19. Es gingen aber hinzu seine * Mutter und Brüder, und konnten vor dem Volk nicht zu ihm kommen.
* Matth. 12,46. Marc. 3,31.

20. Und es ward ihm angesagt: * Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen dich sehen.
* Marc.3,32

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine * Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und thun.
* Joh. 15,14

22. Und es begab sich auf der Tage einen, daß er in * ein Schiff trat sammt seinen Jüngern. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns über den See fahren Sie stießen vom Lande.
* Matth. 8,23. Marc. 4,36

23. Und da sie schifften, entschlief er. Und es kam ein Windwirbel auf den See, und die Wellen überfielen sie, und standen in großer Gefahr.

24. Da traten sie zu ihm und weckten ihn auf, und sprachen Meister, Meister, wir verderben! Da stand er auf, und bedrohete den Wind und die Woge des Wassers; und es ließ ab und ward eine Stille.

25. Er sprach aber zu ihnen Wo ist euer Glaube? Sie furch-

teten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? denn * er gebietet dem Wind und dem Wasser, und sie sind ihm gehorsam. * Matth. 8,26.

26. Und sie schifften fort * in die Gegend der Gadarener, welche ist gegen Galiläa über. * Matth. 8,28. Marc. 5,1.

27. Und als er austrat auf das Land, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der hatte Teufel von langer Zeit her, und that keine Kleider an, und blieb in keinem Hause, sondern in den Gräbern.

28. Da er aber Jesum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was * habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes, des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. * Matth. 8,29.

29. Denn er gebot dem unsaubern Geist, daß er von dem Menschen ausführe; denn er hatte ihn lange Zeit geplagt. Und er ward mit Ketten gebunden, und mit Fesseln gefangen, und zerriß die Bande, und ward getrieben von dem Teufel in die Wüsten.

30. Und Jesus fragte ihn, und sprach: Wie heißest du? Er sprach: Legion; denn es waren viele Teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hieße in die Tiefe fahren.

32. Es war aber daselbst eine große Heerde Säue an der Weide auf dem Berge. Und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubte, in dieselben zu fahren. Und er erlaubte ihnen.

33. Da fuhren die Teufel aus von dem Menschen, und fuhren in die Säue; und die Heerde stürzte sich von dem Abhange in den See, und ersoffen.

34. Da aber die Hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigten es in der Stadt, und in den Dörfern.

35. Da gingen sie hinaus, zu sehen, was da geschehen war, und kamen zu Jesu, und fanden den Menschen, von welchem die Teufel ausgefahren waren, sitzend zu den Füßen Jesu, bekleidet und vernünftig, und erschraken.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der Besessene war gesund geworden.

37. Und es bat ihn die ganze Menge der umliegenden Länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge; denn es war sie eine große Furcht angekommen. Und er trat in das Schiff, und wandte wieder um.

38. Es * bat ihn aber der Mann, von dem die Teufel ausgefahren waren, daß er bei ihm möchte sein. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach: * Marc. 5,18.

39. Gehe wieder heim, und sage, wie große Dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze Stadt, wie große Dinge ihm Jesus gethan hatte.

40. Und es begab sich, da Jesus wiederkam, nahm ihn das Volk auf; denn sie warteten Alle auf ihn.

41. Und siehe, * da kam ein Mann, mit Namen Jairus, der ein Oberster der Schule war, und fiel Jesu zu den Füßen, und bat ihn, daß er wollte in sein Haus kommen. * Matth. 9,18.

42. Denn er hatte eine einige Tochter bei zwölf Jahren, die lag in den letzten Zügen. Und da er hinging, drang ihn das Volk.
43. Und * ein Weib hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt; die hatte alle ihre Nahrung an die Aerzte gewendet, und konnte von Niemand geheilet werden;
* Marc. 5,25 f.
44. Die trat hinzu von hinten, und rührte seines Kleides Saum an; und alsobald bestand ihr der Blutgang.
45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerührt? Da sie aber Alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, das Volk dränget und drücket dich, und du sprichst: Wer hat mich angerührt?
46. Jesus aber sprach: Es hat mich Jemand angerührt; denn ich fühle, daß eine Kraft von mir gegangen ist.
47. Da aber das Weib sahe, daß es nicht verborgen war, kam sie mit Zittern, und fiel vor ihn, und verkündigte vor allem Volk, aus was Ursach sie ihn hätte angerührt, und wie sie wäre alsbald gesund geworden.
48. Er aber sprach zu ihr: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden.
49. Da er * noch redete, kam einer vom Gesinde des Obersten der Schule, und sprach zu ihm: Deine Tochter ist gestorben; bemühe den Meister nicht.
* Matth. 9,18. Marc. 5,35.
50. Da aber Jesus das hörte, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; * glaube nur, so wird sie gesund. * Marc. 5,36.
51. Da er aber in das Haus kam, ließ er Niemand hineingehen, denn Petrus und Jacobus und Johannes und des Kindes Vater und Mutter.
52. Sie weinten aber Alle, und klagten sie. Er aber sprach: * Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.
* c. 7,13.
53. Und sie verlachten ihn; wußten wohl, daß sie gestorben war.
54. Er aber trieb sie Alle hinaus, nahm sie bei der Hand, und rief, und sprach: Kind, stehe auf!
55. Und ihr Geist kam wieder, und sie stand alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.
56. Und ihre Eltern entsetzten sich. * Er aber gebot ihnen, daß sie Niemand sagten, was geschehen war.
* c. 5,14. Marc. 7,36.

Das 9. Capitel.

Aussendung der zwölf Apostel. Herodes Gedanken von Jesu. Speisung der fünftausend Mann. Bekenntniß des Petrus und Leidensverkündigung. Verklärung Jesu. Heilung eines Besessenen. Der Jünger Ehrgeiz und Eifer. Nachfolge Jesu.

Er * forderte aber die Zwölfe zusammen, und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Teufel, und daß sie Seuchen heilen konnten.
* Matth 10,1. Marc. 6,7.
2. Und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes, und zu heilen die Kranken.
3. Und sprach zu ihnen: * Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den Weg, weder Stab, noch Tasche, noch Brod, noch Geld;

es soll auch Einer nicht zwei Röcke haben. * Marc. 6,8.

4. Und * wo ihr in ein Haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * c. 10,5.6.7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben Stadt, und * schüttelt auch den Staub ab von euren Füßen zu einem Zeugniß über sie. * c. 10,11.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, und machten gesund an allen Enden.

7. Es * kam aber vor Herodes, den Vierfürsten, Alles, was durch ihn geschah; und er besorgte sich, dieweil von Etlichen gesagt ward: Johannes ist von den Todten auferstanden; * Matth. 14,1. Marc. 6,14.

8. Von Etlichen aber: Elias ist erschienen; von Etlichen aber: Es ist der alten Propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: Johannes, den habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrte, ihn zu sehen.

10. Und die Apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie große Dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und * entwich besonders in eine Wüste bei der Stadt, die da heißt Bethsaida. * Matth. 14,13.

11. Da deß das Volk inne ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom Reiche Gottes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der Tag fing an, sich zu neigen.

12. Da * traten zu ihm die Zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das Volk von dir, daß sie hingehen in die Märkte umher und in die Dörfer, daß sie Herberge und Speise finden; denn wir sind hier in der Wüste. * Matth. 14,15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr, denn fünf Brode und zwei Fische; es sei denn, daß wir hingehen sollen, und Speise kaufen für so groß Volk.

14. (Denn es waren bei fünf tausend Mann.) Er sprach aber zu seinen Jüngern: Laßt sie sich setzen bei Schichten, je fünfzig und fünfzig.

15. Und sie thaten also, und setzten sich Alle.

16. Da nahm er die fünf Brode und zwei Fische, und sahe auf gen Himmel, und dankte darüber, brach sie, und gab sie den Jüngern, daß sie dem Volk vorlegten.

17. Und sie * aßen, und wurden Alle satt; und wurden aufgehoben, das ihnen überblieb von Brocken, zwölf Körbe. * 2 Kön. 4,44 f.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine Jünger bei ihm, fragte er sie, und sprach: Wer sagen die Leute, daß ich sei?

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du * seiest Johannes, der Täufer; Etliche aber, du seiest Elias; Etliche aber, es sei der alten Propheten einer auferstanden. * Matth. 14,2. Marc. 6,14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer sagt ihr aber, daß ich sei? Da antwortete Petrus, und sprach: * Du bist der Christ Gottes. * Matth. 16,16. Marc. 8,29. Joh. 1,49.

21. Und er bedrohete sie, und gebot, daß sie das Niemand sagten;

22. Und sprach: Denn * des

Menschen Sohn muß noch viel
leiden, und verworfen werden
von den Aeltesten und Hohen-
priestern und Schriftgelehrten,
und getödtet werden, und am
dritten Tage auferstehen.
* Matth. 17,22.u.20,17.18.
23. Da sprach er zu ihnen
Allen: * Wer mir folgen will,
der verleugne sich selbst, und
nehme sein Kreuz auf sich täg-
lich, und folge mir nach.
* Matth. 16,24. Marc. 8,34.
24. Denn wer * sein Leben er-
halten will. der wird es ver-
lieren; wer aber sein Leben ver-
liert um meinetwillen, der wird
es erhalten. * c. 17,33.
25. Und was Nutzen hätte der
Mensch, ob er die ganze Welt
gewönne, und verlöre sich selbst,
oder beschädigte sich selbst?
26. Wer * sich aber mein und
meiner Worte schämt, deß wird
sich des Menschen Sohn auch
schämen, wann er kommen wird
in seiner Herrlichkeit und seines
Vaters und der heiligen Engel.
* Matth.10,33.
Marc. 8,38. Luc. 12,9. 2 Tim. 2,12.
27. Ich sage euch aber wahr-
lich, daß Etliche sind von denen,
die hier stehen, die den Tod
nicht schmecken werden, bis daß
sie das Reich Gottes sehen.
28. Und es * begab sich nach
diesen Reden bei acht Tagen,
daß er zu sich nahm Petrus,
Johannes und Jacobus, und
ging auf einen Berg, zu beten.
* Matth. 17,1. Marc. 9,2.
29. Und da er betete, ward die
Gestalt seines Angesichts anders,
und sein Kleid ward weiß, und
glänzte.
30. Und siehe, zwei Männer
redeten mit ihm, welche waren
Moses und Elias;
31. Die erschienen in Klarheit
und redeten von dem Ausgang
welchen er sollte erfüllen zu Je-
rusalem.
32. Petrus aber und die mit
ihm waren, waren voll Schlafs.
Da sie aber aufwachten, sahen
sie seine Klarheit, und die zwei
Männer bei ihm stehen.
33. Und es begab sich, da die
von ihm wichen, sprach Petrus
zu Jesu: Meister, hier ist gut
sein; laßt uns drei Hütten
machen, dir eine, Moses eine
und Elias eine. Und wußte nicht,
was er redete.
34. Da er aber solches redete,
kam eine Wolke, und überschat-
tete sie; und sie erschraken, da
sie die Wolke überzog.
35. Und es fiel eine Stimme
aus der Wolke, die sprach: *
Dieser ist mein lieber Sohn;
den sollt ihr hören.
* Matth. 3,17. Marc. 1,11.u.9,7.
36. Und indem solche Stimme
geschah, fanden sie Jesum allein.
Und sie verschwiegen, und ver-
kündigten Niemand nichts in
denselben Tagen, was sie ge-
sehen hatten.
37. Es begab sich aber den Tag
hernach, da sie von dem Berge
kamen, * kam ihnen entgegen viel
Volks. *Matth.17,14. Marc.9,14 f.
38. Und siehe, ein Mann unter
dem Volk rief, und sprach:
Meister, ich bitte dich, besiehe
doch meinen Sohn; denn er ist
mein einiger Sohn.
39. Siehe, der Geist ergreift
ihn, so schreiet er alsbald, und
reißet ihn, daß er schäumet, und
mit Noth weichet er von ihm,
wenn er ihn gerissen hat;
40. Und ich habe deine Jün-
ger gebeten, daß sie ihn aus-
trieben, und sie konnten nicht.

41. Da antwortete Jesus, und
sprach: O du ungläubige und
verkehrte Art, wie lange soll
ich bei euch sein, und euch dul=
den? Bringe deinen Sohn her!
42. Und da er zu ihm kam,
riß ihn der Teufel, und zerrete
ihn. Jesus aber bedrohete den
unsaubern Geist, und machte den
Knaben gesund, und gab ihn
seinem Vater wieder.
43. Und sie entsetzten sich Alle
über der Herrlichkeit Gottes.
Da sie sich aber Alle verwun=
derten über Allem, das er that,
sprach er zu seinen Jüngern:
44. Fasset ihr zu euren Ohren
diese Rede; denn * des Men=
schen Sohn muß überantwortet
werden in der Menschen Hände.
* Matth. 17,22 f.
45. Aber das Wort * vernah=
men sie nicht, und es war vor
ihnen verborgen, daß sie es nicht
begriffen; und sie fürchteten sich,
ihn zu fragen um dasselbe Wort.
* c. 18,34.
46. Es kam auch * ein Gedanke
unter sie, welcher unter ihnen
der Größte wäre.
* Marc. 9,34 f.
47. Da aber Jesus den Ge=
danken ihres Herzens sahe, er=
griff er ein Kind, und stellete es
neben sich,
48. Und sprach zu ihnen: Wer
das Kind aufnimmt in meinem
Namen, der nimmt mich auf;
und * wer mich aufnimmt, der
nimmt den auf, der mich ge=
sandt hat. Welcher aber der
Kleinste ist unter euch Allen, der
wird groß sein.
* Matth. 10,40. Joh. 13,20.
49. Da * antwortete Johan=
nes, und sprach: Meister, wir
sahen Einen, der trieb die Teu=
fel aus in deinem Namen, und
wir wehrten ihm; denn er folgte
dir nicht mit uns.
* 4 Mos. 11,27 f. Marc. 9,38.
50. Und Jesus sprach zu ihm:
Wehret ihm nicht; denn * wer
nicht wider uns ist, der ist für
uns. * c. 11,23. Matth. 12,30.
51. Es begab sich aber, da die
Zeit erfüllet war, daß er sollte
von hinnen genommen werden,
wandte er sein Angesicht, stracks
gen Jerusalem zu wandeln.
52. Und er sandte Boten vor
sich hin; die gingen hin, und
kamen * in einen Markt der
Samariter, daß sie ihm Her=
berge bestellten. * Joh. 4,4.
53. Und sie nahmen ihn nicht
an, darum, daß er sein Ange=
sicht gewendet hatte, zu wan=
deln gen Jerusalem.
54. Da aber das seine Jünger
Jacobus und Johannes sahen,
sprachen sie: Herr, willst du,
so wollen wir sagen, daß Feuer
vom Himmel falle, und ver=
zehre sie, wie * Elias that?
* 2 Kön. 1,10.12.
55. Jesus aber wandte sich, und
bedrohete sie, und sprach: Wisset
ihr nicht, welches Geistes Kinder
ihr seid?
56. Des * Menschen Sohn ist
nicht gekommen, der Menschen
Seelen zu verderben, sondern
zu erhalten. * Joh. 3,17. u. 12,47.
57. Und sie gingen in einen
andern Markt. Es begab sich
aber, da sie auf dem Wege wa=
ren, * sprach Einer zu ihm:
Ich will dir folgen, wo du hin=
gehest. * Matth. 8,19.
58. Und Jesus sprach zu ihm:
Die Füchse haben Gruben, und
die Vögel unter dem Himmel
haben Nester; aber des Men=
schen Sohn hat nicht, da er sein
Haupt hin lege.

59. Und er sprach zu einem Andern: Folge mir nach! Der sprach aber: * Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen Vater begrabe.

* Matth. 8,21.

60. Aber * Jesus sprach zu ihm: Laß die Todten ihre Todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das Reich Gottes. * Matth. 8,22.

61. Und ein Anderer sprach: Herr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind.

* 1 Kön. 19,20.

62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht * geschickt zum Reich Gottes. * Spr. 26,11. 2 Petr. 2,20.

Das 10. Capitel.

Aussendung und Zurückkunft der siebenzig Jünger. Dankgebet Jesu. Gleichniß vom barmherzigen Samariter. Maria und Martha. Eins ist noth.

Darnach sonderte der Herr andere Siebenzig aus, und sandte sie je zwei und zwei vor sich her in alle Städte und Oerter, da er wollte hin kommen;

2. Und sprach zu ihnen: Die * Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; † bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.

* Joh. 4,35. † Matth. 9,37.38.

3. Gehet hin; siehe, * ich sende euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe.

* Matth. 10,16.u.23,34.

4. * Traget keinen Beutel, noch Tasche, noch Schuhe, und grüßet Niemand auf der Straße.

* Matth. 10,9.

5. Wo ihr in ein Haus kommt, da sprechet zuerst: Friede sei in diesem Hause!

6. Und so daselbst wird ein Kind des Friedens sein, so wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

7. In demselben Hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben; denn * ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ihr sollt nicht von einem Hause zum andern gehen. * 5 Mos. 24,14.

Matth. 10,10. 1 Cor. 9,14.

8. Und * wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen; * Matth. 10,11.

9. Und heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.

10. Wo ihr aber in eine Stadt kommt, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre Gassen, und sprechet:

11. Auch den * Staub, der sich an uns gehänget hat von eurer Stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist. * Matth. 10,14.

12. Ich sage euch: Es wird der Sodoma erträglicher ergehen an jenem Tage, denn solcher Stadt.

13. Wehe dir, * Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, die bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche gesessen, und Buße gethan.

* Matth. 11,21.

14. Doch es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Gericht, denn euch.

15. Und du, Capernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, du wirst in die Hölle hinunter gestoßen werden.
16. * Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.
* Matth. 10,40. Joh. 13,20.
17. Die Siebenzig aber kamen wieder mit Freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen.
18. Er sprach aber zu ihnen: * Ich sahe wohl den Satanas vom Himmel fallen als einen Blitz. * Offenb. 12,8.9.
19. Sehet, ich habe euch Macht gegeben, zu * treten auf Schlangen und Scorpione, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen.
* Ps. 91,13.
20. Doch darinnen freuet euch nicht, daß euch die Geister unterthan sind; freuet euch aber, daß * eure Namen im Himmel geschrieben sind. * Phil. 4,3 f.
21. Zu der Stunde * freuete sich Jesus im Geist, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du solches verborgen hast den Weisen und Klugen, und hast es geoffenbaret den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir. * Matth. 11,25.
22. * Es ist mir Alles übergeben von meinem Vater. Und † Niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. * Matth. 11,27.
† Joh. 1,18. u. 6,46.
23. Und er wandte sich zu seinen Jüngern, und sprach insonderheit: * Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet.
* 1 Kön. 10,8. Matth. 13,16
24. Denn ich sage euch: * Viele Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret. * 1 Petr. 1,10.
25. Und siehe, da stand * ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?
* Matth. 22,35. Marc. 12,28
26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie liesest du?
27. Er antwortete, und sprach: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüth; und * deinen Nächsten als dich selbst.
* 3 Mos. 19,18. Marc. 12,30.31 f.
28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; * thue das, so wirst du leben.
* 3 Mos. 18,5.
29. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein * Nächster?
* 2 Mos. 2,13.
30. Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mörder; die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halb todt liegen.
31. Es begab sich aber ohngefähr, daß ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.
32. Desselben gleichen auch ein

Levit, da er kam bei die Stätte,
und sahe ihn, ging er vorüber.
33. Ein Samariter aber rei-
sete, und kam dahin; und da er
ihn sahe, * jammerte ihn sein,
* Hes. 16,6.
34. Ging zu ihm, verband ihm
seine Wunden, und goß drein
Oel und Wein, und hob ihn
auf sein Thier, und führte ihn
in die Herberge, und pflegte sein.
35. Des andern Tages reisete
er, und zog heraus zwei Gro-
schen, und gab sie dem Wirth,
und sprach zu ihm: Pflege sein;
und so du was mehr wirst dar-
thun, will ich dir's bezahlen,
wenn ich wiederkomme.
36. Welcher dünkt dich, der
unter diesen dreien der Nächste
sei gewesen dem, der unter die
Mörder gefallen war?
37. Er sprach: Der die Barm-
herzigkeit an ihm that. Da sprach
Jesus zu ihm: So gehe hin, und
thue deßgleichen.
38. Es begab sich aber, da sie
wandelten, ging er in einen
Markt. Da war ein * Weib, mit
Namen Martha, die nahm ihn
auf in ihr Haus.
* Joh. 11,1.u.12,2.3.
39. Und sie hatte eine Schwe-
ster, die hieß Maria; die * setzte
sich zu Jesu Füßen, und hörte
seiner Rede zu. * Apost. 22,3.
40. Martha aber machte sich
viel zu schaffen, ihm zu dienen.
Und sie trat hinzu, und sprach:
Herr, fragst du nicht darnach,
daß mich meine Schwester lässet
allein dienen? Sage ihr doch,
daß sie es auch angreife.
41. Jesus aber antwortete, und
sprach zu ihr: Martha, Mar-
tha, du hast viele Sorge und
Mühe;
42. * Eins aber ist noth. Ma-
ria hat das gute Theil erwählet,
das soll nicht von ihr genom-
men werden.
* Ps. 27,4. Matth. 6,33.

Das 11. Capitel.

Jesus lehrt beten und treibt einen Teufel aus. Jonas Zeichen. Strafpredigt wider die Bosheit und Heuchelei der Pharisäer.

Und es begab sich, daß er war
an einem Ort, und betete.
Und da er aufgehört hatte, sprach
seiner Jünger einer zu ihm:
Herr, lehre uns beten, wie auch
Johannes seine Jünger lehrte.
2. Er aber sprach zu ihnen:
Wenn ihr betet, * so sprecht:
Unser Vater im Himmel, dein
Name werde geheiliget. Dein
Reich komme. Dein Wille ge-
schehe auf Erden, wie im Him-
mel. * Matth. 6,9.
3. Gib uns * unser täglich
Brod immerdar. *2Mos. 16,19.21.
4. Und vergib uns unsere Sün-
den; denn auch wir vergeben
Allen, die uns schuldig sind.
Und führe uns nicht in Versu-
chung, sondern erlöse uns von
dem Uebel.
5. Und er sprach zu ihnen:
Welcher ist unter euch, der einen
Freund hat, und ginge zu ihm
zu Mitternacht, und spräche zu
ihm: Lieber Freund, leihe mir
drei Brode;
6. Denn es ist mein Freund zu
mir gekommen von der Straße,
und ich habe nicht, das ich ihm
vorlege;
7. Und er darinnen würde ant-
worten, und sprechen: Mache
mir keine Unruhe; die Thür ist
schon zugeschlossen, und meine
Kindlein sind bei mir in der
Kammer; ich kann nicht auf-
stehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufsteht, und gibt ihm, darum, daß er sein Freund ist, so wird er doch * um seines unverschämten Geilens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. * c. 18,5.

9. Und ich sage euch auch: * Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. * Matth. 7,7. Marc. 11,24. Joh. 16,23.24.

10. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. * Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um's Brod, der ihm einen Stein dafür biete? und so er um einen Fisch bittet, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? * Matth. 7,9 f.

12. Oder so er um ein Ei bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete?

13. So denn ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

14. Und * er trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich. * Matth. 12,22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel. * Matth. 12,24 f.

16. Die Andern aber versuchten ihn, und * begehrten ein Zeichen von ihm vom Himmel. * Matth. 12,38.39.u.16,1.

17. Er aber vernahm ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jegliches Reich, so es mit sich selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andere.

18. Ist denn der Satanas auch mit sich selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? dieweil ihr saget, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein.

20. So ich aber * durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommt ja das Reich Gottes zu euch. * 2 Mos. 8,19.

21. Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibt das Seine mit Frieden.

22. * Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilt den Raub aus. * Col. 2,15.

23. Wer * nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. * Matth. 12,30.

24. Wenn * der unsaubere Geist von dem Menschen ausfährt, so durchwandelt er dürre Stätten, suchet Ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. * Matth. 12,43.

25. Und wenn er kommt, so findet er es mit Besemen gekehrt und geschmückt.

26. Dann gehet er hin, und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie da; und * wird her-

nach mit demselben Menschen ärger, denn vorhin. * Joh. 5,14.
27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein Weib im Volk die Stimme, und sprach zu ihm: * Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast.
* c. 1,28.30.48.
28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes Wort hören und * bewahren. * Matth. 7,21.
29. Das Volk aber drang hinzu. Da fing er an, und sagte: Dies ist eine arge Art; sie * begehret ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben, denn nur das Zeichen des Propheten Jonas. * Matth. 16,4 f.
30. Denn wie * Jonas ein Zeichen war den Niniviten, also wird des Menschen Sohn sein diesem Geschlecht. * Jon. 2,1.
31. * Die Königin von Mittag wird auftreten vor dem Gericht mit den Leuten dieses Geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der Welt Ende, zu hören die Weisheit Salomo's. Und siehe, hier ist mehr, denn Salomo.
* 1 Kön. 10,1.
2 Chron. 9,1. Matth. 12,42.
32. * Die Leute von Ninive werden auftreten vor dem Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thaten Buße nach der Predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr, denn Jonas.
* Jon. 3,5. Matth. 12,41.
33. Niemand * zündet ein Licht an, und setzt es an einen heimlichen Ort, auch nicht unter einen Scheffel, sondern auf den Leuchter, auf daß, wer hineingehet, das Licht sehe.
* Marc. 4,21 f.
34. Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn nun dein Auge einfältig sein wird, so ist dein ganzer Leib lichte; so aber dein Auge ein Schalk sein wird, so ist auch dein Leib finster.
35. So schaue darauf, daß nicht das Licht in dir Finsterniß sei.
36. Wenn nun dein Leib ganz lichte ist, daß er kein Stück von Finsterniß hat, so wird er ganz lichte sein, wie wenn ein Licht mit hellem Blitz dich erleuchtet.
37. Da er aber in der Rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das Mittagsmahl äße. Und er ging hinein, und setzte sich zu Tische.
38. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, * daß er sich nicht vor dem Essen gewaschen hätte. * Matth. 15,2.
39. Der Herr aber sprach zu ihm: * Ihr Pharisäer haltet die Becher und Schüsseln auswendig reinlich; aber euer Inwendiges ist voll Raubs und Bosheit. * c. 18,11.12.
Matth. 15,3 u. 23,25. Marc. 7,8.
40. Ihr Narren, meinet ihr, daß es inwendig rein sei, wenn es auswendig rein ist?
41. Doch gebt Almosen von dem, das da ist, siehe, so ist es euch Alles rein.
42. Aber wehe euch Pharisäern, * daß ihr verzehntet die Münze und Raute und allerlei Kohl, und gehet vor dem Gericht über und vor der Liebe Gottes! Dies sollte man thun, und Jenes nicht lassen. * Matth. 23,23.
43. Wehe euch Pharisäern, daß * ihr gerne obenan sitzet in den Schulen, und wollt gegrüßt sein auf dem Markt! * c. 20,46.
Matth. 23,6. Marc. 12,39.

44. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß * ihr seid wie die verdeckten Todtengräber, darüber die Leute laufen, und kennen sie nicht!
* Matth. 23,27.

45. Da antwortete einer von den Schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den Worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch Schriftgelehrten! denn ihr * beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten, und ihr rührt sie nicht mit Einem Finger an.
* Jes. 10,1. Matth. 23,4. Apost. 15,10.

47. Wehe euch! denn ihr * bauet der Propheten Gräber; eure Väter aber haben sie getödtet.
* Matth. 23,29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer Väter Werke; denn sie tödteten sie, so bauet ihr ihre Gräber.

49. Darum spricht die Weisheit Gottes: * Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselben werden sie Etliche tödten und verfolgen;
* Matth. 10,16.

50. Auf daß gefordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut, das vergossen ist, seit der Welt Grund gelegt ist,

51. Von Abels Blut an, bis auf das Blut * des Zacharias, der umkam zwischen dem Altar und Tempel. Ja, ich sage euch: Es wird gefordert werden von diesem Geschlecht.
* Matth. 23,35.

52. Wehe euch Schriftgelehrten! denn ihr den Schlüssel der Erkenntniß weggenommen habt. Ihr kommt nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die Schriftgelehrten und Pharisäer, hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherlei Fragen zuzusetzen;

54. Und lauerten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem Munde, daß sie eine Sache zu ihm hätten.

Das 12. Capitel.

Warnung wider Heuchelei. Zaghaftigkeit und Geiz. Ermahnung zur Wachsamkeit und Verträglichkeit. Zeichen der Zeit.

Es lief das Volk zu, und kamen etliche Tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fing er an, und sagte zu seinen Jüngern: Zum ersten hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher ist die Heuchelei.

2. Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde.

3. * Darum, was ihr in der Finsterniß saget, das wird man im Licht hören; was ihr redet in's Ohr in den Kammern, das wird man auf den Dächern predigen.
* Matth. 10,27.

4. Ich sage euch aber, meinen Freunden: * Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und darnach nichts mehr thun können.
* Jes. 8,13. u. 51,12 f.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem der, nachdem er getödtet hat, auch Macht hat, zu werfen in die Hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennige? Noch ist vor Gott derselben nicht einer vergessen.

7. Auch sind * die Haare auf
eurem Haupte alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; denn ihr seid besser, denn viele Sperlinge. * c. 21,18. 2 Sam. 14,11.
8. Ich sage euch aber: * Wer
mich bekennet vor den Menschen, den wird auch des Menschen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes. * Matth. 10,32.
9. Wer mich aber verleugnet
vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes.
10. Und wer * da redet ein
Wort wider des Menschen Sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden.
* Matth. 12,31 f.
11. Wenn * sie euch aber führen werden in ihre Schulen und vor die Obrigkeit und vor die Gewaltigen, so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt.
* Matth. 10,19. Marc. 13,11.
12. Denn der heilige Geist
wird euch zu derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt.
13. Es sprach aber Einer aus
dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile.
14. Er aber sprach zu ihm:
Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschichter über euch gesetzt?
15. Und sprach zu ihnen: Sehet
zu, und hütet euch * vor dem Geiz; denn † Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat.
* 1 Tim. 6,9.10. † Matth. 4,4.
16. Und er sagte ihnen ein
Gleichniß, und sprach: Es war ein reicher Mensch, deß Feld hatte wohl getragen.
17. Und er gedachte bei sich
selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine Früchte hin sammle.
18. Und sprach: Das will ich
thun: ich will meine Scheunen abbrechen, und größere bauen, und will darein sammeln Alles, was mir gewachsen ist, und meine Güter;
19. Und will sagen zu meiner
Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink, und habe guten Muth.
20. Aber Gott sprach zu ihm:
Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und weß wird es sein, das du bereitet hast?
21. Also gehet es, wer sich
Schätze sammelt, und ist nicht reich in Gott.
22. Er sprach aber zu seinen
Jüngern: Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen sollt, auch nicht für euren Leib, was ihr anthun sollt. * Matth. 6,25 f.
23. Das Leben ist mehr, denn
die Speise, und der Leib mehr, denn die Kleidung.
24. Nehmet wahr * der Raben;
die säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen Keller noch Scheune; und Gott nähret sie doch. Wie viel aber seid ihr besser, denn die Vögel!
* Ps. 147,9.
25. Welcher * ist unter euch,
ob er schon darum sorget, der da könnte Eine Elle seiner Länge zusetzen? * Matth. 6,27.
26. So ihr denn das Geringste
nicht vermöget, warum sorget ihr für das Andere?
27. Nehmet wahr der Lilien
auf dem Felde, wie sie wachsen;

sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen als deren eine.

28. So denn das Gras, das heute auf dem Felde stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird, Gott also kleidet, wie viel mehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen!

29. Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt, und fahret nicht hoch her.

30. Nach * solchem Allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr deß bedürfet. * Matth. 6,32.

31. Doch trachtet nach dem Reich Gottes, so wird euch das Alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist * eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.
* c. 22,29. Matth. 11,26.

33. Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almosen. Machet euch Säckel, die nicht veralten, * einen Schatz, der nimmer abnimmt, im Himmel, da kein Dieb zu kommt, und den keine Motten fressen. * c. 18,22.

34. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

35. Lasset * eure Lenden umgürtet sein, und eure † Lichter brennen; * Jer. 1,17.
1 Petr. 1,13. † Matth. 25,1 f.

36. Und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt, und anklopft, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch: Er * wird sich aufschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. * Joh. 13,4.

38. Und so er kommt in der andern Wache und in der dritten Wache, und wird es also finden: selig sind diese Knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, * wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme, so wachte er, und ließe nicht in sein Haus brechen. * 1 Thess. 5,2 f.

40. Darum * seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihr es nicht meinet. * Matth. 24,44

41. Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dies Gleichniß zu uns, oder auch zu Allen?

42. Der Herr aber sprach: * Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe!
* Matth. 24,45.

43. Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

45. So aber derselbe Knecht in seinem Herzen sagen wird: Mein Herr verziehet, zu kommen; und fängt an, zu schlagen Knechte und Mägde, auch zu essen und zu trinken, und sich voll zu saufen:

46. So wird desselben Knechts Herr kommen an dem Tage, da er sich's nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen.

47. Der * Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen. * Jac. 4,17.
48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenige Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.
49. Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennte schon!
50. Aber ich muß mich zuvor * taufen lassen mit einer Taufe; und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde! * Matth. 20,22.
51. Meinet ihr, daß ich hergekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich sage: Nein, sondern Zwietracht.
52. Denn von nun an werden fünf in Einem Hause uneins sein, drei wider zwei, und zwei wider drei.
53. Es wird sein der Vater wider den Sohn, und der Sohn wider den Vater; die Mutter wider die Tochter, und die Tochter wider die Mutter; die Schwieger wider die Schnur, und die Schnur wider die Schwieger.
54. Er sprach aber zu dem Volk: Wenn * ihr eine Wolke sehet aufgehen vom Abend, so sprechet ihr bald: Es kommt ein Regen; und es geschiehet also. * Matth. 16,2.
55. Und wenn ihr sehet den Südwind wehen, so sprecht ihr: Es wird heiß werden; und es geschiehet also.
56. Ihr Heuchler! die Gestalt * der Erde und des Himmels könnet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht? * Joh. 4,35.
57. Warum richtet ihr aber nicht von euch selber, was recht ist?
58. * So du aber mit deinem Widersacher vor den Fürsten gehest, so thue Fleiß auf dem Wege, daß du seiner los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den Richter ziehe, und der Richter überantworte dich dem Stockmeister, und der Stockmeister werfe dich in's Gefängniß. * Spr. 25,8. Matth. 5,25.
59. Ich sage dir: Du wirst von dannen nicht herauskommen, bis du den allerletzten Scherf bezahlest.

Das 13. Capitel.

Bußpredigt Jesu über den Untergang der Galiläer. Heilung einer achtzehnjährigen Krankheit am Sabbath. Gleichnisse vom Reiche Gottes. Nachstellungen des Herodes. Wehklage über Jerusalem.

Es waren aber zu derselben Zeit Etliche dabei, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher Blut Pilatus sammt ihrem Opfer vermischt hatte.
2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?
3. Ich sage: Nein; sondern, so * ihr euch nicht bessert, werdet ihr Alle auch also umkommen. * Ps. 7,13.
4. Oder meinet ihr, daß die Achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel, und erschlug sie,

seien schuldig gewesen vor allen
Menschen, die zu Jerusalem
wohnen?
5. Ich sage: Nein; sondern,
so ihr euch nicht bessert, werdet
ihr Alle auch also umkommen.
6. Er sagte ihnen aber dies
Gleichniß: Es hatte Einer einen
Feigenbaum, der war gepflanzt
in seinem Weinberge; und kam,
und suchte Frucht darauf, und
fand sie nicht.
7. Da sprach er zu dem Wein-
gärtner: Siehe, ich bin nun drei
Jahre lang alle Jahre gekom-
men, und habe Frucht gesucht
auf diesem Feigenbaum, und
finde sie nicht; haue ihn ab;
was hindert er das Land?
8. Er aber antwortete, und
sprach zu ihm: Herr, laß ihn
noch dies Jahr, bis daß ich um
ihn grabe, und bedünge ihn,
9. Ob er wollte Frucht brin-
gen; wo nicht, so haue ihn dar-
nach ab.
10. Und er lehrte in einer
Schule am Sabbath.
11. Und siehe, ein Weib war
da, das hatte einen Geist der
Krankheit achtzehn Jahre; und
sie war krumm, und konnte nicht
wohl aufsehen.
12. Da sie aber Jesus sahe,
rief er sie zu sich, und sprach
zu ihr: Weib, sei los von dei-
ner Krankheit!
13. Und * legte die Hände auf
sie; und alsobald richtete sie sich
auf, und pries Gott. * Marc. 7,32.
14. Da antwortete der Oberste
der Schule, und war unwillig,
daß Jesus auf den Sabbath
heilete, und sprach zu dem Volk:
Es sind sechs Tage, darinnen
man arbeiten soll; in denselben
kommt, und laßt euch heilen,
und nicht am Sabbathtage.
15. Da antwortete ihm der
Herr, und sprach: Du Heuch-
ler! löset nicht ein Jeglicher
unter euch seinen Ochsen oder
Esel von der Krippe am Sab-
bath, und führet ihn zur Tränke?
16. Sollte aber nicht gelöset
werden am Sabbath diese, die
doch Abrahams Tochter ist, von
diesem Bande, welche Satanas
gebunden hatte nun wohl acht-
zehn Jahre?
17. Und als er solches sagte,
mußten sich schämen Alle, die
ihm zuwider gewesen waren;
und alles Volk freute sich über
alle herrliche Thaten, die von
ihm geschahen.
18. Er sprach aber: Wem ist
das Reich Gottes gleich, und
wem soll ich es vergleichen?
19. Es ist * einem Senfkorn
gleich, welches ein Mensch nahm,
und warf es in seinen Garten;
und es wuchs, und ward ein
großer Baum, und die Vögel
des Himmels wohnten unter sei-
nen Zweigen.
* Matth. 13,31. Marc. 4,31.
20. Und abermal sprach er:
Wem soll ich das Reich Gottes
vergleichen?
21. Es ist einem * Sauerteige
gleich, welchen ein Weib nahm,
und verbarg ihn unter drei
Scheffel Mehls, bis daß es gar
sauer ward. * Matth. 13,33.
22. Und er ging durch Städte
und Märkte, und lehrte, und
nahm seinen Weg gen Jerusa-
lem.
23. Es sprach aber Einer zu
ihm: Herr, meinest du, daß
Wenige selig werden? Er aber
sprach zu ihnen:
24. Ringet * darnach, daß ihr
durch die enge Pforte eingehet;
denn Viele werden, das sage

ich euch, darnach trachten, wie sie hineinkommen, und werden es nicht thun können.
*Matth. 7,13. Phil. 3,12.
25. Von dem an, wann der Hauswirth aufgestanden ist, und die Thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen, draußen zu stehen, und an die Thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf! Und er wird antworten, und zu euch sagen: * Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid. *Matth. 7,23.
26. So werdet ihr dann anfangen, zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast du uns gelehret.
27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; * weichet Alle von mir, ihr Uebelthäter!
*Ps. 6,9. Matth. 7,23. u. 25,41.
28. Da wird sein Heulen und Zähnklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinausgestoßen.
29. Und es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und von Mittag, die zu Tische sitzen werden im Reich Gottes.
30. Und siehe, * es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein. *Matth. 19,30.
31. An demselben Tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.
32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen.
33. Doch muß ich heute und morgen und am Tage darnach wandeln; denn es thut's nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jerusalem.
34. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihr Nest unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! *Matth. 23,37.
35. Sehet, * euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: † Gelobet ist, der da kommt in dem Namen des Herrn! *Ps. 69,26.
Matth. 23,38. †Ps. 118,26.

Das 14. Capitel.

Heilung eines Wassersüchtigen am Sabbath, Ermahnung zur Demuth und Wohlthätigkeit. Gleichniß vom großen Abendmahl. Nothwendiger Verleugnungs-Sinn bei der Nachfolge Christi.

Und es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer auf einen Sabbath, das Brod zu essen; und sie * hielten auf ihn. *Marc. 3,2.
2. Und siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.
3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist es auch recht, auf den Sabbath heilen?
4. Sie aber schwiegen still. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.
5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter

euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt, und er nicht alsbald ihn herausziehet am Sabbathtage?

6. Und sie konnten ihm darauf nicht wieder Antwort geben.

7. Er sagte aber ein Gleichniß zu den Gästen, da er merkte, wie sie erwählten, obenan zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von Jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht obenan, daß nicht etwa ein Vornehmerer, denn du, von ihm geladen sei,

9. Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem! und du müssest dann mit Scham untenan sitzen.

10. Sondern, wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich untenan, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen.

11. Denn * wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.
* Matth. 23,12 f.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machest, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Gefreundten, noch deine Nachbarn, die da reich sind, auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde;

13. Sondern, wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden,

14. So bist du selig; denn sie haben es dir nicht zu vergelten; es wird dir aber * vergolten werden in der Auferstehung der † Gerechten.
* Matth. 6,4. † Joh. 5,29. u. 11,24.

15. Da aber solches hörte Einer, der mit zu Tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das Brod isset im Reich Gottes.

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte * ein großes Abendmahl, und lud Viele dazu. * Spr. 9,1—12.

17. Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: * Kommt, denn es ist Alles bereit. * Spr. 9,2.5.

18. Und sie fingen an Alle nach einander, sich zu entschuldigen. Der Erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinausgehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der Andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der Dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen.

21. Und der Knecht kam, und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig, und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus bald auf die Straßen und Gassen der Stadt, und führe die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden herein.

22. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

23. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die

Landstraßen und an die Zäune,
und nöthige sie, hereinzukommen,
auf daß mein Haus voll werde.
24. Ich sage euch aber, daß
der Männer keiner, die geladen
sind, mein Abendmahl schmecken
wird.
25. Es ging aber viel Volks
mit ihm. Und er wandte sich,
und sprach zu ihnen:
26. So Jemand zu mir kommt,
und * hasset nicht seinen Vater,
Mutter, Weib, Kinder, Brüder,
Schwestern, auch dazu sein ei=
genes Leben, der kann nicht mein
Jünger sein.
* 5 Mos. 33,9. Matth. 10,37.
27. Und wer nicht sein Kreuz
trägt, und mir nachfolgt, der
kann nicht mein Jünger sein.
28. Wer ist aber unter euch,
der einen Thurm bauen will,
und sitzt nicht zuvor, und über=
schlägt die Kosten, ob er es
habe, hinauszuführen?
29. Auf daß nicht, wo er den
Grund gelegt hat, und kann es
nicht hinausführen, Alle, die es
sehen, anfangen, seiner zu spotten,
30. Und sagen: Dieser Mensch
hob an, zu bauen, und kann es
nicht hinausführen.
31. Oder, welcher König will
sich begeben in einen Streit
wider einen andern König, und
sitzt nicht zuvor, und rathschlagt,
ob er könne mit zehn Tausend
begegnen dem, der über ihn
kommt mit zwanzig Tausend?
32. Wo nicht, so schickt er Bot=
schaft, wenn Jener noch ferne
ist, und bittet um Frieden.
33. Also auch ein Jeglicher
unter euch, der nicht absagt
Allem, das er hat, kann nicht
mein Jünger sein.
34. Das * Salz ist ein gutes
Ding; wo aber das Salz dumm
wird, womit wird man's wür=
zen? * Matth. 5,13. Marc. 9,50.
35. Es ist weder auf das Land,
noch in den Mist nütze, sondern
man wird es wegwerfen. Wer
* Ohren hat, zu hören, der höre.
* c. 8,8.

Das 15. Capitel.

Gleichniß vom verlornen Schaf, Groschen und Sohn.

Es naheten aber zu ihm *
allerlei Zöllner und Sün=
der, daß sie ihn hörten.
* Matth. 9,10
2. Und die Pharisäer und
Schriftgelehrten murreten, und
sprachen: * Dieser nimmt die
Sünder an, und isset mit ihnen
* c. 7,39
3. Er sagte aber zu ihnen dies
Gleichniß, und sprach:
4. Welcher Mensch ist unter
euch, der hundert Schafe hat, *
und so er deren Eins verliert,
der nicht lasse die neun und
neunzig in der Wüste, und hin=
gehe † nach dem verlornen, bis
daß er es finde? * Hes. 34,11.16
† c. 19,10. Matth. 18,12.
5. Und wenn er es gefunden
hat, so legt er es auf seine
Achseln mit Freuden.
6. Und wenn er heim kommt
ruft er seine Freunde und Nach=
barn, und spricht zu ihnen:
Freuet euch mit mir; denn ich
habe mein Schaf gefunden, das
verloren war.
7. Ich sage euch: Also wird
auch Freude im Himmel sein
über Einen * Sünder, der Buße
thut, vor neun und neunzig
Gerechten, die der Buße nicht
bedürfen. * c. 5,32.
8. Oder, welches Weib ist, die
zehn Groschen hat, so sie deren
Einen verliert, die nicht ein

Licht anzünde, und kehre das
Haus, und suche mit Fleiß, bis
daß sie ihn finde?
9. Und wenn sie ihn gefunden
hat, ruft sie ihre * Freundin-
nen und Nachbarinnen, und
spricht: Freuet euch mit mir;
denn ich habe meinen Groschen
gefunden, den ich verloren hatte.
* c. 1,58.
10. Also auch, sage ich euch,
wird Freude sein vor den En-
geln Gottes über Einen Sün-
der, der Buße thut.
11. Und er sprach: Ein Mensch
hatte zwei Söhne;
12. Und der jüngste unter ihnen
sprach zu dem Vater: Gib mir,
Vater, das Theil der Güter,
das mir gehört. Und er theilte
ihnen das Gut.
13. Und nicht lange darnach
sammelte der jüngste Sohn Alles
zusammen, und zog ferne über
Land; und * daselbst brachte er
sein Gut um mit Prassen.
* Spr. 29,3.
14. Da er nun alles das Seine
verzehret hatte, ward eine große
Theurung durch dasselbe ganze
Land, und er fing an, zu dar-
ben.
15. Und ging hin, und hängte
sich an einen Bürger desselben
Landes, der schickte ihn auf seinen
Acker, die Säue zu hüten.
16. Und er begehrte, seinen
Bauch zu füllen mit Träbern,
die die Säue aßen; und Nie-
mand gab sie ihm.
17. Da schlug er in sich, und
sprach: Wie viele Tagelöhner
hat mein Vater, die Brod die
Fülle haben, und * ich verderbe
im Hunger. * Spr. 23,21.
18. Ich * will mich aufmachen,
und zu meinem Vater gehen,
und zu ihm sagen: Vater, ich habe
gesündigt in den Himmel und
† vor dir, * Jer. 3,12 f. † Ps. 51,6.
19. Und bin hinfort nicht mehr
werth, daß ich dein Sohn heiße;
mache mich als einen deiner Ta-
gelöhner.
20. Und er machte sich auf,
und kam zu seinem Vater. Da
er aber noch ferne von dannen
war, sahe ihn sein Vater, und
jammerte ihn, lief, und fiel ihm
um seinen Hals, und * küßte
ihn. * 2 Sam. 14,33.
21. Der Sohn aber sprach zu
ihm: Vater, ich habe gesündigt
in den Himmel und vor dir;
ich bin hinfort nicht mehr werth,
daß ich dein Sohn heiße.
22. Aber der Vater sprach zu
seinen Knechten: Bringet das
beste Kleid hervor, und thut ihn
an, und gebet ihm einen Fin-
gerreif an seine Hand und
Schuhe an seine Füße;
23. Und bringet ein gemästetes
Kalb her, und schlachtet es; laßt
uns essen, und fröhlich sein;
24. Denn dieser mein Sohn
war todt, und ist wieder * le-
bendig geworden; er war ver-
loren, und ist gefunden worden.
Und fingen an, fröhlich zu sein.
* Eph. 2,1.5.u.5,14
25. Aber der älteste Sohn war
auf dem Felde; und als er nahe
zum Hause kam, hörte er das
Gesänge und den Reigen;
26. Und rief zu sich der Knechte
einen, und fragte, was das wäre.
27. Der aber sagte ihm: Dein
Bruder ist gekommen, und dein
Vater hat ein gemästetes Kalb
geschlachtet, daß er ihn gesund
wieder hat.
28. Da ward er zornig, und
wollte nicht hineingehen. Da
ging sein Vater heraus, und bat
ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und habe dein Gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.
30. Nun aber dieser dein Sohn gekommen ist, * der sein Gut mit Huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästetes Kalb geschlachtet. * Spr. 29,3.
31. Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und Alles, was mein ist, das ist dein.
32. Du solltest aber fröhlich und gutes Muths sein; denn dieser dein Bruder war todt, und ist wieder lebendig geworden; er war verloren, und ist wiedergefunden.

Das 16. Capitel.

Gleichniß vom ungerechten Haushalter, vom reichen Mann und armen Lazarus.

Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm seine Güter umgebracht.
2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue Rechnung von deinem Haushalten; denn du kannst hinfort nicht Haushalter sein.
3. Der Haushalter sprach bei sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben kann ich nicht, so schäme ich mich, zu betteln.
4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem Amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre Häuser nehmen.
5. Und er rief zu sich alle Schuldner seines Herrn, und sprach zu dem Ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?
6. Er sprach: Hundert Tonnen Oels. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich, und schreib flugs fünfzig.
7. Darnach sprach er zu dem Andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und schreib achtzig.
8. Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hatte. Denn die Kinder dieser Welt sind klüger, denn die * Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht.
* Eph. 5,9. 1 Thess. 5,5.
9. Und ich sage euch auch: * Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten.
* Matth. 6,20.u.19,21. 1 Tim. 6,19.
10. Wer im * Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht. * c.19,17.
11. So ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen?
12. Und so ihr in dem Fremden nicht treu seid, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?
13. * Kein Hausknecht kann zweien Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott † sammt dem Mammon dienen. * Matth. 6,24. † Jes. 56,11.

14. Das Alles hörten die Pharisäer auch, die * waren geizig, und spotteten seiner. * Matth. 23,14.
15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die ihr euch * selbst rechtfertiget vor den Menschen; aber Gott † kennet eure Herzen; denn was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Greuel vor Gott. * c. 18,9. † Ps. 7,10 f.
16. Das * Gesetz und die Propheten weissagen bis auf Johannes; und von der Zeit an wird das Reich Gottes durch das Evangelium geprediget, und Jedermann dringet mit Gewalt hinein. * Matth. 11,13.
17. Es ist aber leichter, daß * Himmel und Erde vergehen, denn daß Ein Tüttel vom Gesetz falle. * c. 21,33. Matth. 5,18.
18. Wer * sich scheidet von seinem Weibe, und freiet eine Andere, der bricht die Ehe; und wer die Abgeschiedene von dem Manne freiet, der bricht auch die Ehe. * Matth. 5,31 f.
19. Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.
20. Es war aber ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Thür voller Schwären,
21. Und begehrte, sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen die Hunde, und leckten ihm seine Schwären.
22. Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen * von den Engeln in Abrahams Schooß. Der Reiche aber starb auch, und ward begraben. * Ps. 91,11.
23. Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf, und sahe Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schooß,
24. Rief, und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarus, daß er das Aeußerste seines Fingers in's Wasser tauche, und kühle meine Zunge; denn * ich leide Pein in dieser Flamme. * Jes. 66,24.
25. Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget.
26. Und über das Alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget, daß die da wollten von hinnen hinabfahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüberfahren.
27. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus;
28. Denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.
29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben * Moses und die Propheten; laß sie dieselben hören. * Jes. 8,20. u. 34,16.
30. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern, wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, so würden sie Buße thun.
31. Er sprach zu ihm: Hören sie Moses und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferstände.

Das 17. Capitel.

Vom Aergerniß, Versöhnlichkeit, Glauben und Werken. Heilung zehn Aussätziger; Zukunft des Reichs Gottes.

Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen!

2. Es * wäre ihm nützer, daß man einen Mühlstein an seinen Hals hängte, und würfe ihn in's Meer, denn daß er dieser Kleinen Einen ärgert.

* Matth. 18,6. Marc. 9,42.

3. Hütet euch! So dein Bruder an dir sündiget, so * strafe ihn; und so es ihn reuet, vergib ihm.

* 3 Mos. 19,17. Matth. 18,15.

4. Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigen würde, und siebenmal des Tages wiederkäme zu dir, und spräche: Es reuet mich, so sollst du ihm vergeben.

5. Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke * uns den Glauben! * Marc. 9,24.

6. Der Herr aber sprach: * Wenn ihr Glauben habt als ein Senfkorn, und sagt zu diesem Maulbeerbaum: Reiße dich aus, und versetze dich in's Meer! so wird er euch gehorsam sein.

* Matth. 17,20.

7. Welcher ist unter euch, der einen Knecht hat, der ihm pflüget, oder das Vieh weidet, wenn er heim kommt vom Felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu Tische?

8. Ist es nicht also, daß er zu ihm saget: Richte zu, daß ich zu Abend esse, schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trinke; darnach sollst du auch essen und trinken?

9. Danket er auch demselben Knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Also auch ihr, wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch * Samarien und Galiläa. * Joh. 4,4.

12. Und als er in einen Markt kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von ferne,

13. Und * erhoben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser!

* Ps. 107,19.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: * Gehet hin, und zeiget euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein.

* 3 Mos. 13,2.u.14,2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund geworden war, kehrte er um, und pries Gott mit lauter Stimme,

16. Und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht Zehn rein geworden? Wo sind aber die Neune?

18. Hat sich sonst Keiner gefunden, der wieder umkehrte, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling?

19. Und er sprach zu ihm:

Stehe auf, gehe hin; dein * Glaube hat dir geholfen.
* c. 7,50. u. 8,48.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen, und sprach: Das * Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden;
* 1 Cor. 4,20.

21. Man wird auch nicht sagen: * Siehe, hier, oder: da ist es. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.
* Matth. 24,23. Marc. 13,21.

22. Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehren, zu sehen Einen Tag des Menschensohnes, und werdet ihn nicht sehen.

23. Und * sie werden zu euch sagen: Siehe hier, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht.
* c. 21,8. Matth. 24,23. Marc. 13,21.

24. Denn wie der * Blitz oben vom Himmel blitzt, und leuchtet über Alles, das unter dem Himmel ist, also wird des Menschen Sohn an seinem Tage sein.
* Matth. 24,27.

25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlecht.
* Matth. 16,21.

26. Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird es auch geschehen in den Tagen des Menschensohnes.

27. Sie aßen, sie tranken, sie freieten, sie ließen sich freien bis auf den Tag, * da Noah in die Arche ging, und kam die Sündfluth, und brachte sie Alle um.
* 1 Mos. 7,7.

28. Desselben gleichen, wie es geschah zu den Zeiten Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie baueten;

29. An dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da * regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie Alle um.
* 1 Mos. 19,15 f.

30. Auf diese Weise wird es auch gehen an dem Tage, wann des Menschen Sohn soll geoffenbaret werden.

31. An demselben Tage, * wer auf dem Dache ist, und sein Hausrath in dem Hause, der steige nicht hernieder, denselben zu holen. Desselben gleichen, wer auf dem Felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist.
* Matth. 24,17.

32. Gedenket an * des Lots Weib!
* 1 Mos. 19,26 f.

33. Wer da suchet, * seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen.
* c. 9,24. Matth. 10,39. Marc. 8,35.

34. Ich sage euch: * In derselben Nacht werden Zwei auf Einem Bette liegen; Einer wird angenommen, der Andere wird verlassen werden.
* Matth. 24,40.41.

35. Zwei werden mahlen mit einander; Eine wird angenommen, die Andere wird verlassen werden.

36. Zwei werden auf dem Felde sein; Einer wird angenommen, der Andere wird verlassen werden.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: * Wo das Aas ist, da sammeln sich die Adler.
* Hiob 39,30. Hab. 1,8. Matth. 24,28.

Das 18. Capitel.

Gleichnisse von der bittenden Wittwe und vom betenden Pharisäer und Zöllner. Jesus ruft die Kindlein zu sich. Gefahren des Reichthums. Dritte Leidensverkündigung. Heilung eines Blinden.

Er sagte ihnen aber ein Gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden solle; * Röm. 12,12. Col. 4,2. 1 Theß. 5,17.

2. Und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheuete sich vor keinem Menschen.

3. Es war aber eine Wittwe in derselben Stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem Widersacher!

4. Und er wollte lange nicht. Darnach aber dachte er bei sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem Menschen scheue;

5. Dieweil aber mir diese Wittwe so viele * Mühe macht, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. * c. 11,7.8.

6. Da sprach der Herr: Höret hier, was der ungerechte Richter sagt!

7 Sollte aber Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben?

8. Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Kürze. Doch wann des Menschen Sohn kommen wird, meinest du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?

9. Er sagte aber zu Etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die Andern, ein solches Gleichniß:

10. Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten; einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

11. Der * Pharisäer stand, und betete bei sich selbst also: Ich † danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie die anderen Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner; * Matth. 5,20. † Jes. 58,2.

12. Ich faste zweimal in der Woche, und gebe den Zehnten von Allem, das ich habe.

13. Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: * Gott, sei mir Sünder gnädig! * Ps. 51,3.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor Jenem. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden. * c. 14,11. Jes. 66,2. Matth. 23,12. 1 Petr. 5,5.

15. Sie * brachten auch junge Kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die Jünger sahen, bedroheten sie die. * Jes. 49,22. Matth. 19,13.14. Marc. 10,13.

16. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

17. Wahrlich, * ich sage euch: Wer nicht das Reich Gottes nimmt, als ein Kind, der wird nicht hinein kommen. * Marc. 10,15.

18. Und * es fragte ihn ein

Oberster, und sprach: Guter Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?
* Matth. 19,16.

19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.

20. Du weißt die Gebote wohl: * Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsches Zeugniß reden. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.
* 2 Mos. 20,12 f.

21. Er aber sprach: Das habe ich Alles gehalten von meiner Jugend auf.

22. Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch Eins. Verkaufe Alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du * einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach. * Matth. 6,20.

23. Da er aber das hörte, ward er traurig; denn er war sehr reich.

24. Da aber Jesus sahe, daß er traurig war geworden, sprach er: Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen!

25. Es ist leichter, daß ein Kameel gehe durch ein Nadelöhr, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes komme.

26. Da sprachen, die das hörten: Wer kann denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was * bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.
* Hiob 42,2.

28. Da * sprach Petrus: Siehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolgt.
* Matth. 19,27.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist * Niemand, der ein Haus verläßt, oder Eltern oder Brüder oder Weib oder Kinder um des Reichs Gottes willen,
* 5 Mos. 33,9.

30. Der es nicht * vielfältig wieder empfange in dieser Zeit, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben. * Hiob 42,12.

31. Er nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, * wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird Alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.
* Matth. 17,22 f.

32. Denn er wird * überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet und geschmähet und verspeiet werden;
* Matth. 27,2.

33. Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

34. * Sie aber vernahmen der keins, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war. * c. 9,45.

35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, * saß ein Blinder am Wege, und bettelte.
* Matth. 20,29.30. Marc. 10,46.

36. Da er aber hörte das Volk, das durchhin ging, forschte er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

39. Die aber vornean gingen, bedroheten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

40. Jesus aber stand stille, und
hieß ihn zu sich führen. Da sie
ihn aber nahe bei ihn brachten,
fragte er ihn,
41. Und sprach: Was willst
du, daß ich dir thun soll? Er
sprach: Herr, daß ich sehen möge.
42. Und Jesus sprach zu ihm:
Sei sehend! * dein Glaube hat
dir geholfen. * Matth. 9,22.
43. Und alsobald * ward er
sehend, und folgte ihm nach, und
pries Gott. Und alles Volk, das
solches sahe, lobte Gott.
* Ps. 146,8.

Das 19. Capitel.

Zachäus. Gleichniß von den anvertrauten Pfunden. Jesus weint über Jerusalem, und reinigt den Tempel.

Und er zog hinein, und ging
durch Jericho.
2. Und siehe, da war ein Mann,
genannt Zachäus, der war ein
Oberster der Zöllner, und war
reich;
3. Und * begehrte, Jesum zu
sehen, wer er wäre, und konnte
nicht vor dem Volk; denn er
war klein von Person.
* Joh. 12,21.
4. Und er lief vorhin, und
stieg auf einen Maulbeerbaum,
auf daß er ihn sähe; denn allda
sollte er durchkommen.
5. Und als Jesus kam an die-
selbe Stätte, sahe er auf, und
ward seiner gewahr, und sprach
zu ihm: Zachäus, steig eilend
hernieder; denn ich muß heute
zu deinem Hause einkehren.
6. Und er stieg eilend hernie-
der, und nahm ihn auf mit
Freuden.
7. Da sie das sahen, murrten
sie Alle, daß er bei einem Sün-
der einkehrte.
8. Zachäus aber trat dar, und
sprach zu dem Herrn: Siehe
Herr, die Hälfte meiner Güter
gebe ich den Armen, und so ich
Jemand betrogen habe, das *
gebe ich vierfältig wieder.
* 2 Mos. 22,1. Jes. 58,6.
9. Jesus aber sprach zu ihm:
Heute ist diesem Hause Heil
widerfahren, sintemal er auch *
Abrahams Sohn ist. * c. 13,16.
10. Denn * des Menschen Sohn
ist gekommen, zu suchen und se-
lig zu machen, das verloren ist.
* Matth. 9,13. u. 18,11. 1 Tim. 1,15.
11. Da sie nun zuhöreten, sagte
er weiter ein Gleichniß, darum,
daß er nahe bei Jerusalem war,
und sie meinten, das Reich Got-
tes sollte alsobald geoffenbaret
werden;
12. Und sprach: * Ein Edler
zog fern in ein Land, daß er
ein Reich einnähme, und dann
wiederkäme.
* Matth. 25,14. Marc. 13,34
13. Dieser forderte zehn seiner
Knechte, und gab ihnen zehn
Pfund, und sprach zu ihnen:
Handelt, bis daß ich wieder-
komme.
14. * Seine Bürger aber wa-
ren ihm feind, und schickten Bot-
schaft nach ihm, und ließen ihm
sagen: Wir wollen nicht, daß
dieser über uns herrsche.
* Joh. 1,11.
15. Und es begab sich, da er
wiederkam, nachdem er das Reich
eingenommen hatte, hieß er die-
selben Knechte fordern, welchen
er das Geld gegeben hatte, daß
er wüßte, was ein Jeglicher ge-
handelt hätte.
16. Da trat herzu der Erste,
und sprach: Herr, dein Pfund
hat zehn Pfund erworben.
17. Und er sprach zu ihm: *
Ei du frommer Knecht, dieweil

du bist † im Geringsten treu
gewesen, sollst du Macht haben
über zehn Städte.
* Matth. 25,21. † c. 16,10.
18. Der Andere kam auch, und
sprach: Herr, dein Pfund hat
fünf Pfund getragen.
19. Zu dem sprach er auch:
Und du sollst sein über fünf
Städte.
20. Und der Dritte kam, und
sprach: Herr, siehe da, hier ist
dein Pfund, welches ich habe
im Schweißtuch behalten;
21. Ich fürchtete mich vor dir,
denn du bist ein harter Mann;
du nimmst, das du nicht geleget
hast, und erntest, das du nicht
gesäet hast.
22. Er sprach zu ihm: * Aus
deinem Munde richte ich dich,
du Schalk. Wußtest du, daß ich
ein harter Mann bin, nehme,
das ich nicht geleget habe, und
ernte, das ich nicht gesäet habe;
* 2 Sam. 1,16. Matth. 12,37.
23. Warum hast du denn mein
Geld nicht in die Wechselbank
gegeben? und wenn ich gekom-
men wäre, hätte ich es mit
Wucher erfordert.
24. Und er sprach zu denen, die
dabei standen: Nehmt das Pfund
von ihm, und gebt es dem, der
zehn Pfund hat.
25. Und sie sprachen zu ihm:
Herr, hat er doch zehn Pfund.
26. Ich sage euch aber: * Wer
da hat, dem wird gegeben wer-
den; von dem aber, der nicht
hat, wird auch das genommen
werden, das er hat.
* c. 8,18. Matth. 13,12.
27. Doch jene meine Feinde,
die nicht wollten, daß ich über
sie herrschen sollte, bringet her,
und erwürget sie vor mir!
28. Und als er solches sagte,
zog er fort, und reisete hinauf
gen * Jerusalem. * Marc. 10,32.
29. Und es begab sich, * als
er nahete gen Bethphage und
Bethanien, und kam an den
Oelberg, sandte er seiner Jün-
ger zwei, * Matth. 21,1 f.
30. Und sprach: Gehet hin in
den Markt, der gegen euch liegt;
und wenn ihr hineinkommt,
werdet ihr ein Füllen angebun-
den finden, auf welchem noch
nie kein Mensch gesessen ist.
Löset es ab, und bringet es.
31. Und so euch Jemand fragt,
warum ihr es ablöset, so sagt
also zu ihm: Der Herr bedarf sein.
32. Und die Gesandten gingen
hin, und fanden, wie er ihnen
gesagt hatte.
33. Da sie aber das Füllen
ablöseten, sprachen seine Herren
zu ihnen: Warum löset ihr das
Füllen ab?
34. Sie aber sprachen: Der
Herr bedarf sein.
35. Und sie brachten es zu
Jesu, und warfen ihre Kleider
auf das Füllen, und setzten Je-
sum darauf.
36. Da er nun hinzog, breite-
ten sie ihre Kleider auf den Weg.
37. Und da er nahe hinzu kam,
und zog den Oelberg herab,
fing an der ganze Haufe seiner
Jünger, mit Freuden Gott zu
loben mit lauter Stimme über
alle Thaten, die sie gesehen hat-
ten,
38. Und sprachen: * Gelobet
sei, der da kommt, ein König,
in dem Namen des Herrn! †
Friede sei im Himmel und Ehre
in der Höhe!
* Joh. 12,13 f. † c. 2,14.
39. Und etliche der Pharisäer
im Volk sprachen zu ihm: Mei-
ster, strafe doch deine Jünger.

40. Er antwortete, und sprach
zu ihnen: Ich sage euch: Wo
diese werden schweigen, so *
werden die Steine schreien.
* Hab. 2,11.
41. Und als er nahe hinzu
kam, sahe er die Stadt an, und
* weinte über sie,
* 2 Kön. 8,11. Joh. 11,35.
42. Und sprach: Wenn * doch
auch du wüßtest zu dieser deiner
Zeit, was zu deinem Frieden
dienet! Aber nun ist es
vor deinen Augen verborgen.
* 5 Mos. 32,29. Hos. 14,10.
43. Denn es wird die Zeit
über dich kommen, daß deine
Feinde werden um dich und
deine Kinder mit dir eine Wagenburg
schlagen, dich belagern,
und an allen Orten ängsten;
44. Und werden dich schleifen,
* und keinen Stein auf dem
andern lassen, darum, daß du
nicht erkannt hast die Zeit, darinnen
du heimgesucht bist.
* 1 Kön. 9,7. Jes. 29,3 f. Jer. 26,18.
Mich. 3,12. Matth. 24,2. Marc. 13,2.
45. Und er ging in den Tempel,
und * fing an auszutreiben,
die darinnen verkauften
und kauften,
* Matth. 21,12. Marc. 11,15.
46. Und sprach zu ihnen: Es
* steht geschrieben: Mein Haus
ist ein Bethaus; † ihr aber
habt es gemacht zur Mördergrube.
* Jes. 56,7 f. † Jer. 7,11 f.
47. Und er lehrte täglich im
Tempel. Aber die Hohenpriester
und Schriftgelehrten und die
Vornehmsten im Volk trachteten
ihm nach, daß sie ihn umbrächten;
48. Und fanden nicht, wie sie
ihm thun sollten; denn alles
Volk hing ihm an, und hörte
ihn.

Das 20. Capitel.

Christi Verantwortung über sein Amt und Gleichniß von den bösen Weingärtnern. Vom Zinsgroschen und von Auferstehung der Todten. Wessen Sohn ist Christus.

Und * es begab sich der Tage
einen, da er das Volk lehrte
im Tempel, und predigte das
Evangelium, da traten zu ihm
die Hohenpriester und Schriftgelehrten
mit den Aeltesten,
* Matth. 21,23. Marc. 11,27.
2. Und sagten zu ihm, und
sprachen: Sage uns, aus *
was für Macht thust du das?
oder, wer hat dir die Macht
gegeben? * Apost. 4,7.
3. Er aber antwortete, und
sprach zu ihnen: Ich will euch
auch Ein Wort fragen, sagt es
mir:
4. Die Taufe des Johannes,
war sie vom Himmel oder von
Menschen?
5. Sie aber gedachten bei sich
selbst, und sprachen: Sagen
wir: Vom Himmel, so wird er
sagen: Warum habt ihr ihm
denn nicht geglaubt?
6. Sagen wir aber: Von Menschen,
so wird uns alles Volk
steinigen; denn sie stehen darauf,
daß Johannes ein Prophet sei.
7. Und sie antworteten, sie
wüßten es nicht, wo sie her
wäre.
8. Und Jesus sprach zu ihnen:
So sage ich euch auch nicht,
aus was für Macht ich das thue.
9. Er fing aber an, zu sagen
dem Volk dieses Gleichniß: *
Ein Mensch pflanzte einen Weinberg,
und that ihn den Weingärtnern
aus, und zog über
Land eine gute Zeit. * Ps. 80,9.
Jes. 5,1. Matth. 21,33. Marc. 12,1.

10. Und zu seiner Zeit * sandte
er einen Knecht zu den Wein=
gärtnern, daß sie ihm gäben
von der Frucht des Weinberges.
Aber die Weingärtner stäupten
ihn, und ließen ihn leer von
sich. * 2 Chron. 36,15.16.
11. Und über das sandte er
noch einen andern Knecht; sie
aber stäupten denselben auch,
und * höhnten ihn, und ließen
ihn leer von sich. * Matth. 22,6.
12. Und über das sandte er
den dritten; sie aber verwun=
deten den auch, und stießen ihn
hinaus.
13. Da sprach der Herr des
Weinberges: Was soll ich thun?
Ich will meinen lieben Sohn
senden; vielleicht, wenn sie den
sehen, werden sie sich scheuen.
14. Da aber die Weingärtner
den Sohn sahen, dachten sie bei
sich selbst, und sprachen: * Das
ist der Erbe, kommt, laßt uns
ihn tödten, daß das Erbe unser
sei, * Ps. 2,8. Ebr. 1,2.
15. Und sie stießen ihn hinaus
vor den Weinberg, und tödteten
ihn. Was wird nun der Herr
des Weinberges denselben thun?
16. Er wird kommen, und diese
Weingärtner umbringen, und
seinen Weinberg Andern aus=
thun. Da sie das hörten, spra=
chen sie: Das sei ferne!
17. Er aber sahe sie an, und
sprach: Was ist denn das, das
* geschrieben stehet: Der Stein,
den die Bauleute verworfen ha=
ben, ist zum Eckstein geworden?
* Matth. 21,42 f.
18. Welcher auf diesen Stein
fällt, der wird zerschellen, auf
welchen aber er fällt, den wird
er zermalmen.
19. Und die Hohenpriester und
Schriftgelehrten trachteten dar=
nach, wie sie die Hände an ihn
legten zu derselben Stunde,
und * fürchteten sich vor dem
Volk; denn sie vernahmen, daß
er auf sie dieses Gleichniß ge=
sagt hatte. * c. 19,48.
20. Und sie hielten auf ihn, und
* sandten Laurer aus, die sich
stellen sollten, als wären sie
fromm, auf daß sie ihn in der
Rede fingen, damit sie ihn über=
antworten könnten der Obrig=
keit und Gewalt des Landpfle=
gers. * Matth. 22,15. Marc. 12,13.
21. Und sie fragten ihn, und
sprachen: * Meister, wir wissen,
daß du aufrichtig redest und
lehrest, und achtest keines Men=
schen Ansehen, sondern du leh=
rest den Weg Gottes recht.
* Matth. 22,16.
22. Ist es recht, daß wir dem
Kaiser den Schoß geben, oder
nicht?
23. Er aber merkte ihre List,
und sprach zu ihnen: Was ver=
sucht ihr mich?
24. Zeiget mir den Groschen;
weß Bild und Ueberschrift hat
er? Sie antworteten, und spra=
chen: Des Kaisers.
25. Er aber sprach zu ihnen:
So gebet dem Kaiser, was des
Kaisers ist, und Gott, was
Gottes ist.
26. Und sie konnten sein Wort
nicht tadeln vor dem Volk, und
verwunderten sich seiner Ant=
wort, und schwiegen stille.
27. Da * traten zu ihm etliche
der Sadducäer, welche da hal=
ten, es sei keine Auferstehung,
und fragten ihn, * Matth. 22,23 f.
28. Und sprachen: Meister, *
Moses hat uns geschrieben:
So Jemandes Bruder stirbt,
der ein Weib hat, und stirbt
erblos, so soll sein Bruder das

Weib nehmen, und seinem Bruder einen Samen erwecken.
* 1 Mos. 38,8. 5 Mos. 25,5.
Matth. 22,24. Marc. 12,19.
29. Nun waren sieben Brüder. Der erste nahm ein Weib und starb erblos.
30. Und der andere nahm das Weib, und starb auch erblos.
31. Und der dritte nahm sie. Desselben gleichen alle sieben, und ließen keine Kinder, und starben.
32. Zuletzt nach Allen starb auch das Weib.
33. Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie sein unter denen? Denn alle sieben haben sie zum Weibe gehabt.
34. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Kinder dieser Welt freien, und lassen sich freien;
35. Welche aber würdig sein werden, jene Welt zu erlangen, und die Auferstehung von den Todten, die werden weder freien, noch sich freien lassen.
36. Denn sie können hinfort nicht sterben; denn sie * sind den Engeln gleich, und † Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.
* Matth. 22,30. † 1 Joh. 3,2.
37. Daß aber die Todten auferstehen, hat auch * Moses gedeutet bei dem Busch, da er den Herrn heißet Gott Abrahams und Gott Isaaks und Gott Jakobs.
* 2 Mos. 3,6.
38. Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn sie leben ihm Alle.
39. Da antworteten etliche der Schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.
40. Und sie wagten ihn fürder nichts mehr zu fragen.
41. Er sprach aber zu ihnen: * Wie sagen sie, Christus sei Davids Sohn?
* Matth. 22,42. Marc. 12,35.
42. Und er selbst, David, spricht im * Psalmbuch: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, *Ps. 110,1. Matth. 22,44 f.
43. Bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.
44. David nennet ihn einen Herrn; wie ist er denn sein Sohn?
45. Da aber alles Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern:
46. * Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die da wollen einhertreten in langen Kleidern, und lassen sich gerne grüßen auf dem Markt, und sitzen gerne obenan in den Schulen und über Tische;
* c. 11,43.
Matth. 23,3 f. Marc. 12,38 f.
47. Sie fressen * der Wittwen Häuser, und wenden lange Gebete vor. Die werden desto schwerere Verdammniß empfangen.
* Matth. 23,14.

Das 21. Capitel.

Scherflein der Wittwe. Zerstörung Jerusalems. Des Herrn Zukunft.

Er sahe aber auf, und * schauete die Reichen, wie sie ihre Opfer einlegten in den Gotteskasten.
* Marc. 12,41.
2. Er sahe aber auch eine arme Wittwe, die legte zwei Scherflein ein.
3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat * mehr denn sie Alle eingelegt.
* 2 Cor. 8,12.
4. Denn diese Alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zu dem Opfer Gottes; sie aber hat

von ihrer Armuth alle ihre Nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da * Etliche sagten von dem Tempel, daß er geschmückt wäre von feinen Steinen und Kleinoden, sprach er:
* Matth. 24,1. Marc. 13,1.

6. Es wird die Zeit kommen, in welcher deß Alles, das ihr sehet, nicht ein * Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. *c. 19,44. Jer. 26,18. Mich. 3,12.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wann soll das werden? und welches ist das Zeichen, wann das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, laßt euch nicht verführen. Denn * Viele werden kommen in meinem Namen, und sagen, ich sei es, und: Die Zeit ist herbeigekommen. Folget ihnen nicht nach.
* Marc. 13,22 f.

9. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, so entsetzet euch nicht; denn solches muß zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht sobald da.

10. Da sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben über das andere, und ein Reich über das andere;

11. Und werden geschehen große Erdbeben hin und wieder, theure Zeit und Pestilenz; auch werden Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel geschehen.

12. Aber vor diesem Allen * werden sie die Hände an euch legen, und euch verfolgen, und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse, und vor Könige und Fürsten ziehen um meines Namens willen. * Matth. 24,9. Marc. 13,9

13. Das wird euch aber widerfahren zu einem Zeugniß.

14. So nehmet nun zu * Herzen, daß ihr nicht sorget, wie ihr euch verantworten sollt.
* Matth. 10,19.

15. Denn ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher nicht sollen * widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure Widerwärtigen. * Apost. 6,10.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, * Brüdern, Gefreundten und Freunden; und sie † werden euer Etliche tödten.
* Mich. 7,6. † Apost. 7,58.

17. Und ihr * werdet gehaßt sein von Jedermann um meines Namens willen.
* Matth. 10,22. Marc. 13,13.

18. Und * ein Haar von eurem Haupt soll nicht umkommen.
* c. 12,7. Matth. 10,30.

19. * Fasset eure Seelen mit Geduld. *2Chron. 15,7. Ebr. 10,36.

20. Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem Heer, so merket, daß herbeigekommen ist ihre Verwüstung. * Matth. 24,15 f.

21. Alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf das Gebirge; und wer mitten darinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem Lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die Tage der Rache, daß erfüllt werde Alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den Schwangern und Säugerinnen in denselben Tagen; denn es wird große Noth auf Erden sein und ein Zorn über dies Volk.

24. Und sie werden fallen durch des Schwerts Schärfe, und gefangen geführet unter alle Völ-

ter; und Jerusalem wird zer-
treten werden von den Heiden,
bis * daß der Heiden Zeit er-
füllet wird. * Röm. 11,25.
25. Und es werden Zeichen ge-
schehen an * der Sonne und
Mond und Sternen; und auf
Erden wird den Leuten bange
sein, und werden zagen; † und
das Meer und die Wasserwogen
werden brausen; * Jes. 13,10.
Matth. 24,29. † Ps. 46,4.
26. Und die Menschen werden
verschmachten vor Furcht und
vor Warten der Dinge, die kom-
men sollen auf Erden; denn
auch der Himmel Kräfte sich be-
wegen werden.
* Jes. 64,7. Hes. 24,23.
27. Und * alsdann werden sie
sehen des Menschen Sohn kom-
men in der Wolke mit großer
Kraft und Herrlichkeit. * Dan. 7,13.
28. Wenn aber dieses anfängt,
zu geschehen, so sehet auf, und
hebet eure Häupter auf, darum,
* daß sich eure Erlösung nahet.
* Röm. 8,21.23.
29. Und er sagte ihnen ein
Gleichniß: * Sehet an den Fei-
genbaum und alle Bäume;
* Matth. 24,32.
30. Wenn sie jetzt ausschlagen,
so seht ihr es an ihnen, und
merket, daß jetzt der Sommer
nahe ist.
31. Also auch ihr, wenn ihr
dies Alles sehet angehen, so
wisset, daß das Reich Gottes
nahe ist.
32. Wahrlich, * ich sage euch:
Dies Geschlecht wird nicht ver-
gehen, bis daß es Alles geschehe.
* Matth. 24,34 f.
33. * Himmel und Erde wer-
den vergehen, aber meine Worte †
vergehen nicht. * c. 16,17. Ps. 102,27.
Jes. 51,6. Matth. 5,18. † Jes. 40,8.
34. Aber hütet euch, daß eure
Herzen nicht beschweret werden
mit * Fressen und Saufen und
mit Sorgen der Nahrung, und
komme dieser Tag schnell über
euch; * Röm. 13,13.
Gal. 5,21. Eph. 5,18.
35. Denn * wie ein Fallstrick
wird er kommen über Alle, die
auf Erden wohnen. * 1 Theff. 5,3.
36. So seid nun wacker alle-
zeit, und betet, daß ihr würdig
werden möget, zu entfliehen die-
sem Allen, das geschehen soll,
und zu stehen vor des Men-
schen Sohn.
37. Und er lehrte des Tages
im Tempel; des Nachts aber
ging er hinaus, und blieb über
Nacht * am Oelberge.
* Joh. 8,1.2.
38. Und alles Volk machte sich
frühe auf zu ihm im Tempel,
ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Verrath des Judas. Osterlamm und
Abendmahl. Der Jünger Ehrgeiz.
Leiden Jesu am Oelberg und vor
Caiphas. Des Petrus Verleugnung.

Es * war aber nahe das Fest
der süßen Brode, das da
Ostern heißt.
* Marc. 14,1. Joh. 13,1.
2. Und die Hohenpriester und
Schriftgelehrten trachteten, wie
sie * ihn tödteten; und fürch-
teten sich vor dem Volk.
* Ps. 2,2. Joh. 11,47.
3. Es * war aber der Sata-
nas gefahren in den Judas, ge-
nannt Ischarioth, der da war
aus der Zahl der Zwölfe.
* Matth. 26,14.
4. Und er ging hin, und re-
dete mit den Hohenpriestern und
mit den Hauptleuten, wie er
ihn wollte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und
gelobten, ihm Geld zu geben.
6. Und er versprach sich, und
suchte Gelegenheit, daß er ihn
überantwortete ohne Rumor.
7. Es * kam nun der Tag der
süßen Brode, auf welchen man
mußte opfern das Osterlamm.
* Matth. 26,17. Marc. 14,12.
8. Und er sandte Petrus und
Johannes, und sprach: Gehet
hin, bereitet uns das Oster-
lamm, auf daß wir es essen.
9. Sie aber sprachen zu ihm:
Wo willst du, daß wir es be-
reiten?
10. Er sprach zu ihnen: Siehe,
wenn ihr hineinkommt in die
Stadt, wird euch ein Mensch
begegnen, der trägt einen Was-
serkrug; folget ihm nach in das
Haus, da er hinein gehet,
11. Und saget zu dem Haus-
herrn: Der Meister läßt dir
sagen: Wo ist die Herberge,
darinnen ich das Osterlamm es-
sen möge mit meinen Jüngern?
12. Und er wird euch einen
großen, gepflasterten Saal zei-
gen; daselbst bereitet es.
13. Sie gingen hin, und *
fanden, wie er ihnen gesagt
hatte, und bereiteten das Oster-
lamm. * c. 19,32.
14. Und da die Stunde kam,
setzte er sich nieder, * und die
zwölf Apostel mit ihm.
* Matth. 26,20.
15. Und er sprach zu ihnen:
Mich hat herzlich verlanget, dies
Osterlamm mit euch zu essen,
ehe denn ich leide;
16. Denn ich sage euch, daß
ich hinfort nicht mehr davon
essen werde, bis daß es erfüllet
werde im Reich Gottes.
17. Und er nahm den Kelch,
dankte, und sprach: Nehmet den-
selben, und theilet ihn unter
euch;
18. Denn * ich sage euch: Ich
werde nicht trinken von dem
Gewächs des Weinstocks, bis
das Reich Gottes komme.
* Matth. 26,29.
19. Und er * nahm das Brod,
dankte, und brach es, und gab
es ihnen, und sprach: Das ist
mein Leib, der für euch gegeben
wird; das thut zu meinem Ge-
dächtniß. * Matth. 26,26.
Marc. 14,22. 1 Cor. 11,23.24.
20. Desselben gleichen auch den
Kelch, nach dem Abendmahl, und
sprach: Das ist der Kelch, das
neue Testament in meinem Blut,
das für euch vergossen wird.
21. Doch siehe, die Hand mei-
nes Verräthers ist mit mir über
Tische.
22. Und zwar des Menschen
Sohn gehet hin, wie es be-
schlossen ist; doch wehe demsel-
ben Menschen, durch welchen er
verrathen wird!
23. Und sie fingen an, zu fra-
gen unter sich selbst, welcher es
doch wäre unter ihnen, der das
thun würde?
24. Es erhob sich auch ein
Zank unter ihnen, * welcher un-
ter ihnen sollte für den Größ-
ten gehalten werden.
* c. 9,46. Matth. 18,1. Marc. 9,34.
25. Er aber sprach zu ihnen:
Die * weltlichen Könige herr-
schen, und die Gewaltigen heißt
man gnädige Herren;
* Matth. 20,25. Marc. 10,42.
26. Ihr aber * nicht also; son-
dern der Größte unter euch soll
sein wie der Jüngste, und der
Vornehmste wie der Diener.
* c. 9,48. 1 Petr. 5,3.5.6.
27. Denn welcher ist der
Größte? der zu Tische sitzt,

oder der da dienet? Ist es nicht also, daß, der zu Tische sitzt? * Ich aber bin unter euch wie ein Diener. * Matth. 20,28. Joh. 13,14. Phil. 2,7.
28. * Ihr aber seid es, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen. * c. 18,28.
29. Und ich * will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat, * c. 12,32. Offenb. 2,28.
30. Daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, und * sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels. * Matth. 19,28.
31. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der * Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den Weizen. * 2 Cor. 2,11. 1 Petr. 5,8.
32. Ich aber habe * für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Und † wenn du dermaleinst dich bekehrest, so stärke deine Brüder. * Joh. 17,11.15.20. † Ps. 51,15.
33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir in's Gefängniß und in den Tod zu gehen.
34. Er aber sprach: Petrus, ich sage dir, * der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreimal verleugnet hast, daß du mich kennest. * Matth. 26,34. Marc. 14,30.72.
35. Und er sprach zu ihnen: * So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. * Ps. 23,1. u. 33,19. u. 34,10. Matth. 10,9.
36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desselben gleichen auch die Tasche; wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert.
37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: * Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende. * Jes. 53,12.
38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.
39. Und * er ging hinaus nach seiner Gewohnheit an den Oelberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach an denselben Ort. * Matth. 26,30. Marc. 14,26. Joh. 18,1.
40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: * Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet. * Matth. 6,13.
41. Und * er riß sich von ihnen bei einem Steinwurf, und kniete nieder, betete, * Matth. 26,39.
42. Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch * nicht mein, sondern dein Wille geschehe! * Matth. 26,39.
43. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn.
44. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.
45. Und er stand auf von dem Gebet, und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit;
46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf, und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe, * die Schaar; und einer von den Zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen.
* Matth. 26,47.
48. Jesus aber sprach zu ihm: Judas, * verräthst du des Menschen Sohn mit einem Kuß?
* Matth. 26,49.
49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen?
50. Und Einer aus ihnen * schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. * Matth. 26,51.
51. Jesus aber antwortete, und sprach: Laßt sie doch so ferne machen. Und er rührte sein Ohr an, und heilte ihn.
52. Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und den Aeltesten, die über ihn gekommen waren: * Ihr seid, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen ausgegangen.
* Matth. 26,55. Marc. 14,48.
53. Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und ihr * habt keine Hand an mich gelegt; aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsterniß.
* Joh. 7,30.u.8,20.
54. Sie griffen ihn aber, und * führten ihn, und brachten ihn in des Hohenpriesters Haus. Petrus aber folgte von ferne.
* Matth. 26,57.58.
Marc. 14,53. Joh. 18,13.
55. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Palast, und setzten sich zusammen; und * Petrus setzte sich unter sie.
* Matth. 26,69 f.
56. Da sahe ihn eine Magd sitzen bei dem Licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.
57. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne ihn nicht.
58. Und über eine kleine Weile sahe ihn ein Anderer, und sprach: Du bist auch deren Einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin es nicht.
59. Und über eine Weile, bei einer Stunde, bekräftigte es ein Anderer, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.
60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, * krähete der Hahn.
* Matth. 26,74.
61. Und der Herr wandte sich, und sahe Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, als er zu ihm * gesagt hatte: Ehe denn der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. * Matth. 26,34.75.
Marc. 14,30.72. Joh. 13,38.
62. Und Petrus ging hinaus, und weinte bitterlich.
63. Die * Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn, * Jes. 50,6.
64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn in's Angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist es, der dich schlug?
65. Und viele andere Lästerungen sagten sie wider ihn.
66. Und * als es Tag ward, sammelten sich die Aeltesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren Rath,
* Matth. 27,1. Marc. 15,1.

67. Und sprachen: * Bist du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, so glaubet ihr es nicht;
* Matth. 26,63.

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und laßt mich doch nicht los.

69. Darum * von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. * Matth. 24,30. u. 26,64. Marc. 14,62.

70. Da sprachen sie Alle: Bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget es, denn ich bin es.

71. Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben es selbst gehört aus seinem Munde.

Das 23. Capitel.

Christi Leiden und Schmach vor Pilatus und Herodes; Verurtheilung; Kreuzigung; Tod und Begräbniß.

Und der * ganze Haufe stand auf, und führten ihn vor Pilatus; * Matth. 27,2.

2. Und fingen an, ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbietet, den Schoß * dem Kaiser zu geben, und spricht, er sei Christus, ein König. * c. 20,25.

3. Pilatus aber fragte * ihn, und sprach: Bist du der Juden König? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagest es.
* Matth. 27,11. Marc. 15,2.

4. Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Ursach an diesem Menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erregt, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen bis hierher.

6. Da aber Pilatus Galiläa hörte, fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter * Herodes Obrigkeit gehörte, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselben Tagen auch zu Jerusalem war.
* c. 3,1.

8. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh; denn er * hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen.
* c. 9,9.

9. Und er fragte ihn mancherlei; er antwortete ihm aber nichts.

10. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen, und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilatus.

12. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rief die Hohenpriester und Obersten und das Volk zusammen,

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwende; und siehe, ich habe ihn vor euch verhöret, und * finde an dem Menschen der Sachen keine, der ihr ihn beschuldiget;
* Matth. 27,23. Joh. 18,38.

15. Herodes auch nicht; denn

ich habe euch zu ihm gesandt, und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes werth sei.
16. Darum will ich ihn züchtigen und loslassen.
17. Denn er mußte ihnen Einen * nach Gewohnheit des Festes losgeben. * Matth. 27,15.
18. Da * schrie der ganze Haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabbas los! * Matth. 27,22.23.
19. Welcher war um eines Aufruhrs, so in der Stadt geschehen war, und um eines Mords willen in's Gefängniß geworfen.
20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wollte Jesum loslassen.
21. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn!
22. Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Uebels gethan? Ich finde keine Ursach des Todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und loslassen.
23. Aber sie lagen ihm an mit großem Geschrei, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester * Geschrei nahm überhand. * Joh. 19,12.
24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre Bitte geschähe;
25. Und ließ * den los, der um Aufruhrs und Mords willen war in's Gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem Willen. * Matth. 27,26.
26. Und als sie ihn hinführten, ergriffen sie Einen, * Simon von Kyrene, der kam vom Felde, und legten das Kreuz auf ihn, daß er es Jesu nachtrüge. * Matth. 27,32. Marc. 15,21.
27. Es folgte ihm aber nach ein großer Haufe Volks und Weiber, die klagten und beweinten ihn.
28. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder.
29. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: * Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. * Matth. 24,19.
30. Dann werden sie anfangen, zu sagen zu den Bergen: * Fallet über uns! und zu den Hügeln: Decket uns! * Jes. 2,19. Hos. 10,8. Offenb. 6,16.u.9,6.
31. Denn so * man das thut am grünen Holz, was will am dürren werden? * Jer. 25,29. 1 Petr. 4,17.
32. Es wurden aber auch hingeführet zwei andere * Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden. * Jes. 53,12. Joh. 19,18.
33. Und als sie kamen an die Stätte, * die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn daselbst, und die Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. * Matth. 27,33. Marc. 15,22. Joh. 19,17.
34. Jesus aber sprach: * Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie † theilten seine Kleider, und warfen das Loos darum. * Matth. 5,44. † Ps. 22,19 f.
35. Und das Volk stand, und sahe zu. Und * die Obersten sammt ihnen spotteten seiner, und sprachen: Er hat Andern geholfen, er helfe sich selber, ist

er Christ, der Auserwählte Gottes. * Matth. 27,39.
36. Es verspotteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm Essig,
37. Und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber.
38. Es * war auch oben über ihm geschrieben die Ueberschrift mit griechischen und lateinischen und ebräischen Buchstaben: Dies ist der Juden König.
* Matth. 27,37.
39. Aber der Uebelthäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.
40. Da antwortete der Andere, strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist?
41. Und zwar wir sind billig darinnen; denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt.
42. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, * wenn du in dein Reich kommst.
* Matth. 16,28.
43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein.
44. Und es war um die sechste Stunde, und * es ward eine Finsterniß über das ganze Land bis an die neunte Stunde.
* Matth. 27,45.
45. Und die Sonne verlor ihren Schein, und * der Vorhang des Tempels zerriß mitten entzwei. * 2 Mos. 36,35.
46. Und Jesus * rief laut, und sprach: Vater, † ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er. * Matth. 27,50.
† Ps. 31,6. Apost. 7,58.
47. Da aber der Hauptmann sahe, was da geschah, pries er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen.
48. Und alles Volk, das dabei war, und zusahe, da sie sahen, was da geschah, schlugen sich an ihre Brust, und wandten wieder um.
49. Es standen aber alle seine Verwandten von ferne, und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolgt, und sahen das Alles.
50. Und siehe, * ein Mann, mit Namen Joseph, ein Rathsherr, der war ein guter, frommer Mann; * Matth. 27,57.
Marc. 15,43. Joh. 19,38.
51. Der hatte nicht gewilligt in ihren Rath und Handel, der war von Arimathia, der Stadt der Juden, der * auch auf das Reich Gottes wartete:
* c. 2,25.38.
52. Der ging zu Pilatus, und bat um den Leib Jesu;
53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in Leinwand, und legte ihn in ein gehauen Grab, darinnen Niemand je gelegt war.
54. Und es * war der Rüsttag, und der Sabbath brach an.
* Matth. 27,62.
55. Es folgten aber die * Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschaueten das Grab, und wie sein Leib gelegt ward. * c. 8,2.
56. Sie kehreten aber um, und bereiteten Specerei und Salben; und den Sabbath über waren sie stille * nach dem Gesetz.
* 2 Mos. 20,10.

Das 24. Capitel.

Auferstehung Christi. Er erscheint den Jüngern, die nach Emmaus gehen, und hierauf den Aposteln. Seine Himmelfahrt.

Aber * am ersten Tag der Woche sehr frühe kamen sie zum Grabe, und trugen die Specerei, die sie bereitet hatten, und Etliche mit ihnen. * Matth. 28,1 f.
2. Sie fanden aber den Stein abgewälzt von dem Grabe;
3. Und gingen hinein, und fanden den Leib des Herrn Jesu nicht.
4. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten bei sie zwei Männer mit * glänzenden Kleidern.
* Joh. 20,12. Apost. 1,10.
5. Und sie erschraken, und schlugen ihre Angesichter nieder zu der Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten?
6. Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,
7. Und sprach: * Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder, und gekreuziget werden, und am dritten Tage auferstehen. * Matth. 17,22 f.
8. Und sie gedachten an seine Worte.
9. Und sie gingen wieder vom Grabe, und verkündigten das Alles den Elfen und den Andern allen.
10. Es war * aber Maria Magdalena und Johanna und Maria Jacobi, und Andere mit ihnen, die solches den Aposteln sagten. * c. 8,2.3.
11. Und es däuchten sie ihre Worte eben, als wären es Mährlein, und glaubten ihnen nicht.
12. Petrus aber stand auf, und lief zum Grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinenen Tücher allein liegen, und ging davon; und es nahm ihn Wunder, wie es zuginge.
13. Und siehe, * zwei aus ihnen gingen an demselben Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feldweges weit, deß Name heißt Emmaus.
* Marc. 16,12.
14. Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten.
15. Und es * geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.
* Matth. 18,20.
16. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten.
17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterweges, und seid traurig?
18. Da antwortete Einer mit Namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist?
19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war * ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk; * Matth. 21,11.
20. Wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammniß des Todes, und gekreuziget.
21. Wir aber hofften, er sollte * Israel erlösen. Und über das

Alles ist heute der dritte Tag,
daß solches geschehen ist.
* Apost. 1,6.
22. Auch * haben uns erschreckt
etliche Weiber der Unsern; die
sind frühe bei dem Grabe ge=
wesen, * Matth. 28,8.
Marc. 16,10. Joh. 20,1.18.
23. Haben seinen Leib nicht
gefunden, kommen, und sagen,
sie haben ein Gesicht der Engel
gesehen, welche sagen, er lebe.
24. Und Etliche unter uns
gingen hin zum Grabe und
fanden es also, wie die Weiber
sagten; aber ihn fanden sie nicht.
25. Und er sprach zu ihnen:
O ihr * Thoren und träges
Herzens, zu glauben Allem dem,
das die Propheten geredet ha=
ben; * Gal. 3,1.
26. * Mußte nicht Christus
solches leiden, und zu seiner
Herrlichkeit eingehen? * Jes. 50,6.
27. Und fing an * von Mose
und allen Propheten, und legte
ihnen alle Schriften aus, die
von ihm gesagt waren.
* 1 Mos. 3,15. Hiob 19,25. Ps. 8,6. u.
16,9.10. u. 22,1. Jes. 53,1 f. Hos. 6,1 f.
28. Und sie kamen nahe zum
Flecken, da sie hin gingen; und
er stellte sich, als wollte er wei=
ter gehen.
29. Und sie nöthigten ihn, und
sprachen: * Bleibe bei uns;
denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt.
Und er ging hinein, bei ihnen
zu bleiben. * 1 Mos. 19,3.
30. Und es geschah, da er mit
ihnen zu Tische saß, nahm er
das Brod, dankte, brach es, und
gab es ihnen.
31. Da wurden ihre Augen
geöffnet, und erkannten ihn. Und
er verschwand vor ihnen.
32. Und sie sprachen unter
einander: Brannte nicht unser
Herz in uns, da er mit uns
redete auf dem Wege, als er
uns die Schrift öffnete?
33. Und sie standen auf zu
derselben Stunde, kehrten wie=
der gen Jerusalem, und fanden
die Elfe versammelt, und die
bei ihnen waren,
34. Welche sprachen: Der *
Herr ist wahrhaftig auferstan=
den, und Simon erschienen.
* 1 Cor. 15,4.5.
35. Und sie erzählten ihnen,
was auf dem Wege geschehen
war, und wie er von ihnen er=
kannt wäre an dem, da er das
Brod brach.
36. Da sie aber davon redeten,
* trat er selbst, Jesus, mitten
unter sie, und sprach zu ihnen:
Friede sei mit euch!
* Marc. 16,14 f.
37. Sie erschraken aber, und
fürchteten sich; meinten, sie sähen
einen Geist.
38. Und er sprach zu ihnen:
Was * seid ihr so erschrocken?
Und warum kommen solche Ge=
danken in eure Herzen?
* Marc. 4,40.
39. Sehet * meine Hände und
meine Füße, ich bin es selber;
fühlet mich, und sehet; denn
ein Geist hat nicht Fleisch und
Bein, wie ihr sehet, daß ich habe.
* Joh. 20,20.27.
40. Und da er das sagte, zeigte
er ihnen Hände und Füße.
41. Da sie aber noch nicht
glaubten vor Freuden, und sich
verwunderten, sprach er zu ihnen:
Habt ihr hier etwas zu essen?
42. Und sie legten ihm vor
ein Stück von gebratenem * Fisch
und Honigseim. * Joh. 21,10.
43. Und er nahm es, und aß
vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bei euch war; denn es muß Alles erfüllt werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Moses, in den Propheten und in den Psalmen.
45. Da öffnete er ihnen das Verständniß, daß sie die Schrift verstanden,
46. Und sprach zu ihnen: Also * ist es geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, * v 27 f. Ps. 22,7.16.
47. Und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.
48. Ihr aber seid deß Alles Zeugen.
49. Und siehe, * ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe.

* Joh. 15,26.u.16,7. Apost. 1,4.

50. Er * führte sie aber hinaus bis gen Bethanien; und hob die Hände auf, und segnete sie. * Apost. 1,12.
51. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und * fuhr auf gen Himmel.

* Marc. 16,19.

52. Sie aber beteten ihn an, und kehrten wieder gen Jerusalem mit großer Freude;
53. Und waren allewege im Tempel, priesen und lobten Gott.

Evangelium St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Gottheit und Menschwerdung Christi. Herrliches Zeugniß des Täufers Johannes von ihm. Jesu erste Jünger.

Im * Anfang war das † Wort, und das Wort war bei Gott, und ** Gott war das Wort.

* 1 Mos. 1,1.
† 1 Joh. 1,1.2. ** 1 Joh. 5,20.

2. Dasselbe * war im Anfang bei Gott. * Spr. 8,22.
3. Alle * Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. * Ps. 33,6.

Col. 1,16.17. Ebr. 1,2.

4. In ihm * war das Leben, und das Leben war das † Licht der Menschen. * c. 5,26. † c. 12,46.
5. Und das * Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsternisse haben es nicht begriffen.

* c. 8,12.u.9,5.u.12,46.

6. * Es ward ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes.

* Matth. 3,1.u.11,10. Marc. 1,2.

7. Derselbe kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie Alle durch ihn glaubten.
8. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht.
9. Das war das wahrhaftige * Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. * c. 12,46.
10. Es war in der Welt, und * die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt kannte es nicht.

* 1 Mos. 1,1 f. Ebr. 1,2.u.11,3.

11. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, * Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben;
* Röm. 8,15. Gal. 3,26.

13. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern * von Gott geboren sind. * c. 3,5. 1 Joh. 5,4. Jac. 1,18.

14. Und das * Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und † wir sahen seine ** Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.
* Jes. 7,14. Matth. 1,16. Luc. 1,31. u. 2,7. † Jes. 40,5. Matth. 17,2. 2 Petr. 1,16.17. ** Jes. 60,1.

15. Johannes zeuget von * ihm, ruft, und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher, denn ich.
* Matth. 3,11. Marc. 1,7.

16. Und von seiner * Fülle haben wir Alle genommen Gnade um Gnade. * c.3,34. Col.1,19.u.2,9.

17. Denn das * Gesetz ist durch Moses gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. * 2 Mos. 20,1 f.

18. * Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborne † Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget.
* 2 Mos. 33,20. 1 Joh. 4,12. 1 Tim. 6,16. † c. 6,46. Luc. 10,22.

19. Und * dies ist das Zeugniß des Johannes, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du? * c. 5,33.

20. Und er bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: * Ich bin nicht Christus. * c.3,28.

21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist du * der Prophet? Und er antwortete: Nein. * 5 Mos.18,15. Matth.16,14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

23. Er sprach: * Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des Herrn! wie der Prophet Jesaias gesagt hat.
* Jes. 40,3. Matth. 3,3. Marc. 1,3.

24. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern;

25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch der Prophet?

26. Johannes antwortete ihnen, und sprach: * Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. * Matth. 3,11. Marc. 1,7. Luc. 3,16.

27. Der * ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse. * c. 3,26.

28. Dies geschah zu * Bethabara, jenseit des Jordans, da Johannes taufte. * c. 10,40.

29. Des andern Tages sieht Johannes Jesum zu sich kommen, und spricht: * Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.
* v. 36. 2 Mos. 12,3 f.

30. Dieser ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher * vor mir

gewesen ist; denn er war eher, denn ich. * v. 15.
31. Und ich kannte ihn nicht; sondern auf daß * er offenbar würde in Israel, darum bin ich gekommen, zu taufen mit Wasser. * c. 7,4.
32. Und Johannes zeugte, und sprach: Ich * sahe, daß der Geist herabfuhr, wie eine Taube, vom Himmel, und blieb auf ihm. * Matth. 3,16. Marc. 1,10. Luc. 3,21.22.
33. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte, zu taufen mit Wasser, derselbe sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herabfahren, und auf ihm bleiben, derselbe ist es, der * mit dem heiligen Geist taufet. * Apost. 1,5.
34. Und ich sahe es, und zeugte, daß dieser ist Gottes Sohn.
35. Des andern Tages stand abermal Johannes und zwei seiner Jünger.
36. Und als er sahe Jesum wandeln, sprach er: * Siehe, das ist Gottes Lamm. * v. 29. 2 Mos. 12,3 f.
37. Und zwei seiner Jünger hörten ihn reden, und folgten Jesu nach.
38. Jesus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi (das ist verdolmetschet: Meister), wo bist du zur Herberge?
39. Er sprach zu ihnen: Kommt, und sehet es. Sie kamen, und sahen es, und blieben denselben Tag bei ihm; es war aber um die zehnte Stunde.
40. Einer aus den Zweien, die von Johannes hörten, und Jesu nachfolgten, war * Andreas, der Bruder des Simon Petrus. * Matth. 4,18.
41. Derselbe findet am ersten seinen Bruder * Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (welches ist verdolmetschet: der Gesalbte). * Matth. 4,18.
42. Und führte ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas Sohn; du sollst * Kephas heißen (das wird verdolmetschet: ein Fels). * Matth. 16,18.
43. Des andern Tages wollte Jesus wieder in Galiläa ziehen, und findet Philippus, und spricht zu ihm: Folge mir nach!
44. Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus.
45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem * Moses im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesum, Josephs Sohn von Nazareth. * 1 Mos. 49,10. 5 Mos. 18,18. Jes. 7,14. u. 40,11. u. 53,2. Jer. 23,5. Hes. 34,23. Dan. 9,24. Matth. 2,23.
46. Und Nathanael sprach zu ihm: * Was kann von Nazareth Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm, und siehe es. * c. 7,41.
47. Jesus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, * in welchem kein Falsch ist. * Ps. 32,2.
48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dich Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum warest, sahe ich dich.
49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * du

bist Gottes Sohn, du bist der
König von Israel. * c. 6,69.
Matth. 14,33. u. 16,16. Marc. 8,29.
50. Jesus antwortete, und
sprach zu ihm: Du glaubest,
weil ich dir gesagt habe, daß
ich dich gesehen habe unter dem
Feigenbaum; du wirst noch
Größeres denn das sehen.
51. Und spricht zu ihm: Wahr-
lich, wahrlich, ich sage euch:
Von nun an werdet ihr den
Himmel offen sehen, und * die
Engel Gottes hinauf und herab
fahren auf des Menschen Sohn.
* 1 Mos. 28,12.

Das 2. Capitel.

Hochzeit zu Cana. Reinigung des Tempels.

Und am dritten Tage ward eine
Hochzeit zu Cana in Gali-
läa; und die Mutter Jesu war da.
2. Jesus aber und seine Jün-
ger wurden auch auf die Hoch-
zeit geladen.
3. Und da es an Wein gebrach,
spricht die Mutter Jesu zu ihm:
Sie haben nicht Wein.
4. Jesus spricht zu ihr: Weib,
was * habe ich mit dir zu
schaffen? Meine Stunde ist noch
nicht gekommen. * 2 Sam. 16,10.
5. Seine Mutter spricht zu
den Dienern: * Was er euch
saget, das thut. * 1 Mos. 41,55.
6. Es waren aber allda sechs
steinerne Wasserkrüge gesetzt nach
der Weise der * jüdischen Rei-
nigung; und gingen in je einen
zwei oder drei Maß. * Marc. 7,3.
7. Jesus spricht zu ihnen: Fül-
let die Wasserkrüge mit Wasser.
Und sie füllten sie bis obenan.
8. Und er spricht zu ihnen:
Schöpfet nun, und bringet es
dem Speisemeister. Und sie brach-
ten es.
9. Als aber der Speisemeister
kostete den Wein, der Wasser
gewesen war, und wußte nicht
von wannen er kam, (die Die-
ner aber wußten es, die das
Wasser geschöpft hatten,) ruft
der Speisemeister den Bräuti-
gam,
10. Und spricht zu ihm: Je-
dermann gibt zum ersten guten
Wein, und wenn sie * trunken
geworden sind, alsdann den ge-
ringern; du hast den guten
Wein bisher behalten.
* 1 Mos. 43,34. vergl. Hagg. 1,6.
11. Das ist das erste Zeichen,
das Jesus that, geschehen zu
Cana in Galiläa, und offen-
barte seine Herrlichkeit. Und seine
Jünger glaubten an ihn.
12. Darnach zog er hinab gen
Capernaum, er, seine Mutter,
seine Brüder und seine Jünger;
und blieben nicht lange daselbst.
13. Und der Juden Ostern war
nahe, und Jesus zog hinauf gen
Jerusalem;
14. Und fand * im Tempel
sitzen, die da Ochsen, Schafe
und Tauben feil hatten, und
die Wechsler.
* Matth. 21,12. Marc. 11,15.
15. Und er machte eine Geißel
aus Stricken, und trieb sie Alle
zum Tempel hinaus sammt den
Schafen und Ochsen, und ver-
schüttete den Wechslern das
Geld, und stieß die Tische um;
16. Und sprach zu denen, die
die Tauben feil hatten: Tra-
get das von dannen, und machet
nicht meines Vaters Haus zum
Kaufhaus.
17. Seine Jünger aber ge-
dachten daran, daß geschrieben
stehet: * Der Eifer um dein
Haus hat mich gefressen.
* Ps. 69,10.

18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein Zeichen, daß du solches thun mögest?
19. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.
* Matth. 26,61. u. 27,40. Marc. 14,58. u. 15,29.
20. Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet; und du willst ihn in dreien Tagen aufrichten?
21. Er aber redete von dem * Tempel seines Leibes. * Col. 2,9.
22. Da er nun auferstanden war von den Todten, * gedachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und glaubten † der Schrift und der Rede, die Jesus gesagt hatte.
* Luc. 24,8. † Ps. 16,10.
23. Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten Viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that.
24. Aber Jesus vertrauete sich ihnen nicht; denn er kannte sie Alle,
25. Und bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gäbe von einem Menschen; denn * er wußte wohl, was im Menschen war.
* Ps. 7,10 f.

Das 3. Capitel.

Gespräch Jesu mit Nicodemus. Jesus tauft. Johannes zeuget von ihm.

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen * Nicodemus, ein Oberster unter den Juden; * c. 7,50. u. 19,39.
2. Der kam zu Jesu bei der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn Niemand kann die Zeichen thun, die du thust, es sei denn Gott mit ihm.
3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.
4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und geboren werden?
5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem * Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.
* Hes. 36,25.27. Eph. 5,26. Ebr. 10,22.
6. Was vom * Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. * 1 Mos. 5,3. Röm. 3,23.
7. Laß dich's nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.
8. Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, von * wannen er kommt, und wohin er fährt. Also ist ein Jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.
* Ps. 135,7. Pred. 11,5 f.
9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: * Wie mag solches zugehen? * Hes. 36,26.
10. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel, und weißt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an.
* c. 7,16. u. 8,26.28.
12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?
13. Und Niemand * fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.
* c. 6,62. Ps. 47,6. Eph. 4,9.
14. Und wie * Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, * 4 Mos. 21,8.9.
15. Auf daß Alle, die an ihn * glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. * Marc. 16,16. Luc. 19,10.
16. Also hat * Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. * c. 15,13.
Röm. 5,8. u. 8,32. 1 Joh. 3,16. u. 4,9.
17. Denn Gott hat seinen Sohn * nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. * c. 9,39.
18. Wer * an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.
* c. 5,24. u. 6,40.47.
19. Das ist aber das Gericht, daß * das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht; denn ihre Werke waren böse. * c. 1,5.9
20. Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß * seine Werke nicht gestraft werden. * Eph. 5,13
21. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine * Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan. * Eph. 5,8.9
22. Darnach kam Jesus und seine Jünger in das jüdische Land, und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen, und * taufte.
* c. 4,1.2.
23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe * bei Salim; denn es war viel Wasser daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen.
* 1 Sam. 9,4.
24. Denn * Johannes war noch nicht in das Gefängniß gelegt.
* Matth. 14,3. Luc. 3,19.20.
25. Da erhob sich eine Frage unter den Jüngern Johannes sammt den Juden über die Reinigung.
26. Und kamen zu Johannes, und sprachen zu ihm: Meister, der bei dir war jenseit * des Jordans, von dem du † zeugtest, siehe, der tauft, und Jedermann kommt zu ihm.
* Matth. 3,13. † Matth. 3,11.
27. Johannes antwortete, und sprach: * Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel.
* c. 19,11. Ebr. 5,4.
28. Ihr selbst seid meine Zeugen, daß ich gesagt habe: * Ich sei nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. * c. 1,20.30.
29. Wer die Braut hat, der ist der * Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams stehet, und

höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbe meine Freude ist nun erfüllet. * Matth. 9,15.
30. Er * muß wachsen, ich aber muß abnehmen. * 2 Sam. 3,1.
31. Der * von oben her kommt, ist über Alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über Alle, * c. 8,23.
32. Und zeuget, * was er gesehen und gehöret hat; und sein Zeugniß nimmt Niemand an. * c. 5,19.u.8,26.28.
33. Wer es aber annimmt, der versiegelt es, daß Gott wahrhaftig sei.
34. Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Wort; denn Gott gibt den * Geist nicht nach dem Maß. * Ps. 45,3.8.
35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * Alles in seine Hand gegeben. * Matth. 11,27 f.
36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. * Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. * c. 3,18. Marc. 16,16. 1 Joh. 5,10.

Das 4. Capitel.

Gespräch Jesu mit der Samariterin. Heilung des Sohnes eines Königischen.

Da nun der Herr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, wie Jesus mehr Jünger machte und * taufte, denn Johannes, * c. 3,22.26.
2. (Wiewohl Jesus selber nicht taufte, sondern seine Jünger,)
3. Verließ er das Land Judäa, und zog wieder in Galiläa.
4. Er mußte aber durch Samaria reisen.
5. Da kam er in eine Stadt Samaria's, die heißt Sichar, nahe bei dem Feld, das * Jakob seinem Sohne Joseph gab. * 1 Mos. 48,22. Jos. 24,32.
6. Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen; und es war um die sechste Stunde.
7. Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken.
8. Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kauften.
9. Spricht nun das samaritische Weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trinken, so du ein Jude bist, und ich ein samaritisches Weib? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern.
10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken; du bätest ihn, und er gäbe dir * lebendiges Wasser. * c. 7,38.39.
11. Spricht zu ihm das Weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser?
12. Bist du mehr, denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? und er hat daraus getrunken und seine Kinder und sein Vieh.
13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer * dieses Wassers trinkt, den wird wieder dürsten. * c. 6,58.

14. Wer aber des Wassers
trinken wird, das ich ihm gebe,
den wird ewiglich nicht dürsten;
sondern das Wasser, das ich
ihm * geben werde, das wird
in ihm ein Brunnen des Was-
sers werden, das in das ewige
Leben quillet. * c. 6,27.u. 7,38.39.
15. Spricht das Weib zu ihm:
Herr, gib mir dasselbe Wasser,
auf daß mich nicht dürste, daß
ich nicht herkommen müsse, zu
schöpfen.
16. Jesus spricht zu ihr: Gehe
hin, rufe deinen Mann, und
komm her.
17. Das Weib antwortete, und
sprach zu ihm: Ich habe keinen
Mann. Jesus spricht zu ihr: Du
hast recht gesagt: Ich habe kei-
nen Mann.
18. Fünf Männer hast du ge-
habt, und den du nun hast,
der ist nicht dein Mann; da
hast du recht gesagt.
19. Das Weib spricht zu ihm:
Herr, ich sehe, daß du * ein
Prophet bist. * c. 6,14.u.9,17.
20. Unsere Väter haben auf
diesem Berge angebetet, und ihr
sagt, zu * Jerusalem sei die
Stätte, da man anbeten soll.
*5Mos.12,5.6.11.1Kön.8,29f.u.9,3.
21. Jesus spricht zu ihr: Weib,
glaube mir, es kommt die Zeit,
daß ihr weder auf diesem Berge,
noch zu Jerusalem werdet den
Vater anbeten.
22. Ihr * wisset nicht, was
ihr anbetet; wir wissen aber,
was wir anbeten; denn das
Heil kommt † von den Juden.
* 2 Kön.17,29f.Jes.2,3. †Luc.24,47.
23. Aber es kommt die Zeit,
und ist schon jetzt, daß die wahr-
haftigen Anbeter werden den
Vater anbeten im Geist und in
der Wahrheit; denn der Vater
will haben, die ihn also an-
beten.
24. * Gott ist ein Geist,*) und
die ihn anbeten, die müssen ihn
im Geist und in der Wahrheit
anbeten. * 2 Cor. 3,17.
*) Die revidirte Hallesche Ausgabe
hat: „Gott ist Geist."
25. Spricht das Weib zu ihm:
Ich weiß, daß * Messias kommt,
der da Christus heißt. Wenn der-
selbe kommen wird, so wird er es
uns Alles verkündigen. * c. 1,41.
26. Jesus spricht zu ihr: Ich
bin es, * der mit dir redet.
* c. 8,25.u.9,37.
27. Und über dem kamen seine
Jünger, und es nahm sie Wun-
der, daß er mit dem Weibe
redete. Doch sprach Niemand:
Was fragst du? oder: Was
redest du mit ihr?
28. Da ließ das Weib ihren
Krug stehen, und ging hin in
die Stadt, und spricht zu den
Leuten:
29. Kommt, sehet einen Men-
schen, der mir gesagt hat Alles,
was ich gethan habe, ob er
nicht Christus sei?
30. Da gingen sie aus der
Stadt, und kamen zu ihm.
31. Indeß aber ermahnten ihn
die Jünger, und sprachen: Rabbi,
iß.
32. Er aber sprach zu ihnen:
Ich habe * eine Speise zu essen,
da wisset ihr nicht von.
* v. 34. Ps. 19,11.
33. Da sprachen die Jünger
unter einander: Hat ihm Je-
mand zu essen gebracht?
34. Jesus spricht zu ihnen:
Meine Speise ist die, daß ich
* thue den Willen deß, der
mich gesandt hat, und † voll-
ende sein Werk.
* c.5,30. Ps. 40,9. † c. 17,4.

35. Sagt ihr nicht selbst: Es
sind noch vier Monate, so kommt
die Ernte? Siehe, ich sage
euch: Hebet eure Augen auf,
und sehet in das Feld; denn
es ist schon * weiß zur Ernte.
* Matth. 9,37. Luc. 10,2.
36. Und wer da schneidet, der
empfängt Lohn, und sammelt
Frucht zum ewigen Leben, auf
daß sich mit einander freuen,
der da säet, und der da schnei-
det.
37. Denn hier ist der Spruch
wahr: Dieser säet, der Andere
schneidet.
38. Ich habe euch gesandt, zu
schneiden, das ihr nicht habt
gearbeitet; Andere haben gear-
beitet, und ihr seid in ihre
Arbeit gekommen.
39. Es glaubten aber an ihn
viele der Samariter aus der-
selben Stadt um des Weibes
Rede willen, welches da zeugte:
Er hat mir gesagt Alles, was
ich gethan habe.
40. Als nun die Samariter zu
ihm kamen, baten sie ihn, daß
er bei ihnen bliebe; und er
blieb zwei Tage da.
41. Und viel mehrere glaubten
um seines Worts willen.
42. Und sprachen zum Weibe:
Wir glauben nun fort nicht um
deiner Rede willen; wir haben
* selber gehört und erkannt, daß
dieser ist wahrlich Christus, der
Welt Heiland. * c. 17,8.
43. Aber * nach zwei Tagen
zog er aus von dannen, und
zog in Galiläa. * Matth. 4,12.
44. Denn er selbst, Jesus,
zeugte, * daß ein Prophet da-
heim nichts gilt.
* Matth. 13,57. Marc. 6,4.
45. Da er nun in Galiläa
kam, nahmen ihn die Galiläer
auf, die gesehen hatten Alles,
was er zu Jerusalem auf dem
Fest gethan hatte. Denn sie
waren auch zum Fest gekom-
men.
46. Und Jesus kam abermal
gen Cana in Galiläa, da * er
das Wasser hatte zu Wein ge-
macht. * c. 2,1.9.
47. Und es war ein Königischer,
deß Sohn lag krank zu Caper-
naum. Dieser hörte, daß Jesus
kam aus Judäa in Galiläa, und
ging hin zu ihm, und bat ihn,
daß er hinabkäme, und hülfe
seinem Sohne; denn er war
todtkrank.
48. Und Jesus sprach zu ihm:
* Wenn ihr nicht Zeichen und
Wunder sehet, so glaubet ihr
nicht. * c. 2,18. 1 Cor. 1,22.
49. Der Königische sprach zu
ihm: Herr, komm hinab, ehe
denn mein Kind stirbt.
50. Jesus spricht zu ihm: Gehe
hin, * dein Sohn lebet. Der
Mensch glaubte dem Wort, das
Jesus zu ihm sagte, und ging
hin. * 1 Kön. 17,23.
51. Und indem er hinabging,
begegneten ihm seine Knechte,
verkündigten ihm, und sprachen:
Dein Kind lebet.
52. Da forschte er von ihnen
die Stunde, in welcher es bes-
ser mit ihm geworden war. Und
sie sprachen zu ihm: Gestern
um die siebente Stunde verließ
ihn das Fieber.
53. Da merkte der Vater, daß
es um die Stunde wäre, in
welcher Jesus zu ihm gesagt
hatte: Dein Sohn lebet. Und
er glaubte mit seinem ganzen
Hause.
54. Das ist nun das andere
Zeichen, das Jesus that, da er
aus Judäa in Galiläa kam.

Das 5. Capitel.

Heilung eines achtunddreißigjährigen Kranken am Teiche Bethesda. Reden Jesu von sich, dem Richter und Todtenerwecker.

Darnach war * ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem. *3 Mos. 23,2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bei dem Schafthor ein Teich, der heißt auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen,

3. In welchen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre, die warteten, wann sich das Wasser bewegte.

4. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der Erste, nachdem das Wasser bewegt war, hineinstieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein Mensch daselbst, acht und dreißig Jahre krank gelegen.

6. Da Jesus denselben sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

7. Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, wann das Wasser sich bewegt, der mich in den Teich lasse; und wann ich komme, so steiget ein Anderer vor mir hinein.

8. Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bette, und gehe hin!

9. Und alsobald ward der Mensch gesund, und nahm sein Bette, und ging hin. Es * war aber desselben Tages der Sabbath. * c. 9,14.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war geworden: * Es ist heute Sabbath; es ziemet dir nicht, das Bett zu tragen. * Jer. 17,21. Luc. 6,2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein Bette, und gehe hin!

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war geworden, wußte nicht, wer er war; denn Jesus war gewichen, da so viel Volks an dem Ort war.

14. Darnach fand ihn Jesus im Tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden; * sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. * c. 8,11.

15. Der Mensch ging hin, und verkündigte es den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden Jesum, und suchten, ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den Sabbath.

17. Jesus aber antwortete ihnen: * Mein Vater wirket bisher, und ich † wirke auch. * c. 14,10. † c. 9,4.

18. Darum * trachteten ihm die Juden nun viel mehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sei sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich. * c. 7,30.

19. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst thun, denn was * er siehet den Vater thun; denn was derselbe thut, das thut gleich auch der Sohn. * c. 3,11.32.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm Alles, * was er thut; und wird ihm noch größere Werke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet.
* c. 1,3.

21. Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet Niemand, sondern * alles Gericht hat er dem Sohne gegeben,
*Ps. 72,1. Matth. 11,27. Apost. 17,31.

23. Auf daß sie Alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. * Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat.
* 1 Joh. 2,23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist † vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.
* c. 3,18.36. u. 6,40.47. u. 8,51. Röm. 8,24. † 1 Joh. 3,14.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die * Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben.
* c. 11,43.44.

26. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selbst, also hat er dem Sohne gegeben, das Leben zu haben in ihm selbst;

27. Und hat ihm Macht gegeben, auch * das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist.
* v. 22.

28. Verwundert euch deß nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;

29. Und * werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.
* c. 6,40. Dan. 12,2.

30. Ich * kann nichts von mir selbst thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche † nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat.
* v. 19. † c. 6,38.

31. So ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32. Ein * Anderer ist es, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget.
* Matth. 3,17.

33. Ihr * schicktet zu Johannes, und er zeugte von der Wahrheit.
* c. 1,19.

34. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen; sondern solches sage ich, auf daß ihr selig werdet.

35. Er war ein brennendes und scheinendes Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich sein von seinem Licht.

36. Ich aber habe ein größeres Zeugniß, denn * Johannes Zeugniß; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, † dieselben Werke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe.
* c. 1,33. † c. 3,2. u. 7,31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, * derselbe hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen;
* Matth. 3,17 f.

38. Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend; denn ihr glaubet dem nicht, den er gesandt hat.

39. Suchet * in der Schrift; denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ist es, die von mir zeuget;
* Jes. 34,16. 1 Tim. 4,13.
40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, * daß ihr das Leben haben möchtet. * c.6,35.
41. Ich * nehme nicht Ehre von Menschen; * Ebr. 5,5. 1 Thess. 2,6.
42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.
43. Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein Anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.
44. Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? und die * Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht.
* Röm. 2,29.
45. Ihr sollt nicht meinen, daß ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist Einer, der euch verklagt, der * Moses, auf welchen ihr hoffet. * 5 Mos. 32,1 f.
46. Wenn ihr Moses glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn * er hat von mir geschrieben.
* 1 Mos. 3,15. u.22,18.u.49,10. Ps. 40,8.
47. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das 6. Capitel.

Jesus speist fünf tausend Mann, wandelt auf dem Meer, und redet von sich selbst als dem Brode des Lebens und von dem Genuß seines Fleisches und Blutes. Bekenntniß des Petrus.

Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.
2. Und es zog ihm viel Volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that.
3. Jesus aber ging hinauf auf einen Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.
4. Es war aber nahe die * Ostern, der Juden Fest.
* 3 Mos. 23,5 f.
5. * Da hob Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brod, daß diese essen?
* Matth. 14,15. Marc. 6,34 f.
6. (Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er wußte wohl, was er thun wollte.)
7. Philippus antwortete ihm: * Zwei hundert Groschen werth Brods ist nicht genug unter sie, daß ein Jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. * Marc. 6,37.
8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus:
9. Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrode und zwei Fische; aber was ist das unter so Viele?
10. Jesus aber sprach: * Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bei fünf tausend Mann. * Matth. 14,19.
11. Jesus aber nahm die Brode, dankte, und gab sie den Jüngern; die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselben gleichen * auch von den Fischen, wie viel sie wollten.
* c. 21,13.
12. Da * sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. * Marc. 8,8.
13. Da sammelten sie, und

füllten zwölf Körbe mit Brocken
von den fünf Gerstenbroden, die
überblieben denen, die gespeiset
worden.
14. Da nun die Menschen das
Zeichen sahen, das Jesus that,
sprachen sie: Das ist wahrlich
* der Prophet, der in die Welt
kommen soll. * c. 4,19. u. 7,40.
15. Da Jesus nun merkte, daß
sie kommen würden, und ihn
haschen, daß sie ihn zum Kö-
nige machten, * entwich er aber-
mal auf den Berg, er selbst
allein. * c. 18,36.
16. Am Abend aber gingen die
Jünger hinab an das Meer,
17. Und * traten in das Schiff,
und kamen über das Meer gen
Capernaum. Und es war schon
finster geworden, und Jesus war
nicht zu ihnen gekommen.
* Matth. 14,22. Marc. 6,45.
18. Und das Meer * erhob sich
von einem großen Winde.
* Ps. 107,25.
19. Da sie nun gerudert hat-
ten bei fünf und zwanzig oder
dreißig Feldweges, sahen sie *
Jesum auf dem Meer daher-
gehen, und nahe an das Schiff
kommen; und sie fürchteten sich.
* Matth. 14,25 f.
20. Er aber sprach zu ihnen:
Ich bin es, fürchtet euch nicht.
21. Da wollten sie ihn in das
Schiff nehmen; und alsobald
war das Schiff am Lande, da
sie hin fuhren.
22. Des andern Tages sahe
das Volk, das diesseit des Meers
stand, daß kein anderes Schiff
daselbst war, denn das einige,
darein seine Jünger getreten wa-
ren, und daß Jesus nicht mit
seinen Jüngern in das Schiff
getreten war, sondern allein seine
Jünger waren weggefahren.
23. Es kamen aber andere
Schiffe von Tiberias nahe zu
der Stätte, da sie das Brod
gegessen hatten durch des Herrn
* Danksagung. * v. 11.
24. Da nun das Volk sahe,
daß Jesus nicht da war, noch
seine Jünger, traten sie auch in
die Schiffe, und kamen gen Ca-
pernaum, und suchten Jesum.
25. Und da sie ihn fanden jen-
seit des Meers, sprachen sie zu
ihm: Rabbi, wann bist du her
gekommen?
26. Jesus antwortete ihnen,
und sprach: Wahrlich, wahr-
lich, ich sage euch: Ihr suchet
mich, nicht darum, daß ihr Zei-
chen gesehen habt, sondern daß
ihr von dem Brod gegessen habt,
und seid satt geworden.
27. Wirket Speise, nicht, die
vergänglich ist, sondern die da
bleibet in das ewige Leben, *
welche euch des Menschen Sohn
geben wird; denn denselben hat
Gott der Vater versiegelt.
* c. 3,16. u. 4,14.
28. Da sprachen sie zu ihm:
Was sollen wir thun, daß wir
Gottes Werke wirken?
29. Jesus antwortete, und
sprach zu ihnen: * Das ist Got-
tes Werk, daß ihr an den glau-
bet, den er gesandt hat.
* Eph. 1,19. Phil. 1,6. 1 Joh. 3,23.
30. Da sprachen sie zu ihm:
Was thust du denn für ein
Zeichen, auf daß wir sehen, und
glauben dir? Was wirkest du?
31. Unsere * Väter haben
Manna gegessen in der Wüste,
wie geschrieben stehet: Er gab
ihnen Brod vom Himmel zu
essen. * 2 Mos. 6,13. 14.
Nehem. 9,15. Ps. 78,24.
32. Da sprach Jesus zu ihnen:
Wahrlich, wahrlich, ich sage

euch: * Moses hat euch nicht
das Brod vom Himmel gege-
ben, sondern mein Vater gibt
euch das rechte Brod vom Him-
mel. * v. 49.
33. Denn dies ist das Brod
Gottes, das vom Himmel kommt,
und gibt der Welt das Leben.
34. Da sprachen sie zu ihm:
Herr, gib uns allewege solches
Brod.
35. Jesus aber sprach zu ihnen:
* Ich bin das Brod des Le-
bens. Wer zu mir kommt, den
wird nicht hungern; und wer
an mich glaubt, den † wird
nimmermehr dürsten. * v. 48.
† c. 4,14.u.7,37. Jes. 55,1.
36. Aber ich habe es euch ge-
sagt, daß ihr mich gesehen habt,
und glaubet doch nicht.
37. Alles, * was mir mein
Vater gibt, das kommt zu mir;
und wer zu mir kommt, den
werde ich nicht hinausstoßen.
* c. 17,6.9.11.12.24.
38. Denn ich bin vom Him-
mel gekommen, nicht, * daß ich
meinen Willen thue, sondern deß,
der mich gesandt hat. * c. 4,34.
39. Das ist aber der Wille
des Vaters, der mich gesandt
hat, daß ich * nichts verliere
von Allem, das er mir gegeben
hat, sondern daß ich es aufer-
wecke am jüngsten Tage.
* c. 10,28.29.u.17,12.
40. Das ist aber der Wille deß,
der mich gesandt hat, daß, wer
den Sohn siehet, und glaubet
an ihn, habe das ewige Leben;
und ich werde ihn * auferwecken
am jüngsten Tage.
* c. 5,29.u.11,24.Luc.14,14.
41. Da murreten die Juden
darüber, daß er sagte: Ich bin
das Brod, das vom Himmel
gekommen ist;
42. Und sprachen: * Ist dieser
nicht Jesus, Josephs Sohn, deß
Vater und Mutter wir kennen?
Wie spricht er denn: Ich bin
vom Himmel gekommen?
* Luc. 4,22 f.
43. Jesus antwortete, und
sprach zu ihnen: Murret nicht
unter einander.
44. Es kann * Niemand zu
mir kommen, es sei denn, daß
ihn † ziehe der Vater, der mich
gesandt hat; und ich werde ihn
auferwecken am jüngsten Tage.
* v. 65. † Jer. 31,3.
45. Es steht geschrieben in *
den Propheten: Sie werden
Alle von Gott gelehret sein.
Wer es nun höret vom Vater,
und lernet es, der kommt zu
mir. * Jes. 54,13. Jer. 31,33.
46. Nicht, daß Jemand den
Vater habe gesehen, ohne, der
vom Vater ist; der hat den
Vater gesehen.
47. Wahrlich, wahrlich, ich
sage euch: * Wer an mich
glaubt, der hat das ewige Le-
ben. * c. 3,16.18.36.
48. * Ich bin das Brod des
Lebens. * v. 35 f.
49. Eure * Väter haben Manna
gegessen in der Wüste, und †
sind gestorben. * 2 Mos. 16,15.
4 Mos. 11,7. Ps. 78,24. † 1 Cor. 10,5.
50. Dies ist das Brod, das
vom Himmel kommt, auf daß,
wer davon isset, nicht sterbe.
51. Ich bin das lebendige Brod,
* vom Himmel gekommen. Wer
von diesem Brod essen wird,
der wird leben in Ewigkeit. Und
das Brod, das ich geben werde,
ist mein Fleisch, welches ich ge-
ben werde † für das Leben der
Welt. * c. 3,13. † Ebr. 10,5.10.
52. Da zankten die Juden un-
ter einander, und sprachen: Wie

kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

54. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

55. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.

56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der * bleibt in mir, und ich in ihm.
* c. 15,4. 1 Joh. 3,24. u. 4,13.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen, also, wer mich isset, derselbe wird auch leben um meinetwillen.

58. Dies ist das Brod, das * vom Himmel gekommen ist; nicht wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dies Brod isset, der wird leben in Ewigkeit. * c. 3,13.

59. Solches sagte er in der Schule, da er lehrte, zu Capernaum,

60. Viele nun seiner Jünger, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören?

61. Da Jesus aber bei sich selbst merkte, daß seine Jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn * auffahren dahin, da er zuvor war? * c. 3,13. Marc. 16,19. Luc. 24,51. Eph. 4,8.

63. Der * Geist ist es, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die ich rede, die sind Geist, und sind Leben. * 2 Cor. 3,6.

64. Aber es sind Etliche unter euch, die glauben nicht. Denn * Jesus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * c. 2,25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: * Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben. * v. 44.

66. Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast * Worte des ewigen Lebens;
* v. 63. Matth. 7,29. Apost. 5,20.

69. Und wir haben geglaubt und erkannt, daß * du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. * c. 1,49. u. 11,27. Matth. 16,16. Marc. 8,29.

70. Jesus antwortete ihnen: Habe ich nicht euch * Zwölfe erwählt? und euer einer ist † ein Teufel. * Luc. 6,13. † c. 8,44.

71. Er redete aber von dem Judas Simonis Ischarioth; derselbe verrieth ihn hernach, und war der Zwölfe einer.

Das 7. Capitel.

Unglaube der Brüder Jesu. Er lehrt am Laubhüttenfest zu Jerusalem. Urtheile des Volks. Vertheidigung durch Nicodemus.

Darnach zog Jesus umher in * Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umherziehen,

darum, daß ihm die Juden nach dem Leben stellten. * c. 6,1.
2. Es war aber nahe der Juden * Fest der Laubrüst.
* 3 Mos. 23,34.
3. Da sprachen seine * Brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäa, auf daß auch deine Jünger sehen die Werke, die du thust.
* Matth. 12,46.
Marc. 3,31. Apost. 1,14.
4. Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar sein. Thust du solches, so offenbare dich vor der Welt.
5. Denn * auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. * Ps. 69,9.
6. Da spricht Jesus zu ihnen: * Meine Zeit ist noch nicht hier; eure Zeit aber ist allewege.
* c. 2,4.
7. Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber * hasset sie; denn ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind. * c. 15,18.
8. Gehet ihr hinauf auf dieses Fest. Ich will noch nicht hinaufgehen auf dieses Fest; denn * meine Zeit ist noch nicht erfüllet. * c. 8,20.
9. Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Galiläa.
10. Als aber seine Brüder waren hinaufgegangen, da ging er auch hinauf zu dem Fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.
11. Da suchten ihn die Juden am Fest, und sprachen: Wo ist der?
12. Und es war ein großes * Gemurmel von ihm unter dem Volk. Etliche sprachen: Er ist fromm; die Andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das Volk.
* c. 9,16. u. 10,19. Matth. 21,46.
13. Niemand aber redete frei von ihm um der * Furcht willen vor den Juden.
* c. 9,22. u. 12,42. u. 19,38.
14. Aber mitten im Fest ging Jesus hinauf in den Tempel, und lehrte.
15. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: * Wie kann dieser die Schrift, so er sie doch nicht gelernet hat?
* Matth. 13,54. Marc. 6,3.
16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat.
17. So * Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede. * c. 3,21. u. 8,31.32.47.
18. Wer von sich selbst redet, der * sucht seine eigene Ehre; wer aber sucht die Ehre deß, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm. * c. 5,41.
19. Hat euch nicht Moses das * Gesetz gegeben? und Niemand unter euch thut das Gesetz. Warum sucht ihr, mich zu tödten?
* 2 Mos. 24,3.4. Apost. 7,53.
20. Das Volk antwortete, und sprach: * Du hast den Teufel; wer sucht, dich zu tödten?
* c. 8,48.52.
21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch Alle.
22. Moses hat euch darum gegeben die Beschneidung, nicht, daß sie von Moses kommt, sondern * von den Vätern; noch beschneidet ihr den Menschen am Sabbath. * 1 Mos. 17,10.
23. So ein Mensch die Beschneidung annimmt am Sab=

bath, auf daß nicht das Gesetz
Moses gebrochen werde: zürnet
ihr denn über mich, daß ich den
* ganzen Menschen habe am
Sabbath gesund gemacht? *c.5,9.
24. * Richtet nicht nach dem
Ansehen, sondern richtet ein rech=
tes Gericht. * 5 Mos. 1,16.17.
25. Da sprachen Etliche von
Jerusalem: Ist das nicht der, *
den sie suchten zu tödten? *v.19.
26. Und siehe zu, er redet frei,
und sie sagen ihm nichts. Er=
kennen unsere Obersten nun ge=
wiß, daß er gewiß Christus sei?
27. Doch wir wissen, von wan=
nen dieser ist; wenn aber Chri=
stus kommen wird, so wird Nie=
mand wissen, von wannen er ist.
28. Da rief Jesus im Tempel,
lehrte, und sprach: Ja, ihr ken=
net mich, und wisset, von wan=
nen ich bin; und von mir selbst
bin ich nicht gekommen, sondern
es ist ein * Wahrhaftiger, der
mich gesandt hat, welchen ihr
nicht kennet. * c. 8,26.42.
29. Ich * kenne ihn aber; denn
ich bin von ihm, und er hat mich
gesandt. * c. 8,55. Matth. 11,27.
30. Da suchten sie, ihn zu
greifen; aber Niemand legte die
Hand an ihn; * denn seine
Stunde war noch nicht gekom=
men. * c. 8,20. Luc. 22,53.
31. Aber * Viele vom Volk
glaubten an ihn, und sprachen:
Wenn Christus kommen wird,
wird er auch mehr Zeichen thun,
als dieser thut?
* c. 8,30.u.20,30.31.u.21,25.
32. Und es kam vor die Pha=
risäer, daß das Volk solches von
ihm murmelte. Da sandten die
Pharisäer und Hohenpriester
Knechte aus, daß sie ihn griffen.
33. Da sprach Jesus zu ihnen:
* Ich bin noch eine kleine Zeit
bei euch, und dann gehe ich hin
zu dem, der mich gesandt hat.
* c. 13,33.
34. Ihr * werdet mich suchen,
und nicht finden; und da ich
bin, könnet ihr nicht hin kommen.
* c. 8,21.
35. Da sprachen die Juden
unter einander: Wo will dieser
hin gehen, daß wir ihn nicht
finden sollen? Will er zu den
Zerstreuten unter den Griechen
gehen, und die Griechen lehren?
36. Was ist das für eine Rede,
daß er sagt: Ihr werdet mich
suchen, und nicht finden; und
wo ich bin, da könnet ihr nicht
hin kommen?
37. Aber am * letzten Tage
des Festes, der am herrlichsten
war, trat Jesus auf, rief, und
sprach: Wen da dürstet, der
komme zu mir, und trinke!
* 3 Mos. 23,36.
38. Wer an mich glaubet, *
wie die Schrift sagt, von deß Leibe
werden Ströme des lebendigen
Wassers fließen. * Jes. 44,3. Joel 3,1.
39. Das sagte er aber von
dem Geist, welchen empfangen
sollten, die an ihn glaubten;
denn der heilige Geist war noch
nicht da; denn Jesus war noch
nicht verkläret.
40. Viele nun vom Volk, die
diese Rede hörten, sprachen: *
Dieser ist wahrlich der Prophet.
* 5 Mos. 18,15.
41. Die Andern sprachen: Er
ist Christus. Etliche aber spra=
chen: * Soll Christus aus Ga=
liläa kommen? * c.1,46.
42. Spricht nicht die Schrift,
von dem Samen Davids und
aus dem Flecken * Bethlehem,
da David war, solle Christus
kommen? * Ps. 132,11.
Mich. 5,1. Matth. 2,5.6.u.22,42.

43. Also ward eine * Zwietracht unter dem Volk über ihn.
* c. 9,16.
44. Es wollten aber Etliche ihn greifen; * aber Niemand legte die Hand an ihn. * v. 30.
45. Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern. Und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?
46. Die Knechte antworteten: Es hat * nie kein Mensch also geredet, wie dieser Mensch.
* Matth. 7,28 f.
47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid ihr auch verführet?
48. Glaubt auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn?
49. Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weiß, ist verflucht.
50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bei der Nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:
51. Richtet * unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? * 2 Mos. 23,1.
3 Mos. 19,15. 5 Mos. 17,8.u.19,15.
52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galiläer? Forsche und siehe, aus Galiläa stehet kein Prophet auf.
53. Und ein Jeglicher ging also heim.

Das 8. Capitel.

Die Ehebrecherin. Jesus, das Licht der Welt. Rede wider den Unglauben der Juden.

Jesus aber ging an den Oelberg.
2. Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich, und lehrte sie.
3. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch ergriffen, und stellten sie in's Mittel dar,
4. Und sprachen zu ihm: Meister, dies Weib ist ergriffen auf frischer That im Ehebruch.
5. Moses aber hat uns * im Gesetz geboten, solche zu steinigen; was sagst du?
* 3 Mos. 20,10.
5 Mos. 22,22. Hes. 16,38.40.
6. Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. Aber Jesus bückte sich nieder, und schrieb mit dem Finger auf die Erde.
7. Als sie nun anhielten, ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.
* Röm. 2,1.
8. Und bückte sie wieder nieder, und schrieb auf die Erde.
9. Da sie aber das hörten, gingen sie hinaus, (von * ihrem Gewissen überzeugt,) einer nach dem andern, von den Aeltesten an bis zu den Geringsten. Und Jesus ward gelassen allein, und das Weib im Mittel stehend.
* Röm. 2,22.
10. Jesus aber richtete sich auf; und da er Niemand sahe, denn das Weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine Verkläger? Hat dich Niemand verdammet?
11. Sie aber sprach: Herr, Niemand. Jesus aber sprach: So * verdamme ich dich auch nicht; gehe hin, und † sündige hinfort nicht mehr.
* Luc. 9,56. † c. 5,14.
12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das * Licht der Welt; wer mir

nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.
* c. 1,5.9. Jes. 9,2.u.42,6.7.u.49,6.
13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst; dein Zeugniß ist nicht wahr.
14. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * So ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein Zeugniß wahr; denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und wohin ich gehe; ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, und wo ich hin gehe.
* c. 5,31.
15. Ihr richtet nach dem Fleisch; ich richte Niemand.
16. So ich aber richte, so ist mein Gericht recht; denn ich bin * nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. * v. 29.u.16,32.
17. Auch stehet in eurem Gesetz geschrieben, daß * zweier Menschen Zeugniß wahr sei.
* 5 Mos. 17,6.u.19,15. Matth. 18,16. 2 Cor. 13,1. Ebr. 10,28.
18. Ich bin es, der ich von mir selbst zeuge; und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.
19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr * kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. * c. 16,3.
20. Diese Worte redete Jesus an dem Gotteskasten, da er lehrte im Tempel; und * Niemand griff ihn; denn seine Stunde war noch nicht gekommen.
* c. 7,30. Luc. 22,53.
21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben. * Wo ich hin gehe, da könnet ihr nicht hin kommen. * c. 7,34.u.13,33.
22. Da * sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo ich hin gehe, da könnet ihr nicht hin kommen?
* c. 7,35.
23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten her, ich bin von oben herab; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.
24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht * glaubet, daß ich es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden. * Marc. 16,16.
25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.
26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der Welt.
27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.
28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wann * ihr des Menschen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es sei, und nichts von mir selbst thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich.
* c. 3,14.u.12,32.
29. Und der mich gesandt hat, * ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein; denn ich thue allezeit, was ihm gefällt. * v. 16.
30. Da er solches redete, * glaubten Viele an ihn. * c. 7,31.
31. Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten:

So * ihr bleiben werdet an
meiner Rede, so seid ihr meine
rechten Jünger,
* c. 7,17.u.15,10.14.
32. Und werdet die Wahrheit
erkennen, und die Wahrheit *
wird euch frei machen. * v. 36 f.
33. Da antworteten sie ihm:
Wir sind Abrahams Samen,
sind nie kein Mal Jemandes
Knechte gewesen; wie sprichst
du denn: Ihr sollt frei werden?
34. Jesus antwortete ihnen,
und sprach: Wahrlich, wahrlich,
ich sage euch: * Wer Sünde thut,
der ist der Sünde Knecht.
* Röm. 6,16.20.
2 Petr. 2,19. 1 Joh. 3,8.
35. Der * Knecht aber bleibet
nicht ewiglich im Hause; der
Sohn bleibet ewiglich.
* 1 Mos. 21,10.
36. So euch nun der Sohn *
frei macht, so seid ihr recht frei.
* v. 32.
Röm. 6,18.22. 1 Cor. 7,22. Gal. 5,1.
37. Ich weiß wohl, daß ihr *
Abrahams Samen seid; aber
ihr sucht, mich zu tödten; denn
meine Rede fähet nicht unter
euch. * Matth. 3,9.
38. Ich rede, was ich von meinem
Vater * gesehen habe; so
thut ihr, was ihr von eurem
Vater gesehen habt. * c. 3,32.
39. Sie antworteten, und sprachen
zu ihm: * Abraham ist
unser Vater. Spricht Jesus zu
ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder
wäret, so thätet ihr Abrahams
Werke. * Matth. 3,9. Luc. 3,8.
40. Nun aber * sucht ihr, mich
zu tödten, einen solchen Menschen,
der ich euch † die Wahrheit
gesagt habe, die ich von
Gott gehöret habe; das hat
Abraham nicht gethan.
* Ps. 10,9. † Ps. 119,151.160.

41. Ihr thut eures Vaters
Werke. Da sprachen sie zu ihm:
Wir sind nicht unehelich geboren;
wir haben Einen Vater,
Gott.
42. Jesus sprach zu ihnen:
Wäre Gott euer Vater, so liebtet
ihr mich; denn ich bin ausgegangen
und komme von Gott;
denn ich bin nicht von mir selbst
gekommen, sondern er hat mich
gesandt.
43. Warum kennet ihr denn
meine Sprache nicht? Denn ihr
könnet ja mein Wort nicht hören.
44. Ihr * seid von dem Vater,
dem Teufel, und nach eures
Vaters Lust wollt ihr thun.
Derselbe ist ein † Mörder von
Anfang, und ist ** nicht bestanden
in der Wahrheit; denn
die Wahrheit ist nicht in ihm.
Wenn er die Lüge redet, so redet
er von seinem Eigenen; denn
er ist †† ein Lügner und ein
Vater derselben. * 1 Joh. 3,8.
† 1 Mos. 3,4. Ps. 17,4. ** 2 Petr. 2,4.
Jud. v. 6. †† 1 Kön. 22,22.
45. Ich aber, weil ich die Wahrheit
sage, so glaubt ihr mir nicht.
46. Welcher * unter euch kann
mich einer Sünde zeihen? So
ich euch aber die Wahrheit sage,
warum glaubet ihr mir nicht?
* Jes. 53,9. 2 Cor. 5,21. 1 Petr. 2,22.
47. Wer * von Gott ist, der
höret Gottes Wort; darum höret
ihr nicht, denn ihr seid nicht von
Gott. * c. 10,27. 1 Joh. 4,6.
48. Da antworteten die Juden,
und sprachen zu ihm: Sagen
wir nicht recht, daß du ein Samariter
bist, und * hast den
Teufel? * c. 7,20.
49. Jesus antwortete: Ich habe
keinen Teufel, sondern ich * ehre
meinen Vater, und ihr unehret
mich. * c. 7,18.

50. Ich * suche nicht meine Ehre; es ist aber Einer, der sie suchet und richtet. * c.5,30.41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.
* c. 6,40.47.

52. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel hast. Abraham ist gestorben und * die Propheten, und du sprichst: So Jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. * Sach. 1,5.

53. Bist du mehr, denn unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?

54. Jesus antwortete: So ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr sprechet, er sei euer Gott;

55. Und * kennet ihn nicht; ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, gleich wie ihr seid. Aber ich kenne ihn, und halte sein Wort.
* c. 7,28.

56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sahe ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.

59. Da hoben * sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich, und † ging zum Tempel hinaus, mitten durch sie hinstreichend.
* c. 10,31. † Luc. 4,30.

Das 9. Capitel.

Heilung eines Blindgebornen am Sabbath. Untersuchung dieses Wunders.

Und Jesus ging vorüber, und sahe Einen, der blind geboren war.

2. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, * wer hat gesündiget, dieser oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? * Luc. 13,2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine Eltern, sondern daß * die Werke Gottes offenbar würden an ihm. * c. 11,4.

4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.

5. Dieweil ich bin in der Welt, bin * ich das Licht der Welt.
* c. 1,9.u.8,12.

6. Da er solches gesagt, spützte er auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, und schmierte den Koth auf des Blinden Augen,

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem * Teich Siloah (das ist verdolmetschet: gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend.
* Nehem. 3,15.

8. Die Nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der * da saß, und bettelte? * Apost. 3,2.10

9. Etliche sprachen: Er ist es; Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin es.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine Augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der Mensch, der Jesus heißt, machte einen Koth, und schmierte meine Augen, und sprach: Gehe hin zu dem Teich Siloah, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbe? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (* Es war aber Sabbath, da Jesus den Koth machte, und seine Augen öffnete.) * c. 5,9.

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend geworden. Er aber sprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die Augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von Gott, dieweil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen.

17. Sie sprachen wieder zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18. Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend geworden wäre, bis daß sie riefen die Eltern deß, der sehend war geworden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer Sohn, welchen ihr sagt, er sei blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine Eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine Augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn, laßt ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine Eltern; denn sie * fürchteten sich vor den Juden. Denn die Juden hatten sich schon vereiniget, so Jemand ihn für Christum bekennte, daß derselbe † in den Bann gethan würde. * c. 7,13. † c. 12,42.

23. Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da riefen sie zum andern Mal den Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib * Gott die Ehre. Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. * Jos. 7,19.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein Sünder, das weiß ich nicht; Eins weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine Augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habe es euch jetzt gesagt; habt ihr es nicht gehört? Was wollt ihr es abermal hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein Jünger; wir aber sind Moses Jünger.

29. Wir wissen, daß Gott mit Moses geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30. Der Mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich Ding, daß ihr nicht wisset, von wannen er sei;

und er hat meine Augen aufgethan.
31. Wir wissen aber, daß * Gott die Sünder nicht höret, sondern so Jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.
* Hiob 27,9.u.35,13. Ps. 66,18. Spr. 15,29.u.28,9. Jes. 1,15.
32. Von der Welt an ist es nicht erhöret, daß Jemand einem gebornen Blinden die Augen aufgethan habe.
33. Wäre * dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun.
* v. 16.
34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren, und lehrest uns? Und stießen ihn hinaus.
35. Es kam vor Jesum, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes?
36. Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ist es, auf daß ich an ihn glaube?
37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und * der mit dir redet, der ist es. * c. 4,26.
38. Er aber sprach: Herr, ich glaube; und betete ihn an.
39. Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und *die da sehen, blind werden.* Matth. 13,13.
40. Und solches hörten etliche der Pharisäer, die bei ihm waren, und * sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind?
* 2 Kön. 17,9.
41. Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprechet: Wir sind sehend, bleibet eure Sünde.

Das 10. Capitel.

Vom guten Hirten und seinen Schafen.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hineingehet in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.
2. Der aber zur Thür hineingehet, der ist ein Hirte der Schafe.
3. Demselben thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe * mit Namen, und führet sie aus. * Jes. 43,1.
4. Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme.
5. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.
6. Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.
7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schafen.
8. Alle, die vor mir gekommen sind, * die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet.
* Jer. 23,2.
9. Ich bin die Thür; so Jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden.
10. Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe.
11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und * volle Genüge haben sollen. * Ps. 23,1. Jes. 40,11.

12. Ich bin * der gute Hirte. Der gute Hirte † läßt sein Leben für die Schafe. Der Miethling aber, der nicht Hirte ist, deß die Schafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und fliehet; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe. * Ps. 23,1. u.80,2. Jes. 40,11. Hes. 34,11—23. u.37,24. 1 Petr. 2,25. † c. 15,13.

13. Der Miethling aber fliehet; denn er ist ein Miethling, und achtet der Schafe nicht.

14. Ich bin der gute Hirte, * und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen, * 2 Tim. 2,19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

16. Und ich habe * noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselben muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden. * Hes. 37,22. Mich. 2,12. Apost. 2,39.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme.

18. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. * Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. * c. 14,31.

19. Da ward aber * eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten. * c. 7,43. u. 9,16.

20. Viele unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die Andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?

22. Es war aber Kirchweihe zu Jerusalem, und war Winter.

23. Und Jesus wandelte im Tempel in der * Halle Salomo's. * 1 Kön. 6,3.

24. Da umringten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist du Christus, so * sage es uns frei heraus. * c. 16,29.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich thue in meines Vaters Namen, die * zeugen von mir. * c. 5,36.

26. Aber ihr * glaubet nicht; denn ihr seid meine Schafe nicht, als ich euch gesagt habe. * c. 8,45.

27. Denn * meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; * c. 8,47.

28. Und ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist * größer, denn Alles; und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. * c. 14,28.

30. Ich und der Vater sind Eins

31. Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten.

32. Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches Werk unter denselben * steiniget ihr mich? * c. 8,59

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten Werks willen steinigen wir dich nicht, sondern um der

Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machst dich selbst einen Gott.
34. Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben * in eurem Gesetz: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter? * Ps. 82,6.
35. So er die Götter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah, und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden:
36. Sprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget und in die Welt gesandt hat: Du lästerst Gott, darum, daß ich sage: * Ich bin Gottes Sohn? * c. 5,17—20.
37. Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht;
38. Thue ich sie aber, * glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und ich in ihm. * c. 14,11.
39. Sie suchten abermal, ihn zu greifen; aber * er entging ihnen aus ihren Händen, * c. 8,59. Luc. 4,30.
40. Und zog hinwieder jenseit des Jordans an den Ort, * da Johannes vorhin getauft hatte, und blieb allda. * c. 1,28.
41. Und Viele kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein Zeichen; aber Alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.
42. Und glaubten allda Viele an ihn.

Das 11. Capitel.

Auferweckung des Lazarus. Anschläge der Hohenpriester gegen das Leben Jesu.

Es lag aber Einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethanien, in dem Flecken * der Maria, und ihrer Schwester Martha. * Luc. 10,38.39.
2. (Maria aber war, * die den Herrn gesalbet hatte mit Salbe, und seine Füße getrocknet mit ihrem Haar; derselben Bruder Lazarus lag krank.) * c. 12,3. Matth. 26,7.
3. Da sandten seine Schwestern zu ihm, und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.
4. Da Jesus das hörte, sprach er: Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur * Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde. * c. 9,3.
5. Jesus aber hatte Martha lieb und ihre Schwester und Lazarus.
6. Als er nun hörte, daß er krank war, blieb er zwei Tage an dem Ort, da er war.
7. Darnach spricht er zu seinen Jüngern: Laßt uns wieder in Judäa ziehen.
8. Seine Jünger sprachen zu ihm: Meister, * jenes Mal wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dahin ziehen? * c. 8,59.
9. Jesus antwortete: Sind nicht des Tages zwölf Stunden? Wer * des Tages wandelt, der stößt sich nicht; denn er siehet das Licht dieser Welt. * c. 9,4. Luc. 13,32.
10. Wer aber * des Nachts wandelt, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm. * c. 12,35.
11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, * schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. * Matth. 9,24.
12. Da sprachen seine Jünger

Herr, schläft er, so wird es
besser mit ihm.
13. Jesus aber sagte von sei-
nem Tode; sie meinten aber, er
redete vom leiblichen Schlaf.
14. Da sagte es ihnen Jesus
frei heraus: Lazarus ist ge-
storben;
15. Und ich bin froh um euret-
willen, daß ich nicht da gewesen
bin, auf daß ihr glaubet; aber
laßt uns zu ihm ziehen.
16. Da sprach Thomas, der
da genannt ist Zwilling, zu den
Jüngern: Laßt uns mitziehen,
daß wir mit ihm sterben.
17. Da kam Jesus, und fand
ihn, daß er schon vier Tage im
Grabe gelegen war.
18. (Bethanien aber war nahe
bei Jerusalem, bei fünfzehn
Feldweges.)
19. Und viele Juden waren
zu Martha und Maria gekom-
men, sie zu trösten über ihren
Bruder.
20. Als Martha nun hörte,
daß Jesus kommt, gehet sie ihm
entgegen; Maria aber blieb da-
heim sitzen.
21. Da sprach Martha zu Jesu:
Herr, wärest du hier gewesen,
mein Bruder wäre nicht ge-
storben;
22. Aber ich weiß auch noch,
daß, * was du bittest von Gott,
das wird dir Gott geben.
* c. 9,31.33.
23. Jesus spricht zu ihr: Dein
Bruder soll auferstehen.
24. Martha spricht zu ihm:
Ich weiß wohl, daß er * aufer-
stehen wird in der Auferstehung
am jüngsten Tage.
* c. 5,29.u.6,40. Luc. 14,14.
25. Jesus spricht zu ihr: Ich
bin die Auferstehung und das
Leben. Wer an mich glaubt, der
wird leben, ob er gleich stürbe;
26. Und wer da lebet, und *
glaubet an mich, der wird nim-
mermehr sterben. Glaubst du
das? * c. 6,35.40.50.
27. Sie spricht zu ihm: Herr,
ja; * ich glaube, daß du bist
Christus, der Sohn Gottes, der
in die Welt gekommen ist. *c.6,69.
28. Und da sie das gesagt hatte,
ging sie hin, und rief ihre
Schwester Maria heimlich, und
sprach: Der Meister ist da, und
ruft dich.
29. Dieselbe, als sie das hörte,
stand sie eilend auf, und kam
zu ihm.
30. Denn Jesus war noch nicht
in den Flecken gekommen, son-
dern war noch an dem Ort, *
da ihm Martha war entgegen
gekommen. * v. 20.
31. Die Juden, die bei ihr im
Hause waren, und trösteten sie,
da sie sahen Maria, daß sie
eilend aufstand, und hinausging,
folgten sie ihr nach, und spra-
chen: Sie gehet hin zum Grabe,
daß sie daselbst weine.
32. Als nun Maria kam, da
Jesus war, und sahe ihn, fiel
sie zu seinen Füßen, und sprach
zu ihm: Herr, wärest du hier
gewesen, mein Bruder wäre nicht
gestorben.
33. Als Jesus sie sahe weinen,
und die Juden auch weinen, die
mit ihr kamen, ergrimmte er im
Geist, und betrübte sich selbst,
34. Und sprach: Wo habt ihr
ihn hin gelegt? Sie sprachen zu
ihm: Herr, komm, und siehe es.
35. Und * Jesu gingen die
Augen über. * Luc. 19,41.
36. Da sprachen die Juden:
Siehe, wie hat er ihn so lieb
gehabt!

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konnte, der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

38. Jesus aber ergrimmte abermal in ihm selbst, und kam zum Grabe. Es war aber eine Kluft, und * ein Stein darauf gelegt.

* Matth. 27,60.

39. Jesus sprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinket schon; denn er ist vier Tage gelegen.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest * die Herrlichkeit Gottes sehen?

* Röm. 6,4.

41. Da hoben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber * hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast;

* Marc. 7,34.

42. Doch ich weiß, daß du mich allezeit hörest; sondern um * des Volks willen, das umher stehet, sage ich es, daß sie glauben, du habest mich gesandt.

* c. 12,30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

44. Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und laßt ihn gehen.

45. Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Da * versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen.

* Matth. 26,3. Luc. 22,2.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie Alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselben Jahres Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts,

50. Bedenket auch nichts; es * ist uns besser, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe.

* c. 18,14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst, sondern dieweil er desselben Jahres Hoherpriester war, weissagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk,

52. Und nicht für das Volk allein, sondern daß er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, * zusammenbrächte.

* c. 10,16. Eph. 2,16.

53. Von dem Tage an rathschlagten sie, wie sie ihn tödteten.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frei unter den Juden, sondern ging von dannen in eine Gegend nahe bei der Wüste in eine Stadt, genannt Ephrem, und hatte sein Wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55. Es war aber nahe die Ostern der Juden; und es gingen Viele hinauf gen Jerusalem aus der Gegend vor den Ostern, * daß sie sich reinigten.

* 2 Chron. 30,17.

56. Da standen sie, und fragten nach Jesu, und redeten mit einander im Tempel: Was dünkt euch, daß er nicht kommt auf das Fest?

57. Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein Gebot ausgehen, so Jemand wüßte, wo er wäre, daß er es anzeigte, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Salbung Jesu zu Bethanien. Einzug in Jerusalem. Von der Frucht seines Todes. Stimme vom Himmel. Unglaube der Juden.

Sechs Tage vor den Ostern * kam Jesus gen Bethanien, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jesus auferweckt hatte von den Todten.

* Matth. 26,6. Marc. 14,3.

2. Daselbst machten sie ihm ein Abendmahl, und Martha diente; * Lazarus aber war deren einer, die mit ihm zu Tische saßen. * c. 11,14.43.

3. Da nahm * Maria ein Pfund Salbe von ungefälschter, köstlicher Narde, und salbte die Füße Jesu, und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe. * Marc. 14,3.

4. Da sprach * seiner Jünger einer, Judas, Simons Sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth: * Matth. 26,8.

5. Warum ist diese Salbe nicht verkauft um dreihundert Groschen, und den Armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte, sondern er war ein Dieb, und hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward.

7. Da sprach Jesus: Laßt sie mit Frieden; solches hat sie behalten zum Tage meines Begräbnisses.

8. Denn * Arme habt ihr allezeit bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit.

* 5 Mos. 15,11. Matth. 26,11.

9. Da erfuhr viel Volks der Juden, daß er daselbst war, und kamen nicht um Jesu willen allein, sondern daß sie auch Lazarus sähen, * welchen er von den Todten erwecket hatte.

* c. 11,43.44.

10. Aber die Hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarus tödteten;

11. Denn um seinetwillen gingen viele Juden hin, und glaubten an Jesum.

12. Des andern Tages * viel Volks, das auf das Fest gekommen war, da es hörte, daß Jesus kommt gen Jerusalem,

* Matth. 21,8. Marc. 11,8.

13. Nahmen sie Palmenzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrieen: * Hosianna! Gelobet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!

* Ps. 118,25.26. Matth. 23,39. Marc. 11,8.9. Luc. 19,37.38.

14. Jesus aber überkam ein * Eselein, und ritt darauf; wie denn geschrieben stehet:

* Matth. 21,7.

15. Fürchte dich nicht, du Tochter Zions, siehe, * dein König kommt reitend auf einem Eselsfüllen.

* Sach. 9,9. Jes. 62,11. Matth. 21,5.

16. Solches aber verstanden seine Jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und sie solches ihm gethan hatten.

17. Das Volk aber, das mit ihm war, da er Lazarus aus dem Grabe rief, und von den Todten auferweckte, rühmte die That.
18. Darum ging ihm auch das Volk entgegen, da sie hörten, er hätte solches Zeichen gethan.
19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.
20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, * die hinauf gekommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest.
* 1 Kön. 8,41.
21. Die traten zu Philippus, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, wir wollten Jesum gerne sehen.
22. Philippus kommt, und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagten es weiter Jesu.
23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde.
24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, daß * das Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte.
* 1 Cor. 15,36.37.
25. * Wer sein Leben lieb hat, der wird es verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben. * Matth. 10,39. Luc. 17,33.
26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo * ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater † ehren.
* c. 14,3. † 1 Sam. 2,30.
27. Jetzt ist * meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.
* Matth. 26,38.
28. Vater, verkläre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.
29. Da sprach das Volk, das dabei stand, und zuhörte: Es donnerte. Die Andern sprachen: Es redete ein Engel mit ihm.
30. Jesus antwortete, und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinetwillen geschehen, sondern * um euretwillen. * c. 11,42.
31. Jetzt gehet das Gericht über die Welt; nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden.
32. Und ich, wenn ich * erhöhet werde von der Erde, so will ich sie Alle zu mir ziehen.
* c. 3,14.
33. Das sagte er aber, zu deuten, welches Todes er sterben würde.
34. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben gehört im Gesetz, daß Christus * ewiglich bleibe; und wie sagst du denn: Des Menschen Sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschensohn? * Ps. 110,4.
35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist * das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. † Wer in der Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hin gehet. * c. 1,9. u. 8,12. † c. 11,10.
36. Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des * Lichtes Kinder seid.
* Eph. 5,8

37. Solches redete Jesus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wohl solche Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn;
38. Auf daß erfüllet würde der Spruch des Propheten Jesaias, den er sagt: * Herr, wer glaubt unserm Predigen? Und wem ist der Arm des Herrn geoffenbaret? * Jes. 53,1. Röm. 10,16.
39. Darum konnten sie nicht glauben; denn * Jesaias sagt abermal: * Jes. 6,9.10. Luc. 8,10 f.
40. Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstocket, daß sie mit den Augen nicht sehen, noch mit dem Herzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen hülfe.
41. Solches sagte Jesaias, * da er seine Herrlichkeit sahe, und redete von ihm. * Jes. 6,1.
42. Doch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den Bann gethan würden.
43. Denn sie * hatten lieber die Ehre bei den Menschen, denn die Ehre bei Gott. * c. 5,44.
44. Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern * an den, der mich gesandt hat.
* 1 Petr. 1,21.
45. Und * wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat. * c. 14,9.
46. Ich bin gekommen in die Welt * ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht in der Finsterniß bleibe.
* c. 1,9. u. 3,19. u. 8,12. u. 9,5.
47. Und wer meine Worte höret, und glaubet nicht, den werde ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern, daß ich die Welt selig mache.
48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.
49. Denn ich habe nicht von mir selber geredet, sondern * der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll.
* c. 14,10.
50. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Jesus wäscht den Jüngern die Füße, weissagt von seinem Verräther, spricht von seiner Verklärung und des Petrus Fall, und gibt das Gebot der Liebe.

Vor * dem Fest aber der Ostern, da Jesus erkannte, daß seine Zeit gekommen war, daß er aus dieser Welt ginge zum Vater, wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis an's Ende.
* Matth. 26,2. Marc. 14,1. Luc. 22,1.
2. Und bei dem Abendessen, da schon der * Teufel hatte dem Judas Simonis Ischarioth in's Herz gegeben, daß er ihn verriethe, * Luc. 22,3.
3. * Wußte Jesus, daß ihm der Vater hatte Alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott gekommen war, und zu Gott ging: * c. 18,4.
4. Stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er Wasser in
ein Becken, hob an, den Jün-
gern die Füße zu waschen, und
trocknete sie mit dem Schurz,
damit er umgürtet war.
6. Da kam er zu Simon Pe-
trus; und derselbe sprach zu
ihm: Herr, solltest du mir meine
Füße waschen?
7. Jesus antwortete, und sprach
zu ihm: Was ich thue, das
weißt du jetzt nicht; du wirst
es aber hernach erfahren.
8. Da sprach Petrus zu ihm:
Nimmermehr sollst du mir die
Füße waschen. Jesus antwortete
ihm: Werde ich dich nicht wa-
schen, so hast du kein Theil mit
mir.
9. Spricht zu ihm Simon Pe-
trus: Herr, nicht die Füße allein,
sondern auch die Hände und das
Haupt.
10. Spricht Jesus zu ihm:
Wer gewaschen ist, der darf
nicht, denn die Füße waschen,
sondern er ist ganz rein. Und
ihr * seid rein; aber nicht Alle.
* c. 15,3.
11. Denn er * wußte seinen
Verräther wohl; darum sprach
er: Ihr seid nicht Alle rein.
* c. 6,64.
12. Da er nun ihre Füße ge-
waschen hatte, nahm er seine
Kleider, und setzte sich wieder
nieder, und sprach abermal zu
ihnen: Wisset ihr, was ich euch
gethan habe?
13. Ihr heißet mich * Meister
und Herr, und sagt recht da-
ran; denn ich bin es auch.
* Matth. 23,8.10.
14. So nun * ich, euer Herr
und Meister, euch die Füße ge-
waschen habe, so sollt ihr auch
euch unter einander die Füße
waschen. * Luc. 22,27.
15. Ein * Beispiel habe ich
euch gegeben, daß ihr thut, wie
ich euch gethan habe.
* 1 Petr. 2,21. 1 Joh. 2,6
16. Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch: * Der Knecht ist nicht
größer, denn sein Herr, noch
der Apostel größer, denn der
ihn gesandt hat.
* c. 15,20. Matth. 10,24.
17. So ihr solches wisset, selig
seid ihr, so ihr es thut.
18. Nicht sage ich von euch
Allen. Ich weiß, welche ich er-
wählet habe. Sondern daß die
Schrift * erfüllet werde: Der
mein Brod isset, der tritt mich
mit Füßen. * Ps. 41,10 f.
19. Jetzt sage ich es euch, ehe
denn es geschieht, auf daß, wenn
es geschehen ist, ihr glaubet, daß
ich es bin.
20. Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch: * Wer aufnimmt, so ich
Jemand senden werde, der nimmt
mich auf; wer aber mich auf-
nimmt, der nimmt den auf, der
mich gesandt hat.
* Matth. 10,40. Luc. 9,48.
u. 10,16. 1 Thess. 4,8.
21. Da Jesus solches gesagt
hatte, ward er betrübt im Geist,
und zeugte, und sprach: * Wahr-
lich, wahrlich, ich sage euch:
Einer unter euch wird mich ver-
rathen. * Matth. 26,20.21.
22. Da sahen sich die Jünger
unter einander an, und ward
ihnen bange, von welchem er
redete.
23. Es war * aber einer unter
seinen Jüngern, der zu Tische
saß an der Brust Jesu, welchen
Jesus lieb hatte. * c. 21,20
24. Dem winkte Simon Pe-
trus, daß er forschen sollte, wer
es wäre, von dem er sagte.
25. Denn derselbe lag an der

Brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist es?
26. Jesus antwortete: Der ist es, dem ich * den Bissen eintauche und gebe. Und er tauchte den Bissen ein, und gab ihn Judas Simonis Ischarioth.
* Matth. 26,23.
27. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.
28. Dasselbe aber wußte Niemand über dem Tische, wozu er es ihm sagte.
29. Etliche meinten, dieweil Judas * den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noth ist auf das Fest; oder, daß er den Armen etwas gäbe.
* c. 12,6.
30. Da er nun den Bissen genommen hatte, ging er sobald hinaus. Und es war Nacht.
31. Da er aber hinausgegangen war, spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.
32. Ist Gott verkläret in ihm, * so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.
* c. 12,23. u. 17,1.
33. Liebe Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen; und, wie ich * zu den Juden sagte, wo ich hin gehe, da könnet ihr nicht hin kommen. * c. 7,34. u. 8,21.
34. Und ich sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß * ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. * Marc. 12,31 f.
35. Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.
36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Da * ich hin gehe, kannst du mir diesmal nicht folgen; aber du wirst mir † hernachmals folgen.
* c. 7,34. † c. 21,18. 19.
37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir diesmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen.
38. Jesus antwortete ihm: Solltest du dein Leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal habest verleugnet.
* Marc. 14,30. 72. Luc. 22,34.

Das 14. Capitel.

Abschiedsreden Jesu an seine Jünger. Verheißung des heiligen Geistes.

Und er sprach zu seinen Jüngern: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich.
2. In meines Vaters Hause sind * viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.
* 2 Cor. 5,1
3. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wiederkommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin.
* c. 12,26. u. 17,24.
4. Und wo ich hin gehe, das wisset ihr, und den Weg wisset ihr auch.
5. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hin gehest; und wie können wir den Weg wissen?
6. Jesus spricht zu ihm: *

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn † durch mich. * Ebr. 9,8.

† Eph. 2,18.u.3,12. Ebr. 7,25. u.10,19. 2 Cor. 3,4. 1 Petr. 1,21.

7. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so genüget uns.

9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennest mich nicht? Philippus, wer mich siehet, der siehet den Vater. Wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater?

10. Glaubst du nicht, daß ich * im Vater, und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbe thut die Werke. * c. 10,38.

11. Glaubet mir, daß ich * im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, † so glaubet mir doch um der Werke willen.

* v. 20. † c. 10,25.38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird größere, denn diese, thun; denn ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr * bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne.

* Marc.11,24 f.

14. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun.

15. Liebet * ihr mich, so haltet meine Gebote.

* c. 15,10. 1 Joh. 5,3.

16. Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich,

17. Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. * Ihr aber kennet ihn; denn er bleibet bei euch, und wird in euch sein. * c. 7,39.

18. Ich will euch nicht * Waisen lassen; ich komme zu euch.

* Jer. 51,5.

19. Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen; ihr aber sollt mich sehen; denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

20. An demselben Tage werdet ihr erkennen, daß * ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch. * c. 17,21.22.

21. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: Herr, was ist es, daß du uns dich willst offenbaren, und nicht der Welt?

23. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: * Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und † Wohnung bei ihm machen. * v. 21.u.13,34.

Spr. 8,17. † Eph. 3,17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, * der mich gesandt hat.

* c. 7,28.

25. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bei euch gewesen bin.

26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater * senden wird in meinem Namen, derselbe wird es euch Alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. * c. 15,26 f.

27. Den Frieden * lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. * Phil. 4,7.

28. Ihr habt gehöret, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater; denn * der Vater ist größer, denn ich. * c. 10,29.

29. Und nun habe ich es euch gesagt, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es nun geschehen wird, ihr glaubet.

30. Ich werde hinfort mehr nicht viel mit euch reden; denn es kommt der * Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. * c. 12,31.

31. Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, * wie mir der Vater geboten hat: stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen. * c. 10,18.

Das 15. Capitel.

Fortsetzung. Christus der Weinstock.

Ich bin der rechte Weinstock, und mein Vater der Weingärtner.

2. Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe.

3. Ihr seid jetzt rein um des Worts willen, das ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet in mir, und ich in euch. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von sich selber, er bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringt viele Frucht; * denn ohne mich könnet ihr nichts thun. * 2 Cor. 3,5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein Rebe, und verdorret, und man sammelt sie, und * wirft sie in's Feuer, und muß brennen. * Matth. 3,10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr * bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. * Marc. 11,24.

8. Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viele Frucht bringet, und werdet meine Jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebt, also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe.

10. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde.

12. Das ist mein Gebot, daß ihr * euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. * Marc. 12,31 f.

13. Niemand hat größere * Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.
* c. 3,16 f. u. 10,12.
14. Ihr seid * meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. * c. 8,31.
15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seid; denn Alles, was ich habe von meinem Vater gehört, habe ich euch kund gethan.
16. Ihr habt mich nicht erwählet, sondern ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr * hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, er es euch gebe.
* Matth. 28,19.
17. Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.
18. So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie * mich vor euch gehasset hat. * c. 7,7.
19. Wäret * ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; † dieweil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt.
* 1 Joh. 4,5. † c. 17,14.
20. Gedenket an mein Wort, das ich euch gesagt habe: * Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten.
* c. 13,16. Matth. 10,24. Luc. 6,40.
21. Aber das Alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn * sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.
* c. 16,3.
22. Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, * so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen. * c. 9,41.
23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.
24. Hätte * ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein Anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beide mich und meinen Vater. * c. 10,37.
25. Doch daß erfüllet werde der Spruch, in ihrem Gesetz geschrieben: Sie hassen mich * ohne Ursach. * Ps. 35,19. u. 69,5.
26. Wenn aber * der Tröster kommen wird, welchen ich euch † senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.
* c. 14,26. † Luc. 24,49. Apost. 1,4.
27. Und * ihr werdet auch zeugen; denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen.
* Apost. 1,8. u. 5,32.

Das 16. Capitel.

Fortsetzung und Schluß. Vom Hingang zum Vater.

Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.
2. * Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran. * Matth. 10,17.
u. 24,9. Marc. 13,9. Luc. 21,12.
3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie * weder meinen Vater noch mich erkennen. * c. 15,21.
4. Aber solches habe ich zu

euch geredet, auf daß, wenn die
Zeit kommen wird, ihr daran
gedenket, daß ich es euch gesagt
habe. Solches aber habe ich
euch von Anfang nicht gesagt;
denn ich war bei euch.
5. Nun aber * gehe ich hin
zu dem, der mich gesandt hat;
und Niemand unter euch fragt
mich: Wo gehest du hin? * c. 7,33.
6. Sondern, dieweil ich solches
zu euch geredet habe, ist euer
Herz voll Trauerns geworden.
7. Aber ich * sage euch die
Wahrheit: Es ist euch gut, daß
ich hingehe. Denn so ich nicht
hingehe, so kommt † der Trö-
ster nicht zu euch; so ich aber
gehe, will ich ihn zu euch sen-
den. * c. 8,46. † c. 14,16.26.
8. Und wenn derselbe kommt,
der wird die Welt strafen um
die Sünde und um die Gerech-
tigkeit und um das Gericht:
9. Um die Sünde, daß sie
nicht glauben an mich;
10. Um die Gerechtigkeit aber,
daß ich zum Vater gehe, und
ihr mich hinfort nicht sehet;
11. Um das Gericht, daß *
der Fürst dieser Welt gerichtet
ist. * c. 12,31. u. 14,30.
12. Ich habe euch noch viel zu
sagen; aber ihr * könnet es
jetzt nicht tragen. * 1 Cor. 3,1.
13. Wenn aber jener, der Geist
der Wahrheit, kommen wird, *
der wird euch in alle Wahrheit
leiten. Denn er wird nicht von
sich selbst reden, sondern was er
hören wird, das wird er reden,
und was zukünftig ist, wird er
euch verkündigen.
* c. 14,26. 1 Joh. 2,27.
14. Derselbe wird mich ver-
klären; denn von dem Meinen
wird er es nehmen, und euch
verkündigen.
15. Alles, * was der Vater
hat, das ist mein. Darum habe
ich gesagt: Er wird es von
dem Meinen nehmen, und euch
verkündigen. * c. 17,10.
16. Ueber * ein Kleines, so
werdet ihr mich nicht sehen;
und aber über ein Kleines, so
werdet ihr mich sehen; denn ich
gehe zum Vater.
* c. 7,33. u. 13,33.
17. Da sprachen Etliche unter
seinen Jüngern unter einander:
Was ist das, das er sagt zu
uns: Ueber ein Kleines, so
werdet ihr mich nicht sehen, und
aber über ein Kleines, so wer-
det ihr mich sehen, und: daß
ich zum Vater gehe?
18. Da sprachen sie: Was ist
das, das er sagt: Ueber ein
Kleines? Wir wissen nicht,
was er redet.
19. Da merkte Jesus, daß sie
ihn fragen wollten, und sprach
zu ihnen: Davon fragt ihr un-
ter einander, daß ich gesagt
habe: Ueber ein Kleines, so
werdet ihr mich nicht sehen, und
aber über ein Kleines, so wer-
det ihr mich sehen.
20. Wahrlich, wahrlich, ich
sage euch: Ihr werdet weinen
und heulen; aber die Welt wird
sich freuen; ihr aber werdet
traurig sein; * doch eure Trau-
rigkeit soll in Freude verkehret
werden. * Ps. 30,12.
21. Ein * Weib, wenn sie ge-
bieret, so hat sie Traurigkeit;
denn ihre Stunde ist gekommen;
wenn sie aber das Kind gebo-
ren hat, denkt sie nicht mehr an
die Angst um der Freude wil-
len, daß der Mensch zur Welt
geboren ist. * 1 Mos. 3,16. Jes. 26,17.
22. Und ihr habt auch nun
Traurigkeit; aber ich will euch

wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und * eure Freude soll Niemand von euch nehmen.
* Jes. 35,10.

23. Und * an demselben Tage werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas † bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben.
* c. 14,20. † Marc. 11,24 f.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure * Freude vollkommen sei.
* c. 15,11.

25. Solches habe ich zu euch durch Sprichwörter geredet. Es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprichwörter mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An * demselben Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten will;
* c. 14,20.

27. Denn * er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und † glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin.
* c. 14,21. † c. 17,8.25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum * verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater.
* c. 13,3.

29. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frei heraus, und sagst kein Sprichwort.

30. Nun wissen wir, daß * du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich Jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.
* c. 21,17.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr?

32. Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr * zerstreuet werdet, ein Jeglicher in das Seine, und mich allein lasset; aber ich bin † nicht allein; denn der Vater ist bei mir.
* Sach. 13,7. Matth. 26,31. Marc. 14,27. † c. 8,16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir * Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid † getrost, ich habe die Welt überwunden.
* c. 14,27. Röm. 5,1. Eph. 2,14. Col. 1,20. † Jes. 35,4.

Das 17. Capitel.

Das hohepriesterliche Gebet Christi für sich, seine Jünger und seine Gemeinde.

Solches redete Jesus, und hob seine * Augen auf gen Himmel, und sprach: Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre;
* c. 11,41.

2. Gleichwie * du ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe Allen, die du ihm gegeben hast.
* Matth. 11,27 f.

3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und * vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte.
* c. 4,34.

5. Und nun verkläre mich du, Vater, bei dir selbst mit der Klarheit, die ich * bei dir hatte, ehe die Welt war.
* c. 1,1.u.8,58.u.10,30.

6. Ich habe deinen Namen geoffenbaret den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß Alles, was du mir gegeben hast, sei von dir.

8. Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie haben es angenommen, und erkannt wahrhaftig, * daß ich von dir ausgegangen bin, und glauben, daß du mich gesandt hast.
* c. 16,27.30.

9. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir * gegeben hast; denn sie sind dein. * c. 6,37.

10. Und Alles, was mein ist, das ist dein, * und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. * c. 16,15.

11. Und ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, * gleichwie wir. * c. 10,30.

12. Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, erhielt ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewähret, und ist keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne Kind, daß die * Schrift erfüllet würde. * c. 6,39. Ps. 109,8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der Welt, auf daß sie in ihnen haben * meine Freude vollkommen.
* c. 15,11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch ich nicht von der Welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie * bewahrest vor dem Uebel. * 2 Thess. 3,3

16. Sie sind nicht von der Welt, gleichwie ich auch nicht von der Welt bin.

17. Heilige sie in deiner Wahrheit; * dein Wort ist die Wahrheit. * c. 8,40

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt.

19. Ich * heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget seien in der Wahrheit.
* 1 Cor. 1,2.30. Ebr. 2,11.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an * mich glauben werden, * c. 20,31.

21. Auf daß sie Alle * eins seien, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir; daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt. * Gal. 3,28.

22. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie * eins seien, gleichwie wir eins sind.
* Apost. 4,32.

23. Ich * in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen seien in eins, und die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. * 1 Cor. 6,17.

24. Vater, ich will, daß, wo * ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. * c. 12,26.

25. Gerechter Vater, * die

Welt kennet dich nicht; ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß du mich gesandt hast.
* c. 15,21.

26. Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihn kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebest, * sei in ihnen, und ich in ihnen.
* c. 15,9.

Das 18. Capitel.

Gefangennehmung Jesu. Sein Bekenntniß vor dem hohen Rath. Des Petrus Verleugnung. Verhör vor Pilatus.

Da Jesus solches geredet hatte, * ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach † Kidron; da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger.
* Matth. 26,36. Marc. 14,32. † 2 Sam. 15,23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft * daselbst mit seinen Jüngern.
* Luc. 21,37.

3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die Schaar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen.
* Matth. 26,47.

4. Als nun Jesus * wußte Alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?
* c. 19,28.

5. Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bin's. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bei ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: * Ich bin's, wichen sie zurück, und fielen zu Boden.
* c. 6,20

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß ich es sei. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

9. (Auf daß * das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe deren Keinen verloren, die du mir gegeben hast.)
* c. 17,12.

10. Da hatte Simon Petrus ein Schwert, und * zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus.
* Matth. 26,51. Marc. 14,47. Luc. 22,50.

11. Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke dein Schwert in die Scheide. Soll ich * den Kelch nicht † trinken, den mir mein Vater gegeben hat?
* Matth. 20,22. † Ps. 110,7.

12. Die * Schaar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum, und banden ihn,
* Matth. 26,57. Marc. 14,53.

13. Und * führten ihn auf's erste zu Hannas; der war Caiphas Schwäher, welcher des Jahrs Hoherpriester war.
* Matth. 26,57. Marc. 14,53. Luc. 22,54.

14. Es war aber Caiphas, * der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk.
* c. 11,50.

15. Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein anderer Jünger. Derselbe Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast.

16. * Petrus aber stand draußen vor der Thür. Da ging der

andere Jünger, der dem Hohen-
priester bekannt war, hinaus,
und redete mit der Thürhüte-
rin, und führete Petrus hinein.
* Matth. 26,69 f.
17. Da sprach die Magd, die
Thürhüterin, zu Petrus: Bist
du nicht auch dieses Menschen
Jünger einer? Er sprach: Ich
bin es nicht.
18. Es standen aber die Knechte
und Diener, und hatten ein
Kohlfeuer gemacht, denn es war
kalt, und wärmten sich. Petrus
aber stand bei ihnen, und wärmte
sich.
19. Aber der Hohepriester fragte
Jesum um seine Jünger und
um seine Lehre.
20. Jesus antwortete ihm: *
Ich habe frei öffentlich geredet
vor der Welt. Ich habe allezeit
gelehret in der Schule und in
dem Tempel, da alle Juden zu-
sammenkommen, und habe nichts
im Verborgenen geredet.
* c. 7,14.26. Luc. 2,46.u.4,14.15.
21. Was fragst du mich dar-
um? Frage die darum, die ge-
höret haben, was ich zu ihnen
geredet habe; siehe, dieselben
wissen, was ich gesagt habe.
22. Als er aber solches redete,
gab der * Diener einer, die da-
bei standen, Jesu einen Backen-
streich, und sprach: Sollst du
dem Hohenpriester also antwor-
ten? * 1 Kön. 22,24.
23. Jesus antwortete: Habe ich
übel geredet, so beweise es, daß
es böse sei; habe ich aber recht
geredet, was schlägst du mich?
24. Und Hannas sandte ihn
gebunden zu dem Hohenpriester
Caiphas.
25. * Simon Petrus aber stand,
und wärmte sich. Da sprachen
sie zu ihm: Bist du nicht seiner
Jünger einer? Er verleugnete
aber, und sprach: Ich bin es
nicht. * Matth. 26,58.69 f.
26. Spricht des Hohenpriesters
Knechte einer, ein Gefreundter
deß, dem Petrus das Ohr ab-
gehauen hatte: Sahe ich dich
nicht im Garten bei ihm?
27. Da verleugnete Petrus
abermal, und alsobald krähete
der Hahn.
28. Da führten sie Jesum von
Caiphas vor das * Richthaus.
Und es war früh. Und sie gin-
gen nicht in das Richthaus, auf
daß sie nicht unrein würden,
sondern Ostern essen möchten.
* Matth. 27,2. Marc. 15,1.
29. Da ging Pilatus zu ihnen
heraus, und sprach: Was brin-
get ihr für Klage wider diesen
Menschen?
30. Sie antworteten, und spra-
chen zu ihm: Wäre dieser nicht
ein Uebelthäter, wir hätten dir
ihn nicht überantwortet.
31. Da sprach Pilatus zu
ihnen: * So nehmet ihr ihn
hin, und richtet ihn nach eurem
Gesetz. Da sprachen die Juden
zu ihm: Wir dürfen Niemand
tödten; * c. 19,6.
32. Auf daß erfüllet würde
das Wort Jesu, welches * er
sagte, da er deutete, welches To-
des er sterben würde.
* Matth. 20,19.
Marc. 10,33. Luc. 18,32.
33. Da * ging Pilatus wie-
der hinein in das Richthaus,
und rief Jesum, und sprach zu
ihm: Bist du der Juden König?
* Matth. 27,11. Luc. 23,3.
34. Jesus antwortete: Redest
du das von dir selbst, oder ha-
ben es dir Andere von mir ge-
sagt?
35. Pilatus antwortete: Bin

ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du gethan?

36. Jesus antwortete: Mein * Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. * c. 6,15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? * Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. * 1 Tim. 6,13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine Schuld an ihm. * Matth. 27,23. Marc. 15,14. Luc. 23,14.

39. Ihr * habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch Einen auf Ostern losgebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König losgebe? * Matth. 27,15.

40. Da schrieen sie wieder allesammt, und sprachen: Nicht diesen, sondern * Barabbas! Barabbas aber war ein Mörder. * Matth. 27,20. Marc. 15,11. Luc. 23,18

Das 19. Capitel.

Jesus vor Pilatus. Geißelung. Dornenkrönung. Kreuzigung. Letzte Reden. Tod und Begräbniß.

Da nahm Pilatus Jesum, * und geißelte ihn. * Matth. 27,26.27. Marc. 10,34.u.15,15.

2. Und die Kriegsknechte * flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an, * Matth. 27,29.

3. Und sprachen: Sei gegrüßet, lieber Judenkönig! Und gaben * ihm Backenstreiche. * Matth. 26,67.

4. Da ging * Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. * c. 18,29.

5. Also ging Jesus heraus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

6. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie, und sprachen: Kreuzige, kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir * haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohne gemacht. * 3 Mos. 24,15.16. 5 Mos. 18,20.

8. Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr;

9. Und ging * wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. * c. 18,33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich * loszugeben? * c. 18,39.

11. Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich

dir überantwortet hat, der hat
es größere Sünde.
12. Von dem an trachtete Pi=
latus, wie er ihn losließe. Die
Juden aber schrieen, und spra=
chen: Lässest du diesen los, so
bist du des Kaisers Freund nicht;
denn wer sich zum Könige macht,
der ist wider den Kaiser.
13. Da Pilatus das Wort
hörte, führte er Jesum heraus,
und setzte sich auf den Richt=
stuhl an der Stätte, die da heißt
Hochpflaster, auf Ebräisch aber
Gabbatha.
14. Es war aber der Rüsttag
in Ostern um die sechste Stun=
de. Und er spricht zu den Ju=
den: Sehet, das ist euer König!
15. Sie schrieen aber: Weg,
weg mit dem! * kreuzige ihn!
Spricht Pilatus zu ihnen:
Soll ich euren König kreuzi=
gen? Die Hohenpriester ant=
worteten: Wir haben keinen
König, denn den Kaiser. * v. 6.
16. Da überantwortete er ihn,
daß er gekreuziget würde. Sie
nahmen aber Jesum, und führ=
ten ihn hin.
17. Und er trug sein Kreuz,
und ging hinaus zur * Stätte,
die da heißt Schädelstätte, wel=
che heißt auf Ebräisch Golga=
tha. * Matth. 27,33 f.
18. Allda kreuzigten sie ihn,
und mit ihm zwei Andere zu
beiden Seiten, Jesum aber mit=
ten inne.
19. Pilatus aber schrieb eine
Ueberschrift, und setzte sie auf
das Kreuz; und war geschrie=
ben: Jesus von Nazareth, der
Juden König.
20. Diese Ueberschrift lasen
viele Juden; denn die Stätte
war nahe bei der Stadt, da Je=
sus gekreuziget ist. Und es war
geschrieben auf ebräische, grie=
chische und lateinische Sprache.
21. Da sprachen die Hohen=
priester der Juden zu Pilatus:
Schreibe nicht: Der Juden Kö=
nig, sondern, daß er gesagt
habe: Ich bin der Juden König.
22. Pilatus antwortete: Was
ich geschrieben habe, das habe
ich geschrieben.
23. Die * Kriegsknechte aber,
da sie Jesum gekreuziget hatten,
nahmen sie seine Kleider, und
machten vier Theile, einem
jeglichen Kriegsknecht ein Theil,
dazu auch den Rock. Der Rock
aber war ungenähet, von oben
an gewirket durch und durch.
* Matth. 27,35. Marc. 15,24.
24. Da sprachen sie unter ein=
ander: Laßt uns den nicht zer=
theilen, sondern darum loosen,
weß er sein soll; auf daß er=
füllet würde die Schrift, die da
sagt: * Sie haben meine Klei=
der unter sich getheilet, und
haben über meinen Rock das
Loos geworfen. Solches thaten
die Kriegsknechte. * Ps. 22,19.
25. Es standen aber bei dem
Kreuz Jesu seine Mutter und
seiner Mutter Schwester, Ma=
ria, Cleophas Weib, und Ma=
ria Magdalena.
26. Da nun Jesus seine Mut=
ter sahe, und den Jünger dabei
stehen, den er lieb hatte, spricht
er zu seiner Mutter: Weib,
siehe, das ist dein Sohn!
27. Darnach spricht er zu dem
Jünger: Siehe, das ist deine
Mutter! Und von der Stunde
an nahm sie der Jünger zu sich.
28. Darnach, als Jesus * wußte,
daß schon Alles vollbracht war,
daß die † Schrift erfüllet wür=
de, spricht er: Mich dürstet.
* c. 13,3. † Ps. 22,16.

29. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit * Essig, und legten ihn um einen Ysop, und hielten es ihm dar zum Munde. * Ps. 69,22.

30. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das Haupt, und verschied.

31. Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über, (denn desselben Sabbaths Tag war groß,) baten sie Pilatus, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem Ersten die Beine, und dem Andern, der mit ihm gekreuziget war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht,

34. Sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr; und derselbe weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß * die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. * 2 Mos. 12,46.

37. Und abermal spricht eine andere * Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. * Sach. 12,10. Offenb. 1,7.

38. Darnach bat den Pilatus Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Deßwegen kam er, und nahm den Leichnam Jesu herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bei der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte † Myrrhen und Aloe unter einander bei hundert Pfunden. * c. 3,2. † Matth. 2,11.

40. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und banden ihn in leinene Tücher mit Specereien, wie die Juden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neues Grab, in welches Niemand je gelegt war.

42. Daselbsthin legten sie Jesum um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Jesus erscheint nach seiner Auferstehung der Maria Magdalena, den Elfen und acht Tage darnach dem Thomas.

An * dem ersten Tage der Woche kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein vom Grabe hinweg war. * Matth. 28,1. Marc. 16,1. Luc. 24,1.

2. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hin gelegt haben.

3. Da * ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe. * Luc. 24,12.

4. Es liefen aber die zwei mit
einander, und der andere Jün-
ger lief zuvor, schneller, denn
Petrus, und kam am ersten zum
Grabe,
5. Gucket hinein, und siehet
die Leinen gelegt; er ging aber
nicht hinein.
6. Da kam Simon Petrus
ihm nach, und ging hinein in
das Grab, und siehet die Leinen
gelegt,
7. Und das * Schweißtuch,
das Jesu um das Haupt ge-
bunden war, nicht bei die Lei-
nen gelegt, sondern beiseits,
eingewickelt, an einen besondern
Ort. * c. 11,44.
8. Da ging auch der andere
Jünger hinein, der am ersten
zum Grabe kam, und sahe, und
glaubte es.
9. Denn sie wußten die Schrift
noch nicht, daß er von den
Todten auferstehen müßte.
10. Da gingen die Jünger wie-
der heim.
11. Maria aber stand vor dem
Grabe, und weinete draußen.
Als sie nun weinete, guckte sie
in das Grab,
12. Und siehet zwei * Engel
in weißen Kleidern sitzen, einen
zu den Häupten und den an-
dern zu den Füßen, da sie den
Leichnam Jesu hin gelegt hatten.
* Matth. 28,5.6. Marc. 16,5.
13. Und dieselben sprachen zu
ihr: Weib, was weinest du?
Sie spricht zu ihnen: Sie ha-
ben meinen Herrn weggenom-
men, und ich weiß nicht, wo
sie ihn hin gelegt haben.
14. Und als sie das sagte,
wandte sie sich zurück, und *
siehet Jesum stehen, und weiß
nicht, daß es Jesus ist.
* Matth. 28,9. Marc. 16,9.
15. Spricht Jesus zu ihr:
Weib, was weinest du? Wen
suchest du? Sie meinet, es sei
der Gärtner, und spricht zu
ihm: Herr, hast du ihn wegge-
tragen, so sage mir, wo hast du
ihn hingelegt? so will ich ihn
holen.
16. Spricht Jesus zu ihr:
Maria! Da wandte sie sich um,
und spricht zu ihm: Rabbuni,
das heißt: Meister.
17. Spricht Jesus zu ihr:
Rühre mich nicht an; denn ich
bin noch nicht aufgefahren zu
meinem Vater. Gehe aber hin *
zu meinen Brüdern, und sage
ihnen: Ich fahre auf zu meinem
Vater und zu eurem Vater, zu
meinem Gott und zu eurem Gott.
* Ps. 22,23. Ebr. 2,11.12.
18. * Maria Magdalena kommt,
und verkündiget den Jüngern:
† Ich habe den Herrn gesehen,
und solches hat er zu mir ge-
sagt. * Marc. 16,10. † 1 Mos. 32,30.
19. Am * Abend aber dessel-
ben ersten Tages der Woche, da
die Jünger versammelt und die
Thüren verschlossen waren aus
Furcht vor den Juden, kam
Jesus, und trat mitten ein, und
spricht zu ihnen: Friede sei mit
euch! * Luc. 24,36.
20. Und als er das sagte, *
zeigte er ihnen die Hände und
seine Seite. Da wurden die Jün-
ger froh, daß sie den Herrn
sahen. * 1 Joh. 1,1.
21. Da sprach Jesus abermal
zu ihnen: Friede sei mit euch!
Gleichwie * mich der Vater ge-
sandt hat, so sende ich euch.
* c. 17,18. Jes. 61,1.
22. Und da er das sagte, blies
er sie an, und spricht zu ihnen:
Nehmet hin den heiligen Geist!
23. * Welchen ihr die Sünden

erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.
* Matth. 16,19. u. 18,18.

24. Thomas aber, der Zwölfe einer, der da heißt Zwilling, war nicht bei ihnen, da Jesus kam.

25. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmale, und lege meinen Finger in die Nägelmale, und lege meine Hand in seine * Seite, will ich es nicht glauben. * c. 19,34.

26. Und über acht Tage waren abermal seine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, * da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sei mit euch! * v. 19.

27. Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände, und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: * Mein Herr und mein Gott! * 1 Kön. 18,39.

29. Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, so glaubest du. Selig sind, * die nicht sehen, und doch glauben. * 1 Petr. 1,8.

30. Auch viele andere Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den * Glauben das Leben habt in seinem Namen.
* 1 Joh. 5,13.

Das 21. Capitel.

Jesu Erscheinung am See Genezareth. Frage an Petrus. Weissagung über ihn und Johannes. Schluß des Buchs.

Darnach offenbarte sich Jesus abermal den Jüngern an dem Meer bei Tiberias. Er offenbarte sich aber also.

2. Es waren bei einander Simon Petrus und Thomas, der da heißt Zwilling, und Nathanael von Cana in Galiläa, und die Söhne des Zebedäus und andere zwei seiner Jünger.

3. Spricht * Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsobald, und in derselben Nacht fingen sie nichts.
* Luc. 5,5.

4. Da es aber jetzt Morgen ward, stand Jesus am Ufer; aber die Jünger * wußten nicht, daß es Jesus war.
* c. 20,14. Luc. 24,16.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: Werfet * das Netz zur Rechten des Schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen vor der Menge der Fische.
* Luc. 5,4.

7. Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war, gürtete er das Hemde um sich, (denn er war nackend,) und warf sich in das Meer.

8. Die andern Jünger aber

kamen auf dem Schiff, (denn
sie waren nicht ferne vom Lande,
sondern bei zwei hundert Ellen,)
und zogen das Netz mit den
Fischen.
9. Als sie nun austraten auf
das Land, sahen sie Kohlen ge=
legt, und Fische darauf und
Brod.
10. Spricht Jesus zu ihnen:
Bringet her von den Fischen,
die ihr jetzt gefangen habt.
11. Simon Petrus stieg hin=
ein, und zog das Netz auf das
Land voll großer Fische, hun=
dert und drei und fünfzig. Und
wiewohl ihrer so viele waren,
zerriß doch das Netz nicht.
12. Spricht Jesus zu ihnen:
Kommt, und haltet das Mahl.
Niemand aber unter den Jün=
gern durfte ihn fragen: Wer
bist du? Denn sie wußten, daß
es der Herr war.
13. Da kommt Jesus, und
nimmt das Brod, und gibt es
ihnen, * desselben gleichen auch
die Fische. * c. 6,11.
14. Das ist nun das dritte
Mal, daß Jesus geoffenbaret ist
seinen Jüngern, nachdem er von
den Todten auferstanden ist.
15. Da sie nun das Mahl ge=
halten hatten, spricht Jesus zu
Simon Petrus: Simon Jo=
hanna, hast du mich lieber, denn
mich diese haben? Er spricht zu
ihm: Ja, Herr, du weißt, daß
ich dich lieb habe. Spricht er zu
ihm: Weide meine Lämmer!
16. Spricht er zum andern
Mal zu ihm: Simon Johanna,
hast du mich lieb? Er spricht
zu ihm: Ja, Herr, du weißt,
daß ich dich lieb habe. Spricht
er zu ihm: * Weide meine
Schafe!
* Apost. 20,28. 1 Petr. 5,2.4.
17. Spricht er zum dritten
Mal zu ihm: Simon Johan=
na, hast du mich lieb? Petrus
ward traurig, daß er zum drit=
ten Mal zu ihm sagte: Hast du
mich lieb? und sprach zu ihm:
Herr, * du weißt alle Dinge,
du weißt, daß ich dich lieb habe.
Spricht Jesus zu ihm: Weide
meine Schafe! * c. 16,30.
18. Wahrlich, wahrlich, ich sage
dir: Da du jünger warest, gür=
tetest du dich selbst, und wan=
deltest, wo du hin wolltest; *
wenn du aber alt wirst, wirst
du deine Hände ausstrecken, und
ein Anderer wird dich gürten,
und führen, wo du nicht hin
willst. * 2 Petr. 1,14.
19. Das sagte er aber, zu deu=
ten, mit welchem Tode er Gott
preisen würde. Da er aber das
gesagt, spricht er zu ihm: Folge
mir nach!
20. Petrus aber wandte sich
um, und sahe den Jünger fol=
gen, * welchen Jesus lieb hatte,
der auch an seiner Brust am
Abendessen gelegen war, und
gesagt hatte: Herr, wer ist es,
der dich verräth? * c. 13,23
21. Da Petrus diesen sahe,
spricht er zu Jesu: Herr, was
soll aber dieser?
22. Jesus spricht zu ihm: So
ich will, daß er bleibe, bis ich
komme, was gehet es dich an?
Folge du mir nach!
23. Da ging eine Rede aus
unter den Brüdern: Dieser Jün=
ger stirbt nicht. Und Jesus sprach
nicht zu ihm: Er stirbt nicht;
sondern: So ich will, daß er
bleibe, bis ich komme, was gehet
es dich an?
24. Dies ist der Jünger, der
von diesen Dingen * zeuget,

und hat dies geschrieben. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist. * c. 15,27.
25. Es sind auch viele andere Dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

Der Apostel Geschichte St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Eingang. Himmelfahrt Christi. Des Matthias Erwählung zum Apostelamt.

Die erste Rede habe ich zwar gethan, lieber Theophilus, von alle dem, das Jesus anfing, beides zu thun und zu lehren,
2. Bis an den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln (welche er hatte erwählet) durch den heiligen Geist Befehl gethan hatte,
3. Welchen er sich nach seinem Leiden lebendig erzeigt hatte durch mancherlei Erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen * vom Reich Gottes.
* Luc. 17,20.21. Röm. 14,17.
4. Und als er sie versammelt hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche ihr * habt gehöret [sprach er] von mir; * Joh. 15,26 f.
5. Denn * Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. * c. 11,16.
u. 13,24. u. 19,4. Matth. 3,11.
6. Die aber, so zusammengekommen waren, fragten ihn, und sprachen: Herr, wirst du auf diese Zeit wieder * aufrichten das Reich Israel?
* Luc. 24,21.
7. Er sprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht, zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat,
8. Sondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erde.
9. Und da er solches gesagt, * ward er aufgehoben zusehens, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. * Luc. 24,51.
10. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da standen bei ihnen * zwei Männer in weißen Kleidern,
* Luc. 24,4. Joh. 20,12.
11. Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, * wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.
* Luc. 21,27. 1 Theß. 4,16.
12. Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem * Berge, der da heißt der Oelberg, welcher ist nahe bei Jerusalem, und liegt einen Sabbath-Weg davon. * Luc. 24,50.51.52.
13. Und als sie hineinkamen,

stiegen sie auf den Söller, da
denn sich aufhielten * Petrus
und Jacobus, Johannes und
Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäus Sohn,
und Simon Zelotes und Judas
Jacobi. * Matth. 10,2.
14. Diese Alle waren stets bei
einander * einmüthig mit Beten und Flehen sammt den
Weibern und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.
* c. 2,1.42.u.4,24.
15. Und in den Tagen trat
auf Petrus unter die Jünger,
und sprach (es war aber die
Schaar der Namen zu Haufen
bei hundert und zwanzig):
16. Ihr Männer und Brüder,
es mußte die * Schrift erfüllt
werden, welche zuvor gesagt hat
der heilige Geist durch den
Mund Davids von Judas, der
ein Vorgänger war derer, die
Jesum fingen; * Ps. 41,10 f.
17. Denn er war mit uns *
gezählet, und hatte dies Amt mit
uns überkommen. * Luc. 6,16.
18. Dieser hat erworben den
Acker um den ungerechten Lohn,
und sich * erhenket, und ist
mitten entzwei geborsten, und
alle seine Eingeweide ausgeschüttet. * Matth 27,5.
19 Und es ist kund geworden
Allen, die zu Jerusalem wohnen,
also, daß * derselbe Acker genannt wird auf ihre Sprache:
Hakeldama, das ist, ein Blutacker. * Matth. 27,7.8.9.
20. Denn es stehet geschrieben
im * Psalmbuch: Seine Behausung müsse wüste werden, und
sei Niemand, der darinnen
wohne, und: Sein † Bisthum
empfange ein Anderer.
* Ps. 69,26. † Ps. 109,8.
21. So muß nun einer unter
diesen Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über,
welche der Herr Jesus unter
uns ist aus- und eingegangen,
22. Von der Taufe des Johannes an bis auf den Tag, da er
von uns genommen ist, ein Zeuge
seiner Auferstehung mit uns
werden.
23. Und sie stellten zwei, Joseph, genannt Barsabas, mit dem
Zunamen Just, und Matthias,
24. Beteten und sprachen:
Herr, aller * Herzen Kündiger,
zeige an, welchen du erwählet
hast unter diesen zweien,
* Ps. 7,10 f.
25. Daß einer empfange diesen
Dienst und Apostelamt, davon
Judas abgewichen ist, daß er
hinginge an seinen Ort.
26. Und * sie warfen das Loos
über sie; und das Loos fiel auf
Matthias; und er ward zugeordnet zu den elf Aposteln.
* Spr. 16,33.

Das 2. Capitel.

Ausgießung des heiligen Geistes; Sprachengabe. Des Petrus Predigt von Jesu, dem Messias. Gemeinde zu Jerusalem.

Und als der Tag der Pfingsten
erfüllet war, waren sie Alle
* einmüthig bei einander. * c. 1,14.
2. Und es geschah schnell ein
Brausen vom Himmel, als eines
gewaltigen Windes, und erfüllete das ganze Haus, da sie saßen.
3. Und es erschienen ihnen Zungen, zertheilet wie von * Feuer;
und er setzte sich auf einen Jeglichen unter ihnen,
* Matth. 3,11.
4. Und * wurden Alle voll
des heiligen Geistes, und fingen an, zu predigen mit andern

Zungen, nach dem der Geist
ihnen gab auszusprechen.
* c. 1,5.u.10,44.u.11,15.u.19,6.
5. Es waren aber Juden zu
Jerusalem wohnend, die waren
* gottesfürchtige Männer aus
allerlei Volk, das unter dem
Himmel ist. * c. 13,26.
6. Da nun diese Stimme ge-
schah, kam die Menge zusammen,
und wurden verstürzt; denn es
hörte ein Jeglicher, daß sie mit
seiner Sprache redeten.
7. Sie entsetzten sich aber Alle,
verwunderten sich, und sprachen
unter einander: Siehe, sind nicht
diese Alle, die da reden, aus
Galiläa?
8. Wie hören wir denn ein
Jeglicher seine Sprache, darin-
nen wir geboren sind?
9. Parther und Meder und Ela-
miter, und die wir wohnen in Me-
sopotamien und in Judäa und
Cappadocien, Pontus und Asien,
10. Phrygien und Pamphylien,
Egypten und an den Enden der
Libyen bei Kyrene und Aus-
länder von Rom,
11. Juden und Judengenossen,
Creter und Araber: wir hören
sie mit unsern Zungen die gro-
ßen Thaten Gottes reden.
12. Sie entsetzten sich aber
Alle, und wurden irre, und
sprachen Einer zu dem Andern:
Was will das werden?
13. Die Andern aber hatten
es ihren Spott, und sprachen:
Sie sind voll süßen Weins.
14. Da trat Petrus auf mit
den Elfen, hob auf seine Stim-
me, und redete zu ihnen: Ihr
Juden, liebe Männer, und Alle,
die ihr zu Jerusalem wohnet,
das sei euch kund gethan, und
laßt meine Worte zu euren
Ohren eingehen.
15. Denn diese sind nicht trun-
ken, wie ihr wähnet; sintemal
es ist die dritte Stunde am Tage;
16. Sondern das ist es, das
durch den Propheten * Joel
zuvor gesagt ist: * Joel 3,1 f.
17. Und es soll geschehen in
den letzten Tagen, spricht Gott,
ich will ausgießen von meinem
Geist auf alles Fleisch; und
eure Söhne und * eure Töch-
ter sollen weissagen, und eure
Jünglinge sollen Gesichte sehen,
und eure Aeltesten sollen Träu-
me haben; * c. 21,9.
18. Und auf meine Knechte und
auf meine Mägde will ich in
denselben Tagen von meinem
Geist ausgießen, und sie sollen
weissagen;
19. Und ich will Wunder thun
oben im Himmel und Zeichen
unten auf Erden, Blut und
Feuer und Rauchdampf;
20. Die Sonne soll sich ver-
kehren in Finsterniß, und der
Mond in Blut, ehe denn der
große und offenbarliche Tag des
Herrn kommt;
21. Und soll geschehen, * wer
den Namen des Herrn anru-
fen wird, soll selig werden.
* Röm. 10,13.
22. Ihr Männer von Israel,
höret diese Worte: Jesum von
Nazareth, den Mann von Gott,
* unter euch mit Thaten und
Wundern und Zeichen bewiesen,
welche Gott durch ihn that un-
ter euch (wie denn auch ihr
selbst wisset), * c. 10,38.
23. Denselben (* nachdem er
aus bedachtem Rath und Vor-
sehung Gottes ergeben war) habt
ihr genommen durch die Hände
der Ungerechten, und ihn an-
geheftet und erwürget.
* c. 4,28. Luc. 22,22

24. Den * hat Gott auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden.
* c. 3,15 f.

25. Denn * David spricht von ihm: Ich habe den Herrn allezeit vorgesetzet vor mein Angesicht; denn er ist an meiner Rechten, auf daß ich nicht beweget werde. * Ps. 16,8 f.

26. Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet sich; denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung;

27. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.

28. Du hast mir kund gethan die Wege des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht.

29. Ihr Männer, liebe Brüder, laßt mich frei reden zu euch von dem Erzvater David: * Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag.
* c. 13,36. 1 Kön. 2,10.

30. Als er nun ein Prophet war, und wußte, daß ihm Gott * verheißen hatte mit einem Eide, daß die Frucht seiner Lenden sollte auf seinem Stuhl sitzen, * Ps. 89,4.5.

31. Hat er es zuvor gesehen, und geredet von der Auferstehung Christi, daß * seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat.
* c. 13,35. Ps. 16,10.

32. Diesen Jesum * hat Gott auferwecket; deß sind wir Alle Zeugen. * c. 3,15 f.

33. Nun er durch die Rechte Gottes erhöhet ist, und empfangen hat die Verheißung des heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegossen dies, das ihr sehet und höret.

34. Denn David ist nicht gen Himmel gefahren. * Er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, * Matth. 22,44 f.

35. Bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.

36. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuzigt habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

37. Da sie aber das hörten, ging es ihnen durch's Herz, und sprachen zu Petrus und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, * was sollen wir thun?
* c. 9,6.u.16,30.

38. Petrus sprach zu ihnen: * Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die † Gabe des heiligen Geistes;
* Matth. 3,2. † c. 19,6.

39. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und Aller, die ferne sind, * welche Gott, unser Herr, herzurufen wird. * Joel 3,5.

40. Auch mit viel andern Worten bezeugte er, und ermahnte, und sprach: Lasset euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht.

41. Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzugethan an dem Tage bei drei tausend Seelen.

42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der

Gemeinschaft und im Brodbrechen und * im Gebet.
* c. 1,14.u.2,1.
43. Es kam auch alle Seelen Furcht an; und geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.
44. Alle aber, die gläubig waren geworden, waren bei einander, und * hielten alle Dinge gemein. * c. 4,32.
45. Ihre Güter und Habe verkauften sie, und theilten sie aus unter Alle, nach dem Jedermann noth war.
46. Und sie waren täglich und stets bei einander einmüthig im Tempel, und * brachen das Brod hin und her in Häusern, * c. 20,7.
47. Nahmen die Speise, und lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bei dem ganzen Volk. Der Herr aber that hinzu * täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine.
* c. 4,4.u.5,14.u.11,21.u.14,1.

Das 3. Capitel.

Wunder an einem Lahmen und Zeugniß des Petrus von Jesu Christo zur Buße.

Petrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den Tempel um die neunte Stunde, da man pflegt zu beten.
2. Und es war ein Mann, * lahm von Mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie setzten ihn täglich vor des Tempels Thür, die da heißt die schöne, daß er bettelte das Almosen von denen, die in den Tempel gingen.
* c. 8,7.u.14,8.
3. Da er nun sahe Petrus und Johannes, daß sie wollten zum Tempel hineingehen, bat er um ein Almosen.
4. Petrus aber sahe ihn an und Johannes, und sprach: Siehe uns an!
5. Und er sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.
6. Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: im Namen Jesu Christi von Nazareth * stehe auf, und wandle!
* c. 14,9.10.
7. Und * griff ihn bei der rechten Hand, und richtete ihn auf. Alsobald standen seine Schenkel und Knöchel fest;
* Matth. 8,15.u.9,25.
8. Sprang auf, * konnte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang, und lobte Gott.
* Jes. 35,6.
9. Und es sahe ihn alles Volk wandeln, und Gott loben.
10. Sie kannten ihn auch, daß er es war, der um das Almosen gesessen hatte vor der schönen Thür des Tempels; und sie wurden voll Wunderns und Entsetzens über dem, das ihm widerfahren war.
11. Als aber dieser Lahme, der nun gesund war, sich zu Petrus und Johannes hielt, lief alles Volk zu ihnen in die * Halle, die da heißt Salomo's, und wunderten sich. * c. 5,12.
12. Als Petrus das sahe, antwortete er dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemacht, durch unsere eigene Kraft oder Verdienst?
13. Der * Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen

Knecht Jesum verklärt, welchen ihr † überantwortet und verleugnet habt vor Pilatus, da derselbe urtheilte, ihn loszulassen. * c. 5,30. 2 Mos. 3,6.15.16. † c. 2,23.u.7,52.

14. Ihr aber verleugnetet den Heiligen und Gerechten, und * batet, daß man euch den Mörder schenkte; * Matth. 27,20.21.

15. Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Den * hat Gott auferweckt von den Todten; deß sind wir Zeugen. * c. 2,24.32. u.4,10.u.10,40.u.13,30.34. u.17,31. Röm. 4,24.u.8,11. 1 Cor. 6,14.u.15,4.15. 2 Cor. 4,14.

16. Und durch den Glauben an seinen Namen hat diesen, den ihr sehet und kennet, sein Name stark gemacht, und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit vor euren Augen.

17. Nun, liebe Brüder, ich weiß, daß ihr es durch Unwissenheit gethan habt, wie auch eure Obersten.

18. Gott aber, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden sollte, hat es also erfüllt.

19. So * thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden; * c. 2,38.

20. Auf daß da komme die Zeit * der Erquickung von dem Angesicht des Herrn, wann er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, Jesum Christ, * Jes. 35,10. Dan. 7,22.27. Röm. 8,21. Offenb. 20,6.

21. Welcher muß den Himmel einnehmen bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde Alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von der Welt an.

22. Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleich wie mich; den sollt ihr hören in Allem, das er zu euch sagen wird;

23. * Und es wird geschehen, welche Seele denselben Propheten nicht hören wird, die soll vertilgt werden aus dem Volk. * 5 Mos. 18,15 f.

24. Und alle Propheten von Samuel an und hernach, wie viele ihrer geredet haben, die haben von diesen Tagen verkündiget.

25. Ihr seid der Propheten und des Bundes Kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren Vätern, da er sprach zu Abraham: * Durch deinen Samen sollen gesegnet werden alle Völker auf Erden. * 1 Mos. 12,3 f.

26. * Euch zuvörderst hat Gott auferwecket seinen Knecht Jesum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein Jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit. * c. 13,46.

Das 4. Capitel.

Des Petrus und Johannes Gefängniß. Bekenntniß vor dem hohen Rath und ihre Loslassung. Gebet der Gläubigen; ihre innige Gemeinschaft.

Als sie aber zu dem Volk redeten, traten zu ihnen die Priester und der * Hauptmann des Tempels und die Sadducäer; * Luc. 22,4.52.

2. (Die verdroß, daß sie das Volk lehrten, und verkündigten an Jesu die Auferstehung von den Todten;)

3. Und legten die Hände an sie, und setzten sie ein bis auf den Morgen; denn es war jetzt Abend.

4. Aber Viele unter denen, die dem Wort zuhörten, * wurden gläubig; und ward die Zahl der Männer bei fünf tausend.

* c. 2,47 f.

5. Als es nun kam auf den Morgen, versammelten sich ihre Obersten und Aeltesten und Schriftgelehrten gen Jerusalem,

6. * Hannas, der Hohepriester, und Caiphas und Johannes und Alexander, und wie viele ihrer waren vom Hohenpriestergeschlecht; * c. 5,17. Luc. 3,2.

7. Und stellten sie vor sich, und fragten sie: * Aus welcher Gewalt oder in welchem Namen habt ihr das gethan?

* Matth. 21,23.

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr * Obersten des Volks und ihr Aeltesten von Israel! * Luc. 12,11.

9. So * wir heute werden gerichtet über dieser Wohlthat an dem kranken Menschen, durch welche er ist gesund geworden,

* Joh. 10,32.

10. So sei euch und allem Volk von Israel kund gethan, daß in dem Namen Jesu Christi von Nazareth, welchen ihr gekreuziget habt, * den Gott von den Todten auferwecket hat, stehet dieser allhier vor euch gesund.

* c. 3,15 f.

11. Das * ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist.

* Matth. 21,42 f.

12. Und ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen * wir sollen selig werden.

* Matth. 1,21.

13. Sie sahen aber an die Freudigkeit des Petrus und Johannes, und verwunderten sich; denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte Leute und Laien waren, und kannten sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den Menschen, * der gesund war geworden, bei ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden.

* c. 3,8.9.

15. Da hießen sie sie hinausgehen aus dem Rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16. Was wollen wir diesen Menschen thun? Denn das Zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar Allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen.

17. Aber auf daß es nicht weiter einreiße unter das Volk, * laßt uns ernstlich sie bedrohen, daß sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen.

* c. 5,28.

18. Und riefen sie, und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht hören ließen, noch lehreten in dem Namen Jesu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen: Richtet ihr selbst, ob es vor Gott recht sei, daß * wir euch mehr gehorchen, denn Gott. * c. 5,29.

20. Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehöret haben.

21. Aber sie droheten ihnen, und ließen sie gehen, und fanden nicht, wie sie sie peinigten, um des Volks willen; denn sie lobten Alle Gott über dem, das geschehen war.

22. Denn der Mensch war über vierzig Jahre alt, an welchem dies Zeichen der Gesundheit geschehen war.

23. Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den * Ihrigen, und verkündigten ihnen, was die Hohenpriester und Aeltesten zu ihnen gesagt hatten. * c. 1,13.

24. Da sie das hörten, hoben sie ihre Stimme auf * einmüthiglich zu Gott, und sprachen: Herr, der du bist der Gott, † der Himmel und Erde und das Meer und Alles, was darinnen ist, gemacht hat; * Röm. 15,6. † 1 Mos. 1,1. Jes. 37,16.

25. Der du durch den Mund Davids, deines Knechts, * gesagt hast: Warum empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umsonst ist? * Ps. 2,1.

26. Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich zu Haufe wider den Herrn und wider seinen Christ.

27. Wahrlich ja, sie haben sich versammelt über deinen heiligen Knecht Jesum, welchen du gesalbet hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Heiden und dem Volk Israel,

28. Zu thun, was deine Hand und dein Rath * zuvor bedacht hat, daß es geschehen sollte. * c. 2,23.

29. Und nun, Herr, siehe an ihr Drohen, und gib deinen Knechten, mit aller * Freudigkeit zu reden dein Wort, * c. 13,46. u. 14,3.

30. Und strecke deine Hand aus, daß Gesundheit und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesu.

31. Und da sie gebetet hatten, * bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren; und wurden Alle des heiligen Geistes voll, und redeten das Wort Gottes mit Freudigkeit. * c. 2,2. u. 16,26.

32. Der Menge aber der Gläubigen * war Ein Herz und Eine Seele; auch Keiner sagte von seinen Gütern, daß sie seine wären, sondern es war ihnen Alles gemein. * c. 1,14.

33. Und mit großer Kraft gaben die Apostel * Zeugniß von der Auferstehung des Herrn Jesu, und war große Gnade bei ihnen Allen. * c. 1,22. u. 2,24.

34. Es war auch Keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wie viele ihrer waren, die da Aecker oder Häuser hatten, * verkauften sie dieselben, und brachten das Geld des verkauften Guts, * c. 2,45.

35. Und legten es zu der Apostel Füßen; und man * gab einem Jeglichen, was ihm noth war. * 5 Mos. 15,11. Jes. 58,7.

36. Joses aber, mit dem Zunamen von den Aposteln genannt Barnabas, (das heißt ein Sohn des Trostes,) vom Geschlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen Acker, und verkaufte ihn, und brachte das Geld, und legte es zu der Apostel Füßen.

Das 5. Capitel.

Ananias und Sapphira. Der Apostel Gefängniß und Errettung. Gamaliels Rath.

Ein Mann aber, mit Namen Ananias, sammt seinem Weibe Sapphira verkaufte seine Güter,

2. Und entwandte etwas vom

Gelde mit Wissen seines Weibes, und brachte einen Theil und * legte es zu der Apostel Füßen. * c. 4,37.

3. Petrus aber sprach: Ananias, warum hat * der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lögest, und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers? * Joh. 13,2.

4. Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest; und da er verkauft war, war es auch in deiner Gewalt. Warum hast du denn solches in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern Gotte gelogen.

5. Da aber Ananias diese Worte hörte, fiel er nieder, und gab den Geist auf. Und es kam eine große Furcht über Alle, die dies hörten.

6. Es standen aber die Jünglinge auf, und thaten ihn beiseit, und * trugen ihn hinaus, und begruben ihn. * 3 Mos. 10,4.5.

7. Und es begab sich über eine Weile bei drei Stunden, kam sein Weib hinein, und wußte nicht, was geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habt ihr den Acker so theuer verkauft? Sie sprach: Ja, so theuer.

9. Petrus aber sprach zu ihr: Warum seid ihr denn eins geworden, zu versuchen den Geist des Herrn? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Thür, und werden dich hinaustragen.

10. Und alsbald fiel sie zu seinen Füßen, und gab den Geist auf. Da kamen die Jünglinge, und fanden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bei ihrem Manne.

11. Und es * kam eine große Furcht über die ganze Gemeine, und über Alle, die solches hörten. * Luc. 7,16.

12. Es geschahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch der Apostel Hände; und waren Alle in der Halle Salomo's einmüthiglich.

13. Der Andern aber wagte Keiner, sich zu ihnen zu thun, sondern das Volk hielt Großes von ihnen.

14. Es wurden aber je mehr zugethan, * die da glaubten an den Herrn, eine Menge der Männer und der Weiber, * c. 2,47 f.

15. Also, * daß sie die Kranken auf die Gassen heraustrugen, und legten sie auf Betten und Bahren, auf daß, wenn Petrus käme, sein Schatten ihrer Etliche überschattete. * c. 19,11.12.

16. Es kamen auch herzu Viele von den umliegenden Städten gen Jerusalem, und brachten die Kranken, und die von unsaubern Geistern gepeiniget waren; und wurden Alle gesund.

17. Es stand aber auf der Hohepriester und Alle, die mit ihm waren, welches ist die Secte der * Sadducäer, und wurden voll Eifers, * c. 4,1.

18. Und legten die Hände an die Apostel, und warfen sie in das gemeine Gefängniß.

19. Aber * der Engel des Herrn that in der Nacht die Thür des Gefängnisses auf, und führte sie heraus, und sprach: * c. 12,7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im Tempel zum Volk alle Worte * dieses Lebens. * Joh. 12,50.

21. Da sie das gehört hatten,

gingen sie früh in den Tempel, und lehrten. Der * Hohepriester aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zusammen den Rath und alle Aeltesten der Kinder von Israel, und sandten hin zum Gefängniß, sie zu holen. * c. 4,5.

22. Die Diener aber kamen dar, und fanden sie nicht im Gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und sprachen: Das Gefängniß fanden wir verschlossen mit allem Fleiß, und die Hüter draußen stehen vor den Thüren; aber da wir aufthaten, fanden wir Niemand darinnen.

24. Da diese Rede hörten der Hohepriester und der Hauptmann des Tempels und andere Hohepriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wollte.

25. Da kam Einer dar, der verkündigte ihnen: Siehe, die Männer, die ihr in das Gefängniß geworfen habt, sind im Tempel, stehen, und lehren das Volk.

26. Da ging hin der Hauptmann mit den Dienern, und holten sie, nicht mit Gewalt; denn sie fürchteten sich vor dem Volk, daß sie nicht gesteiniget würden.

27. Und als sie sie brachten, stellten sie sie vor den Rath. Und der Hohepriester fragte sie,

28. Und sprach: Haben * wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre, und wollt † dieses Menschen Blut über uns führen. * c. 4,18. † c. 2,23.

29. Petrus aber antwortete und die Apostel, und sprachen: * Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen. * c. 4,19. Dan. 6,10.

30. Der * Gott unserer Väter hat Jesum auferwecket, welchen ihr erwürget habt, und an das Holz gehänget. * c. 3,15 f.

31. Den hat Gott durch seine rechte Hand * erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. * c. 2,33.

32. Und wir * sind seine Zeugen über diese Worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. * Luc. 24,48. Joh. 15,26.27.

33. Da sie das hörten, ging's ihnen durch's Herz, und dachten, sie zu tödten.

34. Da stand aber auf im Rath ein Pharisäer, mit Namen * Gamaliel, ein Schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem Volk, und hieß die Apostel ein wenig hinausthun, * c. 22,3.

35. Und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmet euer selbst wahr an diesen Menschen, was ihr thun sollt.

36. Vor diesen Tagen stand auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine Zahl Männer, bei vier hundert; der ist erschlagen, und Alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet, und zu nichte geworden.

37. Darnach stand auf Judas aus Galiläa in den Tagen der Schatzung, und machte viel Volks abfällig ihm nach; und der ist auch umgekommen, und Alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Laßt ab von diesen Menschen, und laßt sie fahren. * Ist der

Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen; * Matth. 15,13.
39. Ist es aber aus Gott, so könnet ihr es nicht dämpfen; auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die * wider Gott streiten wollen. * c. 9,5.
40. Da fielen sie ihm zu, und riefen die Apostel, * stäupten sie, und geboten ihnen, sie sollten nicht reden in dem Namen Jesu, und ließen sie gehen. * c. 22,19.
41. Sie gingen aber * fröhlich von des Raths Angesicht, daß sie würdig gewesen waren, um seines Namens willen Schmach zu leiden;
* Matth. 5,10.12. 1 Petr. 4,13.
42. Und hörten nicht auf, alle Tage im Tempel und hin und her in Häusern zu lehren, und zu predigen das Evangelium von Jesu Christo.

Das 6. Capitel.

Sieben Almosenpfleger. Wachsthum der Gemeinde. Anklage des Stephanus.

In den Tagen aber, da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murmeln unter den Griechen wider die Ebräer, darum, daß ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung.
2. Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das Wort Gottes unterlassen, und zu Tische dienen.
3. Darum, ihr lieben Brüder, * sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gutes Gerücht haben, und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. * 1 Tim. 3,7.8.
4. Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts.
5. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl; und erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und heiligen Geistes, und * Philippus und Prochorus und Nicanor und Timon und Parmenas und Nicolaus, den Judengenossen von Antiochien. * c. 8,5.
6. Diese stellten sie vor die Apostel, und * beteten, und legten die Hände auf sie. * c. 1,24.
7. Und * das Wort Gottes nahm zu, und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam. * c. 19,20.
8. Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, that Wunder und große Zeichen unter dem Volk.
9. Da standen Etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner und der Kyrener und der Alexanderer und derer, die aus Cilicien und Asien waren, und befragten sich mit Stephanus.
10. Und sie vermochten nicht, zu widerstehen der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete.
11. Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret Lästerworte reden wider Moses und wider Gott.
12. Und bewegten das Volk und die Aeltesten und die Schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führten ihn vor den Rath;
13. Und stellten * falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser

Mensch höret nicht auf, zu reden Lästerworte wider diese heilige Stätte und das Gesetz.
* 1 Kön. 21,13.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören, und ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen auf ihn Alle, die im Rath saßen, und sahen sein Angesicht, wie eines Engels Angesicht.

Das 7. Capitel.

Des ersten Märtyrers Stephanus Predigt, Entzückung und Tod.

Da sprach der Hohepriester: Ist dem also?

2. Er aber sprach: Liebe Brüder und Väter, höret zu. Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, da er noch in Mesopotamien war, ehe er wohnete in Haran,

3. Und sprach zu ihm: * Gehe aus deinem Lande und von deiner Freundschaft, und ziehe in ein Land, das ich dir zeigen will.
* 1 Mos. 12,1 f.

4. Da ging er aus der Chaldäer Lande, und wohnte in Haran. Und von * dannen, da sein Vater gestorben war, brachte er ihn herüber in dies Land, da ihr nun innen wohnet;
* 1 Mos. 12,5.u.15,7.

5. Und gab ihm kein Erbtheil darinnen, auch nicht eines Fußes breit; und verhieß ihm, er * wollte es geben ihm zu besitzen und seinem Samen nach ihm, da er noch kein Kind hatte.
* 1 Mos. 12,7.u.13,15.u.15,18.

6. Aber Gott sprach also: * Dein Same wird ein Fremdling sein in einem fremden Lande, und sie werden ihn dienstbar machen und übel handeln vier hundert Jahre;
* 1 Mos. 15,13. 2 Mos. 12,40.

7. Und das Volk, dem sie dienen werden, will ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen, und mir dienen an dieser Stätte.

8. Und gab ihm den Bund * der Beschneidung. Und er ** zeugte Isaak, und beschnitt ihn am achten Tage; und † Isaak den Jakob, und †† Jakob die zwölf Erzväter.
* 1 Mos. 17,10. ** 1 Mos. 21,2. † 1 Mos. 25,26. †† 1 Mos. 29,31 f.u.30,5 f.

9. Und die Erzväter neideten Joseph, und * verkauften ihn in Egypten; aber Gott war mit ihm,
* 1 Mos. 37,28.u.39,1.

10. Und errettete ihn aus aller seiner Trübsal, und gab ihm Gnade und Weisheit vor dem Könige Pharao in Egypten; der * setzte ihn zum Fürsten über Egypten und über sein ganzes Haus.
* 1 Mos. 41,40 f.

11. Es kam aber eine theure Zeit über das ganze Land Egypten und Canaan und eine große Trübsal, und unsere Väter fanden nicht Fütterung.

12. * Jakob aber hörte, daß in Egypten Getreide wäre, und sandte unsere Väter aus auf's erste Mal.
* 1 Mos. 42,1.

13. Und zum andern Mal ward * Joseph erkannt von seinen Brüdern, und ward Pharao Josephs Geschlecht offenbar.
* 1 Mos. 45,4.

14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen * Vater Jakob und seine ganze Freundschaft, fünf und siebenzig Seelen.
* 1 Mos. 45,9.10.

15. Und * Jakob zog hinab in

Egypten, und † starb, er und
unsere Väter.
* 1 Mos. 46,1 f. † 1 Mos. 49,33.
16. Und sind herübergebracht
in Sichem, und gelegt in das
Grab, * das Abraham gekauft
hatte um's Geld von den Kin=
dern Hemor zu Sichem.
* 1 Mos. 23,16.17. Jos. 24,32.
17. Da nun sich die Zeit der
Verheißung nahete, die Gott
Abraham geschworen hatte,
wuchs das Volk, und mehrete
sich in Egypten,
18. Bis daß ein anderer König
aufkam, der nichts wußte von
Joseph.
19. Dieser trieb Hinterlist mit
unserm Geschlecht, und handelte
unsere Väter übel, und schaffte,
daß man die jungen Kindlein
hinwerfen mußte, daß sie nicht
lebendig blieben.
20. Zu der Zeit * ward Moses
geboren, und war ein † feines
Kind vor Gott, und ward drei
Monate ernähret in seines Va=
ters Hause. * 2 Mos. 2,2.
Ebr. 11,23. † 1 Sam. 16,12.
21. Als er aber hingeworfen
ward, * nahm ihn die Tochter
Pharao's auf, und zog ihn auf
zu einem Sohne. * 2 Mos. 2,10.
22. Und Moses ward gelehret
in aller Weisheit der Egypter,
und war mächtig in Werken und
Worten.
23. Da er aber vierzig Jahre
alt ward, * gedachte er, zu be=
sehen seine Brüder, die Kinder
von Israel; * 2 Mos. 2,11.
24. Und sahe Einen Unrecht lei=
den; da überhalf er, und rächte
den, dem Leid geschah, und er=
schlug den Egypter.
25. Er meinte aber, seine Brü=
der sollten es vernehmen, daß
Gott durch seine Hand ihnen
Heil gäbe; aber sie vernahmen
es nicht.
26. Und am * andern Tage
kam er zu ihnen, da sie mit
einander haderten, und handelte
mit ihnen, daß sie Frieden hät=
ten, und sprach: Liebe Männer,
ihr seid Brüder, warum thut
Einer dem Andern Unrecht?
* 2 Mos. 2,13.
27. Der aber seinem Nächsten
Unrecht that, stieß ihn von sich,
und sprach: Wer hat dich über
uns gesetzt zum Obersten und
Richter?
28. Willst du mich auch tödten,
wie du gestern den Egypter töd=
tetest?
29. Moses aber * flohe über
dieser Rede, und ward ein
Fremdling im Lande Midian:
daselbst zeugte er zwei Söhne.
* 2 Mos. 2,15.
30. Und über vierzig Jahre *
erschien ihm in der Wüste auf
dem Berge Sinai der Engel des
Herrn in einer Feuerflamme im
Busch. * 2 Mos. 3,2. 5 Mos. 33,16.
31. Da es aber Moses sahe,
wunderte er sich des Gesichts.
Als er aber hinzuging, zu
schauen, geschah die Stimme des
Herrn zu ihm:
32. * Ich bin der Gott deiner
Väter, der Gott Abrahams und
der Gott Isaaks und der Gott
Jakobs. Moses aber ward zit=
ternd, und wagte nicht anzu=
schauen.
* 2 Mos. 3,6.15.16. Matth. 22,32.
33. Aber der Herr sprach zu
ihm: * Ziehe die Schuhe aus
von deinen Füßen; denn die
Stätte, da du stehest, ist heili=
ges Land. * 2 Mos. 3,5.
34. Ich habe wohl gesehen das
Leiden meines Volks, das in
Egypten ist, und habe ihr

Seufzen gehört, und bin herabgekommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich * will dich in Egypten senden. * 2 Mos. 3,10.

35. Diesen Moses, welchen sie verleugneten, und sprachen: * Wer hat dich zum Obersten und Richter gesetzt? den sandte Gott zu einem Obersten und Erlöser durch die Hand des Engels, der ihm erschien im Busch.
* 2 Mos. 2,14.

36. Dieser führete sie aus, und * that Wunder und Zeichen in Egypten, im † rothen Meer und in der Wüste vierzig Jahre.
* 2 Mos. 7,10 f. † 2 Mos. 14,21.

37. Dies ist Moses, der zu den Kindern von Israel * gesagt hat: Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleich wie mich; den sollt ihr hören.
* 5 Mos. 18,15 f.

38. Dieser ist es, der in der Gemeine in der Wüste mit dem Engel war, der mit * ihm redete auf dem Berge Sinai und mit unsern Vätern; dieser empfing das lebendige Wort, uns zu geben; * 2 Mos. 19,3.

39. Welchem nicht wollten gehorsam werden eure Väter, sondern stießen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren Herzen gen Egypten,

40. Und sprachen zu Aaron: * Mache uns Götter, die vor uns hingehen; denn wir wissen nicht, was diesem Moses, der uns aus dem Lande Egypten geführt hat, widerfahren ist. * 2 Mos. 32,1.

41. Und machten ein Kalb zu der Zeit, und opferten dem Götzen Opfer, und freueten sich der Werke ihrer Hände.

42. Aber Gott wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten * des Himmels Heer; wie denn geschrieben stehet † in dem Buch der Propheten: Habt ihr vom Hause Israel die vierzig Jahre in der Wüste mir auch je Opfer und Vieh geopfert?
* Jer. 19,13. † Amos 5,25.

43. Und ihr nahmet die Hütte Molochs an und das Gestirn eures Gottes Remphan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich will euch wegwerfen jenseit Babylon.

44. Es hatten unsere Väter die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Moses redete, daß er sie machen sollte * nach dem Vorbilde, das er gesehen hatte;
* 2 Mos. 25,40. u. 26,30.

45. Welche unsere Väter auch annahmen, und * brachten sie mit Josua in das Land, das die Heiden inne hatten, welche Gott ausstieß vor dem Angesicht unserer Väter bis zu der Zeit Davids. * Jos. 3,14.

46. Der fand Gnade bei Gott, und bat, daß er eine * Hütte finden möchte dem Gott Jakobs.
* 2 Sam. 7,2. Ps. 132,5.

47. * Salomo aber bauete ihm ein Haus. * 1 Kön. 6,1.

48. Aber der Allerhöchste wohnet nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht:

49. * Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meiner Füße Schemel; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen? spricht der Herr; oder welches ist die Stätte meiner Ruhe?
* Ps. 11,4. Jes. 66,1 f.

50. Hat nicht meine Hand das Alles gemacht?

51. Ihr * Halsstarrigen und

Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr. * 2 Mos. 32,9.
52. Welchen * Propheten haben eure Väter nicht verfolget? Und sie haben getödtet, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, welches ihr nun Verräther und Mörder geworden seid.
* 2 Chron. 36,16. Matth. 23,31.
53. Ihr habt das * Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte, und habt es nicht gehalten. * 2 Mos. 20,1 f.
54. Da sie * solches hörten, ging es ihnen durch's Herz, und bissen die Zähne zusammen über ihn. * c. 5,33.
55. Als er aber voll heiligen Geistes war, sahe er auf gen Himmel, und sahe die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: * Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.
* 2 Tim. 4,7.8.
56. Sie schrieen aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und stürmten einmüthiglich zu ihm ein, stießen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn.
57. Und * die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus. * c. 22,20.
58. Und * steinigten Stephanus, der anrief, und sprach: † Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! * 1 Kön. 21,13.
Ebr. 11,37. † Ps. 31,6.
59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: * Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er.
* Luc. 23,34.

Das 8. Capitel.

Saulus verfolgt die Christen. Philippus predigt in Samaria. Simon der Zauberer. Bekehrung des Kämmerers aus Mohrenland.

Saulus * aber hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es erhob sich aber zu der Zeit eine große Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem; und sie zerstreueten sich Alle in die Länder Judäa und Samaria, ohne die Apostel. * c. 7,57.
2. Es beschickten aber Stephanus gottesfürchtige Männer, und hielten eine große Klage über ihn.
3. Saulus aber * zerstörte die Gemeine, ging hin und her in die Häuser, und zog hervor Männer und Weiber, und überantwortete sie in das Gefängniß. * c. 7,57.u.9,1.13.21.u.22,4.
4. Die * nun zerstreuet waren, gingen um, und predigten das Wort. * c. 11,19
5. * Philippus aber kam hinab in eine Stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo.
* c. 6,5.
6. Das Volk aber hörte einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte, und sahen die Zeichen, die er that.
7. * Denn die unsaubern Geister fuhren aus vielen Besessenen mit großem Geschrei, auch viele Gichtbrüchige und Lahme wurden gesund gemacht.
* Marc. 16,17.
8. Und * ward eine große Freude in derselben Stadt.
* Joh. 4,40 f.
9. Es war aber ein Mann, mit Namen Simon, der zuvor in derselben Stadt Zauberei

trieb, und bezauberte das samaritische Volk, und gab vor, er wäre etwas Großes.
10. Und sie sahen Alle auf ihn, beide Klein und Groß, und sprachen: Der ist die Kraft Gottes, die da groß ist.
11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange Zeit mit seiner Zauberei bezaubert hatte.
12. Da sie aber Philippus Predigten glaubten von dem Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi, ließen sich * taufen beide, Männer und Weiber. * Matth. 28,19.
13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich taufen, und hielt sich zu Philippus. Und als er sahe die Zeichen und Thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.
14. Da aber die Apostel hörten zu Jerusalem, daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes.
15. Welche, da sie hinabkamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfingen.
16. (Denn er war noch auf Keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem Namen Christi Jesu.)
17. Da * legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist. * c. 6,6.
18. Da aber Simon sahe, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an,
19. Und sprach: Gebet mir auch die Macht, daß, so ich Jemand die Hände auflege, derselbe den heiligen Geist empfange.
20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, * daß du meinst, Gottes Gabe werde durch Geld erlanget! * Matth. 10,8.
21. Du wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott.
22. Darum thue Buße für diese deine Bosheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden möchte der Tück deines Herzens.
23. Denn ich sehe, daß du bist * voll bitterer Galle und verknüpft mit Ungerechtigkeit. * 5 Mos. 29,18.
24. Da antwortete Simon, und sprach: Bittet ihr den Herrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr gesagt habt.
25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das Wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das Evangelium vielen samaritischen Flecken.
26. Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen Mittag, auf die Straße, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.
27. Und er stand auf, und ging hin. Und siehe, ein Mann aus * Mohrenland, ein Kämmerer und Gewaltiger der Königin Candace in Mohrenland, welcher war über alle ihre Schatzkammer, der war gekommen gen Jerusalem, anzubeten, * Zeph. 3,10.
28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem Wagen, und las den Propheten Jesaias.
29. Der Geist aber sprach zu Philippus: Gehe hinzu, und mache dich bei diesen Wagen.
30. Da lief Philippus hinzu,

und hörte, daß er den Prophe-
ten Jesaias las, und sprach:
Verstehest du auch, was du
liesest?
31. Er aber sprach: Wie kann
ich, so mich nicht Jemand an-
leitet? Und ermahnte Philip-
pus, daß er aufträte, und setzte
sich bei ihn.
32. Der Inhalt aber der
Schrift, die er las, war dieser:
* Er ist wie ein Schaf zur
Schlachtung geführt, und still
wie ein Lamm vor seinem Sche-
rer, also hat er nicht aufge-
than seinen Mund. * Jes. 53,7.
33. In seiner Niedrigkeit ist
sein Gericht aufgehoben. Wer
wird aber seines Lebens Länge
ausreden? denn sein Leben ist
von der Erde weggenommen.
34. Da antwortete der Käm-
merer dem Philippus, und
sprach: Ich bitte dich, von wem
redet der Prophet solches? Von
ihm selbst, oder von Jemand
anders?
35. Philippus aber that seinen
Mund auf, und fing von dieser
Schrift an, und predigte ihm
das Evangelium von Jesu.
36. Und als sie zogen der
Straße nach, kamen sie an ein
Wasser. Und der Kämmerer
sprach: Siehe, da ist * Wasser;
was hindert es, daß ich mich
taufen lasse? * c. 10,47.
37. Philippus aber sprach:
Glaubest du von ganzem Her-
zen, so mag es wohl sein. Er
antwortete, und sprach: Ich
glaube, daß * Jesus Christus
Gottes Sohn ist. * Matth. 16,16.
38. Und er hieß den Wagen
halten, und stiegen hinab in das
Wasser beide, Philippus und
der Kämmerer; und er taufte ihn.
39. Da sie aber heraufstiegen
aus dem Wasser, rückte * der
Geist des Herrn Philippus hin-
weg, und der Kämmerer sahe
ihn nicht mehr; er zog aber
seine Straße fröhlich.
* 1 Kön. 18,12.
40. Philippus aber ward ge-
funden zu Asdod, und wandelte
umher, und predigte allen Städ-
ten das Evangelium, bis daß
er kam gen * Cäsarien. * c. 21,8.

Das 9. Capitel.

Des Saulus Bekehrung. Petrus macht den Aeneas gesund, und erweckt die Tabea vom Tode.

Saulus aber schnaubte noch
mit Drohen und Morden
* wider die Jünger des Herrn
und ging zum Hohenpriester,
* c. 26,9 f.
2. Und bat ihn * um Briefe
gen Damascus an die Schulen,
auf daß, so er Etliche † dieses
Weges fände, Männer und Wei-
ber, er sie gebunden führete gen
Jerusalem. * c. 26,12. † c. 19,9.23.
3. Und da er auf dem Wege
war, und nahe bei Damascus
kam, * umleuchtete ihn plötz-
lich ein Licht vom Himmel;
* c. 22,6. 1 Cor. 15,8.
4. Und er fiel auf die Erde,
und hörte eine Stimme, die
sprach zu ihm: Saul, Saul,
was verfolgest du mich?
5. Er aber sprach: Herr, wer
bist du? Der Herr sprach: Ich bin
Jesus, den du verfolgest. * Es
wird dir schwer werden, wider
den Stachel löcken. * c. 5,39.
6. Und er sprach mit Zittern
und Zagen: Herr, was willst
du, daß ich thun soll? Der
Herr sprach zu ihm: Stehe
auf, und gehe in die Stadt;
da * wird man dir sagen, was
du thun sollst. * c. 10,6.

7. Die Männer aber, die seine
Gefährten waren, standen, und
waren erstarret; denn sie hör-
ten eine Stimme, und sahen
Niemand.
8. Saulus aber richtete sich
auf von der Erde, und als er
seine Augen aufthat, sahe er
Niemand. Sie nahmen ihn aber
bei der Hand, und führten ihn
gen Damascus;
9. Und war drei Tage nicht
sehend, und aß nicht, und trank
nicht.
10. Es war aber ein Jünger
zu Damascus, mit Namen
Ananias; zu dem sprach der
Herr im Gesicht: Ananias!
Und er sprach: Hier bin ich, Herr.
11. Der Herr sprach zu ihm:
Stehe auf, und gehe hin in die
Gasse, die da heißt die richtige,
und frage in dem Hause Juda's
nach Saul mit Namen, von
Tarsus; denn siehe, er betet,
12. Und hat gesehen im Ge-
sicht einen Mann, mit Namen
Ananias, zu ihm hineinkommen,
und die Hand auf ihn legen,
daß er wieder sehend werde.
13. Ananias aber antwortete:
Herr, ich habe von Vielen ge-
hört von diesem Manne, wie
viel Uebels er deinen Heiligen
gethan hat zu Jerusalem;
14. Und er hat allhier Macht von
den Hohenpriestern, zu binden
Alle, die deinen Namen anrufen.
15. Der Herr sprach zu ihm:
Gehe hin; denn * dieser ist
mir ein auserwähltes Rüstzeug,
daß er meinen Namen trage vor
den Heiden und vor den Kö-
nigen und vor den Kindern von
Israel. * c. 22,21.
16. * Ich will ihm zeigen, wie
viel er leiden muß um meines
Namens willen. * 2 Cor. 11,23 f.
17. Und Ananias ging hin,
und kam in das Haus, und legte
die Hände auf ihn, und sprach:
Lieber Bruder Saul, der Herr
hat mich gesandt, (der dir er-
schienen ist auf dem Wege, da
du her kamest,) daß du wieder
sehend und mit dem heiligen
Geist erfüllet werdest.
18. Und alsobald fiel es von
seinen Augen wie Schuppen,
und er ward wieder sehend;
19. Und stand auf, ließ sich
taufen, und nahm Speise zu
sich, und stärkte sich. Saulus
aber war etliche Tage bei den
Jüngern zu Damascus.
20. Und alsbald predigte er
Christum in den Schulen, daß
derselbe Gottes Sohn sei.
21. Sie entsetzten sich aber Alle,
die es hörten, und sprachen: Ist
das nicht, * der zu Jerusalem
verstörte Alle, die diesen Namen
anrufen, und darum hergekom-
men, daß er sie gebunden führe zu
den Hohenpriestern?
* c. 8,1.u.26,10.
22. Saulus aber ward je mehr
kräftiger, und trieb die Juden
ein, die zu Damascus wohn-
ten, und bewährte es, daß die-
ser ist der Christ.
23. Und nach vielen Tagen *
hielten die Juden einen Rath
zusammen, daß sie ihn tödteten.
* 2 Cor. 11,32.
24. Aber es ward Saulus kund
gethan, daß sie ihm nachstellten.
Sie hüteten aber Tag und Nacht
an den Thoren, daß sie ihn
tödteten.
25. Da nahmen ihn die Jün-
ger bei der Nacht, und thaten
ihn durch die Mauer, und ließen
ihn in einem Korbe hinab.
26. Da aber Saulus gen Je-
rusalem kam, versuchte er, sich

bei die Jünger zu machen; und
sie fürchteten sich Alle vor ihm,
und glaubten nicht, daß er ein
Jünger wäre.
27. Barnabas aber nahm ihn
zu sich, und führte ihn zu den
Aposteln, und erzählte ihnen,
wie er auf der Straße den
Herrn gesehen, und er mit ihm
geredet, und wie er zu Da-
mascus den * Namen Jesu frei
gepredigt hätte. * c. 26,22.23.
28. Und er war bei ihnen, und
ging aus und ein zu Jerusalem,
und predigte den Namen des
Herrn Jesu frei.
29. Er redete auch und be-
fragte sich mit den Griechen;
aber sie stellten ihm nach, daß
sie ihn tödteten.
30. Da das die Brüder er-
fuhren, geleiteten sie ihn gen
Cäsarien, und schickten ihn *
gen Tarsus. * c. 11,25.
31. So hatte nun die Gemeine
Frieden durch ganz Judäa und
Galiläa und Samarien, und
bauete sich, und wandelte in der
Furcht des Herrn, und ward
erfüllet mit Trost des heiligen
Geistes.
32. Es geschah aber, da Pe-
trus durchzog allenthalben, daß
er auch zu den Heiligen kam,
die zu Lydda wohnten.
33. Daselbst fand er einen
Mann, mit Namen Aeneas, acht
Jahre lang auf dem Bette ge-
legen, der war gichtbrüchig.
34. Und Petrus sprach zu ihm:
Aeneas, Jesus Christus macht
dich gesund; stehe auf, und bette
dir selber! Und alsobald stand
er auf.
35. Und es sahen ihn Alle, die
zu Lydda und in Saron wohn-
ten; die bekehrten sich zu dem
Herrn.
36. Zu Joppe aber war eine
Jüngerin, mit Namen Tabea,
(welches verdolmetschet heißt ein
Rehe,) die war voll guter Werke
und * Almosen, die sie that.
* Ps. 41,2.
37. Es begab sich aber zu der-
selben Zeit, daß sie krank ward,
und starb. Da wuschen sie die-
selbe, und legten sie auf den
Söller.
38. Nun aber Lydda nahe bei
Joppe ist, da die Jünger hör-
ten, daß Petrus daselbst war,
sandten sie zwei Männer zu ihm,
und ermahnten ihn, daß er sich's
nicht ließe verdrießen, zu ihnen
zu kommen.
39. Petrus aber stand auf, und
kam mit ihnen. Und als er dar-
gekommen war, führten sie ihn
hinauf auf den Söller, und
traten um ihn alle Wittwen,
weinten, und zeigten ihm die
Röcke und Kleider, welche die
Rehe machte, weil sie bei ihnen
war.
40. Und da Petrus sie Alle
hinausgetrieben hatte, kniete
er nieder, betete, und wandte
sich zu dem Leichnam, und
sprach: Tabea, * stehe auf!
Und sie that ihre Augen auf;
und da sie Petrus sahe, setzte
sie sich wieder.
* Marc. 5,41. Luc. 7,14.
41. Er aber gab ihr die Hand,
und richtete sie auf, und rief
die Heiligen und die Wittwen,
und stellte sie lebendig dar.
42. Und es ward kund durch
ganz Joppe, und * Viele wur-
den gläubig an den Herrn.
* Joh. 8,30 u. 10,42.
43. Und es geschah, daß er
lange Zeit zu Joppe blieb bei
einem * Simon, der ein Gerber
war. * c. 10,6.

Das 10. Capitel.

Cornelius und sein Haus von Petrus bekehrt und getauft.

Es war aber ein Mann zu Cäsarien, mit Namen Cornelius, * ein Hauptmann von der Schaar, die da heißt die Welsche, * Matth. 8,5.
2. Gottselig und gottesfürchtig sammt seinem ganzen Hause, und * gab dem Volk viele Almosen, und betete immer zu Gott. * Dan. 4,24.
3. Der sahe in einem Gesicht offenbarlich um die neunte Stunde am Tage einen Engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Cornelius!
4. Er aber sahe ihn an, erschrak, und sprach: Herr, was ist es? Er aber sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgekommen in das Gedächtniß vor Gott.
5. Und nun sende Männer gen Joppe, und laß fordern Simon, mit dem Zunamen Petrus,
6. Welcher ist zur Herberge bei * einem Gerber Simon, deß Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, † was du thun sollst. * c. 9,43. † c. 2,37.u.9,6.
7. Und da der Engel, der mit Cornelius redete, hinweggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen gottesfürchtigen Kriegsknecht von denen, die auf ihn warteten,
8. Und erzählte es ihnen Alles, und sandte sie gen Joppe.
9. Des andern Tages, da diese auf dem Wege waren, und nahe zur Stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den Söller, zu beten, um die sechste Stunde.
10. Und als er hungrig ward, wollte er anbeißen. Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzückt,
11. Und sahe den Himmel aufgethan, und herniederfahren zu ihm ein Gefäß, wie ein großes leinenes Tuch, an * vier Zipfeln gebunden, und ward niedergelassen auf die Erde; * c. 11,5. Luc. 13,29.
12. Darinnen waren allerlei vierfüßige Thiere der Erde und wilde Thiere und Gewürm und Vögel des Himmels.
13. Und geschah eine Stimme zu ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte, und iß!
14. Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn * ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen. * Hes. 4,14. 3 Mos. 11,7.13.23.
15. Und die Stimme sprach zum andern Mal zu ihm: * Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein. * Matth. 15,11.
16. Und das geschah zu drei Malen; und das Gefäß ward wieder aufgenommen gen Himmel.
17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das Gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die Männer, von Cornelius gesandt, nach dem Hause Simons, und standen an der Thür,
18. Riefen, und forschten, ob Simon, mit dem Zunamen Petrus, allda zur Herberge wäre.
19. Indem aber Petrus sich besann über dem Gesicht, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich;
20. Aber stehe auf, steige hinab, und ziehe mit ihnen, und zweifle nichts; denn ich habe sie gesandt.


KARTE
zu den Reisen des Apostels Paulus.
0 30 100 200 300
Kilometer
Schwarzes Meer
Mittelländisches Meer
Ægäisches Meer
Adria
Seereise des Apostels
ITALIEN
ILLYRIEN
Dalmatien
MACEDONIEN
THRACIEN
ACHAJA
Epirus
Thessalien
BITHYNIEN
PONTUS
GALATIEN
CAPPADOCIEN
Mysien
Lydien
Phrygien
Lycaonien
Pisidien
Pamphylien
Carien
LYCIEN
Cilicien
Geb. Taurus
SYRIEN
Phoenicien
Palaestina
ARABIEN
AEGYPTEN
LIBYEN
AFRICA
Cyrenaica
Grosse Syrte
Sicilien
Aeolische In.
Creta
Cypern
Rom
Tiber
Tretabern.
Appifor.
Terracina
Puteoli
Neapolis
Paestum
Ancona
Brundusium
Tarentum
Region
Messana
Syracus
Panormus
I. Melite
Dyrrhachium
Corcyra
Leucas
Cephallenia
Zacynthus
Thessalonich
Beroea
Amphipolis
Philippi
Neapolis
Apollonia
Thasos
Samothrace
Nicopolis
Hadrianopolis
Byzantium
Propontis
Heraclea
Synope
Amisus
Tripolis
Iris
Amasia
Halys
Sebaste
Ancyra
Prusa
Cotyaeum
Caesarea
Troas
Alexandria Troas
Adramyttium
Assos
Pergamus
Lesbos
Mitylene
Thyatira
Sardes
Smyrna
Chios
Ephesus
Philadelphia
Hierapolis
Colossae
Laodiceae
Samos
Trogyllion
Patmos
Miletus
Cos
Cnidus
Rhodus
Patara
Myra
Attalia
Perge
Iconium
Antiochien
Lystra
Derbe
Archelais
Tarsus
Seleucia
Issus
Cyrrhus
Euphrat
Beroea
Antiochien
Orontes
Laodicea
Epiphania
Emesa
Salamis
Aradus
Tripolis
Byblus
Berytus
Sidon
Tyrus
Ptolemais
Caesarea
Joppe
Gaza
Jerusalem
Jordan
Damascus
Petra
Paphos
Euboea
Athen
Theben
Corinth
Cythera
C. Salmone
Phoenice
Lasaea
Gutfurt
Clauda
Cyrene
Leptis
Alexandrien
Pelusium
Östl. L. v. Greenwich
15
20
25
30
35
40

21. Da stieg Petrus hinab zu den Männern, die von Cornelius zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, ich bin es, den ihr suchet; was ist die Sache, darum ihr hier seid?

22. Sie aber sprachen: Cornelius, der Hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger Mann und gutes Gerüchts bei dem ganzen Volk der Juden, hat einen Befehl empfangen vom heiligen Engel, daß er dich sollte fordern lassen in sein Haus, und Worte von dir hören.

23. Da rief er sie hinein, und beherbergte sie. Des andern Tages zog Petrus aus mit ihnen, und etliche Brüder von * Joppe gingen mit ihm. * c. 9,42.

24. Und des andern Tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rief zusammen seine Verwandten und Freunde.

25. Und als Petrus hineinkam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen Füßen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: * Stehe auf, ich bin auch ein Mensch.

* Offenb. 19,10.

27. Und als er sich mit ihm besprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer Viele, die zusammengekommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: * Ihr wisset, wie es ein ungewohntes Ding ist einem jüdischen Manne, sich zu thun oder zu kommen zu einem Fremdling; aber Gott hat mir gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen. * Joh. 4,9.

29. Darum habe ich mich nicht geweigert, zu kommen, als ich bin hergefordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen fordern?

30. Cornelius sprach: Ich habe vier Tage gefastet bis an diese Stunde, und um die neunte Stunde betete ich in meinem Hause. Und siehe, da trat ein Mann vor mich in einem hellen Kleide,

31. Und sprach: Cornelius, dein Gebet ist erhöret, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott.

32. So sende nun gen Joppe, und laß herrufen einen Simon, mit dem Zunamen Petrus, welcher ist zur Herberge in dem Hause des Gerbers Simon an dem Meer; der wird dir, wenn er kommt, sagen.

33. Da sandte ich von Stund an zu dir. Und du hast wohl gethan, daß du gekommen bist. Nun sind wir Alle hier gegenwärtig vor Gott, zu hören Alles, was dir von Gott befohlen ist.

34. Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß * Gott die Person nicht ansiehet; * 5 Mos. 10,17. 1 Sam. 16,7. 2 Chron. 19,7. Hiob 34,19. Röm. 2,11. Gal. 2,6. Eph. 6,9. 1 Petr. 1,17.

35. Sondern * in allerlei Volk, wer ihn fürchtet, und recht thut, der ist ihm angenehm. * Jes. 56,6.

36. Ihr wisset wohl von der Predigt, die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christum, (* welcher ist ein Herr über Alles,)

* Matth. 28,18. Röm. 10,9.

37. Die durch das ganze jüdische Land geschehen ist, und angegangen in * Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte:

* Matth. 4,12 f.

38. Wie Gott denselben Jesum
von Nazareth * gesalbet hat mit
dem heiligen Geist und Kraft;
der umhergezogen ist, und hat
wohlgethan und gesund gemacht
Alle, die vom Teufel überwäl=
tiget waren; denn Gott war mit
ihm. * Ps. 45,8. Jes. 61,1.
39. Und wir * sind Zeugen
Alles deß, das er gethan hat im
jüdischen Lande und zu Jeru=
salem. Den haben sie getödtet,
und an ein Holz gehänget.
* c. 1,8.22.u.2,22.23.
40. Denselben * hat Gott auf=
erwecket am dritten Tage, und
ihn lassen offenbar werden,
* c. 3,15.26.
41. Nicht allem Volk, sondern
* uns, den vorerwählten Zeu=
gen von Gott, die wir mit ihm
gegessen und getrunken haben,
nachdem er auferstanden ist von
den Todten. * Joh. 15,27.u.20,19.26.
42. Und er hat uns geboten, zu
predigen dem Volk, und zu zeu=
gen, daß er ist verordnet von Gott
* ein Richter der Lebendigen und
der Todten. * 2 Tim. 4,1 f.
43. Von diesem zeugen * alle
Propheten, daß durch seinen
Namen Alle, die an ihn glau=
ben, Vergebung der Sünden
empfangen sollen. * Jes. 53,5.6.
Jer. 31,34. Hes. 34,16. Dan. 9,24.
Hos. 1,7.u.13,14. Mich. 7,18.
44. Da Petrus noch diese
Worte redete, fiel der * heilige
Geist auf Alle, die dem Wort
zuhörten. * c. 4,31.u.8,17.
45. Und die Gläubigen aus
der Beschneidung, die mit Pe=
trus gekommen waren, entsetz=
ten sich, daß auch auf die Hei=
den die Gabe des heiligen Geistes
ausgegossen ward; * Jes. 60,5.
46. Denn sie hörten, daß sie
mit * Zungen redeten, und
Gott hoch priesen. Da antwor=
tete Petrus: * c. 2,4. Marc. 16,17.
47. * Mag auch Jemand das
Wasser wehren, daß diese nicht
getaufet werden, die den heili=
gen Geist empfangen haben,
gleich wie auch wir? * c. 8,36.
48. Und befahl, sie zu taufen
in dem Namen des Herrn. Da
* baten sie ihn, daß er etliche
Tage dabliebe. * Joh. 4,40.

Das 11. Capitel.

Petrus rechtfertigt seinen Umgang mit Heiden. Ausbreitung des Evangeliums nach Antiochien. Christen=Name. Fürsorge für die Christen in Judäa wegen einer Theurung.

Es kam aber vor die Apostel
und Brüder, die in dem jü=
dischen Lande waren, daß auch
die * Heiden hätten Gottes
Wort angenommen. * Eph. 3,1.
2. Und da Petrus hinaufkam
gen Jerusalem, zankten mit
ihm, die aus der Beschneidung
waren,
3. Und sprachen: Du bist ein=
gegangen zu den Männern, die
Vorhaut haben, und hast mit
ihnen gegessen.
4. Petrus aber hob an, und
erzählte es ihnen nach einander
her, und sprach:
5. Ich war in der Stadt Joppe
im Gebet, und * ward entzückt,
und sahe ein Gesicht, nämlich
ein Gefäß herniederfahren, wie
ein großes leinenes Tuch mit
vier Zipfeln, und niedergelassen
vom Himmel, und kam bis zu
mir. * c. 10,10 f.
6. Darein sahe ich, und ward ge=
wahr, und sahe vierfüßige Thiere
der Erde und wilde Thiere und
Gewürm und Vögel des Him=
mels.
7. Ich hörte aber eine Stim=

me, die sprach zu mir: Stehe
auf, Petrus, schlachte, und iß!
8. Ich aber sprach: O nein,
Herr; denn es ist *nie kein Ge-
meines noch Unreines in meinen
Mund gegangen. * 3 Mos. 11,2.
9. Aber die Stimme antwor-
tete mir zum andern Mal vom
Himmel: Was Gott gereiniget
hat, das mache du nicht gemein.
10. Das geschah aber dreimal;
und ward Alles wieder hinauf
gen Himmel gezogen.
11. Und siehe, von * Stund an
standen drei Männer vor dem
Hause, darinnen ich war, gesandt
von Cäsarien zu mir. * c. 10,17.
12. Der Geist aber sprach zu
mir, ich sollte mit ihnen gehen,
und nicht zweifeln. Es kamen
aber mit mir diese sechs Brü-
der, und wir gingen in des
Mannes Haus.
13. Und er verkündigte uns,
wie er gesehen hätte einen En-
gel in seinem Hause stehen,
der zu ihm gesprochen hätte:
Sende Männer gen Joppe, und
laß fordern den Simon, mit
dem Zunamen Petrus;
14. Der * wird dir Worte sa-
gen, dadurch du selig werdest
und dein ganzes Haus. * c. 10,6.
15. Indem ich aber anfing, zu
reden, * fiel der heilige Geist
auf sie, gleichwie auf uns am
ersten Anfang. * c. 2,4. u. 10,44.
16. Da gedachte ich an das
Wort des Herrn, als er * sagte:
Johannes hat mit Wasser ge-
tauft; ihr aber sollt mit dem
heiligen Geist getauft werden.
* c. 1,5. Matth. 3,11 f.
17. So nun Gott ihnen gleiche
Gabe gegeben hat, wie auch
uns, die da glauben an den
Herrn Jesum Christ: wer war
ich, daß ich konnte Gott wehren?
18. Da sie das hörten, schwie-
gen sie stille, und lobten Gott,
und sprachen: So hat Gott
auch den Heiden Buße gegeben
zum Leben!
19. Die aber zerstreuet waren
in der Trübsal, so * sich über
Stephanus erhob, gingen um-
her bis gen Phönicien und Cy-
pern und Antiochien, und rede-
ten das Wort zu Niemand, denn
allein zu den Juden. * c. 8,1.
20. Es waren aber Etliche un-
ter ihnen, Männer von Cypern
und Kyrene, die kamen gen An-
tiochien, und redeten auch zu
den Griechen, und predigten das
Evangelium vom Herrn Jesu.
21. Und die Hand des Herrn
war mit ihnen, und * eine große
Zahl ward gläubig, und bekehrte
sich zu dem Herrn. * c. 2,47 f.
22. Es kam aber diese Rede
von ihnen vor die Ohren der
Gemeine zu Jerusalem; und sie
sandten Barnabas, daß er hin-
ginge bis gen Antiochien.
23. Welcher, da er hingekom-
men war, und sahe die Gnade
Gottes, ward er froh, und er-
mahnte sie Alle, * daß sie mit
festem Herzen an dem Herrn
bleiben wollten. * c. 13,43 f.
24. Denn er war ein frommer
Mann, * voll heiligen Geistes
und Glaubens. Und † es ward
ein großes Volk dem Herrn zu-
gethan. * c. 6,5. † c. 5,14.
25. Barnabas aber zog aus
gen Tarsus, Saulus wieder zu
suchen;
26. Und da er ihn fand, führte
er ihn * gen Antiochien. Und
sie blieben bei der Gemeine ein
ganzes Jahr, und lehrten viel
Volks; daher die Jünger am
ersten zu Antiochien Christen ge-
nannt wurden. * Gal. 2,11.

27. In denselben Tagen kamen * Propheten von Jerusalem gen Antiochien.
* c. 13,1.u.15,32.
28. Und einer unter ihnen, mit Namen * Agabus, stand auf, und deutete durch den Geist eine große Theurung, die da kommen sollte über den ganzen Kreis der Erde; welche geschah unter dem Kaiser Claudius. * c. 21,10.
29. Aber unter den Jüngern * beschloß ein Jeglicher, nach dem er vermochte, zu senden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohnten.
* Röm. 15,26.
30. Wie sie denn auch thaten, und schickten es zu den Aeltesten * durch die Hand des Barnabas und Saulus. * c. 12,25.

Das 12. Capitel.

Des Jacobus Tod. Des Petrus Befreiung. Des Herodes Untergang.

Um dieselbe Zeit * legte der König Herodes die Hände an, Etliche von der Gemeine zu peinigen. * c. 4,3.
2. Er tödtete aber Jacobus, des Johannes Bruder, mit dem Schwert.
3. Und da er sahe, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, und fing Petrus auch. Es waren aber eben die Tage der süßen Brode.
4. Da er ihn nun griff, * legte er ihn in's Gefängniß, und überantwortete ihn vier Viertheilen Kriegsknechte, ihn zu bewahren; und gedachte, ihn nach den Ostern dem Volk vorzustellen. * c. 16,24.
5. Und Petrus ward zwar im Gefängniß behalten; aber die Gemeine betete ohne Aufhören für ihn zu Gott.
6. Und da ihn Herodes wollte vorstellen, in derselben Nacht schlief Petrus zwischen zwei Kriegsknechten, gebunden mit zwei Ketten, und die Hüter vor der Thür hüteten des Gefängnisses.
7. Und siehe, der Engel des Herrn kam daher, und ein Licht schien in dem Gemach; und schlug Petrus an die Seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behende auf! Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen.
8. Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine Schuhe an! Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach!
9. Und er ging hinaus, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschähe durch den Engel, sondern es däuchte ihn, er sähe ein Gesicht.
10. Sie gingen aber durch die erste und andere Hut, und kamen zu der eisernen Thür, welche zur Stadt führet; * die that sich ihnen von ihr selbst auf; und traten hinaus, und gingen hin Eine Gasse lang; und alsobald schied der Engel von ihm. * c. 16,26.
11. Und da Petrus zu sich selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der * Herr seinen Engel gesandt hat, und mich errettet aus der Hand des Herodes und von allem Warten des jüdischen Volks. * c. 5,19.
1 Mos. 19,15.16. Ps. 91,11.
12. Und als er sich besann, kam er vor das Haus Maria's, der Mutter * des Johannes, der mit dem Zunamen Marcus

hieß, da Viele bei einander waren, und beteten. * c. 15,37.

13. Als aber Petrus an die Thür des Thors klopfte, trat hervor eine Magd, zu horchen, mit Namen Rhode.

14. Und als sie Petrus Stimme erkannte, that sie das Thor nicht auf vor Freude, lief aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus stände vor dem Thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestand darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es * ist sein Engel. * Luc. 24,37.

16. Petrus aber klopfte weiter an. Da sie aber aufthaten, sahen sie ihn, und entsetzten sich.

17. Er aber winkte ihnen mit der Hand, zu schweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der Herr hätte aus dem Gefängniß geführt, und sprach: Verkündiget dies Jacobus und den Brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern Ort.

18. Da * es aber Tag ward, war nicht eine kleine Bekümmerniß unter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petrus gegangen wäre. * c. 5,21.22.

19. Herodes aber, da er ihn forderte, und nicht fand, ließ er die Hüter verhören, und hieß sie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und hielt allda sein Wesen.

20. Denn er gedachte, wider die von Thrus und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des Königs Kämmerer, Blastus, und baten um Frieden; darum, * daß ihre Länder sich nähren mußten von des Königs Lande. * 1 Kön. 5,9.11. Hes. 27,17.

21. Aber auf einen bestimmten Tag that Herodes das königliche Kleid an, setzte sich auf den Richtstuhl, und that eine Rede zu ihnen.

22. Das Volk aber rief zu: Das ist * Gottes Stimme, und nicht eines Menschen. * Hes. 28,2.

23. Alsbald schlug ihn der Engel des Herrn, darum, * daß er die Ehre nicht Gott gab; und ward gefressen von den Würmern, und gab den Geist auf. * Dan. 5,20.

24. Das * Wort Gottes aber wuchs, und mehrte sich. * c. 6,7. Jes. 55,11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder von Jerusalem, * nachdem sie überantwortet hatten die Handreichung, und nahmen mit sich Johannes, mit † dem Zunamen Marcus. * c. 11,29. † c. 15,37.

Das 13. Capitel.

Erste Reise des Paulus zu den Heiden. Er predigt das Evangelium auf Cypern und zu Antiochien in Pisidien mit verschiedenem Erfolg.

Es waren aber zu Antiochien in der Gemeine * Propheten und Lehrer, nämlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene und Manahen, mit Herodes dem Vierfürsten erzogen, und Saulus. * c. 11,27

2. Da sie aber dem Herrn dieneten, und fasteten, sprach der heilige Geist: * Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. * c. 9,15.

3. Da * fasteten sie, und beteten, und † legten die Hände auf sie, und ließen sie gehen. * c. 14,23. † c. 6,6.

4. Und wie sie ausgesandt

waren vom heiligen Geist, kamen sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die Stadt Salamis kamen, verkündigten sie das Wort Gottes in der Juden Schulen; sie hatten aber auch * Johannes zum Diener.

* c. 12,12.25.

6. Und da sie die Insel durchzogen bis zu der Stadt Paphos, fanden sie einen Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der hieß Bar-Jehu;

7. Der war bei Sergius Paulus, dem Landvogt, einem verständigen Manne. Derselbe rief zu sich Barnabas und Saulus, und begehrte, das Wort Gottes zu hören.

8. Da * stand ihnen wider der Zauberer Elymas (denn also wird sein Name gedeutet,) und trachtete, daß er den Landvogt vom Glauben wendete.

* 2 Mos. 7,11. 2 Tim. 3,8.

9. Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll heiligen Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: O * du Kind des Teufels, voll aller List und aller Schalkheit und Feind aller Gerechtigkeit, du hörest nicht auf, abzuwenden die rechten Wege des Herrn;

* 5 Mos. 13,13. Matth. 13,38.

11. Und nun siehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und sollst blind sein, und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und von Stund an fiel auf ihn Dunkelheit und Finsterniß, und ging umher, und suchte Handleiter.

12. Als der Landvogt die Geschichte sahe, glaubte er, und verwunderte sich der Lehre des Herrn.

13. Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Paphos schifften, kamen sie gen Perge im Lande Pamphylien. Johannes aber wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem.

14. Sie aber zogen durch von Perge, und kamen gen Antiochien im Lande Pisidien, und gingen in die Schule am Sabbathtage, und setzten sich.

15. Nach der Lection aber des * Gesetzes und der Propheten sandten die Obersten der Schule zu ihnen, und ließen ihnen sagen: Liebe Brüder, wollt ihr etwas reden, und das Volk ermahnen, so saget an. * c. 15,21.

16. Da stand Paulus auf, und * winkte mit der Hand, und sprach: Ihr Männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, höret zu! * c. 19,33 f.

17. Der Gott dieses Volks hat erwählet unsere Väter, und erhöhet das Volk, da sie Fremdlinge waren im Lande Egypten, und * mit einem hohen Arme führete er sie aus demselben;

* 2 Mos. 12,37.41.

18. Und * bei vierzig Jahre lang duldete er ihre Weise in der Wüste.

* 2 Mos. 16,2.35. 4 Mos. 14,34.

19. Und vertilgte * sieben Völker in dem Lande Canaan, und † theilte unter sie nach dem Loos Jener Länder.

* 5 Mos. 7,1. † Jos. 14,2.

20. Darnach * gab er ihnen Richter bei vier hundert und fünfzig Jahre lang bis auf den Propheten Samuel.

* Richt. 2,16.u.3,9

21. Und von da an baten sie um einen König; und Gott gab ihnen * Saul, den Sohn Kis, einen Mann aus dem Geschlecht Benjamin, vierzig Jahre lang.

* 1 Sam. 10,21.

22. Und da er denselben wegthat, richtete er auf über sie David zum Könige, von welchem er zeugte: * Ich habe gefunden David, den Sohn Jesse's, einen Mann nach meinem Herzen, der soll thun allen meinen Willen. * 1 Sam. 16,12.13.

23. Aus * dieses Samen hat Gott, wie er verheißen hat, gezeugt Jesum, dem Volk Israel zum Heiland; * Jes 11,1. Matth. 1,6. Luc. 1,27.

24. Als denn Johannes zuvor dem Volk Israel * predigte die Taufe der Buße, ehe denn er anfing. * Matth. 3,1.

25. Als aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: * Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber siehe, † er kommt nach mir, deß ich nicht werth bin, daß ich ihm die Schuhe seiner Füße auflöse. * Joh. 1,20. † Marc. 1,7. Luc. 3,16.

26. Ihr Männer, liebe Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist * das Wort dieses Heils gesandt. * Röm. 1,16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten, * dieweil sie diesen nicht kannten, noch die Stimmen der Propheten, (welche auf alle Sabbathe gelesen werden,) haben sie dieselben mit ihrem Urtheilen erfüllet. * c. 3,17. Joh. 16,3.

28. Und wiewohl sie keine Ursach des Todes an ihm fanden, * baten sie doch Pilatus, ihn zu tödten. * Matth. 27,22.23. Marc. 15,12.14. Luc. 23,23. Joh. 19,6.

29. Und als sie Alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, * nahmen sie ihn von dem Holz, und legten ihn in ein Grab. * Matth. 27,59.

30. Aber * Gott hat ihn auferwecket von den Todten; * c. 3,15 f. Marc. 16,6.

31. Und er * ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk. * Joh. 20,19.26.

32. Und wir auch verkündigen euch die Verheißung, die * zu unsern Vätern geschehen ist, * 1 Mos. 3,15.u.12,3 f.

33. Daß dieselbe Gott uns, ihren Kindern, erfüllet hat in dem, daß er Jesum auferwecket hat; wie denn * im andern Psalm geschrieben stehet: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. * Ps. 2,7 f.

34. Daß er ihn aber hat von den Todten auferwecket, daß er hinfort nicht mehr soll verwesen, spricht er also: * Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten. * Jes. 55,3.

35. Darum spricht er auch am andern Ort: * Du wirst es nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe. * c. 2,27. Ps. 16,10.

36. Denn * David, da er zu seiner Zeit gedienet hatte dem Willen Gottes, ist er entschlafen, und zu seinen Vätern gethan, und hat die Verwesung gesehen. * c. 2,29 f.

37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die Verwesung nicht gesehen.

38. So sei es nun euch kund, liebe Brüder, * daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch Diesen und von dem Allem, wovon ihr nicht konntet im Gesetz Moses gerecht werden. * Luc. 24,27.

39. Wer aber an Diesen glaubet, * der ist gerecht. * Jes. 53,6.11.
40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in * den Propheten gesagt ist: * Hab. 1,5.
41. Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte; denn ich thue ein Werk zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch Jemand erzählen wird.
42. Da aber die Juden aus der Schule gingen, baten die Heiden, daß sie zwischen Sabbaths ihnen die Worte sagten.
43. Und als die Gemeine der Schule von einander gingen, folgten Paulus und Barnabas nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenossen. Sie aber sagten ihnen, und vermahnten sie, daß sie * bleiben sollten in der Gnade Gottes. * c. 11,23. u. 14,22.
44. Am folgenden Sabbath aber kam zusammen fast die ganze Stadt, das Wort Gottes zu hören.
45. Da aber die Juden das Volk sahen, wurden sie voll * Neides, und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, widersprachen und lästerten. * c. 5,17.
46. Paulus aber und Barnabas sprachen frei öffentlich: Euch mußte * zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und † achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.
* Matth. 10,6. † Luc. 7,30.
47. Denn also hat uns der Herr geboten: * Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du das Heil seiest bis an's Ende der Erde. * Jes. 42,6. u. 49,6. u. 60,3. Luc. 2,32.
48. Da es aber die Heiden hörten, wurden sie froh, und priesen das Wort des Herrn, und wurden gläubig, * wie Viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. * Röm. 8,29.
49. Und das Wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.
50. Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren Weiber und der Stadt Obersten, und erweckten eine Verfolgung über Paulus und Barnabas, und stießen sie zu ihren Grenzen hinaus.
51. Sie aber * schüttelten den Staub von ihren Füßen über sie, und kamen gen Iconien.
* c. 18,6. Matth. 10,14.
52. Die Jünger aber wurden voll Freude und heiligen Geistes.

Das 14. Capitel.

Wirksamkeit und Erfahrungen des Paulus zu Iconien und Lystra; Rückkehr nach Antiochien.

Es geschah aber zu Iconien, daß sie zusammenkamen, und predigten in der Juden Schule, also, daß eine große Menge der Juden und der Griechen gläubig ward.
2. Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die Seelen der Heiden wider die Brüder.
3. So hatten sie nun ihr Wesen daselbst eine lange Zeit, und lehrten frei im Herrn, welcher bezeugte das Wort seiner Gnade, und ließ Zeichen und Wunder geschehen * durch ihre Hände.
* c. 19,11.
4. Die Menge aber der Stadt spaltete sich; Etliche hielten es mit den Juden, und Etliche mit den Aposteln.
5. Da sich aber ein Sturm

erhob der Heiden und der Juden und ihrer Obersten, * sie zu schmähen und zu steinigen,
* v. 19. 2 Tim. 3,11.
6. Wurden sie deß inne, und * entflohen in die Städte des Landes Lycaonien, gen Lystra und Derbe, und in die Gegend umher; * c. 8,1.
7. Und * predigten daselbst das Evangelium. * c. 11,20.
8. Und es war ein Mann zu Lystra, der mußte sitzen; denn er hatte böse Füße, und war * lahm von Mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. * c. 3,2.
9. Der hörte Paulus reden. Und als er ihn ansahe, und merkte, daß er * glaubte, ihm möchte geholfen werden,
* Matth. 9,28.
10. Sprach er mit lauter Stimme: * Stehe aufrichtig auf deine Füße! Und er sprang auf, und wandelte. * c. 3,6. Jes. 35,6.
11. Da aber das Volk sahe, was Paulus gethan hatte, hoben sie ihre Stimme auf, und sprachen auf Lycaonisch: Die * Götter sind den Menschen gleich geworden, und zu uns herniedergekommen. * c. 28,6.
12. Und nannten Barnabas Jupiter, und Paulus Mercurius, dieweil er das Wort führte.
13. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Ochsen und Kränze vor das Thor, und wollte opfern sammt dem Volk.
14. Da das die Apostel Barnabas und Paulus hörten, * zerrissen sie ihre Kleider, und sprangen unter das Volk, schrieen,
* 4 Mos. 14,6.
15. Und sprachen: Ihr Männer, was macht ihr da? * Wir sind auch sterbliche Menschen, gleich wie ihr, und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesen falschen zu dem lebendigen Gott, † welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und Alles, was darinnen ist; * c. 10,26.
† c. 4,24. Ps. 146,6. Offenb. 14,7.
16. Der in vergangenen * Zeiten hat lassen alle Heiden wandeln † ihre eigenen Wege;
* c. 17,30. † Ps. 81,13.
17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und * fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. * Ps. 147,8. Jer. 5,24 f.
18. Und da sie das sagten, stillten sie kaum das Volk, daß sie ihnen nicht opferten.
19. Es kamen aber dahin Juden von Antiochien und Iconien, und überredeten das Volk, und * steinigten Paulus, und schleiften ihn zur Stadt hinaus, meinten, er wäre gestorben.
* 2 Cor. 11,25. 2 Tim. 3,11.
20. Da ihn aber die Jünger umringten, stand er auf, und ging in die Stadt. Und auf den andern Tag ging er aus mit Barnabas gen Derbe;
21. Und predigten derselben Stadt das Evangelium, und unterwiesen ihrer Viele; und zogen wieder gen Lystra und Iconien und Antiochien,
22. Stärkten die Seelen der Jünger, und ermahnten sie, daß sie im Glauben blieben, und * daß wir durch viele Trübsal müssen in das Reich Gottes gehen. * Matth. 10,38.
23. Und sie * ordneten ihnen hin und her Aelteste in den Gemeinen, beteten, und fasteten,

und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren. * c. 6,6.
24. Und zogen durch Pisidien, und kamen in Pamphylien;
25. Und redeten das Wort zu Perge, und zogen hinab gen Attalien.
26. Und von dannen schifften sie gen Antiochien, * von dannen sie verordnet waren durch die Gnade Gottes zu dem Werk, das sie hatten ausgerichtet. * c.13,1.2.
27. Da sie aber darkamen, versammelten sie die Gemeine, und verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hätte, und wie er den Heiden hätte, † die Thür des Glaubens aufgethan. * c. 15,4. † 1 Cor. 16,9.
28. Sie hatten aber ihr Wesen allda nicht eine kleine Zeit bei den Jüngern.

Das 15. Capitel.

Versammlung der Apostel und Aeltesten zu Jerusalem wegen der Frage, ob die gläubigen Heiden dem Gesetz Moses zu unterwerfen seien. Verneinende Entscheidung. Ausschreiben deßhalb. Zweite Reise des Paulus unter die Heiden.

Und Etliche kamen herab von Judäa, und lehrten die Brüder: * Wo ihr euch nicht beschneiden lasset nach der Weise Moses, so könnet ihr nicht selig werden. * Gal. 5,2.
2. Da sich nun ein Aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen Zank mit ihnen hatten, ordneten sie, * daß Paulus und Barnabas und etliche Andere aus ihnen hinaufzögen gen Jerusalem zu den Aposteln und Aeltesten um dieser Frage willen. * c. 11,30.
3. Und sie wurden von der Gemeine geleitet, und zogen durch Phönicien und Samarien, und erzählten die Bekehrung der Heiden, und machten große Freude allen Brüdern.
4. Da sie aber darkamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der Gemeine und von den Aposteln und von den Aeltesten. Und sie verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hätte. * c. 14,27.
5. Da traten auf Etliche von der Pharisäer Secte, die gläubig waren geworden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten, zu halten das Gesetz Moses.
6. Aber die Apostel und die Aeltesten kamen zusammen, diese Rede zu besehen.
7. Da man sich aber lange gezankt hatte, stand Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr Männer, liebe Brüder, ihr wisset, daß Gott lange vor dieser Zeit unter uns erwählet hat, daß durch meinen Mund * die Heiden das Wort des Evangeliums hörten, und glaubten. * c. 11,18.
8. Und Gott, * der Herzenskündiger, zeugte über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleich wie auch uns; * Ps. 7,10 f.
9. Und machte * keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. * c. 10,34.
10. Was versucht ihr denn nun Gott mit * Auflegen des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsere Väter, noch wir haben mögen tragen? * Matth. 23,4.
11. Sondern * wir glauben, durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleicher Weise wie auch sie. * Eph. 2,4.8.

12. Da * schwieg die ganze Menge stille, und hörten zu dem Paulus und Barnabas, die da erzählten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch sie gethan hatte unter den Heiden.* c. 11,18.
13. Darnach, als sie geschwiegen hatten, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr Männer, liebe Brüder, höret mir zu.
14. Simon hat erzählt, wie auf's erste Gott * heimgesucht hat und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen. * c. 10,44.
15. Und da stimmen mit der Propheten Reden, als geschrieben stehet:
16. * Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die Hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre Lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten, * Amos 9,11.
17. Auf daß, was übrig ist von Menschen, nach dem Herrn frage, dazu alle Heiden, über welche mein Name genannt ist, spricht der Herr, der das Alles thut.
18. Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her.
19. Darum beschließe ich, daß man denen, so aus den Heiden zu Gott sich bekehren, nicht Unruhe mache,
20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötter und von Hurerei und vom Erstickten und * vom Blut. * 3 Mos. 3,17 f.
21. Denn Moses hat von langen Zeiten her in allen Städten, die ihn predigen, und * wird alle Sabbathtage in den Schulen gelesen. * c. 13,15.
22. Und es däuchte gut die Apostel und Aeltesten sammt der ganzen Gemeine, aus ihnen Männer zu erwählen, und zu senden gen Antiochien mit Paulus und Barnabas, nämlich Judas, mit dem Zunamen Barsabas, und Silas, welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern.
23. Und sie gaben Schrift in ihre Hand, also: Wir, die Apostel und Aeltesten und Brüder, wünschen Heil den Brüdern aus den Heiden, die zu Antiochien und Syrien und Cilicien sind.
24. Dieweil wir gehöret haben, daß * Etliche von den Unsern sind ausgegangen, und haben euch mit Lehren irre gemacht, und eure Seelen zerrüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das Gesetz halten, welchen wir nichts befohlen haben:* c. 20,30. Gal. 2,4.
25. Hat es uns gut gedäucht, einmüthiglich versammelt, Männer zu erwählen, und zu euch zu senden, mit unsern liebsten Barnabas und Paulus,
26. Welche Menschen ihre Seelen dargegeben haben für den Namen unsers Herrn Jesu Christi.
27. So haben wir gesandt Judas und Silas, welche auch mit Worten dasselbe verkündigen werden.
28. Denn es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthigen Stücke:
29. Daß ihr euch enthaltet vom Götzenopfer und vom Blut und vom Erstickten und von Hurerei; von welchen so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl!
30. Da diese abgefertigt waren,

kamen sie gen Antiochien, und versammelten die Menge, und überantworteten den Brief.

31. Da sie den lasen, * wurden sie des Trostes froh. * c. 13,48.

32. Judas aber und Silas, die auch * Propheten waren, ermahnten die Brüder mit vielen Reden, und stärkten sie. * c. 11,27. u. 13,1.

33. Und da sie verzogen eine Zeitlang, wurden sie von den Brüdern mit Frieden abgefertiget zu den Aposteln.

34. Es gefiel aber Silas, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr Wesen zu Antiochien, lehrten, und predigten des Herrn Wort sammt vielen Andern.

36. Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns wieder umziehen, und unsere Brüder besehen durch alle Städte, in welchen wir des Herrn Wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab Rath, daß sie mit sich nähmen Johannes, mit dem Zunamen Marcus.

38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in * Pamphylien, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem Werk. * c. 13,13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcus, und schiffte in Cypern.

40. Paulus aber wählte Silas, und zog hin, der Gnade Gottes befohlen von den Brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärkte die Gemeinen.

Das 16. Capitel.

Paulus nimmt den Timotheus zu sich, bringt das Evangelium von Asien nach Europa. Seine Erfahrungen in Philippi. Die Lydia und der Kerkermeister daselbst werden gläubig.

Er kam aber gen Derbe und Lystra; und siehe, ein Jünger war daselbst, mit Namen * Timotheus, eines jüdischen Weibes Sohn, die war gläubig, aber eines griechischen Vaters. * c. 19,22.

2. Der hatte * ein gutes Gerücht bei den Brüdern unter den Lystranern und zu Iconien. * c. 6,3. u. 10,22.

3. Diesen wollte Paulus lassen mit sich ziehen; und nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die an demselben Ort waren; denn sie wußten Alle, daß sein Vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die Städte zogen, überantworteten sie ihnen, zu halten * den Spruch, welcher von den Aposteln und den Aeltesten zu Jerusalem beschlossen war. * c. 15,20.29.

5. Da wurden die Gemeinen im Glauben befestiget, und nahmen zu an der Zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygien und das Land * Galatien zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geist, zu reden das Wort in Asien. * c. 18,23.

7. Als sie aber kamen an Mysien, versuchten sie, durch Bithynien zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysien über zogen, kamen sie hinab gen * Troas.

* c. 20,6. 2 Cor. 2,12. 2 Tim. 4,13.

9. Und Paulus erschien ein Gesicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Macedonien, der stand, und bat ihn, und sprach: Komm herüber in Macedonien, und hilf uns!

10. Als er aber das Gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsobald, zu reisen in Macedonien, gewiß, daß uns der Herr dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troas; und stracks Laufs kamen wir gen Samothracien, des andern Tages gen Neapolis,

12. Und von dannen gen Philippi, welche ist die Hauptstadt des Landes Macedonien und eine Freistadt. Wir hatten aber in dieser Stadt unser Wesen etliche Tage.

13. Am Tage des Sabbaths gingen wir hinaus vor die Stadt an das Wasser, da man pflegte zu beten, und setzten uns, und redeten zu den Weibern, die da zusammenkamen.

14. Und ein gottesfürchtiges Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt der Thyatirer, hörte zu; welcher * that der Herr das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulus geredet ward. * Luc. 24,45.

15. Als sie aber und ihr Haus getauft ward, ermahnte sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den Herrn, so * kommt in mein Haus, und bleibt allda. Und sie zwang uns. * 1 Mos. 18,3.

16. Es geschah aber, da wir zu dem Gebet gingen, daß eine Magd uns begegnete, die hatte einen Wahrsagergeist, und trug ihren Herren viel Genieß zu mit Wahrsagen.

17. Dieselbe folgte allenthalben Paulus und uns nach, schrie, und * sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Allerhöchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. * Marc. 1,24.34.

18. Solches that sie manchen Tag. Paulus aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem Geist: * Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselben Stunde. * Marc. 16,17.

19. Da aber ihre Herren sahen, daß die Hoffnung ihres Genießes war ausgefahren, nahmen sie Paulus und Silas, zogen sie auf den Markt vor die Obersten,

20. Und führten sie zu den Hauptleuten, und sprachen: Diese Menschen machen unsere Stadt * irre, und sind Juden; * c. 17,6. 1 Kön. 18,17.

21. Und verkündigen eine Weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.

22. Und das Volk ward erregt wider sie; und die Hauptleute ließen ihnen die Kleider abreißen, und hießen sie * stäupen. * 2 Cor. 11,25. Phil. 1,30. 1 Thess. 2,2.

23. Und da sie sie wohl gestäupet hatten, warfen sie sie in das Gefängniß, und geboten dem Kerkermeister, daß er sie wohl bewahrete.

24. Der nahm solches Gebot an, und warf sie in das innerste Gefängniß, und legte ihre Füße in den Stock.

25. Um die Mitternacht aber * beteten Paulus und Silas, und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. * c. 4,31. u. 5,41.

26. Schnell aber ward ein großes Erdbeben, also, daß sich bewegten die Grundfesten des Gefängnisses. Und von Stund an wurden alle Thüren aufgethan, und Aller Bande los.

27. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlafe fuhr, und sahe die Thüren des Gefängnisses aufgethan, zog er das Schwert aus, und wollte sich selbst erwürgen; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen.

28. Paulus aber rief laut, und sprach: Thue dir nichts Uebels; denn wir sind Alle hier.

29. Er forderte aber ein Licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulus und Silas zu den Füßen,

30. Und führte sie heraus, und sprach: Liebe Herren, * was soll ich thun, daß ich selig werde? * Luc. 3,10.

31. Sie sprachen: * Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig. * Joh. 3,16.

32. Und sagten ihm das Wort des Herrn, und Allen, die in seinem Hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen alsobald.

34. Und * führte sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und freuete sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig geworden war. * Luc. 5,29.

35. Und da es Tag ward, sandten die Hauptleute Stadtdiener, und sprachen: Laß die Menschen gehen.

36. Und der Kerkermeister verkündigte diese Rede Paulus: Die Hauptleute haben hergesandt, daß ihr los sein sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit Frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne Recht und Urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch * Römer sind, und in das Gefängniß geworfen, und sollten uns nun heimlich ausstoßen? Nicht also; sondern laßt sie selbst kommen, und uns hinausführen. * c.22,25.

38. Die Stadtdiener verkündigten diese Worte den Hauptleuten; und sie fürchteten sich, da sie hörten, daß sie Römer wären;

39. Und kamen, und ermahnten sie, und führten sie heraus, und * baten sie, daß sie auszögen aus der Stadt. * Matth. 8,34.

40. Da gingen sie aus dem Gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da sie die Brüder gesehen hatten und getröstet, zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Paulus lehrt zu Thessalonich, Beröa und Athen.

Da sie aber durch Amphipolis und Apollonia reiseten, kamen sie gen * Thessalonich; da war eine Judenschule. * 1 Theß. 2,2.

2. Nach dem nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drei Sabbathen aus der Schrift,

3. That sie ihnen auf, und legte es ihnen vor, daß Christus * mußte leiden und auferstehen von den Todten, und daß dieser Jesus, den ich [sprach er] euch verkündige, ist der Christ. * Luc. 24,27.45.

4. Und * Etliche unter ihnen fielen ihm zu, und gesellten sich

zu Paulus und Silas, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, dazu der vornehmsten Weiber nicht wenige. * v. 17. u. c. 28,24.

5. Aber die halsstarrigen Juden neideten, und nahmen zu sich etliche boshaftige Männer Pöbelvolks, machten eine Rotte, und richteten einen Aufruhr in der Stadt an, und traten vor das Haus Jasons, und suchten, sie zu führen unter das gemeine Volk.

6. Da sie aber sie nicht fanden, schleiften sie den Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt, und schrieen: Diese, die den ganzen Weltkreis * erregen, sind auch hergekommen; * c. 16,20. 1 Kön. 18,17.

7. Die herberget Jason; und diese Alle handeln wider des Kaisers Gebote, sagen, ein * Anderer sei der König, nämlich Jesus. * Luc. 23,2.

8. Sie bewegten aber das Volk und die Obersten der Stadt, die solches hörten.

9. Und da ihnen Genüge von Jason und den Andern geleistet war, ließen sie sie los.

10. Die Brüder aber fertigten alsobald ab bei der Nacht Paulus und Silas gen Beröa. Da sie darkamen, gingen sie in die Judenschule;

11. Diese aber waren edler, denn die zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz williglich, und * forschten täglich in der Schrift, ob sich's also hielte.
* Jes. 34,16. Luc. 16,29. Joh. 5,39.

12. So glaubten nun Viele aus ihnen, auch der griechischen ehrbaren Weiber und Männer nicht wenige.

13. Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündiget würde, kamen sie, und bewegten auch allda das Volk.

14. Aber da fertigten die Brüder Paulus alsobald ab, daß er ginge bis an das Meer; Silas aber und * Timotheus blieben da. * c. 16,1.

15. Die aber Paulus geleiteten, führten ihn bis gen Athen. Und als sie Befehl empfingen an den Silas und Timotheus, daß sie auf's schierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu * Athen wartete, ergrimmte sein Geist in ihm, da er sahe die Stadt so gar abgöttisch. * 1 Thess. 3,1.

17. Und er redete zwar zu den Juden und Gottesfürchtigen in der Schule, auch auf dem Markt alle Tage zu denen, die sich herzufanden.

18. Etliche aber der Epikurer und Stoiker Philosophen zankten mit ihm. Und Etliche sprachen: Was will dieser * Lotterbube sagen? Etliche aber: Es siehet, als wollte er neue Götter verkündigen. Das machte, er hatte das Evangelium von Jesu und von der Auferstehung ihnen verkündiget. * 1 Cor. 4,12.

19. Sie nahmen ihn aber, und führten ihn auf den Richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue Lehre sei, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas Neues vor unsere Ohren; so wollten wir gerne wissen, was das sei.

21. Die Athener aber alle, auch die Ausländer und Gäste, waren gerichtet auf nichts Anders,

denn etwas Neues zu sagen, oder zu hören.

22. Paulus aber stand mitten auf dem Richtplatz, und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen Stücken gar sehr die Götter fürchtet.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure Gottesdienste, und fand einen Altar, darauf war geschrieben: Dem unbekannten Gott. Nun verkündige ich euch denselben, dem ihr unwissend Gottesdienst thut.

24. Gott, der die Welt gemacht hat, und Alles, was darinnen ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, * wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht; * c. 7,48.

25. Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepfleget, als * der Jemandes bedürfe; so er selbst Jedermann Leben und Odem allenthalben gibt, * Ps. 50,8 f.

26. Und hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, * wie lange und weit sie wohnen sollen, * 5 Mos. 32,8.

27. Daß sie den Herrn * suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar, er ist nicht ferne von einem Jeglichen unter uns. * Jes. 55,6.

28. Denn in ihm leben, weben, und sind wir; als auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.

29. So wir denn göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, * die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Gedanken gemacht. * Jes. 46,5 f.

30. Und zwar hat Gott * die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber † gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun; * c. 14,16. † Luc. 24,47.

31. Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch * einen Mann, in welchem er es beschlossen hat, und Jedermann vorhält den Glauben, nachdem † er ihn hat von den Todten auferweckt. * Röm. 14,10 f. † c. 3,15 f.

32. Da sie hörten die Auferstehung der Todten, da hatten es Etliche ihren * Spott; Etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören. * 1 Cor. 1,23.

33. Also ging Paulus von ihnen.

34. Etliche Männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionysius, Einer aus dem Rath, und ein Weib, mit Namen Damaris, und Andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Paulus zu Corinth; kehrt über Ephesus nach Jerusalem und Antiochien zurück; tritt seine dritte Missionsreise an. Apollo zu Ephesus.

Darnach schied Paulus von Athen und kam gen Corinth;

2. Und fand einen Juden, mit Namen * Aquila, der Geburt aus Pontus, welcher war neulich aus Welschland gekommen sammt seinem Weibe Priscilla (darum, daß der Kaiser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom). * Röm. 16,3.

3. Zu denselben ging er ein; und dieweil er gleiches Handwerks war, blieb er bei ihnen,

und * arbeitete; sie waren aber
des Handwerks Teppichmacher.
* 1 Cor. 4,12 f.
4. Und er lehrte in der Schule
auf alle Sabbathe, und beredete
beide, Juden und Griechen.
5. Da aber * Silas und Ti=
motheus aus Macedonien ka=
men, drang Paulus der Geist,
zu bezeugen den Juden Jesum,
daß er der Christ sei. * c. 17,14.15.
6. Da sie aber widerstrebten,
und lästerten, * schüttelte er die
Kleider aus, und sprach zu
ihnen: Euer Blut sei über euer
Haupt; rein gehe ich von nun
an zu den Heiden.
* c. 13,51. u. 20,26. Matth. 10,14.
7. Und machte sich von dannen,
und kam in ein Haus Eines,
mit Namen Just, der gottes=
fürchtig war, und desselben Haus
war zunächst an der Schule.
8. Crispus aber, der Oberste
der Schule, glaubte an den Herrn
mit seinem ganzen Hause; und
viele Corinther, die zuhörten,
wurden gläubig, und ließen sich
taufen.
9. Es sprach aber der Herr
durch ein Gesicht in der Nacht
zu Paulus: * Fürchte dich nicht,
sondern rede, und schweige nicht;
* 1 Cor. 2,3.
10. Denn * ich bin mit dir,
und Niemand soll sich unter=
stehen, dir zu schaden; denn †
ich habe ein großes Volk in die=
ser Stadt. * Jes. 41,10.
Jer. 1,18. † Hos. 2,23. Joh. 10,16.
11. Er saß aber daselbst ein
Jahr und sechs Monate, und
lehrte sie das Wort Gottes.
12. Da aber Gallion Landvogt
war in Achaja, empörten sich
die Juden einmüthiglich wider
Paulus, und führten ihn vor
den Richtstuhl,
13. Und sprachen: Dieser über=
redet die Leute, Gott zu dienen
dem Gesetz zuwider.
14. Da aber Paulus wollte
den Mund aufthun, sprach Gal=
lion zu den Juden: Wenn es *
ein Frevel oder Schalkheit wäre,
liebe Juden, so hörte ich euch
billig; * c. 25,11.
15. Weil es aber eine Frage
ist von der Lehre und von den
Worten und von dem Gesetz
unter euch, so * sehet ihr sel=
ber zu; ich gedenke, darüber
nicht Richter zu sein.
* Matth. 27,24. Joh. 18,31.
16. Und trieb sie von dem
Richtstuhl.
17. Da ergriffen alle Griechen
* Sosthenes, den Obersten der
Schule, und schlugen ihn vor
dem Richtstuhl; und Gallion
nahm sich's nicht an. * 1 Cor. 1,1.
18. Paulus aber blieb noch
lange daselbst; darnach machte
er seinen Abschied mit den Brü=
dern, und wollte in Syrien
schiffen, und mit ihm Priscilla
und Aquila. Und er * beschor
sein Haupt zu Kenchreä; denn
er hatte ein Gelübde.
* c. 21,24. 4 Mos. 6,9.18.
19. Und kam hinab gen Ephe=
sus, und ließ sie daselbst. Er
aber ging in die Schule, und
redete mit den Juden.
20. Sie baten ihn aber, daß
er längere Zeit bei ihnen bliebe.
Und er verwilligte nicht,
21. Sondern machte seinen Ab=
schied mit ihnen, und sprach:
Ich muß allerdinge das künf=
tige Fest zu Jerusalem halten;
* will's Gott, so will ich wie=
der zu euch kommen. Und fuhr
weg von Ephesus;
* 1 Cor. 4,19. Ebr. 6,3. Jac. 4,15.
22. Und kam gen Cäsarien,

und ging hinauf, und grüßte die Gemeine; und zog hinab gen Antiochien;

23. Und verzog etliche Zeit, und reisete aus, und durchwandelte nach einander das galatische Land und Phrygien, und stärkte alle Jünger.

24. Es kam aber gen Ephesus ein Jude, mit Namen Apollo, der Geburt von Alexandrien, ein beredter Mann und mächtig in der Schrift.

25. Dieser war unterwiesen den Weg des Herrn, und redete mit brünstigem Geist, und lehrte mit Fleiß von dem Herrn, und wußte allein von der Taufe des Johannes.

26. Dieser fing an, frei zu predigen in der Schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla hörten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den Weg Gottes noch fleißiger aus.

27. Da er aber wollte in Achaja reisen, schrieben die Brüder, und vermahnten die Jünger, daß sie ihn aufnähmen. Und als er dargekommen war, half er viel denen, die gläubig waren geworden durch die Gnade.

28. Denn er * überwand die Juden beständig, und erwies öffentlich durch die Schrift, daß Jesus der Christ sei. * c. 9,22.

Das 19. Capitel.

Paulus in Ephesus. Aufruhr des Goldschmieds Demetrius.

Es geschah aber, da Apollo zu Corinth war, daß Paulus durchwandelte die obern Länder, und kam * gen Ephesus, und fand etliche Jünger;

* c. 18,19.21.

2. Zu denen sprach er: Habt ihr * den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seid? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört, † ob ein heiliger Geist sei.

* c. 10,44. † Joh. 7,39.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seid ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannes Taufe.

4. Paulus aber sprach: * Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße, und sagte dem Volk, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist, an Jesum, daß der Christus sei. * Matth. 3,11 f.

5. Da sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesu.

6. Und da Paulus * die Hände auf sie legte, † kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit Zungen, und weissagten.

* c. 1,5.u.6,6.u.8,17.

† c. 2,4.u.10,44.u.11,15.

7. Und alle der Männer waren bei Zwölfen.

8. Er ging aber in die Schule, und predigte frei drei Monate lang, lehrte, und * beredete sie von dem Reich Gottes. * c. 14,3.

9. Da aber Etliche * verstockt waren, und nicht glaubten, und übel redeten von dem Wege vor der Menge, wich er von ihnen, und sonderte ab die Jünger, und redete täglich in der Schule Eines, der hieß Tyrannus.

* 2 Tim. 1,15.

10. Und dasselbe geschah zwei Jahre lang, also, daß Alle, die in Asien wohneten, das Wort des Herrn Jesu hörten beide, Juden und Griechen.

11. Und Gott wirkte nicht geringe Thaten durch die Hände des Paulus,

12. Also, daß sie auch von

seiner Haut die Schweißtüchlein
und Koller über die Kranken
hielten, und die Seuchen von
ihnen wichen, und die bösen
Geister von ihnen ausfuhren.
13. Es unterwanden sich aber
Etliche der umlaufenden Juden,
die da Beschwörer waren, den
Namen des Herrn Jesu zu nen-
nen über die da böse Geister
hatten, und sprachen: Wir be-
schwören euch bei Jesu, den
Paulus prediget.
14. Es waren ihrer aber sieben
Söhne eines Juden Skeva, des
Hohenpriesters, die solches thaten.
15. Aber der böse Geist ant-
wortete, und sprach: Jesum
kenne ich wohl, und Paulus weiß
ich wohl; wer seid ihr aber?
16. Und der Mensch, in dem
der böse Geist war, sprang auf
sie, und ward ihrer mächtig,
und warf sie unter sich, also,
daß sie nackend und verwundet
aus demselben Hause entflohen.
17. Dasselbe aber ward kund
Allen, die zu Ephesus wohne-
ten, beiden, Juden und Grie-
chen; und fiel * eine Furcht
über sie Alle, und der Name
des Herrn Jesu ward hochge-
lobt. * c. 5,5.11.
18. Es kamen auch Viele derer,
die gläubig waren geworden,
und bekannten und verkündig-
ten, was sie getrieben hatten.
19. Viele aber, die da vor-
witzige Kunst getrieben hatten,
brachten die Bücher zusammen,
und verbrannten sie öffentlich;
und überrechneten, was sie werth
waren, und fanden des Geldes
fünfzig tausend Groschen.
20. Also * mächtig wuchs das
Wort des Herrn, und nahm
überhand. * c. 6,7.u.12,24.
21. Da das ausgerichtet war,
setzte sich Paulus vor im Geist,
durch Macedonien und Achaja
zu reisen, und gen * Jerusalem
zu wandeln, und sprach: Nach
dem, wenn ich daselbst gewesen
bin, muß ich auch Rom sehen.
* c. 18,21.u.20,22.
22. Und sandte Zwei, die ihm
dienten, Timotheus und * Era-
stus, in Macedonien; er aber
verzog eine Weile in Asien.
* Röm. 16,23.
23. Es erhob sich aber um die-
selbe Zeit nicht * eine kleine Bewe-
gung über diesem Wege. * 2 Cor. 1,8.
24. Denn Einer, mit Namen
Demetrius, ein Goldschmied,
der machte silberne Tempel der
Diana, und wandte denen vom
Handwerk * nicht geringen Ge-
winnst zu. * c. 16,16.
25. Dieselben versammelte er
und die Beiarbeiter desselben
Handwerks, und sprach: Liebe
Männer, ihr wisset, daß wir
großen Zugang von diesem Han-
del haben;
26. Und ihr sehet und höret,
daß nicht allein zu Ephesus,
sondern auch fast in ganz Asien
dieser Paulus viel Volks ab-
fällig macht, überredet, und
spricht: Es sind nicht Götter,
welche von Händen gemacht sind.
27. Aber es will nicht allein
unserm Handel dahin gerathen,
daß er nichts gelte, sondern auch
der Tempel der großen Göttin
Diana wird für nichts geachtet,
und wird dazu ihre Majestät
untergehen, welcher doch ganz
Asien und der Weltkreis Got-
tesdienst erzeigt.
28. Als sie das hörten, wur-
den sie voll Zorns, schrieen, und
sprachen: Groß ist die Diana
der Epheser!
29. Und die ganze Stadt ward

voll Getümmels. Sie * stürmten aber einmüthiglich zu dem Schauplatz, und ergriffen Gajus und Aristarchus aus Macedonien, Paulus Gefährten.
* 2 Cor. 1,8 f.

30. Da aber Paulus wollte unter das Volk gehen, ließen's ihm die Jünger nicht zu.

31. Auch etliche der Obersten in Asien, die Paulus gute Freunde waren, sandten zu ihm, und ermahnten ihn, daß er sich nicht auf den Schauplatz gäbe.

32. Etliche schrieen sonst, Etliche ein Anderes, und war die Gemeine irre, und der mehrere Theil wußte nicht, warum sie zusammengekommen waren.

33. Etliche aber vom Volk zogen Alexander hervor, da ihn die Juden hervorstießen. Alexander aber * winkte mit der Hand, und wollte sich vor dem Volk verantworten.
* c. 12,17. u. 13,16. u. 21,40.

34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhob sich Eine Stimme von Allen, und schrieen bei zwei Stunden: Groß ist die Diana der Epheser!

35. Da aber der Kanzler das Volk gestillt hatte, sprach er: Ihr Männer von Ephesus, welcher Mensch ist, der nicht wisse, daß die Stadt Ephesus sei eine Pflegerin der großen Göttin Diana und des himmlischen Bildes?

36. Weil nun das unwidersprechlich ist, so sollt ihr ja stille sein, und nichts Unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt diese Menschen hergeführet, die weder Kirchenräuber, noch Lästerer eurer Göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom Handwerk, zu Jemand einen Anspruch, so hält man Gericht, und sind Landvögte da; laßt sie sich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas Anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeine.

40. Denn wir stehen in der Gefahr, daß wir um diese heutige Empörung verklagt möchten werden, und doch keine Sache vorhanden ist, damit wir uns solches Aufruhrs entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die Gemeine gehen.

Das 20. Capitel.

Paulus reist wieder nach Macedonien; erweckt den Eutychus. Sein Abschied von den Aeltesten der Gemeine zu Ephesus.

Da nun die Empörung aufgehöret, rief Paulus die Jünger zu sich, und segnete sie, und ging aus, * zu reisen in Macedonien. * 1 Tim. 1,3.

2. Und da er dieselben Länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen Worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drei Monate.

3. Da aber ihm die Juden nachstelleten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu Rath, wieder umzuwenden durch Macedonien.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asien Sopater von * Beröa, von Thessalonich aber † Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derbe, und Timotheus, aus Asien aber Tychicus und Trophimus. * c. 17,10. † c. 19,29.

5. Diese gingen voran, und harreten unser zu * Troas. * c. 16,8.

6. Wir aber schifften nach den
Ostertagen von Philippi bis
an den fünften Tag, und kamen
zu ihnen gen Troas, und hat=
ten da unser Wesen sieben Tage.
7. Am ersten Tage der Woche
aber, da die Jünger zusammen=
kamen, das * Brod zu brechen,
predigte ihnen Paulus, und
wollte des andern Tages aus=
reisen, und verzog das Wort
bis zu Mitternacht. * c. 2,42.46.
8. Und es waren viele Fackeln
auf dem Söller, da sie versam=
melt waren.
9. Es saß aber ein Jüngling,
mit Namen Eutychus, in einem
Fenster, und sank in einen tie=
fen Schlaf, dieweil Paulus so
lange redete, und ward vom
Schlaf überwogen, und fiel hin=
unter vom dritten Söller, und
ward todt aufgehoben.
10. Paulus aber ging hinab,
und fiel * auf ihn, umfing ihn,
und sprach: Machet kein Ge=
tümmel; denn seine Seele ist
in ihm. * 1 Kön. 17,21.
11. Da ging er hinauf, und
brach das Brod, und biß an, und
redete viel mit ihnen, bis der Tag
anbrach; und also zog er aus.
12. Sie brachten aber den Kna=
ben lebendig, und wurden nicht
wenig getröstet.
13. Wir aber zogen voran auf
dem Schiff, und fuhren gen As=
sos, und wollten daselbst Pau=
lus zu uns nehmen; denn er
hatte es also befohlen, und er
wollte zu Fuß gehen.
14. Als er nun zu uns schlug
zu Assos, nahmen wir ihn zu
uns, und kamen gen Mitylene.
15. Und von dannen schifften
wir, und kamen des andern
Tages hin gen Chios; und
des folgenden Tages stießen wir
an Samos, und blieben in Tro=
gyllion; und des nächsten Ta=
ges kamen wir gen Miletus.
16. Denn Paulus hatte be=
schlossen, vor Ephesus über zu
schiffen, daß er nicht müßte in
Asien Zeit zubringen; denn er
eilete, auf den * Pfingsttag zu
Jerusalem zu sein, so es ihm
möglich wäre. * c. 18,21.
17. Aber von Miletus sandte
er gen Ephesus, und ließ for=
dern die Aeltesten von der Ge=
meine.
18. Als aber die zu ihm ka=
men, sprach er zu ihnen: * Ihr
wisset, von dem ersten Tage an,
da ich bin in Asien gekommen,
wie ich allezeit bin bei euch ge=
wesen, * c. 19,10.
19. Und dem Herrn gedienet
mit aller Demuth und mit
vielen Thränen und Anfechtun=
gen, die mir sind widerfahren
von den Juden, so mir nach=
stelleten;
20. Wie ich nichts verhalten
habe, das da nützlich ist, daß
ich euch nicht verkündiget hätte,
und euch gelehret öffentlich und
sonderlich;
21. Und habe bezeuget beiden,
den Juden und Griechen, die
* Buße zu Gott und den Glau=
ben an unsern Herrn Jesum
Christum. * Marc. 1,15.
22. Und nun siehe, ich, im
Geist gebunden, fahre hin * gen
Jerusalem, weiß nicht, was mir
daselbst begegnen wird, *c. 19,21.
23. Ohne, daß der heilige
Geist in allen Städten * be=
zeuget, und spricht, Bande und
Trübsal warten meiner daselbst.
* c. 9,16. u. 21,4.11.
24. Aber ich * achte deren
keins, ich halte mein Leben auch
nicht selbst theuer, auf daß ich

vollende meinen Lauf mit Freu=
den und das Amt, das ich em=
pfangen habe von dem Herrn
Jesu, zu bezeugen das Evan=
gelium von der Gnade Gottes.
* c. 21,13.
25. Und nun siehe, ich weiß,
daß ihr mein Angesicht nicht
mehr sehen werdet, Alle die,
durch welche ich gezogen bin,
und gepredigt habe das Reich
Gottes.
26. Darum zeuge ich euch an die=
sem heutigen Tage, daß ich rein
bin * von Aller Blut; * c. 18,6.
27. Denn ich habe euch nichts
verhalten, daß ich nicht ver=
kündiget hätte alle den Rath
Gottes.
28. So habt nun Acht auf
euch selbst und auf die ganze
Heerde, unter welche euch der
heilige Geist gesetzt hat zu Bi=
schöfen, zu weiden die Gemeine
Gottes, welche er durch sein
eigenes Blut erworben hat.
29. Denn das weiß ich, daß
nach meinem Abschied werden
unter euch kommen greuliche
Wölfe, die der Heerde nicht ver=
schonen werden.
30. Auch aus euch selbst wer=
den aufstehen Männer, die da
verkehrte Lehren reden, die Jün=
ger an sich zu ziehen.
31. Darum seid wacker, und *
denket daran, daß ich nicht ab=
gelassen habe drei Jahre, Tag und
Nacht einen Jeglichen mit Thrä=
nen zu vermahnen. * Ebr. 13,17.
32. Und nun, liebe Brüder,
ich befehle euch Gott und dem
* Wort seiner Gnade, der da
mächtig ist, euch zu erbauen,
und zu geben das Erbe unter
Allen, die geheiliget werden.
* c. 14,3.
33. Ich habe euer Keines Sil=
ber, noch Gold, noch Kleid be=
gehret.
34. Denn ihr wisset selbst, daß
mir diese Hände zu meiner
Nothdurft und derer, die mit
mir gewesen sind, gedienet haben.
35. Ich habe es euch Alles ge=
zeiget, daß man also arbeiten
müsse, und die Schwachen auf=
nehmen, und gedenken an das
Wort des Herrn Jesu, das er
gesagt hat: Geben ist seliger,
denn nehmen.
36. Und als er solches gesagt,
kniete er nieder, und * betete
mit ihnen Allen. * c. 21,5.
37. Es ward aber viel Wei=
nens unter ihnen Allen, und
fielen Paulus um den Hals,
und küßten ihn,
38. Am allermeisten betrübt
über dem Wort, das er sagte,
sie würden sein * Angesicht nicht
mehr sehen; und geleiteten ihn
in das Schiff. * v. 25.

Das 21. Capitel.

Paulus reiset von Milet nach Je=
rusalem; wird im Tempel gegriffen,
und in das römische Lager geführt.

Als es nun geschah, daß wir,
von ihnen gewandt, dahin=
fuhren, kamen wir stracks Laufs
gen Cos, und am folgenden
Tage gen Rhodus, und von
dannen gen Patara.
2. Und als wir ein Schiff fan=
den, das in Phönicien fuhr, tra=
ten wir darein, und fuhren hin.
3. Als wir aber Cypern an=
sichtig wurden, ließen wir es
zur linken Hand, und schifften
in Syrien, und kamen an zu
Tyrus; denn daselbst sollte das
Schiff die Waare niederlegen.
4. Und als wir Jünger fan=
den, blieben wir daselbst sieben
Tage. Die sagten Paulus durch

den * Geist, er sollte nicht hin-
auf gen Jerusalem ziehen.
* v. 11.12.u.20,23.
5. Und es geschah, da wir die
Tage zugebracht hatten, zogen
wir aus, und wandelten. Und
sie geleiteten uns Alle mit Wei-
bern und Kindern bis hinaus
vor die Stadt, und * knieeten
nieder am Ufer, und beteten.
* c. 20,36.
6. Und als wir einander seg-
neten, traten wir in das Schiff;
Jene aber wandten sich wieder
zu dem Ihren.
7. Wir aber vollzogen die
Schifffahrt von Thrus, und ka-
men gen Ptolemais, und grüß-
ten die Brüder, und blieben
Einen Tag bei ihnen.
8. Des andern Tages zogen
wir aus, die wir um Paulus
waren, und kamen gen Cäsa-
rien, und gingen in das Haus
* Philippus, des Evangelisten,
der einer von den Sieben war,
und blieben bei ihm. * c. 6,5.
9. Derselbe hatte vier Töchter,
die waren * Jungfrauen, und
weissagten. * c. 2,17. Joel 3,1.
10. Und als wir mehre Tage
da blieben, reisete herab ein
Prophet aus Judäa, mit Na-
men * Agabus, und kam zu
uns. * c. 11,28.
11. Der nahm den Gürtel des
Paulus, und band seine Hände
und Füße, und sprach: Das
sagt der * heilige Geist: Den
Mann, deß der Gürtel ist, wer-
den die Juden also binden zu
Jerusalem, und überantworten
in der Heiden Hände. * c. 20,23.
12. Als wir aber solches hör-
ten, baten wir ihn und die des-
selben Orts waren, daß * er
nicht hinauf gen Jerusalem zöge.
* Matth. 16,22.
13. Paulus aber antwortete:
Was macht ihr, daß ihr weinet,
und brechet mir mein Herz?
Denn ich bin bereit, nicht allein
mich binden zu lassen, sondern
auch zu sterben zu Jerusalem *
um des Namens willen des
Herrn Jesu. * Röm. 8,36.
14. Da er aber sich nicht über-
reden ließ, schwiegen wir, und
sprachen: Des Herrn Wille ge-
schehe.
15. Und nach denselben Tagen
entledigten wir uns, und zogen
hinauf gen Jerusalem.
16. Es kamen aber mit uns
auch etliche Jünger von Cäsa-
rien, und führten uns zu Einem,
mit Namen Mnason, aus Cy-
pern, der ein alter Jünger war,
bei dem wir herbergen sollten.
17. Da wir nun gen Jerusa-
lem kamen, nahmen uns die
Brüder gerne auf.
18. Des andern Tages aber
ging Paulus mit uns ein zu
Jacobus, und kamen die Aelte-
sten alle dahin.
19. Und als er sie gegrüßt
hatte, erzählte er Eins nach dem
Andern, * was Gott gethan
hatte unter den Heiden durch †
sein Amt. * Luc. 10,17. † c. 20,24.
20. Da sie aber das hörten,
lobten sie den Herrn, und spra-
chen zu ihm: Bruder, du siehest,
wie viel tausend Juden sind,
die gläubig geworden sind, und
sind alle Eiferer über dem Gesetz;
21. Sie sind aber berichtet
worden wider dich, daß du leh-
rest von Moses abfallen alle
Juden, die unter den Heiden sind,
und sagest, sie sollen ihre Kinder
nicht beschneiden, auch nicht nach
desselben Weise wandeln.
22. Was ist es denn nun?
Allerdinge muß die Menge zu-

sammenkommen; denn es wird
vor sie kommen, daß du gekom-
men bist.
23. So thue nun Das, was
wir dir sagen.
24. Wir haben vier Männer,
die haben * ein Gelübde auf
sich; dieselben nimm zu dir, und
laß dich reinigen mit ihnen, und
wage die Kosten an sie, daß sie
ihr Haupt bescheeren, und Alle
vernehmen, daß nicht sei, weß
sie wider dich berichtet sind, son-
dern daß du auch einhergehest,
und haltest das Gesetz. * c. 18,18 f.
25. Denn den Gläubigen aus
den Heiden haben wir geschrie-
ben, und beschlossen, daß sie der
keins halten sollen, denn * nur
sich bewahren vor dem Götzen-
opfer, vor Blut, vor Ersticktem
und vor Hurerei. * c. 15,20.29.
26. Da nahm Paulus die Män-
ner zu sich, und ließ sich des
andern Tages sammt ihnen rei-
nigen, und ging in den Tem-
pel, und ließ sich sehen, wie er
aushielte die Tage der Reini-
gung, bis daß für einen Jeg-
lichen unter ihnen das Opfer
geopfert ward.
27. Als aber die sieben Tage
sollten vollendet werden, * sahen
ihn die Juden aus Asien im
Tempel, und erregten das ganze
Volk, legten die Hände an ihn,
und schrieen: * c. 24,18.
28. Ihr Männer von Israel,
helfet! * Dies ist der Mensch,
der alle Menschen an allen En-
den lehret wider dies Volk, wi-
der das Gesetz und wider diese
Stätte; auch dazu hat er die
Griechen in den Tempel geführt,
und diese † heilige Stätte ge-
mein gemacht.
* c. 19,26. u. 24,5. † Hes. 44,7.
29. Denn sie hatten mit ihm
in der Stadt * Trophimus,
den Epheser, gesehen; denselben
meinten sie, Paulus hätte ihn in
den Tempel geführt.
* c. 20,4. 2 Tim. 4,20.
30. Und die ganze Stadt ward
bewegt, und ward ein Zulauf
des Volks. Sie * griffen aber
Paulus, und zogen ihn zum
Tempel hinaus; und alsbald
wurden die Thüren zugeschlossen.
* c. 26,21.
31. Da sie ihn aber tödten
wollten, kam das Geschrei hin-
auf vor den obersten Haupt-
mann der Schaar, wie das ganze
Jerusalem sich empörte.
32. Der nahm von Stund an
die Kriegsknechte und Haupt-
leute zu sich, und lief unter sie.
Da sie aber den Hauptmann
und die Kriegsknechte sahen, hör-
ten sie auf, Paulus zu schlagen.
33. Als aber der Hauptmann
nahe herzu kam, nahm er ihn
an, und hieß ihn * binden mit
zwei Ketten, und fragte, wer er
wäre, und was er gethan hätte?
* c. 20,23.
34. Einer aber rief dies, der An-
dere das im Volk. Da er aber
nichts Gewisses erfahren konnte
um des Getümmels willen, hieß
er ihn in das Lager führen.
35. Und als er an die Stufen
kam, mußten ihn die Kriegs-
knechte tragen vor Gewalt des
Volks;
36. Denn es folgte viel Volks
nach, und schrie: Weg mit ihm!
37. Als aber Paulus jetzt zum
Lager eingeführt ward, sprach
er zu dem Hauptmann: Darf
ich mit dir reden? Er aber
sprach: Kannst du Griechisch?
38. Bist du nicht der Egypter,
der vor diesen Tagen einen
Aufruhr gemacht hat, und führ-

test in die Wüste hinaus vier
tausend Meuchelmörder?
39. Paulus aber sprach: Ich
bin ein jüdischer Mann * von
Tarsus, ein Bürger einer nam-
haftigen Stadt in Cilicien. Ich
bitte dich, erlaube mir, zu re-
den zu dem Volk. * c. 9,11.
40. Als er aber ihm erlaubte,
trat Paulus auf die Stufen,
und * winkte dem Volk mit der
Hand. Da nun eine große Stille
ward, redete er zu ihnen auf
Ebräisch, und sprach:
* c. 12,17.u.13,16.u.19,33.

Das 22. Capitel.

Paulus erzählt den Juden die Ge-
schichte seiner Bekehrung.

Ihr * Männer, liebe Brüder und
Väter, höret meine Verant-
wortung an euch. * c. 7,2.u.13,26.
2. Da sie aber hörten, daß er
* auf Ebräisch zu ihnen redete,
wurden sie noch stiller. Und er
sprach: * c. 21,40.
3. Ich bin ein jüdischer Mann,
geboren zu Tarsus in Cilicien,
und erzogen in dieser Stadt, zu
den Füßen * Gamaliels geleh-
ret mit allem Fleiß im väter-
lichen Gesetz, und war ein Ei-
ferer um Gott, gleich wie ihr
Alle seid heutiges Tages; * c. 5,34.
4. Und * habe diesen Weg ver-
folgt bis an den Tod. Ich band
sie, und überantwortete sie in's
Gefängniß, beide, Männer und
Weiber; * c. 8,3.u.9,2.u.26,9 f.
5. Wie mir auch der * Hohe-
priester und der ganze Haufe
der Aeltesten Zeugniß gibt, von
welchen ich Briefe nahm an die
Brüder, und reisete gen Da-
mascus, daß ich, die daselbst
waren, gebunden führete gen
Jerusalem, daß sie gepeiniget
würden. * c. 9,2.u.26,12.
6. Es geschahe aber, da * ich
hinzog, und nahe bei Damas-
cus kam um den Mittag, um-
blickte mich schnell ein großes
Licht vom Himmel.
* c. 9,3.17.u.26,12. 1 Cor. 15,8.
7. Und ich fiel zum Erdboden,
und hörte eine * Stimme, die
sprach zu mir: Saul, Saul,
was verfolgest du mich?
* c. 9,4.u.26,14.15.
8. Ich antwortete aber: Herr,
wer bist du? Und er sprach zu
mir: Ich bin Jesus von Naza-
reth, den du verfolgest.
9. Die * aber mit mir waren,
sahen das Licht, und erschraken;
die Stimme aber deß, der mit
mir redete, hörten sie nicht.
* c. 9,7.
10. Ich sprach aber: Herr,
was soll ich thun? Der Herr
aber sprach zu mir: * Stehe
auf, und gehe gen Damascus;
da wird man dir sagen von
Allem, das dir zu thun ver-
ordnet ist. * c. 9,6.
11. Als ich aber vor Klarheit
dieses Lichts nicht sehen konnte,
ward ich bei der Hand geleitet
von denen, die mit mir waren,
und kam gen Damascus.
12 Es war aber ein gottes-
fürchtiger Mann nach dem Ge-
setz, Ananias, der ein gutes Ge-
rücht hatte bei allen Juden, die
daselbst wohnten;
13. Der kam zu mir, und
trat bei mich, und sprach zu
mir: Saul, lieber Bruder, siehe
auf! Und ich sahe ihn an zu
derselben Stunde.
14. Er aber sprach: Gott
unserer Väter hat dich * ver-
ordnet, daß du seinen Willen
erkennen solltest, und sehen den
Gerechten, und hören die Stim-
me aus seinem Munde; * c. 9,15.

15. Denn du wirst sein * Zeuge zu allen Menschen sein deß, das du gesehen und gehört hast. * c. 26,16.
16. Und nun, was verziehest du? Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn.
17. Es geschah aber, da ich wieder * gen Jerusalem kam, und betete im Tempel, daß ich entzückt ward, und sahe ihn. * c. 9,26.
18. Da sprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus; denn sie werden nicht aufnehmen dein Zeugniß von mir.
19. Und ich sprach: Herr, sie wissen selbst, daß ich * gefangen legte und stäupte die, so an dich glaubten, in den Schulen hin und wieder; * c. 8,3. u. 9,2.
20. Und da das Blut Stephanus, deines Zeugen, vergossen ward, stand ich auch daneben, und hatte Wohlgefallen an seinem Tode, und * verwahrte denen die Kleider, die ihn tödteten. * c. 7,57. u. 8,1.
21. Und er sprach zu mir: * Gehe hin; denn ich will dich ferne unter die Heiden senden. * c. 9,15. u. 13,2.
22. Sie hörten aber ihm zu bis auf dies Wort, und hoben ihre Stimme auf, und sprachen: * Hinweg mit solchem von der Erde! denn es ist nicht billig, daß er leben soll. * c. 21,36.
23. Da sie aber schrieen, und ihre Kleider abwarfen, und den Staub in die Luft warfen,
24. Hieß ihn der Hauptmann in das Lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen sollte, daß er erführe, um welcher Ursache willen sie also über ihn riefen.
25. Als er ihn aber mit Riemen anband, sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, der dabei stand: * Ist es auch recht bei euch, einen römischen Menschen ohne Urtheil und Recht zu geißeln? * c. 16,37.
26. Da das der Unterhauptmann hörte, ging er zu dem Oberhauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was willst du machen? Dieser Mensch ist römisch.
27. Da kam zu ihm der Oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist du römisch? Er aber sprach: Ja.
28. Und der Oberhauptmann antwortete: Ich habe dies Bürgerrecht mit großer Summe zuwege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch römisch geboren.
29. Da traten alsobald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der Oberhauptmann fürchtete sich, da er vernahm, daß er römisch war, und er ihn gebunden hatte.
30. Des andern Tages wollte er gewiß erkunden, warum er verklagt würde von den Juden, und lösete ihn von den Banden, und hieß die Hohenpriester und ihren ganzen Rath kommen, und führte Paulus hervor, und stellte ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus vor dem hohen Rath. Pharisäer und Sadducäer seinetwegen uneins. Der Herr spricht ihm zu. Mordanschlag wider ihn, vereitelt durch seine Abführung nach Cäsarien.

Paulus aber sahe den Rath an, und sprach: Ihr Män-

ner, liebe Brüder, ich * habe mit allem guten Gewissen gewandelt vor Gott bis auf diesen Tag. * c. 24,16.

2. Der Hohepriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn standen, daß sie ihn auf's Maul schlügen.

3. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! Sitzest du, und richtest mich nach dem Gesetz, und heißest mich schlagen wider das Gesetz?

4. Die aber umherstanden, sprachen: Schiltst du den Hohenpriester Gottes?

5. Und Paulus sprach: Liebe Brüder, ich wußte es nicht, daß er der Hohepriester ist. Denn es * stehet geschrieben: Dem Obersten deines Volks sollst du nicht fluchen. * 2 Mos. 22,28. 2 Petr. 2,10. Jud. v. 8.

6. Als aber Paulus wußte, daß ein Theil Sadducäer war, und der andere Theil Pharisäer, rief er im Rath: Ihr Männer, liebe Brüder, * ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn; ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten. * c. 26,5.

7. Da er aber das sagte, ward ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern, und die Menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer * sagen, es sei keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beides. * Matth. 22,23.

9. Es ward aber ein großes Geschrei. Und die Schriftgelehrten, der Pharisäer Theil, standen auf, stritten, und sprachen: * Wir finden nichts Arges an diesem Menschen; hat aber ein Geist oder ein Engel mit ihm geredet, so können wir † mit Gott nicht streiten. * c. 25,25. † c. 5,39.

10. Da aber der Aufruhr groß ward, besorgte sich der oberste Hauptmann, sie möchten Paulus zerreißen; und hieß das Kriegsvolk hinabgehen, und ihn von ihnen reißen, und in das Lager führen.

11. Des andern Tages aber in der Nacht stand der Herr bei ihm, und sprach: Sei * getrost, Paulus! denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also mußt du auch zu † Rom zeugen. * c. 18,9. † c. 19,21.

12. Da es aber Tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen, noch zu trinken, bis daß sie Paulus getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die solchen Bund machten.

14. Die traten zu den Hohenpriestern und Aeltesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeißen, bis wir Paulus getödtet haben.

15. So thut nun kund dem Oberhauptmann und dem Rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wolltet ihr ihn besser verhören; wir aber sind bereit, ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus Schwester-Sohn den Anschlag hörte, kam er dar, und ging in das Lager, und verkündigte es Paulus.

17. Paulus aber rief zu sich einen von den Unterhauptleuten, und sprach: Diesen Jüngling führe hin zu dem Oberhauptmann; denn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führte ihn zum Oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mich zu sich, und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der Oberhauptmann bei der Hand, und wich an einen besondern Ort, und fragte ihn: Was ist es, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Juden sind eins geworden, dich zu bitten, daß du morgen Paulus vor den Rath bringen lassest, als wollten sie ihn besser verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht; denn es halten auf ihn mehr denn vierzig Männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen, noch zu trinken, bis sie Paulus tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine Verheißung.

22. Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling von sich, und gebot ihm, daß er es Niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu sich zwei Unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwei hundert Kriegsknechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebenzig Reiter und zwei hundert Schützen auf die dritte Stunde der Nacht;

24. Und die Thiere richtet zu, daß sie Paulus darauf setzen, und bringen ihn bewahrt zu Felix, dem Landpfleger.

25. Und schrieb einen Brief, der hielt also:

26. Claudius Lysias dem theuren Landpfleger Felix Freude zuvor!

27. Diesen Mann hatten die Juden gegriffen, und wollten ihn getödtet haben. Da * kam ich mit dem Kriegsvolk dazu, und riß ihn von ihnen, und † erfuhr, daß er ein Römer ist.
* c. 21,33. † c. 22,25.

28. Da ich mich aber wollte erkundigen der Ursache, darum sie ihn beschuldigten, * führte ich ihn in ihren Rath. * c. 22,30.

29. Da befand ich, daß er beschuldiget ward von den Fragen ihres Gesetzes, aber keine Anklage hatte, des Todes oder der Bande werth.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn hielten, sandte ich ihn von Stund an zu dir, und entbot den * Klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl! * c. 24,8.

31. Die Kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulus, und führten ihn bei der Nacht gen Antipatris.

32. Des andern Tages aber ließen sie die Reiter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum Lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den Brief dem Landpfleger, und stellten ihm Paulus auch dar.

34. Da der Landpfleger den Brief las, fragte er, aus welchem Lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus Cilicien wäre, sprach er:

35. Ich will dich verhören, wenn deine Verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem Richthause des Herodes.

Das 24. Capitel.

Paulus vor dem Landpfleger Felix.

Ueber fünf Tage zog hinab der Hohepriester Ananias mit den Aeltesten und mit dem

Redner Tertullus; die erschienen vor dem Landpfleger wider Paulus.

2. Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in großem Frieden leben unter dir, und viele redliche Thaten diesem Volk widerfahren durch deine Vorsichtigkeit, * allertheuerster Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit. * c. 23,26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürzlich hören nach deiner Gelindigkeit.

5. Wir haben diesen Mann gefunden schädlich, und * der Aufruhr erreget allen Juden auf dem ganzen Erdboden, und einen Vornehmsten der Secte der Nazarener, * 1 Kön. 18,17.

6. Der auch versucht hat, den * Tempel zu entweihen; welchen wir auch griffen, und wollten ihn gerichtet haben nach unserm Gesetz. * c. 21,28.

7. Aber Lysias, der Hauptmann, kam dazu, und führte ihn mit großer Gewalt aus unsern Händen,

8. Und hieß seine * Verkläger zu dir kommen; von welchem du kannst, so du es erforschen willst, dich deß Alles erkundigen, um was wir ihn verklagen. * c. 23,30.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und sprachen, es hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der Landpfleger winkte, zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem Volk nun viele Jahre ein Richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten;

11. Denn du kannst erkennen, daß nicht mehr, denn zwölf Tage sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem gekommen, anzubeten.

12. Auch * haben sie mich nicht gefunden im Tempel mit Jemand reden, oder einen Aufruhr machen im Volk, noch in den Schulen, noch in der Stadt. * c. 25,8.

13. Sie können mir auch nicht beibringen, deß sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem Wege, den sie eine * Secte heißen, diene also dem Gott meiner Väter, daß ich glaube Allem, was geschrieben stehet im Gesetz und in den Propheten; * v. 5.

15. Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nämlich, daß zukünftig sei die * Auferstehung der Todten, beider, der Gerechten und Ungerechten. * Dan. 12,2. Joh. 5,28.29.

16. Dabei aber übe ich mich, zu haben * ein unverletztes Gewissen allenthalben, beides gegen Gott und den Menschen.
* c. 23,1. Hiob 27,6. 1 Petr. 3,16.

17. Aber nach vielen Jahren bin ich gekommen, und * habe ein Almosen gebracht meinem Volk und Opfer.
* c. 11,29. u. 21,26. Gal. 2,10.

18. Darüber * fanden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im Tempel ohne allen Rumor und Getümmel. * c. 21,27.

19. Das waren aber etliche Juden aus Asien, welche sollten hier sein vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas Unrechtes an mir gefunden haben, dieweil ich stehe vor dem Rath,

21. Ohne um * des einigen Worts willen, da ich unter

ihnen stand, und rief: Ueber
der Auferstehung der Todten
werde ich von euch heute ange-
klagt. * c. 23,6.u.26,6.u.28,20.
22. Da aber Felix solches
hörte, zog er sie auf; denn er
wußte fast wohl um diesen Weg,
und sprach: Wenn * Lysias, der
Hauptmann, herabkommt, so
will ich mich eures Dinges er-
kundigen. * c. 23,26.
23. Er befahl aber dem * Un-
terhauptmann, Paulus zu be-
halten, und lassen Ruhe haben,
und Niemand von den Seinen
wehren, ihm zu dienen, oder zu
ihm zu kommen. * c. 27,3.
24. Nach etlichen Tagen aber kam
Felix mit seinem Weibe Drusilla,
die eine Jüdin war, und forderte
Paulus, und hörete ihn von
dem Glauben an Christum.
25. Da aber Paulus redete von
der Gerechtigkeit und von der
Keuschheit und von dem zukünf-
tigen Gericht, erschrak Felix, und
antwortete: Gehe hin auf dies
Mal; wenn ich gelegene Zeit habe,
will ich dich her lassen rufen.
26. Er hoffte aber daneben, daß
ihm von Paulus sollte Geld gege-
ben werden, daß er ihn losgäbe;
darum er ihn auch oft fordern
ließ, und besprach sich mit ihm.
27. Da aber zwei Jahre um
waren, kam * Portius Festus an
Felix Statt. Felix aber † wollte
den Juden eine Wohlthat erzei-
gen, und ließ Paulus hinter
sich gefangen. * c. 25,14. † c. 25,9.

Das 25. Capitel.

Paulus vor dem Landpfleger Festus beruft sich auf den Kaiser und wird dem jüdischen König Agrippas vorgestellt.

Da nun Festus in's Land ge-
kommen war, zog er über
drei Tage hinauf von Cäsarien
gen Jerusalem.
2. Da * erschienen vor ihm
die Hohenpriester und die Vor-
nehmsten der Juden wider Pau-
lus, und ermahnten ihn, * c. 24,1.
3. Und baten um Gunst wider
ihn, daß er ihn fordern ließe
gen Jerusalem; und stellten ihm
nach, * daß sie ihn unterwegs
umbrächten. * c. 23,15.
4. Da antwortete Festus, Pau-
lus würde ja behalten zu Cä-
sarien; aber er würde in kurzem
wieder dahin ziehen.
5. Welche nun unter euch
(sprach er) können, die laßt mit
hinabziehen, und den Mann
verklagen, so etwas an ihm ist.
6. Da er aber bei ihnen mehr,
denn zehn Tage gewesen war,
zog er hinab gen Cäsarien; und
des andern Tages * setzte er
sich auf den Richtstuhl, und
hieß Paulus holen. * Joh. 19,13.
7. Da derselbe aber darkam,
traten umher die Juden, die
von Jerusalem herabgekommen
waren, und brachten auf viele
und schwere Klagen wider Pau-
lus, welche sie nicht mochten
beweisen;
8. Dieweil er sich verantwor-
tete: Ich habe weder an der
Juden Gesetz, noch * an dem
Tempel, noch an dem Kaiser
mich versündiget. * c. 24,12.
9. Festus aber * wollte den
Juden eine Gunst erzeigen,
und antwortete Paulus, und
sprach: Willst du hinauf gen
Jerusalem, und daselbst über
diesem dich vor mir richten
lassen? * c. 24,27.
10. Paulus aber sprach: Ich
stehe vor des Kaisers Gericht,
da soll ich mich lassen richten;
den Juden habe ich kein Leid

gethan, wie auch du auf's beste weißt.

11. Habe ich aber Jemand Leid gethan, und des Todes werth gehandelt, so weigere ich mich nicht, zu sterben; ist aber der keins nicht, deß sie mich verklagen, so kann mich ihnen Niemand ergeben. Ich berufe mich auf den Kaiser.

12. Da besprach sich Festus mit dem Rath, und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen, zum Kaiser sollst du ziehen.

13. Aber nach etlichen Tagen kamen der König Agrippas und Bernice gen Cäsarien, Festus zu empfangen.

14. Und da sie viele Tage daselbst gewesen waren, legte Festus dem Könige den Handel von Paulus vor, und sprach: Es * ist ein Mann, von Felix hinterlassen gefangen, * c. 24,27.

15. Um welches willen die Hohenpriester und Aeltesten der Juden vor mir * erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten, ich sollte ihn richten lassen; * v. 1.2.

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer Weise nicht, daß ein Mensch ergeben werde umzubringen, ehe * denn der Verklagte habe seine Kläger gegenwärtig, und Raum empfange, sich der Anklage zu verantworten. * 5 Mos. 17,4.

17. Da sie aber her zusammenkamen, machte ich keinen Aufschub, und hielt des andern Tages Gericht, und hieß den Mann vorbringen;

18. Von welchem, da die Verkläger auftraten, brachten sie der Ursachen keine auf, der ich mich versahe.

19. Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben und von einem verstorbenen Jesu, von welchem Paulus * sagte, er lebe. * Luc. 24,23.

20. Da ich mich aber der Frage nicht verstand, sprach ich, * ob er wollte gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten? * v. 9.

21. Da aber Paulus sich berief, daß er auf des Kaisers Erkenntniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum Kaiser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festus: Ich möchte den Menschen auch gerne hören. Er aber sprach: Morgen sollst du ihn hören.

23. Und am andern Tage, da Agrippas und Bernice kamen mit großem Gepränge, und gingen in das Richthaus mit den Hauptleuten und vornehmsten Männern der Stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus gebracht.

24. Und Festus sprach: Lieber König Agrippas und alle ihr Männer, die ihr mit uns hier seid, da sehet ihr den, um welchen mich die ganze Menge der Juden angelanget hat, beide zu Jerusalem und auch hier, und * schrieen, er solle nicht länger leben. * c. 22,22.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß * er nichts gethan hatte, das des Todes werth sei, und er auch selbst sich auf den Kaiser berief, habe ich beschlossen, ihn zu senden. * c. 23,9.

26. Von welchem ich nichts Gewisses habe, das ich dem Herrn schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervorbringen vor euch, allermeist aber vor dich, König Agrippas, auf daß ich nach

geschehener Erforschung haben möge, was ich schreibe.

27. Denn es dünkt mich ungeschickt Ding zu sein, einen Gefangenen zu schicken, und keine Ursachen wider ihn anzuzeigen.

Das 26. Capitel.

Paulus verantwortet sich vor Festus und dem König Agrippas; verschiedener Eindruck; einstimmige Anerkennung seiner Unschuld.

Agrippas aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und reckte die Hand aus:

2. Es ist mir sehr lieb, lieber König Agrippas, daß ich mich heute vor dir verantworten soll Alles, deß ich von den Juden beschuldiget werde;

3. Allermeist, weil du weißt alle Sitten und Fragen der Juden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein Leben von Jugend auf, wie das von Anfang unter diesem Volk zu Jerusalem zugebracht ist, wissen alle Juden,

5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn sie wollten bezeugen. Denn ich bin * ein Pharisäer gewesen, welche ist die strengste Secte unsers Gottesdienstes. * c. 23,6. Phil. 3,5.

6. Und nun stehe ich, und werde angeklagt * über der Hoffnung an die Verheißung, so geschehen ist von Gott zu unsern Vätern, * c. 13,32. u. 28,20. 1 Mos. 3,15.

7. Zu welcher * hoffen die zwölf Geschlechter der Unsern zu kommen mit Gottesdienst Tag und Nacht emsiglich. Dieser Hoffnung halben werde ich, lieber König Agrippas, von den Juden beschuldigt. * c. 24,15.

8. Warum wird das für unglaublich bei euch gerichtet, daß Gott Todte auferwecket?

9. Zwar * ich meinte auch bei mir selbst, ich müßte viel zuwider thun dem Namen Jesu von Nazareth. * c. 8,3. u. 9,1. u. 22,4.

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe, da ich viele Heilige in das Gefängniß verschloß, darüber ich Macht von den Hohenpriestern empfing; und wenn sie erwürget wurden, half ich das Urtheil sprechen.

11. Und durch alle Schulen peinigte ich sie oft, und zwang sie, zu lästern; und war überaus unsinnig auf sie, verfolgte sie auch bis in die fremden Städte.

12. Ueber welchem, da ich auch * gen Damascus reisete mit Macht und Befehl von den Hohenpriestern, * c. 9,3 f.

13. Mitten am Tage, lieber König, sahe ich auf dem Wege, daß ein Licht vom Himmel, heller denn der Sonne Glanz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14. Da wir aber Alle zur Erde niederfielen, hörte ich eine Stimme reden zu mir, die sprach auf Ebräisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer sein, wider den Stachel zu löcken.

15. Ich aber sprach: Herr, wer bist du? Er sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgest; aber stehe auf, und tritt auf deine Füße.

16. Denn dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum Diener und * Zeugen deß, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen; * c. 22,15.

17. Und will dich erretten von

dem Volk und von den Heiden,
unter welche ich dich jetzt sende,
18. Aufzuthun * ihre Augen,
daß sie sich bekehren von der
Finsterniß zu dem Licht und
von der Gewalt des Satans zu
Gott, zu empfangen Vergebung
der Sünden † und das Erbe
sammt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an mich.
* Jes. 35,5. Eph. 1,18.
† c. 20,32. Eph. 1,11. Col. 1,12.
19. Daher, lieber König Agrippas, war ich der * himmlischen
Erscheinung nicht ungläubig;
* Gal. 1,16.
20. Sondern * verkündigte zuerst denen zu Damascus und
zu Jerusalem und in alle Gegend des jüdischen Landes, auch
den Heiden, daß sie Buße thäten, und sich bekehreten zu Gott,
und thäten rechtschaffene Werke
der Buße. * c. 9,20.
21. Um deßwillen haben mich
die Juden im Tempel gegriffen,
und * unterstanden, mich zu
tödten. * c. 21,30.
22. Aber durch Hülfe Gottes
ist es mir gelungen, und stehe
bis auf diesen Tag, und zeuge
beiden, dem Kleinen und Großen,
und sage nichts außer dem, das
die * Propheten gesagt haben,
daß es geschehen sollte, und Moses: * Luc. 24,44.
23. Daß Christus sollte leiden,
und * der Erste sein aus der
Auferstehung von den Todten,
und verkündigen ein Licht dem
Volk und den Heiden.
* 1 Cor. 15,20. Col. 1,18. Offenb. 1,5.
24. Da er aber solches zur
Verantwortung gab, sprach Festus mit lauter Stimme: Paulus, du rasest! die große Kunst
macht dich rasend.
25. Er aber sprach: Mein
theurer Festus, ich rase nicht,
sondern ich rede wahre und vernünftige Worte.
26. Denn der König weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn * ich achte, ihm
sei der keins nicht verborgen;
denn solches ist nicht im Winkel
geschehen. * Joh. 18,20.
27. Glaubst du, König Agrippas, den Propheten? Ich weiß,
daß du glaubest.
28. Agrippas aber sprach zu
Paulus: Es fehlt nicht viel,
du überredest mich, daß ich ein
Christ würde.
29. Paulus aber sprach: Ich
wünschte vor Gott, es fehle nun
an viel oder an wenig, daß nicht
allein du, sondern Alle, die mich
heute hören, solche würden, wie
ich bin, ausgenommen diese
Bande.
30. Und da er das gesagt, stand
der König auf und der Landpfleger und Bernice und die mit
ihnen saßen,
31. Und entwichen beiseits, redeten mit einander, und sprachen: Dieser Mensch hat nichts
gethan, das des Todes oder
der Bande werth sei.
32. Agrippas aber sprach zu
Festus: Dieser Mensch hätte
können losgegeben werden, wenn
er sich nicht * auf den Kaiser
berufen hätte. * c. 25,11.

Das 27. Capitel.

Paulus wird als Gefangener nach Rom geführt. Schiffbruch. Ankunft in Melite.

Da es aber beschlossen war, *
daß wir in Welschland schiffen sollten, übergaben sie Paulus und etliche andere Gefangene dem Unterhauptmann, mit

Namen Julius, von der kaiserlichen Schaar. *c. 25,12.
2. Da wir aber in ein adramyttisch Schiff traten, daß wir an Asien hin schiffen sollten, fuhren wir vom Lande; und es war mit uns * Aristarchus aus Macedonien von Thessalonich; *c. 19,29.u.20,4.
3. Und kamen des andern Tages an zu Sidon. Und Julius * hielt sich freundlich gegen Paulus, erlaubte ihm, zu seinen guten Freunden zu gehen, und seiner zu pflegen. *c. 24,23.u.28,16.
4. Und von dannen stießen wir ab, und schifften unter Cypern hin, darum, daß uns die Winde entgegen waren;
5. Und schifften auf dem Meer vor Cilicien und Pamphylien über, und kamen gen Myra in Lycien.
6. Und daselbst fand der Unterhauptmann ein Schiff von Alexandrien, das schiffte in Welschland, und lud uns darauf.
7. Da wir aber langsam schifften, und in vielen Tagen kaum gegen Cnidus kamen, (denn der Wind wehrte uns,) schifften wir unter Creta hin bei Salmone;
8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine Stätte, die heißt Gutfurt, dabei war nahe die Stadt Lasäa.
9. Da nun viele Zeit vergangen war, und nunmehr * gefährlich war, zu schiffen, darum, daß auch die Faste schon vorüber war, vermahnete sie Paulus, *2 Cor. 11,25.26.
10. Und sprach zu ihnen: Liebe Männer, ich sehe, daß die Schifffahrt will mit Beleidigung und großem Schaden ergehen, nicht allein der Last und des Schiffs, sondern auch unsers Lebens.
11. Aber der Unterhauptmann glaubte dem Schiffherrn und dem Schiffmann mehr, denn dem, das Paulus sagte.
12. Und da die Anfurt ungelegen war, zu wintern, bestanden ihrer das mehrere Theil auf dem Rath, von dannen zu fahren, ob sie könnten kommen gen Phönice, zu wintern, welches ist eine Anfurt an Creta, gegen dem Wind Südwest und Nordwest.
13. Da aber der Südwind wehete, und sie meinten, sie hätten nun ihr Vornehmen, erhoben sie sich, und fuhren näher an Creta hin.
14. Nicht lange aber darnach erhob sich wider ihr Vornehmen eine Windsbraut, die man nennet Nordost.
15. Und da das Schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den Wind richten, gaben wir es dahin, und schwebten also.
16. Wir kamen aber an eine Insel, die heißt Clauda; da konnten wir kaum den Kahn ergreifen.
17. Den hoben wir auf, und brauchten der Hülfe, und unterbanden das Schiff; denn wir fürchteten, es möchte in die Syrte fallen, und ließen die Segel herunter, und fuhren also.
18. Und da wir großes Ungewitter erlitten hatten, da thaten sie des nächsten Tages einen Auswurf.
19. Und am dritten Tage warfen wir mit unsern Händen aus die Geräthschaft im Schiffe.
20. Da aber in vielen Tagen weder Sonne, noch Gestirn erschien, und nicht ein kleines Ungewitter uns zuwider war, war alle Hoffnung unsers Lebens dahin.
21. Und da man lange nicht

gegessen hatte, trat Paulus in's Mittel unter sie, und sprach: Liebe Männer, man sollte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieses Leides und Schadens überhoben haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seid; denn Keines Leben aus uns wird umkommen, ohne das Schiff.

23. Denn diese Nacht ist bei mir gestanden der * Engel Gottes, deß ich bin, und dem ich diene, * 1 Mos. 16,7.

24. Und sprach: * Fürchte dich nicht, Paulus, du mußt vor den Kaiser gestellet werden; und siehe, Gott hat dir geschenkt Alle, die mit dir schiffen. * c. 23,11.

25. Darum, liebe Männer, seid unverzagt; denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26. Wir * müssen aber anfahren an eine Insel. * c. 28,1.

27. Da aber die vierzehnte Nacht kam, und wir in Adria fuhren um die Mitternacht, wähnten die Schiffleute, sie kämen etwa an ein Land.

28. Und sie senkten den Bleiwurf ein, und fanden zwanzig Klafter tief; und über ein wenig von dannen senkten sie abermal, und fanden fünfzehn Klafter.

29. Da fürchteten sie sich, sie würden an harte Oerter anstoßen, und warfen hinten vom Schiff vier Anker, und wünschten, daß es Tag würde.

30. Da aber die Schiffleute die Flucht suchten aus dem Schiff, und den Kahn niederließen in das Meer, und gaben vor, sie wollten die Anker vorne aus dem Schiff lassen,

31. Sprach Paulus zu dem Unterhauptmann und zu den Kriegsknechten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, so könnet ihr nicht beim Leben bleiben.

32. Da hieben die Kriegsknechte die Stricke ab von dem Kahn, und ließen ihn fallen.

33. Und da es anfing licht zu werden, ermahnte sie Paulus Alle, daß sie Speise nähmen, und sprach: Es ist heute der vierzehnte Tag, daß ihr wartet, und ungegessen geblieben seid, und habt nichts zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch, Speise zu nehmen, euch zu laben; denn es wird euer Keinem * ein Haar von dem Haupt entfallen. * Matth. 10,30. Luc. 21,18.

35. Und da er das gesagt, nahm er das Brod, * dankte Gott vor ihnen Allen, und brach es, und fing an zu essen.
* Joh. 6,11. 1 Tim. 4,4.

36. Da wurden sie Alle gutes Muths, und nahmen auch Speise.

37. Unser waren aber alle zusammen im Schiff zwei hundert und sechs und siebenzig * Seelen. * c. 2,41. u. 7,14.

38. Und da sie satt geworden, erleichterten sie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer.

39. Da es aber Tag ward, kannten sie das Land nicht; einer Anfurt aber wurden sie gewahr, die hatte ein Ufer; da hinan wollten sie das Schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die Anker aufgehoben, ließen sie sich dem Meer, und löseten die Ruderbande auf, und richteten den Segelbaum nach dem Winde, und trachteten nach dem Ufer.

41. Und da wir fuhren an einen Ort, der auf beiden Seiten Meer hatte, * stieß sich das

Schiff an, und das Vordertheil
blieb fest stehen unbeweglich;
aber das Hintertheil zerbrach
von der Gewalt der Wellen.
* 2 Cor. 11,25.
42. Die Kriegsknechte aber hat-
ten einen Rath, die Gefangenen
zu tödten, daß nicht Jemand,
so herausschwömme, entflöhe.
43. Aber der Unterhauptmann
wollte Paulus erhalten, und
wehrete ihrem Vornehmen, und
hieß, die da schwimmen konnten,
sich zuerst in das Meer lassen,
und entgehen an das Land;
44. Die Andern aber, Etliche
auf den Brettern, Etliche auf
dem, das vom Schiff war. Und
also geschah es, daß sie * Alle er-
halten zu Lande kamen. * v. 24.25.

Das 28. Capitel.

Freundliche Aufnahme in Melite.
Des Paulus Wunderthaten daselbst.
Seine Ankunft und Predigt in Rom.

Und da * wir auskamen, erfuh-
ren wir, daß die Insel Me-
lite hieß. * c. 27,26.
2. Die Leutlein aber erzeigten
uns nicht geringe Freundschaft;
zündeten ein Feuer an, und
nahmen uns Alle auf um des
Regens, der über uns gekom-
men war, und um * der Kälte
willen. * 2 Cor. 11,27.
3. Da aber Paulus einen
Haufen Reiser zusammenraffte,
und legte es auf's Feuer, kam
eine Otter von der Hitze, und
fuhr Paulus an seine Hand.
4. Da aber die Leutlein sahen
das Thier an seiner Hand han-
gen, sprachen sie unter einander:
Dieser Mensch muß ein Mörder
sein, welchen die Rache nicht
leben läßt, ob er gleich dem
Meer entgangen ist.
5. Er aber * schlenkerte das
Thier in's Feuer, und ihm
widerfuhr nichts Uebels.
* Marc. 16,18.
6. Sie aber warteten, wenn er
schwellen würde, oder todt nie-
derfallen. Da sie aber lange
warteten, und sahen, daß ihm
nichts Ungeheures widerfuhr,
verwandten sie sich, und spra-
chen, er wäre ein Gott.
7. An denselben Oertern aber
hatte der Oberste in der Insel, mit
Namen Publius, ein Vorwerk;
der nahm uns auf, und her-
bergte uns drei Tage freundlich.
8. Es geschah aber, daß der
Vater des Publius * am Fieber
und an der Ruhr lag. Zu dem
ging Paulus hinein, und betete,
und legte die Hand auf ihn, und
machte ihn gesund. * Matth. 8,14.
9. Da das geschah, kamen auch
die Andern in der Insel herzu,
die Krankheiten hatten, und lie-
ßen sich gesund machen.
10. Und sie thaten uns große
Ehre, und da wir auszogen, lu-
den sie auf, was uns noth war.
11. Nach dreien Monaten aber
schifften wir aus in einem Schiff
von Alexandrien, welches in der
Insel gewintert hatte, und hatte
ein Panier der Zwillinge.
12. Und da wir gen Syracus
kamen, blieben wir drei Tage da.
13. Und da wir umschifften,
kamen wir gen Region, und
nach Einem Tage, da der Süd-
wind sich erhob, kamen wir des
andern Tages gen Puteoli.
14. Da fanden wir Brüder,
und wurden von ihnen gebeten,
daß wir sieben Tage dablieben.
Und also kamen wir gen Rom.
15. Und von dannen, da die
Brüder von uns hörten, gingen
sie aus uns entgegen, bis gen
Appifer und Tretabern. Da die

Paulus sahe, dankte er Gott, und gewann eine Zuversicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, * überantwortete der Unterhauptmann die Gefangenen dem obersten Hauptmann. Aber Paulus † ward erlaubt, zu bleiben, wo er wollte, mit einem Kriegsknechte, der seiner hütete.
* c. 23,33. † c. 24,23. u. 27,3.

17. Es geschah aber nach dreien Tagen, daß Paulus zusammenrief die Vornehmsten der Juden. Da dieselben zusammenkamen, sprach er zu ihnen: * Ihr Männer, liebe Brüder, ich habe nichts gethan wider unser Volk, noch wider väterliche Sitten, und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer Hände. * c. 23,1.

18. Welche, da sie mich verhöret hatten, wollten sie mich losgeben, dieweil keine Ursach des Todes an mir war.

19. Da aber die Juden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich * auf den Kaiser zu berufen; nicht, als hätte ich mein Volk etwas zu verklagen.
* c. 25,12.

20. Um der Ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und ansprechen möchte; denn um * der Hoffnung willen Israels bin ich mit dieser Kette umgeben.
* c. 23,6. u. 24,21. u. 26,6.7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen aus Judäa deinethalben, noch kein Bruder ist gekommen, der von dir etwas Arges verkündiget oder gesagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältst. Denn von * dieser Secte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden † widersprochen.
* c. 24,14. † Luc. 2,34.

23. Und da sie ihm einen Tag bestimmten, kamen Viele zu ihm in die Herberge, welchen er auslegte und * bezeugte das Reich Gottes, und predigte ihnen von Jesu aus dem Gesetz Moses und aus den Propheten von früh Morgens an bis an den Abend. * c. 26,22.

24. Und * Etliche fielen zu dem, das er sagte; Etliche aber glaubten nicht. * c. 17,4.

25. Da sie aber unter einander mißhellig waren, gingen sie weg, als Paulus Ein Wort redete, daß wohl * der heilige Geist gesagt hat durch den Propheten Jesaias zu unsern Vätern,
* 2 Petr. 1,21.

26. Und * gesprochen: Gehe hin zu diesem Volk, und sprich: Mit den Ohren werdet ihr es hören, und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr es sehen, und nicht erkennen.
* Jes. 6,9.10. Luc. 8,10 f.

27. Denn das Herz dieses Volks ist verstockt, und sie hören schwerlich mit Ohren, und schlummern mit ihren Augen, auf daß sie nicht dermaleinst sehen mit den Augen, und hören mit den Ohren, und verständig werden im Herzen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

28. So * sei es euch kund gethan, daß den Heiden gesandt ist dies Heil Gottes; und † sie werden es hören.
* c. 13,38.46. † Ps. 18,45

29. Und da er solches redete, gingen die Juden hin, und hatten viel Fragens unter ihnen selbst.

30. Paulus aber blieb zwei Jahre in seinem eignen Gedinge, und nahm auf Alle, die zu ihm einkamen;

31. Predigte das Reich Gottes, und lehrte von dem Herrn Jesu mit aller Freudigkeit unverboten.

Die Epistel St. Pauli an die Römer.

Das 1. Capitel.

Eingang und Segenswunsch. Kraft des Evangeliums, gerecht und selig zu machen durch den Glauben; denn vor Gott ist kein Mensch unschuldig. Dies wird gezeigt an den Heiden.

Paulus, ein Knecht Jesu Christi, † berufen zum Apostel, * ausgesondert, zu predigen das Evangelium Gottes,
* Apost. 9,15. u. 13,2. Gal. 1,15.

2. Welches er zuvor * verheißen hat durch † seine Propheten in der heiligen Schrift,
* Tit. 1,2. † Apost. 3,21.

3. Von seinem Sohne, der geboren ist von dem Samen * Davids nach dem Fleisch,
* 2 Sam. 7,12.

4. Und kräftiglich erwiesen * ein Sohn Gottes nach dem Geist, der da heiliget, seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten, nämlich Jesus Christus, unser Herr,
* Joh. 10,36. Ebr. 1,5. u. 5,5.

5. Durch welchen wir haben empfangen Gnade und * Apostelamt, unter allen Heiden den † Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen,
* Apost. 9,15. † c. 15,18. u. 16,26.

6. Welcher ihr zum Theil auch seid, die da berufen sind von Jesu Christo,

7. Allen, die zu Rom sind, den Liebsten Gottes und * berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!
* 1 Cor. 1,2.

8. Auf's erste * danke ich meinem Gott durch Jesum Christ euer Aller halben, † daß man von eurem Glauben in aller Welt saget.
* 1 Cor. 1,4.5. † 1 Theff. 1,8.

9. Denn * Gott ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geist am Evangelium von seinem Sohne, daß ich † ohne Unterlaß euer gedenke,
* Phil. 1,8. † Eph. 1,16.

10. Und allezeit in meinem Gebet flehe, ob sich's einmal zutragen wollte, daß ich zu * euch käme durch Gottes Willen.
* c. 15,23.32.

11. Denn mich * verlanget, euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas † geistlicher Gabe, euch zu stärken;
* c. 15,23. † Apost. 28,31.

12. Das ist, daß ich sammt euch getröstet würde durch euren und meinen Glauben, * den wir unter einander haben.
* 2 Petr. 1,1.

13. Ich will euch aber nicht verhalten, liebe Brüder, daß ich * mir oft habe vorgesetzt, zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher,) daß ich auch unter euch Frucht schaffte, gleichwie unter andern Heiden.
* 1 Theff. 2,18.

14. Ich bin ein Schuldner beider, der Griechen und der Ungriechen, beider, der Weisen und der Unweisen.

15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch * euch

zu Rom das Evangelium zu
predigen. * v. 11.
16. Denn ich schäme * mich
des Evangeliums von Christo
nicht; denn es ist eine † Kraft
Gottes, die da selig macht Alle,
die daran glauben, die Juden
vornehmlich und auch die Grie-
chen. * Ps. 40,10. u. 119,46.
† 1 Cor. 1,18.24. Ebr. 4,12.
17. Sintemal darinnen geof-
fenbaret wird * die Gerechtig-
keit, die vor Gott gilt, welche
kommt aus Glauben in Glau-
ben; † wie denn geschrieben
stehet: Der Gerechte wird sei-
nes Glaubens leben.
* c. 3,21.22. † Hab. 2,4.
Joh. 3,36. Gal. 3,11. Ebr. 10,38.
18. Denn Gottes Zorn vom
Himmel wird geoffenbaret über
alles gottlose Wesen und Un-
gerechtigkeit der Menschen, die
die Wahrheit in Ungerechtigkeit
aufhalten.
19. Denn daß man weiß, daß
Gott sei, ist * ihnen offenbar;
denn Gott hat es ihnen geof-
fenbaret, * Apost. 14,15 f.
20. Damit, daß Gottes un-
sichtbares Wesen, das ist, seine
ewige Kraft und Gottheit, wird
ersehen, so man deß wahrnimmt,
an den Werken, nämlich an der
Schöpfung der Welt; also, daß
sie keine Entschuldigung haben;
21. Dieweil sie wußten, daß
ein Gott ist, und haben ihn
nicht gepriesen als einen Gott,
noch gedanket, sondern sind in
ihrem Dichten eitel geworden,
und ihr * unverständiges Herz
ist verfinstert. * Eph. 4,18.
22. Da * sie sich für weise
hielten, sind sie zu Narren ge-
worden; * Jer. 10,14. 1 Cor. 1,20.
23. Und haben * verwandelt
die Herrlichkeit des unvergäng-
lichen Gottes in ein Bild, gleich
dem vergänglichen Menschen,
und der Vögel und der vier-
füßigen und der kriechenden
Thiere. * 5 Mos. 4,15.
24. Darum hat sie auch Gott
dahingegeben in * ihrer Herzen
Gelüste, in Unreinigkeit, zu
schänden ihre eigenen Leiber an
ihnen selbst; * Ps. 81,13. Apost. 14,16.
25. Die Gottes Wahrheit ha-
ben * verwandelt in die Lüge,
und haben geehret und gedienet
dem Geschöpf mehr, denn dem
Schöpfer, der † da gelobet ist
in Ewigkeit. Amen.
* Ps. 106,20. Hes. 8,10. † c. 9,5.
26. Darum hat sie Gott auch
dahingegeben in schändliche Lüste.
Denn ihre * Weiber haben ver-
wandelt den natürlichen Ge-
brauch in den unnatürlichen.
* 3 Mos. 18,23.
27. Desselben gleichen auch die
Männer haben verlassen den na-
türlichen Gebrauch des Weibes,
und sind an einander erhitzt in
ihren Lüsten, und haben * Mann
mit Mann Schande getrieben,
und den Lohn ihres Irrthums
(wie es denn sein sollte) an ihnen
selbst empfangen. * 1 Cor. 6,9.
28. Und gleichwie sie nicht ge-
achtet haben, daß sie Gott er-
kenneten, hat sie Gott auch da-
hingegeben in verkehrten Sinn,
zu thun, das nicht taugt,
29. Voll alles Ungerechten,
Hurerei, Schalkheit, Geizes,
Bosheit, voll Hasses, Mords,
Haders, List, giftig, Ohrenbläser,
30. Verleumder, Gottesverräch-
ter, Frevler, Hoffärtige, Ruhm-
redige, Schädliche, den Eltern
Ungehorsame,
31. Unvernünftige, Treulose,
Störrige, Unversöhnliche, Un-
barmherzige,

32. * Die Gottes Gerechtigkeit wissen, (daß, die solches thun, des Todes würdig sind,) thun sie es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun. * Hos. 7,2.3.

Das 2. Capitel.

Auch die Juden sind sowohl Sünder als die Heiden, ob sie sich gleich des Gesetzes Moses und der Beschneidung rühmen.

Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet; denn * worinnen du einen Andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbe thust, das du richtest. * Matth. 7,2. Marc. 4,24. Luc. 6,38. Joh. 8,7.
2. Denn wir wissen, daß Gottes Urtheil ist recht über die, so solches thun.
3. Denkest du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbe, daß du dem Urtheil Gottes entrinnen werdest?
4. Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?
5. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes,
6. Welcher * geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken, * Jes. 40,10. Jer. 17,10. Ps. 62,13. Matth. 16,27. 1 Cor. 3,8. 2 Cor. 5,10.
7. Nämlich Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben;
8. Aber denen, die * da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, † Ungnade und Zorn; * Hos. 4,4. † Esra 8,22. 2 Theß. 1,8.
9. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornehmlich * der Juden und auch der Griechen; * c. 3,9.
10. Preis aber und Ehre und Friede allen denen, die da Gutes thun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen.
11. Denn * es ist kein Ansehen der Person vor Gott. * Apost. 10,34 f
12. Welche ohne Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche unter dem Gesetz gesündiget haben, die werden durch das Gesetz verurtheilt werden,
13. Sintemal vor Gott nicht, die das Gesetz hören, gerecht sind, sondern * die das Gesetz thun, werden gerecht sein. * Matth. 7,21. 1 Joh. 3,7. Jac. 1,22.25.
14. Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselben, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz,
15. Als die da beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen, oder entschuldigen,
16. Auf den * Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines Evangeliums. * Pred. 12,14. Matth. 25,31.
17. Siehe aber zu, du heißest

ein Jude, und verlässest dich
auf das Gesetz, und rühmest dich
Gottes,
18. Und weißt seinen Willen;
und weil du aus dem Gesetz
unterrichtet bist, prüfest du, was
das Beste zu thun sei,
19. Und vermissest dich, zu sein
ein Leiter der Blinden, ein Licht
derer, die in Finsterniß sind,
20. Ein Züchtiger der Thö-
richten, ein Lehrer der Einfäl-
tigen, hast die Form, was zu
wissen und recht ist, im Gesetz.
21. Nun * lehrest du Andere,
und lehrest dich selbst nicht. Du
predigest, man solle nicht stehlen,
und du stiehlst. * Matth. 23,3.4.
22. Du sprichst, man solle nicht
ehebrechen, und du brichst die
Ehe. Dir greuelt vor den Götzen,
und raubest Gott, was sein ist.
23. Du * rühmest dich des Ge-
setzes, und schändest Gott durch
Uebertretung des Gesetzes. * c. 9,4.
24. Denn * eurethalben wird
Gottes Name gelästert unter
den Heiden, als geschrieben stehet.
* Jes. 52,5. Hes. 36,20.23. 1 Tim. 6,1.
25. Die Beschneidung ist wohl
nütze, wenn du das Gesetz hältst;
hältst du aber das Gesetz nicht,
so ist deine * Beschneidung schon
eine Vorhaut geworden.
* Jer. 4,4. u. 9,25.26.
26. So nun die Vorhaut das
Recht im Gesetz hält, meinest du
nicht, daß seine Vorhaut werde
für eine Beschneidung gerechnet?
27. Und wird also, das von
Natur eine Vorhaut ist, und
das Gesetz vollbringet, dich rich-
ten, der du unter dem Buch-
staben und Beschneidung bist,
und das Gesetz übertrittst.
28. Denn das ist nicht ein
Jude, der auswendig ein Jude
ist, auch ist das nicht eine Be-
schneidung, die auswendig im
Fleisch geschieht,
29. Sondern das ist ein Jude,
der's inwendig verborgen ist;
und die Beschneidung des Her-
zens ist * eine Beschneidung, die
im Geist und nicht im Buchstaben
geschieht: † welches Lob ist nicht
aus Menschen, sondern aus Gott.
* 5 Mos. 30,6 f. † Joh. 5,44.

Das 3. Capitel.

Alle Menschen ohne Unterschied sind Sünder, und werden ohne Verdienst gerecht durch den Glauben an den Versöhnungstod Christi Jesu.

Was haben denn die Juden
Vortheils? Oder was nützt
die Beschneidung?
2. Zwar fast viel. Zum ersten:
* ihnen ist vertrauet, was Gott
geredet hat.
* Ps. 147,19.20. Apost. 7,38.
3. Daß aber Etliche nicht
glauben an dasselbe, was liegt
daran? Sollte ihr * Unglaube
Gottes Glauben aufheben?
* c. 9,6. u. 11,29.
4 Mos. 23,19. 2 Tim. 2,13.
4. Das sei ferne! Es bleibe
vielmehr also, daß * Gott sei
wahrhaftig, und alle Menschen
† falsch; wie ** geschrieben steht:
Auf daß du gerecht seiest in
deinen Worten, und überwin-
dest, wenn du gerichtet wirst.
* Joh. 3,33. Tit. 1,2.
† Ps. 62,10. u. 116,11. ** Ps. 51,6.
5. Ist es aber also, daß un-
sere Ungerechtigkeit Gottes Ge-
rechtigkeit preiset, was wollen
wir sagen? Ist denn Gott auch
ungerecht, daß er darüber zür-
net? (Ich rede also auf Men-
schen-Weise.)
6. Das sei ferne! Wie * könnte
sonst Gott die Welt richten?
* 1 Mos. 18,25

7. Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preise, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie Etliche sprechen, daß wir sagen sollen: Laßt uns * Uebels thun, auf daß Gutes daraus komme? Welcher Verdammniß ist ganz recht. * c. 6,1.2.

9. Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben bewiesen, daß * beide, Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind; * c. 11,32. Gal. 3,22.

10. Wie denn * geschrieben stehet: Da ist nicht, der gerecht sei, auch nicht Einer;
* Ps. 14,3.u.53,4.

11. Da ist nicht, der verständig sei; da ist nicht, der nach Gott frage;

12. Sie sind Alle abgewichen, und allesammt untüchtig geworden; da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht Einer;

13. * Ihr Schlund ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich, † Otterngift ist unter ihren Lippen;
* Ps. 5,10. † Ps. 140,4.

14. * Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit; * Ps. 10,7.

15. * Ihre Füße sind eilend, Blut zu vergießen;
* Spr. 1,16. Jes. 59,7.

16. In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzeleid,

17. Und den Weg des Friedens wissen sie nicht;

18. * Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen.
* 1 Mos.20,11. Ps. 36,2.

19. Wir wissen aber, daß, was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, auf daß Aller * Mund verstopfet werde, und alle Welt Gott schuldig sei;
* Ps. 107,42. Hes. 16,63. Gal. 3,22.

20. Darum, daß kein Fleisch * durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag; denn durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.
* Gal. 2,16. Ps. 143,2.

21. Nun aber ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, geoffenbaret, und bezeuget durch das * Gesetz und die Propheten.
* Joh. 5,46. Apost. 10,43.

22. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christ zu Allen und auf Alle, die da glauben.

23. Denn * es ist hier kein Unterschied; sie sind † allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten; * c. 10,12.
Gal. 3,22.28. † 1 Kön. 8,46 f.

24. Und werden * ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, * Eph. 2,8.

25. Welchen Gott hat vorgestellt zu einem * Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anher geblieben war unter göttlicher Geduld;
* 3 Mos. 16,15. Ebr. 4,16.

26. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß er allein gerecht sei, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesum.

27. Wo * bleibt nun der

Ruhm? Er ist aus. Durch wel-
ches Gesetz? Durch der Werke
Gesetz? Nicht also, sondern
durch des Glaubens Gesetz.

* c.2,17.23.u.4,2. 1 Cor. 1,29.31.

28. So * halten wir es nun,
daß der Mensch gerecht werde
ohne des Gesetzes Werke, allein
durch den Glauben. * Gal. 2,16 f.
29. Oder ist Gott allein der
Juden Gott? Ist er nicht auch
der * Heiden Gott? Ja frei-
lich, auch der Heiden Gott.

* c. 10,12. Mal. 2,10. 1 Cor. 12,6.

30. Sintemal es ist ein einiger
Gott, der da gerecht macht die
Beschneidung aus dem Glau-
ben und die Vorhaut durch den
Glauben.
31. Wie? Heben wir denn das
Gesetz auf durch den Glauben?
Das sei ferne! * sondern wir
richten das Gesetz auf.

* Matth. 5,17.18.19.

Das 4. Capitel.

Auch durch Davids Zeugniß und durch das Exempel Abrahams wird es bestätiget, daß der Mensch nur durch den Glauben gerecht werde vor Gott.

Was sagen wir denn von un-
serm Vater Abraham, daß
er gefunden habe nach dem
Fleisch?
2. Das sagen wir: Ist Abra-
ham durch die Werke gerecht,
so hat er wohl Ruhm, aber
nicht vor Gott.
3. Was sagt denn die * Schrift?
Abraham hat Gott geglaubet,
und das ist ihm zur Gerechtig-
keit gerechnet. * 1 Mos. 15,6. Gal. 3,6.
4. Dem aber, der mit Werken
umgehet, wird der Lohn nicht
aus Gnade zugerechnet, son-
dern * aus Pflicht.

* c. 11,6. Matth. 20,7.14.

5. Dem * aber, der nicht mit
Werken umgehet, glaubet aber
an den, der die Gottlosen ge-
recht macht, dem wird sein
Glaube gerechnet zur Gerech-
tigkeit. * c.3,28.
6. Nach welcher Weise auch
David sagt, daß die Seligkeit
sei allein des Menschen, welchem
Gott zurechnet die Gerechtig-
keit, ohne Zuthun der Werke,
da er spricht:
7. * Selig sind die, welchen
ihre Ungerechtigkeiten vergeben
sind, und welchen ihre Sünden
bedecket sind; * Ps. 32,1.2.
8. Selig ist der Mann, welchem
Gott keine Sünde zurechnet.
9. Nun diese Seligkeit, gehet
sie über die Beschneidung oder
über die Vorhaut? Wir müssen
ja sagen, daß Abraham sei sein
Glaube zur Gerechtigkeit ge-
rechnet.
10. Wie ist er ihm denn zu-
gerechnet? In der Beschneidung
oder in der Vorhaut? Ohne
Zweifel nicht in der Beschnei-
dung, sondern in der Vorhaut
11. Das Zeichen aber der Be-
schneidung empfing er zum *
Siegel der Gerechtigkeit des
Glaubens, welchen er noch in
der Vorhaut hatte, auf daß er
würde ein Vater Aller, die da
glauben in der Vorhaut, daß
denselben solches auch gerechnet
werde zur Gerechtigkeit;

* 1 Mos. 17,10 f

12. Und würde auch ein Va-
ter der Beschneidung, * derer,
die nicht allein von der Be-
schneidung sind, sondern auch
wandeln in den Fußstapfen des
Glaubens, welcher war in der
Vorhaut unsers Vaters Abra-
ham. * Matth. 3,9.
13. Denn die * Verheißung,

daß er sollte sein der Welt Erbe, ist nicht geschehen Abraham oder seinem Samen durch das Gesetz, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens. *1Mos.17,2.6.

14. Denn wo die vom Gesetz * Erben sind, so ist der Glaube nichts, und die Verheißung ist ab. * Gal. 3,18.

15. Sintemal * das Gesetz richtet nur Zorn an; denn wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Uebertretung. * c. 3,20.u.5,13.u.7,8.10.

16. Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden, und die * Verheißung fest bleibe allem Samen, nicht allein dem, der unter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser Aller Vater * Gal. 3,18.

17. (Wie * geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Heiden) vor Gott, dem er geglaubet hat, der da lebendig macht die Todten, und ruft dem, das nicht ist, daß es sei. * 1 Mos. 17,5.

18. Und er hat geglaubet auf Hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein Vater vieler Heiden; wie denn zu ihm gesagt ist: * Also soll dein Same sein. * 1 Mos. 15,5.

19. Und er ward nicht schwach im Glauben, * sahe auch nicht an seinen eigenen Leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erstorbenen Leib der Sara; * 1 Mos. 17,17.

20. Denn er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern ward stark im Glauben, und * gab Gott die Ehre, * Ebr. 11,7.

21. Und wußte auf's Allergewisseste, daß, was Gott verheißt, das * kann er auch thun. * Ps. 115,3. Jes. 59,1. Luc. 1,37.

22. Darum * ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15,6.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein um * seinetwillen, daß es ihm zugerechnet ist, * c. 15,4.

24. Sondern auch um unsertwillen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesum * auferwecket hat von den Todten, * Apost. 2,24.

25. Welcher ist um unserer Sünden willen dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Das 5. Capitel.

Herrliche Früchte der Gerechtigkeit aus dem Glauben. Wie Sünde und Tod durch Adam, so kommt Gerechtigkeit und Leben durch Christum zu allen Menschen.

Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir * Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ, * c. 14,17. Jes. 32,17.18. Joh. 16,33 f.

2. Durch welchen wir auch den * Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. * Eph. 2,18.u.3,12.

3. Nicht allein aber das, sondern * wir rühmen uns auch der Trübsale, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet; * Jac. 1,2.

4. * Geduld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung; * Jac. 1,3.

5. * Hoffnung aber läßt nicht
zu Schanden werden. Denn die
Liebe Gottes ist ausgegossen in
unser Herz durch den heiligen
Geist, welcher uns gegeben ist.
* Ebr. 6,18.19.
6. Denn auch Christus, da wir
noch schwach waren, nach der
Zeit, ist für uns Gottlose ge=
storben.
7. Nun * stirbt kaum Jemand
um eines Gerechten willen; um
des Guten willen dürfte viel=
leicht Jemand sterben. * Joh. 15,13.
8. Darum preiset Gott seine
* Liebe gegen uns, daß Chri=
stus für uns gestorben ist, da
wir noch Sünder waren.
* Joh. 3,16 f.
9. So werden wir ja viel
mehr durch ihn behalten wer=
den vor dem Zorn, nachdem wir
durch sein Blut gerecht gewor=
den sind.
10. Denn so wir Gott ver=
söhnet sind durch den Tod sei=
nes Sohnes, da wir noch Feinde
waren, viel mehr werden wir
selig werden durch sein Leben,
so wir nun versöhnet sind.
11. Nicht allein aber das, son=
dern wir rühmen uns auch
Gottes durch unsern Herrn Je=
sum Christ, durch welchen wir
nun die Versöhnung empfangen
haben.
12. Derhalben, wie durch Einen
Menschen die Sünde ist gekom=
men in die Welt und der Tod
durch die Sünde, und ist also
der * Tod zu allen Menschen
durchgedrungen, dieweil sie Alle
gesündiget haben; * c. 6,23.
13. Denn die Sünde war wohl
in der Welt bis auf das Ge=
setz; aber * wo kein Gesetz ist,
da achtet man der Sünde nicht;
* c. 4,15.
14. Doch herrschte der Tod
von Adam an bis auf Moses,
auch über die, die nicht gesün=
diget haben mit gleicher Ueber=
tretung wie * Adam, welcher ist
ein Bild deß, der zukünftig war.
* 1 Cor. 15,21.45.55.
15. Aber nicht hält sich's mit
der Gabe, wie mit der Sünde.
Denn so an * Eines Sünde
Viele gestorben sind, so ist viel
mehr Gottes Gnade und Gabe
Vielen reichlich widerfahren
durch † die Gnade des einigen
Menschen Jesu Christi.
* 1 Cor. 15,22. † Joh. 1,16.
16. Und nicht ist die Gabe
allein über Eine Sünde, wie
durch des einigen Sünders ei=
nige Sünde alles Verderben.
Denn das Urtheil ist gekommen
aus Einer Sünde zur Verdamm=
niß; die Gabe aber hilft auch
aus vielen Sünden zur Gerech=
tigkeit.
17. Denn so um des Einigen
Sünde willen der Tod geherr=
schet hat durch den Einen, viel
mehr werden die, so da empfan=
gen die Fülle der Gnade und
der Gabe zur Gerechtigkeit,
herrschen im Leben durch Einen,
Jesum Christ.
18. Wie nun durch Eines Sünde
die Verdammniß über alle Men=
schen gekommen ist, * also ist
auch durch Eines Gerechtigkeit
die Rechtfertigung des Lebens
über alle Menschen gekommen.
* 1 Cor. 15,22.
19. Denn gleichwie durch Eines
Menschen Ungehorsam Viele
Sünder geworden sind, also
auch durch Eines Gehorsam
werden Viele Gerechte.
20. Das * Gesetz aber ist ne=
ben eingekommen, auf daß die
Sünde mächtiger würde. Wo

aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden,

* c. 4,15. u. 7,8. Gal. 3,19.

21. Auf daß, gleichwie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum * ewigen Leben durch Jesum Christ, unsern Herrn. * c. 6,23.

Das 6. Capitel.

Die Heiligung und der neue Gehorsam eine Frucht der Gerechtigkeit des Glaubens.

Was wollen wir hierzu sagen? * Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde?

* Gal. 2,17.

2. Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir * abgestorben sind?

* Gal. 6,14.

3. Wisset * ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? * Gal. 3,27. Col. 2,12.

4. So sind wir ja * mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, † also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. * c. 8,10. † Eph. 4,23. Col. 3,8 f. 1 Petr. 2,1. u. 4,1.2. Ebr. 12,1.

5. So * wir aber sammt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich sein,

* 2 Tim. 2,11 f.

6. Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch sammt ihm * gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.

* Gal. 5,24.

7. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde.

8. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden,

9. Und wissen, daß Christus, von den Todten erweckt, * hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.

* Offenb. 1,18.

10. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu * Einem Mal; das er aber † lebet, das lebet er Gott.

* Ebr. 9,28. † Jes. 53,10.

11. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.

12. So laßt nun * die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten.

* 1 Mos. 4,7. Ps. 119,133.

13. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst Gott, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit.

14. Denn die Sünde wird * nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade. * 1 Mos. 4,7.

15. Wie nun? Sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetz, sondern * unter der Gnade sind? Das sei ferne!

* Joh. 1,16.

16. Wisset ihr nicht, * welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam, deß Knechte seid ihr, dem ihr gehorsam seid, es sei der Sünde zum Tode, oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit?

* Joh. 8,34 f.

17. Gott sei aber gedankt, daß
ihr Knechte der Sünde gewesen
seid, aber nun gehorsam gewor=
den von Herzen dem Vorbilde der
Lehre, welchem ihr ergeben seid.
18. Denn * nun ihr frei ge=
worden seid von der Sünde,
seid ihr Knechte geworden der
Gerechtigkeit. * Joh. 8,32.
19. Ich muß * menschlich da=
von reden, um der Schwachheit
willen eures Fleisches. Gleich=
wie ihr eure Glieder † begeben
habt zum Dienst der Unreinig=
keit und von einer Ungerech=
tigkeit zu der andern, also be=
gebet auch nun eure Glieder zum
Dienst der Gerechtigkeit, daß sie
heilig werden. * c. 3,5. † c. 6,13.
20. Denn da ihr * der Sünde
Knechte waret, da waret ihr
frei von der Gerechtigkeit.
* Joh. 8,34.
21. Was hattet ihr nun zu
der Zeit für Frucht? Welcher
ihr euch jetzt * schämet; denn
† das Ende derselben ist der
Tod. * Hes. 16,61.63. † c. 8,6.
22. Nun ihr aber seid von der
Sünde frei und Gottes Knechte
geworden, habt ihr eure Frucht,
daß ihr heilig werdet, das *
Ende aber das ewige Leben.
* 1 Petr. 1,9.
23. Denn der Tod ist * der
Sünde Sold; aber die Gabe
Gottes ist das ewige Leben in
Christo Jesu, unserm Herrn.
* c. 5,12.

Das 7. Capitel.

Die Gerechtigkeit aus dem Glauben befreit vom Gesetz, und verpflichtet, Christo zu gehorchen. Kampf des innern und äußern Menschen unter dem Gesetz.

Wisset ihr nicht, liebe Brü=
der, (denn ich rede mit de=
nen, die das Gesetz wissen,) daß
das * Gesetz herrschet über den
Menschen, so lange er lebet?
* c. 6,14.
2. Denn ein Weib, das unter
dem Manne ist, dieweil der Mann
lebet, ist sie an ihn gebunden
durch das Gesetz; so aber der
Mann stirbt, so ist sie los vom
Gesetz, das den Mann betrifft.
3. Wo sie nun * eines andern
Mannes wird, weil der Mann
lebet, wird sie eine Ehebrecherin
geheißen; so aber der Mann
stirbt, ist sie frei vom Gesetz,
daß sie nicht eine Ehebrecherin
ist, wo sie eines andern Man=
nes wird. * Matth. 5,32.
4. Also auch, meine Brüder,
ihr seid getödtet dem Gesetz durch
den Leib Christi, daß ihr eines
Andern seid, nämlich deß, der
von den Todten auferwecket ist,
auf daß wir Gott Frucht bringen.
5. Denn da wir im Fleisch
waren, da waren die sündlichen
Lüste, welche durch das Gesetz
sich erregten, kräftig in unsern
Gliedern, dem * Tode Frucht
zu bringen. * c. 6,21.
6. Nun aber sind wir von dem
Gesetz los, und ihm * abgestor=
ben, das uns gefangen hielt,
also, daß wir dienen sollen im
neuen Wesen des Geistes, und
nicht im alten Wesen des Buch=
stabens. * c. 6,2.
7. Was wollen wir denn nun
sagen? Ist das Gesetz Sünde?
Das sei ferne! Aber die Sünde
erkannte ich nicht, ohne durch
das Gesetz. Denn ich wußte
nichts von der Lust, wo * das
Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich
nicht gelüsten. * 2 Mos. 20,17 f.
8. Da nahm aber die Sünde
Ursach am Gebot, und erregte
in mir allerlei Lust. Denn *

ohne das Gesetz war die Sünde
todt. * Joh. 15,22.
9. Ich aber lebte weiland ohne
Gesetz. Da aber das Gebot
kam, ward die Sünde wieder
lebendig;
10. Ich aber starb; und es
befand sich, daß das Gebot mir
zum Tode gereichte, * das mir
doch zum Leben gegeben war.
* 3 Mos. 18,5.
11. Denn die Sünde nahm
Ursach am Gebot, und betrog
mich, und tödtete mich durch
dasselbe Gebot.
12. Das Gesetz ist ja heilig,
und das Gebot ist heilig, recht
und gut.
13. Ist denn, das da gut ist,
mir ein Tod geworden? Das
sei ferne! Aber die Sünde, auf
daß sie erscheine, wie sie Sünde
ist, hat sie mir durch das Gute
den Tod gewirket, auf daß die
Sünde würde überaus sündig
durch's Gebot.
14. Denn wir wissen, daß das
Gesetz geistlich ist; ich * aber bin
fleischlich, † unter die Sünde ver-
kauft. * c. 8,3. † 1 Kön. 21,20.25.
15. Denn ich weiß nicht, was
ich thue; denn ich thue nicht,
das ich will, sondern das ich
hasse, das thue ich.
16. So ich aber das thue, das
ich nicht will, so willige ich,
daß das * Gesetz gut sei. * v. 12.
17. So thue nun ich dasselbe
nicht, sondern die Sünde, die
* in mir wohnet. * v. 20.
18. Denn ich weiß, daß in mir,
das ist, in meinem Fleisch, woh-
net * nichts Gutes. Wollen habe
ich wohl, aber vollbringen das
Gute finde ich nicht.
* 1 Mos. 6,5.u.8,21.
19. Denn das Gute, das ich
will, das thue ich nicht, son-
dern das Böse, das ich nicht
will, das thue ich.
20. So ich aber thue, das ich
nicht will, so thue ich dasselbe
nicht, sondern die Sünde, die
in mir wohnet.
21. So finde ich in mir nun ein
Gesetz, der ich will das Gute
thun, daß mir * das Böse an-
hanget. * Ps. 51,7.
22. Denn ich habe * Lust an
Gottes Gesetz nach dem inwen-
digen Menschen. * Ps. 1,2.
23. Ich sehe aber ein ander
Gesetz in meinen Gliedern, das
* da widerstreitet dem Gesetz
in meinem Gemüthe, und nimmt
mich gefangen in der Sünde
Gesetz, welches ist in meinen
Gliedern. * Gal. 5,17.
24. Ich elender Mensch, wer
wird mich erlösen von dem Leibe
dieses Todes?
25. Ich * danke Gott durch
Jesum Christ, unsern Herrn.
So diene ich nun mit dem Ge-
müthe dem Gesetz Gottes, aber
mit dem Fleische dem Gesetz der
Sünde. * 1 Cor. 15,57.

Das 8. Capitel.

Von der Freiheit der Wiedergebore-
nen, dem Geist der Kindschaft, dem
Seufzen der Creatur und der Se-
ligkeit der Begnadigten auch unter
Trübsal.

So ist nun nichts Verdamm-
liches an denen, die in Christo
Jesu sind, die nicht nach dem
Fleisch wandeln, sondern nach
dem Geist.
2. Denn * das Gesetz des Gei-
stes, der da lebendig macht in
Christo Jesu, hat mich frei ge-
macht von dem Gesetz der Sünde
und des Todes. * c. 3,27.
3. Denn das dem Gesetz un-
möglich war, (sintemal es * durch

das Fleisch geschwächet ward,) das that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches und der Sünde halben, und verdammte die Sünde im Fleisch, * Apost. 15,10.

4. Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

5. Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt.

6. Aber fleischlich gesinnt sein, * ist der Tod, und geistlich gesinnt sein, ist Leben und Friede. * c. 6,21.

7. Denn fleischlich gesinnt sein, ist eine * Feindschaft wider Gott, sintemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist; denn es vermag es auch nicht. * Jac. 4,4.

8. Die aber fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen.

9. Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders * Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. * 1 Cor. 3,16.

10. So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar todt um der Sünde willen, der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geist deß, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbe, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen um deßwillen, daß sein Geist in euch wohnet.

12. So sind wir nun, liebe Brüder, * Schuldner nicht dem Fleisch, daß wir nach dem Fleisch leben. * c. 6,7.18.

13. Denn * wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen; † wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. * Gal. 6,8. † Eph. 4,22.

14. Denn * welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. * Gal. 5,18.

15. Denn ihr * habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen † kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! * 2 Tim. 1,7. † Gal. 3,26. u. 4,6.

16. Derselbe * Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. * 2 Cor. 1,22.

17. Sind wir denn * Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, so wir anders † mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden. * Gal. 4,7. † Apost. 14,22.

18. Denn ich halte es dafür, * daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden. * 2 Cor. 4,17.

19. Denn das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die * Offenbarung der Kinder Gottes. * Col. 3,4.

20. Sintemal die Creatur unterworfen ist der Eitelkeit ohne ihren Willen, sondern um deß willen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung.

21. Denn auch die Creatur frei werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

22. Denn wir wissen, daß alle Creatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar.

23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bei uns selbst nach der * Kindschaft, und † warten auf unsers Leibes Erlösung. * Gal. 4,5. † Luc. 21,28.

24. Denn wir sind wohl selig, * doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man deß hoffen, das man siehet? * 2 Cor. 5,7.

25. So wir aber deß hoffen, das wir * nicht sehen, so warten wir sein durch Geduld. * 2 Cor. 4,18.

26. Desselben gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir * wissen nicht was wir beten sollen, wie sich's gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns auf's beste mit unaussprechlichem Seufzen.

* Matth. 20,22.

27. Der aber die * Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei; denn er vertritt die Heiligen nach dem, das Gott gefällt. * Ps. 7,10 f.

28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem * Vorsatz berufen sind.

* Eph. 1,11. u. 3,11.

29. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbe der * Erstgeborne sei unter vielen Brüdern.

* Col. 1,18. Ebr. 1,6.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist * Gott für uns, wer mag wider uns sein?

* 4 Mos. 14,9.

32. Welcher auch * seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn † für uns Alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? * 1 Mos. 22,16. † Joh. 3,16.

33. Wer will die Auserwählten Gottes * beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht.

* Jes. 50,8.9. u. 54,15.

34. Wer * will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

* v. 1. Hiob 34,29.

35. Wer will uns scheiden * von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Fährlichkeit oder Schwert? * Joh. 10,28.

36. Wie * geschrieben stehet: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.

* Ps. 44,23. 1 Cor. 4,9. 2 Cor. 4,11.

37. Aber in dem Allen * überwinden wir weit um deß willen, der uns geliebet hat.

* 1 Cor. 15,57.

38. Denn * ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

* Phil. 1,6. 2 Tim. 1,12.

39. Weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Das 9. Capitel.

Durch die freie Gnade Gottes erlangen Juden und Heiden die Gerechtigkeit des Glaubens.

Ich sage die Wahrheit in
Christo, und lüge nicht; deß
* mir Zeugniß gibt mein Gewissen in dem heiligen Geist,
* c. 1,9.
2. Daß ich große Traurigkeit
und Schmerzen ohne Unterlaß
in meinem Herzen habe.
3. Ich habe * gewünscht, verbannet zu sein von Christo für
meine Brüder, die meine Gefreundten sind nach dem Fleisch;
* 2 Mos. 32,32.
4. Die da sind von Israel,
welchen gehöret die * Kindschaft
und die Herrlichkeit und der
Bund und das Gesetz und der
Gottesdienst und die Verheißung; * 5 Mos. 6,7.
5. Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus * herkommt nach dem Fleisch, der da
ist Gott über Alles, gelobet in
Ewigkeit. Amen.
* Matth. 1,1—23. Luc. 3,23 f.
6. Aber nicht sage ich solches,
* daß Gottes Wort darum aus
sei. Denn es sind † nicht Alle
Israeliter, die von Israel sind;
* 4 Mos. 23,19. † c. 2,28. Joh. 8,39.
7. Auch nicht Alle, die Abrahams Same sind, sind darum
auch Kinder, sondern in * Isaak
soll dir der Same genannt sein.
* 1 Mos. 21,12. Gal. 4,28. Ebr. 11,18.
8. Das ist: nicht sind das
Gottes Kinder, die nach dem
Fleisch Kinder sind, sondern die
Kinder der Verheißung werden
für Samen gerechnet.
9. Denn dies ist ein Wort der
Verheißung, * da er spricht:
Um diese Zeit will ich kommen,
und Sara soll einen Sohn haben. * 1 Mos. 18,10.
10. Nicht allein aber ist es
mit dem also, sondern auch,
da * Rebekka von dem einigen
Isaak, unserm Vater, schwanger ward; * 1 Mos. 25,21.
11. Ehe die Kinder geboren
waren, und weder Gutes noch
Böses gethan hatten, auf daß
der Vorsatz Gottes bestände nach
der Wahl,
12. Nicht aus Verdienst der
Werke, sondern aus Gnade des
Berufers, ward zu ihr gesagt:
Der * Größere soll dienstbar
werden dem Kleinern.
* 1 Mos. 25,23. 2 Sam. 8,14.
13. Wie denn * geschrieben
stehet: Jakob habe ich geliebet,
aber Esau habe ich gehasset.
* Mal. 1,2.3.
14. Was wollen wir denn hier
sagen? Ist denn * Gott ungerecht? Das sei ferne!
* 5 Mos. 32,4.
15. Denn * er spricht zu Moses: Welchem ich gnädig bin,
dem bin ich gnädig; und welches ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. * 2 Mos. 33,19.
16. So liegt es nun nicht an
Jemandes Wollen oder Laufen,
sondern an Gottes Erbarmen.
17. Denn die Schrift * sagt
zu Pharao: Eben darum habe
ich dich erwecket, daß ich an dir
meine Macht erzeige, auf daß
mein Name verkündiget werde
in allen Landen.
* 2 Mos. 9,16. u. 14,4.17.
18. So erbarmet er sich nun,
welches er will, und verstocket,
welchen er will.
19. So sagest du zu mir: Was
schuldiget er denn uns? Wer
kann seinem Willen widerstehen?
20. Ja, lieber Mensch, * wer

bist du denn, daß du mit Gott
rechten willst? Spricht auch ein
Werk zu seinem † Meister:
Warum machst du mich also?
*Hiob 9,12. † Jes. 45,9 f.
21. Hat nicht ein Töpfer Macht,
aus Einem Klumpen zu machen
ein Faß zu Ehren und das an=
dere zu Unehren?
22. Derhalben, da Gott wollte
Zorn erzeigen, und kund thun
seine Macht, hat er mit großer
* Geduld getragen die Gefäße
des Zorns, die da † zugerichtet
sind zur Verdammniß;
* c. 2,4. † 2 Petr. 2,9.
23. Auf daß er * kund thäte
den Reichthum seiner Herrlich=
keit an den Gefäßen der Barm=
herzigkeit, die er bereitet hat zur
Herrlichkeit, * Eph. 1,4.7. Col. 1,27.
24. Welche er berufen hat,
nämlich uns, nicht allein aus
den Juden, sondern auch aus
den Heiden.
25. Wie er denn auch durch
Hosea * spricht: Ich will das
mein Volk heißen, das nicht
mein Volk war, und meine Liebe,
die nicht die Liebe war.
* Hos. 2,23. 1 Petr. 2,10 f.
26. * Und soll geschehen, an
dem Ort, da zu ihnen gesagt
ward: Ihr seid nicht mein Volk,
sollen sie Kinder des lebendigen
Gottes genannt werden.
* Hos. 1,10. Jes. 65,1.
27. Jesaias aber schreiet für
Israel: * Wenn die Zahl der
Kinder Israel würde sein wie
der Sand am Meer, so wird
doch das † Uebrige selig wer=
den; * Jes. 10,22.23. † c. 11,5.
28. Denn es wird ein Ver=
derben und Steuren geschehen
zur Gerechtigkeit, und der Herr
wird dasselbe Steuren thun auf
Erden.
29. Und wie * Jesaias zuvor
sagte: Wenn uns nicht der
Herr Zebaoth hätte lassen Sa=
men überbleiben, so wären wir
† wie Sodoma geworden und
gleich wie Gomorra.
* Jes. 1,9. † 1 Mos 19,24.
30. Was wollen wir nun hier
sagen? Das wollen wir sagen:
* Die Heiden, die nicht haben
nach der Gerechtigkeit gestanden,
haben die Gerechtigkeit erlan=
get; ich sage aber von der Ge=
rechtigkeit, die aus dem Glau=
ben kommt. * c. 10,20.
31. Israel * aber hat dem Ge=
setz der Gerechtigkeit nachge=
standen, und hat das Gesetz der
Gerechtigkeit nicht überkommen.
* c. 10,2.
32. Warum das? Darum, daß
sie es nicht aus dem Glauben,
sondern als aus den Werken
des Gesetzes suchen. Denn sie
haben sich gestoßen an den Stein
des Anlaufens;
33. Wie * geschrieben stehet:
Siehe da, ich lege in Zion einen
Stein des Anlaufens und einen
Fels der Aergerniß; und wer
an ihn glaubt, der soll nicht
zu Schanden werden.
* Jes. 8,14. u. 28,16. Matth. 21,42 f.

Das 10. Capitel.

Durch ihren Unglauben verlieren die Juden den Segen des Evangeliums, welches allen Menschen den einfachen Weg des Glaubens zur Seligkeit zeigt.

Liebe Brüder, meines Herzens
Wunsch ist, und flehe auch
Gott für Israel, daß sie selig
werden.
2. Denn ich gebe ihnen das
Zeugniß, daß sie * eifern um
Gott, aber mit Unverstand.
* Gal. 1,14.

3. Denn sie * erkennen die Ge-
rechtigkeit nicht, die vor Gott
gilt, und trachten, ihre eigene
Gerechtigkeit aufzurichten, und
sind also der Gerechtigkeit, die
vor Gott gilt, nicht unterthan.
* c. 9,31.32. Ps. 69,28.
4. Denn Christus * ist des
Gesetzes Ende; † wer an den
glaubt, der ist gerecht.
* Matth. 5,17. † Joh. 3,18.
5. Moses aber * schreibt wohl
von der Gerechtigkeit, die aus
dem Gesetz kommt: Welcher
Mensch dies thut, der wird dar-
innen leben. * 3 Mos. 18,5.
Luc. 10,28. Gal. 3,12.
6. Aber die Gerechtigkeit aus
dem Glauben spricht also: *
Sprich nicht in deinem Herzen:
Wer will hinauf gen Himmel
fahren? (Das ist nichts anders,
denn Christum herabholen.)
* 5 Mos. 30,12.
7. Oder: Wer will hinab in
die Tiefe fahren? (Das ist nichts
anders, denn Christum von den
Todten holen.)
8. Aber was sagt * sie? Das
Wort ist dir nahe, nämlich in
deinem Munde und in deinem
Herzen. Dies ist das Wort †
vom Glauben, das wir predi-
gen. * 5 Mos. 30,14. † 1 Tim. 4,6.
9. Denn so du mit deinem
Munde bekennest Jesum, daß er
der Herr sei, und glaubest in
deinem Herzen, daß ihn Gott
von den Todten auferwecket hat,
so wirst du selig.
10. Denn so man von Herzen
glaubt, so wird man gerecht; und
so man * mit dem Munde beken-
net, so wird man selig. * Ps. 116,10.
11. Denn die Schrift spricht:
* Wer an ihn glaubt, wird nicht
zu Schanden werden.
* Jes. 28,16. Ps. 25,3.

12. Es ist hier * kein Unter-
schied unter Juden und Grie-
chen; es ist Aller zumal Ein
Herr, reich über Alle, die ihn
anrufen. * Apost. 10,34 f.
13. Denn * wer den Namen
des Herrn wird anrufen, soll
selig werden.
* Joel 3,5. Apost. 2,21.
14. Wie sollen sie aber anru-
fen, an den sie nicht glauben?
Wie sollen sie aber glauben, von
dem sie nichts gehört haben?
Wie sollen sie aber hören ohne
Prediger?
15. Wie sollen sie aber predi-
gen, wo sie nicht gesandt wer-
den? Wie denn * geschrieben
stehet: Wie lieblich sind die Füße
derer, die den Frieden verkün-
digen, die das Gute verkün-
digen! * Jes. 52,7.
16. Aber sie sind nicht Alle *
dem Evangelium gehorsam. Denn
Jesaias † spricht: Herr, wer
glaubet unserm Predigen?
* 2 Thess. 1,8. † Jes. 53,1. Joh. 12,38.
17. So * kommt der Glaube
aus der Predigt, das Predigen
aber durch das Wort Gottes.
* Joh. 17,20.
18. Ich sage aber: Haben sie
es nicht gehöret? Zwar * es ist
ja in alle Lande ausgegangen
ihr Schall und † in alle Welt
ihre Worte.
* Ps. 19,5. † Jes. 49,6. Col. 1,23.
19. Ich sage aber: Hat es Israel
nicht erkannt? Auf's erste spricht
Moses: * Ich will euch eifern
machen über dem, das nicht ein
Volk ist, und über einem unver-
ständigen Volk will ich euch er-
zürnen. * 5 Mos. 32,21.
20. Jesaias aber darf wohl *
sagen: Ich bin erfunden von
denen, die mich nicht gesucht ha-
ben, und bin erschienen denen,

die nicht nach mir gefragt ha-
ben. * c. 9,30. Jes. 65,1.
21. Zu Israel aber * spricht
er: Den ganzen Tag habe ich
meine Hände ausgestreckt zu dem
Volk, das sich nicht sagen läßt,
und widerspricht. * Jes. 65,2.

Das 11. Capitel.

Israel wird sich einst noch bekehren und selig werden. Lobpreisung der wunderbaren Wege Gottes.

So sage ich nun: Hat denn *
Gott sein Volk verstoßen?
Das sei ferne! Denn ich bin
auch ein Israeliter von dem Sa-
men Abrahams, aus dem Ge-
schlecht Benjamin. * Jer. 31,37.
2. Gott hat sein Volk nicht
verstoßen, welches er zuvor ver-
sehen hat. Oder wisset ihr nicht,
was die Schrift sagt von Elias?
Wie er tritt vor Gott wider
Israel, und spricht:
3. Herr, * sie haben deine
Propheten getödtet, und haben
deine Altäre ausgegraben; und
ich bin allein übergeblieben, und
sie stehen mir nach meinem Le-
ben. * 1 Kön. 19,10.14.
4. Aber was sagt ihm die gött-
liche Antwort? * Ich habe mir
lassen überbleiben sieben tausend
Mann, die nicht haben ihre
Kniee gebeuget vor dem Baal.
* 1 Kön. 19,18.
5. Also gehet es auch jetzt zu
dieser Zeit mit diesen * Ueber-
gebliebenen nach der Wahl der
Gnaden. * c. 9,27.
6. Ist es * aber aus Gnaden,
so ist es nicht aus Verdienst der
Werke; sonst würde Gnade nicht
Gnade sein. Ist es aber aus Ver-
dienst der Werke, so ist die Gnade
nichts; sonst wäre Verdienst
nicht Verdienst. * 5 Mos. 9,4.5.
7. Wie denn nun? * Das Israel
sucht, das erlangte er nicht; die
Wahl aber erlangte es; die
Andern sind verstockt. * c. 9,31.
8. Wie geschrieben * stehet:
Gott hat ihnen gegeben einen
Geist des Schlafs; Augen, daß
sie nicht sehen, und Ohren, daß
sie nicht hören, bis auf den heu-
tigen Tag. * Luc. 8,10 f.
9. Und David * spricht: Laß
ihren Tisch zu einem Strick
werden und zu einer Berückung
und zum Aergerniß und ihnen
zur Vergeltung. * Ps. 69,23.24.
10. Verblende ihre Augen, daß
sie nicht sehen, und beuge ihren
Rücken allezeit.
11. So sage ich nun: Sind
sie darum angelaufen, daß sie
fallen sollten? Das sei ferne!
* Sondern aus ihrem Fall ist
den Heiden das Heil widerfah-
ren, auf daß sie denen nacheifern
sollten. * Apost. 13,46.
12. Denn so ihr Fall der Welt
Reichthum ist, und ihr Schade
ist der Heiden Reichthum, wie
viel mehr, wenn ihre * Zahl
voll würde? * Hos. 1,10.
13. Mit euch Heiden rede ich;
denn dieweil ich der Heiden
Apostel bin, will ich mein Amt
preisen,
14. Ob ich möchte die, so mein
Fleisch sind, zu eifern reizen
und * ihrer Etliche selig machen.
* 1 Tim. 4,16.
15. Denn so ihre Verwerfung
der Welt Versöhnung ist, was
wird ihre Annahme anders sein
denn Leben von den Todten?
16. Ist der Anbruch heilig,
so ist auch der Teig heilig; und
so die Wurzel heilig ist, so sind
auch die Zweige heilig.
17. Ob aber nun * etliche von
den Zweigen zerbrochen sind,
und du, da du ein wilder Oel-

baum warest, bist unter sie ge-
pfropfet, und theilhaftig gewor-
den der Wurzel und des Safts
im Oelbaum, * Jer. 11,16.
18. So rühme dich nicht wi-
der die Zweige. Rühmest du dich
aber wider sie, so sollst du wissen,
daß du die Wurzel nicht trägst,
sondern die Wurzel trägt dich.
19. So sprichst du: Die *
Zweige sind zerbrochen, daß ich
hinein gepfropfet würde.
* Apost. 13,46.
20. Ist wohl geredet. Sie sind
zerbrochen um ihres Unglau-
bens willen; du stehest aber
durch den Glauben. Sei nicht
stolz, * sondern fürchte dich.
* 1 Cor. 10,12.
21. Hat Gott der natürlichen
Zweige nicht verschonet, daß er
vielleicht deiner auch nicht ver-
schone.
22. Darum schaue die Güte und
den Ernst Gottes; den Ernst an
denen, die gefallen sind, die Güte
aber an dir, * soferne du an
der Güte bleibest; sonst wirst du
auch abgehauen werden.
* Joh. 15,2.4. Ebr. 3,14.
23. Und Jene, so sie nicht blei-
ben in dem Unglauben, werden
sie eingepfropfet werden; Gott
* kann sie wohl wieder ein-
pfropfen. * 2 Cor. 3,16.
24. Denn so du aus dem Oel-
baum, der von Natur wild
war, bist ausgehauen, und wi-
der die Natur in den * guten
Oelbaum gepfropfet, wie viel
mehr werden die natürlichen
eingepfropfet in ihren eigenen
Oelbaum? * Jer. 11,16.
25. Ich will euch nicht ver-
halten, liebe Brüder, dieses Ge-
heimniß, auf daß ihr nicht stolz
seid. Blindheit ist Israel eines
Theils widerfahren so lange, *
bis die Fülle der Heiden ein-
gegangen sei, * Luc. 21,24.
26. Und * also das ganze
Israel selig werde; wie geschrie-
ben stehet: † Es wird kommen
aus Zion, der da ** erlöse,
und abwende das gottlose We-
sen von Jakob. * 2 Cor. 3,16.
† Jes. 59,20 ** Ps. 14,7.
27. Und * dies ist mein Te-
stament mit ihnen, wenn ich
ihre Sünden werde wegnehmen.
* Jer. 31,33.
28. Nach dem Evangelium halte
ich sie für Feinde um euret-
willen; aber nach der Wahl
habe ich sie lieb um der Väter
willen.
29. Gottes Gaben und Beru-
fung mögen ihn nicht gereuen
30. Denn gleicher Weise, wie
auch ihr weiland nicht habt ge-
glaubet an Gott, nun aber habt
ihr Barmherzigkeit überkommen
über ihrem Unglauben:
31. Also auch Jene haben jetzt
nicht wollen glauben an die
Barmherzigkeit, die euch wider-
fahren ist, auf daß sie auch
Barmherzigkeit überkommen.
32. Denn * Gott hat Alles
beschlossen unter den Unglauben,
auf daß er sich † Aller erbarme.
* Gal. 3,22. † Ps. 145,9.
33. O welch * eine Tiefe des
Reichthums, beides, der Weis-
heit und Erkenntniß Gottes!
Wie gar unbegreiflich sind seine
Gerichte und unerforschlich seine
Wege! * Hiob 11,7 f. Ps. 36,7.
34. Denn * wer hat des Herrn
Sinn erkannt? Oder, wer ist sein
Rathgeber gewesen? * Hiob 15,8.
Jes. 40,13. Jer. 23,18. 1 Cor. 2,16.
35. Oder, * wer hat ihm etwas
zuvor gegeben, daß ihm werde
wieder vergolten? * Hiob 41,2.
36. Denn von ihm und durch

ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Das 12. Capitel.

Ermahnungen zur Gottseligkeit, Demuth, Liebe und Sanftmuth.

Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr * eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.

* c. 6,13. 1 Theß. 4,3.

2. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch * durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, † welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gottes-Wille.

* Eph. 4,23. † Eph. 5,10.17.

3. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, Jedermann unter euch, daß Niemand weiter von sich halte, denn sich's gebühret zu halten; sondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein Jeglicher, nach dem * Gott ausgetheilet hat das Maß des Glaubens.

* 1 Cor. 7,7.17.u.12,11. Eph. 4,7.

4. Denn gleicher Weise, als wir in * Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäft haben,

* 1 Cor. 12,12. Eph. 4,25.

5. Also sind wir Viele * Ein Leib in Christo; aber unter einander ist Einer des Andern Glied, * 1 Cor. 12,27.

6. Und * haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. * 1 Cor. 12,4

7. Hat Jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben gemäß. * Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehret Jemand, so warte er der Lehre. * 1 Petr. 4,10.11.

8. Ermahnet Jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt * Jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret Jemand, so sei er sorgfältig. Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue er es † mit Lust.

* Matth. 6,3. † 2 Cor. 8,2.u.9,7.13.

9. Die * Liebe sei nicht falsch. † Hasset das Arge, hanget dem Guten an. * 1 Tim. 1,5. † Pſ. 97,10 f.

10. Die * brüderliche Liebe unter einander sei herzlich. Einer komme dem Andern mit Ehrerbietung zuvor. * Eph. 4,3.

11. Seid nicht träge, was ihr thun sollt. Seid * brünstig im Geist. † Schicket euch in die Zeit. * Offenb. 3,15. † Eph. 5,16.

12. Seid * fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, † haltet an am Gebet.

* Luc. 10,20. † 1 Theß. 5,17.

13. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. * Herberget gerne.

* 1 Mos. 18,3.u.19,2.3. Ebr. 13,2.

14. * Segnet, die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht.

* Matth. 5,44. Apost. 7,59. 1 Cor. 4,12.

15. Freuet euch mit den Fröhlichen, und * weinet mit den Weinenden. * Matth. 25,36.

16. Habt * einerlei Sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen. * c. 15,5.

17. Haltet euch * nicht selbst für klug. † Vergeltet Niemand Böses mit Bösem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen Jedermann.

* Jes. 5,21. † 1 Theß. 5,15 f.

18. Ist es möglich, so viel an euch ist, * so habt mit allen Menschen Frieden.

* Marc. 9,50. Ebr. 12,14.

19. * Rächet euch selber nicht,

meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn [Gottes]; denn es stehet †geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. * 3 Mos. 19,18. Matth. 5,39. 1 Cor. 6,7. † 5 Mos. 32,35. Ps. 94,1. Ebr. 10,30.

20. So nun * deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. * Spr. 25,21.22. Matth. 5,44.

21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Das 13. Capitel.

Ermahnung zum Gehorsam gegen die Obrigkeit und zur Liebe unter einander. Aufruf zum Wandel im Licht.

Jedermann * sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn † es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. * Tit. 3,1. † Joh. 19,11.

2. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.

3. Denn die * Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes, so wirst du Lob von derselben haben. * Luc. 22,25.

4. Denn sie ist * Gottes Dienerin dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. * Ps. 82,6.

5. Darum ist's noth, * unterthan zu sein, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. * 1 Petr. 2,13.

6. Derhalben müsset ihr auch Schoß geben; denn sie sind * Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. * v. 4. 2 Chron. 19,6.7.

7. So * gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. * Matth. 22,21. Marc. 12,17.

8. Seid Niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn * wer den Andern liebet, der hat das Gesetz erfüllt. * Gal. 5,14. Col. 3,14. 1 Tim. 1,5.

9. Denn das da gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugniß geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort verfasset: * Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. * Marc. 12,31 f.

10. Die * Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. * 1 Cor. 13,4.

11. Und weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom * Schlaf; sintemal † unser Heil jetzt näher ist, denn da wir gläubig wurden; * 2 Cor. 6,2. Eph. 5,14. 1 Theff. 5,6.7. † Ebr. 6,9.

12. Die * Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen: † so laßt uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. * 1 Joh. 2,8. † Eph. 5,11.

13. Laßt uns ehrbarlich wandeln als am Tage; * nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in † Hader und Neid;
* Luc. 21,34. Eph. 5,18. † Jac. 3,14.
14. Sondern * ziehet an den Herrn Jesum Christum, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.
* Gal. 3,27. Col. 3,10.

Das 14. Capitel.

Vom Verhalten gegen Schwachgläubige. Warnung, kein Aergerniß zu geben.

Den * Schwachen im Glauben nehmet auf, und † verwirret die Gewissen nicht. * c. 15,1. Apost. 20,35. 1 Cor. 8,9. † Gal. 5,10.
2. Einer glaubt, er möge allerlei essen; welcher aber schwach ist, * der isset Kraut. * 1 Mos. 1,29. u. 9,3.
3. Welcher * isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset; denn Gott hat ihn aufgenommen. * Col. 2,16.
4. * Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden; denn Gott kann ihn wohl aufrichten. * c. 2,1. Matth. 7,1. Jac. 4,12.
5. Einer * hält einen Tag vor dem andern; der Andere aber hält alle Tage gleich. Ein Jeglicher sei in seiner Meinung gewiß. * Gal. 4,10.
6. Welcher auf die Tage hält, der thut es dem Herrn; und welcher nichts darauf hält, der thut es auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn, denn er * danket Gott; welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht, und danket Gott.
* 5 Mos. 8,10. 1 Cor. 10,31.
7. Denn unser Keiner lebt sich selber, und Keiner stirbt sich selber.
8. * Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. * Gal. 2,20. 1 Theff. 5,10.
9. Denn * dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei.
* Apost. 10,42. 2 Cor. 5,15.
10. Du aber, was * richtest du deinen Bruder? Oder, du Anderer, was verachtest du deinen Bruder? † Wir werden Alle vor dem Richtstuhl Christi dargestellet werden;
* Luc. 6,37. † Matth. 25,31.32. Apost. 17,31. 2 Cor. 5,10.
11. Nach dem geschrieben stehet: So wahr als ich lebe, spricht der Herr, mir sollen * alle Kniee gebeuget werden, und alle Zungen sollen Gott bekennen.
* Jes. 45,23. Phil. 2,10.
12. So wird nun * ein Jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben. * Matth. 12,36. Gal. 6,5.
13. Darum laßt uns nicht mehr Einer den Andern richten; sondern das richtet vielmehr, daß * Niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstelle.
* Matth. 18,7.
14. Ich weiß, und bin es gewiß in dem Herrn Jesu, daß * nichts gemein ist an ihm selbst; ohne der es rechnet für gemein, demselben ist es gemein. * Matth. 15,11.
15. So aber dein Bruder über deiner Speise betrübt wird, so wandelst du schon nicht nach der Liebe. Lieber, * verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist. * 1 Cor. 8,11.13.

16. Darum schaffet, daß euer Schatz nicht * verlästert werde.
* Tit. 2,5.

17. Denn das * Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist.
* Luc. 17,20.

18. Wer darinnen Christo dienet, der * ist Gott gefällig und den Menschen werth.
* 1 Thess. 2,15.

19. Darum laßt uns dem nachstreben, das * zum Frieden dienet, und was † zur Besserung unter einander dienet.
* c. 12,18. † c. 15,2.

20. Lieber, * verstöre nicht um der Speise willen Gottes Werk. Es ist zwar † Alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem Anstoß seines Gewissens.
* v. 15. † Matth. 15,11. Apost. 10,15.

21. Es ist * besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein oder das, daran sich dein Bruder stößt, oder ärgert, oder schwach wird. * 1 Cor. 8,13.

22. Hast du den Glauben, so habe ihn bei dir selbst vor Gott. Selig ist, der sich selbst * kein Gewissen macht in dem, das er annimmt. * 1 Joh. 3,21.

23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt; denn es gehet nicht aus dem Glauben. * Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. * Tit. 1,15. Ebr. 11,6.

Das 15. Capitel.

Ermahnung zur Geduld mit den Schwachen und zur christlichen Eintracht. Segen des Evangeliums durch den Dienst des Apostels.

Wir aber, die wir stark sind, sollen * der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, und nicht Gefallen an uns selber haben.
* c. 14,1. 1 Cor. 9,22. Gal. 6,1.

2. Es stelle * sich aber ein Jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung.
* 1 Cor. 9,19. u. 10,24.33.

3. Denn auch Christus nicht an sich selber Gefallen hatte, sondern wie * geschrieben stehet: Die Schmach derer, die dich schmähen, ist über mich gefallen.
* Ps. 69,10. Jes. 53,4.5.

4. Was aber * zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben.
* c. 4,23.24. 1 Cor. 10,11.

5. Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß * ihr einerlei gesinnet seid unter einander nach Jesu Christo,
* Phil. 3,16 f.

6. Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes Lobe.

8. Ich sage aber, daß Jesus Christus sei * ein Diener gewesen der Beschneidung um der Wahrheit willen Gottes, zu bestätigen † die Verheißungen, den Vätern geschehen;
* Matth. 15,24. † Apost. 3,25.

9. Daß die Heiden aber Gott loben um * der Barmherzigkeit willen, wie † geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den Heiden, und deinem Namen singen. * c. 11,30.
† 2 Sam. 22,50. Ps. 18,50.

10. Und abermal * spricht er:

Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk! * 5 Mos. 32,43. Ps. 67,5.
11. Und abermal: * Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker! * Ps. 117,1.
12. Und abermal * spricht Jesaias: Es wird sein die † Wurzel Jesse's, und der auferstehen wird, zu herrschen über die Heiden; auf den werden die Heiden hoffen. * Jes. 11,10. † Offenb. 5,5.
13. Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller * Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des heiligen Geistes. * c. 14,17.
14. Ich weiß aber fast wohl von euch, liebe Brüder, daß ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllet * mit aller Erkenntniß, daß ihr euch unter einander könnet ermahnen. * 2 Petr. 1,12. 1 Joh. 2,21.
15. Ich habe es aber dennoch gewagt, und euch etwas wollen schreiben, liebe Brüder, euch zu erinnern, um der * Gnade willen, die mir von Gott gegeben ist, * c. 1,5. u. 12,3.
16. Daß ich soll sein ein * Diener Christi unter die Heiden, priesterlich zu warten des Evangeliums Gottes, auf daß die Heiden ein Opfer werden, Gott angenehm, geheiliget durch den heiligen Geist. * c. 11,13.
17. Darum kann ich mich rühmen in Jesu Christo, daß ich Gott diene.
18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo * dasselbe Christus nicht durch mich wirkte, die Heiden † zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, * Matth. 10,19.20. † c. 1,5. u. 16,26.
19. Durch Kraft * der Zeichen und Wunder und durch Kraft des Geistes Gottes also, daß ich von Jerusalem an und umher bis an Illyrien Alles mit dem Evangelium Christi erfüllt habe, * Marc. 16,17.
20. Und mich sonderlich geflissen, das Evangelium zu predigen, wo * Christi Name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden Grund baute, * 2 Cor. 10,15.16.
21. Sondern wie * geschrieben stehet: Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollen es sehen, und welche nicht gehöret haben, sollen es verstehen. * Jes. 52,15.
22. Das ist auch die Sache, * darum ich vielmal verhindert bin, zu euch zu kommen. * c. 1,13. 1 Thess. 2,18.
23. Nun ich aber nicht mehr Raum habe in diesen Ländern, habe aber * Verlangen, zu euch zu kommen, von vielen Jahren her, * 1 Thess. 3,10.
24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen, und euch sehen werde, und * von euch dorthin geleitet werden möge, so doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze. * 1 Cor. 16,6.
25. Nun * aber fahre ich hin gen Jerusalem den Heiligen zu Dienst. * Apost. 18,21. u. 19,21. u. 20,22.
26. Denn die aus Macedonien und Achaja haben williglich * eine gemeine Steuer zusammengelegt den armen Heiligen zu Jerusalem. * 1 Cor. 16,1. 2 Cor. 8,1. u. 9,2.12.
27. Sie haben es williglich gethan, und sind auch ihre Schuldner. Denn so die Heiden sind * ihrer geistlichen Güter theilhaftig geworden, ist es billig, daß sie

ihnen auch in leiblichen Gütern Dienst beweisen. * 1 Cor. 9,11.
28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese Frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.
29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich * mit vollem Segen des Evangeliums Christi kommen werde. * c. 1,11.
30. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch unsern Herrn Jesum Christum und durch die Liebe des Geistes, * daß ihr mir helfet kämpfen mit Beten für mich zu Gott, * 2 Cor. 1,11. Phil. 1,27. 2 Thess. 3,1.
31. Auf daß ich errettet werde von den Ungläubigen in Judäa, und daß mein Dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den Heiligen,
32. Auf daß ich mit Freuden zu euch komme durch den Willen Gottes, und mich mit euch erquicke.
33. Der * Gott aber des Friedens sei mit euch Allen! Amen. * c. 16,20.

Das 16. Capitel.

Empfehlung der Phöbe Warnung vor Verführern. Grüße. Preis Gottes.

Ich befehle euch aber unsere Schwester Phöbe, welche ist am Dienst der Gemeine zu Kenchreä,
2. Daß ihr sie aufnehmet in dem Herrn, wie sich's ziemet den Heiligen, und thut ihr Beistand in allem Geschäfte, darinnen sie euer bedarf; denn sie hat auch Vielen Beistand gethan, auch mir selbst.
3. Grüßet die * Priscilla und den Aquila, meine Gehülfen in Christo Jesu, * Apost. 18,2 26.
4. Welche haben für mein Leben ihre Hälse dargegeben, welchen nicht allein ich danke, sondern alle Gemeinen unter den Heiden.
5. Auch grüßet * die Gemeine in ihrem Hause. Grüßet Epänetus, meinen Liebsten, welcher ist der Erstling unter denen aus Achaja in Christo. * 1 Cor. 16,15.19.
6. Grüßet Maria, welche viele Mühe und Arbeit mit uns gehabt hat.
7. Grüßet den Andronicus und den Junias, meine Gefreundten und meine Mitgefangenen, welche sind berühmte Apostel, und vor mir gewesen in Christo.
8. Grüßet Amplias, meinen Lieben in dem Herrn.
9. Grüßet Urban, unsern Gehülfen in Christo, und Stachys, meinen Lieben.
10. Grüßet Apelles, den Bewährten in Christo. Grüßet, die da sind von Aristobulus Gesinde.
11. Grüßet Herodion, meinen Gefreundten. Grüßet, die da sind von Narcissus Gesinde in dem Herrn.
12. Grüßet die Tryphäna und die Tryphosa, welche in dem Herrn gearbeitet haben. Grüßet die Persis, meine Liebe, welche in dem Herrn viel gearbeitet hat.
13. Grüßet * Rufus, den Auserwählten in dem Herrn, und seine und meine Mutter. * Marc. 15,21.
14. Grüßet Asyncritus, Phlegon, Hermas, Patrobas, Hermes und die Brüder bei ihnen.
15. Grüßet Philologus und die Julia, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle Heiligen bei ihnen.
16. Grüßet * euch unter einander mit dem heiligen Kuß.

Es grüßen euch die Gemeinen
Christi. * 1 Cor. 16,20 f.
17 Ich ermahne aber euch,
liebe Brüder, daß ihr * auf=
sehet auf die, die da Zertren=
nung und Aergerniß anrichten
neben der Lehre, die ihr gelernet
habt, und † weichet von den=
selben. * Matth. 7,15. † Tit. 3,10.
18. Denn solche dienen nicht
dem Herrn Jesu Christo, son=
dern * ihrem Bauch; und durch
† süße Worte und prächtige
Reden verführen sie die unschul=
digen Herzen. * Phil. 3,19.
† Hes. 13,18. 2 Cor. 2,17. Col. 2,4.
19. Denn * euer Gehorsam ist
unter Jedermann ausgekommen.
Derhalben freue ich mich über
euch. Ich will aber, daß ihr
weise seid auf's Gute, aber ein=
fältig auf's Böse. * c. 1,8.
20. Aber * der Gott des Frie=
dens zertrete den Satan unter
eure Füße in Kurzem. Die
Gnade unsers Herrn Jesu Chri=
sti sei mit euch! * c. 15,33.
21. Es grüßen euch * Timotheus,
mein Gehülfe, und Lucius und
Jason und Sosipater, meine Ge=
freundten. * Apost. 16,1.2. Phil. 2,19.
22. Ich, Tertius, grüße euch,
der ich diesen Brief geschrieben
habe, in dem Herrn.
23. Es grüßet euch * Gajus,
mein und der ganzen Gemeine
Wirth. Es grüßet euch † Era=
stus, der Stadt Rentmeister,
und Quartus, der Bruder.
* 1 Cor. 1,14. † Apost. 19,22.
24. Die Gnade unsers Herrn
Jesu Christi sei mit euch Allen!
Amen.
25. Dem aber, der euch stär=
ken kann, laut meines Evange=
liums und Predigt von Jesu
Christo, durch welche das * Ge=
heimniß geoffenbaret ist, † das
von der Welt her verschwiegen
gewesen ist,
* Eph. 1,9. † Eph. 3,5.9.
26. Nun aber * geoffenbaret,
auch kund gemacht durch der
Propheten Schriften, aus Be=
fehl des ewigen Gottes, den †
Gehorsam des Glaubens aufzu=
richten unter allen Heiden:
* 2 Tim. 1,10. † c. 1,5.
27. Demselben Gott, * der
allein weise ist, sei Ehre durch
Jesum Christum in Ewigkeit!
Amen. * 1 Tim. 1,17. Jud. v. 25.

An die Römer gesandt von Corinth durch Phöbe, die am Dienst war der Gemeine zu Kenchreä.

Die erste Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Eingang. Dank für den Segen des Evangeliums unter den Christen zu Corinth. Ermahnung zur Eintracht in Christo. Das Wort vom Kreuz als göttliche Kraft und göttliche Weisheit.

Paulus, * berufen zum Apostel
Jesu Christi durch den Wil=
len Gottes, und Bruder So=
sthenes, * Gal. 1,1.
2. Der Gemeine Gottes zu
Corinth, den * Geheiligten in
Christo Jesu, den berufenen Hei=
ligen sammt allen denen, die an=
rufen den Namen unsers Herrn
Jesu Christi an allen ihren und
unsern Orten. * c. 6,11.

3. Gnade sei * mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!
* Röm. 1,7. 2 Cor. 1,2. Eph. 1,2.

4. Ich * danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, * Eph. 1,15.16.

5. Daß ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre und in aller * Erkenntniß; * c. 12,8.

6. Wie denn die Predigt von Christo in euch * kräftig geworden ist, * Röm. 1,16. 2 Cor. 1,21.

7. Also, daß ihr * keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und † wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi, * Ps. 34,11. † Phil. 3,20.

8. Welcher * auch wird euch fest behalten bis an's Ende, daß ihr † unsträflich seid auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi.
* 2 Cor. 1,21.
† Col. 1,22. 1 Thess. 3,13.u.5,23.

9. Denn * Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid † zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.
* 1 Thess. 5,24 f. † Joh. 15,5.

10. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerlei Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch sein, sondern haltet fest an einander * in Einem Sinn und in einerlei Meinung.
* Phil. 3,16 f.

11. Denn mir ist vorgekommen, liebe Brüder, durch die aus Chloe's Gesinde von euch, daß Zank unter euch sei.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch Einer spricht: * Ich bin Paulisch; der Andere: Ich bin † Apollisch; der Dritte: Ich bin Kephisch; der Vierte: Ich bin Christisch.
* c. 3,4. † Apost. 18,24.

13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seid ihr in Paulus Namen getauft?

14. Ich danke Gott, daß ich Niemand unter euch getauft habe, * ohne Crispus und Gajus,
* Apost. 18,8.

15. Daß nicht Jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.

16. Ich habe aber auch getauft des * Stephanas Hausgesinde; darnach weiß ich nicht, ob ich etliche Andere getauft habe.
* c. 16,15.17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt, zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen; nicht mit * klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde. * c. 2,4. 2 Petr. 1,16.

18. Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, * die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es † eine Gotteskraft. * 2 Cor. 4,3. † Röm. 1,16.

19. Denn es stehet * geschrieben: Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen. * Jes. 29,14.

20. Wo * sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht?
* Hiob 12,17. Jes. 33,18.

21. Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit * nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.
* Matth. 11,25. Luc. 10,21.

22. Sintemal * die Juden
Zeichen fordern, und die Grie-
chen nach Weisheit fragen.
* Matth. 12,38.u.16,1. Joh. 4,48.
23. Wir aber predigen den ge-
kreuzigten Christum, * den Ju-
den ein Aergerniß und den †
Griechen eine Thorheit,
* Matth. 11,6.
Joh. 6,61. Röm. 9,32. † c. 2,14.
24. Denen aber, die berufen
sind, beiden, Juden und Grie-
chen, predigen wir Christum, *
göttliche Kraft und † göttliche
Weisheit. * Röm. 1,16. † Col. 2,3.
25. Denn die göttliche Thor-
heit ist weiser, denn die Men-
schen sind, und die göttliche
Schwachheit ist stärker, denn die
Menschen sind.
26. Sehet an, liebe Brüder,
euren Beruf; * nicht viel Weise
nach dem Fleisch, nicht viel Ge-
waltige, nicht viel Edle sind
berufen;
* Matth. 11,25. Joh. 7,48. Jac. 2,5.
27. Sondern was thöricht ist
vor der Welt, das hat Gott er-
wählet, daß er die Weisen zu
Schanden machte; und was
schwach ist vor der Welt, das
hat Gott erwählet, daß er zu
Schanden machte, was stark ist;
28. Und das Unedle vor der
Welt und das Verachtete hat
Gott erwählet, und das da nichts
ist, daß er zu nichte machte, was
etwas ist,
29. Auf * daß sich vor ihm kein
Fleisch rühme. * Röm. 3,27. Eph. 2,9.
30. Von welchem auch ihr her-
kommt in Christo Jesu, welcher
uns gemacht ist von Gott zur
Weisheit und zur * Gerechtig-
keit und zur † Heiligung und
zur Erlösung, * Jer. 23,5.6.
Röm. 4,25. 2 Cor. 5,21. † Joh. 17,19.
31. Auf daß, (wie * geschrie-
ben stehet,) wer sich rühmet, der
rühme sich des Herrn. * Jes. 65,16.
Jer. 9,23.24. 2 Cor. 10,17.

Das 2. Capitel.

Paulus bezeugt, wie er auch den Corinthern nichts als Jesum Christum, den Gekreuzigten, einfältig gepredigt habe.

Und ich, liebe Brüder, da ich
zu euch kam, kam ich * nicht
mit hohen Worten oder hoher
Weisheit, euch zu verkündigen
die göttliche Predigt.
* c. 1,17. 2 Petr. 1,16.
2. Denn ich hielt mich nicht
dafür, daß ich etwas wüßte un-
ter euch, * ohne allein Jesum
Christum, den Gekreuzigten.
* Gal. 6,14.
3. Und ich * war bei euch mit
Schwachheit und mit Furcht und
mit großem Zittern;
* Apost. 18,1.9.
4. Und * mein Wort und meine
Predigt war nicht in vernünfti-
gen Reden menschlicher Weis-
heit, sondern in Beweisung des
Geistes und der Kraft,
* c. 1,17 f.
5. Auf daß euer Glaube be-
stehe, nicht auf Menschen Weis-
heit, sondern * auf Gottes Kraft.
* Eph. 1,17.19. 1 Theß. 1,5.
6. Da wir aber von reden, das
ist dennoch Weisheit bei den
Vollkommenen; nicht eine Weis-
heit dieser Welt, auch nicht der
Obersten dieser Welt, welche
vergehen,
7. Sondern wir reden * von
der heimlichen, verborgenen
Weisheit Gottes, welche Gott
verordnet hat vor der Welt zu
unserer Herrlichkeit,
* Ps. 51,8. Röm. 16,25.
8. Welche keiner von den Ober-
sten dieser Welt erkannt hat;

denn wo sie die erkannt hätten,
hätten sie den * Herrn der Herr-
lichkeit nicht gekreuziget;
* Ps. 24,8.9. Apost. 3,15.
9. Sondern, wie * geschrieben
stehet: Das kein Auge gesehen
hat, und kein Ohr gehöret hat,
und in keines Menschen Herz
gekommen ist, das Gott berei-
tet hat denen, die ihn lieben;
* Jes. 64,4.
10. Uns * aber hat es Gott
geoffenbaret durch seinen Geist.
Denn der Geist erforschet alle
Dinge, auch die Tiefen der
Gottheit. * Matth. 13,11.
11. Denn welcher Mensch weiß,
was im Menschen ist, ohne der
Geist des Menschen, der in ihm
ist? Also auch weiß Niemand,
was in Gott ist, ohne der Geist
Gottes.
12. Wir aber haben nicht em-
pfangen den Geist der Welt,
sondern den Geist aus Gott,
daß wir wissen können, was
uns von Gott gegeben ist;
13. Welches wir * auch reden,
nicht mit Worten, welche mensch-
liche Weisheit lehren kann, son-
dern mit Worten, die der heilige
Geist lehret, und richten geist-
liche Sachen geistlich.
* v. 1.4. u. c. 1,17. 2 Petr. 1,16.
14. * Der natürliche Mensch
aber vernimmt nichts vom Geist
Gottes; es ist ihm eine Thor-
heit, und kann es nicht erken-
nen; denn es muß geistlich ge-
richtet sein. * Röm. 8,7.
15. Der * geistliche aber rich-
tet Alles, und wird von Nie-
mand gerichtet. * Spr. 28,5.
16. Denn * wer hat des Herrn
Sinn erkannt? oder wer will
ihn unterweisen? Wir aber ha-
ben † Christi Sinn.
* Röm. 11,34 f. † Phil. 2,5.

Das 3. Capitel.

Warnung vor schädlicher Spaltung über den Lehrern des Evangeliums und vor Einbildung eigener Weisheit. Der Herr und Grund des Heils ist Christus.

Und ich, liebe Brüder, konnte
nicht mit euch reden als mit
Geistlichen, sondern als mit
Fleischlichen, wie * mit jungen
Kindern in Christo. * Joh. 16,12.
2. * Milch habe ich euch zu
trinken gegeben, und nicht Spei-
se; denn ihr konntet noch nicht;
auch könnet ihr noch jetzt nicht,
* 1 Petr. 2,2. Ebr. 5,12.13.
3. Dieweil ihr noch fleischlich
seid. Denn, sintemal * Eifer und
Zank und Zwietracht unter euch
sind, seid ihr denn nicht fleisch-
lich, und wandelt nach mensch-
licher Weise? * c. 1,10.11. u. 11,18.
4. Denn so Einer sagt: * Ich
bin Paulisch; der Andere aber:
Ich bin Apollisch; seid ihr denn
nicht fleischlich? * c. 1,12.
5. Wer ist nun Paulus? Wer
ist * Apollo? Diener sind sie,
durch welche ihr seid gläubig
geworden; und dasselbe, wie
der Herr einem Jeglichen gege-
ben hat. * Apost. 18,24.
6. Ich habe * gepflanzet, Apollo
hat begossen; aber Gott hat
das Gedeihen gegeben. * Jac. 1,21.
7. So ist nun weder der da
pflanzet, noch der da begießet,
etwas, sondern Gott, der das
Gedeihen gibt.
8. Der aber pflanzet, und der
da begießet, ist Einer wie der
Andere. Ein * Jeglicher aber
wird seinen Lohn empfangen
nach seiner Arbeit.
* Ps. 62,13. Röm. 2,6.
9. Denn wir sind Gottes *
Mitarbeiter; ihr seid Gottes

Ackerwerk und † Gottes Gebäude. * 2 Cor. 6,1. † Eph. 2,20.
10. Ich * nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister; ein Anderer bauet darauf. Ein Jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. * c. 15,10.
11. Einen andern Grund kann Niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.
12. So aber Jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stoppeln,
13. So wird eines Jeglichen Werk offenbar werden; der Tag wird es klar machen; denn es wird durch's Feuer offenbar werden, und * welcherlei eines Jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren. * Jes. 48,10.
14. Wird Jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er Lohn empfangen.
15. Wird aber Jemandes Werk verbrennen, so wird er deß Schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch, als durch's Feuer.
16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes * Tempel seid, und der Geist Gottes in euch † wohnet? * c. 6,19. 2 Cor. 6,16. Eph. 2,21.22. 1 Petr. 2,5. Ebr. 3,6. † Röm. 8,9.
17. So Jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig; der seid ihr.
18. Niemand * betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch dünkt, weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise sein. * Spr. 3,5.7. Jes. 5,21. Jac. 1,22.
19. Denn dieser Welt Weisheit ist Thorheit bei Gott. Denn es stehet geschrieben: * Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit. * Hiob 5,12.13.
20. Und abermal: * Der Herr weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind. * Ps. 94,11.
21. Darum rühme sich Niemand eines Menschen. Es ist Alles euer;
22. Es sei Paulus oder Apollo, es sei Kephas oder die Welt, es sei das Leben oder der Tod, es sei das Gegenwärtige oder das Zukünftige; Alles ist euer.
23. Ihr * aber seid Christi; Christus aber ist Gottes. * c. 11,3.

Das 4. Capitel.

Lehrer des Evangeliums sind nur Diener des Herrn. Demuth geziemt allen Christen.

Dafür halte uns Jedermann, nämlich für * Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. * Matth. 16,19. Col. 1,25.
2. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß * sie treu erfunden werden. * Luc. 12,42.
3. Mir aber ist es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht.
4. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen * bin ich nicht gerechtfertiget; der † Herr ist es aber, der mich richtet. * 2 Mos. 34,7. † Ps. 35,24.
5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird an's Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren; alsdann wird einem Jeglichen von Gott Lob widerfahren.
6. Solches aber, liebe Brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet um euretwillen, daß

ihr an uns lernet, daß * Niemand höher von sich halte, denn geschrieben ist, auf daß sich nicht Einer wider den Andern um Jemandes willen aufblase.

* Spr. 3,7. Röm. 12,3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen? * Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? * Joh. 3,27. Röm. 12,6. 1 Petr. 4,10. Jac. 1,17.

8. Ihr seid schon satt geworden, * ihr seid schon reich geworden, ihr herrschet ohne uns; und wollte Gott, ihr herrschetet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten! * Offenb. 3,17.

9. Ich halte aber, Gott habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellet, als dem * Tode übergeben. Denn wir sind ein † Schauspiel geworden der Welt und den Engeln und den Menschen. * Ps. 44,23. Röm. 8,36. † Ebr. 10,33.

10. Wir sind * Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. * c. 3,18.

11. Bis auf diese Stunde leiden wir * Hunger und Durst, und sind nackend, und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte, * 2 Cor. 11,27.

12. Und * arbeiten und wirken mit unsern eigenen Händen. ** Man schilt uns, so segnen wir; † man verfolgt uns, so dulden wir es; man lästert uns, so flehen wir; * c. 9,15. Apost. 18,3.u.20,34. 1 Theff. 2,9. 2 Theff. 3,8. ** Röm. 12,14. † Pf. 109,28.

13. Wir sind stets als ein Fluch der Welt und ein Fegopfer aller Leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch als * meine lieben Kinder. * 1 Theff. 2,11.

15. Denn ob ihr gleich zehn tausend Zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele Väter; denn ich habe euch gezeuget in Christo Jesu durch das Evangelium.

16. Darum ermahne ich euch, * seid meine Nachfolger. * c. 11,1.

17. Aus derselben Ursach habe ich Timotheus zu euch gesandt, welcher ist mein lieber und getreuer Sohn in dem Herrn, daß er euch erinnere meiner Wege, die da in Christo sind, gleichwie ich an allen Enden in allen Gemeinen lehre.

18. Es blähen sich Etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürzlich zu euch kommen, * so der Herr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblasenen, sondern die Kraft.

* Apost. 18,21. Ebr. 6,3. Jac. 4,15.

20. Denn * das Reich Gottes stehet nicht in Worten, sondern in Kraft. * c. 2,4. Luc. 17,20.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und sanftmüthigem Geist?

Das 5. Capitel.

Bestrafung eines Blutschänders. Warnung vor dem Umgang mit Lasterhaften in der Gemeine und vor Nachsicht gegen dieselben.

Es gehet ein gemeines Geschrei, daß Hurerei unter euch ist, und eine solche Hurerei, da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen, daß * einer seines Vaters Weib habe. * 3 Mos. 18,7.8 f.

2. Und ihr seid aufgeblasen,

und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß, der das Werk gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich * zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, der solches also gethan hat: * 2 Cor. 10,1. Col. 2,5.

4. In dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, in eurer Versammlung mit meinem Geist und * mit der Kraft unsers Herrn Jesu Christi, * Matth. 16,19. u. 18,18

5. Ihn * zu übergeben dem Satan zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tage des Herrn Jesu. * 1 Tim. 1,20.

6. Euer Ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein * wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert? * Matth. 16,6. Gal. 5,9.

7. Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn wir haben auch * ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. * Jes. 53,7. 1 Petr. 1,19.

8. Darum lasset uns * Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, sondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit. * 2 Mos. 12,3.15.19.

9. Ich habe euch geschrieben in dem Briefe, daß * ihr nichts sollt zu schaffen haben mit den Hurern. * Matth. 18,17. 2 Theff. 3,14.

10. Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt oder von den Geizigen oder von den Räubern oder von den Abgöttischen; sonst müßtet ihr die Welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben, nämlich, so Jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer oder ein Geiziger oder ein Abgöttischer oder ein Lästerer oder ein Trunkenbold oder ein Räuber; * mit demselben sollt ihr auch nicht essen. * Matth. 18,17. 2 Theff. 3,6. Tit. 3,10. 2 Joh. v. 10.

12. Denn was gehen mich die * draußen an, daß ich sie sollte richten? Richtet ihr nicht, die da drinnen sind? * Marc. 4,11.

13. Gott aber wird, die draußen sind, richten. * Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. * 5 Mos. 13,5.

Das 6. Capitel.

Bestrafung des unwürdigen Betragens der Gläubigen in Streitigkeiten. Warnung vor Ungerechtigkeit und Unzucht.

Wie darf Jemand unter euch, so er einen Handel hat mit einem Andern, hadern vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen?

2. Wisset ihr nicht, daß * die Heiligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt soll von euch gerichtet werden, seid ihr denn nicht gut genug, geringere Sachen zu richten? * Offenb. 2,26.

3. Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie viel mehr über die zeitlichen Güter.

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt, so nehmet ihr die, so bei der Gemeine verachtet sind, und setzet sie zu Richtern.

5. Euch zur Schande muß ich

das sagen. Ist so gar kein Weiser
unter euch? auch nicht Einer,
der da könnte richten zwischen
Bruder und Bruder?
6. Sondern ein Bruder mit
dem andern hadert, dazu vor
den Ungläubigen.
7. Es ist schon ein Fehler un=
ter euch, daß ihr mit einander
rechtet. Warum * laßt ihr euch
nicht viel lieber Unrecht thun?
Warum laßt ihr euch nicht viel
lieber vervortheilen?
* Spr.20,22. Matth. 5,39. Luc.6,29.
Röm. 12,19. 1Theß.5,15. 1Petr.3,9.
8. Sondern ihr thut Unrecht,
und vervortheilet, und solches
an den Brüdern.
9. Wisset ihr nicht, daß die
Ungerechten werden das Reich
Gottes nicht ererben? Laßt euch
nicht verführen! * Weder die
Hurer, noch die Abgöttischen,
noch die Ehebrecher, noch die
Weichlinge, noch die Knaben=
schänder, * Gal. 5,19.20.21.
10. Noch die Diebe, noch die
Geizigen, noch die Trunkenbolde,
noch die Lästerer, noch die Räu=
ber werden das Reich Gottes
ererben.
11. Und solche * sind euer
Etliche gewesen; aber ihr seid
† abgewaschen, ihr seid geheili=
get, ihr seid gerecht geworden
durch den Namen des Herrn
Jesu, und durch den Geist un=
sers Gottes.
* Tit. 3,3 f. † Ebr. 9,14 f.
12. Ich * habe es Alles Macht;
es frommt aber nicht Alles.
Ich habe es Alles Macht; es
soll mich aber nichts gefangen
nehmen. * c. 10,23.
13. Die * Speise dem Bauch,
und der Bauch der Speise; aber
Gott wird diesen und jene hin=
richten. Der † Leib aber nicht
der Hurerei, sondern dem Herrn,
und der Herr dem Leibe.
* Matth. 15,17. † 1 Theß. 4,3.
14. Gott aber hat * den Herrn
auferwecket, und wird uns auch
auferwecken durch seine Kraft.
* Apost. 3,15 f.
15. Wisset ihr nicht, daß * eure
Leiber Christi Glieder sind?
Sollte ich nun die Glieder
Christi nehmen, und Hurenglie=
der daraus machen? Das sei
ferne! * Eph. 4,12.15.
16. Oder wisset ihr nicht, daß,
wer an der Hure hanget, der
ist * Ein Leib mit ihr? Denn
es werden (spricht er) die zwei
Ein Fleisch sein. * Matth. 19,5 f.
17. Wer aber dem Herrn *
anhanget, der ist Ein Geist mit
ihm. * Joh. 17,21.22. Eph. 5,30.
18. Fliehet die Hurerei. Alle
Sünden, die der Mensch thut,
sind außer seinem Leibe; wer
aber huret, der sündiget an sei=
nem eigenen Leibe.
19. Oder wisset ihr nicht, daß
* euer Leib ein Tempel des
heiligen Geistes ist, der in euch
ist, welchen ihr habt von Gott,
und seid nicht euer selbst?* c.3,16f.
20. Denn * ihr seid theuer
erkauft. Darum so † preiset
Gott an eurem Leibe und in
eurem Geiste, welche sind Gottes.
* c.7,23. 1 Petr.1,18.19.† Phil.1,20.

Das 7. Capitel.

Beantwortung einiger Fragen, die
Ehe und den ledigen Stand betreffend.

Von dem ihr aber mir geschrie=
ben habt, antworte ich: Es
ist dem Menschen gut, daß er
kein Weib berühre.
2. Aber um der Hurerei wil=
len habe ein Jeglicher sein eige=
nes Weib, und eine Jegliche
habe ihren eigenen Mann.

3. Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft, desselben gleichen das Weib dem Manne.
4. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Desselben gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib.
5. Entziehe sich nicht Eins dem Andern, es sei denn aus Beider Bewilligung eine Zeitlang, daß ihr zum Fasten und Beten Muße habet; und kommt wiederum zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche um eurer Unkeuschheit willen.
6. Solches sage ich aber aus Vergunst und nicht aus Gebot.
7. Ich wollte aber lieber, alle Menschen wären, wie ich bin; aber * ein Jeglicher hat seine eigene Gabe von Gott, Einer so, der Andere so. * Matth. 19,12.
8. Ich sage zwar den Ledigen und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie ich.
9. So sie aber sich * nicht enthalten, so laß sie freien; es ist besser freien, denn Brunst leiden. * 1 Tim. 5,14.
10. Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern * der Herr, daß das † Weib sich nicht scheide von dem Manne;
* 1 Theß. 4,15. † Matth. 5,32 f.
11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne versöhne; und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.
12. Den Andern aber sage ich, nicht der Herr: So ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und dieselbe läßt es sich gefallen, bei ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr.
13. Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und er läßt es sich gefallen, bei ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm.
14. Denn der ungläubige Mann ist geheiliget durch das Weib, und das ungläubige Weib ist geheiliget durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun * aber sind sie heilig. * Röm. 11,16.
15. So aber der Ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen. Im * Frieden aber hat uns Gott berufen.
* Eph. 2,14.17.
16. Was weißt du aber, du * Weib, ob du den Mann werdest selig machen? Oder, du Mann, was weißt du, ob du das Weib werdest selig machen? * 1 Petr. 3,1.
17. Doch wie einem Jeglichen Gott hat ausgetheilet;* ein Jeglicher, wie ihn der Herr berufen hat, also wandle er. Und also schaffe ich es in allen Gemeinen. * v. 20.24.
18. Ist Jemand beschnitten berufen, der ziehe keine Vorhaut. Ist Jemand berufen in der Vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.
19. Die * Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern Gottes Gebote halten. * Gal. 5,6. u. 6,15.
20. * Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er berufen ist. * v. 17.24. Eph. 4,1.
21. Bist du ein Knecht berufen, sorge dir nicht; doch, kannst du frei werden, so brauche deß viel lieber.
22. Denn wer ein Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein * Gefreiter des Herrn; desselben gleichen wer ein Freier

berufen ist, der ist ein † Knecht
Christi. * Joh. 8,36. † Eph. 6,6.
23. Ihr * seid theuer erkauft;
werdet nicht der Menschen
Knechte. * c. 6,20. 1 Petr. 1,18.19.
24. Ein Jeglicher, liebe Brüder,
* worinnen er berufen ist, dar=
innen bleibe er bei Gott.
* v. 17.20.
25. Von den Jungfrauen aber
habe ich kein Gebot des Herrn;
ich sage aber meine Meinung,
als der ich Barmherzigkeit er=
langet habe von dem Herrn,
treu zu sein.
26. So meine ich nun, solches
sei gut um * der gegenwärtigen
Noth willen, daß es dem Men=
schen gut sei, also zu sein.
* Jer. 16,2.
27. Bist du an ein Weib ge=
bunden, so suche nicht, los zu
werden; bist du aber los vom
Weibe, so suche kein Weib.
28. So du aber freiest, sün=
digest du nicht; und so eine
Jungfrau freiet, sündiget sie
nicht; doch werden solche leib=
liche Trübsal haben. Ich ver=
schonte aber euer gerne.
29. Das sage ich aber, liebe
Brüder, die * Zeit ist kurz.
Weiter ist das die Meinung:
Die da Weiber haben, daß sie
seien, als hätten sie keine; und
die da weinen, als weineten sie
nicht; * Röm. 13,11.
30. Und die sich freuen, als
freueten sie sich nicht; und die da
kaufen, als besäßen sie es nicht;
31. Und die dieser Welt brau=
chen, daß sie derselben nicht
mißbrauchen; * denn das We=
sen dieser Welt vergehet.
* 1 Joh. 2,17.
32. Ich wollte aber, daß ihr
ohne Sorge wäret. Wer * le=
dig ist, der sorget, was dem
Herrn angehöret, wie er dem
Herrn gefalle. * 1 Tim. 5,5.
33. Wer aber freiet, der sorget,
was der Welt angehöret, wie
er * dem Weibe gefalle. Es ist ein
Unterschied zwischen einem Wei=
be und einer Jungfrau. * Eph. 5,29.
34. Welche nicht freiet, die
sorget, was dem Herrn ange=
höret, daß sie heilig sei, beides
am Leibe und auch am Geiste;
die aber freiet, die sorget, was
der Welt angehöret, wie sie dem
Manne gefalle.
35. Solches aber sage ich zu
eurem Nutzen; nicht, daß ich euch
einen Strick an den Hals werfe,
sondern dazu, daß es fein ist,
und ihr stets und unverhindert
dem Herrn dienen könnet.
36. So aber Jemand sich läßt
dünken, es wolle sich nicht schicken
mit seiner Jungfrau, weil sie
eben wohl mannbar ist, und es
will nicht anders sein, so thue
er, was er will; er sündiget
nicht, er lasse sie freien.
37. Wenn einer aber sich fest
vornimmt, weil er ungezwun=
gen ist, und seinen freien Willen
hat, und beschließt solches in
seinem Herzen, seine Jungfrau
also bleiben zu lassen, der thut
wohl.
38. Endlich, welcher verheira=
thet, der thut wohl; welcher aber
nicht verheirathet, der thut besser.
39. Ein * Weib ist gebunden
durch das Gesetz, so lange ihr
Mann lebet; so aber ihr Mann
entschläft, ist sie frei, sich zu
verheirathen, welchem sie will;
allein, daß es in dem Herrn
geschehe. * Röm. 2,7.
40. Seliger ist sie aber, wo
sie also bleibet, nach meiner
Meinung. Ich halte aber, ich
habe auch den Geist Gottes.

Das 8. Capitel.

Vom Götzenopfer und rechten Gebrauch christlicher Freiheit ohne Aergerniß.

Von dem * Götzenopfer aber wissen wir; denn wir haben Alle das Wissen. Das Wissen bläset auf; aber die Liebe bessert.
* Apost. 15,20.

2. So aber * sich Jemand dünken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. * Gal. 6,3. 1 Tim. 6,4.

3. So aber Jemand Gott liebt, derselbe ist * von ihm erkannt.
* Gal. 4,9.

4. So wissen wir nun von der Speise des Götzenopfers, daß ein Götze nichts in der Welt sei, und daß kein anderer Gott sei, ohne der Einige.

5. Und wiewohl es sind, die * Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden (sintemal es sind viele Götter und viele Herren), * Joh. 10,34.

6. So * haben wir doch nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir zu ihm; und Einen Herrn, Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. * Mal. 2,10.

7. Es hat aber nicht Jedermann das Wissen. Denn * Etliche machen sich noch ein Gewissen über dem Götzen, und essen es für Götzenopfer; damit wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, beflecket. * c. 10,27.

8. Aber * die Speise fördert uns nicht vor Gott. Essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger sein.
* Röm. 14,17.

9. Sehet aber zu, daß diese * eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen.
* Gal. 5,13.

10. Denn so dich, der du das Erkenntniß hast, Jemand sähe zu Tische sitzen im Götzenhause, wird nicht sein Gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das Götzenopfer zu essen?

11. Und wird also * über deinem Erkenntniß der schwache Bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. * Röm. 14,15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen, so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, * so die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch essen, auf daß ich meinen Bruder nicht ärgerte. * Röm. 14,21.

Das 9. Capitel.

Paulus zeigt, auf was Art er selbst der christlichen Freiheit in Ausübung seines Amtes sich bediene, und ermahnet zum Ringen nach der unvergänglichen Krone.

Bin ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frei? Habe ich nicht * unsern Herrn Jesum Christum gesehen? Seid nicht ihr mein Werk in dem Herrn? * c. 15,8.
Apost. 9,3 f.u.26,16.u.22,17.

2. Bin ich Andern nicht ein Apostel, so bin ich doch euer Apostel; denn das Siegel meines Apostelamts seid ihr in dem Herrn.

3. Also antworte ich, wenn man mich fraget:

4. Haben * wir nicht Macht, zu essen und zu trinken? * Luc. 10,8.

5. Haben wir nicht auch Macht, eine Schwester zum Weibe mit umherzuführen, wie die andern

Apostel und des Herrn Brüder
und * Kephas? * Matth. 8,14.
6. Oder haben allein ich und
Barnabas keine Macht, nicht zu
arbeiten?
7. Welcher zieht jemals in den
Krieg auf seinen eigenen Sold?
Welcher pflanzet einen Wein=
berg, und isset nicht von seiner
Frucht? Oder welcher weidet
eine Heerde, und isset nicht von
der Milch der Heerde?
8. Rede ich aber solches auf
Menschen Weise? Sagt nicht
solches das Gesetz auch?
9. Denn im Gesetz Moses *
stehet geschrieben: Du sollst
dem Ochsen nicht das Maul ver=
binden, der da drischet. Sor=
get Gott für die Ochsen?
* 5 Mos. 25,4. 1 Tim. 5,18.
10. Oder sagt er's nicht aller=
dinge um unsertwillen? Denn
es ist ja um unsertwillen ge=
schrieben. Denn der da pflügt,
soll auf Hoffnung pflügen, und
der da drischt, soll auf Hoff=
nung dreschen, daß er seiner
Hoffnung theilhaftig werde.
11. So * wir euch das Geist=
liche säen, ist es ein großes
Ding, ob wir euer Leibliches
ernten? * Röm. 15,27.
12. So aber Andere dieser
Macht an euch theilhaftig sind,
warum nicht vielmehr wir? *
Aber wir haben solcher Macht
nicht gebraucht, sondern wir
vertragen allerlei, daß wir nicht
dem Evangelium Christi ein
Hinderniß machen.
* Apost. 20,33. 2 Cor. 11,9.
13. Wisset ihr nicht, daß die
da * opfern, essen vom Opfer?
und die des Altars pflegen, ge=
nießen des Altars?
* 4 Mos. 18,8.31. 5 Mos. 18,1.2.3.
14. Also hat auch der Herr be=
fohlen, daß * die das Evange=
lium verkündigen, sollen sich vom
Evangelium nähren. * Luc. 10,7 f.
15. Ich * aber habe deren keins
gebraucht. Ich schreibe auch nicht
darum davon, daß es mit mir
also sollte gehalten werden. Es
wäre mir lieber, ich stürbe,
denn daß mir Jemand meinen
Ruhm sollte zu nichte machen.
* Apost. 18,3.
16. Denn daß ich das Evan=
gelium predige, darf ich mich
nicht rühmen; denn ich muß es
thun. Und wehe mir, wenn ich
das Evangelium nicht predigte.
17. Thue ich es gerne, so wird
mir gelohnet; thue ich es aber
ungerne, so ist mir * das Amt
doch befohlen. * c. 4,1.
18. Was ist denn nun mein
Lohn? Nämlich, daß ich predige
das Evangelium Christi, und
thue dasselbe frei umsonst, auf
daß ich nicht meiner * Freiheit
mißbrauche am Evangelium.
* c. 8,9.
19. Denn wiewohl ich frei bin
von Jedermann, habe ich doch
mich selbst Jedermann * zum
Knechte gemacht, auf daß ich ihrer
Viele gewinne. * Matth. 20,27.28.
20. Den Juden bin ich gewor=
den als ein Jude, auf daß ich
die Juden gewinne. Denen, die
unter dem Gesetz sind, bin ich
geworden als unter dem Ge=
setz, auf daß ich die, so unter
dem Gesetz sind, gewinne.
21. Denen, die ohne Gesetz
sind, * bin ich als ohne Gesetz
geworden, (so ich doch nicht
ohne Gesetz bin vor Gott, son=
dern bin in dem Gesetz Christi,)
auf daß ich die, so ohne Gesetz
sind, gewinne. * Gal. 2,3.
22. Den Schwachen bin ich ge=
worden als ein Schwacher, auf

daß ich die Schwachen gewinne.
* Ich bin Jedermann allerlei
geworden, auf daß ich allent-
halben † ja Etliche selig mache.
* 2 Cor. 11,29. † Röm. 11,14.
23. Solches aber thue ich um
des Evangeliums willen, auf
daß ich seiner theilhaftig werde.
24. Wisset ihr nicht, daß die,
so in den Schranken laufen, die
laufen Alle; aber Einer erlan-
get das Kleinod? Laufet nun
also, daß ihr es ergreifet.
25. Ein * Jeglicher aber, der
da kämpfet, enthält sich alles
Dinges; Jene also, daß sie eine
vergängliche Krone empfangen,
wir aber eine unvergängliche.
* Eph. 6,12.
26. Ich laufe aber also, nicht als
auf's Ungewisse; ich fechte also,
nicht als der in die Luft streichet;
27. Sondern ich * betäube mei-
nen Leib, und zähme ihn, daß
ich nicht den Andern predige,
und selbst verwerflich werde.
* Röm. 8,13.u.13,14.

Das 10. Capitel.

Warnung vor Leichtsinn und Sicher-
heit. Das heilige Abendmahl eine
Gemeinschaft Christi. Alles zu
Gottes Ehre.

Ich will euch aber, liebe Brü-
der, nicht verhalten, daß *
unsere Väter sind Alle unter
der Wolke gewesen, und † sind
Alle durch das Meer gegangen,
* 2 Mos. 13,21. † 2 Mos. 14,22.
2. Und sind Alle auf Moses
getauft mit der Wolke und mit
dem Meer,
3. Und * haben Alle einerlei
geistliche Speise gegessen,
* 2 Mos. 16,15 f.
4. Und * haben Alle einerlei
geistlichen Trank getrunken; sie
tranken aber von dem geistlichen
Fels, der mitfolgte, welcher war
Christus. * 2 Mos. 17,6 f.
5. Aber an ihrer Vielen hatte
Gott kein Wohlgefallen; denn
* sie sind niedergeschlagen in der
Wüste. * Joh. 6,49.
6. Das ist aber uns zum Vor-
bilde geschehen, daß wir nicht
uns gelüsten lassen des Bösen,
gleichwie * Jene gelüstet hat.
* 4 Mos. 11,4 f.
7. Werdet * auch nicht Abgöt-
tische, gleichwie Jener Etliche
wurden, † als geschrieben stehet:
Das Volk setzte sich nieder, zu
essen und zu trinken, und stand
auf, zu spielen.
* 2 Mos. 20,3. † 2 Mos. 32,6.
8. Auch laßt uns nicht Hure-
rei treiben, wie Etliche unter *
Jenen Hurerei trieben, und fie-
len auf Einen Tag drei und
zwanzig tausend. * 4 Mos. 25,1.9.
9. Laßt uns aber auch Chri-
stum nicht versuchen, wie Etliche
von Jenen ihn versuchten, und
* wurden von den Schlangen
umgebracht. * 4 Mos. 21,5.6.
10. Murret auch nicht, gleichwie *
Jener Etliche murreten, und wur-
den umgebracht durch den Ver-
derber. * 4 Mos. 14,2.36. Ebr. 3,11.17
11. Solches Alles widerfuhr
Jenen zum Vorbilde; es ist aber
geschrieben uns zur Warnung,
auf welche das Ende der Welt
gekommen ist.
12. * Darum, wer sich läßt dün-
ken, er stehe, mag wohl zusehen,
daß er nicht falle. * Röm. 11,20.
13. Es hat euch noch keine,
denn menschliche Versuchung be-
treten; aber Gott ist getreu,
der euch nicht läßt versuchen
über euer Vermögen, sondern
macht, daß die Versuchung so
ein Ende gewinne, daß ihr es
könnet ertragen.

14. Darum, meine Liebsten, *
fliehet von dem Götzendienst.
* 2 Mos. 20,3. 1 Joh. 5,21.
15. Als mit den Klugen rede
ich; * richtet ihr, was ich sage.
* c. 2,15.
16. * Der gesegnete Kelch, wel-
chen wir segnen, ist der nicht
die Gemeinschaft des Blutes
Christi? Das Brod, das † wir
brechen, ist das nicht die Ge-
meinschaft des Leibes Christi?
* Matth. 26,27. † Apost. 2,42.
17. Denn Ein Brod ist es, so
sind wir * Viele Ein Leib, die-
weil wir Alle Eines Brodes theil-
haftig sind. * c. 12,27. Röm. 12,5.
18. Sehet an den Israel nach
dem Fleisch. Welche die * Opfer
essen, sind die nicht in der Ge-
meinschaft des Altars?
* 3 Mos. 7,6.14.
19. Was soll ich denn nun sa-
gen? * Soll ich sagen, daß der
Götze etwas sei? oder, daß das
Götzenopfer etwas sei?
* c. 8,4. Ps. 96,5.
20. Aber ich sage, daß die * Hei-
den, was sie opfern, das opfern
sie den Teufeln, und nicht Gotte.
Nun will ich nicht, daß ihr in der
Teufel Gemeinschaft sein sollt.
* 3 Mos. 17,7. 5 Mos. 32,17.
Ps. 106,37. Offenb. 9,20.
21. Ihr könnet * nicht zugleich
trinken des Herrn Kelch und der
Teufel Kelch; ihr könnet nicht
zugleich theilhaftig sein des Herrn
Tisches und der Teufel Tisches.
* 2 Cor. 6,15.
22. Oder wollen wir dem Herrn
* trotzen? Sind wir stärker, denn
er? * 5 Mos. 32,21 Hiob 9,19.
23. Ich * habe es zwar Alles
Macht, aber es frommt nicht
Alles; ich habe es Alles Macht,
aber es bessert nicht Alles.
* c. 6,12.
24. Niemand * suche, was sein
ist, sondern ein Jeglicher, was des
Andern ist. * c. 10,33. Röm. 15,2.
25. * Alles, was feil ist auf
dem Fleischmarkt, das esset, und
forschet nichts, auf daß ihr des
Gewissens verschonet. * 1 Tim. 4,4.
26. Denn * die Erde ist des
Herrn, und was darinnen ist.
* 2 Mos. 19,5. Ps. 24,1. u. 50,12.
27. So aber Jemand von den
Ungläubigen euch ladet, und ihr
wollt hingehen, so * esset Alles,
was euch vorgetragen wird, und
forschet nichts, auf daß ihr des
Gewissens verschonet. * Luc. 10,7.
28. * Wo aber Jemand würde
zu euch sagen: Das ist Götzen-
opfer, so esset nicht, um deß
willen, der es anzeigte, auf daß
ihr des Gewissens verschonet.
[Die Erde ist des Herrn, und
was darinnen ist.] * c. 8,7.
29. Ich sage aber vom Ge-
wissen, nicht dein selbst, sondern
des Andern. Denn warum sollte
ich meine Freiheit lassen urthei-
len von eines Andern Gewissen?
30. Denn so ich es * mit Dank-
sagung genieße, was sollte ich
denn verlästert werden über dem,
dafür ich danke? * 1 Tim. 4,4.
31. Ihr esset nun, oder trin-
ket, oder was ihr thut, so thut
es * Alles zu Gottes Ehre.
* Col. 3,17.
32. Seid * nicht ärgerlich we-
der den Juden, noch den Grie-
chen, noch der Gemeine Gottes;
* Röm. 14,13.
33. Gleichwie ich auch Jeder-
mann in allerlei mich gefällig
mache, und suche nicht, was
mir, sondern was Vielen frommt,
daß sie selig werden.
Cap. 11. v. 1. Seid * meine
Nachfolger, gleichwie ich Christi.
* c. 4,16.

Das 11. Capitel.

Empfehlung des äußeren Wohlstandes in den Versammlungen. Anweisung zum würdigen Genuß des heiligen Abendmahls.

2 Ich lobe euch, liebe Brüder,
daß ihr an mich gedenket
in allen Stücken, und haltet die
Weise, gleichwie ich euch gegeben habe.
3. Ich lasse euch aber wissen,
daß Christus ist eines jeglichen
Mannes Haupt; * der Mann
aber ist des Weibes Haupt; †
Gott aber ist Christi Haupt.
* Eph. 5,23. † c. 3,23.
4. Ein jeglicher Mann, der da
betet, oder * weissaget, und hat
etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt. * c. 12,10. u. 14,1.
5. Ein Weib aber, das da betet
oder weissaget mit unbedecktem
Haupt, die schändet ihr Haupt;
denn es ist eben so viel, als
wäre sie beschoren.
6. Will sie sich nicht bedecken,
so schneide man ihr auch das
Haar ab. Nun es aber übel
stehet, daß ein Weib verschnittene
Haare habe, oder beschoren sei, so
laßt sie das Haupt bedecken.
7. Der Mann aber soll das
Haupt nicht bedecken, sintemal
er ist * Gottes Bild und Ehre;
das Weib aber ist des Mannes
Ehre. * 1 Mos. 1,27 f.
8. Denn der Mann ist nicht
vom Weibe, sondern das Weib
ist vom Manne.
9. Und der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen,
* sondern das Weib um des
Mannes willen. * 1 Mos. 2,18.23.
10. Darum soll das Weib eine
Macht auf dem Haupt haben
um der Engel willen.
11. Doch ist weder der Mann
ohne das Weib, noch das Weib
ohne den Mann * in dem Herrn;
* Gal. 3,28.
12. Denn wie das Weib von
dem Manne, also kommt auch
der Mann durch das Weib;
aber Alles von Gott.
13. * Richtet bei euch selbst,
ob es wohl stehet, daß ein Weib
unbedeckt vor Gott bete.
* Apost. 4,19.
14. Oder lehret euch auch nicht
die Natur, daß einem Manne
eine Unehre ist, so er lange
Haare zeuget,
15. Und dem Weibe eine Ehre,
so sie lange Haare zeuget? Das
Haar ist ihr zur Decke gegeben.
16. Ist * aber Jemand unter
euch, der Lust zu zanken hat,
der wisse, daß wir solche Weise
nicht haben, die Gemeinen Gottes auch nicht. * 1 Tim. 6,4.
17. Ich muß aber dies befehlen: Ich * kann es nicht loben,
daß ihr nicht auf bessere Weise,
sondern auf ärgere Weise zusammenkommt. * v. 22.
18. Zum ersten, wenn ihr zusammenkommt in der Gemeine,
höre ich, es seien * Spaltungen unter euch; und zum Theil
glaube ich es.
* c. 1,10.11.12. u. 3,3.
19. Denn es * müssen Rotten
unter euch sein, auf daß die,
so rechtschaffen sind, † offenbar
unter euch werden.
* Matth. 10,34.35. u. 18,7. Luc. 17,1.
1 Joh. 2,19. † 5 Mos. 13,3. Luc. 2,35.
20. Wenn ihr nun zusammenkommt, so hält man da nicht
des Herrn Abendmahl.
21. Denn so man das Abendmahl halten soll, nimmt ein
Jeglicher sein Eigenes vorhin,
und Einer ist hungrig, der
Andere ist trunken.

22. Habt ihr aber nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeine Gottes, und * beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. * Jac. 2,6.

23. Ich habe es von dem Herrn empfangen, das * ich euch gegeben habe. † Denn der Herr Jesus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, * c. 15,3. † Luc. 22,19 f.

24. Dankte, und brach es, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

25. Desselben gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.

26. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, * bis daß er kommt.

* Matth. 25,13.u.26,64. Joh. 14,3.

27. * Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn. * c. 10,21. Ebr. 6,6.

28. Der Mensch prüfe * aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. * 2 Cor. 13,5. Gal. 6,4.

29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

30. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen.

31. Denn * so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. * Ps. 32,5.

32. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn * gezüchtiget, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden. * Ebr. 12,5.6.

33. Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammenkommt, zu essen, so harre Einer des Andern.

34. Hungert aber Jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das Andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12. Capitel.

Von den geistlichen Gaben und ihrem rechten Gebrauch.

Von den geistlichen Gaben aber will ich euch, liebe Brüder, * nicht verhalten. * c. 10,1.

2. Ihr * wisset, daß ihr Heiden seid gewesen, und hingegangen zu den stummen Götzen, wie ihr geführet wurdet.

* c. 6,11. Eph. 2,11.12.

3. Darum thue ich euch kund, daß * Niemand Jesum verfluchet, der durch den Geist Gottes redet; und Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. * Marc. 9,39.

4. Es sind * mancherlei Gaben; aber es ist Ein Geist.

* Röm. 12,6. Eph. 4,4. Ebr. 2,4.

5. Und es sind * mancherlei Kräfte; aber es ist Ein Herr.

* v. 28. Eph. 4,11.

6. Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist Ein Gott, der da * wirket Alles in Allen.

* Eph. 1,23.

7 In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes * zum gemeinen Nutzen. * c. 14,26.

8. Einem wird gegeben, durch
den Geist zu reden von der *
Weisheit; dem Andern wird ge=
geben, zu reden von der † Er=
kenntniß nach demselben Geist;
* c. 2,6. † c. 1,5.
9. Einem Andern der Glaube
in demselben Geist; einem An=
dern die Gabe, gesund zu ma=
chen, in demselben Geist;
10. Einem Andern, Wunder
zu thun; einem Andern Weis=
sagung; einem Andern, Geister
zu unterscheiden; einem Andern
mancherlei * Sprachen; einem
Andern, die Sprachen auszu=
legen. * Apost. 2,4.
11. Dies aber Alles wirkt der=
selbe einige Geist, und theilt *
einem Jeglichen seines zu, nach
dem er will.
* c. 7,7. Röm. 12,3.6. Eph. 4,7.
12. Denn gleichwie Ein Leib
ist, und hat doch viele Glieder,
alle Glieder aber Eines Leibes,
wiewohl * ihrer viele sind, sind
sie doch Ein Leib: also auch
Christus. * c. 10,17.
13. Denn wir sind durch Einen
Geist Alle zu Einem Leibe ge=
tauft, wir seien Juden oder
Griechen, Knechte oder Freie,
und sind Alle zu Einem Geist
getränket.
14. Denn auch der * Leib ist
nicht Ein Glied, sondern viele.
* v. 20.
15. So aber der Fuß spräche:
Ich bin keine Hand, darum bin
ich des Leibes Glied nicht; sollte
er um deß willen nicht des Lei=
bes Glied sein?
16. Und so das Ohr spräche:
Ich bin kein Auge, darum bin
ich nicht des Leibes Glied; sollte
es um deß willen nicht des Lei=
bes Glied sein?
17. Wenn der ganze Leib Auge
wäre, wo bliebe das Gehör?
So er ganz Gehör wäre, wo
bliebe der Geruch?
18. Nun aber hat Gott die *
Glieder gesetzt, ein jegliches son=
derlich am Leibe, wie er gewollt
hat. * Col. 2,19.
19. So aber alle Glieder Ein
Glied wären, wo bliebe der Leib?
20. Nun aber sind der * Glie=
der viele; aber der Leib ist Einer.
* v. 14.
21. Es kann das Auge nicht
sagen zu der Hand: Ich darf
deiner nicht; oder wiederum das
Haupt zu den Füßen: Ich darf
euer nicht;
22. Sondern vielmehr die Glie=
der des Leibes, die uns dünken
die schwächsten zu sein, sind die
nöthigsten;
23. Und die uns dünken die
unehrlichsten zu sein, denselben
legen wir am meisten Ehre an;
und die uns übel anstehen, die
schmückt man am meisten.
24. Denn die uns wohl an=
stehen, die bedürfen es nicht.
Aber Gott hat den Leib also
vermenget, und dem dürftigen
Gliede am meisten Ehre gegeben,
25. Auf daß nicht eine Spal=
tung im Leibe sei, sondern die
Glieder für einander gleich sor=
gen.
26. Und so Ein Glied leidet,
so leiden alle Glieder mit; und
so Ein Glied wird herrlich ge=
halten, so freuen sich alle Glie=
der mit.
27. * Ihr seid aber der Leib
Christi und Glieder, ein Jeglicher
nach seinem Theil. * Röm. 12,5.
Eph. 4,12.u.5,30. Col. 1,24.
28. Und Gott hat gesetzt in
der Gemeine auf's erste * die
Apostel, auf's andere die Pro=
pheten, auf's dritte die Lehrer,

darnach die Wunderthäter, dar=
nach die Gaben, gesund zu ma=
chen, Helfer, Regierer, mancher=
lei Sprachen. * v. 5. Eph. 4,11.
29. Sind sie Alle Apostel?
Sind sie Alle Propheten? Sind
sie Alle Lehrer? Sind sie Alle
Wunderthäter?
30. Haben sie Alle Gaben, ge=
sund zu machen? Reden sie
Alle mit mancherlei Sprachen?
Können sie Alle auslegen?
31. Strebet * aber nach den
besten Gaben; und ich will euch
noch einen köstlichern Weg zei=
gen. * c. 14,1.

Das 13. Capitel.

Die Liebe.

Wenn ich mit Menschen= und
mit Engelzungen redete,
und hätte der Liebe nicht, so
wäre ich ein tönendes Erz oder
eine klingende Schelle.
2. Und * wenn ich weissagen
könnte, und wüßte alle Ge=
heimnisse und alle Erkenntniß,
und hätte † allen Glauben, also,
daß ich Berge versetzte, und hätte
der Liebe nicht, so wäre ich nichts.
* Matth. 7,22. † Matth. 17,20.
3. Und wenn ich alle meine
Habe * den Armen gäbe, und
ließe meinen Leib brennen, und
hätte der Liebe nicht, so wäre
mir es nichts nütze.
* Matth. 6,1. Joh. 15,13.
Röm. 12,8.20. 1 Joh. 3,17.
4. Die Liebe * ist langmüthig
und freundlich, die Liebe eifert
nicht, die Liebe treibt nicht Muth=
willen, sie blähet sich nicht,
* Spr. 10,12.
5. Sie stellt sich nicht unge=
berdig, * sie suchet nicht das
Ihre, sie läßt sich nicht erbit=
tern, sie rechnet das Böse nicht
zu, * Phil. 2,4.21.
6. Sie freuet sich nicht der
Ungerechtigkeit, sie freuet sich
aber der Wahrheit;
7. Sie * verträgt Alles, sie
glaubet Alles, sie hoffet Alles,
sie duldet Alles.
* c. 9,12. Spr. 10,12. Röm. 15,1.
8. Die Liebe hört nimmer auf,
so doch die Weissagungen auf=
hören werden, und die Sprachen
aufhören werden, und das Er=
kenntniß aufhören wird.
9. Denn unser Wissen ist
Stückwerk, und unser Weissa=
gen ist Stückwerk.
10. Wenn aber kommen wird
* das Vollkommene, so wird das
Stückwerk aufhören. * Eph. 4,13.
11. Da ich ein Kind war, da
redete ich wie ein Kind, und
war klug wie ein Kind, und
hatte kindische Anschläge; da
ich aber ein Mann ward, that
ich ab, was kindisch war.
12. Wir sehen jetzt durch einen
Spiegel in einem dunkeln Wort;
dann aber von Angesicht zu
Angesicht. Jetzt erkenne ich es
stückweise; dann aber werde ich
es erkennen, gleichwie ich er=
kannt bin.
13. Nun aber bleibet Glaube,
Hoffnung, Liebe, diese drei; aber
die Liebe ist die größte unter
ihnen.

Das 14. Capitel.

Vom Gebrauch der Lehrgabe, frem=
der Sprachen und guter Ordnung
im Gottesdienst.

Strebet nach der Liebe. *Fleißi=
get euch der geistlichen Ga=
ben, am meisten aber, daß ihr
† weissagen möget.
* c. 12,31. † c. 11,4. u. 12,10.
2. Denn der mit Zungen re=
det, der redet nicht den Men=
schen, sondern Gotte; denn ihm

hört Niemand zu, im Geist aber
redet er die Geheimnisse.
3. Wer aber weissaget, der re=
det den Menschen zur Besserung
und zur Ermahnung und zur
Tröstung.
4. Wer mit Zungen redet, der
bessert sich selbst; wer aber weis=
saget, der bessert die Gemeine.
5. Ich wollte, * daß ihr Alle
mit Zungen reden könntet; aber
viel mehr, daß ihr weissagtet.
Denn der da weissagt, ist grö=
ßer, denn der mit Zungen re=
det; es sei denn, daß er es auch
auslege, daß die Gemeine davon
gebessert werde. * 4 Mos. 11,29.
6. Nun aber, liebe Brüder,
wenn ich zu euch käme, und
redete mit Zungen, was wäre
ich euch nütze, so ich nicht mit
euch redete entweder durch Of=
fenbarung oder durch * Erkennt=
niß oder durch Weissagung oder
durch Lehre? * c. 12,8.
7. Hält sich's doch auch also
in den Dingen, die da lauten,
und doch nicht leben, es sei eine
Pfeife oder eine Harfe; wenn
sie nicht unterschiedliche Stim=
men von sich geben, wie kann
man wissen, was gepfiffen oder
geharfet ist?
8. Und so die * Posaune einen
undeutlichen Ton gibt, wer will
sich zum Streit rüsten?
* 4 Mos. 10,9.
9. Also auch ihr, wenn ihr mit
Zungen redet, so ihr nicht eine
deutliche Rede gebt, wie kann
man wissen, was geredet ist?
Denn ihr werdet in den Wind
reden.
10. Zwar es ist mancherlei
Art der Stimmen in der Welt,
und derselben ist doch keine un=
deutlich.
11. So ich nun nicht weiß der
Stimme Deutung, werde ich
undeutsch sein dem, der da re=
det, und der da redet, wird mir
undeutsch sein.
12. Also auch ihr, sintemal
ihr euch fleißiget der geistlichen
Gaben, trachtet darnach, daß
ihr Alles reichlich habet, auf
daß ihr die Gemeine bessert.
13. Darum, welcher mit *
Zungen redet, der bete also, daß
er es auch auslege. * c. 12,10.
14. So ich aber mit Zungen
bete, so betet mein Geist; aber
mein Sinn bringet Niemand
Frucht.
15. Wie soll es aber denn sein?
Nämlich also: Ich will beten
mit dem Geist, und will beten
auch im Sinn; ich will * Psal=
men singen im Geist, und will
auch Psalmen singen mit dem
Sinn. * Eph. 5,19.
16. Wenn du aber segnest im
Geist, wie soll der, so anstatt
des Laien stehet, Amen sagen
auf deine Danksagung, sintemal
er nicht weiß, was du sagest?
17. Du danksagest wohl fein;
aber der Andere wird nicht da=
von gebessert.
18. Ich danke meinem Gott,
daß ich mehr mit Zungen rede,
denn ihr Alle.
19. Aber ich will in der Ge=
meine lieber fünf Worte reden
mit meinem Sinn, auf daß ich
auch Andere unterweise, denn
sonst zehn tausend Worte mit
Zungen.
20. Liebe Brüder, werdet nicht
* Kinder an dem Verständniß,
sondern † an der Bosheit seid
Kinder, an dem Verständniß
aber seid vollkommen.
* Eph. 4,14. † Matth. 18,3 f.
21. Im * Gesetz stehet geschrie=
ben: Ich will mit andern

Zungen und mit andern Lippen
reden zu diesem Volk, und sie
werden mich auch also nicht
hören, spricht der Herr.
* 5 Mos. 28,49. Jes. 28,11.12.
22. Darum so sind die Zungen
zum Zeichen, nicht den Gläubi-
gen, sondern den Ungläubigen;
die Weissagung aber nicht den
Ungläubigen, sondern den Gläu-
bigen.
23. Wenn nun die ganze Ge-
meine zusammenkäme an einen
Ort, und redeten alle mit Zun-
gen, es kämen aber hinein Laien
oder Ungläubige, würden sie
nicht sagen, ihr wäret unsinnig?
24. So sie aber Alle weissag-
ten, und käme dann ein Un-
gläubiger oder Laie hinein, der
würde von denselben Allen ge-
straft, und von Allen gerichtet;
25. Und also würde das Ver-
borgene seines Herzens offenbar,
und er würde also fallen auf
sein Angesicht, Gott anbeten,
und bekennen, daß Gott wahr-
haftig in euch sei.
26. Wie ist ihm denn nun,
liebe Brüder? Wenn * ihr zu-
sammenkommt, so hat ein Jeg-
licher Psalmen, er † hat eine
Lehre, er hat Zungen, er hat
Offenbarung, er hat Auslegung.
Laßt es Alles geschehen ** zur
Besserung. * c. 11,18.20.
† c. 12,8.9.10. ** Eph. 4,12.
27. So Jemand mit Zungen
redet, so seien es ihrer zwei,
oder auf's meiste drei, und
Einer um den Andern, und Einer
lege es aus.
28. Ist aber kein Ausleger da,
so schweige er unter der Gemeine,
rede aber ihm selber und Gott.
29. Die Weissager aber laßt
reden, zwei oder drei, und die
Andern lasset richten.
30. So aber eine Offenbarung
geschieht einem Andern, der da
sitzt, so schweige der Erste.
31. Ihr könnet wohl Alle weis-
sagen, Einer nach dem Andern,
auf daß sie Alle lernen, und
Alle ermahnet werden.
32. Und * die Geister der
Propheten sind den Propheten
unterthan. * c. 12,9.10.11.
33. Denn Gott ist nicht ein
Gott der Unordnung, sondern
des Friedens, wie in allen Ge-
meinen der Heiligen.
34. Eure * Weiber lasset schwei-
gen unter der Gemeine; denn
es soll ihnen nicht zugelassen
werden, daß sie reden, sondern
† unterthan seien, wie auch das
Gesetz sagt. * 1 Tim. 2,12. † c. 11,3.
Eph. 5,22. Col. 3,18. Tit. 2,5.
35. Wollen sie aber etwas ler-
nen, so laßt sie daheim ihre
Männer fragen. Es stehet den
Weibern übel an, unter der
Gemeine reden.
36. Oder ist das Wort Got-
tes von euch ausgekommen?
Oder ist es allein zu euch ge-
kommen?
37. So sich Jemand läßt dün-
ken, er sei ein Prophet oder
geistlich, der * erkenne, was ich
euch schreibe; denn es sind des
Herrn Gebote. * 1 Joh. 4,6.
38. Ist aber Jemand unwissend,
der sei unwissend.
39. Darum, liebe Brüder,
fleißiget euch des Weissagens,
und wehret nicht, mit Zungen
zu reden.
40. Laßt Alles ehrlich und
* ordentlich zugehen. * Col. 2,5.

Das 15. Capitel.

Von der Auferstehung der Todten.

Ich * erinnere euch aber, liebe
Brüder, des Evangeliums,

das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,
* Gal. 1,11.12.

2. Durch welches ihr * auch selig werdet, welcher Gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihr es behalten habt; es wäre denn, daß ihr es umsonst geglaubet hättet. * c. 1,21.

3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sei für unsere Sünden, nach * der Schrift; * Jes. 53,8.9.

4. Und daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage, * nach der Schrift;
* Ps. 16,10.

5. Und daß er gesehen worden ist von * Kephas, darnach † von den Zwölfen.
* Luc. 24,34. † Marc. 16,14.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf Ein Mal, deren noch Viele leben, Etliche aber sind entschlafen.

7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobus, darnach von * allen Aposteln; * Luc. 24,50.

8. Am letzten nach Allen ist er auch * von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. * Apost. 9,5.

9. Denn * ich bin der geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, darum, daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe. * Eph. 3,8.

10. Aber von Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie Alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

11. Es sei nun ich oder Jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.

12. So aber Christus geprediget wird, daß er sei * von den Todten auferstanden, wie sagen denn Etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sei nichts?
* Apost. 17,18.

13. Ist aber die Auferstehung der Todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen Gottes, daß wir wider Gott gezeuget hätten, * er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die Todten nicht auferstehen. * Apost. 3,15 f.

16. Denn so die * Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. * Röm. 8,11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist * euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden; * v. 14.

18. So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren.

19. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und * der Erstling geworden unter denen, die da schlafen.
* Apost. 26,23 f.

21. Sintemal durch * einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt.
* 1 Mos. 3,19. Röm. 5,12.18.

22. Denn gleichwie sie in Adam Alle sterben, also werden sie *

in Christo Alle lebendig gemacht
werden; * Röm. 5,21.
23. Ein Jeglicher aber in seiner Ordnung: * Der Erstling
Christus; darnach † die Christo
angehören, wenn er kommen
wird;
* v. 20. 1 Theff. 4,14. † Gal. 5,24.
24. Darnach das Ende, wenn
er das Reich Gott und dem
Vater überantworten wird, wenn
er aufheben wird alle Herrschaft
und alle Obrigkeit und Gewalt.
25. Er muß aber herrschen, *
bis daß er alle seine Feinde unter
seine Füße lege. * Matth. 22,44 f.
26. Der * letzte Feind, der
aufgehoben wird, ist der Tod.
* Offenb. 20,14.
27. Denn er hat ihm Alles
unter seine Füße gethan. Wenn
er aber sagt, * daß es Alles
unterthan sei, ist es offenbar, daß
ausgenommen ist, der ihm Alles
untergethan hat. * Matth. 11,27 f.
28. Wenn aber Alles ihm unterthan sein wird, alsdann wird
auch der Sohn selbst unterthan
sein dem, der ihm Alles untergethan hat, auf daß Gott sei
Alles in Allen.
29. Was machen sonst, die sich
taufen lassen über den Todten,
so allerdinge die Todten nicht
auferstehen? Was lassen sie sich
taufen über den Todten?
30. Und * was stehen wir alle
Stunden in der Gefahr?
* Röm. 8,36.
31. Bei unserm * Ruhm, den
ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn, † ich sterbe täglich.
* 1 Theff. 2,19. † 2 Cor. 4,10.11.
32. Habe ich menschlicher Meinung zu Ephesus mit den wilden Thieren gefochten, was hilft
mir's, so die Todten nicht auferstehen? * Laßt uns essen und
trinken; denn morgen sind wir
todt! * Jes. 22,13.u.56,12.
33. * Laßt euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben
gute Sitten. * Eph. 5,6 f.
34. * Werdet doch einmal recht
nüchtern, und sündiget nicht;
denn Etliche wissen nichts von
Gott; das † sage ich euch zur
Schande. * Röm. 13,11. † c. 6,5.
35. Möchte aber Jemand sagen:
* Wie werden die Todten auferstehen? und mit welcherlei Leibe
werden sie kommen? * Hes. 37,3.
36. Du Narr, das du säest,
wird nicht lebendig, * es sterbe
denn. * Joh. 12,24.
37. Und das du säest, ist ja
nicht der Leib, der werden soll,
sondern ein bloßes Korn, nämlich Weizen oder der andern eins.
38. Gott aber gibt ihm einen
Leib, wie er will, und einem
Jeglichen von den * Samen seinen eigenen Leib. * 1 Mos. 1,11.
39. Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch, sondern ein anderes
Fleisch ist der Menschen, ein
anderes des Viehes, ein anderes
der Fische, ein anderes der Vögel.
40. Und es sind himmlische
Körper und irdische Körper.
Aber eine andere Herrlichkeit
haben die himmlischen, und eine
andere die irdischen.
41. Eine andere Klarheit hat
die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere
Klarheit haben die Sterne; denn
ein Stern übertrifft den andern
nach der Klarheit.
42. Also auch die Auferstehung
der Todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen
unverweslich.
43. Es wird gesäet in Unehre,
und wird auferstehen * in Herrlichkeit. Es wird gesäet in

Schwachheit, und wird aufer-
stehen in Kraft. * Phil. 3,20.21.
44. Es wird gesäet ein natür-
licher Leib, und wird aufer-
stehen ein geistlicher Leib. Ist
ein natürlicher Leib, so ist auch
ein geistlicher Leib.
45. Wie es * geschrieben stehet:
Der erste Mensch, Adam, ward
zu einer lebendigen Seele; und
der letzte Adam zum Geist, der
da lebendig macht. * 1 Mos. 2,7.
46. Aber der geistliche Leib ist
nicht der erste, sondern der na-
türliche; darnach der geistliche.
47. Der erste Mensch ist von der
Erde und irdisch; der andere
Mensch ist der Herr vom Himmel.
48. Welcherlei der irdische ist,
solcherlei sind auch die irdischen;
und welcherlei der himmlische
ist, solcherlei sind auch die himm-
lischen.
49. Und wie wir getragen ha-
ben das Bild des irdischen, also
werden wir auch tragen das
Bild des himmlischen.
50. Davon sage ich aber, liebe
Brüder, daß * Fleisch und Blut
nicht können das Reich Gottes
ererben; auch wird das Ver-
wesliche nicht erben das Unver-
wesliche. * Matth. 16,17. Joh. 1,13.
51. Siehe, ich sage euch ein
Geheimniß: Wir * werden nicht
Alle entschlafen, wir werden aber
Alle verwandelt werden;
* 1 Thess. 4,15 f.
52. Und dasselbe plötzlich, in
einem Augenblick, zu der Zeit
der letzten * Posaune. Denn es
wird die Posaune schallen, und
die Todten werden auferstehen
unverweslich, und wir werden
verwandelt werden.
* Matth. 24,31. 1 Thess. 4,16.
53. Denn dies Verwesliche
muß anziehen das Unverwes-
liche, und * dies Sterbliche
muß anziehen die Unsterblichkeit.
* 2 Cor. 5,4.
54. Wenn aber dies Verwes-
liche wird anziehen das Unver-
wesliche, und dies Sterbliche
wird anziehen die Unsterblich-
keit, dann wird erfüllet werden
das Wort, * das geschrieben
stehet: * Jes. 25,8.
55. Der Tod ist verschlungen
in den Sieg. Tod, wo ist dein
Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?
56. Aber der Stachel des To-
des ist die Sünde; * die Kraft
aber der Sünde ist das Gesetz.
* Röm. 7,13.
57. Gott aber sei Dank, * der
uns den Sieg gegeben hat durch
unsern Herrn Jesum Christum.
* 1 Joh. 5,4.
58. Darum, meine lieben Brü-
der, seid * fest, unbeweglich,
und nehmet immer zu in dem
Werk des Herrn, sintemal ihr
wisset, † daß eure Arbeit nicht
vergeblich ist in dem Herrn.
* Col. 1,23. † 2 Chron. 15,7.

Das 16. Capitel.

Von Sammlung einer milden Steuer für die dürftigen Christen zu Jerusalem. Empfehlung des Timotheus. Ermahnungen, Grüße und Schluß.

Von der * Steuer aber, die
den Heiligen geschiehet, wie
ich den Gemeinen in Galatien
geordnet habe, also thut auch
ihr. * Apost. 11,29. Röm. 12,13.
2. Auf jeglichen ersten Tag der
Woche lege bei sich selbst ein
Jeglicher unter euch, und sammle,
was ihn gut dünkt, auf daß
nicht, wenn ich komme, dann
allererst die Steuer zu sam-
meln sei.
3. Wenn ich aber dargekom-
men bin, welche ihr durch Briefe

dafür ansehet, die * will ich senden, daß sie hinbringen eure Wohlthat gen Jerusalem.
* 2 Cor. 8,16.19.
4. So es aber werth ist, daß ich auch hinreise, sollen sie mit mir reisen.
5. Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedonien ziehe; denn durch Macedonien werde ich ziehen. * Apost. 19,21.
6. Bei euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern, auf daß ihr mich geleitet, wo ich hin ziehen werde.
7. Ich will euch jetzt nicht sehen im Vorüberziehen; denn ich hoffe, ich wolle etliche Zeit bei euch bleiben, * so es der Herr zuläßt. * Apost. 18,21.
8. Ich werde aber zu * Ephesus bleiben bis auf Pfingsten.
* c. 15,32.
9. Denn mir ist eine große Thür aufgethan, die viele Frucht wirket, und sind viele Widerwärtige da.
10. So Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne Furcht bei euch sei; denn er * treibt auch das Werk des Herrn, wie ich. * Phil. 2,20.
11. Daß ihn nun nicht Jemand verachte. Geleitet ihn aber im Frieden, daß er zu mir komme; denn ich warte seiner mit den Brüdern.
12. Von Apollo, dem Bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den Brüdern; und es war allerdinge sein Wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen sein wird.
13. * Wachet, stehet im Glauben, seid männlich, und seid stark!
* c. 15,34. Matth. 24,42.u.25,13.
14. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.
15. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder: Ihr kennet das * Haus des Stephanas, daß sie sind † die Erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum Dienst den Heiligen,
* c. 1,16. † Röm. 16,5.
16. Auf daß auch ihr solchen unterthan seid, und Allen, die * mitwirken und arbeiten. * Phil. 2,30.
17. Ich freue mich über die Ankunft des Stephanas und Fortunatus und Achaicus; denn wo ich euer * Mangel hatte, das haben sie erstattet. * 2 Cor. 11,9.
18. Sie haben erquicket meinen und euren Geist. * Erkennet, die solche sind. * 1 Thess. 5,12.
19. Es grüßen euch die Gemeinen in Asien. Es grüßen euch sehr in dem Herrn * Aquilas und Priscilla sammt der † Gemeine in ihrem Hause.
* Apost. 18,2.18.26. † Röm. 16,5.
20. Es grüßen euch alle Brüder. Grüßet euch unter einander * mit dem heiligen Kuß.
* Röm. 16,16. 2 Cor. 13,12.
1 Thess. 5,26. 1 Petr. 5,14.
21. Ich * Paulus grüße euch mit meiner Hand.
* Col. 4,18. 2 Thess. 3,17.
22. So Jemand den Herrn Jesum Christum nicht lieb hat, der sei Anathema, Maran atha.
23. Die * Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit euch! * Röm. 16,24.
24. Meine Liebe sei mit euch Allen in Christo Jesu! Amen.

Die erste Epistel an die Corinther, gesandt von Philippi, durch Stephanas und Fortunatus und Achaicus und Timotheus.

Die andere Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Eingang des Briefs. Dank des Apostels für Gottes Trost und Hülfe in schweren Trübsalen. Vertheidigung gegen den Vorwurf der Unbeständigkeit.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi * durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus der Gemeine Gottes zu Corinth sammt allen Heiligen in ganz Achaja. * 1 Cor. 1,1.
2. Gnade * sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * Röm. 1,7. 1 Cor. 1,3.
3. * Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und † Gott alles Trostes, * Eph. 1,3. 1 Petr. 1,3. † Röm. 15,5.
4. Der uns tröstet in aller unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott.
5. Denn * gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch † reichlich getröstet durch Christum. * Ps. 34,20. † Ps. 94,19.
6. Wir haben aber Trübsal oder Trost, so * geschiehet es euch zu Gut. Ist es Trübsal, so geschiehet es euch zu Trost und Heil; welches Heil beweiset sich, so ihr leidet mit Geduld, dermaßen, wie wir leiden. Ist es Trost, so geschiehet es euch auch zu Trost und Heil. * c. 4,15.17.
7. Und stehet unsere Hoffnung fest für euch, dieweil wir wissen, daß, * wie ihr des Leidens theilhaftig seid, so werdet ihr auch des Trostes theilhaftig sein. * 2 Theff. 1,4.7.
8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, liebe Brüder, * unsere Trübsal, die uns in Asien widerfahren ist, da wir über die Maße beschweret waren und über Macht, also, daß wir auch am Leben verzagten, * Apost. 19,23.
9. Und bei uns beschlossen hatten, wir müßten sterben. Das geschah aber darum, daß wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst stellen, sondern auf Gott, der die Todten auferwecket,
10. Welcher uns von solchem Tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch * hinfort erlösen, * 2 Tim. 4,18.
11. Durch Hülfe eurer Fürbitte für uns; auf daß über uns für die Gabe, die uns gegeben ist, durch viele Personen viel Danks geschehe.
12. Denn unser Ruhm ist der, nämlich das * Zeugniß unsers Gewissens, daß wir in † Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben, allermeist aber bei euch. * Ebr. 13,18. † Matth. 10,16.
13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leset und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis an das Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Theil befunden habt.

14. Denn * wir sind euer
Ruhm, gleichwie auch ihr un-
ser Ruhm seid auf des Herrn
Jesu Tag. * c. 5,12.
15. Und auf solches Vertrauen
gedachte ich jenes Mal zu euch
zu kommen, auf daß ihr aber-
mal eine Wohlthat empfinget,
16. Und ich durch euch in Ma-
cedonien reisete, und wiederum
aus Macedonien zu euch käme,
und von euch geleitet würde in
Judäa.
17. Habe ich aber einer Leicht-
fertigkeit gebrauchet, da ich sol-
ches gedachte? Oder sind meine
Anschläge fleischlich? Nicht also;
sondern bei mir ist Ja Ja, und
Nein ist Nein.
18. Aber, o ein * treuer Gott,
daß unser Wort an euch nicht Ja
und Nein gewesen ist. * 1 Cor. 1,9.
19. Denn der Sohn Gottes,
Jesus Christus, der unter euch
durch uns geprediget ist, durch
mich und Silvanus und Timo-
theus, der war nicht Ja und
Nein, sondern es war Ja in ihm.
20. Denn alle Gottes-Verhei-
ßungen sind Ja in ihm, und
sind Amen in ihm, Gott zu
Lobe durch uns.
21. Gott ist es aber, der uns
* befestiget sammt euch in Chri-
stum, und uns gesalbet,
* 1 Cor. 1,8. 1 Petr. 5,10.
22. Und versiegelt, und in un-
sere Herzen * das Pfand, den
Geist, gegeben hat.
* Röm. 8,16. Eph. 1,14.

Das 2. Capitel.

Paulus empfiehlt die Wiederauf-
nahme des bußfertigen Sünders und
preist Gott für die kräftige Wirkung
der lautern Predigt von Christo.

23. Ich rufe aber Gott an *
zum Zeugen auf meine
Seele, daß ich euer verschonet
habe in dem, daß ich nicht wie-
der gen Corinth gekommen bin.
* Röm. 1,9.
24. Nicht, daß wir * Herren
seien über euren Glauben, son-
dern wir sind Gehülfen eurer
Freude; denn ihr stehet im Glau-
ben. * 1 Petr. 5,3.
Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber
solches bei mir, daß ich nicht aber-
mal in Traurigkeit zu euch käme.
2. Denn so ich euch traurig
mache, wer ist, der mich fröh-
lich mache, ohne der da von
mir betrübet wird?
3. Und dasselbe habe ich euch
geschrieben, * daß ich nicht, wenn
ich käme, traurig sein müßte, über
welche ich mich billig sollte freu-
en; sintemal ich mich deß zu euch
Allen versehe, daß meine Freude
euer Aller Freude sei. * c. 12,21.
4. Denn ich schrieb euch in
großer Trübsal und Angst des
Herzens mit vielen Thränen;
nicht, daß ihr solltet betrübt
werden, sondern auf daß ihr die
Liebe erkennetet, welche ich habe
sonderlich zu euch.
5. So aber Jemand eine Be-
trübniß hat angerichtet, der hat
nicht mich betrübet, sondern
zum Theil, auf daß ich nicht zu
viel sage, euch Alle.
6. Es ist aber genug, daß der-
selbe von Vielen also gestraft ist,
7. * Daß ihr nun hinfort ihm
desto mehr vergebet, und tröstet,
auf daß er nicht in allzu großer
Traurigkeit versinke. * Gal. 6,1.
8. Darum ermahne ich euch,
daß ihr * die Liebe an ihm be-
weiset. * 1 Cor. 16,14.
9. Denn darum habe ich euch auch
geschrieben, daß ich erkennete, ob
ihr rechtschaffen seid, * gehorsam
zu sein in allen Stücken. * c. 7,15.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe Jemanden, das vergebe ich um euretwillen, an Christi Statt,
11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden * vom Satan. Denn uns ist nicht unbewußt, was er im Sinn hat. * Luc. 22,31.
12. Da ich aber gen * Troas kam, zu predigen das Evangelium Christi, und † mir eine Thür aufgethan war in dem Herrn, * Apost. 16,8. † Apost. 14,27.
13. Hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, da ich Titus, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich machte meinen Abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedonien.
14. Aber Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten.
15. Denn wir sind Gott ein guter Geruch Christi, beides * unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden: * 1 Cor. 1,18.
16. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; Jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und * wer ist hierzu tüchtig? * c. 3,5.6.
17. Denn wir sind nicht, wie etlicher Viele, die das Wort Gottes verfälschen, sondern als aus Lauterkeit und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

Das 3. Capitel.

Vortrefflichkeit des evangelischen Lehramts und Vorzug des Evangeliums vor dem mosaischen Gesetz.

Heben wir denn abermal an, * uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie Etliche, der Lobebriefe an euch, oder Lobebriefe von euch? * c. 5,12.
2. Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen;
3. Die ihr offenbar geworden seid, daß ihr ein Brief Christi seid, durch unser Predigtamt zubereitet, und * geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens. * Jer. 31,33.
4. Ein solches Vertrauen aber haben wir * durch Christum zu Gott. * Joh. 14,6 f.
5. Nicht, * daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern, daß wir tüchtig sind, ist von Gott, * c. 2,16.
6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet, aber * der Geist macht lebendig. * Joh. 6,63.
7. So aber das Amt, das durch die Buchstaben tödtet, und in die Steine ist gebildet, Klarheit hatte, also daß die Kinder Israel nicht konnten ansehen * das Angesicht Moses um der Klarheit willen seines Angesichts, die doch aufhöret, * 2 Mos. 34,30.
8. Wie sollte nicht viel mehr das Amt, das * den Geist gibt, Klarheit haben! * Gal. 3,14.
9. Denn so das Amt, das die Verdammniß prediget, Klarheit hat, viel mehr hat das Amt, * das die Gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit. * Röm. 1,17.u.3,21.

10. Denn auch jenes Theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret, viel mehr wird das Klarheit haben, das da bleibet.

12. Dieweil wir nun * solche Hoffnung haben, brauchen wir † großer Freudigkeit.
* v. 4. † Eph. 6,19.

13. Und thun nicht wie Moses, der * die Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israel nicht ansehen konnten das Ende deß, das aufhöret;
* 2 Mos. 34,33.35.

14. Sondern ihre * Sinne sind verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke unaufgedeckt über dem alten Testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. * Jes. 6,10.

15. Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen.

16. Wenn es * aber sich bekehrete zu dem Herrn, so würde die Decke abgethan; * Röm. 11,23.26.

17. Denn * der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. * Joh. 4,24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns Allen des Herrn Klarheit mit aufgedecktem Angesicht, und wir werden verkläret in dasselbe Bild von einer Klarheit zu der andern, als vom Herrn, der der Geist ist.

Das 4. Capitel.

Paulus bezeuget, daß er das Evangelium redlich predige, und dessen Kraft unter Trübsalen erprobe.

Darum, dieweil wir * ein solches Amt haben, nach dem † uns Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde, * c. 3,6. † 1 Cor. 7,25.

2. Sondern meiden auch heimliche Schande, und gehen nicht * mit Schalkheit um, fälschen auch nicht Gottes Wort, sondern mit Offenbarung der Wahrheit beweisen wir uns wohl gegen aller Menschen Gewissen vor Gott. * 1 Theff. 2,5.

3. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist es * in denen, die verloren werden, verdeckt;
* 1 Cor. 1,18.

4. Bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Klarheit Christi, * welcher ist das Ebenbild Gottes. * Ebr. 1,3 f.

5. Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, daß er sei der Herr, wir aber eure Knechte um Jesu willen. * c. 1,24.

6. Denn * Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, der hat einen † hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstande die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.
* 1 Mos. 1,3. † 2 Petr. 1,19.

7. Wir haben * aber solchen Schatz in irdenen Gefäßen, auf daß die überschwängliche Kraft sei Gottes, und † nicht von uns.
* c. 5,1. † 1 Cor. 2,5.

8. Wir haben allenthalben * Trübsal; aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange; aber wir verzagen nicht. * c. 1,8.u 7,5.

9. Wir leiden Verfolgung; * aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt; aber wir kommen nicht um; * Ps. 37,24.33.

10. Und * tragen um allezeit das Sterben des Herrn Jesu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben des Herrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde.
* Röm. 8,17.

11. Denn wir, die wir leben, werden immerdar in * den Tod gegeben um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleische. * Ps. 44,23.

12. Darum so ist nun der * Tod mächtig in uns, aber das Leben in euch. * 1 Cor. 4,9.

13. Dieweil wir aber denselben Geist des Glaubens haben (nach dem geschrieben * stehet: Ich glaube, darum rede ich,) so glauben wir auch, darum so reden wir auch, * Ps. 116,10.

14. Und wissen, daß der, so den Herrn * Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch.
* Apost. 3,15 f.

15. Denn es geschiehet Alles um euretwillen, * auf daß die überschwängliche Gnade durch Vieler Danksagen Gott reichlich preise. * Röm. 5,15.

16. Darum werden wir nicht müde, sondern, ob unser äußerlicher Mensch * verwefet, so wird doch der † innerliche von Tag zu Tag erneuert.
* 1 Petr. 4,1. † Eph. 3,16.

17. Denn unsere * Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit * Röm. 8,18.

18. Uns, die * wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.
* Röm. 8,24.25.

Das 5. Capitel.

Sehnsucht nach der himmlischen Heimath. Wichtigkeit des Amts, das die Versöhnung prediget.

Wir wissen aber, so unser irdisches Haus * dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbauet, † ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. * Hiob 4,19.
2 Petr. 1,13.14. † Joh. 14,2.

2. Und über demselben * sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden; * Röm. 8,23.

3. So doch, wo wir bekleidet und nicht bloß erfunden werden.

4. Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns, und sind beschweret; sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern * überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. * 1 Cor. 15,53.

5. Der uns aber zu demselben bereitet, das ist Gott, der uns das * Pfand, den Geist, gegeben hat. * c. 1,22.
Röm. 8,16.23. Eph. 1,13.14.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir ferne vom Herrn.

7. Denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen.

8. Wir sind aber getrost, und * haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem Herrn.
* Phil. 1,23.

9. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim, oder * wallen, daß wir ihm wohlgefallen. * Ps. 39,13.

10. Denn wir müssen Alle offenbar werden * vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfange, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.
* Apost. 17,31. Röm. 2,6.u.14,10.

11. Dieweil wir denn wissen, * daß der Herr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den Leuten; aber Gott sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren Gewissen offenbar sind. * Hiob 31,23.

12. Daß wir * uns nicht abermal loben, sondern euch eine Ursach geben, zu rühmen von uns, auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem Ansehen rühmen, und nicht nach dem Herzen. * c. 3,1.

13. Denn thun wir * zu viel, so thun wir es Gott; sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig.
* c. 11,16.17.

14. Denn die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß, so Einer * für Alle gestorben ist, so sind sie Alle gestorben, * Ebr. 2,9.

15. Und er ist darum für * Alle gestorben, † auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. * 1 Tim. 2,6. † Röm. 14,7.

16. Darum von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum * ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; † das Alte ist vergangen, siehe, es ist Alles neu geworden. * Röm. 8,1.10.
† Jes. 43,19. Offenb. 21,5.

18. Aber das Alles von Gott, der * uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget.
* Röm. 5,10.

19. Denn * Gott war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.
* Röm. 3,24.25.

20. So sind wir nun * Botschafter an Christi Statt; denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott!
* Jes. 52,7.

21. Denn er hat den, * der von keiner Sünde wußte, für uns zur ** Sünde gemacht, auf daß wir würden † in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.
* 1 Petr. 2,22 f. ** Gal. 3,13.
† Eph. 1,6.7. Phil. 3,9. Col. 1,14.

Das 6. Capitel.

Paulus ermuntert zum würdigen Gebrauch der Gnade Gottes durch sein eigenes apostolisches Beispiel, und warnt vor der Gemeinschaft mit Ungläubigen.

Wir * ermahnen aber euch als † Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget. * c. 5,20. † 1 Cor. 3,9.

2. Denn * er spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet, † jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.
* Jes. 49,8. † Luc. 4,19.21.

3. Lasset uns aber Niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde;

4. Sondern in allen Dingen *
lasset uns beweisen als die Die-
ner Gottes, in großer Geduld,
in Trübsalen, in Nöthen, in
Aengsten, * c. 4,2.
5. In * Schlägen, in Gefäng-
nissen, in Aufruhren, in Arbeit,
in Wachen, in Fasten,* c. 11,23.27.
6. In * Keuschheit, in Erkennt-
niß, in Langmuth, in Freund-
lichkeit, in dem heiligen Geist, in
ungefärbter Liebe, * 1 Tim. 4,12.
7. In dem Wort der Wahr-
heit, in der * Kraft Gottes,
durch Waffen der Gerechtigkeit,
zur Rechten und zur Linken;
* 1 Cor. 2,4.
8. Durch Ehre und Schande,
durch böse Gerüchte und gute
Gerüchte; als die Verführer,
und doch wahrhaftig;
9. Als die Unbekannten, und
doch bekannt; als die * Ster-
benden, und siehe, wir leben;
als die Gezüchtigten, und doch
nicht ertödtet; * c. 4,10.11.
10. Als die Traurigen, aber
allezeit fröhlich; als die Armen,
aber die doch Viele reich machen;
als die nichts inne haben, und
doch Alles haben.
11. O ihr Corinther! unser
Mund hat sich zu euch aufge-
than, unser Herz ist weit.
12. Ihr habt nicht engen Raum
in uns; aber eng ist's in euren
Herzen.
13. Ich rede mit euch als *
mit meinen Kindern, daß ihr
euch auch also gegen mich stellet,
und werdet auch weit.* 1 Cor. 4,14.
14. * Ziehet nicht am fremden
Joch mit den Ungläubigen. Denn
† was hat die Gerechtigkeit für
Genieß mit der Ungerechtigkeit?
Was hat das Licht für Gemein-
schaft mit der Finsterniß?
* 5 Mos. 7,2. † Eph. 5,11.
15. Wie stimmet Christus mit
Belial? Oder was für ein Theil
hat der Gläubige mit dem Un-
gläubigen?
16. Was hat der Tempel Got-
tes für eine Gleiche mit den
Götzen? Ihr * aber seid der
Tempel des lebendigen Gottes;
wie denn Gott † spricht: Ich
will in ihnen wohnen und in
ihnen wandeln, und will ihr Gott
sein, und sie sollen mein Volk
sein. * 1 Cor. 3,16. † 3 Mos. 26,12.
17. * Darum gehet aus von
ihnen, und sondert euch ab,
spricht der Herr, und rühret
kein Unreines an, so will ich
euch annehmen,
* Jes. 48,20. u. 52,11. Offenb. 18,4 f.
18. Und * euer Vater sein, und
ihr sollt meine Söhne und Töch-
ter sein, spricht der allmächtige
Herr. * Jer. 31,1.9.33. u. 32,38.

Das 7. Capitel.

Ermahnung zur Heiligung. Die
göttliche Traurigkeit.

Dieweil wir nun solche Ver-
heißungen haben, meine Lieb-
sten, so lasset uns von aller
Befleckung des Fleisches und des
Geistes uns reinigen, und fort-
fahren mit der Heiligung in der
Furcht Gottes.
2. Fasset uns; wir haben *
Niemand Leid gethan, wir ha-
ben Niemand verletzt, wir ha-
ben Niemand vervortheilet.
* c. 12,17. Apost. 20,33.
3. Nicht sage ich solches, euch
zu verdammen; denn ich habe
droben zuvor gesagt, daß ihr
in * unsern Herzen seid, mit
zu sterben, und mit zu leben.
* c. 6,11.12.13.
4. Ich * rede mit großer Freu-
digkeit zu euch; ich rühme viel
von euch; ich bin erfüllet mit

Trost; ich bin überschwänglich
in Freuden in aller unserer
Trübsal. * Philem. v.8.
5. Denn da wir in Macedo-
nien kamen, hatte unser Fleisch
keine Ruhe, sondern allenthal-
ben waren wir in Trübsal; aus-
wendig Streit, inwendig Furcht.
6. Aber * Gott, der die Gerin-
gen tröstet, der tröstete uns durch
die Ankunft des Titus. * c. 1,3.4.
7. Nicht allein aber durch seine
Ankunft, sondern auch durch
den Trost, damit er getröstet
war an euch, und verkündigte
uns euer Verlangen, euer Wei-
nen, euren Eifer um mich, also,
daß ich mich noch mehr freuete.
8. Denn daß * ich euch durch
den Brief habe traurig gemacht,
reuet mich nicht. Und ob es
mich reuete, dieweil ich sehe,
daß der Brief vielleicht eine
Weile euch betrübet hat, * c. 2,4.
9. So freue ich mich doch nun,
nicht darüber, daß ihr seid be-
trübt worden, sondern daß ihr seid
betrübt worden zur Reue. Denn
ihr seid göttlich betrübt worden,
daß ihr von uns ja keinen Scha-
den irgend worinnen nehmet.
10. Denn die göttliche Trau-
rigkeit wirket zur Seligkeit eine
Reue, die Niemand gereuet; die
Traurigkeit aber der Welt wir-
ket den Tod.
11. Siehe, dasselbe, daß ihr
göttlich seid betrübt worden,
welchen Fleiß hat es in euch ge-
wirket, dazu Verantwortung,
Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer,
Rache. Ihr habt euch bewiesen
in allen Stücken, daß ihr rein
seid an der That.
12. Darum, ob ich euch ge-
schrieben habe, so ist es doch
nicht geschehen um deß willen,
der beleidiget hat, auch nicht um
deß willen, der beleidiget ist,
sondern um deß willen, daß
euer Fleiß gegen uns offenbar
würde bei euch vor Gott.
13. Derhalben sind wir getrö-
stet worden, daß ihr getröstet
seid. Ueberschwänglicher aber ha-
ben wir uns noch mehr gefreuet
über der Freude des Titus;
denn sein Geist ist erquicket an
euch Allen.
14. Denn was ich vor ihm
von euch gerühmet habe, bin
ich nicht zu Schanden geworden,
sondern, gleichwie Alles wahr
ist, das ich mit euch geredet
habe, also ist auch unser Ruhm
bei Titus wahr geworden.
15. Und er ist überaus herzlich
wohl an euch, wenn er gedenket
an euer Aller * Gehorsam, wie
ihr ihn mit Furcht und Zittern
habt aufgenommen. * c. 2,9.
16. Ich freue mich, daß ich
mich zu euch Alles versehen darf.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden Steuer für
die armen Christen in Jerusalem.

Ich thue euch kund, liebe Brü-
der, die * Gnade Gottes,
die in den Gemeinen in Mace-
donien gegeben ist. * Röm.15,26.
2. Denn ihre Freude war da
überschwänglich, da sie durch
viele Trübsal bewähret wurden.
Und wiewohl sie sehr arm wa-
ren, haben sie doch reichlich ge-
geben in aller Einfältigkeit.
3. Denn nach allem Vermögen
(das zeuge ich) und über Ver-
mögen waren sie selbstwillig,
4. Und fleheten uns mit vielem
Ermahnen, daß wir * aufnähmen
die Wohlthat und Gemeinschaft
der Handreichung, die da ge-
schiehet den Heiligen;
* c. 9,1. Apost.11,29.

5. Und nicht, wie wir hofften, sondern ergaben sich selbst, zuerst dem Herrn, und darnach uns, durch den Willen Gottes,

6. Daß wir mußten Titus ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche Wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen Stücken reich seid, im Glauben und im Wort und in der Erkenntniß und in allerlei Fleiß und in eurer Liebe zu uns, also schaffet, daß ihr auch in dieser Wohlthat reich seid.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete; sondern, dieweil Andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sei.

9. Denn ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, * daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

* Sach. 9,9. Matth. 8,20. Luc. 9,58.

10. Und mein Wohlmeinen hierinnen gebe ich; denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem Jahr her, nicht allein das Thun, sondern auch das Wollen.

11. Nun aber vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigtes Gemüth, * zu wollen, so sei auch da ein geneigtes Gemüth, zu thun von dem, das ihr habt. * Phil. 2,13.

12. Denn so Einer * willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht, nach dem er nicht hat. * Spr. 3,28. Marc. 12,43.

13. Nicht geschiehet das der Meinung, daß die Andern Ruhe haben, und ihr Trübsal, sondern daß es gleich sei.

14. So diene euer Ueberfluß * ihrem Mangel diese (theure) Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist; * c. 9,12.

15. Wie * geschrieben stehet: Der viel sammelte, hatte nicht Ueberfluß, und der wenig sammelte, hatte nicht Mangel. * 2 Mos. 16,18.

16. Gott * aber sei Dank, der solchen Fleiß an euch gegeben hat in das Herz des Titus.

* c. 9,15. 1 Cor. 15,57.

17 Denn er nahm zwar die Ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen Bruder mit ihm gesandt, der das Lob hat am Evangelium durch alle Gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zum Gefährten unserer Fahrt in dieser Wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem Herrn zu Ehren und (zum Preis) eures guten Willens; * Gal. 2,10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht Jemand übel nachreden möge solcher reichen Steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird;

21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen.

22. Auch haben wir mit ihnen gesandt unsern Bruder, den wir oft gespüret haben in vielen Stücken, daß er fleißig sei, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir sind großer Zuversicht zu euch, es sei * Titus halben, welcher mein Geselle und Gehülfe unter euch ist, oder

unserer Brüder halben, welche Apostel sind der Gemeinen und eine Ehre Christi.
* c. 7,13.u.12,18. † Röm. 16,7.
24. Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe und * unsers Ruhms von euch an diesen auch öffentlich vor den Gemeinen.
* v. 9. c. 7,14.

Das 9. Capitel.

Fortsetzung.

Denn von solcher * Steuer, die den Heiligen geschiehet, ist mir nicht noth, euch zu schreiben.
* c. 8,4.20.
2. Denn ich weiß euren * guten Willen, davon ich rühme bei denen aus Macedonien [und sage]: Achaja ist vor dem Jahr bereit gewesen; und euer Exempel hat Viele gereizet.
* c. 8,19.
3. Ich habe aber diese Brüder darum gesandt, daß nicht unser Ruhm von euch zu nichte würde in dem Stück, und daß ihr bereitet seid, gleichwie ich von euch gesagt habe;
4. Auf daß nicht, so die aus Macedonien mit mir kämen, und euch unbereitet fänden, wir (will nicht sagen ihr) zu Schanden würden mit solchem Rühmen.
5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die Brüder zu ermahnen, daß sie voranzögen zu euch, fertig zu machen diesen zuvor verheißenen Segen, daß er bereitet sei, also, daß es sei ein Segen, und nicht ein Geiz.
6. Ich meine aber das: * Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.
* Spr. 22,8.
7. Ein Jeglicher nach seiner Willkür, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn * einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.
* 2 Mos. 25,2.
8. Gott aber kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet, und reich seid zu allerlei guten Werken;
9. Wie * geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet, und gegeben den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit.
* Ps. 112,9. Spr. 11,24.
10. Der aber * Samen reicht dem Säemann, der wird ja auch das Brod reichen zur Speise, und wird vermehren euren Samen, und wachsen lassen das † Gewächs eurer Gerechtigkeit;
* Jes. 55,10. † Hos. 10,12.
11. Daß ihr reich seid in allen Dingen mit aller Einfältigkeit, welche wirket * durch uns Danksagung Gotte.
* c. 1,11.u.4,15.
12. Denn die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen, sondern ist auch * überschwänglich darinnen, daß Viele Gott danken für diesen unsern treuen Dienst,
* c. 8,14.
13. Und preisen Gott über eurem unterthänigen Bekenntniß des Evangeliums Christi und über eurer einfältigen Steuer an sie und an Alle,
14. Und über ihrem Gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überschwänglichen Gnade Gottes willen in euch.
15. Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.

Das 10. Capitel.

Des Paulus Vertheidigung wider die Verunglimpfungen seiner Gegner und der falschen Apostel.

Ich aber, Paulus, ermahne euch durch die * Sanftmü-

thigkeit und Lindigkeit Christi,
der ich gegenwärtig unter euch
gering bin, im Abwesen aber bin
ich dreist gegen euch. * Röm. 12,1.
2. Ich bitte aber, daß mir
nicht noth sei, gegenwärtig dreist
zu handeln, und der Kühnheit
zu gebrauchen, die man mir zu-
misset, gegen Etliche, die uns
schätzen, als wandelten wir
fleischlicher Weise.
3. Denn ob wir wohl im Fleisch
wandeln, so * streiten wir doch
nicht fleischlicher Weise.
* 1 Tim. 1,18.
4. Denn die * Waffen unserer
Ritterschaft sind nicht fleischlich,
sondern mächtig vor Gott, zu
verstören die Befestigungen,
* Eph. 6,13.
5. Damit wir verstören die
Anschläge und alle Höhe, die sich
erhebet wider das Erkenntniß
Gottes, und nehmen gefangen
alle Vernunft unter den Ge-
horsam Christi,
6. Und sind bereit, * zu rächen
allen Ungehorsam, wenn euer
Gehorsam erfüllet ist.
* Apost. 8,20. 1 Cor. 5,3.4.5.
7. Richtet ihr nach dem An-
sehen? Verläßt sich Jemand dar-
auf, daß er Christo angehöre,
der denke solches auch wiederum
bei ihm, daß, gleichwie er
Christo angehöret, also gehören
wir auch Christo an.
8. Und so * ich auch etwas
weiter mich rühmte von † un-
serer Gewalt, welche uns der
Herr gegeben hat, euch zu bes-
sern, und nicht zu verderben,
wollte ich nicht zu Schanden
werden. * c. 12,6. † 1 Cor. 5,2.4.5.
9. [Das sage ich aber,] daß
ihr nicht euch dünken lasset, als
hätte ich euch wollen schrecken
mit * Briefen. * 1 Cor. 5,9.11.
10. Denn die Briefe (sprechen
sie) sind schwer und stark; aber
* die Gegenwärtigkeit des Lei-
bes ist schwach und die Rede
verächtlich. * v. 1.
11. Wer ein solcher ist, der
denke, daß, wie wir sind mit
Worten in den Briefen im Ab-
wesen, so dürfen wir auch wohl
sein mit der That * gegenwär-
tig. * c. 12,20.u.13,2.10.
12. Denn wir * dürfen uns
nicht unter die rechnen oder zäh-
len, so sich selbst loben; aber,
dieweil sie sich bei sich selbst
messen, und halten allein von
sich selbst, verstehen sie nichts.
* c. 3,1.u.5,12.
13. Wir aber rühmen uns
nicht über das Ziel, sondern
nur nach * dem Ziel der Regel,
damit uns Gott abgemessen hat
das Ziel, zu gelangen auch bis
an euch. * Röm. 12,3.
14. Denn wir fahren nicht zu
weit, als hätten wir nicht ge-
langet bis an euch; denn wir
sind ja auch bis zu euch gekommen
mit dem Evangelium Christi;
15. Und rühmen uns nicht über
das Ziel in * fremder Arbeit,
und haben Hoffnung, wenn nun
euer Glaube in euch wächset, daß
wir unserer Regel nach wollen
weiter kommen, * Röm. 15,20.
16. Und das Evangelium auch
predigen denen, die jenseit euch
wohnen, und uns nicht rühmen
in dem, das mit fremder Regel
bereitet ist.

Das 11. Capitel.

Fortsetzung. Seine ausgestandene Arbeit und Gefahr in Pflanzung der Gemeine.

17. Wer * sich aber rühmet,
der rühme sich des
Herrn. * Jer. 9,23.24. 1 Cor. 1,31.

18. Denn darum ist Einer nicht
tüchtig, daß er sich selbst lobet,
sondern daß ihn der Herr lobet.
Cap. 11. v. 1. Wollte Gott,
ihr hieltet mir ein wenig Thor-
heit zu gut; doch ihr haltet mir
es wohl zu gut.
2. Denn ich eifere über euch
mit göttlichem Eifer. Denn ich
habe euch vertrauet Einem
Manne, daß ich eine reine *
Jungfrau Christo zubrächte.
* 3 Mos. 21,13. Eph. 5,26.27.
3. Ich fürchte aber, daß nicht,
wie * die Schlange Eva ver-
führte mit ihrer Schalkheit, also
auch eure Sinne verrücket wer-
den von der Einfältigkeit in
Christo. * 1 Mos. 3,4.13.
4. Denn so, der da zu euch
kommt, einen andern Jesum pre-
digte, den wir nicht geprediget
haben, oder ihr einen andern
Geist empfinget, den ihr nicht
empfangen habt, oder ein * an-
deres Evangelium, das ihr nicht
angenommen habt, so vertrüget
ihr es billig. * Gal. 1,8.9.
5. Denn ich * achte, ich sei
nicht weniger, denn die hohen
Apostel sind.
* c. 12,11. 1 Cor. 15,10. Gal. 2,6.9.
6. Und ob ich * albern bin
mit Reden, so bin ich doch nicht
albern in dem Erkenntniß. Doch
ich bin bei euch allenthalben wohl
bekannt. * 1 Cor. 2,1.2.13. Eph. 3,4.
7. Oder habe ich gesündiget,
daß ich mich erniedriget habe,
auf daß ihr erhöhet würdet?
Denn ich habe euch das Evan-
gelium Gottes * umsonst ver-
kündiget, * 1 Cor. 9,12.18.
8. Und habe andere Gemeinen
beraubet, und Sold von ihnen
genommen, daß ich euch predigte.
9. Und da ich bei euch war
gegenwärtig, und Mangel hatte,
war ich Niemand * beschwerlich,
(denn meinen Mangel erstat-
teten die Brüder, die aus Ma-
cedonien kamen;) und habe mich
in allen Stücken euch unbe-
schwerlich gehalten, und will auch
noch mich also halten. * c. 12,13.
10. So gewiß die Wahrheit
Christi in mir ist, so soll mir
dieser Ruhm in den Ländern
Achaja's nicht gestopfet werden.
11. Warum das? * Daß ich
euch nicht sollte lieb haben?
Gott weiß es. * c. 6,11.12.13.
12. Was ich aber thue, und
thun will, das thue ich darum,
daß * ich die Ursach abhaue
denen, die Ursach suchen, daß
sie rühmen möchten, sie seien
wie wir. * 1 Cor. 9,12.
13. Denn * solche falsche Apo-
stel und trügliche Arbeiter ver-
stellen sich zu Christi Aposteln.
* Phil. 3,2.
14. Und das ist auch kein Wun-
der; denn er selbst, der Satan,
verstellet sich zum Engel des
Lichts.
15. Darum ist es nicht ein
Großes, ob sich auch seine Die-
ner verstellen als Prediger der
Gerechtigkeit; welcher * Ende
sein wird nach ihren Werken.
* Phil. 3,19.
16. Ich sage abermal, daß nicht
Jemand wähne, ich sei * thö-
richt; wo aber nicht, so nehmet
mich an als einen Thörichten,
daß ich mich auch ein wenig
rühme. * c. 12,6.
17. Was ich jetzt rede, das
rede ich nicht als im Herrn,
sondern als in der Thorheit,
dieweil wir in das Rühmen ge-
kommen sind.
18. Sintemal Viele sich rüh-
men nach dem Fleisch, will * ich
mich auch rühmen. * c. 10,13. u. 12,9.

19. Denn ihr vertraget gerne
die Narren, dieweil * ihr klug
seid. * 1 Cor. 4,10.
20. Ihr vertraget, so euch Je=
mand zu Knechten macht, so
euch Jemand schindet, so euch
Jemand nimmt, so euch Jemand
trotzt, so euch Jemand in das
Angesicht streichet.
21. Das sage ich nach der Un=
ehre, als wären wir schwach ge=
worden. Worauf aber Jemand
kühn ist, (ich rede in Thorheit,)
darauf bin ich auch kühn.
22. Sie sind Ebräer, ich auch.
Sie sind Israeliter, ich auch. Sie
sind Abrahams Same, ich auch.
23. Sie sind Diener Christi,
(ich rede thörlich,) ich bin's wohl
mehr.* Ich habe mehr gearbeitet,
ich habe mehr Schläge erlitten,
ich bin öfter gefangen, oft in To=
desnöthen gewesen.* 1 Cor.15,10.
24. Von den Juden habe ich fünf=
mal empfangen * vierzig Strei=
che weniger eins. * 5 Mos. 25,3.
25. Ich bin * dreimal gestäu=
pet, † einmal gesteiniget, drei=
mal habe ich Schiffbruch erlit=
ten, Tag und Nacht habe ich zuge=
bracht in der Tiefe (des Meers).
* Apost. 16,22 f. † Apost. 14,19 f.
26. Ich habe oft gereiset; ich
bin in Gefahr gewesen * zu
Wasser, in Gefahr unter den
Mördern, in Gefahr unter den
Juden, in Gefahr unter den
Heiden, in Gefahr in den Städ=
ten, in Gefahr in der Wüste,
in Gefahr auf dem Meer, in
Gefahr unter den falschen Brü=
dern; * Apost. 27,2 f.
27. In Mühe und * Arbeit,
in viel Wachen, in Hunger und
Durst, in viel Fasten, in Frost
und Blöße; * c. 6,5.
28. Ohne was sich sonst zuträgt,
nämlich, daß ich täglich werde an=
gelaufen, und * trage Sorge für
alle Gemeinen. * Apost. 20,18 f.
29. Wer ist schwach, und ich
werde nicht schwach? Wer wird
geärgert, und ich brenne nicht?
30. So ich mich ja rühmen
soll, will ich mich * meiner
Schwachheit rühmen. * c. 12,5.
31. Gott und der Vater un=
sers Herrn Jesu Christi, * wel=
cher sei gelobet in Ewigkeit, weiß,
daß ich nicht lüge. * Röm. 1,25.
32. Zu * Damascus, der Land=
pfleger des Königs Aretas ver=
wahrete die Stadt der Damas=
ker, und wollte mich greifen;
* Apost. 9,24.
33. Und ich ward * in einem
Korbe zum Fenster aus durch
die Mauer niedergelassen, und
entrann aus seinen Händen.
* Jos. 2,15. Apost. 9,25.

Das 12. Capitel.

Paulus erzählt von einer hohen Offenbarung des Herrn, darauf erfolgten beugenden Leiden und göttlicher Stärkung, erinnert an seine lautere Liebe.

Es ist mir ja das Rühmen nichts
nütze; doch will ich kommen
auf die Gesichte und Offenba=
rungen des Herrn.
2. Ich kenne einen Menschen
in Christo, vor vierzehn Jahren
(ist er in dem Leibe gewesen, so
weiß ich es nicht; oder ist er
außer dem Leibe gewesen, so
weiß ich es auch nicht; Gott
weiß es); derselbe ward ent=
zückt bis in den dritten Himmel.
3. Und ich kenne denselben
Menschen, (ob er in dem Leibe
oder außer dem Leibe gewesen
ist, weiß ich nicht; * Gott weiß
es.) * c. 11,11.
4. Er ward entzückt in das
Paradies, und hörte unaus=

sprechliche Worte, welche kein
Mensch sagen kann.
5. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner * Schwachheit. * c. 11,30.
6. Und * so ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thörlich; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht Jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. * c. 10,8.u.11,16.
7. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarungen überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl in's Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich * mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. * Hiob 2,6.
8. Dafür ich dreimal dem Herrn geflehet habe, daß er von mir wiche;
9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne.
10. Darum bin ich gutes Muths in Schwachheiten, in Schmachen, in Nöthen, in Verfolgungen, in Aengsten, um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.
11. Ich bin * ein Narr geworden über dem Rühmen; dazu habt ihr mich gezwungen. Denn ich sollte von euch gelobet werden; sintemal ich † nichts weniger bin, denn die hohen Apostel sind; wiewohl ich nichts bin. * c. 11,1.6. † c. 11,5.
12. Denn es sind ja eines Apostels Zeichen unter euch geschehen mit aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern und mit Thaten.
13. Welches ist es, darinnen ihr geringer seid, denn die andern Gemeinen; ohne, daß ich selbst euch nicht habe * beschweret? Vergebet mir diese Sünde. * c. 11,9 1 Cor. 9,12.
14. Siehe, ich bin * bereit, zum dritten Mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren; denn ich suche nicht das Eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern. * c. 13,1.
15. Ich aber will fast gerne darlegen und * dargelegt werden für eure Seelen; wiewohl ich euch fast sehr liebe, und doch weniger geliebt werde. * c. 1,6.
16. Aber laß es also sein, daß ich euch * nicht habe beschweret; sondern, dieweil ich tückisch war, habe ich euch mit Hinterlist gefangen. * c. 11,9. 2 Theß. 3,8.
17. Habe ich aber auch Jemand übervortheilet durch deren Etliche, die ich zu euch gesandt habe?
18. Ich habe * Titus ermahnet, und mit ihm gesandt einen Bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in Einem Geist gewandelt? Sind wir nicht in einerlei Fußstapfen gegangen? * c. 8,6.16.18.
19. Laßt ihr euch abermal dünken, wir verantworten uns vor euch? Wir reden in Christo vor Gott; aber das Alles geschiehet, meine Liebsten, euch zur Besserung.
20. Denn ich fürchte, wenn * ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet; daß nicht Hader, Neid, Zorn,

Zank, Afterreden, Ohrenblasen,
† Aufblähen, Aufruhr da sei;
* c. 10,2. † 1 Cor. 4,6.
21. Daß ich nicht abermal
komme, und mich mein Gott
demüthige bei euch, und müsse
Leid tragen über Viele, * die
zuvor gesündiget, und nicht
Buße gethan haben für die Unreinigkeit
und Hurerei und Unzucht,
die sie getrieben haben.
* c. 13,2.

Das 13. Capitel.

Warnung des Apostels, daß die Corinther ihn nicht zum Gebrauch seiner apostolischen Gewalt nöthigen. Ermahnung zur Selbstprüfung. Grüße und Schluß.

Komme ich zum dritten Mal
zu euch, so soll * in zweier
oder dreier Zeugen Munde bestehen
allerlei Sache.* Joh. 8,17 f.
2. Ich habe es euch zuvor gesagt,
und sage es euch zuvor,
als gegenwärtig, zum andern
Mal, und schreibe es nun im
Abwesen denen, die zuvor gesündiget
haben, und den Andern
allen: wenn ich abermal komme,
so will ich nicht schonen;
3. Sintemal ihr suchet, daß
ihr einmal gewahr werdet deß,
der in mir redet, nämlich Christi,
welcher unter euch nicht schwach
ist, sondern ist mächtig unter
euch.
4. Und ob er wohl gekreuziget
ist * in der Schwachheit, so lebet
er doch in der Kraft Gottes.
Und ob wir auch schwach sind
in ihm, so leben wir doch mit
ihm in der Kraft Gottes unter
euch. * Phil. 2,7.8
5. Versuchet euch selbst, ob ihr
im Glauben seid; * prüfet euch
selbst. Oder erkennet ihr euch
selbst nicht, daß † Jesus Christus
in euch ist? Es sei denn, daß
ihr untüchtig seid. * 1 Cor. 11,28.
† Röm. 8,9.10. Gal. 2,20. Col. 1,27.
6. Ich hoffe aber, ihr erkennet,
daß wir nicht untüchtig sind
7. Ich bitte aber Gott, daß
ihr nichts Uebels thut; nicht,
auf daß wir tüchtig gesehen werden,
sondern auf daß ihr das
Gute thut, und wir wie die
Untüchtigen seien.
8. Denn wir können nichts
wider die Wahrheit, sondern
für die Wahrheit.
9. Wir freuen uns aber, wenn
wir schwach sind, und ihr mächtig
seid. Und dasselbe wünschen
wir auch, nämlich eure Vollkommenheit.
10. Derhalben ich auch solches
abwesend schreibe, * auf daß ich
nicht, wenn ich gegenwärtig bin,
Schärfe brauchen müsse, nach
der † Macht, welche mir der
Herr zu bessern, und nicht zu
verderben, gegeben hat.
* c. 2,3. † c. 10,8.
11. Zuletzt, liebe Brüder, *
freuet euch, seid vollkommen,
tröstet euch, habt einerlei Sinn,
seid friedsam, so wird Gott der
Liebe und † des Friedens mit
euch sein. * Phil. 4,4. † Röm. 15,33.
12. * Grüßet euch unter einander
mit dem heiligen Kuß.
Es grüßen euch alle Heiligen.
* 1 Cor. 16,20 f.
13. Die Gnade unsers Herrn
Jesu Christi und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des
heiligen Geistes sei mit euch
Allen! Amen.

Die andere Epistel an die Corinther, gesandt von Philippi in Macedonien durch Titus und Lucas.

Die Epistel St. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Paulus wundert sich über der Galater Unbeständigkeit, und bezeuget ihnen seine unmittelbare Berufung vom Herrn zum Apostelamt.

Paulus, ein Apostel (nicht * von
Menschen, auch nicht durch
Menschen, sondern durch Jesum
Christum und Gott, den Vater,
der ihn † auferwecket hat von
den Todten),

* v. 11.12. † Apost. 3,15 f.

2. Und alle Brüder, die bei
mir sind, den Gemeinen in Galatien.

3. * Gnade sei mit euch und
Friede von Gott, dem Vater,
und unserm Herrn Jesu Christo,

* Röm. 1,7. 1 Cor. 1,3. Eph. 1,2. 1 Petr. 1,2. 2 Joh. v. 3.

4. Der sich * selbst für unsere
Sünden gegeben hat, daß er
uns errettete von dieser gegenwärtigen † argen Welt, nach
dem Willen Gottes und unsers
Vaters,

* c. 2,20. 1 Tim. 2,6. Tit. 2,14. † 1 Joh. 5,19

5. * Welchem sei Ehre von
Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* 2 Tim. 4,18.

6. Mich wundert, daß ihr euch
so bald abwenden * lasset von
dem, der euch berufen hat in
die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium;

* c. 5,8.

7. So doch kein anderes ist;
ohne, daß Etliche sind, die euch
* verwirren, und wollen das
Evangelium Christi verkehren.

* Apost. 15,1.24.

8. Aber so auch wir oder ein
Engel vom Himmel euch würde
Evangelium predigen anders,
denn das wir euch geprediget
haben, * der sei verflucht.

* 1 Cor. 16,22.

9. Wie wir jetzt gesagt haben,
so sagen wir auch abermal: So
Jemand euch Evangelium prediget anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht.

10. Predige ich denn jetzt *
Menschen oder Gott zum Dienst?
Oder gedenke ich, Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den
Menschen noch gefällig wäre, so
wäre ich Christi Knecht nicht.

* 1 Thess. 2,4.

11. Ich * thue euch aber kund,
liebe Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist,
nicht menschlich ist.

* 1 Cor. 15,1.3.

12. Denn * ich habe es von
keinem Menschen empfangen,
noch gelernet, sondern durch die
Offenbarung Jesu Christi.

* 1 Cor. 11,23.

13. Denn ihr habt ja wohl
gehöret meinen Wandel weiland
im Judenthum; * wie ich über
die Maße die Gemeine Gottes
verfolgte, und verstörte sie,

* Apost. 26,9 f.

14. Und nahm zu im Judenthum über Viele meines Gleichen in meinem Geschlecht, und
eiferte über die Maße um das
väterliche Gesetz.

15. Da es aber Gott wohlgefiel, der * mich von meiner
Mutter Leibe hat ausgesondert,
und berufen durch seine Gnade,

* Röm. 1,1.

16. Daß er seinen Sohn *
offenbarte in mir, daß ich ihn
durch das Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden;

alsobald fuhr ich zu, und be-
sprach mich nicht darüber mit
Fleisch und Blut. * Matth. 16,17.
17. Kam auch nicht gen Jeru-
salem zu denen, die vor mir
Apostel waren, sondern zog hin
in Arabien, und kam wieder gen
Damascus.
18. Darnach über * drei Jahre
kam ich gen Jerusalem, Petrus
zu schauen, und blieb fünfzehn
Tage bei ihm. * Apost. 9,26.
19. Der andern Apostel aber
sahe ich keinen, ohne * Jacobus,
des Herrn Bruder. * Matth. 13,55.
20. Was ich euch aber schreibe,
siehe, Gott weiß es, ich lüge
nicht.
21. Darnach * kam ich in die
Länder Syrien und Cilicien.
* Apost. 9,30.
22. Ich war aber unbekannt
von Angesicht den christlichen
Gemeinen in Judäa.
23. Sie hatten aber allein ge-
höret, daß, der uns weiland
verfolgte, der prediget jetzt den
Glauben, welchen er weiland
verstörte;
24. Und priesen Gott über mir.

Das 2. Capitel.

Des Paulus Vergleichung mit den Aposteln. Streit mit Petrus. Predigt von der Gerechtigkeit des Glaubens.

Darnach über vierzehn Jahre
zog ich abermal hinauf gen
Jerusalem mit Barnabas, und
nahm Titus auch mit mir.
2. Ich zog aber hinauf aus
einer Offenbarung, und besprach
mich mit ihnen über dem Evan-
gelium, das ich predige unter
den Heiden; besonders aber mit
denen, die das Ansehen hatten,
auf daß ich nicht vergeblich liefe,
oder gelaufen hätte.
3. Aber es ward auch Titus
nicht gezwungen, sich beschnei-
den zu lassen, der mit mir war,
ob er wohl ein * Grieche war.
* Apost. 16,3.
4. Denn da * etliche falsche
Brüder sich mit eingedrungen,
und neben eingeschlichen waren,
zu verkundschaften unsere Frei-
heit, die wir haben in Christo
Jesu, daß sie uns gefangen näh-
men, * Apost. 15,24.
5. Wichen wir denselben nicht
eine Stunde, unterthan zu sein,
auf daß * die Wahrheit des
Evangeliums bei euch bestände.
* c. 3,1.
6. Von denen aber, die das
Ansehen hatten, welcherlei sie
weiland gewesen sind, da liegt
mir nichts an; * denn Gott
achtet das Ansehen der Men-
schen nicht; mich aber haben die,
so das Ansehen hatten, nichts
anders gelehret, * Apost. 10,34 f.
7. * Sondern wiederum, da
sie sahen, daß mir vertrauet
war das Evangelium an die
Vorhaut, gleichwie dem Petrus
das Evangelium an die Be-
schneidung, * Apost. 13,46
8. (Denn der mit Petrus kräf-
tig ist gewesen zum Apostelamt
unter die Beschneidung, der ist
mit mir auch kräftig gewesen
unter die Heiden;)
9. Und erkannten die Gnade,
die mir gegeben war, Jacobus
und Kephas und Johannes, die
für Säulen angesehen waren,
gaben sie mir und Barnabas
die rechte Hand, und wurden
mit uns eins, daß wir unter
den Heiden, sie aber unter der
Beschneidung predigten;
10. Allein, daß wir * der Ar-
men gedächten, welches ich auch
fleißig bin gewesen zu thun.
* Apost. 11,30. u. 12,25. u. 24,17.

11. Da aber Petrus gen Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn gekommen.
12. Denn zuvor, ehe Etliche von Jacobus kamen, aß er mit den Heiden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich, darum, daß er die von der Beschneidung fürchtete.
13. Und heuchelten mit ihm die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführet ward, mit ihnen zu heucheln.
14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten nach der Wahrheit des Evangeliums, sprach ich zu Petrus * vor Allen öffentlich: So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch, warum zwingest du denn die Heiden, jüdisch zu leben? * 1 Tim. 5,20.
15. Wiewohl wir von Natur Juden, und nicht Sünder aus den Heiden sind;
16. Doch, weil wir wissen, daß * der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christum, so glauben wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.
* Apost. 15,10.11. Röm. 3,20.28. u.4,5.u.11,16. Eph. 2,8 f.
17. Sollten wir aber, die da suchen, durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden, so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne!
18. Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter.
19. Ich bin aber durch's Gesetz dem Gesetz gestorben, * auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo gekreuziget. * Röm. 14,7.
20. Ich lebe aber; doch nun nicht ich, * sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, † und sich selbst für mich dargegeben. * 2 Cor. 13,5. † c. 1,4 f.
21. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn * so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. * c. 3,18.

Das 3. Capitel.

Fortsetzung. Die Gerechtigkeit des Glaubens. Das Gesetz ein Zuchtmeister auf Christum.

O ihr * unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? welchen Christus Jesus vor die Augen gemalet war, als wäre er unter euch gekreuziget. * Luc. 24,25.
2. Das will ich allein von euch lernen: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke oder durch die Predigt vom Glauben?
3. Seid ihr so unverständig? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleisch vollenden?
4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ist es anders umsonst.
5. Der euch nun den Geist reicht, und thut solche Thaten unter euch, thut er es durch des Gesetzes Werke oder durch * die Predigt vom Glauben? * Röm. 10,8.
6. Gleichwie * Abraham hat

Gott geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit. * Röm. 4,3 f.

7. So erkennet ihr ja nun, daß, die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder.

8. Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht macht. Darum verkündigte sie dem Abraham: * In dir sollen alle Heiden gesegnet werden. * 1 Mos. 12,3 f.

9. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Denn es stehet geschrieben: * Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß er es thue. * 5 Mos. 27,26 f.

11. Daß aber durch das Gesetz Niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn * der Gerechte wird seines Glaubens leben. * Röm. 1,17 f.

12. Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens, sondern der Mensch, der es thut, wird dadurch leben.

13. Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein * Fluch für uns, (denn es stehet † geschrieben: Verflucht ist Jedermann, der am Holz hanget,) * Röm. 8,3. 2 Cor. 5,21. † 5 Mos. 21,23.

14. Auf daß * der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu, und wir also den verheißenen Geist empfingen durch den Glauben. * 1 Mos. 12,3.

15. Liebe Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: Verachtet man doch eines Menschen * Testament nicht, wenn es bestätiget ist, und thut auch nichts dazu. * Ebr. 9,17.

16. Nun ist ja die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er * spricht nicht: „durch die Samen," als durch viele, sondern als durch Einen, „durch deinen Samen," welcher ist Christus. * 1 Mos. 22,18.

17. Ich sage aber davon: Das Testament, das von Gott zuvor bestätiget ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung sollte durch das Gesetz aufhören, * welches gegeben ist über vierhundert und dreißig Jahre hernach. * 2 Mos. 12,40. Apost. 7,6.

18. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben; Gott aber hat es Abraham durch Verheißung frei geschenkt.

19. Was soll denn das Gesetz? Es ist dazu gekommen um der Sünden willen, bis der Same käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellt von den Engeln durch die Hand * des Mittlers. * 2 Mos. 19,3.

20. Ein Mittler aber ist nicht eines Einigen Mittler; * Gott aber ist einig. * 5 Mos. 4,39. u. 6,4.

21. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte * lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz. * Röm. 8,2.3.4.

22. Aber die * Schrift hat es Alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme † durch den Glauben an Jesum

Christum, gegeben denen, die da
glauben.

* Röm. 3,9.u.11,32. † c. 3,14.26.

23. Ehe denn aber der Glaube
kam, wurden wir unter dem
Gesetz * verwahret und ver-
schlossen auf den Glauben, der
da sollte geoffenbaret werden.

* c. 4,3.

24. Also ist das Gesetz * unser
Zuchtmeister gewesen auf Chri-
stum, daß wir durch den Glau-
ben gerecht würden. * Röm. 10,4.

25. Nun aber der Glaube ge-
kommen ist, sind wir nicht mehr
unter dem Zuchtmeister.

26. Denn * ihr seid Alle Got-
tes Kinder durch den Glauben
an Christo Jesu.

* Jes. 56,5. Joh. 1,12. Röm. 8,17

27. Denn wie Viele euer * ge-
tauft sind, die † haben Chri-
stum angezogen.

* Röm. 6,3. † Röm. 13,14.

28. Hier * ist kein Jude noch
Grieche, hier ist kein Knecht
noch Freier, hier ist kein Mann
noch Weib; denn ihr seid allzu-
mal Einer in Christo Jesu.

* Röm. 10,12. 1 Cor. 12,13.

29. Seid ihr aber Christi, so
seid ihr ja * Abrahams Sa-
men und nach der Verheißung
Erben. * Röm. 9,7.

Das 4. Capitel.

Selige Freiheit der Kinder Gottes
im Glauben an seine Gnaden-
Verheißungen.

Ich sage aber, so lange der Erbe
ein Kind ist, so ist unter ihm
und einem Knechte kein Unter-
schied, ob er wohl ein Herr ist
aller Güter;

2. Sondern er ist unter den
Vormündern und Pflegern bis
auf die bestimmte Zeit vom Vater.

3. Also auch wir, da wir Kin-
der waren, waren wir * gefangen
unter den äußerlichen Satzungen.

* c 3,23.u.5,1. Col. 2,20.

4. Da * aber die Zeit erfüllet
ward, sandte Gott seinen Sohn,
geboren von einem Weibe und
unter das Gesetz gethan,

* 1 Mos. 49,10.

5. Auf daß er * die, so unter
dem Gesetz waren, erlösete, daß
wir die Kindschaft empfingen.

* c. 3,13.

6. Weil ihr denn Kinder seid,
hat Gott gesandt * den Geist
seines Sohnes in eure Herzen,
der schreiet: Abba, lieber Va-
ter! * Röm. 8,15.

7. Also ist nun hier kein Knecht
mehr, sondern eitel Kinder.
Sind es * aber Kinder, so sind
es auch Erben Gottes durch
Christum. * c. 3,29. Röm. 8,16.17.

8. Aber zu der Zeit, da ihr
Gott nicht erkannntet, dienetet
ihr denen, die von Natur nicht
Götter sind.

9. Nun ihr aber Gott erkannt
habt, ja vielmehr von Gott
erkannt seid, wie wendet ihr
euch denn um, wieder zu den
schwachen und dürftigen Satzun-
gen, welchen ihr von neuem an
dienen wollt?

10. Ihr * haltet Tage und
Monate und Feste und Jahres-
zeiten. * Röm. 14,5.

11 Ich fürchte euer, daß ich *
nicht vielleicht umsonst habe an
euch gearbeitet. * 2 Joh. v. 8.

12. Seid doch wie ich; denn
ich bin wie ihr. Liebe Brüder,
ich bitte euch; ihr habt * mir
kein Leid gethan. * 2 Cor. 2,5.

13. Denn ihr wisset, daß ich
euch * in Schwachheit nach dem
Fleisch das Evangelium gepre-
diget habe zum ersten Mal;

* 1 Cor. 2,3.

14. Und meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet, noch verschmähet, sondern als einen * Engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum.
* Mal. 2,7.

15. Wie waret ihr dazumal so selig! Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer Feind geworden, * daß ich euch die Wahrheit vorhalte? * Amos 5,10.

17. Sie * eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern. * Apost. 20,30.

18. Eifern ist gut, wenn es immerdar geschiehet um das Gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bei euch bin.

19. Meine lieben Kinder, * welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne.
* 1 Cor. 4,15.

20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bei euch wäre, und meine Stimme wandeln könnte; denn ich bin irre an euch.

21. Sagt mir, die ihr * unter dem Gesetz sein wollt, habt ihr das Gesetz nicht gehöret?
* c. 3,23.

22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte: einen von der Magd, den * andern von der Freien.
* 1 Mos. 21,2 f.

23. Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien ist durch die Verheißung geboren.

24. Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwei Testamente: eins von dem Berge Sinai, das * zur Knechtschaft gebieret, welches ist die Hagar;
* c. 5,1. Röm. 8,15.

25. Denn Hagar heißt in Arabien der Berg Sinai, und kommt überein mit Jerusalem, das zu dieser Zeit ist, und ist dienstbar mit seinen Kindern.

26. Aber das * Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie, die ist unser Aller Mutter.
* Ebr. 12,22. Offenb. 3,12.

27. Denn es * stehet geschrieben: Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierest, und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist; denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat. * Jes. 54,1.

28. Wir aber, liebe Brüder, sind, Isaak * nach, der Verheißung Kinder. * Röm. 9,7 f.

29. Aber gleichwie zu der Zeit der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war, also gehet es jetzt auch.

30. Aber * was spricht die Schrift? Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohne; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohne der Freien.
* 1 Mos. 21,10.12.

31. So sind wir nun, liebe Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern * der Freien. * c. 3,29.

Das 5. Capitel.

Ermahnung, in der christlichen Freiheit fest zu stehen, und sie durch den Wandel im Geist und in der Liebe zu beweisen.

So bestehet nun in der * Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und laßt euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. * Joh. 8,32.

2. Siehe, ich Paulus sage

euch: Wo ihr euch beschneiden
laßt, so ist euch Christus kein nütze.
3. Ich zeuge abermal einem
Jeden, der sich beschneiden läßt,
daß er noch * das ganze Gesetz
schuldig ist zu thun. * Jac. 2,10.
4. Ihr * habt Christum ver-
loren, die ihr durch das Gesetz
gerecht werden wollt, und seid
von der Gnade gefallen.
* c. 2,21. Röm. 7,2.3.
5. Wir aber * warten im Geist
durch den Glauben der Gerech-
tigkeit, der man hoffen muß.
* 2 Tim. 4,8.
6. Denn * in Christo Jesu
gilt weder Beschneidung noch
Vorhaut etwas, sondern der
Glaube, der durch die Liebe
thätig ist. * 1 Cor. 7,19.
7. Ihr * liefet fein. Wer hat
euch aufgehalten, der Wahrheit
nicht zu gehorchen?
* c. 3,1. 1 Cor. 9,24.
8. Solches * Ueberreden ist
nicht von dem, der euch beru-
fen hat. * c. 1,6.
9. Ein * wenig Sauerteig ver-
säuert den ganzen Teig. * 1 Cor. 5,6.
10. * Ich versehe mich zu euch
in dem Herrn, ihr werdet nicht
anders gesinnet sein. Wer euch
aber † irre macht, der wird sein
Urtheil tragen, er sei, wer er
wolle. * 2 Cor. 2,3. u. 8,23. † c. 1,7.
11. Ich aber, liebe Brüder,
so ich die Beschneidung noch
predige, warum leide ich denn
Verfolgung? So * hätte das
Aergerniß des Kreuzes aufge-
höret. * 1 Cor. 1,23.
12. * Wollte Gott, daß sie
auch ausgerottet würden, die
euch verstören! * Ps. 12,4.
13. Ihr aber, liebe Brüder,
seid zur Freiheit berufen; allein
sehet zu, daß ihr durch die *
Freiheit dem Fleisch nicht Raum
gebet, sondern durch die Liebe
diene Einer dem Andern.
* 1 Cor. 8,9.
14. Denn alle Gesetze werden
in Einem Wort erfüllet, in dem:
* Liebe deinen Nächsten als dich
selbst. * Marc. 12,31 f.
15. So ihr euch aber unter
einander * beißet und fresset,
so sehet zu, daß ihr nicht unter
einander verzehret werdet.
* 2 Cor. 12,20.
16. Ich sage aber: Wandelt
im Geist, so werdet ihr die
Lüste des Fleisches nicht voll-
bringen.
17. Denn das * Fleisch gelü-
stet wider den Geist, und den
Geist wider das Fleisch; die-
selben sind wider einander, daß
ihr nicht thut, was ihr wollt.
* Röm. 7,15.23.
18. Regieret euch aber der
Geist, so seid ihr nicht unter
dem Gesetz.
19. Offenbar * sind aber die
Werke des Fleisches, als da sind
Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit,
Unzucht, * 1 Cor. 6,9.
20. Abgötterei, Zauberei, Feind-
schaft, Hader, Neid, Zorn, Zank,
Zwietracht, Rotten, Haß, Mord,
21. * Saufen, Fressen und
dergleichen, von welchen ich euch
habe zuvor gesagt, und sage
noch zuvor, daß, die solches
thun, werden † das Reich Got-
tes nicht ererben.
* Luc. 21,34. † Eph. 5,5.
22. Die Frucht * aber des
Geistes ist Liebe, Freude, Friede,
Geduld, Freundlichkeit, Gü-
tigkeit, Glaube, Sanftmuth,
Keuschheit. * Eph. 5,9.
23. * Wider solche ist das Ge-
setz nicht. * 1 Tim. 1,9.
24. Welche * aber Christo an-
gehören, die † kreuzigen ihr

Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.
* 1 Cor. 15,23. † Röm. 6,6.

Das 6. Capitel.

Ermahnung zur Sanftmuth und Gutthätigkeit. Hinweisung auf Christum, den Gekreuzigten. Segenswunsch.

25. So wir im * Geist leben,
so lasset uns auch im Geist wandeln. * Röm. 8,5.
26. Lasset uns nicht * eitler
Ehre geizig sein, einander zu entrüsten und zu hassen.
* Phil. 2,3.

Cap. 6. v. 1. Liebe Brüder,
so * ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid; und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. * Matth. 18,15.
Röm. 15,1. Jac. 5,19.
2. Einer trage des Andern
Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.
3. So aber sich Jemand läßt
dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.
4. Ein Jeglicher * aber prüfe
sein selbst Werk, und alsdann wird er an sich selber Ruhm haben, und nicht an einem Andern. * 1 Cor. 11,28.
5. Denn * ein Jeglicher wird
seine Last tragen.
* 1 Cor. 3,8. 2 Cor. 5,10.
6. Der aber unterrichtet wird
mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.
7. Irret euch nicht, Gott läßt
sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten.
8. Wer * auf sein Fleisch säet,
der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. * Spr. 22,8. Röm. 8,13.
9. Lasset * uns aber Gutes
thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.
* 2 Theff. 3,13. Offenb. 2,3.
10. Als wir denn nun Zeit
haben, so lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.
11. Sehet, mit wie vielen
Worten habe ich euch geschrieben mit eigener Hand.
12. Die sich wollen angenehm
machen nach dem Fleisch, die zwingen euch, zu beschneiden, allein, * daß sie nicht mit dem Kreuz Christi verfolget werden.
* Phil. 3,18.
13. Denn auch sie selbst, * die
sich beschneiden lassen, halten das Gesetz nicht, sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem Fleisch rühmen mögen.
* Apost. 15,10.
14. Es sei aber ferne von mir,
* rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen † mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt. * Jer. 9,24.
1 Cor. 1,31. † Spr. 29,27.
15. Denn * in Christo Jesu
gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur. * Matth. 12,50.
Joh. 15,14. 1 Cor. 7,19.
16. Und wie Viele nach dieser
Regel * einhergehen, über die sei Friede und Barmherzigkeit, und über den Israel Gottes.
* Pf. 125,5

17. Hinfort mache mir Niemand weiter Mühe; denn ich trage die Malzeichen des Herrn Jesu an meinem Leibe.

18. Die * Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geist, liebe Brüder! Amen. * Phil. 4,23. 2 Tim. 4,22. Philem. v. 25.

An die Galater gesandt von Rom.

Die Epistel St. Pauli an die Epheser.

Das 1. Capitel.

Eingang des Briefes. Preis für Gottes geistliche Wohlthaten in Christo. Gebet um Wachsthum in der Gnade.

Paulus, * ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, † den Heiligen zu Ephesus und Gläubigen an Christo Jesu. * 2 Cor. 1,1 † Röm. 1,7. 1 Cor. 1,2.

2. Gnade * sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * Röm. 1,7. Gal. 1,3. 2 Petr. 1,2.

3. Gelobet sei * Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. * 2 Cor. 1,3. 1 Petr. 1,3.

4. Wie er uns denn * erwählet hat durch denselben, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe; * Joh. 15,16. 2 Tim. 1,9.

5. Und hat uns verordnet * zur Kindschaft gegen ihn selbst durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens, * Joh. 1,12 f.

6. Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem * Geliebten, * Matth. 3,17.

7. An welchem wir haben die * Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem † Reichthum seiner Gnade, * Apost. 20,28. Col. 1,14. Ebr. 9,12. † Röm. 9,23.

8. Welche uns reichlich widerfahren ist durch allerlei Weisheit und Klugheit;

9. Und hat uns wissen lassen * das Geheimniß seines Willens nach seinem Wohlgefallen, so er sich vorgesetzt hatte durch ihn, * c. 3,9. Röm. 16,25. Col. 1,26.

10. Daß es ausgeführet würde, * da die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge zusammen verfasset würden in Christo, beides, das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn selbst; * Gal. 4,4.

11. Durch welchen wir auch zum * Erbtheil gekommen sind, die wir zuvor verordnet sind nach dem Vorsatz deß, der alle Dinge wirket nach dem Rath seines Willens, * Apost. 26,18.

12. Auf daß wir etwas seien zu Lobe seiner Herrlichkeit, die wir * zuvor auf Christum hofften; * Gal. 3,23.25.

13. Durch welchen auch ihr gehöret habt das Wort der Wahrheit, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr glaubtet, * versiegelt worden seid mit dem heiligen Geist der Verheißung, * c. 4,30. 2 Cor. 1,22.

14. Welcher * ist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum

würden zu Lobe seiner Herrlichkeit. * 2 Cor. 1,22. u. 5,5.

15. Darum auch ich, nachdem ich gehöret habe von dem Glauben bei euch an den Herrn Jesum und von eurer Liebe zu allen Heiligen,

16. Höre ich nicht auf, zu danken für euch, und * gedenke euer in meinem Gebet, * Röm. 1,9.

17. Daß der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der * Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner selbst Erkenntniß, * Röm. 6,4.

18. Und * erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures Berufs, und welcher sei der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen, * 2 Cor. 4,4.

19. Und welche da sei die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke,

20. Welche er gewirket hat in Christo, da er * ihn von den Todten auferwecket hat, und † gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, * Apost. 3,15 f. † Ps. 110,1.

21. Ueber * alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und Alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen; * Col. 2,10.

22. Und hat * alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über Alles, * Ps. 8,7.8. Matth. 28,18.

23. Welche da ist * sein Leib, nämlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet. * Röm. 12,5. 1 Cor. 12,27.

Das 2. Capitel.

Paulus erinnert die Gläubigen an ihren vorigen unseligen und jetzigen seligen Zustand in der Gemeine Christi.

Und auch euch, da * ihr todt waret durch Uebertretungen und Sünden, * Röm. 5,6. Col. 2,13.

2. In welchen ihr * weiland gewandelt habt nach dem Lauf dieser Welt und nach dem † Fürsten, der in der Luft herrschet, nämlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens; * Tit. 3,3 f. † c. 6,12. Joh. 12,31.

3. Unter * welchen wir auch Alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches und der Vernunft, und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die Andern. * Col. 3,7.

4. Aber Gott, der da * reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebet hat, * c. 1,7. Röm. 2,4. u. 10,12.

5 Da wir * todt waren in den Sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht, (denn aus Gnade seid ihr selig geworden,) * Röm. 5,6 f.

6. Und hat uns sammt ihm * auferwecket, und sammt ihm in das † himmlische Wesen gesetzt in Christo Jesu, * 2 Cor. 4,14. † Phil. 3,20.

7. Auf daß er erzeigte in den zukünftigen Zeiten den überschwänglichen Reichthum seiner Gnade durch seine Güte über uns in Christo Jesu.

8. Denn * aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch; Gottes Gabe ist es; * Gal. 2,16 f.

9. Nicht aus den Werken, auf daß sich * nicht Jemand rühme.
* 1 Cor. 1,29.

10. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu * zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.
* Tit. 2,14. Ebr. 13,21

11. Darum gedenket daran, daß ihr, die ihr * weiland nach dem Fleisch Heiden gewesen seid, und die Vorhaut genannt wurdet von denen, die genannt sind die Beschneidung nach dem Fleisch, die mit der Hand geschiehet,
* c. 5,8. 1 Cor. 12,2.

12. Daß ihr zu derselben Zeit waret ohne Christum, fremd und * außer der Bürgerschaft Israels, und † fremd von den Testamenten der Verheißung; daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne Gott in der Welt.
* Nehem. 2,20. † Röm. 9,4.

13. Nun aber, die ihr in Christo Jesu seid, und weiland ferne gewesen, seid nun nahe geworden durch das Blut Christi.

14. Denn er ist * unser Friede, der aus beiden Eins hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft,
* Jes. 9,6. Apost. 10,36.

15. Nämlich das * Gesetz, so in Geboten gestellet war, auf daß er aus zweien Einen † neuen Menschen in ihm selber schaffte, und Frieden machte,
* Col. 2,14. † 2 Cor. 5,17.

16. Und * daß er beide versöhnete mit Gott in Einem Leibe durch das Kreuz, und hat die Feindschaft getödtet durch sich selbst;
* Col. 1,20.

17. Und ist gekommen, * hat verkündiget im Evangelium den Frieden euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren;
* Jes. 57,19. Sach. 9,10.

18. Denn * durch ihn haben wir den Zugang alle beide in Einem Geist zum Vater.
* c. 3,12 f. Joh. 14,6 f.

19. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern * Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen,
* Phil. 3,20. Ebr. 12,22.23.

20. Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, * da Jesus Christus der Eckstein ist;
* Jes. 28,16.

21. Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget wächset zu einem heiligen Tempel in dem Herrn,

22. Auf welchem auch ihr mit * erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.
* 1 Petr. 2,5.

Das 3. Capitel.

Paulus preist seinen göttlichen Beruf, den Heiden das Evangelium zu predigen, und fleht für sie um Stärkung zu einem standhaften und lebendigen Glauben.

Derhalben ich Paulus, der * Gefangene Christi Jesu für euch Heiden,
* Apost. 21,33. Gal. 5,11. Phil. 1,7. 2 Tim. 1,8.

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem * Amt der Gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist,
* Apost. 9,15.

3. Daß mir ist kund geworden dieses Geheimniß durch Offenbarung, wie ich * droben auf's Kürzeste geschrieben habe;
* c. 1,9.10.

4. Daran ihr, so ihr es leset, merken könnet meinen Verstand an dem * Geheimniß Christi,
* Col. 4,3.

5. Welches nicht kund gethan
ist in den vorigen Zeiten den
Menschenkindern, als es * nun
geoffenbaret ist seinen heiligen
Aposteln und Propheten durch
den Geist; * c. 1,9.
6. Nämlich, * daß die Heiden
Miterben seien und mit einge-
leibet und Mitgenossen seiner
Verheißung in Christo durch das
Evangelium, * c. 1,13.
u. 2,13.15.16. Gal. 3,28.29.
7. Deß * ich ein Diener ge-
worden bin nach der Gabe aus
der Gnade Gottes, die mir nach
seiner mächtigen Kraft gegeben
ist; * Röm 1,5.
8. Mir, dem * allergeringsten
unter allen Heiligen, ist gege-
ben diese † Gnade, unter den
Heiden zu verkündigen den un-
ausforschlichen Reichthum Chri-
sti, * 1 Cor. 15,9.10.
† Apost. 9,15. Gal. 1,16.
9. Und * zu erleuchten Jeder-
mann, welche da sei die Ge-
meinschaft des Geheimnisses, das
von der Welt her in Gott ver-
borgen gewesen ist, der alle
Dinge geschaffen hat durch Je-
sum Christum, * Apost. 26,18.
10. Auf daß * jetzt kund würde
den Fürstenthümern und Herr-
schaften in dem Himmel an der
Gemeine die † mannichfaltige
Weisheit Gottes,
* 1 Petr. 1,12. † Röm. 11,33.
11. Nach dem Vorsatz von der
Welt her, welche er bewiesen
hat in Christo Jesu, unserm
Herrn,
12. * Durch welchen wir ha-
ben † Freudigkeit und Zugang
in aller Zuversicht durch den
Glauben an ihn.
* Joh. 14,6 f. † Ebr. 4,16.
13. Darum bitte ich, daß ihr
nicht müde werdet um meiner
Trübsale willen, die ich für euch
leide, welche euch eine Ehre sind.
14. Derhalben beuge ich meine
Kniee gegen den * Vater unsers
Herrn Jesu Christi, * c. 1,3.
15. Der der rechte Vater ist
über Alles, was da Kinder heißt
im Himmel und auf Erden,
16. Daß er euch Kraft gebe
nach * dem Reichthum seiner
Herrlichkeit, † stark zu werden
durch seinen Geist an dem in-
wendigen Menschen,
* c. 1,7. u. 2,7. † c. 6,10.
17. Und Christum * zu woh-
nen durch den Glauben in euren
Herzen, und durch die Liebe
eingewurzelt und gegründet zu
werden, * Joh. 14,23.
18. Auf daß ihr begreifen mö-
get mit allen Heiligen, welches
da sei die * Breite und die Länge
und die Tiefe und die Höhe;
* Hiob 11,8.9
19. Auch erkennen die Liebe
Christi, die alle Erkenntniß über-
trifft,*) auf daß ihr erfüllet
werdet mit allerlei Gottesfülle.
*) oder: Auch erkennen, daß Chri-
stum lieb haben, viel besser ist,
denn alles Wissen.
20. Dem aber, der * über-
schwänglich thun kann über Al-
les, das wir bitten oder ver-
stehen, nach der Kraft, die da
ins uns wirket, * Röm. 16,25.
21. Dem * sei Ehre in der Ge-
meine, die in Christo Jesu ist,
zu aller Zeit, von Ewigkeit zu
Ewigkeit! Amen. * Röm. 11,36.
u. 16,27. 1 Tim. 1,17.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zur Einigkeit im Geiste
und zum neuen Wandel.

So ermahne nun euch ich Ge-
fangener in dem Herrn, daß
ihr wandelt, wie sich's gebühret

eurem Beruf, darinnen ihr berufen seid,
2. Mit * aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe, * Apost. 20,19. Col. 3,12.
3. Und seid fleißig, zu halten die * Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.
* 1 Cor. 12,13.
4. * Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs.
* Röm. 12,5.
5. Ein* Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, * 5 Mos. 6,4. 1 Cor. 8,4.6.
6. * Ein Gott und Vater (unser) Aller, der da ist über euch Allen und durch euch Alle und in euch Allen. * Mal. 2,10. 1 Cor. 12,6.
7. * Einem Jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi.
* Röm. 12,3. 1 Cor. 12,11.
8. Darum spricht er: * Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat das † Gefängniß gefangen geführet, und hat den Menschen ** Gaben gegeben.
* Ps. 68,19. † Richt. 5,12. Col. 2,15. ** Apost. 2,33.
9. Daß er aber * aufgefahren ist, was ist es, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erde?
* Joh. 3,13.
10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbe, der * aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllete.
* Apost. 2,33.
11. Und er hat Etliche zu * Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern, * 1 Cor. 12,28.
12. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch* der Leib Christi erbauet werde, * Röm. 12,5. 1 Petr. 2,5.
13. Bis daß wir Alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der * Maße des vollkommenen Alters Christi, * c. 3,18.19.
14. Auf daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen, zu verführen.
15. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an den, der das Haupt ist, * Christus,
* c. 5,23. Col. 1,18.
16. Aus * welchem der ganze Leib zusammengefüget, und ein Glied am andern hanget durch alle Gelenke, dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seiner Maße, und machet, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung; und das Alles in der Liebe. * Rom. 12,5.
17. So sage ich nun, und zeuge in dem Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln * in der Eitelkeit ihres Sinnes, * Röm. 1,21.
18. Welcher Verstand verfinstert ist, und sind * entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens; * c. 2,12.
19. Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit sammt dem Geiz.
20. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet,

21. So ihr anders von ihm * gehöret habt, und in ihm gelehret seid, wie in Jesu ein rechtschaffenes Wesen ist. * c. 1,13.
22. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel * den alten Menschen, der durch Lüste im Irrthum sich † verderbet.
* Röm. 6,6. Col. 3,9. † Gal. 6,8.
23. * Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths, * Röm. 12,2.
24. Und ziehet den neuen Menschen an, * der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.
* 1 Mos. 1,26.27 f.
25. Darum * leget die Lüge ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. * Col. 3,9.
26. * Zürnet, und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.
* Ps. 4,5. Jac. 1,19.20.
27. Gebet auch nicht * Raum dem Lästerer. * 1 Petr. 5,9. Jac. 4,7.
28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern * arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe, zu geben dem Dürftigen.
* 1 Thess. 4,11. 2 Thess. 3,8.12.
29. Lasset kein * faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei zu hören. * c. 5,4. Matth. 12,36.
30. Und * betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung. * Jes. 7,13. u. 63,10.
31. Alle * Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung sei ferne von euch sammt aller Bosheit. * Col. 3,8.
32. Seid aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet Einer dem Andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

Das 5. Capitel.

Ermahnung zu einem heiligen Wandel. Pflichten der Ehegatten.

So seid nun Gottes Nachfolger als die lieben Kinder,
2. Und wandelt in der * Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. * Marc. 12,31 f.
3. * Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet, * Col. 3,5.
4. Auch * schandbare Worte und Narrentheidinge oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung.
* c. 4,29. Matth. 12,36.
5. Denn das sollt ihr wissen, * daß kein Hurer oder Unreiner oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes.
* 1 Cor. 6,9.10.
6. * Lasset euch Niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.
* Matth. 24,4. Marc. 13,5. Luc. 21,8. 1 Cor. 15,33. 2 Thess. 2,3.
7. Darum seid nicht ihre Mitgenossen.
8. Denn ihr * waret weiland Finsterniß; nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn.
* c. 2,11. 1 Petr. 2,9.
9. Wandelt wie * die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit.
* Joh. 12,36.

10. Und * prüfet, was da sei
wohlgefällig dem Herrn.
* Röm. 12,2.
11. Und habt nicht Gemein-
schaft mit den unfruchtbaren
Werken der Finsterniß, strafet
sie aber vielmehr.
12. Denn was heimlich von
ihnen geschiehet, das ist auch *
schändlich zu sagen. * Röm. 1,24.
13. Das Alles aber wird of-
fenbar, wenn es * vom Licht
gestraft wird; denn Alles, was
offenbar wird, das ist Licht.
* Joh. 3,20.21.
14. Darum spricht er: * Wache
auf, der du schläfest, und stehe
auf von den Todten, so wird
dich Christus erleuchten.
* Jes. 60,1.
15. So sehet nun zu, wie ihr
* vorsichtiglich wandelt, nicht
als die Unweisen, sondern als
die Weisen;
* Matth. 10,16. Jac. 3,13.
16. Und * kaufet die Zeit aus;
denn es ist böse Zeit.
* Röm. 12,11.
17. Darum werdet nicht un-
verständig, sondern verständig,
* was da sei des Herrn Wille.
* Röm. 12,2. 1 Theff. 4,3.
18. Und saufet euch nicht voll
Weins, daraus ein unordent-
liches Wesen folgt, sondern wer-
det voll Geistes,
19. Und * redet unter einan-
der in Psalmen und Lobgesän-
gen und geistlichen Liedern, †
singet und spielet dem Herrn in
eurem Herzen;
* Col. 3,16. † Ps. 33,2.3.
20. Und * saget Dank allezeit
für Alles Gott und dem Vater,
in dem Namen unsers Herrn
Jesu Christi; * Jes. 63,7. Col. 3,17.
21. Und seid unter einander
unterthan in der Furcht Gottes.

22. * Die Weiber seien unter-
than ihren Männern als dem
Herrn. * 1 Mos. 3,16.
Col. 3,18. 1 Petr. 3,1.
23. Denn der * Mann ist des
Weibes Haupt, gleichwie auch
Christus das Haupt ist der
Gemeine, und er ist seines Lei-
bes Heiland. * 1 Cor. 11,3.
24. Aber wie nun die Gemeine
ist Christo unterthan, also auch
die Weiber ihren Männern in
allen Dingen.
25. Ihr * Männer, liebet eure
Weiber, gleichwie Christus auch
geliebet hat die Gemeine, und
hat sich selbst für sie gegeben,
* Col. 3,19 f.
26. Auf daß er sie * heiligte,
und hat sie gereiniget † durch
das Wasserbad im Wort,
* Joh. 17,17. † Joh. 3,5.
27. Auf daß er sie ihm selbst
darstellete eine Gemeine, die *
herrlich sei, die nicht habe einen
Flecken oder Runzel oder deß
etwas, sondern daß sie heilig
sei und unsträflich.
* Ps. 45,14. Hohel. 4,7. 2 Cor. 11,2.
28. Also sollen auch die Män-
ner ihre Weiber lieben als ihre
eigenen Leiber. Wer sein Weib
liebet, der liebet sich selbst.
29. Denn Niemand hat jemals
sein eigenes Fleisch gehasset,
sondern er nährt es, und pfleget
sein, gleichwie auch der Herr
die Gemeine.
30. Denn * wir sind Glieder
seines Leibes, von seinem Fleisch
und von seinem Gebeine.
* Röm. 12,5. 1 Cor. 6,15.
31. Um deß willen wird * ein
Mensch verlassen Vater und
Mutter, und seinem Weibe an-
hangen, und werden zwei Ein
Fleisch sein. * Matth. 19,5 f.
32. Das Geheimniß ist groß;

ich sage aber von Christo und der Gemeine.
33. Doch auch ihr, ja ein Jeglicher habe lieb sein Weib als sich selbst; das Weib aber fürchte den Mann.

Das 6. Capitel.

Christliche Haustafel. Die geistliche Waffenrüstung. Schluß.

Ihr * Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. * Col. 3,20.
2. * Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: * 2 Mos. 20,12 f.
3. Auf daß dir's wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.
4. Und * ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern † ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.
* Col. 3,21. † 5 Mos. 6,7.20. Ps. 78,4. Spr. 19,18.u.29,17.
5. Ihr * Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren † mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo;
* Tit. 2,9 f. † Phil. 2,12. 1 Petr. 2,18.
6. Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen.
7. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen,
8. Und wisset, was * ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sei ein Knecht oder ein Freier.
* Röm. 2,6. 1 Cor. 3,8. 2 Cor. 5,10.
9. Und * ihr Herren, thut auch dasselbe gegen sie, und lasset das Drohen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bei ihm † kein Ansehen der Person.
* Col. 4,1. † Apost. 10,34 f.
10. Zuletzt, meine Brüder, * seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.
* 1 Cor. 16,13. 1 Joh. 2,14.
11. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.
12. Denn wir haben nicht * mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern † mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
* Matth. 16,17. 1 Cor. 9,25. † Joh. 14,30.
13. Um deß willen so ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und Alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget.
14. So stehet * nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit und † angezogen mit dem Panzer der Gerechtigkeit, * Luc. 12,35. 1 Petr. 1,13. † Jes. 59,17.
15. Und an den Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens.
16. Vor allen Dingen aber ergreifet * den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts;
* 1 Petr. 5,9. 1 Joh. 5,4.
17. Und nehmet den * Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. * Jes. 59,17. 1 Thess. 5,8.
18. Und betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen

im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen,
19. Und * für mich, auf daß
mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangeliums, * Col. 4,3 f.
20. * Welches Bote ich bin in
der Kette, auf daß ich darinnen † freudig handeln möge, und reden, wie sich's gebühret.
* 2 Cor. 5,20. † Apost. 4,29.
21. Auf daß aber ihr auch
wisset, wie es um mich stehet, und was ich schaffe, wird es euch Alles kund thun * Tychicus, mein lieber Bruder und getreuer Diener in dem Herrn,
* Apost. 20,4. 2 Tim. 4,12.
22. Welchen ich gesandt habe
zu euch um desselben willen, daß ihr erfahret, * wie es um mich stehet, und daß er eure Herzen tröste. * Col. 4,7.
23. Friede sei den Brüdern
und Liebe mit Glauben von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo!
24. * Gnade sei mit Allen,
die da lieb haben unsern Herrn Jesum Christum unverrückt! Amen. * 2 Cor. 13,13.

Geschrieben von Rom an die Epheser durch Tychicus.

Die Epistel St. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Eingang. Des gebundenen Paulus Danksagung, Gebet, Zuversicht und Vermahnung zum beständigen Glaubenskampf.

Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, * allen Heiligen in Christo Jesu zu Philippi sammt den Bischöfen und Dienern. * 1 Cor. 1,2.
2. * Gnade sei mit euch und
Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * Röm. 1,7.
3. Ich * danke meinem Gott,
so oft ich euer gedenke,
* Röm. 1,8. 1 Cor. 1,4.
4. (Welches ich allezeit thue
in allem meinem Gebet für euch Alle, und thue das Gebet mit Freuden,)
5. Ueber eurer Gemeinschaft
am Evangelium vom ersten Tage an bis her;
6. Und bin desselben in guter
Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat * das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.
* Joh. 6,29.
7. Wie es denn mir billig ist,
daß ich dermaßen von euch Allen halte, darum, daß ich euch in meinem Herzen habe * in diesem meinem Gefängniß, darin ich das Evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr Alle mit mir der Gnade theilhaftig seid. * Eph. 3,1.u.4,1.
8. Denn Gott ist mein Zeuge,
wie mich nach euch Allen verlanget von Herzensgrund in Jesu Christo.
9. Und darum bete ich, daß
eure Liebe je mehr und mehr reich werde * in allerlei Erkenntniß und Erfahrung,
* Eph. 1,8.
10. Daß ihr prüfen möget,
was das Beste sei, auf daß ihr seid lauter und * unanstößig auf den Tag Christi, * Apost. 24,16.

11. Erfüllet mit * Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zu Ehre und Lobe Gottes.
* Eph. 5,9.
12. Ich lasse euch aber wissen, liebe Brüder, daß, wie es um mich stehet, das ist nur mehr zur Förderung des Evangeliums gerathen,
13. Also, daß meine Bande offenbar geworden sind in Christo * in dem ganzen Richthause, und bei den Andern allen,
* c. 4,22.
14. Und viele Brüder in dem Herrn aus * meinen Banden Zuversicht gewonnen, desto kühner geworden sind, das Wort zu reden ohne Scheu.
* Eph. 3,13. 1 Theſſ. 3,3.
15. * Etliche zwar predigen Christum, auch um Hasses und Haders willen; Etliche aber aus guter Meinung. * 2 Cor. 2,17.
16. Jene verkündigen Christum aus Zank, und nicht lauter; denn sie meinen, sie wollen eine Trübsal zuwenden meinen Banden;
17. Diese aber aus Liebe; denn sie wissen, daß ich zur Verantwortung des * Evangeliums hier liege. * v. 7.
18. Was ist ihm aber denn? Daß nur Christus verkündiget werde allerlei Weise, es geschehe zum Vorwand oder in Wahrheit; so * freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen. * c. 2,2.17.18.
19. Denn ich weiß, daß mir dasselbe gelinget zur Seligkeit * durch euer Gebet und durch Handreichung des Geistes Jesu Christi; * 2 Cor. 1,11.
20. Wie ich endlich warte, und hoffe, daß ich in keinerlei Stück zu Schanden werde, sondern daß mit aller Freudigkeit, gleichwie sonst allezeit, also auch jetzt Christus hoch gepriesen werde an meinem Leibe, es sei durch Leben oder durch Tod.
21. Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.
22. Sintemal aber im Fleisch leben dienet, mehr Frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll.
23. Denn es liegt mir beides hart an: Ich * habe Lust, abzuscheiden, und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre;
* 1 Kön. 19,4. 2 Cor. 5,8. 2 Tim. 4,6.
24. Aber es ist nöthiger, im Fleisch bleiben um euretwillen.
25. Und * in guter Zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bei euch Allen sein werde, euch zur Förderung und zur Freude des Glaubens, * c. 2,24.
26. Auf daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo Jesu an mir durch meine Zukunft wieder zu euch.
27. Wandelt * nur würdiglich dem Evangelium Christi, auf daß, ob ich komme, und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in Einem Geist und Einer Seele, und sammt uns kämpfet für den Glauben des Evangeliums,
* 1 Cor. 7,20.
28. Und euch in keinem Wege erschrecken lasset von den Widersachern, welches ist eine Anzeige, ihnen * der Verdammniß, euch aber der † Seligkeit, und dasselbe von Gott.
* c. 3,19. † Röm. 8,17.
29. Denn euch ist gegeben um Christi willen zu thun, daß ihr

nicht allein an ihn glaubet, son=
dern auch um seinetwillen leidet,
30. Und habet denselben *
Kampf, welchen ihr an mir ge=
sehen habt, und nun von mir
höret. * Apost. 16,22 f. Col. 1,29.

Das 2. Capitel.

Ermahnung zur Eintracht, zur De=
muth nach dem Vorbild Christi und
zum Ernst im Christenthum. Lob
des Timotheus und Epaphroditus.

Ist nun bei euch Ermahnung
in Christo, ist Trost der
Liebe, ist Gemeinschaft des Gei=
stes, * ist herzliche Liebe und
Barmherzigkeit,
* Röm. 12,10. Col. 3,12.
2. So erfüllet meine Freude,
daß ihr Eines Sinnes seid,
gleiche Liebe habet, einmüthig
und einhellig seid;
3. Nichts thut durch Zank oder
eitle Ehre, sondern durch De=
muth achtet euch unter einander
Einer den Andern höher, denn
sich selbst;
4. Und ein Jeglicher * sehe
nicht auf das Seine, sondern
auch auf das, was des Andern
ist. * 1 Cor. 10,24.33.
5. Ein Jeglicher sei gesinnet,
wie Jesus Christus auch war,
6. Welcher, ob er wohl in *
göttlicher Gestalt war, hielt er
es nicht für einen Raub, Gott
gleich sein,
* Joh. 1,1.2.u.5,18.u.10,33.
7. Sondern äußerte sich selbst,
und nahm * Knechtsgestalt an,
ward gleich wie ein anderer
Mensch, und an Geberden als
ein Mensch erfunden;
* Jes. 42,1.u.49,3.u.53,3.
8. * Erniedrigte sich selbst, und
ward gehorsam bis zum Tode,
ja zum Tode am Kreuz.
* Ebr. 12,2.
9. Darum hat ihn auch Gott
erhöhet, und hat ihm einen Na=
men gegeben, der über alle Na=
men ist,
10. Daß * in dem Namen Jesu
sich beugen sollen alle derer
Kniee, die im Himmel und auf
Erden und unter der Erde sind,
* Jes. 45,23. Röm. 14,11.
11. Und alle Zungen bekennen
sollen, daß Jesus Christus der
Herr sei, zur Ehre Gottes, des
Vaters.
12. Also, meine Liebsten, wie
ihr allezeit seid gehorsam gewe=
sen, nicht allein in meiner Ge=
genwärtigkeit, sondern auch nun
viel mehr in meinem Abwesen,
schaffet, daß ihr selig werdet, *
mit Furcht und Zittern.
* Ps. 2,11. 1 Petr. 1,17.
13. Denn * Gott ist es, der
in euch wirket beides, das Wol=
len und das Vollbringen nach
seinem Wohlgefallen. * 2 Cor. 3,5.
14. Thut Alles ohne * Murren
und ohne Zweifel, * 1 Petr. 4,9.
15. Auf daß ihr seid ohne Ta=
del und * lauter und Gottes
Kinder, unsträflich mitten unter
dem unschlachtigen und verkehr=
ten Geschlecht, unter welchem †
ihr scheinet als Lichter in der
Welt. * c. 1,10. † Matth. 5,14. Eph. 5,8.
16. Damit, daß ihr * haltet
ob dem Wort des Lebens, mir
zu einem Ruhm an dem Tage
Christi, als † der ich nicht ver=
geblich gelaufen, noch vergeblich
gearbeitet habe. * 2 Tim. 1,13.
† Jes. 49,4. 1 Cor. 9,26.
17. Und ob * ich geopfert
werde über dem Opfer und
Gottesdienst eures Glaubens,
so † freue ich mich, und freue
mich mit euch Allen.
* 2 Tim. 4,6. † 2 Cor. 7,4.
18. Desselben sollt * ihr euch

auch freuen, und sollt euch mit
mir freuen. * c. 3,1.u.4,4.
19. Ich hoffe aber in dem
Herrn Jesu, daß ich * Timotheus
bald werde zu euch senden,
daß ich auch erquicket werde,
wenn ich erfahre, wie es um
euch stehet.* Apost.16,1.1Theß.3,2.
20. Denn ich habe Keinen, der
* so gar meines Sinnes sei,
der so herzlich für euch sorget.
* 1 Cor. 16,10.
21. Denn * sie suchen Alle das
Ihre, nicht das Christi Jesu ist.
* 1 Cor. 10,24.
22. Ihr aber wisset, daß er
rechtschaffen ist; denn wie ein
Kind dem Vater, hat er mit
mir gedienet am Evangelium.
23. Denselben, hoffe ich, werde
ich senden von Stund an, wenn
ich erfahren habe, wie es um
mich stehet.
24. Ich * vertraue aber in dem
Herrn, daß auch ich selbst schier
kommen werde. * c. 1,25.
25. Ich habe es aber für nöthig
angesehen, den Bruder *
Epaphroditus zu euch zu senden,
der mein † Gehülfe und
Mitstreiter und euer Apostel
und meiner Nothdurft Diener
ist; * c. 4,18. † 2 Cor. 8,23.
26. Sintemal er nach euch
Allen Verlangen hatte, und war
hoch bekümmert, darum, daß ihr
gehöret hattet, daß er krank
war gewesen.
27. Und er war zwar * todtkrank;
aber Gott hat sich über
ihn erbarmet; nicht allein aber
über ihn, sondern auch über
mich, auf daß ich nicht eine
Traurigkeit über die andere
hätte. * Jes. 38,1.
28. Ich habe ihn aber desto
eilender gesandt, auf daß ihr
ihn sehet, und wieder fröhlich
werdet, und ich auch der Traurigkeit
weniger habe.
29. So * nehmet ihn nun auf
in dem Herrn mit allen Freuden,
und habt solche in Ehren.
* Röm. 16,2
30. Denn um des Werks Christi
willen ist er dem Tode so nahe
gekommen, da er sein Leben geringe
bedachte, auf daß * er mir
dienete an eurer Statt.
* 1 Cor. 16,16.17.

Das 3. Capitel.

Warnung vor Verführern. Die überschwängliche Erkenntniß Jesu Christi und die Gerechtigkeit aus dem Glauben. Aufforderung zum Streben nach dem himmlischen Kleinod.

Weiter, liebe Brüder, * freuet
euch in dem Herrn! Daß
ich euch immer einerlei schreibe,
verdrießt mich nicht, und macht
euch desto gewisser. * c. 4,4.
2. Sehet auf * die Hunde,
sehet auf die bösen Arbeiter,
sehet auf die Zerschneidung.
* Jes. 56,11.12.
3. Denn wir sind die Beschneidung,
die * wir Gott im Geist
dienen, und rühmen uns von
Christo Jesu, und verlassen uns
nicht auf Fleisch, * 5 Mos. 30,6 f.
4. Wiewohl ich auch habe, daß
ich mich Fleisches rühmen möchte.
So ein Anderer sich dünken läßt,
er möge sich Fleisches rühmen;
* ich viel mehr, * 2 Cor. 11,18.22.
5. Der ich am achten Tage beschnitten
bin, einer aus dem
Volk von Israel, des Geschlechts
Benjamin, ein Ebräer aus den
Ebräern, und nach dem Gesetz
ein Pharisäer,
6. Nach dem Eifer ein Verfolger
der Gemeine, nach der Gerechtigkeit
im Gesetz gewesen
unsträflich.

7. Aber was mir * Gewinn
war, das habe ich um Christi
willen für Schaden geachtet.
* Matth. 13,44.
8. Ja, ich achte es noch Alles
für Schaden gegen der über=
schwänglichen *Erkenntniß Chri=
sti Jesu, meines Herrn, um wel=
ches willen ich Alles habe für
Schaden gerechnet, und achte es
für Dreck, auf daß ich Christum
gewinne, * Jes. 53,11.
9. Und in ihm erfunden werde,
daß ich * nicht habe meine Ge=
rechtigkeit, die aus dem Gesetz,
sondern die durch den Glauben
an Christum kommt, nämlich
die Gerechtigkeit, die von Gott
dem Glauben zugerechnet wird,
* Röm. 3,21.22.u.9,30.
10. Zu erkennen ihn und die
Kraft seiner * Auferstehung und
die † Gemeinschaft seiner Lei=
den, daß ich seinem Tode ähn=
lich werde,
* Röm. 6,3.4.5. † Röm. 8,17.
11. Damit ich entgegenkomme
zur Auferstehung der Todten.
12. Nicht, * daß ich es schon
ergriffen habe, oder schon voll=
kommen sei; ich jage ihm aber
nach, ob ich es auch ergreifen
möchte, † nachdem ich von Chri=
sto Jesu ergriffen bin.
* 1 Tim. 6,12.
† Jes. 8,11. Joh. 6,44.u.12,32.
13. Meine Brüder, ich schätze
mich selbst noch nicht, daß ich
es ergriffen habe. Eins aber
sage ich: Ich vergesse, was da=
hinten ist, und strecke mich zu
dem, das da vorne ist,
14. Und jage nach dem vorge=
steckten Ziel, nach dem * Klei=
nod, welches vorhält die himm=
lische Berufung Gottes in Chri=
sto Jesu. * 1 Cor. 9,24. 1 Tim. 6,12.
15. Wie Viele nun unser *
vollkommen sind, die laßt uns
also gesinnet sein; und sollt ihr
sonst etwas halten, das laßt
euch Gott offenbaren; * 1 Cor. 2,6.
16. Doch so fern, daß wir nach
Einer Regel, darein wir gekom=
men sind, wandeln, und * gleich
gesinnet seien.
* c. 1,27.u.2,2. Röm. 12,16
u.15,5. 1 Cor. 1,10. 1 Petr. 3,8
17. Folget mir, liebe Brüder,
und sehet auf die, die also wan=
deln, wie ihr uns habt zum
Vorbilde.
18. Denn Viele wandeln, von
welchen ich euch oft gesagt habe,
nun aber sage ich auch mit Wei=
nen, die Feinde des Kreuzes
Christi,
19. Welcher * Ende ist die
Verdammniß, welchen der †
Bauch ihr Gott ist, und ihre
Ehre zu Schanden wird, derer,
die irdisch gesinnet sind.
* 2 Cor. 11,15.
† Ps. 17,14. Röm. 16,18.
20. Unser * Wandel aber ist
im Himmel, von dannen wir
auch warten des Heilandes Jesu
Christi, des Herrn,
* Eph. 2,6. Ebr. 13,14.
21. Welcher * unsern nichti=
gen Leib verklären wird, daß er
ähnlich werde seinem verklärten
Leibe nach der Wirkung, damit
er kann auch alle Dinge sich
unterthänig machen.
* 1 Cor. 15,43.49.53.

Das 4. Capitel.

Ermunterung zur Einigkeit, zur Freude im Herrn, zum Gebet und zu allem Guten. Dank des Apostels für die von den Philippern erhaltene Wohlthat. Schluß und Segenswunsch.

Also, meine lieben und ge=
wünschten Brüder, * meine

Freude und meine Krone, be-
stehet also in dem Herrn, ihr
Lieben.
* 2 Cor. 1,14. 1 Thess. 2,19.20.
2. Die Evodia ermahne ich,
und die Syntyche ermahne ich,
daß sie Eines Sinnes seien in
dem Herrn.
3. Ja, ich bitte auch dich, mein
treuer Geselle, stehe ihnen bei,
die sammt mir über dem Evan-
gelium gekämpft haben, mit Cle-
mens und den andern meinen
Gehülfen, welcher Namen sind
* in dem Buch des Lebens.
* 2 Mos. 32,32.
Ps. 69,29. Dan. 12,1. Luc. 10,20.
Offenb. 3,5.u.13,8.u.17,8.u.21,27.
4. Freuet * euch in dem Herrn
allewege, und abermal sage ich:
Freuet euch! * c.3,1. 2 Cor. 13,11.
5. Eure * Lindigkeit lasset kund
sein allen Menschen. Der † Herr
ist nahe. * Tit. 3,2. † 1 Cor. 10,11.
6. * Sorget nichts, sondern
in allen Dingen † lasset eure
Bitte im Gebet und Flehen mit
Danksagung vor Gott kund wer-
den. * Matth. 6,25.31 f. † Ps. 145,18.
7. Und der * Friede Gottes,
welcher höher ist, denn alle
Vernunft, bewahre eure Herzen
und Sinne in Christo Jesu!
* Joh. 14,27.
8. * Weiter, liebe Brüder, was
wahrhaftig ist, was † ehrbar,
was gerecht, was keusch, was
lieblich, was wohl lautet, ist
etwa eine Tugend, ist etwa ein
Lob, dem denket nach;
* c. 3,1. † Röm. 12,17.
9. Welches ihr auch gelernet
und empfangen und gehöret und
gesehen habt an mir, das thut,
so * wird der Gott des Frie-
dens mit euch sein. * 1 Thess. 5,23.
10. Ich bin aber höchlich er-
freuet in dem Herrn, daß ihr
wieder wacker geworden seid,
für mich zu sorgen; wiewohl
ihr allewege gesorget habt, aber
die Zeit hat es nicht wollen
leiden.
11. Nicht sage ich das des
Mangels halben; denn ich habe
gelernet, bei welchen ich bin,
mir * genügen zu lassen.
* Spr. 15,16.u.16,8. 1 Tim. 6,6.
12. Ich kann niedrig sein, und
kann hoch sein; ich bin in allen
Dingen und bei Allen geschickt,
beides, satt sein und * hungern,
beides, übrig haben und Mangel
leiden.
* 1 Cor. 4,11. 2 Cor. 6,10.u.11,27.
13. * Ich vermag Alles durch
den, der mich mächtig macht,
Christus.
* Jes. 33,24.u.40,29.30.31.
14. Doch ihr habt wohl gethan,
daß ihr euch meiner Trübsal
angenommen habt.
15. Ihr aber von Philippi
wisset, daß von Anfang des
Evangeliums, da ich auszog aus
Macedonien, keine * Gemeine
mit mir getheilet hat nach der
Rechnung der Ausgabe und
Einnahme, denn ihr allein.
* 2 Cor. 11,9.
16. Denn gen Thessalonich
sandtet ihr zu meiner Nothdurft
einmal, und darnach aber ein-
mal.
17. Nicht, daß ich das Geschenk
suche, sondern ich * suche die
Frucht, daß sie † überflüssig in
eurer Rechnung sei.
* Luc. 13,7. † 2 Cor. 9,6.12
18. Denn ich habe Alles, und
habe überflüssig. Ich bin er-
füllet, da ich empfing durch *
Epaphroditus, das von euch
kam, einen süßen Geruch, ein
angenehmes Opfer, Gott gefäl-
lig. * c. 2,25.

19. Mein * Gott aber erfülle alle eure Nothdurft nach seinem Reichthum in der Herrlichkeit, in Christo Jesu. * 2 Cor. 9,8.

20. Dem * Gott aber und unserm Vater sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. * 2 Tim. 4,18.

21. Grüßet alle Heiligen in Christo Jesu. Es grüßen euch * die Brüder, die bei mir sind. * 1 Cor. 16,20.

22. Es grüßen * euch alle Heiligen, sonderlich aber die von des Kaisers Hause. * 2 Cor. 13,12.

23. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch Allen! Amen.

Geschrieben von Rom durch Epaphroditus.

Die Epistel St. Pauli an die Colosser.

Das 1. Capitel.

Eingang. Danksagung und Gebet für den Glauben der Colosser. Herrlichkeit Christi und seines Evangeliums.

Paulus, * ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus * 2 Cor. 1,1.

2. Den Heiligen zu Colossä und den gläubigen Brüdern in Christo. * Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * Röm. 1,7.

3. Wir danken Gott und dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, und beten allezeit für euch,

4. Nachdem * wir gehöret haben von eurem Glauben an Christum Jesum und von der Liebe zu allen Heiligen, * Eph. 1,15.

5. Um der * Hoffnung willen, die euch beigelegt ist im Himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt durch † das Wort der Wahrheit im Evangelium, * 1 Petr. 1,3.4. † 2 Cor. 6,7.

6. Das zu euch gekommen ist, wie auch in alle Welt, und ist fruchtbar, wie auch in euch, von dem Tage an, da ihr es gehöret habt, und erkannt die Gnade Gottes in der Wahrheit.

7. Wie ihr denn gelernet habt von * Epaphras, unserm lieben Mitdiener, welcher ist ein treuer Diener Christi für euch, * c. 4,12.

8. Der uns auch eröffnet hat eure Liebe im Geist.

9. Derhalben auch wir, von dem Tage an, da wir * es gehöret haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand, * Eph. 1,15.16.

10. Daß ihr * wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken, * Eph. 4,1. Phil. 1,27.

11. Und wachset in der * Erkenntniß Gottes, und gestärket werdet mit aller Kraft nach seiner herrlichen Macht zu aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden, * 1 Cor. 1,5.

12. Und danksaget dem Vater, der uns * tüchtig gemacht hat zu dem † Erbtheil der Heiligen im Licht; * 2 Cor. 3,6. † Apost. 26,18.

13. Welcher uns * errettet hat von der Obrigkeit der Finster-

niß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes,
* c. 2,15.
14. An * welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden; * Eph. 1,7.
15. Welcher ist das * Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborne vor allen Creaturen. * Ebr. 1,3 f.
16. Denn durch ihn * ist Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide, die Thronen und Herrschaften und Fürstenthümer und Obrigkeiten; es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen. * Joh. 1,3.10 f.
17. Und er ist * vor Allen, und es bestehet Alles in ihm.
* Spr. 8,25.26.27.
18. Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine; welcher ist der Anfang und der * Erstgeborne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe. * Apost. 26,23. Röm. 8,29. 1 Cor. 15,20. Offenb. 1,5.
19. Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm * alle Fülle wohnen sollte,
* c. 2,9. Joh. 1,16. u. 3,34.
20. Und * Alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst. * Röm. 5,10.
2 Cor. 5,19. 1 Joh. 2,2. u. 4,10.
21. Und euch, die ihr * weiland Fremde und Feinde waret durch die Vernunft in bösen Werken; * Eph. 2,2.12. u. 4,18.
22. Nun aber hat er euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich und ohne Tadel vor ihm selbst;
23. So ihr anders bleibet im Glauben gegründet und * fest, und unbeweglich von der Hoffnung des Evangeliums, welches ihr gehöret habt, welches † gepredigt ist unter alle Creatur, die unter dem Himmel ist, welches ich, Paulus, Diener geworden bin.
* 1 Cor. 15,58. † v. 6. Marc. 16,15.
24. Nun * freue ich mich in meinem Leiden, das ich † für euch leide, und erstatte an meinem Fleisch, was noch mangelt an Trübsalen in Christo für seinen Leib, welcher ist die Gemeine, * 2 Cor. 7,4. † Eph. 3,13.
25. Welcher ich ein Diener geworden bin nach * dem göttlichen Predigtamt, das mir gegeben ist unter euch, daß ich das Wort Gottes reichlich predigen soll, * Eph. 3,2.
26. Nämlich das Geheimniß, das verborgen gewesen ist von der Welt her und von den Zeiten her, nun aber geoffenbaret ist seinen Heiligen,
27. Welchen Gott gewollt hat kund thun, welcher da sei der herrliche Reichthum dieses Geheimnisses unter den Heiden, welches ist Christus in euch, der da ist die * Hoffnung der Herrlichkeit, * 1 Tim. 1,1.
28. Den wir verkündigen, und vermahnen alle Menschen, und lehren * alle Menschen mit aller Weisheit, auf † daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu;
* Joh. 1,7. † Eph. 5,27.
29. Daran ich auch * arbeite und ringe nach der Wirkung deß, der in mir kräftiglich wirket. * 2 Tim. 4,7.

Das 2. Capitel.

Ermahnung, an Jesu Christo, dem alleinigen Quell des Lebens, fest zu halten, und sich nicht durch falsche Lehrer irre machen zu lassen.

Ich lasse euch aber wissen, welch * einen Kampf ich habe um euch und um die zu Laodicea und Alle, die meine Person im Fleisch nicht gesehen haben, * Phil. 1,30.

2. Auf daß ihre Herzen ermahnet und zusammengefasset werden in der Liebe zu allem Reichthum des gewissen Verstandes, * zu erkennen das Geheimniß Gottes und des Vaters und Christi, * Joh. 17,3.

3. In welchem verborgen liegen alle Schätze * der Weisheit und der Erkenntniß.

* Jes. 11,2. 1 Cor. 1,24.

4. Ich sage aber davon, daß euch Niemand betrüge mit * vernünftigen Reden. * Röm. 16,18.

5. Denn ob ich wohl nach * dem Fleisch nicht da bin, so bin ich aber im Geist bei euch, freue mich, und sehe † eure Ordnung und euren festen Glauben an Christum. * 1 Cor. 5,3. † 1 Cor. 14,40.

6. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm,

7. Und seid * gewurzelt und ** erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid † in demselben reichlich dankbar. * Eph. 3,17.

** Eph. 2,22. Jud. v. 20.

† c. 3,15. 1 Thess. 5,18.

8. Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo.

9. Denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig,

10. Und ihr seid * vollkommen in ihm, welcher ist † das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeit; * Joh. 1,16. † Eph. 1,21.

11. In welchem ihr auch beschnitten seid mit der * Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der Beschneidung Christi,

* 5 Mos. 10,16. u. 30,6. Röm. 2,29.

12. In dem, * daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe; in welchem ihr auch seid † auferstanden durch den Glauben, den Gott wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten; * Röm. 6,4. † c. 3,1 f.

13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches; und † hat uns geschenket alle Sünden, * Eph. 2,1.5. † Luc. 7,42.

14. Und ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, welche * durch Satzungen entstand, und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel gethan, und an das Kreuz geheftet; * Eph. 2,15.

15. Und * hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. * c. 1,13.

16. So lasset nun Niemand euch Gewissen machen über * Speise oder über Trank oder über bestimmte Feiertage oder Neumonde oder Sabbathe;

* Röm. 14,2.3 f.

17. Welches ist der * Schatten von dem, das zukünftig war; aber der Körper selbst ist in Christo. * Ebr. 8,5.

18. * Lasset euch Niemand das
Ziel verrücken, der nach eigner
Wahl einhergehet in Demuth
und † Geistlichkeit der Engel,
deß er nie keins gesehen hat,
und ist ohne Sache aufgeblasen
in seinem fleischlichen Sinn,
* Matth. 24,4.24. † v. 23.
19. Und * hält sich nicht an
dem Haupt, aus welchem der
ganze Leib durch Gelenke und
Fugen Handreichung empfängt,
und an einander sich enthält,
und also wächst zur göttlichen
Größe. * Eph. 4,15.16.
20. So ihr denn nun abge-
storben seid mit Christo den
Satzungen der Welt, was laßt
ihr euch denn fangen mit Satzun-
gen, als lebtet ihr noch in der
Welt?
21. (Die da sagen:) „Du sollst
das nicht angreifen, du sollst das
nicht kosten, du sollst das nicht
anrühren,"
22. Welches sich doch Alles un-
ter Händen verzehret, und ist
* Menschen Gebot und Lehre,
* Jes. 29,13. Matth. 15,9.
23. Welche haben einen Schein
der Weisheit durch selbsterwählte
Geistlichkeit und Demuth und
dadurch, daß sie des * Leibes nicht
verschonen, und dem Fleisch nicht
seine Ehre thun zu seiner Noth-
durft. * 1 Tim. 4,3.

Das 3. Capitel.

Ermahnung zu himmlischem Sinn und rechtschaffenem Wandel in Christo. Pflichten der Ehegatten, Kinder, Eltern, Knechte und Herren.

Seid ihr nun * mit Christo
auferstanden, so suchet, was
droben ist, da Christus ist,
sitzend zu der Rechten Gottes.
* c. 2,12. Röm. 6,5.
2. * Trachtet nach dem, das
droben ist, nicht nach dem, das
auf Erden ist. * Matth. 6,33.
3. Denn * ihr seid gestorben,
und euer Leben ist verborgen
mit Christo in Gott. * Röm. 6,2.
4. Wenn aber * Christus, euer
Leben, sich offenbaren wird, dann
werdet ihr auch offenbar wer-
den mit ihm in der † Herrlich-
keit. * Phil. 1,21. † 1 Cor. 15,43.
5. * So tödtet nun eure Glie-
der, die auf Erden sind, † Hu-
rerei, Unreinigkeit, schändliche
Brunst, böse Lust und den Geiz,
welcher ist Abgötterei,
* Röm. 8,13. † Eph. 5,3.
6. Um * welcher willen kommt
der Zorn Gottes über die Kin-
der des Unglaubens; * Eph. 5,6.
7. In welchen auch ihr wei-
land gewandelt habt, * da ihr
darinnen lebtet. * Röm. 6,19.
8. Nun aber * leget Alles ab
von euch, den † Zorn, Grimm,
Bosheit, Lästerung, schandbare
Worte aus eurem Munde.
* Röm. 6,13.
Eph. 4,22.31. Ebr. 12,1. † Ps. 37,8.
9. * Lüget nicht unter einan-
der; ziehet den alten Menschen
mit seinen Werken aus,
* Sach. 8,16. Eph. 4,25.
10. Und * ziehet den neuen an,
der da verneuert wird zu der
Erkenntniß nach dem † Eben-
bilde deß, der ihn geschaffen hat;
* Eph. 4,24. † 1 Mos. 1,27
11. Da * nicht ist Grieche, Ju-
de, Beschneidung, Vorhaut, Un-
grieche, Scythe, † Knecht, Freier,
sondern Alles und in Allen Chri-
stus. * Röm. 10,12. † 1 Cor. 7,21.22.
12. So * ziehet nun an, als
die Auserwählten Gottes, Hei-
ligen und Geliebten, herzliches
Erbarmen, Freundlichkeit, De-
muth, Sanftmuth, Geduld,
* Eph. 4,24.32.

13. Und * vertrage Einer den Andern, und vergebet euch unter einander, so Jemand Klage hat wider den Andern, gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr.
* Matth. 6,14. Eph. 4,2.
14. Ueber Alles aber ziehet an * die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. * Joh. 13,34.
15. Und der * Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe; und † seid dankbar. * Phil. 4,7. † c. 2,7 f.
16. Lasset das Wort Christi unter euch * reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst † mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. * 1 Cor. 1,5. † Eph. 5,19.
17. Und * Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.
* 1 Cor. 10,31.
18. * Ihr Weiber, seid unterthan euren Männern in dem Herrn, wie sich's gebühret.
* Eph. 5,22 f.
19. * Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie. * Eph. 5,25. 1 Petr. 3,7.
20. * Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig. * Eph. 6,1.
21. * Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. * Eph. 6,4.
22. * Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. * Eph. 6,5 f.
23. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, * als dem Herrn, und nicht den Menschen;
* Eph. 6,7.
24. Und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem * Herrn Christo.
* 1 Cor. 7,22.
25. Wer aber Unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat; und * gilt kein Ansehen der Person.
* Apost. 10,34 f.
Cap. 4. v. 1. Ihr Herren, * was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt.
* 3 Mos. 25,43.53. Eph. 6,9.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zum Gebet, auch für den Apostel, und zur christlichen Weisheit im Reden und Handeln. Grüße und Schluß.

2. Haltet an * am Gebet, und wachet in demselben mit Danksagung; * 1 Thess. 5,17 f.
3. Und * betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns die Thür des Worts aufthue, zu reden † das Geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin,
* Röm. 15,30.
Eph. 6,19. 2 Thess. 3,1. † Eph. 3,4.
4. Auf daß ich dasselbe offenbare, wie ich soll reden.
5. * Wandelt weislich gegen die, die draußen sind, und kaufet die Zeit aus. * Eph. 5,15.16.
6. Eure Rede sei allezeit lieblich und mit * Salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem Jeglichen antworten sollt. * Marc. 9,50.
7. Wie es um mich stehet, wird

euch Alles kund thun Tychicus, der liebe Bruder und getreue Diener und Mitknecht in dem Herrn,

8. Welchen * ich habe darum zu euch gesandt, daß er erfahre, wie es sich mit euch hält, und daß er eure Herzen ermahne,
* Eph. 6,22.

9. Sammt Onesimus, dem getreuen und lieben Bruder, welcher von den Euren ist. Alles, wie es hier zustehet, werden sie euch kund thun.

10. Es grüßet euch * Aristarchus, mein Mitgefangener, und Marcus, der Neffe des Barnabas, von welchem ihr etliche Befehle empfangen habt; (so er zu euch kommt, nehmet ihn auf,)
* Apost. 19,29.

11. Und Jesus, der da heißt Just, * die aus der Beschneidung sind. Diese sind allein meine Gehülfen am Reich Gottes, die mir ein Trost geworden sind. * Apost. 11,2.

12. Es grüßet euch * Epaphras, der von den Euren ist, ein Knecht Christi, und allezeit ringet für euch mit Gebeten, auf daß ihr bestehet vollkommen und erfüllet mit allem Willen Gottes. * c. 1,7.

13. Ich gebe ihm Zeugniß, daß er großen Fleiß hat um euch und um die zu Laodicea und zu Hierapolis.

14. Es grüßet euch Lucas, der Arzt, der Geliebte, und Demas.

15. Grüßet die Brüder zu Laodicea und den Nymphas und * die Gemeine in seinem Hause.
* Röm. 16,5.

16. Und wenn die Epistel bei euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der Gemeine zu Laodicea * gelesen werde, und daß ihr die von Laodicea leset.
* 1 Theß. 5,27.

17. Und saget dem Archippus: Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du dasselbe ausrichtest.

18. Mein * Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. Gedenket meiner Bande. Die Gnade sei mit euch! Amen. * 1 Cor. 16,21.

Geschrieben von Rom durch Tychicus und Onesimus.

Die erste Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Eingang. Dank des Apostels gegen Gott für die gesegnete Aufnahme des Evangeliums in Thessalonich.

Paulus * und Silvanus und Timotheus der Gemeine zu Thessalonich, in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * 2 Theß. 1,1.

2. Wir danken Gott allezeit für euch Alle, und gedenken euer in unserm Gebet ohne Unterlaß,

3. Und gedenken an euer * Werk im Glauben und an eure Arbeit in der Liebe und an eure Geduld in der Hoffnung, welche ist unser Herr Jesus Christus, vor Gott und unserm Vater.
* Joh. 6,29. 1 Cor. 13,13.

4. Denn, liebe Brüder, von

Gott geliebet, wir wissen, wie
ihr * auserwählet seid, * Col. 3,12.
5. Daß unser Evangelium ist
bei euch gewesen, nicht allein
im Wort, sondern beides * in
der Kraft und in dem heiligen
Geist und in großer Gewißheit;
wie ihr wisset, welcherlei wir
gewesen sind unter euch um
euretwillen. * 1 Cor. 2,5.
6. Und ihr seid unsere * Nachfolger
geworden und des Herrn,
und habt das Wort aufgenommen
unter vielen Trübsalen
mit Freuden im heiligen Geist,
* 1 Cor. 4,16.
7. Also, daß ihr geworden
seid ein Vorbild allen Gläubigen
in * Macedonien und Achaja.
* c. 4,10.
8. Denn von euch ist auserschollen
das Wort des Herrn, nicht
allein in Macedonien und Achaja,
sondern an allen Orten ist auch *
euer Glaube an Gott ausgebrochen,
also, daß nicht noth ist, euch etwas
zu sagen. * Röm. 1,8. 2 Thess. 1,4.
9. Denn sie selbst verkündigen
von euch, was für einen Eingang
wir zu euch gehabt haben,
und wie ihr * bekehret seid zu
Gott von den Abgöttern, zu
dienen dem lebendigen und wahren
Gott, * 1 Cor. 12,2.
10. Und * zu warten seines
Sohnes vom Himmel, welchen
er auferwecket hat von den Todten,
Jesum, der uns von dem
zukünftigen Zorn erlöset.
* Apost. 1,11. Phil. 3,20.

Das 2. Capitel.

Der Apostel erinnert sie an sein lauteres Betragen unter ihnen, dankt Gott für ihren standhaften Glauben, und wünscht sehnlich, sie wiederzusehen.

Denn auch ihr wisset, liebe
Brüder, von * unserm Eingange
zu euch, daß er nicht vergeblich
gewesen ist; * c. 1,5.9.
2. Sondern, als wir zuvor
gelitten hatten, und * geschmähet
gewesen waren zu Philippi, wie
ihr wisset, waren wir dennoch
freudig in unserm Gott, bei
euch zu sagen das Evangelium
Gottes mit großem Kämpfen.
* Apost. 16,22. u. 17,5.
3. Denn unsere Ermahnung ist
nicht gewesen aus Irrthum, noch
aus Unreinigkeit, noch mit List;
4. Sondern wie wir von Gott
bewähret sind, daß uns das
Evangelium * vertrauet ist zu
predigen, also reden wir, nicht
als wollten wir den Menschen
gefallen, sondern Gott, der unser
Herz prüfet. * Gal. 1,10.
5. Denn wir nie mit Schmeichelworten
sind umgegangen, wie
ihr wisset, noch mit verstecktem
Geiz; Gott ist deß Zeuge;
6. Haben auch nicht * Ehre
gesucht von den Leuten, weder
von euch, noch von Andern;
* Joh. 5,41.44.
7. Hätten * euch auch mögen
schwer sein als Christi Apostel;
sondern wir sind mütterlich gewesen
bei euch; gleichwie eine
Amme ihrer Kinder pflegt,
* Apost. 20,33.
8. Also hatten wir Herzenslust
an euch, und waren willig,
euch mitzutheilen nicht allein das
Evangelium Gottes, sondern
auch unser Leben, darum, daß
wir euch lieb haben gewonnen.
9. Ihr seid wohl eingedenk,
liebe Brüder, * unserer Arbeit
und unserer Mühe; denn Tag
und Nacht arbeiteten wir, daß
wir Niemand unter euch beschwerlich
wären, und predigten
unter euch das Evangelium
Gottes. * 1 Cor. 4,12 f.

10. Deß seid ihr Zeugen und
Gott, wie heilig und gerecht
und * unsträflich wir bei euch,
die ihr gläubig waret, gewesen
sind. * 1 Tim. 3,2.
11. Wie ihr denn wisset, daß
wir, als ein Vater seine Kinder,
einen Jeglichen unter euch er-
mahnet und getröstet
12. Und bezeuget haben, daß
ihr * wandeln solltet würdiglich
vor Gott, der euch berufen hat
zu seinem Reich und zu seiner
Herrlichkeit. * Eph. 4,1. Phil. 1,27.
13. Darum auch wir ohne
Unterlaß Gott danken, daß ihr,
da ihr empfinget von uns das
Wort göttlicher Predigt, nah-
met ihr es auf, nicht als Men-
schen Wort, sondern (wie es
denn wahrhaftig ist) als Gottes
Wort, welcher * auch wirket
in euch, die ihr glaubet.
* c. 1,5.
14. Denn ihr seid Nachfolger
geworden, liebe Brüder, der
Gemeinen Gottes in Judäa in
Christo Jesu, daß ihr eben das-
selbe erlitten habt von euren
Blutsfreunden, das Jene von
den Juden,
15. Welche auch * den Herrn
Jesum getödtet haben und ihre
eigenen Propheten, und haben
uns verfolget, und gefallen Gott
nicht, und sind allen Menschen
zuwider, * Apost. 2,22.u.3,15.
16. Wehren uns, zu sagen den
Heiden, damit sie selig würden,
auf daß sie * ihre Sünden
erfüllen allewege; denn der
Zorn ist schon endlich über sie
gekommen. * Matth. 23,32.33.
17. Wir aber, liebe Brüder,
nachdem wir euer eine Weile
beraubt gewesen sind nach dem
Angesicht, nicht nach dem Her-
zen, haben wir desto mehr ge-
eilet, euer Angesicht zu sehen, *
mit großem Verlangen.
* Röm. 1,11.13.
18. Darum haben wir wollen
zu euch kommen (ich Paulus)
zweimal, und Satanas hat uns
verhindert.
19. Denn * wer ist unsere
Hoffnung oder Freude oder
Krone des Ruhms? Seid nicht
auch ihr es vor unserm Herrn
Jesu Christo zu seiner Zukunft?
* Phil. 4,1.
20. Ihr seid ja unsere Ehre
und Freude.

Das 3. Capitel.

Freude über die durch Timotheus erhaltenen guten Nachrichten. Herzliches Gebet für sie.

Darum haben wir es nicht
weiter wollen vertragen,
und haben uns lassen wohlge-
fallen, daß wir zu Athen allein
gelassen würden,
2. Und haben Timotheus ge-
sandt, unsern Bruder und Die-
ner Gottes und unsern Gehülfen
am Evangelium Christi, euch
zu stärken, und zu ermahnen
in eurem Glauben,
3. Daß nicht Jemand * weich
würde in diesen Trübsalen;
denn ihr wisset, daß wir dazu
gesetzt sind. * Eph. 3,13.
4. Und da wir bei euch waren,
sagten wir es euch zuvor, wir
würden Trübsal haben müssen;
wie denn auch geschehen ist, und
ihr wisset.
5. Darum ich es auch nicht
länger vertragen, habe ich aus-
gesandt, daß ich erführe euren
Glauben, auf daß nicht euch
vielleicht versucht hätte der Ver-
sucher, und * unsere Arbeit
vergeblich würde. * Phil. 2,16.
6. Nun aber, so * Timotheus

zu uns von euch gekommen ist,
und uns verkündiget hat euren
Glauben und Liebe, und daß
ihr unser gedenket allezeit zum
Besten, und euch verlanget, uns
zu sehen, wie denn auch uns
nach euch, * Apost. 18,5.
7. Da sind wir, liebe Brüder,
getröstet worden an euch in aller
* unserer Trübsal und Noth
durch euren Glauben. * c. 2,2.
8. Denn nun sind wir lebendig,
wenn ihr stehet in dem Herrn.
9. Denn was für einen Dank
können wir Gott vergelten um
euch für alle diese Freude, die wir
haben von euch vor unserm Gott?
10. Wir bitten Tag und Nacht
fast sehr, daß wir sehen mögen
euer Angesicht, und erstatten,
so etwas mangelt an eurem
Glauben.
11. Er aber, Gott, unser Vater,
und unser Herr Jesus Christus,
schicke unsern Weg zu euch.
12. Euch aber vermehre der
Herr, und lasse die Liebe völlig
werden unter einander und ge-
gen Jedermann, (wie denn auch
wir sind gegen euch,)
13. Daß * eure Herzen ge-
stärket, † unsträflich seien in
der Heiligkeit vor Gott und
unserm Vater auf die Zukunft
unsers Herrn Jesu Christi, sammt
allen seinen Heiligen.
* 2 Theß. 2,17. † Phil. 1,10.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zur Keuschheit, Liebe, Redlichkeit und stillen Arbeitsamkeit. Von der Auferstehung der Todten und des Herrn Zukunft.

Weiter, liebe Brüder, bitten
wir euch, und * ermahnen
in dem Herrn Jesu, (nachdem
ihr von uns empfangen habt, †
wie ihr sollt wandeln, und Gott
gefallen,) daß ihr immer völliger
werdet. * 2 Theß. 3,12. † Eph. 4,1.
2. Denn ihr wisset, welche
Gebote wir euch gegeben haben
durch den Herrn Jesum.
3. Denn * das ist der Wille
Gottes, eure Heiligung, daß
ihr meidet die Hurerei,
* Röm. 12,2 f.
4. Und ein Jeglicher unter
euch wisse sein * Gefäß zu be-
halten in Heiligung und Ehren,
* 1 Cor. 6,13.15.
5. Nicht in der * Brunst der
Lust, wie die Heiden, die von
Gott nichts wissen; * Col. 3,5.
6. Und daß Niemand zu weit
greife, noch vervortheile seinen
Bruder im Handel; denn der
Herr ist der Rächer über das
Alles, wie wir euch zuvor ge-
sagt und bezeuget haben.
7. Denn Gott hat uns nicht
berufen zur Unreinigkeit, son-
dern * zur Heiligung. * 2 Tim. 1,9.
8. * Wer nun verachtet, der
verachtet nicht Menschen, son-
dern Gott, der seinen heiligen
Geist gegeben hat in euch.
* Luc. 10,16.
9. Von der brüderlichen Liebe
aber ist nicht noth, euch zu
schreiben; denn ihr seid selbst
von Gott gelehret, * euch un-
ter einander zu lieben.
* Marc. 12,31 f.
10. Und das thut ihr auch an
allen Brüdern, die in ganz *
Macedonien sind. Wir ermah-
nen euch aber, liebe Brüder, †
daß ihr noch völliger werdet,
* c. 1,7. † c. 4,1.
11. Und * ringet darnach, daß
ihr stille seid, und das Eure
schaffet, und † arbeitet mit eu-
ren eigenen Händen, wie wir
euch geboten haben,
* 2 Theß. 3,8.12. † c. 2,9.

12. Auf daß ihr * ehrbarlich
wandelt gegen die, die draußen
sind, und ihrer Keines bedürfet.
* Röm. 13,13.
13. Wir wollen euch aber,
liebe Brüder, * nicht verhalten
von denen, die da schlafen, auf
daß ihr nicht traurig seid, wie
die Andern, die keine Hoffnung
haben. * 1 Cor. 10,1.
14. Denn so wir glauben, daß
* Jesus gestorben und aufer-
standen ist, also wird Gott auch,
die da entschlafen sind durch
Jesum, mit ihm führen.
* Röm. 14,9. 1 Cor. 15,13.18.
15. Denn das sagen wir euch,
als ein Wort des Herrn, daß
wir, die wir leben, und über-
bleiben in der Zukunft des
Herrn, * werden denen nicht
vorkommen, die da schlafen.
* 1 Cor. 15,23.51 f.
16. Denn er selbst, der Herr,
wird mit einem Feldgeschrei
und Stimme des Erzengels
und mit der Posaune Gottes
hernieder kommen vom Him-
mel, und die Todten in Christo
werden auferstehen zuerst.
17. Darnach wir, die wir le-
ben und überbleiben, werden
zugleich mit denselben * hinge-
rückt werden in den Wolken,
dem Herrn entgegen in der Luft,
und werden also † bei dem Herrn
sein allezeit. * Offenb. 11,12.
† Joh. 12,26.u.17,24.
18. So tröstet euch nun mit
diesen Worten unter einander.

Das 5. Capitel.

Von der Zeit der Zukunft Christi, und wie man sich stets darauf gefaßt halten solle. Ermahnungen und Grüße.

Von den * Zeiten aber und
Stunden, liebe Brüder, ist
nicht noth, euch zu schrei-
ben; * Matth. 24,3.36.
2. Denn ihr selbst wisset ge-
wiß, daß der Tag des Herrn
wird kommen, * wie ein Dieb
in der Nacht.
* Matth. 24,42.43.44. Luc. 12,39.
2 Petr. 3,10. Offenb. 3,3.u.16,15.
3. Denn, wenn sie werden sa-
gen: * Es ist Friede, es hat
keine Gefahr, so wird sie das
Verderben schnell überfallen,
gleich wie der Schmerz ein
schwangeres Weib, und werden
nicht entfliehen. * Jer. 6,14.u.8,11.
4. Ihr aber, liebe Brüder, *
seid nicht in der Finsterniß, daß
euch der Tag wie ein Dieb er-
greife. * Eph. 5,8.
5. Ihr seid allzumal * Kinder
des Lichts und Kinder des Ta-
ges; wir sind nicht von der
Nacht, noch von der Finsterniß.
* Luc. 16,8. Röm. 13,12.
6. So lasset uns nun nicht
schlafen, wie die Andern, son-
dern lasset uns wachen und
nüchtern sein.
7. Denn die da schlafen, die
schlafen des Nachts, und die da
trunken sind, die sind des Nachts
trunken.
8. Wir aber, die wir * des
Tages sind, sollen nüchtern sein,
angethan † mit dem Panzer des
Glaubens und der Liebe und
mit dem Helm der Hoffnung zur
Seligkeit. * Röm. 13,12.
† Jes. 59,17. Eph. 6,14.17 f.
9. Denn * Gott hat uns nicht
gesetzt zum Zorn, sondern die
Seligkeit zu besitzen durch un-
sern Herrn Jesum Christum,
* Röm. 9,23.
10. Der für uns gestorben ist,
auf daß, * wir wachen oder
schlafen, zugleich mit ihm leben
sollen. * Röm. 14,8.9. 2 Cor. 5,15.

11. Darum * ermahnet euch
unter einander, und bauet Einer
den Andern, wie ihr denn thut.
* c. 4,18. Ebr. 10,24.25.
12. Wir bitten euch aber, liebe
Brüder, daß ihr * erkennet, die
an euch arbeiten, und euch vor-
stehen in dem Herrn, und euch
vermahnen; * 1 Cor. 16,18.
13. Habt sie desto lieber um
ihres Werks willen, und seid
friedsam mit ihnen.
14. Wir ermahnen euch aber,
liebe Brüder, * vermahnet die
Ungezogenen, tröstet die Klein-
müthigen, traget die Schwachen,
seid geduldig gegen Jedermann.
* 2 Thess. 3,15.
15. Sehet zu, daß * Niemand
Böses mit Bösem Jemand ver-
gelte, sondern allezeit jaget dem
Guten nach, beides, unter ein-
ander und gegen Jedermann.
* Spr. 20,22.
Röm. 12,17. 1 Petr. 3,9.
16. * Seid allezeit fröhlich.
* Luc. 10,20.
17. * Betet ohne Unterlaß.
* Luc. 18,1. Röm. 12,12. Col. 4,2.
18. Seid * dankbar in allen
Dingen; denn das ist der Wille
Gottes in Christo Jesu an euch.
* Eph. 5,20. Col. 2,7.u.3,15.
19. Den Geist dämpfet nicht.
20. Die * Weissagung verachtet
nicht. * 1 Cor. 14,1.
21. * Prüfet aber Alles, und
das Gute behaltet. * Röm. 2,18.
22. Meidet allen bösen Schein.
23. Er aber, * der Gott des
Friedens, heilige euch durch und
durch, und euer Geist ganz,
sammt der Seele und Leib, müsse
behalten werden unsträflich auf
die Zukunft unsers Herrn Jesu
Christi. * Röm. 15,33.
24. * Getreu ist er, der euch
rufet, welcher wird es auch
thun. * 1 Cor. 1,9.u.10,13.
2 Thess. 3,3. 2 Tim. 2,13. 1 Joh. 1,9.
25. Liebe Brüder, * betet für
uns. * Col. 4,3.
26. Grüßet * alle Brüder mit
dem heiligen Kuß. * Röm. 16,16.
27. Ich beschwöre euch bei dem
Herrn, daß ihr diese Epistel le-
sen lasset alle heilige Brüder.
28. Die * Gnade unsers Herrn
Jesu Christi sei mit euch! Amen.
* Röm. 16,20.24. Phil. 4,23.

An die Thessalonicher die erste, geschrieben von Athen.

Die andere Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Eingang. Paulus dankt Gott für das Wachsthum der Thessalonicher im Glauben, in der Liebe und in der Geduld, tröstet sie und betet für sie.

Paulus und Silvanus und Ti-
motheus der Gemeine zu
Thessalonich in Gott, unserm
Vater, und dem Herrn Jesu
Christo.
2. * Gnade sei mit euch und
Friede von Gott, unserm Va-
ter, und dem Herrn Jesu Christo!
* 1 Cor. 1,3. Col. 1,2.
3. Wir sollen * Gott danken
allezeit um euch, liebe Brüder,
wie es billig ist. Denn euer
Glaube wächset sehr, und die
Liebe eines Jeglichen unter euch
Allen nimmt zu gegen einander,
* c. 2,13. 1 Thess. 1,2.

4. Also, * daß wir uns euer rühmen unter den Gemeinen Gottes von eurer Geduld und Glauben in allen euren Verfolgungen und Trübsalen, die ihr duldet; * 2 Cor. 7,14.
5. Welches * anzeigt, daß Gott recht richten wird, und ihr † würdig werdet zum Reich Gottes, über welchem ihr auch leidet; * Phil. 1,28. † Luc. 21,36.
6. Nach dem es recht ist bei Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen;
7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun * der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel † sammt den Engeln seiner Kraft, * 1 Thess. 4,16. 1 Petr. 4,13. † Matth. 25,31.
8. Und mit Feuerflammen, * Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelium unsers Herrn Jesu Christi; * Röm. 2,8.
9. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn und von seiner * herrlichen Macht, * Jes. 2,10.19.
10. Wenn * er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen und wunderbar mit allen Gläubigen. Denn unser Zeugniß an euch von demselben Tage habt ihr geglaubet. * Col. 3,4.
11. Und derhalben * beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in der Kraft, * 1 Thess. 1,2.
12. Auf daß an euch gepriesen werde der Name unsers Herrn Jesu Christi und ihr an ihm, nach der Gnade unsers Gottes und des Herrn Jesu Christi.

Das 2. Capitel.

Weissagung von dem der Zukunft des Herrn vorangehenden Abfall und Antichrist.

Aber der Zukunft halben unsers Herrn Jesu Christi und unserer Versammlung zu ihm bitten wir euch, liebe Brüder,
2. Daß ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem Sinn, noch erschrecken, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief, als von uns gesandt, daß der Tag Christi vorhanden sei.
3. Lasset * euch Niemand verführen in keinerlei Weise. Denn er kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall komme, und geoffenbaret werde der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens, * Eph. 5,6.
4. Der da ist der Widerwärtige, und * sich überhebt über Alles, das Gott oder Gottesdienst heißt, also, daß er sich setzet in den Tempel Gottes als ein Gott, und gibt sich vor, er sei Gott. * Dan. 11,36.
5. Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war?
6. Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er geoffenbaret werde zu seiner Zeit.
7. * Denn es reget sich schon bereits das Geheimniß der Bosheit, ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden; * Apost. 20,29.
8. Und alsdann wird der Boshaftige geoffenbaret werden, welchen * der Herr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes,

und wird seiner ein Ende machen durch die Erscheinung seiner Zukunft,
* Jes. 11,4. Offenb. 19,15.20.
9. Deß, welches Zukunft geschiehet nach der * Wirkung des Satans mit allerlei lügenhaftigen Kräften und Zeichen und Wundern, * Matth. 24,24.
10. Und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit unter denen, * die verloren werden, dafür, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden.
* 2 Cor. 2,15.u.4,3.
11. Darum wird * ihnen Gott kräftige Irrthümer senden, daß sie glauben der Lüge, * Röm. 1,24.
12. Auf daß gerichtet werden Alle, die * der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit.
* Hes. 20,24.25. Röm. 1,32.
13. Wir aber * sollen Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem Herrn, daß euch Gott † erwählet hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit.
* c. 1,3.4. † Eph. 1,4.
14. Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium zum herrlichen Eigenthum unsers Herrn Jesu Christi.
15. So stehet nun, liebe Brüder, und haltet * an den Satzungen, die ihr gelehret seid, es sei durch unser Wort oder Epistel.
* c. 3,6.
16. Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott und unser Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade,
17. Der ermahne eure * Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk.
* 1 Theß. 3,13.

Das 3. Capitel.

Aufforderung zur Fürbitte um den Segen seines Lehramts. Bestrafung des unordentlichen Müßiggangs. Eigenhändiger Gruß.

Weiter, liebe Brüder, * betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe, und gepriesen werde, wie bei euch, * Col. 4,3 f.
2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen Menschen. Denn der Glaube ist nicht Jedermanns Ding.
3. Aber der Herr ist * treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen.
* 1 Cor. 1,9.u.10,13
4. Wir * versehen uns aber zu euch in dem Herrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.
* 2 Cor. 7,16. Gal. 5,10.
5. Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu der Geduld Christi.
6. Wir gebieten euch aber, liebe Brüder, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr euch * entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt und nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat.
* Matth. 18,17. Röm. 16,17.
7. Denn ihr wisset, wie * ihr uns sollt nachfolgen. Denn wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen, * 1 Cor. 4,16. 1 Theß. 1,6.
8. Haben auch nicht umsonst das Brod genommen von Jemand, sondern * mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewirket, daß wir nicht Jemand unter euch beschwerlich wären. * 1 Cor. 4,12 f.

9. Nicht darum, daß wir deß * nicht Macht haben, sondern † daß wir uns selbst zum Vorbilde euch geben, uns nachzufolgen. * Matth. 10,10. † 1 Cor. 4,16.

10. Und da wir bei euch waren, geboten wir euch solches daß, so Jemand nicht will * arbeiten, der soll auch nicht essen. * 1 Mos. 3,19.

11. Denn wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie durch unsern Herrn Jesum Christum, daß sie * mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigen Brod essen. * 1 Thess. 4,11.

13. Ihr aber, liebe Brüder, * werdet nicht verdrossen, Gutes zu thun. * Gal. 6,9.

14. So aber Jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeichnet an durch einen Brief, und * habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde; * v. 6. Matth. 18,17. 1 Cor. 5,9.11.

15. Doch haltet ihn nicht als einen Feind, sondern * vermahnet ihn als einen Bruder. * Matth. 18,15.

16. Er aber, * der Herr des Friedens, gebe euch Frieden allenthalben und auf allerlei Weise. Der Herr sei mit euch Allen! * Röm. 15,33. u. 16,20.

17. Der * Gruß mit meiner Hand: Paulus. Das ist das Zeichen in allen Briefen; also schreibe ich. * 1 Cor. 16,21.

18. Die * Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch Allen! Amen. * 2 Tim. 4,22.

Geschrieben von Athen.

Die erste Epistel St. Pauli an Timotheus.

Das 1. Capitel.

Eingang. Paulus ermahnt den Timotheus, unverrückt bei dem lautern Evangelium zu bleiben.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi nach * dem Befehl Gottes, unsers Heilandes, und des Herrn Jesu Christi, der † unsere Hoffnung ist, * Apost. 9,15. Röm. 1,1. † Col. 1,27.

2. Timotheus, meinem rechtschaffenen * Sohne im Glauben, Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, unserm Vater, und unserm Herrn Jesu Christo! * Tit. 1,4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Ephesus bliebest, da ich in Macedonien zog, und geböteſt Etlichen, daß sie nicht anders lehrten,

4. Auch nicht Acht hätten auf die * Fabeln und der Geschlechter Register, die kein Ende haben, und bringen Fragen auf, mehr, denn Besserung zu Gott im Glauben. * c. 4,7.

5. Denn die * Hauptsumma des Gebots ist Liebe von reinem Herzen und von gutem Gewissen und von ungefärbtem Glauben; * Pred. 12,13. Röm. 12,9.10. u. 13,10.

6. Welcher haben Etliche * gefehlt, und sind umgewandt zu unnützem Geschwätz, * c. 6,4.20.

7. Wollen der Schrift * Meister
sein, und † verstehen nicht, was
sie sagen, oder was sie setzen.
* Joh. 3,10. † c. 6,4.
8. Wir wissen aber, daß * das
Gesetz gut ist, so sein Jemand
recht braucht, * Röm. 7,12.
9. Und weiß solches, daß dem
Gerechten kein Gesetz gegeben
ist, sondern den Ungerechten und
Ungehorsamen, den Gottlosen
und Sündern, den Unheiligen
und Ungeistlichen, den Vater-
mördern und Muttermördern,
den Todtschlägern,
10. Den Hurern, den Knaben-
schändern, den * Menschendie-
ben, den Lügnern, den Mein-
eidigen, und so etwas mehr der
heilsamen Lehre zuwider ist,
* 2 Mos. 21,16.
11. Nach dem herrlichen Evan-
gelium * des seligen Gottes,
welches mir vertrauet ist.
* c. 6,15.
12. Und ich danke unserm
Herrn Christo Jesu, der mich
stark gemacht und * treu ge-
achtet hat, und gesetzet in das
Amt, * Apost. 9,15.
13. Der ich zuvor war ein Lä-
sterer und ein Verfolger und ein
Schmäher; aber mir ist Barm-
herzigkeit widerfahren, denn ich
habe es unwissend gethan im
Unglauben.
14. Es ist aber desto reicher
gewesen die Gnade unsers Herrn
sammt dem Glauben und der
Liebe, die in Christo Jesu ist.
15. Denn das ist je gewißlich
wahr und ein theuer werthes
Wort, daß Christus Jesus * ge-
kommen ist in die Welt, die
Sünder selig zu machen, unter
welchen ich der vornehmste bin.
* Matth. 18,11 f.
16. Aber darum ist mir Barm-
herzigkeit widerfahren, auf daß
an mir vornehmlich Jesus Chri-
stus erzeigete alle Geduld, zum
Exempel denen, die an ihn glau-
ben sollten zum ewigen Leben.
17. Aber Gott, dem ewigen Kö-
nige, dem Unvergänglichen und
Unsichtbaren und allein Weisen,
sei Ehre und Preis in Ewigkeit!
Amen.
18. Dies Gebot befehle ich dir,
mein Sohn Timotheus, nach
den vorigen Weissagungen über
dir, daß du in denselben eine *
gute Ritterschaft übest,
* c. 6,12. Jud. v. 3.
19. Und habest den * Glauben
und gutes Gewissen, welches
Etliche von sich gestoßen, und
am Glauben Schiffbruch erlitten
haben; * c. 3,9.
20. Unter welchen ist * Hy-
menäus und Alexander, welche
ich habe † dem Satan überge-
ben, daß sie gezüchtiget werden,
nicht mehr zu lästern.
* 2 Tim. 2,17. † 1 Cor. 5,5.

Das 2. Capitel.

Ermahnung zum Gebet und zur Fürbitte für alle Menschen, besonders für die Obrigkeit, und zu einem geziemenden Betragen der Männer und Weiber in und außer den Versammlungen.

So ermahne ich nun, daß man
vor allen Dingen zuerst
thue * Bitte, Gebet, Fürbitte
und Danksagung für alle Men-
schen, * Phil. 4,6.
2. Für die Könige und für
alle Obrigkeit, auf daß wir ein
ruhiges und stilles Leben füh-
ren mögen in aller Gottselig-
keit und Ehrbarkeit.
3. Denn solches ist gut, dazu
auch angenehm vor Gott, * un-
serm Heilande, * c. 4,10.

4. Welcher will, * daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.
* Hes. 18,23. 2 Petr. 3,9.

5. Denn es ist * Ein Gott und Ein † Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus,
* Jes. 45,21.22. Joh. 17,3. † Ebr. 12,24 f.

6. Der * sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit gepredigt würde. * Gal. 1,4.u.2,20. Tit. 2,14.

7. Dazu * ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel, (ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht,) ein Lehrer der Heiden im Glauben und in der Wahrheit. * Apost. 9,15. u.13,2.u.22,14 f. 2 Tim. 1,11.

8. So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel.

9. Desselben gleichen die Weiber, daß sie in * zierlichem Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken, nicht mit Zöpfen oder Gold oder Perlen oder köstlichem Gewand,
* Jes. 3,16. 1 Petr. 3,3.

10. Sondern, wie sich's ziemet den Weibern, die da * Gottseligkeit beweisen, durch gute Werke. * c. 5,10.

11. Ein Weib lerne in der Stille * mit aller Unterthänigkeit. * Eph. 5,22.

12. Einem * Weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, † daß sie des Mannes Herr sei, sondern stille sei.
* 1 Cor. 14,34. † 1 Mos. 3,16.

13. Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Eva.
* 1 Mos. 1,27.

14. Und Adam ward nicht verführet; * das Weib aber ward verführet, und hat die Uebertretung eingeführet. * 1 Mos. 3,6.

15. Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben und in der Liebe und in der Heiligung sammt der Zucht.

Das 3. Capitel.

Von der Beschaffenheit der Vorsteher und Diener der Kirche. Hauptinhalt des Evangeliums.

Das ist je gewißlich wahr, so * Jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstliches Werk. * Apost. 20,28.

2. Es soll aber * ein Bischof unsträflich sein, Eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig;
* 3 Mos. 21,17. Tit. 1,6.7.

3. Nicht * ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, * 3 Mos. 10,8. Tit. 1,7.

4. Der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der * gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit; * 1 Sam. 2,12.

5. (So aber Jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?)

6. Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und * dem Lästerer in's Urtheil falle. * v. 11.

7. Er muß aber auch * ein gutes Zeugniß haben von denen, † die draußen sind, auf daß er nicht falle dem Lästerer in die Schmach und Strick.
* c. 5,10. † 1 Cor. 5,12.13.

8. Desselben gleichen die Diener sollen ehrbar sein; nicht zweizüngig, nicht Weinsäufer,

nicht unehrliche Handthierung treiben;
9. Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben.
10. Und dieselben lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.
11. Desselben gleichen ihre Weiber sollen ehrbar sein, * nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen. * Tit. 2,3.
12. Die Diener laß einen jeglichen sein * Eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen und ihren eigenen Häusern. * v. 2.
13. Welche aber * wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe und eine † große Freudigkeit im Glauben in Christo Jesu.
* Matth. 25,21. † 1 Joh. 3,21.
14. Solches schreibe ich dir, und hoffe, auf's schierste zu dir zu kommen;
15. So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln sollst in dem * Hause Gottes, welches ist die Gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit. * 2 Tim. 2,20.
16. Und kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: * Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, † aufgenommen in die Herrlichkeit. * Joh. 1,14. † Marc. 16,19.

Das 4. Capitel.

Warnung vor Verführern, die eine scheinheilige Strenge fordern. Ermahnung zur Uebung in der Gottseligkeit.

Der Geist aber sagt deutlich, daß * in den letzten Zeiten werden Etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel,
* Dan. 7,25. 2 Tim. 3,1. 2 Petr. 3,3. 1 Joh. 2,18. Jud. v. 18.
2. Durch die, so in Gleißnerei Lügenredner sind, und Brandmal in ihrem Gewissen haben,
3. Und verbieten, ehelich zu werden, und zu meiden die Speisen, die * Gott geschaffen hat, zu nehmen † mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen.
* 1 Mos. 9,3. † 1 Cor. 10,30.31.
4. Denn alle * Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird;
* 1 Mos. 1,31. Apost. 10,15.
5. Denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet.
6. Wenn du den Brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter Diener Jesu Christi sein, * auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei welcher du immerdar gewesen bist. * 2 Tim. 1,5.
7. Der ungeistlichen aber und altvettelischen * Fabeln entschlage dich; übe dich selbst aber an der Gottseligkeit. * c. 1,4.u.6,20. 2 Tim. 2,16.23. Tit. 1,14.u.3,9.
8. Denn die leibliche Uebung ist wenig nütze; aber * die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. * c. 6,6.
9. Das ist * je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort.
* c. 1,15.
10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen Gott

gehofft haben, welcher * ist der Heiland aller Menschen, † sonderlich aber der Gläubigen.
* Tit. 2,10.11. † Eph. 5,23.
11. Solches gebiete und lehre.
12. * Niemand verachte deine Jugend, sondern sei ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit. * Tit. 2,15.
13. Halte an mit * Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme. * Joh. 5,39.
14. Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung mit * Handauflegung der Aeltesten.
* c. 5,22. Apost. 6,6.u.8,17.
15. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein Zunehmen in allen Dingen offenbar sei.
16. Habe Acht auf dich selbst und auf die Lehre, beharre in diesen Stücken. Denn, wo du solches thust, wirst du dich selbst * selig machen, und die dich hören. * Röm. 11,14.

Das 5. Capitel.

Vorschriften eines weisen und musterhaften Betragens in der Aufsicht über Aeltere und Jüngere, über Wittwen und Vorsteher der Gemeine.

Einen * Alten schilt nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als die Brüder; * 3 Mos. 19,32.
2. Die alten Weiber als * die Mütter; die jungen als die Schwestern mit aller Keuschheit.
* Joh. 19,27.
3. Ehre die Wittwen, welche * rechte Wittwen sind. * v. 5.
4. So aber eine Wittwe Kinder oder Enkel hat, solche laß zuvor lernen ihre eigenen Häuser göttlich regieren, und den Eltern Gleiches vergelten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott.
5. Das ist aber eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und * bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht.
* Luc. 2,37.u.18,1.
6. Welche aber in * Wollüsten lebet, die ist lebendig todt.
* Röm. 8,13.
7. Solches * gebiete, auf daß sie untadelig seien. * c. 4,11.
8. So aber Jemand die Seinen, sonderlich * seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den † Glauben verleugnet, und ist ärger, denn ein Heide.
* Gal. 6,10. † 2 Tim. 3,5.
9. Laß keine Wittwe erwählet werden unter sechzig Jahren, und die da gewesen sei Eines Mannes Weib,
10. Und die ein Zeugniß habe guter Werke, so sie Kinder aufgezogen hat, so sie * gastfrei gewesen ist, so sie der Heiligen Füße gewaschen hat, so sie den Trübseligen Handreichung gethan hat, so sie allem guten Werk nachgekommen ist. * Ebr. 13,2 f.
11. Der jungen Wittwen aber entschlage dich; denn, wenn sie geil geworden sind wider Christum, so wollen sie freien,
12. Und haben ihr Urtheil, daß sie den ersten Glauben verbrochen haben.
13. Daneben sind sie faul, und lernen * umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht sein soll. * Spr. 7,11.
14. So will ich nun, daß die * jungen Wittwen freien, Kinder zeugen, haushalten, dem

Widersacher keine Ursach geben, zu schelten. * 1 Cor. 7,9.
15. Denn es sind schon Etliche * umgewandt dem Satan nach. * c. 1,6.
16. So aber ein Gläubiger oder Gläubige Wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die Gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte Wittwen sind, mögen genug haben.
17. Die Aeltesten, die * wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. * Röm. 12,8. u. 15,27.
18. Denn es spricht * die Schrift: Du sollst nicht dem Ochsen das Maul verbinden, der da drischt; und: † Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. * 5 Mos. 25,4. 1 Cor. 9,9. † Luc. 10,7 f.
19. Wider einen Aeltesten nimm keine Klage auf * außer zweien oder dreien Zeugen. * Joh. 8,17 f.
20. Die da sündigen, die strafe * vor Allen, auf daß sich auch die Andern fürchten. * Eph. 5,12.13.
21. Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo und den auserwählten Engeln, daß du solches haltest ohne eignen Gutdünkel, und nichts thuest nach Gunst.
22. * Die Hände lege Niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden. Halte dich selber keusch. * Apost. 6,6.
23. Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig * Weins um deines Magens willen, und daß du oft krank bist. * Ps. 104,15.
24. Etlicher Menschen Sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kann; Etlicher aber werden hernach offenbar.
25. Desselben gleichen auch Etlicher gute Werke sind zuvor * offenbar, und die andern bleiben auch nicht verborgen. * Gal. 5,22.

Das 6. Capitel.

Pflichten der Knechte. Verderben derer, die anders lehren, und reich werden wollen. Ermahnung zur Genügsamkeit, zum Ernst in der Gottseligkeit und zur treuen Bewahrung der lautern Lehre. Gebot an die Reichen.

Die * Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde. * Eph. 6,5.
2. Welche aber gläubige Herren haben, sollen dieselben nicht verachten, weil sie Brüder sind, sondern sollen viel mehr dienstbar sein, dieweil sie gläubig und geliebet und der Wohlthat theilhaftig sind. Solches * lehre und ermahne. * c. 4,11. Tit. 3,8.
3. So Jemand * anders lehret, und bleibet nicht bei den † heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi und bei der Lehre von der Gottseligkeit, * Gal. 1,6.7.8.9. † 2 Tim. 1,13 f.
4. Der ist aufgeblasen, und weiß nichts, sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn,
5. Schulgezanke solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben, und der Wahrheit beraubet sind, die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Thue dich von solchen.

6. Es ist aber * ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und läßt ihm † genügen. * c. 4,8. † Spr. 15,16. Phil. 4,11.12.

7. Denn * wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. * Pred. 5,14f.

8. Wenn * wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns genügen; * 1 Mos. 28,20. Spr. 30,8.

9. Denn * die reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viele thörichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen in's Verderben und Verdammniß. * Spr. 23,4. u. 28,22.

10. Denn * Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat Etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viele Schmerzen. * 2 Mos. 23,8.

11. Aber, du Gottesmensch, fliehe solches! * Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth; * 2 Tim. 2,22.

12. Kämpfe * den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen. * 1 Cor. 9,25.26.

13. Ich gebiete dir vor Gott, * der alle Dinge lebendig macht, und vor Christo Jesu, der † unter Pontius Pilatus bezeuget hat ein gutes Bekenntniß, * 5 Mos. 32,39. † Joh. 18,36f. u. 19,11.

14. Daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi,

15. Welche wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, * der König aller Könige und † Herr aller Herren, * Offenb. 17,14. u. 19,16. † 5 Mos. 10,17.

16. Der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Licht, da Niemand zu kommen kann, welchen kein Mensch * gesehen hat, noch sehen kann; dem sei Ehre und ewiges Reich! Amen. * Joh. 1,18.

17. Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, auch * nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerlei zu genießen; * Ps. 62,11.

18. Daß sie * Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich seien, * 5 Mos. 15,7.10.

19. Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund auf's Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

20. O Timotheus! * bewahre, das dir vertrauet ist, und † meide die ungeistlichen, losen Geschwätze und das Gezänke der falsch berühmten Kunst, * 2 Tim. 1,14. † c. 4,7.

21. Welche Etliche vorgeben, und * fehlen des Glaubens. Die Gnade sei mit dir! Amen. * c. 1,6. 2 Tim. 2,18.

Geschrieben von Laodicea, die da ist eine Hauptstadt des Landes Phrygia Pacatiana.

Die andere Epistel St. Pauli an Timotheus.

Das 1. Capitel.

Eingang. Vermahnung zur Beständigkeit.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, nach der Verheißung * des Lebens in Christo Jesu, * c. 2,10. Joh. 1,4. 1 Joh. 5,11.12.13.

2. Meinem lieben Sohne Timotheus Gnade, * Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und Christo Jesu, unserm Herrn! * 1 Cor. 7,25. 1 Tim. 1,2. Tit. 1,4.

3. Ich danke Gott, dem ich diene von meinen Voreltern her * in reinem Gewissen, daß ich † ohne Unterlaß deiner gedenke in meinem Gebet Tag und Nacht, * Apost. 23,1.u.24,16. † Röm. 1,8.9.

4. Und mich verlanget, dich zu sehen, wenn ich denke an deine Thränen, auf daß ich mit Freude erfüllet würde;

5. Und * erinnere mich des ungefärbten Glaubens in dir, welcher zuvor gewohnt hat in deiner Großmutter Lois und in deiner Mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. * Apost. 16,1.

6. Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du * erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände. * 1 Thess. 5,19. 1 Tim. 4,14.

7. Denn Gott hat uns nicht gegeben * den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht. * Röm. 8,15.

8. Darum so schäme dich nicht des Zeugnisses unsers Herrn, noch meiner, der ich sein Gebundener bin, sondern leide dich mit dem Evangelium, wie ich, nach der Kraft Gottes,

9. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, * nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt, * Tit. 3,5 f

10. Jetzt aber * geoffenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes Jesu Christi, der dem † Tode die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht durch das Evangelium, * Röm. 16,25. † Jes. 25,8. Hos. 13,14. 1 Cor. 15,55.57. Ebr. 2,14.

11. Zu welchem * ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel und Lehrer der Heiden; * 1 Tim. 2,7 f

12. Um welcher Sache willen ich solches leide; aber ich schäme mich's nicht; denn ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine * Beilage bewahren bis an jenen Tag. * c. 4,8.

13. Halte an dem Vorbilde * der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, im Glauben und in der Liebe in Christo Jesu. * 1 Tim. 6,3. Tit. 2,1.

14. Diese * gute † Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet. * v. 12. † 1 Tim. 6,20.

15. Das weißt du, daß sich gewendet haben von mir Alle, die in Asien sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.

16. Der Herr gebe Barmherzigkeit dem Hause des Onesiphorus; denn er hat mich oft erquickt, und hat sich meiner Ketten nicht geschämet,

17. Sondern da er zu * Rom war, suchte er mich auf's fleißigste, und fand mich.

* Apost. 28,16.

18. Der Herr gebe ihm, daß er finde Barmherzigkeit bei dem Herrn an jenem Tage. Und wie viel er mir zu Ephesus gedienet hat, weißt du am besten.

Das 2. Capitel.

Ermahnung zur treuen und standhaften Führung des Lehramtes und zu einem rechtschaffenen Wandel.

So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo Jesu.

2. Und was du von mir gehöret hast durch viele Zeugen, das * befiehl treuen Menschen, die da tüchtig sind, auch Andere zu lehren. * 1 Tim. 3,2.

3. * Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi.

* c. 1,8. u. 4,5.

4. Kein * Kriegsmann flicht sich in Händel der Nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. * 1 Cor. 9,25.

5. Und so Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht * gekrönet, er kämpfe denn recht.

* c. 4,8.

6. Es soll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten genießen. Merke, was ich sage!

7. Der Herr aber wird dir in allen Dingen Verstand geben.

8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, * der auferstanden ist von den Todten, † aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelium,

* 1 Cor. 15,4.20. † 2 Sam. 7,12.

9. Ueber welchem ich mich leide bis an die * Bande als ein Uebelthäter; aber Gottes Wort ist nicht gebunden.

* Eph. 3,1.13. Phil. 2,17.

10. Darum dulde ich Alles * um der Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo Jesu mit ewiger Herrlichkeit.

* Phil. 2,17. Col. 1,24.

11. Das ist je gewißlich wahr: * Sterben wir mit, so werden wir mit leben;

* Röm. 6,5. 1 Petr. 4,13.

12. Dulden wir, so werden wir mit herrschen; * verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen; * Matth. 10,33. Luc. 9,26 f.

13. * Glauben wir nicht, so bleibet † er treu; er kann sich selbst nicht leugnen.

* Röm. 3,3. † 4 Mos. 23,19.

14. Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem Herrn, daß sie * nicht um Worte zanken, welches nichts nütze ist, denn zu verkehren, die da zuhören.

* 1 Tim. 6,4. Tit. 3,9.

15. Befleißige dich, Gott zu erzeigen * einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit. * 1 Tim. 4,6. Tit. 2,7.8.

16. Des * ungeistlichen, losen Geschwätzes entschlage dich; denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen. * 1 Tim. 4,7. Tit. 1,14. u. 3,9.

17. Und ihr Wort frißt um sich wie der Krebs, unter * welchen ist Hymenäus und Philetus, * 1 Tim. 1,20.

18. Welche der Wahrheit gefehlet haben, und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen, und haben Etlicher Glauben verkehrt.
19. Aber der feste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel: Der Herr kennet die Seinen; und: Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.
20. In einem großen Hause aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren.
21. So nun Jemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiligtes Faß sein zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem guten Werk bereitet.
22. Fliehe die Lüste der Jugend; * jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit Allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen.
* 1 Tim. 6,11.
23. Aber der * thörichten und unnützen Fragen entschlage dich; denn du weißt, † daß sie nur Zank gebären.
* 1 Tim. 4,7 f. † 1 Tim. 6,4.
24. Ein * Knecht aber des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen Jedermann, lehrhaftig, der die Bösen tragen kann, * Tit. 1,7.9.
25. Und mit Sanftmuth strafe die Widerspenstigen, ob ihnen Gott dermaleinst Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen,
26. Und sie wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen.

Das 3. Capitel.

Von den letzten Zeiten, falschen Lehrern und Verführern, Verfolgungen und Nutzen der heiligen Schrift.

Das sollst du aber wissen, daß in den * letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen.
* 1 Tim. 4,1 f.
2. Denn es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, * geizig, ruhmredig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich,
* Röm. 1,29.30.31.
3. Störrig, unversöhnlich, Schänder, unkeusch, wild, ungütig,
4. Verräther, Frevler, aufgeblasen, die * mehr lieben Wollust, denn Gott; * Phil. 3,19.
5. Die da haben den * Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie. Und solche † meide. * Matth. 7,15. Tit. 1,16. † Matth. 18,17.
6. Aus * denselben sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind, und mit mancherlei Lüsten fahren,
* Matth. 23,14. Marc. 12,40.
7. Lernen immerdar, und können nimmer zur * Erkenntniß der Wahrheit kommen. * 1 Tim. 2,4.
8. Gleicher Weise aber, wie Jannes und Jambres * Moses widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben.
* 2 Mos. 7,11.22.
9. Aber sie werden es die Länge nicht treiben; denn ihre Thorheit wird offenbar werden Jedermann, gleichwie auch Jener ward.

10. Du aber bist nachgefolget meiner Lehre, meiner Weise, meiner Meinung, meinem Glauben, meiner Langmuth, meiner Liebe, meiner Geduld,

11. Meiner Verfolgung, meinen Leiden, * welche mir widerfahren sind zu Antiochien, zu Iconien, zu Lystra, welche Verfolgung ich da ertrug; und aus † allen hat mich der Herr erlöset. * Apost. 13,50. u. 14,2.19.22. † Ps. 34,20.

12. Und Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, * müssen Verfolgung leiden. * Ps. 34,20. Matth. 16,24. Apost. 14,22.

13. Mit den bösen Menschen aber und * verführerischen wird es je länger je ärger, verführen und werden verführet. * 1 Tim. 4,1.

14. Du aber bleibe * in dem, das du gelernet hast, und dir vertrauet ist, sintemal du weißt, von wem du gelernet hast. * c. 2,2.

15. Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu.

16. Denn alle * Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, * Röm. 15,4. 2 Petr. 1,19 f.

17. Daß * ein Mensch Gottes sei vollkommen, † zu allem guten Werk geschickt. * 1 Tim. 6,11. † c. 2,21.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zur Amtstreue. Des Paulus Kampf und Krone. Nachrichten, Aufträge und Grüße.

So bezeuge ich nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, der da * zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich: * Matth. 25,31. Joh. 5,27 Apost. 10,42. 2 Cor. 5,10. 2 Thess. 1,7.8. u. 2,8. 1 Petr. 4,5.

2. Predige das Wort, * halte an, es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit; † strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld ** und Lehre. * Jes. 58,1. † Tit. 1,9.11. ** c. 2,24. u. 3,10.16.

3. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die * heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jücken; * 1 Tim. 6,3.

4. Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich * zu den Fabeln kehren. * 1 Tim. 4,7. u. 6,10. Tit. 1,10.14.

5. Du aber sei nüchtern allenthalben, leide dich, thue das Werk eines * evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus. * Apost. 21,8.

6. Denn * ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. * Phil. 1,23. u. 2,17.

7. Ich habe einen guten * Kampf gekämpfet, ich habe den † Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; * 1 Cor. 9,25. 1 Tim. 6,12. Ebr. 12,1. † Phil. 3,14.

8. Hinfort ist mir beigelegt * die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch Allen, die seine Erscheinung lieb haben. * c. 2,5. 1 Petr. 5,4. Jac. 1,12. Offenb. 2,10.

9. * Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest. * v. 21.

10. Denn * Demas hat † mich

verlassen, und diese Welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen, Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien.

* Col. 4,14. † c. 1,15.

11. Lucas ist allein bei mir. * Marcus nimm zu dir, und bringe ihn mit dir; denn er ist mir nützlich zum Dienst.

* Apost. 15,37. Col. 4,10.

12. * Tychicus habe ich gen Ephesus gesandt.

* Apost. 20,4. Eph. 6,21. Col. 4,7.

13. Den Mantel, den ich zu Troas ließ bei Carpus, bringe mit, wann du kommst, und die Bücher, sonderlich aber das Pergamen.

14. Alexander, * der Schmied, hat mir viel Böses erwiesen; † der Herr bezahle ihm nach seinen Werken.

* 1 Tim. 1,20. † 2 Sam. 3,39. Ps. 28,4.

15. Vor welchem hüte du dich auch; denn er hat unsern Worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten Verantwortung stand * Niemand bei mir, sondern sie † verließen mich Alle. Es sei ihnen nicht zugerechnet.

* Joh. 16,32. † c. 1,15.

17. Der Herr aber * stand mir bei, und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätiget würde, und alle Heiden höreten. Und † ich bin erlöset von des Löwen Rachen.

* Apost. 23,11. u. 27,23. † Apost. 12,11.

18. Der Herr aber wird mich erlösen von allem Uebel, und mir aushelfen zu seinem himmlischen Reich; * welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* Röm. 9,5. u. 16,27. Gal. 1,5. 1 Tim. 6,16.

19. Grüße Prisca und * Aquila und † das Haus des Onesiphorus.

* Apost. 18,2. Röm. 16,3. † c. 1,16.

20. * Erastus blieb zu Corinth; † Trophimus aber ließ ich zu Miletus krank.

* Apost. 19,22. † Apost. 20,4. u. 21,29.

21. Thue Fleiß, daß du vor dem Winter kommest. Es grüßet dich Eubulus und Pudens und Linus und Claudia und alle Brüder.

22. Der Herr Jesus Christus sei mit deinem Geist! Die * Gnade sei mit euch! Amen.

* Tit. 3,15.

Geschrieben von Rom, die andere Epistel an Timotheus, da Paulus zum andern Mal vor dem Kaiser Nero ward dargestellt.

Die Epistel St. Pauli an Titus.

Das 1. Capitel.

Eingang. Von der Aemter-Bestellung und Kirchenzucht in Creta.

Paulus, ein Knecht Gottes, aber ein Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und der Erkenntniß der Wahrheit * zur Gottseligkeit,

* 1 Tim. 3,16. u. 6,3.

2. Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches * verheißen hat, der nicht lüget, Gott, vor den Zeiten der Welt,

* Röm. 1,2.

3. Hat aber geoffenbaret * zu seiner Zeit sein Wort durch die Predigt, die † mir vertrauet ist nach dem Befehl Gottes, unsers Heilandes;

* Eph. 1,9.10. † Apost. 9,6.15. u. 20,24. Gal. 1,1. 1 Thess. 2,4.

4. Titus, meinem * rechtschaffenen Sohne nach unser beider Glauben: † Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo, unserm Heilande!

* 1 Tim. 1,2. † Eph. 1,2. Col. 1,2.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du solltest vollends anrichten, da ich es gelassen habe, und besetzen die Städte hin und her mit Aeltesten, wie ich dir befohlen habe;

6. Wo * Einer ist untadelig, Eines Weibes Mann, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie Schwelger und ungehorsam sind. * 3 Mos. 21,17. 1 Tim. 3,2. 1 Petr. 5,3.

7. Denn ein Bischof soll untadelig sein als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht * ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben;

* 3 Mos. 10,9. Hes. 44,21.

8. Sondern gastfrei, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch,

9. Und * halte ob dem Wort, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher.

* 2 Theß. 2,15.

10. Denn es sind viele Freche und unnütze Schwätzer und Verführer, sonderlich die aus der Beschneidung,

11. * Welchen man muß das Maul stopfen, † die da ganze Häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt, um schändlichen Gewinns willen.

* Matth. 22,34. † 2 Tim. 3,6.

12. Es hat Einer aus ihnen gesagt, ihr eigener Prophet: Die Creter sind immer Lügner, böse Thiere und faule Bäuche.

13. Dies Zeugniß ist wahr. Um der Sache willen * strafe sie scharf, auf daß sie gesund seien im Glauben, * 2 Tim. 4,2.

14. Und nicht achten auf die jüdischen * Fabeln und Menschengebote, welche sich von der Wahrheit abwenden. *1 Tim. 4,7f.

15. Den * Reinen ist Alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beides, ihr Sinn und Gewissen.

* Matth. 15,11. Röm. 14,20.

16. Sie * sagen, sie erkennen Gott; aber mit den Werken verleugnen sie es, sintemal sie sind, an welchen Gott Greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig.

* 2 Tim. 3,5.

Das 2. Capitel.

Ermahnungen für verschiedene Stände. Die heilsame, züchtigende Gnade.

Du aber * rede, wie sich's ziemet nach der heilsamen Lehre: * 1 Tim. 6,3. 2 Tim. 1,13.

2. Den Alten, daß sie nüchtern seien, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld;

3. Den alten * Weibern desselben gleichen, daß sie sich stellen, wie den Heiligen ziemet, nicht Lästerinnen seien, nicht Weinsäuferinnen, gute Lehrerinnen;

* 1 Tim. 2,9.u.3,11. 1 Petr. 3,1—5.

4. Daß sie die jungen Weiber lehren züchtig sein, ihre Männer lieben, Kinder lieben,

5. Sittig sein, keusch, häuslich, gütig, * ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde.

* Eph. 5,22.

6. Desselben gleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seien.
7. Allenthalben aber * stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit,
* 1 Tim. 4,12. 1 Petr. 5,3.
8. Mit heilsamem und untadeligem Wort, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.
9. Den * Knechten, daß sie ihren Herren unterthänig seien, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbellen,
* Eph. 6,5. Col. 3,22. 1 Tim. 6,1. 1 Petr. 2,18.
10. Nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, * unsers Heilandes, † zieren in allen Stücken.
* c. 1,3. 1 Tim. 1,1. † Neh. 5,9.
11. Denn es ist * erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, * c. 3,4. 1 Joh. 4,9.
12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, * und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt,
* Eph. 1,4.
13. Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes, Jesu Christi,
14. Der * sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu † guten Werken.
* Gal. 1,4.u.2,20. 1 Tim. 2,6. † Ebr. 13,21 f.
15. Solches rede, und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst. * Laß dich Niemand verachten.
* 1 Tim. 4,12.

Das 3. Capitel.

Gehorsam gegen die Obrigkeit und Sanftmuth gegen Jedermann zu üben. Das Bad der Wiedergeburt. Verschiedene Lehren, Aufträge und Grüße.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der * Obrigkeit unterthan und gehorsam seien, zu † allem guten Werk bereit seien, * 1 Petr. 2,13 f. † Eph. 2,10. 2 Tim. 3,17.
2. Niemand lästern, nicht hadern, * gelinde seien, alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen.
* Gal. 6,1. Eph. 4,2. Phil. 4,5.
3. Denn * wir waren auch weiland unweise, ungehorsam, irrig, dienend den Lüsten und mancherlei Wollüsten, und wandelten in Bosheit und Neid, waren verhaßt, und hasseten uns unter einander. * 1 Cor. 6,11. Eph. 2,2.u.4,17.18.u.5,8.
4. Da aber * erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes;
* c. 2,11. 1 Joh. 4,9.
5. * Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, * Eph. 2.8.9. 2 Tim. 1,9.
6. Welchen er * ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland,
* Hes. 36,25. Joel 3,1. Joh. 7,39.
7. Auf daß wir durch desselben Gnade * gerecht und † Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung; * Röm. 5,1. † Röm. 8,17.

8. Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an Gott gläubig sind geworden, in einem * Stand guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen. * v. 14.

9. Der * thörichten Fragen aber, der Geschlechtsregister, des Zanks und Streits über dem Gesetz entschlage dich; denn sie sind unnütz und eitel.
* 1 Tim. 4,7.

10. Einen * ketzerischen Menschen meide, wenn er † einmal und abermal ermahnet ist,
* Matth. 7,15.
1 Cor. 5,9.11. † Matth. 18,15 f.

11. Und wisse, daß * ein solcher verkehrt ist, und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat. * 1 Tim. 6,4.5.

12. Wenn ich zu dir senden werde Artemas oder * Tychicus, so komm eilend zu mir gen Nicopolis; denn daselbst habe ich beschlossen den Winter zu bleiben. * Apost. 20,4.
Eph. 6,21. Col. 4,7. 2 Tim. 4,12.

13. Zenas, den Schriftgelehrten, und * Apollo fertige ab mit Fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche.
* Apost. 18,24. 1 Cor. 1,12.

14. Laß aber auch die Unsern lernen, daß sie * im Stande guter Werke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, † auf daß sie nicht unfruchtbar seien.
* Eph. 4,28. 1 Tim. 6,18.
† Matth. 7,19. Phil. 4,17.

15. Es grüßen dich Alle, die mit mir sind. Grüße Alle, die uns * lieben im Glauben. Die Gnade sei mit euch Allen! Amen. * Gal. 5,6.

Geschrieben von Nicopolis in Macedonien.

Die Epistel St. Pauli an Philemon.

Des Paulus Fürbitte für den Onesimus, einen dem Philemon entlaufenen, jetzt aber bekehrten Knecht.

Paulus, der * Gebundene Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, Philemon, dem Lieben und unserm Gehülfen,
* Eph. 3,1.u.4,1.u.6,20.

2. Und Appia, der Lieben, und * Archippus, unserm Streitgenossen, und † der Gemeine in deinem Hause. * Col. 4,17.
† Röm. 16,5. 1 Cor. 16,19.

3. Gnade * sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!
* Col. 1,2.

4. Ich * danke meinem Gott, und gedenke deiner allezeit in meinem Gebet, * Röm. 1,8. Eph. 1,16.

5. Nachdem ich * höre von der Liebe und dem Glauben, welche du hast an den Herrn Jesum und gegen alle Heiligen,
* Eph. 1,15. Col. 1,4.

6. Daß dein Glaube, den wir mit einander haben, in dir * kräftig werde durch Erkenntniß alles des Guten, das ihr habt in Christo Jesu. * Tit. 3,14. Ebr. 10,24.

7. Wir haben aber große * Freude und Trost an deiner Liebe; denn † die Herzen der Heiligen sind erquickt durch dich, lieber Bruder.
* 2 Cor. 7,4. † 2 Tim. 1,16.

8. Darum, * wiewohl ich habe große Freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet,
* 1 Thess. 2,7.

9. So will ich doch um der Liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nämlich ein alter Paulus, nun aber auch ein Gebundener Jesu Christi.
10. So ermahne ich dich um * meines Sohnes willen Onesimus, den ich † gezeuget habe in meinen Banden,
* Col. 4,9. † 1 Cor. 4,15. Gal. 4,19.
11. Welcher weiland dir unnütz, nun aber dir und mir wohl nütz ist; den habe ich wieder gesandt.
12. Du aber wollest ihn, das ist mein eigen Herz, annehmen.
13. Denn ich wollte ihn bei mir behalten, daß er mir an deiner * Statt dienete in den Banden des Evangeliums;
* 1 Cor. 16,17. Phil. 2,30.
14. Aber ohne deinen Willen wollte ich nichts thun, auf daß dein Gutes nicht wäre genöthiget, sondern * freiwillig.
* 2 Cor. 9,7.
15. Vielleicht aber ist er * darum eine Zeitlang von dir gekommen, daß du ihn ewig wieder hättest, * 1 Mos. 45,5.
16. Nun nicht mehr als einen Knecht, sondern mehr, denn einen Knecht, einen * lieben Bruder, sonderlich mir, wie viel mehr aber dir, beides, nach dem Fleisch und in dem Herrn! * Matth. 23,8.
17. So du nun mich hältst für deinen Gesellen, so wollest du ihn als mich selbst annehmen.
18. So er aber dir etwas Schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne mir zu.
19. Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner Hand: Ich will es bezahlen. Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.
20. Ja, lieber Bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze in dem Herrn; erquicke mein Herz in dem Herrn.
21. Ich habe aus Zuversicht deines * Gehorsams dir geschrieben; denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage.
* 2 Cor. 7,15.16.
22. Daneben bereite mir die Herberge; denn ich hoffe, daß ich durch euer Gebet * euch geschenket werde.
* Phil. 1,25. u. 2,24.
23. Es grüßet dich * Epaphras, mein Mitgefangener in Christo Jesu, * Col. 1,7. u. 4,12.
24. * Marcus, † Aristarchus, Demas, Lucas, meine Gehülfen.
* Apost. 12,12.25. u. 15,37. † Apost. 19,29. u. 20,4. u. 27,2. Col. 4,10.14.
25. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geist! Amen.

Geschrieben von Rom durch Onesimus.

Die erste Epistel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Eingang. Lob Gottes über der großen Hoffnung und Seligkeit der Gläubigen. Daraus fließende Ermunterungen zu einem heiligen Wandel.

Petrus, ein Apostel Jesu Christi, den erwählten Fremdlingen * hin und her in Pontus, Galatien, Cappadocien, Asien und Bithynien, * Joh. 7,35.
2. Nach der * Versehung Gottes, des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung

des Blutes Jesu Christi. Gott
gebe euch viel Gnade und Frie-
den! * Röm. 8,29.
3. Gelobet * sei Gott und der
Vater unsers Herrn Jesu Chri-
sti, der uns nach seiner großen
Barmherzigkeit wiedergeboren
hat zu einer lebendigen Hoff-
nung durch die Auferstehung
Jesu Christi von den Todten,
* 2 Cor. 1,3. Eph. 1,3.
4. Zu einem unvergänglichen
und unbefleckten und * unver-
welklichen Erbe, das behalten
wird im Himmel, * c. 5,4.
5. Euch, die ihr aus Gottes
Macht durch den Glauben *
bewahret werdet zur Seligkeit,
welche zubereitet ist, daß sie
offenbar werde zu der letzten
Zeit, * Joh. 10,28. u. 17,11.
6. In * welcher ihr euch freuen
werdet, die ihr jetzt eine kleine
Zeit (wo es sein soll) traurig
seid in mancherlei Anfechtungen,
* Röm. 5,3. 2 Cor. 4,17.
7. Auf daß euer Glaube recht-
schaffen und viel köstlicher er-
funden werde, * denn das ver-
gängliche Gold, das durch's
Feuer bewähret wird, zu Lob,
Preis und Ehre, wenn nun
geoffenbaret wird Jesus Chri-
stus, * Spr. 17,3. Offenb. 3,18.
8. Welchen ihr * nicht gesehen und
doch lieb habt, und nun an ihn
glaubet, wiewohl ihr ihn nicht se-
het, so werdet ihr euch freuen mit
unaussprechlicher und herrlicher
Freude, * Joh. 20,29. 2 Cor. 5,7.
9. Und das * Ende eures Glau-
bens davon bringen, nämlich der
Seelen Seligkeit; * Röm. 6,22.
10. Nach welcher Seligkeit ha-
ben gesuchet und geforschet * die
Propheten, die von der zukünf-
tigen Gnade auf euch geweissaget
haben, * Dan. 9,23.24. Luc. 10,24.
11. Und haben geforschet, auf
welche und welcherlei Zeit deu-
tete der Geist Christi, der in
ihnen war, und zuvor bezeuget
hat * die Leiden, die in Christo
sind, und die Herrlichkeit darnach;
* Ps. 22,7. Jes. 53,3.
12. Welchen es geoffenbaret
ist. Denn sie haben es nicht
ihnen selbst, sondern uns dar-
gethan, welches euch nun ver-
kündiget ist durch die, so euch
das Evangelium verkündiget ha-
ben, durch den heiligen Geist
vom Himmel gesandt, welches
auch die Engel gelüstet zu
schauen.
13. Darum so * begürtet die
Lenden eures Gemüths, seid
nüchtern, und setzet eure Hoff-
nung ganz auf die Gnade, die
euch angeboten wird durch die
Offenbarung Jesu Christi,
* Jer. 1,17. Luc. 12,35.
14. Als gehorsame Kinder, und
* stellet euch nicht gleichwie vor-
hin, da ihr in Unwissenheit nach
den Lüsten lebtet, * Röm. 12,2.
15. Sondern nach dem, der
euch berufen hat, und heilig ist,
seid auch * ihr heilig in allem
eurem Wandel. * Luc. 1,75.
16. Denn es stehet * geschrie-
ben: Ihr sollt heilig sein, denn
† ich bin heilig.
* 3 Mos. 11,44. u. 19,2. † Ps. 71,22.
17. Und sintemal ihr den zum
Vater anrufet, der * ohne An-
sehen der Person richtet nach
eines Jeglichen Werk, so führet
euren Wandel, so lange ihr hier
wallet, mit Furcht, * Apost. 17,31.
18. Und wisset, daß ihr * nicht
mit vergänglichem Silber oder
Gold erlöset seid von eurem †
eiteln Wandel nach väterlicher
Weise, * 1 Cor. 6,20. u. 7,23. † c. 4,3.
19. Sondern mit dem theuren

Blute Christi, als eines unschul-
digen und unbefleckten Lam-
mes,
20. Der zwar * zuvor ver-
sehen ist, ehe der Welt Grund
gelegt ward, aber geoffenbaret
zu den letzten Zeiten um euret-
willen, * Röm. 16,25.
21. Die ihr * durch ihn glau-
bet an Gott, der † ihn aufer-
wecket hat von den Todten, und
ihm die Herrlichkeit gegeben, auf
daß ihr Glauben und Hoffnung
zu Gott haben möchtet.
* Joh. 14,6 f. † Apost. 3,15 f.
22. Und machet keusch eure
Seelen im Gehorsam der Wahr-
heit durch den Geist zu unge-
färbter Bruderliebe, und habt
euch unter einander brünstig lieb
aus reinem Herzen,
23. Als die da wiederum ge-
boren sind, nicht aus vergäng-
lichem, sondern aus unvergäng-
lichem Samen, nämlich aus dem
lebendigen Wort Gottes, das
da ewiglich bleibet.
24. Denn * alles Fleisch ist
wie Gras, und alle Herrlichkeit
der Menschen wie des Grases
Blume. Das Gras ist verdor-
ret, und die Blume abgefallen;
* Ps. 102,12.u.103,15.
* Jes. 40,6.7. Jac. 1,10.11.
25. Aber des Herrn Wort blei-
bet in Ewigkeit. Das ist aber
das Wort, welches unter euch
verkündiget ist.

Das 2. Capitel.

Ermahnung zur Ablegung aller Un-
tugend, zu einem geziemenden, Gott
wohlgefälligen Verhalten, zum Ge-
horsam gegen die Obrigkeit und
Herrschaften und zur Ertragung des
Unrechts nach dem Beispiel Christi.

So * leget nun ab alle Bos-
heit und allen Betrug und
Heuchelei und Neid und alles
Afterreden;
* Röm. 6,4.u.12,9. 1 Cor. 14,20.
2. Und seid begierig * nach der
vernünftigen lautern Milch, als
† die jetzt gebornen Kindlein,
auf daß ihr durch dieselbe zu-
nehmet, * Ebr. 5,13. † Matth. 18,3.
3. So ihr anders * geschmecket
habt, daß der Herr freundlich
ist, * Ps. 34,9.
4. Zu welchem ihr gekommen
seid, als zu * dem lebendigen
Stein, der von den Menschen
verworfen, aber bei Gott ist er
auserwählt und köstlich.
* Ps. 118,22. Dan. 2,34.44.45
5. Und auch ihr, als die le-
bendigen Steine, bauet euch zum
geistlichen Hause und zum * hei-
ligen Priesterthum, zu opfern
† geistliche Opfer, die Gott an-
genehm sind durch Jesum Chri-
stum. * Jes. 61,6.u.66,21.
† Hos. 14,3. Mal. 1,11. Röm. 12,1.
6. Darum stehet in der Schrift:
* Siehe da, ich lege einen aus-
erwählten, köstlichen Eckstein in
Zion; und wer an ihn glaubt,
der soll nicht zu Schanden wer-
den. * Jes. 28,16.
7. Euch nun, die ihr glaubet,
ist er köstlich; den Ungläubigen
aber * ist der Stein, den die
Bauleute verworfen haben, und
zum Eckstein geworden ist,
* Matth. 21,42 f.
8. * Ein Stein des Anstoßens,
und ein Fels der Aergerniß; die
sich stoßen an dem Wort und
glauben nicht daran, dazu sie
auch gesetzet sind.
* Jes. 8,14. Luc. 2,34. Röm. 9,33.
9. Ihr aber * seid das auser-
wählte Geschlecht, das † könig-
liche Priesterthum, das heilige
Volk, das Volk des Eigenthums,
daß ihr verkündigen sollt die

Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht;
* Jes. 43,20.21. † 2 Mos. 19,6.

10. Die * ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seid, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seid.
* Hos. 2,23. Röm. 9,25.

11. Liebe Brüder, ich ermahne euch, als * die Fremdlinge und Pilgrime: † Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider ** die Seele streiten,
* Ps. 39,13 f. † Röm. 13,13. ** Spr. 1,32.

12. Und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden als von Uebelthätern, * eure guten Werke sehen, und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird. * Matth. 5,16.

13. Seid * unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten,
* Röm. 13,1.5 f. Tit. 3,1.

14. Oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter und zu Lobe den Frommen.

15. Denn das ist der Wille Gottes, daß ihr * mit Wohlthun verstopfet die Unwissenheit der thörichten Menschen,
* c. 3,9.

16. Als die * Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte Gottes.
* 1 Cor. 7,23. u. 8,9.

17. Thut * Ehre Jedermann. Habt die Brüder lieb. † Fürchtet Gott. ** Ehret den König.
* Röm. 12,10. † Spr. 24,21. ** Matth. 22,21.

18. Ihr * Knechte, seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.
* Eph. 6,5. Tit. 2,9 f.

19. Denn das ist Gnade, so Jemand * um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht.
* Matth. 5,10.

20. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn * ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott.
* c. 3,14.17. u. 4,14. Matth. 5,10.

21. Denn dazu seid ihr berufen; sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein * Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen;
* Joh. 13,15.

22. * Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden;
* Jes. 53,9. Joh. 8,46. 2 Cor. 5,21.

23. Welcher * nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drohete, da er litt, er stellete es aber dem heim, der da recht richtet; * Jes. 53,7.

24. Welcher * unsere Sünden selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, auf daß wir, † der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil geworden.
* 1 Joh. 3,5. † Röm. 6,11.

25. Denn ihr waret * wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem † Hirten und Bischof eurer Seelen.
* Ps. 119,176. Jes. 53,6. Hes. 34,5. † Joh. 10,12 f.

Das 3. Capitel.

Pflichten der Ehegatten. Ermahnung zur Liebe, Sanftmuth und Geduld bei unschuldigen Leiden im Hinblick auf Christum und die Taufe auf ihn.

Desselben gleichen sollen * die Weiber ihren Männern unterthan sein, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden, * Eph. 5,22 f.
2. Wenn sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht;
3. Welcher * Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten und Goldumhängen oder Kleideranlegen, * Jes. 3,18 f. 1 Tim. 2,9.
4. Sondern * der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott. * Ps. 45,14.
5. Denn also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, und ihren Männern unterthan waren,
6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und * hieß ihn Herr; welcher Töchter ihr geworden seid, so ihr wohlthut, und nicht so schüchtern seid. * 1 Mos. 18,12.
7. Desselben gleichen, * ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß eure Gebete nicht verhindert werden. * Eph. 5,25. Col. 3,19.
8. Endlich aber seid allesammt * gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. * Phil. 3,16.
9. * Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. * 1 Thess. 5,15 f.
10. * Denn wer leben will, und gute Tage sehen, † der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen. * Ps. 34,13 f. † Jac. 1,26.
11. * Er wende sich vom Bösen, und thue Gutes; † er suche Frieden, und jage ihm nach. * Jes. 1,16.17. † Ebr. 12,14.
12. Denn die * Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des Herrn siehet auf die, so Böses thun. * Ps. 33,18. u. 34,16.17.
13. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet?
14. Und * ob ihr auch leidet um Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erschrecket nicht; * c. 2,20 f. Matth. 5,10.
15. * Heiliget aber Gott den Herrn in euren Herzen. Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, * Jes. 8,13.
16. Und das mit Sanftmüthigkeit und * Furcht, und habt ein gutes Gewissen, auf daß die, so von euch † afterreden als von Uebelthätern, zu Schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo. * Phil. 2,12. † c. 2,12.
17. Denn * es ist besser, so es Gottes Wille ist, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen. * c. 2,19.20.

18. Sintemal * auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns zu Gott führete, und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

* Röm. 5,6. Ebr. 9,28.u.10,12 f.

19. In demselben ist er auch hingegangen, und hat geprediget * den Geistern im Gefängniß, * c. 4,6.

20. Die vor Zeiten nicht glaubten, da Gott harrete und Geduld hatte zu den Zeiten * Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher wenige, das ist acht Seelen, behalten wurden durch's Wasser; * Matth. 24,37 f.

21. Welches nun auch uns selig macht in * der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der † Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi, * Marc. 16,16.

Eph. 5,26. † 5 Mos. 26,17.18.

22. Welcher ist * zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte. * Ps. 110,1. Eph. 1,20.

Das 4. Capitel.

Fortgesetzte Ermunterung zur Geduld in den Leiden um Christi willen. Ermahnungen zum Gebet, zur Liebe, zum treuen Gebrauch der Geistesgaben.

Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselben Sinn; denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden,

2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, * sondern dem Willen Gottes lebe. * Gal. 2,20.

3. Denn es ist genug, daß wir die * vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fresserei, Sauferei und greulichen Abgöttereien.

* Eph. 4,17.18. Tit. 3,3.

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in dasselbe wüste, unordentliche Wesen, und lästern;

5. Welche werden Rechenschaft geben dem, * der bereit ist, zu richten die Lebendigen und die Todten. * 2 Tim. 4,1 f.

6. Denn dazu ist auch den * Todten das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geist Gott leben. * c. 3,19.

7. Es ist * aber nahe gekommen das Ende aller Dinge.

* 1 Cor. 10,11. 1 Joh. 2,18.

8. So seid nun * mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe; denn † die Liebe decket auch der Sünden Menge.

* Luc. 21,34.36. † Spr. 10,12.

9. Seid * gastfrei unter einander ohne Murmeln.

* Ebr. 13,2 f.

10. Und dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

11. So Jemand redet, daß er es * rede als Gottes Wort. So Jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das Gott darreichet, auf

daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum, welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. * 2 Cor. 2,17.

12. Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die * euch widerfährt, daß ihr versuchet werdet,) als widerführe euch etwas Seltsames, * c. 1,7.

13. Sondern freuet euch, daß * ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zu der Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. * Matth. 5,10. Apost. 5,41. Röm. 8,17. 2 Cor. 1,7.8. Jac. 1,2.

14. * Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen. * Jes. 51,7. Matth. 5,11 f.

15. * Niemand aber unter euch leide als ein Mörder oder Dieb oder Uebelthäter, oder der in ein fremdes Amt greift. * c. 2,20.

16. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht; er * ehre aber Gott in solchem Fall. * Joh. 21,19. Phil. 1,29.

17. Denn es ist Zeit, daß anfange das Gericht an * dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben? * Jer. 25,29.u.49,12. Hes. 9,6.

18. Und so der * Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? * Spr. 11,31.

19. Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken.

Das 5. Capitel.

Pflichten der Gemeinde-Vorsteher. Ermahnung zur Demuth, zum Vertrauen auf Gott, zur Wachsamkeit. Segenswunsch. Grüße. Schluß.

Die Aeltesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge * der Leiden, die in Christo sind, und theilhaftig † der Herrlichkeit, die geoffenbaret werden soll: * Luc. 24,48. † Röm. 8,17.

2. Weidet die * Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde; * Joh. 21,16. Apost. 20,28.

3. Nicht als die * über das Volk herrschen, sondern † werdet Vorbilder der Heerde. * 1 Cor. 3,5.17. 2 Cor. 1,24. † Phil. 3,17. 2 Thess. 3,9. Tit. 2,7.

4. So werdet ihr (wann erscheinen wird der * Erzhirte) die † unverwelkliche Krone der Ehren empfangen. * Jes. 40,11. † c. 1,4.

5. Desselben gleichen, ihr Jungen, seid unterthan den Aeltesten. * Allesammt seid unter einander unterthan, und haltet fest an der Demuth. Denn † Gott widerstehet den Hoffärtigen; aber den Demüthigen gibt er Gnade. * Eph. 5,21. † Matth. 23,12. Luc. 1,52. Jac. 4,6.

6. So * demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. * Hiob 22,29. Jac. 4,10.

7. * Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch. * Matth. 6,25 f.

8. Seid * nüchtern und wa-
chet; denn euer Widersacher,
der Teufel, gehet umher wie
ein brüllender Löwe, und su-
chet, welchen er verschlinge.
* Luc. 21,36. 1 Theff. 5,6.
9. Dem * widerstehet fest im
Glauben, und wisset, daß eben
dieselben Leiden über eure Brüder
in der Welt gehen. * Eph. 6,12.13.
10. Der Gott aber aller Gnade,
der uns berufen hat zu seiner
ewigen Herrlichkeit in Christo
Jesu, derselbe wird euch, die ihr
* eine kleine Zeit leidet, voll-
bereiten, stärken, kräftigen, grün-
den. * c. 1,6.
11. Demselben sei Ehre und
Macht von Ewigkeit zu Ewig-
keit! Amen.
12. Durch euren treuen Bru-
der Silvanus (als ich achte)
habe ich euch * ein wenig ge-
schrieben, zu ermahnen und zu
bezeugen, daß das die rechte
Gnade Gottes ist, darinnen ihr
stehet. * Ebr. 13,22.
13. Es grüßen euch, die sammt
euch auserwählt sind zu Ba-
bylon, und mein Sohn * Mar-
cus. * Apost. 12,12.25.
14. Grüßet euch unter einan-
der mit * dem Kuß der Liebe.
Friede sei mit Allen, die in
Christo Jesu sind! Amen.
* 1 Cor. 16,20 f.

Die andere Epistel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Ermahnung des scheidenden Apostels zum Fleiß im Christenthum. Von der Verklärung Christi und vom festen prophetischen Wort.

Simon Petrus, ein Knecht und
Apostel Jesu Christi, denen,
die * mit uns eben denselben
theuren Glauben überkommen
haben in der Gerechtigkeit, die
unser Gott gibt und der Hei-
land Jesus Christus.
* Röm. 1,12.
2. Gott gebe euch viel Gnade
und Frieden durch die Erkennt-
niß Gottes und Jesu Christi,
unsers Herrn!
3. Nachdem allerlei seiner gött-
lichen Kraft (was zum Leben
und göttlichen Wandel dienet)
uns geschenket ist durch die Er-
kenntniß deß, * der uns beru-
fen hat durch seine Herrlichkeit
und Tugend, * 1 Petr. 2,9.
4. Durch welche uns die theu-
ren und allergrößesten Verhei-
ßungen geschenket sind, nämlich,
daß ihr durch dasselbe theilhaf-
tig werdet der göttlichen Na-
tur, so ihr fliehet die vergäng-
liche Lust der Welt:
5. So wendet allen euren Fleiß
daran, und reichet dar in eurem
* Glauben Tugend, und in der
Tugend Erkenntniß,
* Gal. 5,6.22.
6. Und in der Erkenntniß Mä-
ßigkeit, und in der Mäßigkeit
Geduld, und in der Geduld
Gottseligkeit,
7. Und in der Gottseligkeit
brüderliche Liebe, und in der
brüderlichen Liebe gemeine Liebe.
8. Denn wo solches reichlich
bei euch ist, wird es euch nicht
faul noch * unfruchtbar sein
lassen in der Erkenntniß unsers
Herrn Jesu Christi. * Tit. 3,14.
9. Welcher aber solches nicht
hat, * der ist blind, und tappet
mit der Hand, und vergißt der

Reinigung seiner vorigen Sünden. * 1 Joh. 2,9.11.

10. Darum, liebe Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung * fest zu machen; denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln, * Ebr. 3,14.

11. Und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

12. Darum * will ich es nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewohl ihr es wisset, und gestärkt seid in der gegenwärtigen Wahrheit. * Röm. 15,14.15.

13. Denn ich achte es billig, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern;

14. Denn ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, * wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat. * Joh. 21,18.19.

15. Ich will aber Fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschied, solches im Gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den * klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben † die Kraft und Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, sondern wir haben seine Herrlichkeit selbst gesehen,* 1 Cor. 1,17. † 1 Cor. 2,4.

17. Da er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm geschah von der großen Herrlichkeit dermaßen:* Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. * Matth. 3,17. u. 17,5. Luc. 9,35. Eph. 1,6.

18. Und diese Stimme haben wir gehöret vom Himmel gebracht, * da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. * Matth. 17,5.

19. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet als auf * ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. * Ps. 119,105. 2 Cor. 4,6.

20. Und das sollt ihr für das Erste wissen, daß * keine Weissagung in der Schrift geschiehet aus eigener Auslegung; * Röm. 12,7. 2 Tim. 3,16.

21. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben * von dem heiligen Geist. * Apost. 28,25.

Das 2. Capitel.

Warnung vor lasterhaften Irrlehrern.

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden * falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Secten, und verleugnen den Herrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammniß. * Matth. 24,11. 1 Tim. 4,1 f.

2. Und * Viele werden nachfolgen ihrem Verderben; durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert werden. * 2 Tim. 4,3.4.

3. Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren; von welchen das Urtheil von lange her nicht säumig ist, und ihre Verdammniß schläft nicht.

4. Denn so Gott * der Engel,

die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden; * Jud. v. 6.
5. Und hat * nicht verschonet der vorigen Welt, sondern bewahrte Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, selb achte, und führete die Sündfluth über die Welt der Gottlosen;
* c. 3,6. 1 Mos. 7,7.8.
6. Und hat * die Städte Sodom und Gomorra zu Asche gemacht, umgekehret und † verdammet, damit ein Exempel gesetzt den Gottlosen, die hernach kommen würden;
* 1 Mos. 19,24 f. † Ebr. 11,7.
7. Und hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen Leute alles Leid thaten mit ihrem unzüchtigen Wandel;
8. Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnete, daß er es sehen und hören mußte, * quälten sie die gerechte Seele von Tag zu Tag mit ihren ungerechten Werken.
* Ps. 119,158. Hes. 9,4.
9. Der * Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen; * 1 Cor. 10,13.
10. Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust, und die Herrschaft verachten, frech, eigensinnig, nicht erzittern, die Majestäten zu lästern;
11. So doch die Engel, die größere Stärke und Macht haben, kein lästerlich Urtheil wider sie fällen vor dem Herrn.
12. Aber sie sind wie die * unvernünftigen Thiere, die von Natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen,
* Jer. 12,3. Jud. v. 10.
13. Und den Lohn der Ungerechtigkeit davonbringen. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, * sie sind Schande und Laster, prangen von euren Almosen, prassen mit dem Euren, * Jud. v. 12.
14. Haben Augen voll Ehebruchs, lassen ihnen die Sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz, durchtrieben mit Geiz, verfluchte Leute,
15. Verlassen den richtigen Weg, und gehen irre, und folgen nach dem Wege Bileams, * des Sohnes Beors, welchem geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit, * Offenb. 2,14 f.
16. * Hatte aber eine Strafe seiner Uebertretung, nämlich das stumme lastbare Thier redete mit Menschenstimme, und wehrete des Propheten Thorheit.
* 4 Mos. 22,28 f.
17. Das sind Brunnen ohne Wasser, und Wolken, vom Windwirbel umgetrieben, welchen behalten ist eine dunkle Finsterniß in Ewigkeit.
18. Denn sie reden stolze Worte, da nichts hinter ist, und reizen durch Unzucht zur fleischlichen Lust diejenigen, die recht entronnen waren denen, die im Irrthum wandeln,
19. Und verheißen ihnen Freiheit, so sie selbst Knechte des Verderbens sind. Denn * von welchem Jemand überwunden ist, deß Knecht ist er geworden.
* Joh. 8,34 f.

20. Denn so sie entflohen sind
dem * Unflath der Welt durch
die Erkenntniß des Herrn und
Heilandes Jesu Christi, werden
aber wiederum in denselben ge-
flochten und überwunden, ist
mit † ihnen das Letzte ärger
geworden, denn das Erste.
* Phil. 3,7.8.
† Matth. 12,45. Ebr. 10,26.27.
21. Denn es wäre ihnen besser,
daß sie den Weg der Gerechtig-
keit nicht erkannt hätten, denn
daß sie ihn erkennen, und sich
* kehren von dem heiligen Ge-
bot, das ihnen gegeben ist.
* Luc. 12,47.48.
22. Es ist ihnen widerfahren
das wahre * Sprichwort: Der
Hund frisset wieder, was er
gespeiet hat; und: Die Sau
wälzet sich nach der Schwemme
wieder im Koth. * Spr. 26,11.

Das 3. Capitel.

Gewißheit der scheinbar zögernden
Zukunft des Herrn und des Endes
der Welt. Würdige Vorbereitung
darauf. Schluß.

Dies ist die andere Epistel, die
ich euch schreibe, ihr Lieben,
in welcher ich * erwecke und
erinnere euren lautern Sinn,
* c. 1,13.
2. Daß ihr gedenket an die
Worte, die euch zuvor gesagt
sind von den heiligen Prophe-
ten, und an unser Gebot, die
wir sind Apostel des Herrn und
Heilandes.
3. Und wisset das auf's Erste,
daß * in den letzten Tagen
kommen werden Spötter, die
nach ihren eigenen Lüsten wan-
deln, * 1 Tim. 4,1 f.
4. Und * sagen: Wo ist die
Verheißung seiner Zukunft?
Denn nachdem die Väter ent-
schlafen sind, bleibt es Alles,
wie es von Anfang der Creatur
gewesen ist. * Jes. 5,19.
5. Aber Muthwillens wollen
sie nicht wissen, daß * der Him-
mel vorzeiten auch war, dazu
die † Erde aus Wasser, und im
Wasser bestanden durch Gottes
Wort; * 1 Mos. 1,2.6. † Ps. 24,2.
6. Dennoch ward zu der Zeit
die Welt durch dieselben mit
der * Sündfluth verderbet.
* c. 2,5. 1 Mos. 7,21. Matth. 24,39.
7. Also auch der Himmel jetz-
und und die Erde werden durch
sein Wort gesparet, daß sie zum
* Feuer behalten werden am
Tage des Gerichts und Ver-
dammniß der gottlosen Men-
schen. * v. 10.
8. Eins aber sei euch unver-
halten, ihr Lieben, daß * Ein
Tag vor dem Herrn ist wie
tausend Jahre, und tausend
Jahre wie Ein Tag. * Ps. 90,4.
9. Der * Herr verziehet nicht
die Verheißung, wie es Etliche
für einen Verzug achten, son-
dern er hat Geduld mit uns,
und will nicht, daß Jemand ver-
loren werde, † sondern daß sich
Jedermann zur Buße kehre.
* Hab. 2,3. † Hes. 18,23. 1 Tim. 2,4 f.
10. Es wird aber * des Herrn
Tag kommen als ein Dieb in
der Nacht, in welchem die †
Himmel zergehen werden mit
großem Krachen; die Elemente
aber werden vor Hitze zerschmel-
zen, und die Erde und die
Werke, die darinnen sind, wer-
den verbrennen. * 1 Thess. 5,2.3 f.
† c. 3,7. Luc. 21,33. Ebr. 1,11.12.
11. So nun das Alles soll zer-
gehen, wie sollt ihr denn ge-
schickt sein mit heiligem Wan-
del und gottseligem Wesen,
12. Daß ihr wartet, und eilet

zu der Zukunft des Tages des
Herrn, in welchem die Himmel
vom Feuer zergehen, und die
Elemente vor Hitze zerschmelzen
werden?
13. Wir warten aber * eines
neuen Himmels und einer neuen
Erde nach seiner Verheißung,
in welchen Gerechtigkeit woh-
net.
* Jes. 65,17.u.66,22. Offenb. 21,1.
14. Darum, meine Lieben, *
dieweil ihr darauf warten sollet,
so thut Fleiß, daß ihr vor ihm
unbefleckt und † unsträflich im
Frieden erfunden werdet.
* 1 Theff. 3,13. † 1 Cor. 1,8.
15. Und die * Geduld unsers
Herrn achtet für eure Seligkeit;
als auch unser lieber Bruder
Paulus nach der Weisheit, die
ihm gegeben ist, euch geschrie-
ben hat. * Röm. 2,4.
16. Wie er auch in allen Brie-
fen davon redet, in welchen ist
Etliches schwer zu verstehen, was
verwirren die Ungelehrigen und
Leichtfertigen, wie auch die an-
dern Schriften, zu ihrer eigenen
Verdammniß.
17. Ihr aber, meine Lieben,
weil ihr das zuvor wisset, so
* verwahret euch, daß ihr nicht
durch Irrthum der ruchlosen
Leute sammt ihnen verführet
werdet, und entfallet aus eurer
eigenen Festung.*Marc.13,5.9.33.
18. Wachset aber in der Gnade
und Erkenntniß unsers Herrn
und Heilandes Jesu Christi.
Demselben sei Ehre nun und
zu ewigen Zeiten! Amen.

Die erste Epistel St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Vom Wort des Lebens und der Gemeinschaft mit Gott durch die Reinigung von Sünden.

Das da * von Anfang war,
das wir gehöret haben, das
wir † gesehen haben mit unsern
Augen, das wir beschauet haben,
und unsere ** Hände betastet
haben, vom Worte des Le-
bens:
* Joh. 1,1. † Joh. 1,14. ** Luc. 24,39.
2. (Und das * Leben ist er-
schienen, und wir haben ge-
sehen, und zeugen, und verkün-
digen euch das Leben, das ewig
ist, welches † war bei dem Vater,
und ist uns erschienen;)
* Joh. 1,4. † Joh. 1,1.
3. Was wir gesehen und ge-
höret haben, das verkündigen
wir euch, auf daß auch ihr mit
uns Gemeinschaft habet; und
unsere Gemeinschaft ist mit dem
Vater und mit seinem Sohne
Jesu Christo.
4. Und solches schreiben wir
euch, auf daß * eure Freude
völlig sei. * Joh. 15,11.u.16,24.
5. Und das ist die Verkündi-
gung, die wir von ihm gehöret
haben, und euch verkündigen, *
daß Gott Licht ist, und in ihm
ist keine Finsterniß.
* Ps. 104,2. Joh. 8,12.
6. So wir sagen, daß wir
Gemeinschaft mit ihm haben,
und wandeln in der Finsterniß,
so lügen * wir, und thun nicht
die Wahrheit. * c. 2,4.
7. So wir aber im Lichte
wandeln, wie er im Lichte ist,
so haben wir Gemeinschaft un-
ter einander; und das Blut
Jesu Christi, seines Sohnes,

macht uns rein von aller Sünde.
8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.
9. So wir aber * unsere Sünden bekennen, so ist er † treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt, und reiniget uns von aller Untugend.
* Spr. 28,13. † 1 Theß. 5,24 f.
10. So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Das 2. Capitel.

Gemeinschaft mit dem Sohn Gottes. Der wahre Christ hält seine Gebote, er liebt die Brüder, und flieht die Lüste der Welt. Warnung vor Widerchristen und Ermahnung in Christo zu bleiben.

Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob Jemand sündiget, so haben wir einen * Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.
* Röm. 8,34. Ebr. 7,25.
2. Und derselbe ist die * Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unseren, sondern auch für der ganzen Welt. * Col. 1,20 f.
3. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten.
4. * Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. * c.1,6.u.4,20.
5. Wer aber * sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. * Joh. 14,21.23.
6. Wer da sagt, daß er * in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat. * Joh. 15,4.5.
7. Brüder, ich schreibe euch nicht ein neues Gebot, sondern das alte Gebot, das ihr habt von Anfang gehabt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr von Anfang gehöret habt.
8. Wiederum ein neues Gebot schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bei ihm und bei euch; denn die * Finsterniß ist vergangen, und das wahre Licht scheinet jetzt. * Röm. 13,12.
9. Wer da sagt, er sei im Licht, und * hasset seinen Bruder, der ist noch in der Finsterniß.
* c. 3,15.u.4,20.
10. Wer * seinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und ist kein Aergerniß bei ihm. * c. 3,14.
11. Wer aber seinen Bruder hasset, der ist in der Finsterniß, und wandelt in der Finsterniß, und weiß nicht, wo er hin gehet; denn die Finsterniß hat seine Augen verblendet.
12. Liebe Kindlein, ich schreibe euch, daß euch die * Sünden vergeben werden durch seinen Namen. * Luc. 24,47. Apost. 4,12.
13. Ich schreibe euch Vätern; denn ihr kennet den, der von Anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen; denn ihr habt den Bösewicht überwunden. Ich schreibe euch Kindern; denn ihr kennet den Vater.
14. Ich habe euch Vätern geschrieben, daß ihr den kennet, der von Anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben, daß ihr * stark seid, und das Wort Gottes bei euch bleibet, und ihr den Bösewicht überwunden habt. * Eph. 6,10.

15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.
16. Denn Alles, was in der Welt ist, (nämlich des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben,) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.
17. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.
18. Kinder, es ist die letzte Stunde; und wie ihr gehöret habt, daß der * Widerchrist kommt, so sind nun viele Widerchristen geworden; daher erkennen wir, daß die letzte Stunde ist. * Matth. 24,5.24.
19. Sie sind * von uns ausgegangen; aber sie waren nicht von uns; denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bei uns geblieben; aber † auf daß sie offenbar würden, daß sie nicht Alle von uns sind.
* Apost. 20,30. † 1 Cor. 11,19.
20. Und ihr habt die * Salbung von dem, der heilig ist, und wisset Alles. * v. 27.
21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüßtet ihr die Wahrheit nicht, sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine Lüge aus der Wahrheit kommt.
22. Wer ist ein Lügner, ohne der da leugnet, daß Jesus der Christ sei? Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet.
23. Wer * den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennet, der hat auch den Vater. * c. 4,15.
24. Was ihr nun * gehöret habt von Anfang, das bleibe bei euch. So bei euch bleibet, was ihr von Anfang gehöret habt, so werdet ihr auch bei dem Sohne und Vater bleiben.
* v. 7.
25. Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben.
26. Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.
27 Und * die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bei euch, und dürfet nicht, daß euch Jemand lehre, sondern wie euch die Salbung Alles lehret, so ist es wahr, und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bei demselben. * v. 20. Joh. 14,26.u.16,13.
28. Und nun, Kindlein, bleibet bei ihm, auf daß, wenn er geoffenbaret wird, daß wir * Freudigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft.
* c. 3,21 f.u.4,17.u.5,14.
29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer * recht thut, der ist von ihm geboren. * c. 3,7.10.

Das 3. Capitel.

Kennzeichen derer, die Gottes Kinder sind; sie sündigen nicht, lieben die Brüder, und haben Freudigkeit zu Gott.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennet euch die Welt nicht; * denn sie kennet ihn nicht. * Joh. 17,25.
2. Meine Lieben, wir * sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir † wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden;

denn wir werden ihn sehen,
wie er ist. * Joh. 1,12. † Röm. 8,18.
3. Und ein Jeglicher, der sol-
che Hoffnung hat zu ihm, der
reiniget sich, gleichwie er auch
rein ist.
4. Wer Sünde thut, der thut
auch Unrecht, und die Sünde
ist das Unrecht.
5. Und ihr wisset, daß er ist
erschienen, * auf daß er unsere
Sünden wegnehme, und ist keine
Sünde in ihm.
* Jes. 53,4. 1 Petr. 2,24 f.
6. Wer in ihm bleibet, der
sündiget nicht; wer da sündiget,
der hat ihn nicht gesehen, noch
erkannt.
7. Kindlein, lasset euch Nie-
mand verführen. Wer recht
thut, der ist gerecht, gleichwie
er gerecht ist.
8. Wer Sünde thut, * der
ist vom Teufel; denn der Teu-
fel sündiget von Anfang. Dazu
ist erschienen der Sohn Gottes,
daß er die Werke des Teufels
zerstöre. * Joh. 8,44.
9. Wer aus Gott geboren ist,
der * thut nicht Sünde, denn
sein Same bleibet bei ihm;
und kann nicht sündigen, denn
er ist von Gott geboren.
* v. 6. u. 5,18.
10. Daran wird es offenbar,
welche die Kinder Gottes und
die Kinder des Teufels sind.
Wer nicht recht thut, der ist
nicht von Gott, und wer nicht
seinen Bruder lieb hat.
11. Denn das ist die Botschaft,
die ihr gehöret habt von An-
fang, * daß wir uns unter
einander lieben sollen.
* Joh. 13,34.
12. Nicht wie * Kain, der von
dem Argen war, und erwürgete
seinen Bruder. Und warum er-
würgete er ihn? Daß seine
Werke böse waren, und seines
Bruders gerecht.
* 1 Mos. 4,8. Matth. 23,35. Jud. v. 11.
13. Verwundert * euch nicht,
meine Brüder, ob euch die Welt
hasset. * Matth. 5,11. Joh. 15,18.19.
14. Wir wissen, daß wir aus
dem Tode in das Leben ge-
kommen sind; denn wir lieben
die Brüder. * Wer den Bruder
nicht liebet, der bleibet im Tode.
* c. 2,11. 3 Mos. 19,17.
15. Wer seinen Bruder hasset,
der ist ein Todtschläger; und ihr
wisset, daß ein Todtschläger
nicht hat das ewige Leben bei
ihm bleibend.
16. Daran haben wir erkannt
die Liebe, daß er sein Leben für
uns gelassen hat; und wir
sollen auch das Leben für die
Brüder lassen.
17. Wenn aber Jemand dieser
Welt Güter hat, und siehet
seinen Bruder darben, und
schließt sein Herz vor ihm zu, *
wie bleibet die Liebe Gottes bei
ihm? * c. 4,20.
18. Meine Kindlein, lasset uns
nicht lieben mit Worten, noch
mit der Zunge, sondern * mit
der That und mit der Wahr-
heit. * Jac. 1,22. u. 2,15.
19. Daran erkennen wir, daß
wir aus der Wahrheit sind,
und können unser Herz vor
ihm stillen,
20. Daß, so uns unser Herz
verdammet, daß Gott größer
ist, denn unser Herz, und er-
kennet alle Dinge.
21. Ihr Lieben, so uns unser
Herz nicht verdammet, so haben
* wir eine Freudigkeit zu Gott;
* c. 2,28.
u. 4,17. u. 5,14. Eph. 3,12. Ebr. 4,16.
22. Und * was wir bitten,

werden wir von ihm nehmen;
denn wir halten seine Gebote,
und thun, was vor ihm gefällig
ist. * Marc. 11,24 f.
23. Und das ist sein Gebot,
* daß wir glauben an den Na-
men seines Sohnes Jesu Chri-
sti, und † lieben uns unter
einander, wie er uns ein Ge-
bot gegeben hat.
* Joh. 6,29. † Marc. 12,31 f.
24. Und * wer seine Gebote
hält, der bleibet in ihm, und
er in ihm. Und ** daran er-
kennen wir, daß er in uns
bleibet, an † dem Geist, den er
uns gegeben hat.
* Joh. 14,23. ** c. 4,13. † Röm. 8,9.

Das 4. Capitel.

Von Prüfung falscher Lehrer und Uebung der Liebe gegen Gott und den Nächsten. Gott ist die Liebe.

Ihr Lieben, glaubet nicht einem
jeglichen Geist, sondern prü-
fet die Geister, ob sie von Gott
sind; denn es sind viele falsche
Propheten ausgegangen in die
Welt.
2. Daran sollt ihr den Geist
Gottes erkennen: * Ein jeg-
licher Geist, der da bekennet,
daß Jesus Christus ist in das
Fleisch gekommen, der ist von
Gott; * 1 Cor. 12,3.
3. Und ein jeglicher Geist, der
da nicht bekennet, daß Jesus
Christus ist in das Fleisch ge-
kommen, der ist nicht von Gott.
Und das ist der Geist des Wi-
derchrists, von welchem ihr habt
gehöret, daß er kommen werde,
und ist jetzt schon in der Welt.
4. Kindlein, ihr seid von Gott,
und habt Jene überwunden;
denn der in euch ist, ist * größer,
denn der in der Welt ist.
* 2 Kön. 6,16. 2 Chron. 32,7.
5. Sie sind von der Welt;
darum * reden sie von der Welt,
und die Welt höret sie.
* Joh. 3,31. u. 15,19.
6. Wir sind von Gott, und *
wer Gott erkennet, der höret
uns; welcher nicht von Gott
ist, der höret uns nicht. Daran
erkennen wir den Geist der
Wahrheit und den Geist des
Irrthums. * Joh. 8,47.
7. Ihr Lieben, lasset uns unter
einander lieb haben; denn die Lie-
be ist von Gott, und * wer lieb
hat, der ist von Gott geboren,
und kennet Gott. * Joh. 8,42.
8. Wer nicht lieb hat, der
kennet Gott nicht; denn Gott
ist die Liebe.
9. Daran ist erschienen die Liebe
Gottes gegen uns, daß Gott *
seinen eingebornen Sohn ge-
sandt hat in die Welt, daß wir
durch ihn leben sollen.
* Joh. 3,16 f. Tit. 2,11.
10. Darinnen stehet die Liebe:
nicht, daß wir Gott geliebet
haben, sondern daß er uns ge-
liebet hat, und gesandt seinen
Sohn zur * Versöhnung für
unsere Sünden.
* Röm. 5,10. 2 Cor. 5,19. Col. 1,20.
11. Ihr Lieben, hat uns Gott
also geliebet, so * sollen wir
uns auch unter einander lieben.
* Matth. 18,33.
12. * Niemand hat Gott je-
mals gesehen. So wir uns unter
einander lieben, so bleibet Gott
in uns, und seine Liebe ist völ-
lig in uns. * 2 Mos. 33,20.
Joh. 1,18. 1 Tim. 6,16.
13. Daran erkennen wir, daß
wir in ihm bleiben und er in
uns, daß er uns von seinem
Geist gegeben hat.
14. Und wir haben gesehen
und zeugen, daß der Vater den

Sohn gesandt hat zum Heiland
der Welt.
15. Welcher nun * bekennet,
daß Jesus Gottes Sohn ist, in
dem bleibet Gott, und er in
Gott. * c. 5,5.
16. Und wir haben erkannt
und geglaubet die Liebe, die
Gott zu uns hat. Gott * ist
die Liebe; und wer in der Liebe
bleibet, der bleibet in Gott,
und Gott in ihm. * v. 8.
17. Daran ist die Liebe völlig
bei uns, auf daß wir eine *
Freudigkeit haben am Tage des
Gerichts; denn gleichwie er ist,
so sind auch wir in dieser Welt.
* c. 3,21 f.
18. Furcht ist nicht in der
Liebe, sondern die völlige Liebe
treibet die Furcht aus; denn
die Furcht hat Pein. Wer sich
aber fürchtet, der ist nicht völlig
in der Liebe.
19. Lasset uns ihn lieben; denn
* er hat uns erst geliebet. * v. 10.
20. So * Jemand spricht: Ich
liebe Gott, und hasset seinen
Bruder, der ist ein Lügner.
Denn wer seinen Bruder nicht
liebet, den er siehet, wie kann
er Gott lieben, den er nicht
siehet? * c. 2,4.11.
21. Und dies Gebot haben wir
von ihm, daß, wer Gott liebet,
* daß der auch seinen Bruder
liebe. * Marc. 12,31 f.

Das 5. Capitel.

Der Glaube an den Sohn Gottes bringt die Liebe gegen die Kinder Gottes und den Sieg über die Welt, und hat einen festen Grund. Freudigkeit im Gebet. Fürbitte für sündigende Brüder. Seliges Wissen und lauterer Sinn wahrer Christen.

Wer da glaubet, daß Jesus
sei der Christ, der ist * von
Gott geboren. Und wer da lie-
bet den, der ihn geboren hat,
der liebet auch den, der von ihm
geboren ist. * Joh. 1,12.13.
2. * Daran erkennen wir, daß
wir Gottes Kinder lieben, wenn
wir Gott lieben und seine Ge-
bote halten. * c. 3,19.
3. Denn das ist die Liebe zu
Gott, daß wir * seine Gebote
halten; und seine Gebote sind
† nicht schwer.
* Joh. 14,15.23.24. † Matth. 11,30.
4. Denn Alles, was * von
Gott geboren ist, † überwindet
die Welt; und unser Glaube
ist der Sieg, der die Welt über-
wunden hat.
* Joh. 1,13. † Joh. 16,33.
5. Wer ist aber, der die Welt
* überwindet, ohne der da glau-
bet, daß Jesus Gottes Sohn
ist? * c. 4,4. 1 Cor. 15,57.
6. Dieser ist es, der da kommt
* mit Wasser und Blut, Jesus
Christus, nicht mit Wasser al-
lein, sondern mit Wasser und
Blut. Und der Geist ist es, der
da zeuget; denn der Geist ist
die Wahrheit. * Joh. 19,34.35.
7. Denn * drei sind, die da
zeugen [im Himmel: der Va-
ter, das Wort und der heilige
Geist; und diese drei sind Eins.
* Matth. 28,19.
8. Und drei sind, die da zeu-
gen auf Erden] *): der Geist
und das Wasser und das Blut;
und die drei sind beisammen.

*) Die eingeklammerten Worte fehlen in der Uebersetzung Luthers.

9. So wir der * Menschen
Zeugniß annehmen, so ist Got-
tes Zeugniß größer; denn Got-
tes Zeugniß ist das, das er ge-
zeuget hat von seinem Sohne.
* Joh. 8,17.
10. Wer da glaubet an den

Sohn Gottes, der hat * solches
Zeugniß bei ihm. † Wer Gott
nicht glaubet, der macht ihn
zum Lügner; denn er glaubet
nicht dem Zeugniß, das Gott
zeuget von seinem Sohne.
* Röm. 8,16. † Joh. 3,36.
11. Und das ist das Zeugniß,
daß uns Gott das ewige Leben
hat gegeben, und solches * Le-
ben ist in seinem Sohne.
* Joh. 1,4.
12. Wer den Sohn Gottes hat,
der hat das Leben; wer den
Sohn Gottes nicht hat, der hat
das Leben nicht.
13. Solches habe ich euch ge-
schrieben, die ihr glaubet an den
Namen des Sohnes Gottes, auf
daß ihr wisset, daß ihr das
ewige Leben habet, und daß ihr
glaubet an den Namen des Soh-
nes Gottes.
14. Und das ist die * Freu-
digkeit, die wir haben zu ihm,
daß, so wir etwas bitten nach
seinem Willen, so höret er uns.
* c. 2,28. u. 3,21.
u. 4,17. Eph. 3,12. Ebr. 4,16.
15. Und so wir wissen, daß er
uns höret, was wir bitten, so
wissen wir, daß wir die Bitten
haben, die wir von ihm gebeten
haben.
16. So Jemand siehet seinen
Bruder sündigen eine Sünde
nicht zum Tode, der mag bit-
ten, so wird er geben das Le-
ben denen, die da sündigen nicht
zum Tode. Es * ist eine Sünde
zum Tode; dafür sage ich nicht,
daß Jemand bitte. * Matth. 12,31.
17. Alle Untugend ist Sünde;
und es ist etliche Sünde nicht
zum Tode.
18. Wir * wissen, daß wer
von Gott geboren ist, der sün-
diget nicht, sondern wer von
Gott geboren ist, der † bewah-
ret sich, und der Arge wird ihn
nicht antasten.
* c. 3,9. † 2 Theff. 3,3.
19. Wir wissen, daß wir von
Gott sind, und * die ganze Welt
liegt im Argen. * Gal. 1,4
20. Wir wissen aber, daß der
Sohn Gottes gekommen ist, und
hat uns einen Sinn gegeben,
daß wir erkennen den Wahrhaf-
tigen, und sind in dem Wahr-
haftigen, in seinem Sohne Jesu
Christo. Dieser ist * der wahr-
haftige Gott und das ewige Le-
ben. * Joh. 1,1.4. Apost. 3,15. u. 20,28.
Röm. 9,5. 1 Tim. 3,16. Ebr. 1,8.
21. Kindlein, * hütet euch vor
den Abgöttern. Amen.
* 2 Mos. 20,3. 1 Cor. 10,14.

Die andere Epistel St. Johannis.

An eine gläubige Frau und ihre Kinder. Freudige Ermahnung, bei der ergriffenen Wahrheit zu bleiben.

Der Aelteste: der auserwähl-
ten Frau und ihren Kin-
dern, die * ich lieb habe in der
Wahrheit, und nicht allein ich,
sondern auch Alle, die die Wahr-
heit erkannt haben, * 3 Joh. v. 1.
2. Um der Wahrheit willen,
die in uns bleibet, und bei uns
sein wird in Ewigkeit.
3. * Gnade, Barmherzigkeit,
Friede von Gott, dem Vater,
und von dem Herrn Jesu Chri-
sto, dem Sohne des Vaters,
in der Wahrheit und in der
Liebe, sei mit euch!
* 1 Tim. 1,2.
4. Ich bin sehr erfreuet, daß

ich gefunden habe unter deinen Kindern, die in der Wahrheit wandeln, wie denn wir ein Gebot vom Vater empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, Frau, (nicht als ein neues Gebot schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von Anfang,) * daß wir uns unter einander lieben. * Marc. 12,31 f.

6. Und * das ist die Liebe, daß wir wandeln nach seinem Gebot. Das ist das Gebot, wie ihr gehöret habt von Anfang, auf daß ihr daselbstinnen wandelt. * 1 Joh. 5,3.

7. Denn * viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen Jesum Christum, daß er in das Fleisch gekommen ist. Dieser ist der Verführer und der Widerchrist. * Matth. 24,5.24. 2 Petr. 2,1. 1 Joh. 2,18.u.4,1.2.3.

8. * Sehet euch vor, daß wir † nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. * Marc. 13,9. † Gal. 3,4.u.4,11.

9. * Wer übertritt, und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beide, den Vater und den Sohn. * 1 Joh. 2,22.23.

10. So Jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den * nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht. * 2 Theff. 3,6 f.

11. Denn wer ihn grüßet, der macht sich theilhaftig seiner bösen Werke.

12. Ich hatte euch viel zu schreiben; aber ich wollte * nicht mit Briefen und Tinte, sondern ich hoffe, zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere Freude vollkommen sei. * 3 Joh. v. 13.

13. Es grüßen dich die Kinder deiner Schwester, der Auserwählten. Amen.

Die dritte Epistel St. Johannis.

An Gajus. Lob und Empfehlung der Gastfreundschaft gegen die Brüder. Warnung vor bösem Beispiel.

Der Aelteste: Gajus, dem Lieben, * den ich lieb habe in der Wahrheit. * 2 Joh. v. 1.

2. Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, daß dir's wohlgehe, und gesund seiest, wie es denn deiner Seele wohlgehet.

3. Ich bin aber sehr erfreut, da die Brüder kamen, und zeugten von deiner Wahrheit, wie * denn du wandelst in der Wahrheit. * 2 Joh. v. 4.

4. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

5. Mein Lieber, du thust treulich, was du thust an den Brüdern und Gästen,

6. Die von deiner Liebe gezeuget haben vor der Gemeine; und du wirst wohl thun, wenn du sie * abfertigest würdiglich vor Gott. * Tit. 3,13.

7. Denn um seines Namens willen sind sie ausgezogen, und * haben von den Heiden nichts genommen. * Matth. 10,8. 1 Cor. 9,12.15.

8. So sollen wir nun solche
* aufnehmen, auf daß wir der
Wahrheit Gehülfen werden.
* Matth. 10,14.
Luc. 10,8. Ebr. 13,2.
9. Ich habe der Gemeine ge-
schrieben; aber Diotrephes, der
unter ihnen will hoch gehalten
sein, nimmt uns nicht an.
10. Darum, wenn ich komme,
will ich ihn erinnern seiner
Werke, die er thut, und plau-
dert mit bösen Worten wider
uns, und läßt ihm an dem nicht
genügen. Er * selbst nimmt
die Brüder nicht an, und wehret
denen, die es thun wollen, und
stößt sie aus der Gemeine.
* Matth. 23,13.
11. Mein Lieber, * folge nicht
nach dem Bösen, sondern dem
Guten. † Wer Gutes thut, der
ist von Gott; wer Böses thut,
der siehet Gott nicht.
* Ps. 37,27. † 1 Joh. 3,6.9.
12. Demetrius hat Zeugniß
von Jedermann und von der
Wahrheit selbst; und wir zeu-
gen auch, und ihr * wisset, daß
unser Zeugniß wahr ist.
* Joh. 19,35. u. 21,24.
13. Ich hatte viel zu schreiben;
aber ich * wollte nicht mit Tinte
und Feder an dich schreiben.
* 2 Joh. v. 12.
14. Ich hoffe aber, dich bald
zu sehen, so wollen wir münd-
lich mit einander reden.
15. * Friede sei mit dir! Es
grüßen dich die Freunde. Grüße
die Freunde mit Namen.
* 1 Petr. 5,14.

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Christus ist Gottes Sohn und hoher, denn die Engel und alle Creaturen.

Nachdem vor Zeiten Gott
manchmal und mancherlei
Weise geredet hat zu den Vä-
tern durch die Propheten,
2. Hat er am letzten in diesen
Tagen zu uns geredet durch
den Sohn, welchen er gesetzet
hat * zum Erben über Alles,
† durch welchen er auch die
Welt gemacht hat;
* Ps. 2,8. Matth. 21,38. † Joh. 1,10 f.
3. Welcher, sintemal er ist der
Glanz seiner Herrlichkeit und
* das Ebenbild seines Wesens,
und trägt alle Dinge mit sei-
nem kräftigen Wort, und hat
gemacht die † Reinigung unse-
rer Sünden durch sich selbst,
hat er sich gesetzt zu der Rech-
ten der Majestät in der Höhe,
* 2 Cor. 4,4. Col. 1,15. † c. 9,14.26.
4. So viel besser geworden,
denn die Engel, so gar viel
einen höhern Namen er vor
ihnen ererbet hat.
5. Denn zu welchem Engel
hat er jemals gesagt: * Du
bist mein Sohn, heute habe ich
dich gezeuget? Und abermal:
† Ich werde sein Vater sein,
und er wird mein Sohn sein?
* Ps. 2,7 f. † 2 Sam. 7,14.
6. Und abermal, da er ein-
führet den * Erstgebornen in
die Welt, spricht er: Und †
es sollen ihn alle Engel Got-
tes anbeten.
* Röm. 8,29. † Ps. 97,7.
7. Von den Engeln spricht er
zwar: * Er macht seine Engel

Geister und seine Diener Feuerflammen;*) * Ps. 104,4.
*) Die revidirte Hallische Ausgabe hat: „Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen."
8. Aber von dem Sohne: * Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter. * Ps. 45,7.
9. Du hast geliebet * die Gerechtigkeit, und gehasset die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, † gesalbet dein Gott mit dem Oel der Freuden, über deine Genossen.* Ps. 45,8. † Apost. 10,38.
10. Und: * Du, Herr, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke. * Ps. 8,4. u. 102,26.
11. Dieselben werden vergehen, du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein Kleid;
12. Und wie ein Gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich * verwandeln; du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.
* Jes. 34,4. u. 51,6.
13. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: * Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße? * Matth. 22,44 f.
14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt * zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? * Ps. 34,8. u. 91,11.

Das 2. Capitel.

Schuldiger Gehorsam gegen das Wort Christi. Sein Weg durch Leiden zur Herrlichkeit.

Darum sollen wir desto mehr * wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahinfahren. * Spr. 3,21.
2. Denn so das Wort fest geworden ist, das durch * die Engel geredet ist, und eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn,
* Apost. 7,53. Gal. 3,19.
3. * Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich geprediget ist † durch den Herrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es gehöret haben; * c. 10,29. † c. 12,25 f.
4. Und Gott hat ihr * Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherlei Kräften und mit ** Austheilung des heiligen Geistes † nach seinem Willen.
* Marc. 16,20.
** Apost. 2,4. † 1 Cor. 12,11.
5. Denn er hat nicht den Engeln untergethan * die zukünftige Welt, davon wir reden.
* 2 Petr. 3,13.
6. Es bezeuget aber Einer an einem * Ort, und spricht: Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest?
* Ps. 8,5.
7. Du hast ihn eine kleine Zeit niedriger sein lassen, als die Engel; * mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönet, und † hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände;
* Matth. 28,18. † Eph. 1,22.
8. * Alles hast du untergethan zu seinen Füßen. In dem, daß er ihm Alles hat untergethan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sei; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm Alles unterthan sei.
* Matth. 11,27.

9. Den aber, der eine kleine Zeit niedriger gewesen ist, als die Engel, sehen wir, daß es Jesus ist, durch's Leiden des Todes * gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für † Alle den Tod schmeckte.
* Phil.2,8.9. †2Cor.5,14. 1Joh.2,2.

10. Denn es ziemte dem, um deß willen alle Dinge sind, und * durch den alle Dinge sind, der da viele Kinder hat zur Herrlichkeit geführet, daß er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte.
* Joh. 1,3.

11. Sintemal sie Alle von Einem kommen, beide, der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie * Brüder zu heißen, * Marc. 3,34.35.

12. Und spricht: Ich will verkündigen deinen Namen * meinen Brüdern, und mitten in der Gemeine dir lobsingen.
* Ps. 22,23. Joh. 20,17.

13. Und abermal: * Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: † Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat.
* Ps. 18,3. † Jes. 8,18.

14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleicher Maßen theilhaftig geworden, auf daß er * durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel,
* 2 Tim. 1,10 f.

15. Und * erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.
* Luc. 1,74.

16. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Samen Abrahams nimmt er an sich.

17. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern * gleich werden, auf daß er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünden des Volks. * c. 4,15.

18. Denn darinnen er gelitten hat, und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Das 3. Capitel.

Christus ist höher, denn Moses; darum ist der Abfall von ihm desto strafwürdiger.

Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr * des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu,
* c. 4,14 f.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, (wie auch * Moses) in seinem ganzen Hause.
* 4 Mos. 12,7.

3. Dieser aber ist größerer Ehre werth, denn Moses, nachdem der eine größere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus.

4. Denn ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der * aber Alles bereitet, das ist Gott. * 2 Cor. 5,5.17.18.

5. Und Moses zwar war treu in seinem ganzen Hause als ein Knecht, zum Zeugniß deß, das gesagt sollte werden;

6. Christus aber als ein Sohn über sein Haus; welches Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis an das Ende fest behalten.

7. Darum, wie der heilige

Geist spricht: * Heute, so ihr
hören werdet seine Stimme,
* c. 4,7 f.
8. So verstocket eure Herzen
nicht, als geschah in der Ver-
bitterung, am Tage der Ver-
suchung in der Wüste,
9. Da * mich eure Väter ver-
suchten; sie prüften mich, und
sahen meine Werke vierzig Jahre
lang; * 2 Mos. 17,7.
10. Darum ich entrüstet ward
über dies Geschlecht, und sprach:
Immerdar irren sie mit dem
Herzen; aber sie wußten meine
Wege nicht;
11. Daß * ich auch schwur in
meinem Zorn, sie sollten zu mei-
ner Ruhe nicht kommen.
* 4 Mos. 14,23.28.35.
12. Sehet zu, liebe Brüder,
daß nicht Jemand unter euch
ein arges, ungläubiges Herz
habe, das da abtrete von dem
lebendigen Gott;
13. Sondern * ermahnet euch
selbst alle Tage, so lange es
heute heißt, daß nicht Jemand
unter euch verstockt werde durch
Betrug der Sünde.
* Matth. 18,15. 1 Theff. 5,11.14.
14. Denn wir sind Christi theil-
haftig geworden, so wir anders
das angefangene Wesen bis an
das Ende * fest behalten. * c. 6,11.
15. Indem gesagt wird: *
Heute, so ihr seine Stimme hö-
ren werdet, so verstocket eure
Herzen nicht, wie in der Ver-
bitterung geschah:
* c. 4,7. Ps. 95,7.8.9.
16. Welche denn, da sie hör-
ten, richteten eine Verbitterung
an? Waren es nicht Alle, die
von Egypten ausgingen durch
Moses?
17. Ueber welche aber ward
er entrüstet vierzig Jahre lang?
Ist es nicht also, daß über die,
so da sündigten, * deren Leiber
in der Wüste verfielen?
* 4 Mos. 14,36. 1 Cor. 10,10.
18. Welchen schwur er aber,
daß sie nicht zu seiner Ruhe
kommen sollten, denn den Un-
gläubigen?
19. Und wir sehen, daß sie
nicht haben können hinein kom-
men um des Unglaubens willen.

Das 4. Capitel.

Ermahnung, durch den Glauben in
die zukünftige Ruhe einzudringen und
Gottes Drohungen zu fürchten.

So lasset uns nun fürchten,
daß wir die Verheißung, ein-
zukommen zu seiner Ruhe, nicht
versäumen, und unser Keiner
dahinten bleibe.
2. Denn es ist uns auch ver-
kündiget, gleichwie Jenen; aber
das Wort der Predigt half
Jenen nichts, da nicht glaubten
die, so es hörten.
3. Denn wir, die wir glauben,
gehen in die Ruhe, wie * er
spricht: Daß ich schwur in mei-
nem Zorn, sie sollten zu meiner
Ruhe nicht kommen. Und zwar,
da die Werke von Anbeginn der
Welt waren gemacht,
* c. 3,11. Ps. 95,11.
4. Sprach er an einem Ort
von dem siebenten Tage also:
* Und Gott ruhete am sieben-
ten Tage von allen seinen Wer-
ken. * 1 Mos. 2,2 f.
5. Und hier an diesem Ort
abermal: Sie sollen nicht kom-
men zu meiner Ruhe.
6. Nachdem es nun noch vor-
handen ist, daß Etliche sollen
zu derselben kommen, und die,
denen es zuerst verkündiget ist,
sind nicht dazu gekommen um
des Unglaubens willen,

7. Bestimmte er abermal einen Tag nach solcher langen Zeit, und sagte durch David: * Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht.
* c. 3,7. Ps. 95,7.8.9.

8. Denn, so * Josua sie hätte zur Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben. * 5 Mos. 31,7.

9. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes.

10. Denn * wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen. * Offenb. 14,13.

11. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf daß nicht Jemand falle in dasselbe Exempel des Unglaubens.

12. Denn das Wort * Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer, denn kein zweischneidiges Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.
* Pred. 12,11. Jer. 23,29.

13. Und ist keine Creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber Alles bloß und entdeckt vor seinen Augen; von dem reden wir.

Das 5. Capitel.

Christus ein barmherziger Hoherpriester. Ermahnung zum guten Vertrauen.

14. Dieweil wir denn * einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß. * c. 3,1. u. 6,20. u. 7,26. u. 8,1. u. 9,11.

15. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der * nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. * c. 2,17.

16. Darum lasset uns hinzutreten * mit Freudigkeit zu dem † Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird.
* 1 Joh. 3,21 f. † Röm. 3,25.

Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer * für die Sünden; * c. 2,17.

2. Der da könnte * mitleiden über die, so unwissend sind und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit.
* c. 4,15.

3. Darum muß er auch, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opfern für die Sünden,

4. Und Niemand nimmt ihm selbst die Ehre, sondern der auch berufen sei von Gott, gleichwie der Aaron.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: * Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.
* c. 1,5. Ps. 2,7. Apost. 13,33.

6. Wie er auch am andern Ort spricht: * Du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.
* c. 6,20. u. 7,17. Ps. 110,4.

7. Und er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert zu dem, der ihm

von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhöret, darum, daß er Gott in Ehren hatte.
8. Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litt, * Gehorsam gelernet. * Phil. 2,8.
9. Und da er ist vollendet, ist er geworden Allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit,
10. Genannt von Gott ein Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks.
11. Davon hätten wir wohl viel zu reden; aber es * ist schwer, weil ihr so unverständig seid. * Joh. 16,12.
12. Und die ihr solltet längst Meister sein, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch * Milch gebe, und nicht starke Speise. * 1 Cor. 3,1.2.3.
13. Denn wem man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn * er ist ein junges Kind. * Eph. 4,14.
14. Den Vollkommenen aber gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne zum Unterschied des Guten und Bösen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor dem Abfall vom Glauben. Ermahnung zur Beständigkeit und zum Vertrauen auf die Verheißungen Gottes.

Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christlichen Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Buße der todten Werke, vom Glauben an Gott,
2. Von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Todten Auferstehung und vom ewigen Gericht.
3. Und das wollen wir thun, so * es Gott anders zuläßt. * Apost. 18,21.
4. Denn * es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des heiligen Geistes, * c. 10,26.
5. Und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt,
6. Wo sie abfallen, und * wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Buße. * c. 10,29.
7. Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und bequemes Kraut trägt denen, die sie bauen, empfängt Segen von Gott.
8. Welche aber * Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig und dem Fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet. * Jes. 5,6.
9. Wir versehen uns aber, ihr Liebsten, Besseres zu euch, und daß die Seligkeit näher sei, ob wir wohl also reden.
10. Denn Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse * eures Werks und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienetet, und noch dienet. * Mal. 3,14.16. Matth. 10,42.
11. Wir begehren aber, daß euer Jeglicher denselben Fleiß beweise, die Hoffnung * fest zu halten bis an's Ende, * c. 3,14. Phil. 1,6.
12. Daß ihr nicht träge werdet,

sondern Nachfolger derer, die
durch den Glauben und Geduld
ererben die Verheißungen.
13. Denn als Gott Abraham
verhieß, da er bei keinem Grö-
ßern zu schwören hatte, *
schwur er bei sich selbst,
* 1 Mos. 22,16 f.
14. Und sprach: Wahrlich, ich
will dich segnen und vermehren.
15. Und also trug er Geduld,
und erlangte die Verheißung.
16. Die Menschen schwören
wohl * bei einem Größern,
denn sie sind; und der Eid
macht ein Ende alles Haders,
dabei es fest bleibt unter ihnen.
* 2 Mos. 22,11.
17. Aber Gott, da er wollte
den Erben der Verheißung über-
schwänglich beweisen, daß sein
Rath nicht wankte, hat er * einen
Eid dazu gethan, * 1 Mos. 22,16.
18. Auf daß wir durch zwei
Stücke, die nicht wanken, (denn
es ist * unmöglich, daß Gott
lüge,) einen starken Trost ha-
ben, die wir Zuflucht haben,
und halten an der angebotenen
Hoffnung, * Tit. 1,2.
19. Welche wir haben als einen
sichern und festen Anker unserer
Seele, der auch hineingehet in
das Inwendige des Vorhangs,
20. Dahin der Vorläufer für
uns eingegangen, Jesus, ein *
Hoherpriester geworden in Ewig-
keit nach der Ordnung Melchi-
sedeks. * c. 4,14 f.

Das 7. Capitel.

Christus, ein Priester wie Melchi-
sedek, nicht wie die levitischen Prie-
ster, ein ganz heiliger und ewiger
Mittler zwischen Gott und den
sündigen Menschen.

Dieser * Melchisedek aber war
ein König von Salem, ein
Priester Gottes, des Allerhöch-
sten, der Abraham entgegen ging,
da er von der Könige Schlacht
wiederkam, und segnete ihn;
* 1 Mos. 14,18.
2. Welchem auch Abraham gab
den Zehnten aller Güter. Auf's
erste wird er verdolmetschet ein
König der Gerechtigkeit; dar-
nach aber ist er auch ein König
Salems, das ist, ein König des
Friedens,
3. Ohne Vater, ohne Mutter,
ohne Geschlecht, und hat weder
Anfang der Tage, noch Ende
des Lebens; er ist aber vergli-
chen dem Sohne Gottes, und
bleibet Priester in Ewigkeit.
4. Schauet aber, wie groß ist
der, dem auch Abraham, der
Patriarch, * den Zehnten gibt
von der eroberten Beute.
* 1 Mos. 14,20
5. Zwar die Kinder Levi, da
sie das Priesterthum empfan-
gen, haben sie * ein Gebot,
den Zehnten vom Volk, das ist,
von ihren Brüdern, zu nehmen
nach dem Gesetz, wiewohl auch
dieselben aus den Lenden Abra-
hams gekommen sind.
* 5 Mos. 14,28.29.
6. Aber der, deß Geschlecht
nicht genannt wird unter ihnen,
der nahm den Zehnten von Abra-
ham, und * segnete den, der die
Verheißung hatte.
* 1 Mos. 14,19.20.
7. Nun ist es ohne alles Wi-
dersprechen also, daß das Ge-
ringere von dem Bessern geseg-
net wird.
8. Und hier nehmen den Zehn-
ten die sterbenden Menschen;
aber dort bezeuget er, daß er
lebe.
9. Und, daß ich also sage, es
ist auch Levi, der den Zehnten

nimmt, verzehntet durch Abra-
ham.
10. Denn er war ja noch in
den Lenden des Vaters, da ihm
* Melchisedek entgegen ging.
* 1 Mos. 14,18.
11. Ist nun die * Vollkom-
menheit durch das levitische
Priesterthum geschehen, (denn
unter demselben hat das Volk
das Gesetz empfangen,) was ist
dann weiter noth, zu sagen, daß
ein anderer Priester aufkommen
solle nach der Ordnung Mel-
chisedeks, und nicht nach der
Ordnung Aarons?
* v. 18.19. Gal. 2,21.
12. Denn wo das Priesterthum
verändert wird, da muß auch
das Gesetz verändert werden.
13. Denn von dem solches ge-
sagt ist, der ist von einem an-
dern Geschlecht, aus welchem
nie Keiner des Altars gepfleget
hat.
14. Denn es ist ja offenbar,
daß * von Juda aufgegangen
ist unser Herr; zu welchem Ge-
schlecht Moses nichts geredet hat
vom Priesterthum.
* 1 Mos. 49,10. Jes. 11,1.
15. Und es ist noch klärlicher,
so nach der Weise Melchisedeks
ein anderer Priester aufkommt,
16. Welcher nicht nach dem
Gesetz des fleischlichen Gebots
gemacht ist, sondern nach der
Kraft des unendlichen Lebens.
17. Denn er bezeuget: * Du
bist ein Priester ewiglich nach
der Ordnung Melchisedeks.
* c. 5,6 f.
18. Denn damit wird das vorige
Gesetz aufgehoben, darum, daß
es zu schwach und nicht nütze
war;
19. (Denn das Gesetz konnte
nichts vollkommen machen;) und
wird eingeführet eine bessere
Hoffnung, durch welche wir zu
Gott nahen;
20. Und dazu, das viel ist,
nicht ohne Eid. Denn Jene sind
ohne Eid Priester geworden;
21. Dieser aber mit dem Eide,
durch den, der zu ihm spricht:
* Der Herr hat geschworen,
und wird ihn nicht gereuen:
Du bist ein Priester in Ewig-
keit nach der Ordnung Melchi-
sedeks. * Ps. 110,4.
22. Also gar viel eines * bes-
sern Testaments Ausrichter ist
Jesus geworden.
* c. 8,6. u. 12,24.
23. Und Jener sind viele, die
Priester wurden, darum, daß
sie der Tod nicht bleiben ließ;
24. Dieser aber darum, daß er
bleibet ewiglich, hat er ein un-
vergängliches Priesterthum.
25. Daher er auch selig ma-
chen kann immerdar, die * durch
ihn zu Gott kommen, und lebet
immerdar, † und bittet für sie.
* Joh. 14,6 f. † 1 Joh. 2,1 f.
26. Denn einen solchen Hohen-
priester sollten wir haben, der
da wäre heilig, unschuldig, un-
befleckt, von den Sündern abge-
sondert, und höher, denn der
Himmel ist;
27. Dem nicht täglich noth
wäre, wie jenen Hohenpriestern,
* zuerst für eigene Sünden
Opfer zu thun, darnach für des
Volks Sünden; denn das hat
er gethan Einmal, da er sich
selbst opferte. * 3 Mos. 16,3.6.
28. Denn das * Gesetz macht
Menschen zu Hohenpriestern, die
da Schwachheit haben; dies
Wort aber des Eides, das nach
dem Gesetz gesagt ist, setzt den
Sohn ewig und vollkommen.
* c. 5,1.

Das 8. Capitel.

Christus, zur Rechten Gottes erhoben, ist himmlischer Priester und Mittler eines neuen Bundes.

Das ist nun die Summa, davon wir reden: Wir haben einen solchen * Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel, * c. 4,14 f.

2. Und ist ein Pfleger des Heiligen und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein Mensch.

3. Denn * ein jeglicher Hoherpriester wird eingesetzt, zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch † dieser etwas haben, das er opfere. * c. 5,1. † Eph. 5,2.

4. Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester, dieweil da Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern,

5. Welche dienen * dem Vorbilde und dem Schatten des Himmlischen; wie die göttliche Antwort zu Moses sprach, da er sollte die Hütte vollenden: Schaue zu, sprach er, † daß du machest Alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeiget ist. * Col. 2,17. † 2 Mos. 25,40. Apost. 7,44.

6. Nun aber hat er ein besser Amt erlanget, als der eines * bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf bessern Verheißungen stehet. * c. 7,22. u. 12,24. 2 Cor. 3,6.

7. Denn so jenes, das erste, untadelig gewesen wäre, würde nicht Raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und sagt: * Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, daß ich über das Haus Israel und über das Haus Juda ein neues Testament machen will; * c. 10,16. Jer. 31,31 f.

9. Nicht nach dem Testament, das * ich gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn sie sind nicht geblieben in meinem Testament, so habe ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr. * 2 Mos. 19,5 f.

10. Denn das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will * geben meine Gesetze in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich sie schreiben, und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. * Spr. 3,3. Jes. 54,13.

11. Und soll nicht lehren Jemand seinen Nächsten, noch Jemand seinen Bruder, und sagen: Erkenne den Herrn. Denn sie sollen mich Alle kennen, von dem Kleinsten an bis zu dem Größesten.

12. Denn * ich will gnädig sein ihrer Untugend und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. * Jer. 31,34.

13. Indem er sagt: „Ein neues," macht er das erste alt. Was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bei seinem Ende.

Das 9. Capitel.

Unvollkommene Opfer- und Versöhnungs-Anstalten des alten Testaments. Vollkommene Versöhnung durch den Opfertod Christi.

Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und das äußerliche Heiligthum.

2. Denn es war da aufgerichtet das Vordertheil der Hütte, darinnen * war der Leuchter und der Tisch und die Schaubrode; und diese heißt das Heilige. * 2 Mos. 25,23.31.
3. Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt * das Allerheiligste; * 2 Mos. 26,33.
4. Die hatte das goldene Rauchfaß und die Lade des Testaments, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war der goldene Krug, der das Himmelsbrod hatte, und die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, und die Tafeln des Testaments.
5. Oben * darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den † Gnadenstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit. * 2 Mos. 25,18. † 2 Mos. 26,34.
6. Da nun solches also zugerichtet war, * gingen die Priester allezeit in die vorderste Hütte, und richteten aus den Gottesdienst. * 4 Mos. 18,3 f.
7. In die andere aber ging nur * Einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er opferte für sein selbst und des Volks Unwissenheit. * 2 Mos. 30,10. 3 Mos. 16,2 f.
8. Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht geoffenbaret wäre der Weg * zum Heiligen, so lange die vorderste Hütte stände, * c. 10,19.
9. Welche war ein Gleichniß auf die gegenwärtige Zeit, in welcher Gaben und Opfer geopfert wurden, und können nicht vollkommen machen nach dem Gewissen den, der da Gottesdienst thut,
10. Allein mit * Speise und Trank und mancherlei Taufen und äußerlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgelegt. * 3 Mos. 11,2 f. 5 Mos. 14,3 f.
11. Christus aber ist gekommen, daß er sei ein * Hoherpriester der zukünftigen Güter durch eine größere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht von dieser Schöpfung ist; * c. 3,1. u. 4,14. u. 6,20. u. 7,27.
12. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch * sein eigenes Blut Einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. * Apost. 20,28.
13. Denn, so * der Ochsen und der Böcke Blut und † die Asche von der Kuh, gesprenget, heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit, * 3 Mos. 16,14. † 4 Mos. 19,9.12.17.18.
14. Wie viel mehr wird das * Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gotte geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott! * 1 Petr. 1,19. 1 Joh. 1,7. Offenb. 1,5.
15. Und darum ist er auch * ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen. * c. 12,24. 1 Tim. 2,5.
16. Denn wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen deß, der das Testament machte.
17. Denn * ein Testament

wird fest durch den Tod, anders
hat es noch nicht Macht, wenn
der noch lebet, der es gemacht
hat. * Gal. 3,15.
18. Daher auch das erste nicht
ohne Blut gestiftet ward.
19. Denn als * Moses aus=
geredet hatte von allen Geboten
nach dem Gesetz zu allem Volk,
nahm er Kälber= und Bocks=
blut, mit Wasser und Purpur=
wolle und Ysop, und besprengte
das Buch und alles Volk,
* 2 Mos. 24,5.6.
20. Und sprach: * Das ist das
Blut des Testaments, das Gott
euch geboten hat. * 2 Mos. 24,8.
21. Und die Hütte und alles
Geräthe des Gottesdienstes *
besprengte er desselben gleichen
mit Blut. * 3 Mos. 8,15.19.
22. Und * wird fast Alles mit
Blut gereiniget nach dem Ge=
setz; und † ohne Blutvergießen
geschiehet keine Vergebung.
* 3 Mos. 17,11. † Eph. 1,7.
23. So mußten nun der himm=
lischen Dinge Vorbilder mit
solchem gereiniget werden; aber
sie selbst, die himmlischen, müs=
sen bessere Opfer haben, denn
jene waren.
24. Denn Christus ist nicht
eingegangen in das Heilige, so
mit Händen gemacht ist, (wel=
ches ist ein Gegenbild des
wahrhaftigen,) sondern in den
Himmel selbst, nun zu * erschei=
nen vor dem Angesicht Gottes
für uns; * 1 Joh. 2,1 f.
25. Auch nicht, daß er sich
oftmals opfere, gleichwie * der
Hohepriester gehet alle Jahre in
das Heilige mit fremdem Blut;
* 2 Mos. 30,10.
26. Sonst hätte er oft müssen
leiden von Anfang der Welt
her. Nun aber * am Ende der
Welt ist er † Einmal erschienen,
durch sein eigenes Opfer die
Sünde aufzuheben.
* 1 Cor. 10,11. Gal. 4,4. † c. 9,12 f.
27. Und * wie den Menschen
ist gesetzt, Einmal zu sterben,
darnach aber das Gericht:
* 1 Mos. 3,19.
28. Also ist * Christus Ein=
mal geopfert, wegzunehmen Vie=
ler Sünden. Zum andern Mal
aber wird er ohne Sünde er=
scheinen denen, die auf ihn war=
ten, zur Seligkeit. * c. 10,12 f.

Das 10. Capitel.

Weiterer Erweis der Vortrefflichkeit
des Versöhnopfers Christi. Ermah=
nung zu einem festen und freudi=
gen Vertrauen und zur Geduld.

Denn das * Gesetz hat den
Schatten von den zukünf=
tigen Gütern, nicht das Wesen
der Güter selbst. Alle Jahre
muß man opfern immer einer=
lei Opfer, und † kann nicht,
die da opfern, vollkommen ma=
chen. * Col. 2,16.17. † c. 7,19.
2. Sonst hätte das Opfer auf=
gehört, wo die, so am Gottes=
dienst sind, kein Gewissen mehr
hätten von den Sünden, wenn
sie Einmal gereiniget wären.
3. Sondern es geschiehet nur
durch dieselben ein * Gedächt=
niß der Sünden alle Jahre.
* 3 Mos. 16,21.
4. Denn es ist * unmöglich,
durch Ochsen= und Bocksblut
Sünden wegnehmen.
* 3 Mos. 16,14.18. Ps. 50,13.
5. Darum, da er in die Welt
kommt, * spricht er: Opfer und
Gaben hast du nicht gewollt,
den Leib aber hast du mir zu=
bereitet; * Ps. 40,7.
6. Brandopfer und Sündopfer
gefallen dir nicht.

7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, (im Buch stehet von mir geschrieben,) daß ich thue, Gott, deinen Willen.

8. Droben, als er gesagt hatte: Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht, (welche nach dem Gesetz geopfert werden,)

9. Da sprach er: Siehe, ich komme, zu thun, Gott, deinen Willen. Da hebt er das Erste auf, daß er das Andere einsetze.

10. In welchem Willen wir sind geheiliget, Einmal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.

11. Und ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerlei Opfer thue, welche * nimmermehr können die Sünden abnehmen. * v. 1.

12. Dieser aber, da er hat * Ein Opfer für die Sünden geopfert, das ewiglich gilt, † sitzt er nun zur Rechten Gottes, * v. 10.14. c. 7,27.u.9,12.26.28. † Ps. 110,1.

13. Und * wartet hinfort, † bis daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße gelegt werden. * c. 2,8. † Ps. 110,1.

14. Denn mit * Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. * v. 12 f.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16. Das ist das * Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen, spricht der Herr: † Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben, * Röm. 11,27. † c. 8,10.

17. * Und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. * Jer. 31,34.

18. Wo aber derselben Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

19. So wir denn nun haben, liebe Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige * durch das Blut Jesu, * Joh. 14,6 f.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen * Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch, * c. 9,8.

21. Und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes:

22. So * lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; * c. 4,16.

23. Und lasset uns * halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat; * c. 4,14.

24. Und lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen mit * Reizen zur Liebe und guten Werken, * Marc. 12,31 f. Joh. 13,34.

25. Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie Etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen; und das * so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet. * 1 Cor. 10,11.

26. Denn * so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein anderes Opfer mehr für die Sünden, * c. 6,4.

27. Sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen * verzehren wird. * Zeph. 1,18.

28. Wenn Jemand das Gesetz Moses bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit durch * zwei oder drei Zeugen.* Joh. 8,17.

29. * Wie viel, meinet ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und † das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiliget ist, und den Geist der Gnade schmähet?

* c. 2,3.u.12,25. † 1 Cor. 11,25.27.

30. Denn wir wissen den, der da sagte: * Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr; und abermal: Der Herr wird sein Volk richten.

* Röm. 12,19 f.

31. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32. Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr, erleuchtet, * erduldet habt einen großen Kampf des Leidens,

* Phil. 1,29.30.

33. Zum Theil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel geworden, zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, welchen es also gehet.

34. Denn ihr habt mit den Gebundenen Mitleiden gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die * ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habt.

* Matth. 6,20.

35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, * welches eine große Belohnung hat. * c. 11,26.

36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfanget.

37. Denn noch * über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. * Hagg. 2,7. 1 Petr. 1,6.

38. * Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele kein Gefallen haben. * Röm. 1,17 f.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen, und verdammet werden, sondern von denen, die da glauben, und die Seele erretten.

Das 11. Capitel.

Der Glaube und seine Kraft. Beispiele von Glaubens-Helden aus dem alten Testament.

Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, * das man nicht siehet.

* 1 Cor. 2,9.

2. Durch den haben die Alten Zeugniß überkommen.

3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt * durch Gottes Wort fertig ist; daß Alles, was man siehet, aus nichts geworden ist.

* c. 1,2. 1 Mos. 1,1 f. Joh. 1,10.

4. Durch den Glauben hat * Abel Gott ein größeres Opfer gethan, denn Kain; durch welchen er Zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sei, da Gott zeugete von seiner Gabe; und durch denselben redet er noch, wiewohl er gestorben ist.

* 1 Mos. 4,4. Matth. 23,35.

5. Durch den Glauben ward * Henoch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn Gott wegnahm; denn vor seinem Wegnehmen hat er Zeugniß gehabt, daß er Gott gefallen habe. * 1 Mos. 5,24.

6. Aber ohne Glauben ist es unmöglich, Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.

7. Durch den Glauben hat * Noah Gott † geehret, und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er einen göttlichen Befehl empfing von dem, das man noch nicht sahe; durch welchen er verdammte die Welt, und hat ererbet ** die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. * 1 Mos. 6,8.14 f.
† Röm. 4,20. ** Röm. 3,22.24.

8. Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er * berufen ward, auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus, und wußte nicht, wo er hin käme. * 1 Mos. 12,1.4 f.

9. Durch den Glauben ist er ein * Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande als in einem fremden, und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung.
* 1 Mos. 14,13.

10. Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11. Durch den Glauben empfing auch * Sara Kraft, daß sie schwanger ward, und gebar † über die Zeit ihres Alters; denn sie achtete ihn treu, der es verheißen hatte.
* 1 Mos. 21,2 f. † Luc. 1,36.

12. Darum sind auch von Einem, * wiewohl erstorbenen Leibes, Viele geboren, wie die † Sterne am Himmel und wie der ** Sand am Rande des Meers, der unzählig ist. * Röm. 4,19.
† 1 Mos. 15,5. ** 1 Mos. 22,17.

13. Diese Alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheißungen nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet, und wohl genügen lassen, und bekannt, daß sie * Gäste und Fremdlinge auf Erden sind.
* Ps. 39,13.

14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeint hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja Zeit, wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nämlich eines himmlischen. Darum schämet sich Gott ihrer nicht, zu heißen * ihr Gott; denn er hat ihnen eine Stadt zubereitet.
* 2 Mos. 3,6. Matth. 22,32.

17. Durch den Glauben * opferte Abraham den Isaak, da er versucht ward; und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheißungen empfangen hatte, * 1 Mos. 22,1 f.

18. Von welchem gesagt war: * In Isaak wird dir dein Same geheißen werden; * Röm. 9,7 f.

19. Und dachte, Gott kann auch wohl * von den Todten erwecken; daher er auch ihn zum Vorbilde wieder nahm.
* Röm. 4,17.

20. Durch den Glauben * segnete Isaak von den zukünftigen Dingen den Jakob und Esau.
* 1 Mos. 27,27.

21. Durch den Glauben segnete Jakob, da er starb, * beide Söhne Josephs, und † neigte sich gegen seines Scepters Spitze.
* 1 Mos. 48,15 f. † 1 Mos. 47,31.

22. Durch den Glauben * redete Joseph vom Auszug der

Kinder Israel, da er starb, und that Befehl von seinen Gebeinen.
* 1 Mos. 50,24.
23. Durch den Glauben ward * Moses, da er geboren war, drei Monate verborgen von seinen Eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schönes Kind war; und fürchteten † sich nicht vor des Königs Gebot.
* 2 Mos. 2,2 f. † Apost. 5,29.
24. Durch den Glauben wollte * Moses, da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharao's,
* 2 Mos. 2,11.12.
25. Und erwählte * viel lieber, mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, * Ps. 84,11.
26. Und achtete die Schmach Christi für größern * Reichthum, denn die Schätze Egyptens; denn er sahe an die † Belohnung.
* Matth. 6,19. † c. 10,35.
27. Durch den Glauben * verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn.
* 2 Mos. 2,15. Apost. 7,29.
28. Durch den Glauben * hielt er die Ostern und das Blutgießen, auf daß, der die Erstgeburten würgte, sie nicht träfe.
* 2 Mos. 12,12.18.
29. Durch den Glauben * gingen sie durch das rothe Meer, als durch trocknes Land; welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen.
* 2 Mos. 14,22 f.
30. Durch den Glauben * fielen die Mauern Jericho's, da sie sieben Tage umher gegangen waren. * Jos. 6,20.
31. Durch den Glauben ward die Hure * Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter freundlich aufnahm.
* Jos. 2,18.u.6,17.23. Jac. 2,25.
32. Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von * Gideon und † Barak und ** Simson und †† Jephthah und *** David und ††† Samuel und den Propheten;
* Richt. 6,11. † Richt. 4,6.
** Richt. 15,20. †† Richt. 11,6.9.
*** 2 Sam. 2,4. ††† 1 Sam. 7,15.
33. Welche haben durch den Glauben * Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirket, die Verheißungen erlanget, der Löwen Rachen verstopfet,
* 2 Sam. 8,1.
34. Des * Feuers Kraft ausgelöschet, sind des Schwerts Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heere darnieder gelegt. * Dan. 3,23.24.25.
35. Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wiedergenommen; Andere aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten.
36. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und * Gefängniß;
* 1 Mos. 39,20. Jer. 20,2.
37. Sie sind * gesteiniget, zerhackt, zerstochen, durch's Schwert getödtet; sie sind umher gegangen in Pelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach,
* 1 Kön. 21,13. Apost. 7,58.59.
38. (Deren die Welt nicht werth

war,) und sind im Elend gegangen in den Wüsten, auf den Bergen und in den Klüften und Löchern der Erde.
39. Diese Alle haben durch den Glauben Zeugniß überkommen, und nicht empfangen die Verheißung,
40. Darum, daß Gott etwas * Besseres für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden. * c. 7,22.

Das 12. Capitel.

Aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Ermahnung zur Geduld unter Züchtigung und zur Gottseligkeit.

Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, * lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt, und träge macht, und lasset uns † laufen durch ** Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, * Röm. 6,4. † 1 Cor. 9,24. ** c. 10,36.
2. Und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, * erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. * Jes. 53,4.7.
3. Gedenket an den, * der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet, und ablasset. * Luc. 2,34.
4. Denn ihr habt noch nicht bis auf's Blut widerstanden über dem Kämpfen wider die Sünde,
5. Und habt bereits vergessen des Trostes, der zu euch redet als zu den Kindern: * Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst; * Hiob 5,17.
6. Denn, * welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. * Offenb. 3,19 f.
7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?
8. Seid ihr aber * ohne Züchtigung, welcher sie Alle sind theilhaftig geworden, so seid ihr Bastarte, und nicht Kinder. * Ps. 73,14.15
9. Auch so wir haben unsere leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet, sollen wir denn nicht vielmehr unterthan sein dem Vater der Geister, daß wir leben?
10. Und Jene zwar haben uns gezüchtiget wenige Tage nach ihrem Dünken; Dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen.
11. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.
12. Darum richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Kniee,
13. Und thut gewisse * Tritte mit euren Füßen, daß nicht Jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. * Ps. 73,2.
14. * Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen, * Röm. 12,18. 2 Tim. 2,22.

15. Und sehet darauf, daß nicht
Jemand Gottes Gnade ver-
säume; daß nicht etwa eine *
bittere Wurzel aufwachse, und
Unfrieden anrichte, und Viele
durch dieselbe verunreiniget wer-
den; * 5 Mos. 29,18.
16. Daß nicht Jemand sei ein
Hurer oder ein Gottloser, wie
* Esau, der um Einer Speise
willen seine Erstgeburt verkaufte.
* 1 Mos. 25,33 f.
17. Wisset aber, daß * er her-
nach, da er den Segen ererben
wollte, verworfen ist; denn er
fand keinen Raum zur Buße,
wiewohl er sie mit Thränen
suchte. * 1 Mos. 27,30 f.
18. Denn ihr * seid nicht ge-
kommen zu dem Berge, den man
anrühren konnte, und mit Feuer
brannte, noch zu dem Dunkel
und Finsterniß und Ungewitter,
* 2 Mos. 19,12.
19. Noch zu dem Hall der Po-
saune und zur Stimme der
Worte, welcher sich * weigerten,
die sie hörten, daß ihnen das
Wort ja nicht gesagt würde.
* 2 Mos. 19,16.u.20,19.
20. Denn sie mochten es nicht
ertragen, was da gesagt ward:
Und * wenn ein Thier den Berg
anrühret, soll es gesteiniget oder
mit einem Geschoß erschossen
werden. * 2 Mos. 19,12.13.
21. Und also erschrecklich war
das Gesicht, daß Moses sprach:
Ich bin erschrocken, und zittere.
22. Sondern ihr seid * gekom-
men zu dem Berge Zion und
zu der Stadt des lebendigen
Gottes, zu dem himmlischen Je-
rusalem und zu der Menge †
vieler tausend Engel,
* Ps. 68,17. Jes. 2,2. † 5 Mos. 33,2.
23. Und zu der Gemeine der
* Erstgebornen, die † im Himmel
angeschrieben sind, und zu Gott,
dem Richter über Alle, und zu den
Geistern der vollendeten Gerech-
ten, * 2 Mos. 4,22. † Luc. 10,20.
24. Und zu * dem Mittler des
neuen Testaments, Jesu, und zu
dem Blut der Besprengung, das
da besser † redet, denn Abels.
* c. 8,6.u.9,15.
1 Tim. 2,5. † 1 Mos. 4,10.
25. Sehet zu, daß ihr euch
deß nicht weigert, der da redet.
Denn * so Jene nicht entflohen
sind, die sich weigerten, da er
auf Erden redete, viel weniger
wir, so wir uns deß weigern,
der vom Himmel redet.
* c.2,1.2.3.u.3,17.u.10,28.29.
26. Welches Stimme zu der
Zeit die Erde bewegte. Nun
aber verheißt er, und * spricht:
Noch einmal will ich bewegen
nicht allein die Erde, sondern
auch den Himmel. * Hagg. 2,7.
27. Aber solches „Noch einmal"
zeigt an, daß das Bewegliche
soll verändert werden, als das
gemacht ist, auf daß da bleibe
das Unbewegliche.
28. Darum, dieweil wir em-
pfangen ein * unbewegliches
Reich, haben wir Gnade, durch
welche wir sollen Gott dienen,
ihm zu gefallen, mit Zucht und
† Furcht. * Jes. 9,7.
Dan. 2,44.u.7,14. † Phil. 2,12.
29. Denn unser Gott ist ein
* verzehrendes Feuer.
* 5 Mos. 4,24.u.9,3.

Das 13. Capitel.

Ermahnung zur Liebe. Warnung vor Unzucht und Geiz. Erinnerung, rechtschaffenen Lehrern zu folgen. Schlußermahnungen und Grüße.

Bleibet fest * in der brüder-
lichen Liebe.
* Röm. 12,10. Eph. 4,3. 1 Thess. 4,9.

2. * Gastfrei zu sein, vergesset nicht; denn durch dasselbe haben Etliche ohne ihr Wissen † Engel beherberget.
* Jes. 58,7. Röm. 12,13. 1 Petr. 4,9. † 1 Mos. 18,3.u.19,2.3.

3. Gedenket der * Gebundenen als die Mitgebundenen, und derer, die Trübsal leiden, als die ihr auch noch im Leibe lebet. * Matth. 25,36.

4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebette unbefleckt; die * Hurer aber und die Ehebrecher wird Gott richten.
* 1 Cor. 6,9. Gal. 5,19.21. Eph. 5,5.

5. Der Wandel sei ohne Geiz; und lasset euch genügen an dem, das da ist. Denn er hat * gesagt: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen.
* Jos. 1,5.

6. Also, daß wir dürfen sagen: * Der Herr ist mein Helfer, und will mich nicht fürchten; was sollte mir ein Mensch thun?
* Ps. 56,5.u.118,6.

7. Gedenket * an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; welcher Ende schauet an, und † folget ihrem Glauben nach.
* v. 17. † 1 Cor. 4,16.u.11,1.

8. Jesus * Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. * 1 Cor. 3,11. Offenb. 1,17.

9. Lasset * euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben; denn es ist ein köstliches Ding, daß das † Herz fest werde, welches geschiehet durch Gnade, ** nicht durch Speisen, davon keinen Nutzen haben, die damit umgehen.
* Jer. 29,8. Matth. 24,4. † Spr. 16,2.u.21,2. ** Röm. 14,17.

10. Wir haben einen Altar, davon nicht Macht haben zu essen, die der Hütte pflegen.

11. Denn * welcher Thiere Blut getragen wird durch den Hohenpriester in das Heilige für die Sünde, derselben Leichname werden † verbrannt außer dem Lager. * 3 Mos. 16,27 f.
† 2 Mos. 29,14. 4 Mos. 19,3.

12. Darum auch Jesus, auf daß er heiligte das Volk durch sein eigenes Blut, hat er * gelitten außen vor dem Thor.
* Marc. 12,8. Joh. 19,17.

13. So lasset uns nun zu ihm hinausgehen außer dem Lager, und seine * Schmach tragen.
* c. 11,26.u.12,2. 1 Petr. 4,14.

14. Denn * wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. * Ps. 39,13.14.

15. So lasset uns nun opfern durch ihn das * Lobopfer Gotte allezeit, das ist, die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. * 3 Mos. 7,12. Ps. 50,23.

16. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn * solche Opfer gefallen Gott wohl.
* Phil. 4,18.

17. * Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da † Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. * Phil. 2,29.
1 Thess. 5,12. † Hes. 3,18.u.33,2.18.

18. Betet für uns. Unser * Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei Allen. * 2 Cor. 1,12.

19. Ich ermahne aber zum Ueberfluß, solches zu thun, auf daß ich auf's schierste wieder zu euch komme.

20. Gott aber des Friedens,
der von den Todten ausge-
führet hat den großen * Hirten
der Schafe durch das Blut des
ewigen Testaments, unsern
Herrn Jesum, * Jes. 40,11.
Hes. 34,23. Joh. 10,12. 1 Petr. 2,25.
21. Der * mache euch fertig
in allem guten Werk, zu thun
seinen Willen, und † schaffe in
euch, was vor ihm gefällig ist,
durch Jesum Christum; welchem
sei Ehre von Ewigkeit zu Ewig-
keit! Amen. * 2 Cor. 3,5. † Eph. 2,10.

22. Ich ermahne euch aber,
liebe Brüder, haltet das Wort
der Ermahnung zu gute; denn
ich habe euch kurz geschrieben.
23. Wisset, daß der Bruder
Timotheus wieder ledig ist;
mit welchem, so er bald kommt,
will ich euch sehen.
24. Grüßet alle eure Lehrer
und alle Heiligen. Es grüßen
euch die Brüder aus Italien.
25. Die * Gnade sei mit euch
Allen! Amen.
* 2 Tim. 4,22. Tit. 3,15.

Geschrieben aus Italien durch Timotheus.

Die Epistel St. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Selige Frucht der Geduld im Leiden. Gott versucht Niemand zum Bösen; von ihm kommt nur Gutes. Ermahnung, das seligmachende Wort Gottes zu hören und zu thun.

Jacobus, ein Knecht Gottes und
des Herrn Jesu Christi, den
zwölf Geschlechtern, die da sind
hin und her, Freude zuvor!
2. Meine lieben Brüder, *
achtet es eitel Freude, wenn
ihr in mancherlei Anfechtungen
fallet, * Apost. 5,41. Röm. 5,3.
3. Und * wisset, daß euer
Glaube, so er rechtschaffen ist,
Geduld wirket. * Röm. 5,3.
4. Die Geduld aber soll fest
bleiben bis an's Ende, auf daß
ihr seid vollkommen und ganz,
und keinen Mangel habet.
5. So aber Jemand unter euch
Weisheit mangelt, der * bitte
von Gott, der da gibt einfäl-
tiglich Jedermann, und rückt
es Niemand auf, so wird sie
ihm gegeben werden.
* Spr. 2,3.4 f. Marc. 11,24 f.

6. Er * bitte aber im Glau-
ben, und zweifle nicht; denn
wer da zweifelt, der ist gleich
wie die Meereswoge, die vom
Winde getrieben und gewebet
wird. * Marc. 11,24 f.
7. Solcher Mensch denke nicht,
daß er etwas von dem Herrn
empfangen werde.
8. * Ein Zweifler ist unbe-
ständig in allen seinen Wegen.
* c. 4,8.
9. Ein Bruder aber, der nie-
drig ist, rühme sich seiner Höhe;
10. Und der da reich ist,
rühme sich seiner Niedrigkeit;
denn * wie eine Blume des
Grases wird er vergehen.
* 1 Petr. 1,24 f.
11. Die Sonne gehet auf mit
der Hitze, und das Gras ver-
welket, und die Blume fällt
ab, und seine schöne Gestalt
verdirbt: also wird der Reiche
in seiner Habe verwelken.
12. * Selig ist der Mann,
der die Anfechtung erduldet;
denn nachdem er bewähret ist,
† wird er die Krone des Le-

bens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.
* Offenb. 3,19 f. † 2 Tim. 4,8.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein * Versucher zum Bösen; er versucht Niemand.
* 1 Cor. 10,13.

14. Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird.

15. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie * den Tod. * Röm. 6,23.

16. Irret nicht, liebe Brüder.

17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts,* bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß.
* Mal. 3,6.

18. Er hat uns * gezeuget nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen. * Joh. 1,13. 1 Petr. 1,23.

19. Darum, liebe Brüder, ein jeglicher Mensch sei * schnell, zu hören; langsam aber, zu reden, und langsam zum Zorn.
* Pred. 7,10.

20. Denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

21. Darum so * leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch † gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen.
* Röm. 13,12. Col. 3,8. † 1 Cor. 3,6.

22. Seid aber * Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.
* Matth. 7,21. Luc. 6,46. Röm. 2,13.

23. Denn so * Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschauet.
* Luc. 6,49.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergißt, wie er gestaltet war.

25. Wer aber durschauet in das vollkommene * Gesetz der Freiheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbe † wird selig sein in seiner That. * c. 2,12. † Joh. 13,17.

26. So aber sich Jemand unter euch läßt dünken, er diene Gott, und * hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, deß Gottesdienst ist eitel. * Ps. 34,14.

27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: Die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.

Das 2. Capitel.

Wahrer Glaube ist ohne Ansehen der Person, und erweist sich durch Werke.

Liebe Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der Herrlichkeit, Ansehen der Person leide.

2. Denn so in eure Versammlung käme ein Mann mit einem goldenen Ringe und mit einem herrlichen Kleide, es käme aber auch ein Armer in einem unsaubern Kleide,

3. Und ihr sähet auf den, der
das herrliche Kleid trägt, und
sprächet zu ihm: Setze du dich
her auf's beste; und sprächet zu
dem Armen: Stehe du dort,
oder setze dich her zu meinen
Füßen,
4. Ist's recht, daß ihr solchen
Unterschied bei euch selbst macht,
und richtet nach argen Gedan-
ken?
5. Höret zu, meine lieben Brü-
der! Hat nicht Gott *erwählet
die Armen auf dieser Welt, die
am Glauben reich sind und Er-
ben des Reichs, welches er ver-
heißen hat denen, die ihn † lieb
haben?

* 1 Cor. 1,26. † 2 Mos. 20,6.

6. Ihr aber habt dem Armen
Unehre gethan. Sind nicht die
Reichen die, die Gewalt an
euch üben, und ziehen euch vor
Gericht?
7. Verlästern sie nicht den gu-
ten Namen, davon ihr genannt
seid?
8. So ihr das königliche Ge-
setz vollendet nach der *Schrift:
Liebe deinen Nächsten als dich
selbst, so thut ihr wohl.

* Marc. 12,31 f.

9. So ihr aber * die Person
ansehet, thut ihr Sünde, und
werdet gestraft vom Gesetz als
die Uebertreter. * 3 Mos. 19,15.
5 Mos. 1,17. u. 16,19.
10. Denn * so Jemand das
ganze Gesetz hält, und sündiget
an Einem, der ist es ganz schul-
dig. * 5 Mos. 27,26. Matth. 5,19.
11. Denn der da gesagt hat:
* Du sollst nicht ehebrechen,
der hat auch gesagt: Du sollst
nicht tödten. So du nun nicht
ehebrichst, tödtest aber, bist du
ein Uebertreter des Gesetzes.

* 2 Mos. 20,13.14.

12. Also redet, und also thut,
als die da sollen durch das
Gesetz * der Freiheit gerichtet
werden. * c. 1,25.
13. Es wird aber ein * un-
barmherziges Gericht über den
gehen, der nicht Barmherzigkeit
gethan hat; und die Barmher-
zigkeit rühmet sich wider das
Gericht. * Matth. 5,7. u. 18,30.34.
14. Was hilft es, liebe Brü-
der, so Jemand sagt, er habe
den Glauben, und hat doch *
die Werke nicht? Kann auch
der Glaube ihn selig machen?

* Matth. 7,26.

15. So aber ein Bruder oder
Schwester * bloß wäre, und
Mangel hätte der täglichen Nah-
rung, * Luc. 3,11.
16. Und Jemand unter euch
spräche zu ihnen: Gott berathe
euch, wärmet euch, und sättiget
euch; gäbet ihnen aber nicht,
was des Leibes Nothdurft ist:
was hülfe sie das?
17. Also auch der Glaube,
wenn er nicht Werke hat, ist er
todt an ihm selber.
18. Aber es möchte Jemand
sagen: Du hast den Glauben,
und ich habe die Werke; zeige
mir * deinen Glauben mit dei-
nen Werken, so will ich auch
meinen Glauben dir zeigen mit
meinen Werken. * Gal. 5,6.
19. Du glaubst, daß ein eini-
ger Gott ist: du thust wohl
daran; die Teufel glauben es
auch, und zittern.
20. Willst du aber wissen, du
eitler Mensch, daß der Glaube
ohne Werke todt sei?
21. Ist nicht Abraham, unser
Vater, durch die Werke gerecht
geworden, da er * seinen Sohn
Isaak auf dem Altar opferte?

* 1 Mos. 22,9.10.12.

22. Da siehest du, daß der Glaube mitgewirket hat an seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.

23. Und ist die Schrift erfüllet, die da * spricht: Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, und ist ein Freund Gottes geheißen.
* Röm. 4,3 f.

24. So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

25. Desselben gleichen die Hure * Rahab, ist sie nicht durch die Werke gerecht geworden, da sie die Boten aufnahm, und ließ sie einen andern Weg hinaus?
* Ebr. 11,31 f.

26. Denn gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch * der Glaube ohne Werke ist todt.
* v. 17.

Das 3. Capitel.

Sünden der Zunge.

Liebe Brüder, unterwinde sich nicht Jedermann, Lehrer zu sein, und wisset, daß wir desto mehr Urtheil empfangen werden.

2. Denn wir fehlen Alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem Wort fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.

3. Siehe, * die Pferde halten wir in Zäumen, daß sie uns gehorchen, und lenken den ganzen Leib.
* Ps. 32,9.

4. Siehe, die Schiffe, ob sie wohl so groß sind, und von starken Winden getrieben werden, werden sie doch gelenkt mit einem kleinen Ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Also ist auch die Zunge * ein kleines Glied, und richtet große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet es an!
* Ps. 12,4.5.u.57,5.

6. Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsern Gliedern, und * befleckt den ganzen Leib, und zündet an allen unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist.
* Matth. 15,11.18.19.

7. Denn alle Natur der Thiere und der Vögel und der Schlangen und der Meerwunder werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen Natur;

8. Aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, * voll tödlichen Gifts.
* Ps. 140,4.

9. Durch sie loben wir Gott, den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem * Bilde Gottes gemacht.
* 1 Mos. 1,27.

10. Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, liebe Brüder, also sein.

11. Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch süß und bitter?

12. Kann auch, liebe Brüder, ein Feigenbaum Oel, oder ein Weinstock Feigen tragen? Also kann auch ein Brunnen nicht salziges und süßes Wasser geben.

13. Wer ist * weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke in der Sanftmuth und Weisheit.
* Eph. 5,15.

14. Habt * ihr aber bittern Neid und Zank in eurem Herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit
* Eph. 4,31

15. Denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlisch und teuflisch.
16. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.
17. Die Weisheit aber von oben her ist auf's erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läßt ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ohne Heuchelei.
18. Die * Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesäet im Frieden denen, die den Frieden halten. * Jes. 32,17.

Das 4. Capitel.

Schändlichkeit des Neides. Empfehlung der Demuth. Warnung vor Sicherheit in weltlichen Händeln.

Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Kommt es nicht daher: aus euren Wollüsten, die da streiten in euren Gliedern?
2. Ihr seid begierig, und erlanget es damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts; ihr streitet und krieget; ihr habt nicht, darum, daß ihr nicht bittet;
3. Ihr * bittet, und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nämlich dahin, daß ihr es mit euren Wollüsten verzehret. * Ps. 18,42.
4. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.
5. Oder laßt ihr euch dünken, die Schrift * sage umsonst: Den Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Haß? * Gal. 5,17.
6. Und gibt reichlich Gnade; sintemal die Schrift sagt: * Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. * Hiob 22,29. Matth. 23,12 f.
7. So seid nun Gott unterthänig. * Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch. * Eph. 6,12 f.
8. * Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. † Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen. * Sach. 1,3. † Jes. 1,16.
9. Seid elend, und traget Leide, und weinet; euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit.
10. *Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen. * 1 Petr. 5,6.
11. Afterredet * nicht unter einander, liebe Brüder. Wer seinem Bruder afterredet, und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. * Ps. 15,3. 1 Petr. 2,1.
12. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. * Wer bist du, der du einen Andern urtheilest? * Matth. 7,1.
13. Wohlan, die * ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen Ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen, * Spr. 27,1.
14. Die * ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf

ist es, der eine kleine Zeit wäh-
ret, darnach aber verschwindet er.
* Luc. 12,20.
15. Dafür ihr sagen solltet: *
So der Herr will, und wir le-
ben, wollen wir dies oder das
thun. * Apost. 18,21.
16. Nun aber rühmet ihr euch
in eurem Hochmuth. Aller *
solcher Ruhm ist böse. * 1 Cor. 5,6.
17. Denn * wer da weiß, Gu-
tes zu thun, und thut es nicht,
dem ist es Sünde. * Luc. 12,47.

Das 5. Capitel.

Wider hartherzige Reiche. Ermahnung zum geduldigen Warten auf den Herrn. Warnung vor leichtsinnigem Schwören. Gebet für Kranke. Zurechtweisung verirrter Brüder.

Wohlan nun, ihr * Reichen,
weinet und heulet über
euer Elend, das über euch kom-
men wird! * Spr. 11,28. Luc. 6,24.
2. Euer * Reichthum ist ver-
faulet, eure Kleider sind mot-
tenfräßig geworden. * Matth. 6,19.
3. Euer Gold und Silber ist
verrostet, und ihr Rost wird
euch zum Zeugniß sein, und
wird euer Fleisch fressen, wie
ein Feuer. Ihr habt euch Schätze
gesammelt an den letzten Tagen.
4. Siehe, * der Arbeiter Lohn,
die euer Land eingeerntet haben,
und von euch abgebrochen ist,
der schreiet, und das Rufen
der Ernter ist gekommen vor
die Ohren des Herrn Zebaoth.
* 3 Mos. 19,13 f.
5. Ihr * habt wohlgelebet auf
Erden, und eure Wollust ge-
habt, und eure Herzen gewei-
det als auf einen Schlachttag.
* Luc. 16,19.25.
6. Ihr habt verurtheilet den
Gerechten, und getödtet, und er
hat euch nicht widerstanden.
7. So seid nun * geduldig, liebe
Brüder, bis auf die Zukunft
des Herrn. Siehe, ein Acker-
mann wartet auf die köstliche
Frucht der Erde, und ist ge-
duldig darüber, bis er empfange
den Morgenregen und Abend-
regen. * Luc. 21,19. Ebr. 10,36.
8. Seid ihr auch geduldig, und
stärket eure Herzen; denn die
Zukunft des Herrn ist nahe.
9. Seufzet nicht wider einan-
der, liebe Brüder, auf daß ihr
nicht verdammet werdet. Siehe,
* der Richter ist vor der Thür.
* Matth. 24,33.
10. Nehmet, meine lieben Brü-
der, * zum Exempel des Lei-
dens und der Geduld die Pro-
pheten, die zu euch geredet ha-
ben in dem Namen des Herrn.
* Matth. 5,12.
11. Siehe, wir preisen selig,
die erduldet haben. Die * Ge-
duld Hiobs habt ihr gehört,
und das Ende des Herrn habt
ihr gesehen; denn der † Herr
ist barmherzig und ein Erbar-
mer. * Hiob 1,21.22. † Ps. 103,8.
12. Vor allen Dingen aber,
meine Brüder, * schwöret nicht,
weder bei dem Himmel, noch
bei der Erde, noch mit keinem
andern Eide. Es sei aber euer
Wort: Ja, das ja ist; und:
Nein, das nein ist, auf daß ihr
nicht in Heuchelei fallet.
* Matth. 5,34 f.
13. * Leidet Jemand unter
euch, der bete; ist Jemand gu-
tes Muths, der † singe Psal-
men. * Ps. 50,15. † Col. 3,16.
14. Ist Jemand krank, der rufe
zu sich die Aeltesten von der
Gemeine, und lasse sie über sich
beten, und * salben mit Oel
in dem Namen des Herrn.
* Marc. 6,13.

15. Und das * Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben sein. * Ps. 30,3.

16. Bekenne Einer dem Andern seine Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. * Ps. 145,18.

17. Elias war ein Mensch, gleich wie wir; und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte; und * es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. * Luc. 4,25 f.

18. Und er * betete abermal, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. * 1 Kön. 18,42.

19. Liebe Brüder, so Jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und Jemand bekehrte ihn,

20. Der soll wissen, daß wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

Die Epistel St. Judä.

Eingang. Warnung vor lasterhaften Verführern. Ermahnung zur Standhaftigkeit im Glauben und in der reinen Lehre. Schlußwunsch.

Judas, ein Knecht Jesu Christi, aber ein * Bruder des Jacobus, den Berufenen, die da geheiliget sind in Gott, dem Vater, und behalten in Jesu Christo.
*Matth. 13,55. Luc. 6,16.

2. Gott gebe euch viele Barmherzigkeit und Frieden und Liebe!

3. Ihr Lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu schreiben von unser Aller Heil, hielt ich es für nöthig, euch mit Schriften zu ermahnen, daß * ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen übergeben ist.
* Phil. 1,27. 1 Tim. 1,18.

4. Denn es sind etliche Menschen neben eingeschlichen, von denen vor Zeiten geschrieben ist zu solcher Strafe; die sind * gottlos, und ziehen die Gnade unsers Gottes auf Muthwillen, und verleugnen Gott und unsern Herrn Jesum Christum, den einigen Herrscher. * Tit. 1,16.

5. Ich will euch aber erinnern, die ihr dies einmal wisset, daß der Herr, da er dem Volk aus Egypten half, zum andern Mal * brachte er um, die da nicht glaubten.*4 Mos. 14,35. 1 Cor. 10,5.

6. Auch * die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in der Finsterniß. * Joh. 8,44. 2 Petr. 2,4.

7. Wie auch * Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die gleicher Weise, wie diese, ausgehuret haben, und nach einem andern Fleisch gegangen sind, zum Exempel gesetzt sind, und leiden des ewigen Feuers Pein. * 1 Mos. 19,24.25 f.

8. Desselben gleichen sind auch diese Träumer, die das Fleisch beflecken, * die Herrschaften aber verachten, und die Majestäten lästern.* 2 Mos. 22,28. 2 Petr. 2,10.11.

9. * Michael aber, der Erzengel, da er mit dem Teufel zankte, und mit ihm redete über dem Leichnam Moses, durfte er das Urtheil der Lästerung nicht fällen, sondern sprach: † Der Herr strafe dich!
* Dan. 12,1. † Sach. 3,2.

10. Diese aber lästern, da sie nichts von wissen; was * sie aber natürlich erkennen, wie die unvernünftigen Thiere, darinnen verderben sie. * 2 Petr. 2,12.

11. Wehe ihnen! Denn sie gehen den Weg * Kains, und fallen in den Irrthum des † Bileam um Genießes willen, und kommen um in dem ** Aufruhr Korahs. * 1 Mos. 4,8 f. † Offenb. 2,14 f. ** 4 Mos. 16,1.31 f.

12. Diese Unfläther prassen bei euren Liebesmahlen ohne Scheu, weiden sich selbst; sie sind Wolken ohne Wasser, von dem Winde umgetrieben, kahle, unfruchtbare Bäume, zweimal erstorben, und ausgewurzelt,

13. Wilde Wellen des Meers, die ihre eigene Schande ausschäumen, irrige Sterne, welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget * Henoch, der Siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen, * 1 Mos. 5,21.

15. Gericht * zu halten über Alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alles das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn † geredet haben.
* Matth. 25,31. † Matth. 12,36.

16. Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren Lüsten wandeln; und * ihr Mund redet stolze Worte, und achten das Ansehen der Person um Nutzens willen. * Ps. 17,10.

17. Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers Herrn Jesu Christi;

18. Da sie euch sagten, daß zu * der letzten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln.* 1 Tim. 4,1 f. 2 Petr. 3,3.

19. Diese sind, * die da Rotten machen, Fleischliche, die da keinen Geist haben. * Spr. 18,1.

20. Ihr aber, meine Lieben, * erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist, und betet,
* Col. 1,23. u. 2,7.

21. Und behaltet euch in der Liebe Gottes, und * wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben. * 1 Cor. 1,7.

22. Und haltet diesen Unterschied, daß ihr euch Etlicher erbarmet,

23. Etliche aber mit Furcht * selig machet, und rücket sie aus dem Feuer; und hasset auch † den vom Fleische befleckten Rock.
* Amos 4,11. Sach. 3,2. Röm. 11,14. Jac. 5,19.20. † Jes. 64,6.

24. Dem aber, der euch kann behüten ohne Fehler, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden.

25. Dem Gott, * der allein weise ist, unserm Heilande, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht nun und zu aller Ewigkeit! Amen.
* Röm. 16,27. 1 Tim. 1,17

Die Offenbarung St. Johannis, des Theologen.

Das 1. Capitel.

Aufschrift des Buchs; Ermunterung, es zu lesen. Zuschrift an die sieben asiatischen Gemeinen; Erscheinung des verklärten Menschensohnes. Geheimniß der sieben Sterne und Leuchter.

Dies ist die Offenbarung Je-
su Christi, die ihm * Gott
gegeben hat, seinen Knechten zu
zeigen, † was in der Kürze
geschehen soll; und hat sie ge-
deutet, und gesandt durch seinen
Engel zu seinem Knechte Jo-
hannes, * Joh.3,32. † v.19. c.22,6.7.
2. Der bezeuget hat * das
Wort Gottes und das Zeugniß
von Jesu Christo, was er ge-
sehen hat. * c. 6,9.
3. * Selig ist, der da lieset
und die da hören die Worte
der Weissagung, und behalten,
was darinnen geschrieben ist;
denn † die Zeit ist nahe.
* c. 22,7.10. † Röm.13,11. 1 Petr.4,7.
4. Johannes den sieben Ge-
meinen in Asien: Gnade sei
mit euch und Friede von dem,
* der da ist, und der da war,
und der da kommt, und von
den † sieben Geistern, die da
sind vor seinem Stuhl,
* 2 Mos. 3,14. Ebr. 13,8. † Jes.11,2.
5. Und von Jesu Christo, wel-
cher ist der treue * Zeuge † und
Erstgeborne von den Todten
und der Fürst der Könige auf
Erden; der uns ** geliebet hat,
und †† gewaschen von den
Sünden mit seinem Blut,
* c. 3,14. † Apost. 26,23 f.
** Gal. 2,20. †† Ebr. 9,14 f.
6. Und * hat uns zu Königen
und Priestern gemacht vor Gott
und seinem Vater; demselben
sei Ehre und Gewalt von
Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
* c. 5,10. 1 Petr. 2,5.9.
7. Siehe, er kommt mit den
Wolken, und es werden ihn *
sehen alle Augen, und die ihn
gestochen haben; und werden
heulen alle Geschlechter der
Erde. Ja, Amen.
* Sach. 12,10. Joh.19,37.
8. Ich * bin das A und das
O, der Anfang und das Ende,
spricht der Herr, der da ist,
und der da war, und der da
kommt, der Allmächtige.
* c. 22,13. Jes.41,4. u.44,6. u.48,12.
9. Ich Johannes, der auch euer
Bruder und * Mitgenosse an
der Trübsal ist und am Reich
und an der Geduld Jesu Christi,
war in der Insel, die da heißt
Patmos, um des Worts Gottes
willen und des Zeugnisses Jesu
Christi. * Röm. 8,17.
10. Ich war im Geist an des
Herrn Tage, und hörte hinter
mir * eine große Stimme als
einer Posaune, * v. 15.
11. Die sprach: * Ich bin das
A und das O, der Erste und
der Letzte; und was du siehest,
das schreibe in ein Buch, und
sende es zu den Gemeinen in
Asien, gen Ephesus und gen
Smyrna und gen Pergamus
und gen Thyatira und gen Sar-
des und gen Philadelphia und
gen Laodicea. * c. 22,13 f.
12. Und ich wandte mich um

zu sehen nach der Stimme, die
mit mir redete. Und als ich
mich wandte, sahe ich sieben gol-
dene Leuchter,
13. Und * mitten unter den
sieben Leuchtern Einen, der war
† eines Menschen Sohne gleich,
der war angethan mit einem
langen Gewand, und begürtet
um die Brust mit einem gol-
denen Gürtel. * c. 2,1. † Hes. 1,26.
14. Sein Haupt aber und sein
Haar war weiß, wie weiße Wolle
als der Schnee, und * seine
Augen wie eine Feuerflamme,
* c. 2,18.
15. Und seine Füße gleich wie
Messing, das im Ofen glühet,
und seine Stimme wie großes
Wasserrauschen;
16. Und hatte sieben Sterne in
seiner rechten Hand; und aus
seinem Munde ging ein scharfes
zweischneidiges Schwert; und
sein Angesicht leuchtete wie die
helle Sonne.
17. Und als ich ihn sahe, fiel
ich zu seinen Füßen als ein
Todter; und er legte seine rechte
Hand auf mich, und sprach zu
mir: Fürchte dich nicht! Ich
bin der Erste und der Letzte.
18. Und der * Lebendige. Ich
war todt; und siehe, ich bin le-
bendig von Ewigkeit zu Ewig-
keit, und habe die Schlüssel der
Hölle und des Todes.
* Röm. 6,9.
19. * Schreibe, was du ge-
sehen hast, und was da ist, und
was † geschehen soll darnach;
* c. 14,13. † c. 4,1.
20. Das Geheimniß der sieben
Sterne, die du gesehen hast in
meiner rechten Hand, und die
sieben goldenen Leuchter. Die
sieben Sterne sind * Engel der
sieben Gemeinen, und die sieben
Leuchter, die du gesehen hast,
sind sieben Gemeinen.
* Mal. 2,7.

Das 2. Capitel.

Sendschreiben Christi an die Vor-
steher und Gemeinen zu Ephesus,
Smyrna, Pergamus und Thyatira

Und dem Engel der Gemeine
zu Ephesus schreibe: Das
sagt, * der da hält die sieben
Sterne in seiner Rechten, der
da wandelt mitten unter den
sieben goldenen Leuchtern:
* c. 1,13.16.20.
2. Ich weiß deine Werke und
deine Arbeit und deine Geduld,
und daß du die Bösen nicht
tragen kannst; und hast * ver-
sucht die, so da sagen, sie seien
Apostel, und sind es nicht, und
hast sie Lügner erfunden;
* 1 Joh. 4,2.3.
3. Und verträgst, und hast Ge-
duld, und um meines Namens
willen arbeitest du, und bist
* nicht müde geworden.
* Gal. 6,9. Ebr. 12,5.12.15.
4. Aber ich habe wider dich,
daß du die erste Liebe verlässest.
5. Gedenke, wovon du gefallen
bist, und thue Buße, und thue
die ersten Werke. Wo aber nicht,
werde ich dir kommen bald, und
deinen Leuchter wegstoßen von
seiner Stätte, wo du nicht Buße
thust.
6. Aber das hast du, daß du
die Werke der * Nicolaiten †
hassest, welche ich auch hasse.
* v. 15. † Ps. 139,21.
7. Wer * Ohren hat, der
höre, was der Geist den Ge-
meinen sagt: Wer überwindet,
dem will ich zu essen geben von
dem Holz des Lebens, das im
Paradies Gottes ist.
* Matth. 11,15.

8. Und dem Engel der Ge-
meine zu Smyrna schreibe:
Das sagt * der Erste und der
Letzte, der todt war, und ist
lebendig geworden: * c. 22,13 f.
9. Ich weiß deine Werke und
deine Trübsal und deine Ar-
muth, (du bist aber reich,) und
die Lästerung von denen, * die
da sagen, sie sind Juden, und
sind es nicht, sondern sind des
Satans Schule. * c. 3,9.
10. * Fürchte dich vor der
keinem, das du leiden wirst.
Siehe, der Teufel wird Etliche
von euch in's Gefängniß wer-
fen, auf daß ihr versuchet wer-
det, und werdet Trübsal haben
zehn Tage. Sei † getreu bis an
den Tod, so will ich dir die
Krone des Lebens geben.
* Matth. 10,28. † c. 3,11.
11. Wer Ohren hat, der höre,
was der Geist den Gemeinen
sagt: Wer überwindet, dem
soll kein Leid geschehen von dem
andern Tode.
12. Und dem Engel der Ge-
meine zu Pergamus schreibe:
Das sagt, der * da hat das
scharfe zweischneidige Schwert:
* c. 1,16. Eph. 6,17. Ebr. 4,12.
13. Ich weiß, was du thust,
und wo du wohnest, da des *
Satans Stuhl ist; und † hältst
an meinem Namen, und hast
meinen Glauben nicht verleug-
net, auch in den Tagen, in
welchen Antipas, mein treuer
Zeuge, bei euch getödtet ist, da
der Satan wohnet.
* c. 13,2. † c. 3,8.
14. Aber ich habe ein Kleines
wider dich, daß du daselbst hast,
die * an der Lehre Bileams
halten, welcher lehrete den Ba-
lak ein Aergerniß aufrichten vor
den Kindern Israel, zu essen
Götzenopfer, und Hurerei trei-
ben. * 4 Mos. 25,2.
u. 31,16. 2 Petr. 2,15.16. Jud. v. 11.
15. Also hast du auch, die an
der Lehre der * Nicolaiten hal-
ten; das hasse ich. * v. 6.
16. Thue Buße; wo aber nicht,
so werde ich dir bald kommen,
und mit ihnen kriegen * durch
das Schwert meines Mundes.
* c. 19,15.21.
17. Wer Ohren hat, der höre,
was der Geist den Gemeinen
sagt: Wer überwindet, dem will
ich zu essen geben von dem ver-
borgenen Manna, und will ihm
geben einen weißen Stein und
auf dem Stein einen neuen Na-
men geschrieben, welchen Nie-
mand kennet, denn der ihn em-
pfängt.
18. Und dem Engel der Ge-
meine zu Thyatira schreibe:
Das sagt der Sohn Gottes,
der * Augen hat wie Feuer-
flammen, und seine Füße gleich
wie Messing: * c. 1,14. u. 19,12.
19. Ich weiß deine Werke und
deine Liebe und deinen Dienst
und deinen Glauben und deine
Geduld, und daß du je länger
je mehr thust.
20. Aber * ich habe ein Klei-
nes wider dich, daß du lässest
das Weib † Isebel, die da spricht,
sie sei eine Prophetin, lehren,
und verführen meine Knechte,
Hurerei zu treiben und Götzen-
opfer zu essen. * v. 4. † 1 Kön. 16,31.
21. Und ich habe ihr Zeit ge-
geben, daß sie sollte Buße thun
für ihre Hurerei; und sie thut
nicht Buße.
22. Siehe, ich werfe sie in ein
Bette, und die * mit ihr die Ehe
gebrochen haben, in große Trüb-
sal, wo sie nicht Buße thun für
ihre Werke. * c. 18,9.

23. Und ihre Kinder will ich
zu Tode schlagen. Und sollen
erkennen alle Gemeinen, daß *
ich bin, der die Nieren und
Herzen erforschet; und werde
geben einem Jeglichen unter euch
nach euren Werken. * Ps. 7,10 f.
24. Euch aber sage ich, den
Andern, die zu Thyatira sind,
die nicht haben solche Lehre,
und die nicht erkannt haben die
Tiefen des Satans (als sie sa-
gen): Ich will nicht auf euch
werfen eine andere Last;
25. Doch * was ihr habt, das
haltet, bis daß ich komme.
* c. 3,11.
26. Und wer da überwindet,
und hält meine Werke bis an
das Ende, * dem will ich Macht
geben über die Heiden;
* Ps. 2,8.u.49,15.
27. Und er soll * sie weiden
mit einer eisernen Ruthe, und
wie eines Töpfers Gefäße soll
er sie † zerschmeißen,
* c. 12,5. † Ps. 18,39.
28. Wie * ich von meinem
Vater empfangen habe; und
will ihm geben den Morgen-
stern. * Luc. 22,29.
29. Wer * Ohren hat, der
höre, was der Geist den Ge-
meinen sagt. * c. 3,6.

Das 3. Capitel.

Sendschreiben Christi an die Vorsteher und Gemeinen zu Sardes, Philadelphia und Laodicea.

Und dem Engel der Gemeine
zu Sardes schreibe: Das
sagt, der die Geister Gottes
hat * und die sieben Sterne:
Ich weiß deine Werke; denn du
hast den Namen, daß du lebest,
und bist todt. * c. 1,16.
2. Sei * wacker, und stärke
das Andere, das sterben will;
denn ich habe deine Werke nicht
völlig erfunden vor Gott.
* v. 19.
3. So gedenke nun, wie du
empfangen und gehöret hast,
und halte es, und thue Buße.
So du nicht wirst wachen, *
werde ich über dich kommen,
wie ein Dieb, und wirst nicht
wissen, welche Stunde ich über
dich kommen werde. * 1 Theß. 5,2 f.
4. Du hast auch wenige Na-
men zu Sardes, die nicht ihre
Kleider besudelt haben; und sie
werden mit mir wandeln in *
weißen Kleidern; denn sie sind
es werth. * c. 4,4.
5. Wer überwindet, der soll
mit weißen Kleidern angelegt
werden, und ich werde seinen
Namen nicht austilgen aus *
dem Buch des Lebens, und ich
will seinen Namen bekennen vor
meinem Vater und vor seinen
Engeln. * Phil. 4,3 f.
6. Wer Ohren hat, der höre,
was der Geist den Gemeinen
sagt.
7. Und dem Engel der Ge-
meine zu Philadelphia schreibe:
Das sagt der Heilige, der Wahr-
haftige, der da * hat den Schlüs-
sel Davids, der aufthut, und
Niemand zuschließet; der zu-
schließet, und Niemand aufthut:
* Hiob 12,14. Jes. 22,22.
8. Ich * weiß deine Werke.
Siehe, ich habe vor dir gegeben
eine offene Thür, und Niemand
kann sie zuschließen; denn du
hast eine kleine Kraft, und hast
mein Wort behalten, und hast
meinen Namen nicht verleugnet.
* c. 2,2.9. 1 Theß. 1,3.
9. Siehe, ich werde geben aus
Satanas Schule, die da sagen,
* sie sind Juden, und sind es
nicht, sondern lügen. Siehe, ich

will sie machen, daß sie kom-
men sollen, und anbeten zu dei-
nen Füßen, und erkennen, daß
ich dich geliebet habe. * c. 2,9.
10. Dieweil du hast behalten
das Wort meiner Geduld, will
ich auch dich behalten vor der
Stunde der Versuchung, die
kommen wird über der ganzen
Welt Kreis, zu versuchen, die
da wohnen auf Erden.
11. Siehe, * ich komme bald.
Halte, was du hast, daß Nie-
mand deine Krone nehme.
* c. 1,3.u.2,5.
12. Wer * überwindet, den
will ich machen zum Pfeiler in
dem Tempel meines Gottes,
und soll nicht mehr hinaus
gehen; und will auf ihn schrei-
ben den Namen meines Gottes
und den Namen des neuen Je-
rusalem, der Stadt meines Got-
tes, die vom Himmel hernieder
kommt, von meinem Gott, und
† meinen Namen, den neuen.
* c. 2,7.11.17. † c. 14,1.
13. Wer Ohren hat, der höre,
was der Geist den Gemeinen sagt.
14. Und dem Engel der Ge-
meine zu Laodicea schreibe: Das
sagt Amen, der treue und wahr-
haftige Zeuge, der Anfang der
Creatur Gottes:
15. Ich * weiß deine Werke,
daß du weder kalt noch warm
bist. Ach, daß du kalt oder
warm wärest! * c. 2,2.9.
16. Weil du aber lau bist,
und weder kalt noch warm,
werde ich dich ausspeien aus
meinem Munde.
17. Du sprichst: * Ich bin
reich, und habe gar satt, und
bedarf nichts; und weißt nicht,
daß du bist elend und jämmer-
lich, arm, blind und bloß.
* Hos. 12,9. 1 Cor. 4,8.
18. Ich rathe dir, daß du *
Gold von mir kaufest, das mit
Feuer durchläutert ist, daß du
reich werdest; und † weiße Klei-
der, daß du dich anthust, und
nicht offenbar werde die Schande
deiner Blöße; und salbe deine
Augen mit Augensalbe, daß du
sehen mögest.
* 1 Petr. 1,7. † c. 16,15.
19. Welche * ich lieb habe, die
strafe und züchtige ich. So sei
nun fleißig, und thue Buße.
* Hiob 5,17.
Spr. 3,12. 1 Cor. 11,32. Ebr. 12,6.
20. Siehe, ich stehe vor der
Thür, und * klopfe an. So
Jemand meine Stimme hören
wird, und die Thür aufthun,
† zu dem werde ich eingehen,
und das Abendmahl mit ihm
halten, und er mit mir.
* Hohel. 5,2.
Luc. 12,36. † Joh. 14,23.
21. Wer überwindet, dem *
will ich geben, mit mir auf
meinem Stuhl zu sitzen, wie
ich überwunden habe, und bin
gesessen mit meinem Vater auf
seinem Stuhl. * Matth. 19,28.
22. Wer Ohren hat, der höre,
was der Geist den Gemeinen
sagt.

Das 4. Capitel.

Johannes sieht eine Offenbarung
der Majestät Gottes und die feier-
liche Anbetung vor seinem Throne.

Darnach sahe ich, und siehe,
eine Thür war aufgethan
im Himmel; und die * erste
Stimme, die ich gehöret hatte
mit mir reden als eine Posaune,
die sprach: Steige her, ich will
dir zeigen, was nach diesem ge-
schehen soll. * c. 1,10.
2. Und alsobald war ich im
Geist. Und siehe, ein Stuhl

war gesetzt im Himmel, und auf dem Stuhl saß Einer.

3. Und * der da saß, war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis und Sardis; und ein Regenbogen war um den Stuhl, gleich anzusehen wie ein Smaragd. * Hes. 1,26.

4. Und um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle, und auf den Stühlen saßen * vier und zwanzig Aelteste, mit weißen Kleidern angethan, und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen. * c. 11,16.

5. Und von dem Stuhl gingen aus * Blitze, Donner und Stimmen; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl, welches sind die sieben Geister Gottes. * c. 11,19. Sach. 4,2.

6. Und vor dem Stuhl war * ein gläsernes Meer, gleich dem Krystall, und mitten im Stuhl und um den Stuhl vier Thiere, voll Augen vorne und hinten. * c. 15,2.

7. Und das erste Thier war gleich einem * Löwen, und das andere Thier war gleich einem Kalbe, und das dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Thier gleich einem fliegenden Adler. * Hes. 1,10.

8. Und ein jegliches der vier Thiere hatte sechs Flügel; und waren außen um und inwendig voll Augen, und hatten keine Ruhe Tag und Nacht, und sprachen: * Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt. * Jes. 6,3.

9. Und da die Thiere gaben Preis und Ehre und Dank dem, der da auf dem Stuhl saß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit,

10. Fielen die vier und zwanzig Aeltesten vor den, der auf dem Stuhl saß, und beteten an den, * der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und warfen ihre Kronen vor den Stuhl, und sprachen: * c. 5,14.

11. Herr, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

Das 5. Capitel.

Das Lamm empfängt das mit sieben Siegeln versiegelte Buch.

Und ich sahe in der rechten Hand deß, * der auf dem Stuhl saß, ein Buch, † geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln. * c. 4,2. † Hes. 2,9.10.

2. Und ich sahe einen starken Engel predigen mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu brechen?

3. Und Niemand im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde konnte das Buch aufthun, und darein sehen.

4. Und ich weinete sehr, daß Niemand würdig erfunden ward, das Buch aufzuthun, und zu lesen, noch darein zu sehen.

5. Und einer von den Aeltesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der * da ist vom Geschlecht Juda, die † Wurzel Davids, aufzuthun das Buch, und zu brechen seine sieben Siegel. * 1 Mos. 49,9.10. † Jes. 11,1.10.

6. Und ich sahe, und siehe, mitten im Stuhl und den vier Thieren und mitten unter den

Aeltesten stand ein Lamm, wie
es erwürget wäre; und hatte
sieben Hörner und sieben Au-
gen, welches sind die sieben
Geister Gottes, gesandt in alle
Lande.

7. Und es kam, und nahm
das Buch aus der rechten Hand
* deß, der auf dem Stuhl saß.

* c. 4,2.9.

8. Und da es das Buch nahm,
da fielen die vier Thiere und
die vier und zwanzig Aeltesten
vor das Lamm, und hatten ein
Jeglicher Harfen und goldene
Schalen voll Räuchwerks, wel-
ches sind die Gebete der Hei-
ligen;

9. Und sangen ein neues Lied,
und sprachen: Du bist würdig,
zu nehmen das Buch, und auf-
zuthun seine Siegel; denn du
bist erwürget, und hast uns
Gott erkauft mit deinem Blut
aus allerlei Geschlecht und Zun-
ge und Volk und Heiden,

10. Und hast uns unserm Gott
zu * Königen und Priestern ge-
macht, und wir werden Könige
sein auf Erden.

* c. 1,6.u.20,6.u.22,5.

11. Und ich sahe, und hörete
eine Stimme vieler Engel um
den Stuhl und um die Thiere
und um die Aeltesten her; und
* ihre Zahl war viel tausend-
mal tausend; * Dan. 7,10.

12. Und sprachen mit großer
Stimme: Das Lamm, das er-
würget ist, ist würdig, zu neh-
men Kraft und Reichthum und
Weisheit und Stärke und Ehre
und Preis und Lob.

13. Und alle Creatur, die im
Himmel ist und auf Erden und
unter der Erde und im Meer,
und Alles, was darinnen ist,
hörte ich sagen: Dem, der auf
dem Stuhl sitzt, und dem Lamm
sei Lob und Ehre und Preis
und Gewalt von Ewigkeit zu
Ewigkeit!

14. Und die vier Thiere spra-
chen: Amen. Und die vier und
zwanzig Aeltesten fielen nieder,
und beteten an den, der da le-
bet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das 6. Capitel.

Eröffnung der sechs ersten Siegel.

Und ich sahe, daß das Lamm
der Siegel eins aufthat. Und
ich hörte der * vier Thiere eins
sagen als mit einer Donner-
Stimme: Komm, und siehe zu!

* c. 4,6.u.5,6.8.

2. Und ich sahe, und siehe,
ein weiß Pferd, und der darauf
saß, hatte einen Bogen; und ihm
ward gegeben eine Krone, und
er zog aus, zu überwinden, und
daß er siegte.

3. Und da es das andere Sie-
gel aufthat, hörte ich das *
andere Thier sagen: Komm, und
siehe zu! * c. 4,7.

4. Und es ging heraus ein
ander Pferd, das war * roth;
und dem, der darauf saß, ward
gegeben, den Frieden zu neh-
men von der Erde, und daß sie
† sich unter einander erwürge-
ten; und ihm ward ein groß
Schwert gegeben.

* Sach. 1,8. † Jes. 9,20.21.

5. Und da es das dritte Sie-
gel aufthat, hörte ich das *
dritte Thier sagen: Komm, und
siehe zu! Und ich sahe, und
siehe, ein schwarz Pferd; und
der darauf saß, hatte eine Wage
in seiner Hand. * c. 4,7.

6. Und ich hörte eine Stimme
unter den vier Thieren sagen:
Ein Maß Weizen um einen
Groschen, und drei Maß Gerste

um einen Groschen; und dem
Oel und Wein thue kein Leid.
7. Und da es das vierte Siegel aufthat, hörte ich die Stimme
des vierten Thiers sagen: Komm,
und siehe zu!
8. Und ich sahe, und siehe, ein
fahl Pferd; und der darauf
saß, deß Name hieß * Tod, und
die Hölle folgte ihm nach. Und
ihnen ward Macht gegeben, zu
tödten das vierte Theil auf der
Erde mit dem Schwert und
Hunger und mit dem Tod und
durch die Thiere auf Erden.
* c. 20,14.
9. Und da es das fünfte Siegel aufthat, sahe ich unter dem
Altar die Seelen derer, die erwürget waren um des Worts
Gottes willen, und um des
Zeugnisses willen, das sie hatten.
10. Und sie * schrieen mit großer Stimme, und sprachen:
Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, † wie lange richtest du
und rächest nicht unser Blut an
denen, die auf der Erde wohnen?
* Luc. 18,7. † Ps. 35,17.
11. Und ihnen wurde gegeben
einem Jeglichen * ein weißes
Kleid, und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine
kleine Zeit, bis daß vollends
dazu kämen ihre Mitknechte und
Brüder, die auch sollten noch ertödtet werden, gleichwie sie. * c. 3,5.
12. Und ich sahe, daß es das
sechste Siegel aufthat, und siehe,
da ward ein großes Erdbeben,
und die Sonne ward schwarz
wie ein härener Sack, und der
Mond ward wie Blut;
13. Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleich
wie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von großem Winde beweget wird;
14. Und der Himmel * entwich wie ein eingewickeltes Buch;
und alle Berge und Inseln wurden bewegt aus ihren Oertern;
* Ps. 102,27. Ebr. 1,11.
15. Und die Könige auf Erden
und die Obersten und die Reichen und die Hauptleute und
die Gewaltigen und alle Knechte
und alle Freien verbargen sich
in den Klüften und Felsen an
den Bergen,
16. Und * sprachen zu den
Bergen und Felsen: Fallet auf
uns, und verberget uns vor
dem Angesicht deß, der auf dem
Stuhl sitzt, und vor dem Zorn
des Lammes. * Luc. 23,30 f.
17. Denn es ist gekommen der
große Tag seines Zorns, und
wer kann bestehen?

Das 7. Capitel.

Die 144000 Versiegelten aus Israel und eine große Schaar von Erlösten aus allen Nationen. Herrliche Beschreibung ihrer Seligkeit.

Und darnach sahe ich vier Engel stehen auf den vier Ecken
der Erde, die hielten die vier
Winde der Erde, auf daß kein
Wind über die Erde bliese, noch
über das Meer, noch über einigen Baum.
2. Und ich sahe einen andern
Engel aufsteigen von der Sonne
Aufgang, der hatte das Siegel
des lebendigen Gottes, und
schrie mit großer Stimme zu
den vier Engeln, welchen gegeben ist, zu beschädigen die Erde
und das Meer;
3. Und er sprach: Beschädiget
die Erde nicht, noch das Meer,
noch die Bäume, bis * daß
wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen.
* 2 Mos. 12,23. Hes. 9,4.

4. Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und vierzig tausend, die versiegelt waren von allen Geschlechtern der Kinder Israel.
5. Von dem Geschlecht Juda zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Ruben zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Gad zwölf tausend versiegelt;
6. Von dem Geschlecht Asser zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Naphthali zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Manasse zwölf tausend versiegelt;
7. Von dem Geschlecht Simeon zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Levi zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Isaschar zwölf tausend versiegelt;
8. Von dem Geschlecht Sebulon zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Joseph zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Benjamin zwölf tausend versiegelt.
9. Darnach sahe ich, und siehe, eine große Schaar, welche Niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, vor dem Stuhl stehend und vor dem Lamm, angethan mit * weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, *c. 6,11.
10. Schrieen mit großer Stimme, und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott, und dem Lamm!
11. Und alle * Engel standen um den Stuhl und um die Aeltesten und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht, und beteten Gott an, *c. 5,11.
12. Und sprachen: Amen, * Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *c. 5,12.
13. Und es antwortete der Aeltesten einer, und sprach zu mir: Wer sind diese, mit weißen Kleidern angethan? und woher sind sie gekommen?
14. Und ich sprach zu ihm: Herr, * du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht † im Blut des Lammes. * Joh. 21,15. † Ebr. 9,14.
15. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.
16. Sie * wird nicht mehr hungern, noch dürsten; es wird † auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze; * Jes. 49,10. † Ps. 121,6.
17. Denn * das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und † leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und ** Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. *c. 5,6. † Ps. 23,2. ** c. 21,4. Jes. 25,8.

Das 8. Capitel.

Eröffnung des siebenten Siegels. Sieben Posaunen. Die erste bis vierte. Das dreifache Wehe.

Und da es das siebente Siegel aufthat, ward eine * Stille in dem Himmel bei einer halben Stunde. *Jes. 14,7. Hab. 2,20.
2. Und ich sahe die sieben Engel, die da stehen vor Gott,

und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.

3. Und ein anderer Engel kam, und trat bei den Altar, und hatte ein *goldenes Räuchfaß; und ihm ward viel Räuchwerk gegeben, daß er gäbe zum Gebet aller Heiligen auf den goldenen Altar vor dem Stuhl. *c. 5,8.

4. Und der Rauch des Räuchwerks vom Gebet der Heiligen ging auf von der Hand des Engels vor Gott.

5. Und der Engel nahm das Räuchfaß, und füllete es mit Feuer vom Altar, und schüttete es auf die Erde. Und da geschahen *Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben. *c. 4,5.

6. Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich gerüstet, zu posaunen.

7. Und der erste Engel posaunete. Und es ward ein Hagel und Feuer, mit Blut gemenget, und fiel auf die Erde. Und das dritte Theil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

8. Und der andere Engel posaunete. Und es fuhr wie ein großer Berg mit Feuer brennend in's Meer. Und das dritte Theil des Meers ward Blut,

9. Und das dritte Theil der lebendigen Creaturen im Meer starben, und das dritte Theil der Schiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte Engel posaunete. Und es fiel ein großer Stern vom Himmel; der brannte wie eine Fackel, und fiel auf das dritte Theil der Wasserströme und über die Wasserbrunnen.

11. Und der Name des Sterns heißt Wermuth; und das dritte Theil der Wasser ward Wermuth. Und viele Menschen starben von den Wassern, daß sie waren so bitter geworden.

12. Und der vierte Engel posaunete. Und es ward geschlagen das dritte Theil der Sonne und das dritte Theil des Mondes und das dritte Theil der Sterne, daß ihr drittes Theil verfinstert ward, und der Tag das dritte Theil nicht schien, und die Nacht desselben gleichen.

13. Und ich sahe, und hörte Einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, und sagen mit großer Stimme: *Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, vor den andern Stimmen der Posaune der drei Engel, die noch posaunen sollen! *c. 9,12.

Das 9. Capitel.

Die fünfte und sechste Posaune mit dem ersten und zweiten Weh.

Und der fünfte Engel posaunete. Und ich sahe einen Stern, gefallen vom Himmel auf die Erde, und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben.

2. Und er that den Brunnen des Abgrunds auf. Und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines großen Ofens; und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens.

3. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde; und ihnen ward Macht gegeben, wie die Scorpionen auf Erden Macht haben.

4. Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das Gras auf Erden, noch kein Grünes, noch keinen Baum, sondern allein die Menschen

die nicht haben * das Siegel Gottes an ihren Stirnen. * c. 7,3.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern sie quäleten fünf Monate lang; und ihre Qual war wie eine Qual vom Scorpion, wenn er einen Menschen hauet.

6. Und in denselben Tagen * werden die Menschen den Tod suchen, und nicht finden; werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen. * Luc. 23,30 f.

7. Und die * Heuschrecken sind gleich den Rossen, die zum Kriege bereitet sind; und auf ihrem Haupt wie Kronen dem Golde gleich, und ihre Antlitze gleich der Menschen Antlitze; * Joel 2,4.

8. Und hatten Haare wie Weiberhaare, und * ihre Zähne waren wie der Löwen; * Joel 1,6.

9. Und hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Rasseln ihrer Flügel wie das Rasseln an den Wagen vieler Rosse, die in den Krieg laufen;

10. Und hatten Schwänze gleich den Scorpionen, und es waren Stacheln an ihren Schwänzen; und ihre Macht war, zu beleidigen die Menschen fünf Monate lang.

11. Und hatten über sich einen König, * den Engel des Abgrunds; deß Name heißt auf Ebräisch Abaddon, und auf Griechisch hat er den Namen Apollyon. * v. 1.

12. Ein Wehe ist dahin; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach dem.

13. Und der sechste Engel posaunete. Und ich hörte eine Stimme aus den vier Ecken des goldenen Altars vor Gott,

14. Die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Löse auf die vier Engel, gebunden an dem großen Wasserstrom Euphrat.

15. Und es wurden die vier Engel los, die bereit waren auf eine Stunde und auf einen Tag und auf einen Monat und auf ein Jahr, daß sie tödteten das dritte Theil der Menschen.

16. Und die Zahl des reisigen Zeuges war viel tausendmal tausend; und ich hörete ihre Zahl.

17. Und also sahe ich die Rosse im Gesichte, und die darauf saßen, daß sie hatten feurige und gelbe und schwefelichte Panzer; und die Häupter der Rosse, wie die Häupter der Löwen, und aus ihrem Munde ging Feuer und Rauch und Schwefel.

18. Von diesen dreien ward ertödtet das dritte Theil der Menschen, von dem Feuer und Rauch und Schwefel, der aus ihrem Munde ging.

19. Denn ihre Macht war in ihrem Munde; und ihre Schwänze waren den Schlangen gleich, und hatten Häupter, und mit denselben thaten sie Schaden.

20. Und blieben noch Leute, die nicht getödtet wurden von diesen Plagen, noch * Buße thaten für die Werke ihrer Hände, daß sie nicht † anbeteten die Teufel und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln können; * c. 16,11.21. † Ps. 106,37. u. 115,4. u. 135,15.

21. Die auch nicht Buße thaten für ihre Morde, Zauberei, Hurerei und Dieberei.

Das 10. Capitel.

Der Engel mit dem Buch, das Johannes verschlingt. Die sieben Donner. Messung des Tempels Gottes.

Und ich sahe einen andern starken * Engel vom Himmel herabkommen; der war mit einer Wolke bekleidet, und ein † Regenbogen auf seinem Haupt, und sein Antlitz wie die Sonne, und seine Füße wie die Feuerpfeiler; * c. 5,2. † c. 4,3.
2. Und er hatte * in seiner Hand ein Büchlein aufgethan; und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde; * c. 5,1.
3. Und er schrie mit großer Stimme, * wie ein Löwe brüllet; und da er schrie, redeten sieben Donner ihre Stimmen. * Jer. 25,30.
4. Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörte ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir: * Versiegele, was die sieben Donner geredet haben; dieselben schreibe nicht. * Dan. 8,26. u. 12,4.9.
5. Und der Engel, den ich sahe stehen auf dem Meer und auf der Erde, * hob seine Hand auf gen Himmel, * 1 Mos. 14,22.
6. Und * schwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die Erde, und was darinnen ist, und das Meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine Zeit mehr sein soll. * 5 Mos. 32,40.
7. Sondern in den Tagen der Stimme des * siebenten Engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das † Geheimniß Gottes, wie er hat verkündiget seinen Knechten, den Propheten. * c. 11,15. † 1 Cor. 15,51.
8. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das * offene Büchlein von der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde stehet. * v. 2.
9. Und ich ging hin zum Engel, und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: * Nimm hin, und verschlinge es; und es wird dich im Bauch grimmen; aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig. * Hes. 3,1.2.3.
10. Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels, und verschlang es; und es war süß in meinem Munde wie Honig; und da ich es gegessen hatte, grimmete mich's im Bauch.
11. Und er sprach zu mir: Du mußt abermal weissagen den Völkern und Heiden und Sprachen und vielen Königen.

Cap. 11. v. 1. Und es ward mir ein Rohr gegeben, einem Stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den Tempel Gottes und den Altar, und die darinnen anbeten.
2. Aber den Vorhof außerhalb des Tempels wirf hinaus, und miß ihn nicht, denn er ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zertreten * zwei und vierzig Monate. * c. 13,5.

Das 11. Capitel.

Zwei Zeugen getödtet und wieder lebendig.

3. Und ich will meine zwei Zeugen geben, und sie

sollen weissagen * tausend zwei
hundert und sechzig Tage, an=
gethan mit Säcken. * c. 12,6.14.
4. Diese sind * die zwei Oel=
bäume und zwei Fackeln, ste=
hen vor dem Gott der Erde.
* Sach. 4,3.11.14.
5. Und so Jemand sie will be=
leidigen, so gehet das Feuer
aus ihrem Munde, und ver=
zehret ihre Feinde; und so Je=
mand sie will beleidigen, der
muß also getödtet werden.
6. Diese haben Macht, * den
Himmel zu verschließen, daß es
nicht regne in den Tagen ihrer
Weissagung; und haben † Macht
über das Wasser, zu wandeln in
Blut, und zu schlagen die Erde
mit allerlei Plagen so oft sie wol=
len. * 1 Kön. 17,1. † 2 Mos. 7,19.20.
7. Und wenn sie ihr Zeugniß
geendet haben, so wird * das
Thier, das aus dem Abgrund
aufsteigt, mit ihnen † einen
Streit halten, und wird sie
überwinden, und wird sie töd=
ten. * c. 13,1. † c. 13,7.
8. Und ihre Leichname werden
liegen auf der Gasse * der gro=
ßen Stadt, die da heißt geist=
lich die Sodoma und Egypten,
da unser Herr gekreuziget ist.
* c. 18,10. Luc. 13,34.
9. Und es werden ihre Leich=
name etliche von den Völkern
und Geschlechtern und Spra=
chen drei Tage und einen hal=
ben sehen, und werden ihre
Leichname nicht lassen in Grä=
ber legen.
10. Und * die auf Erden woh=
nen, werden sich freuen über
ihnen, und wohlleben, und Ge=
schenke unter einander senden;
denn diese zwei Propheten quä=
leten, die auf Erden wohnten.
* c. 8,13.
11. Und nach dreien Tagen und
einem halben fuhr in sie der
Geist des Lebens von Gott,
und sie traten auf ihre Füße,
und eine * große Furcht fiel
über die, so sie sahen, * Luc. 7,16.
12. Und sie hörten eine große
Stimme vom Himmel zu ihnen
sagen: Steiget herauf! Und sie
stiegen auf in den Himmel in
einer Wolke, und es sahen sie
ihre Feinde.
13. Und zu derselben Stunde
ward ein großes Erdbeben, und
das zehnte Theil der Stadt fiel,
und wurden ertödtet in der
Erdbebung sieben tausend Na=
men der Menschen; und die an=
dern erschraken, und gaben Ehre
dem Gott des Himmels.
14. Das andere Wehe ist da=
hin; siehe, das dritte Wehe
kommt schnell.

Das 12. Capitel.

Die siebente Posaune. Das Weib, mit der Sonne bekleidet, und der Drache. Streit Michaels mit demselben.

15. Und der siebente Engel
posaunete. Und es wur=
den große Stimmen im Himmel,
die sprachen: Es sind die *
Reiche der Welt unsers Herrn
und seines Christus geworden,
und er wird regieren von Ewig=
keit zu Ewigkeit. * Dan. 2,44. u. 7,27.
16. Und die * vier und zwanzig
Aeltesten, die vor Gott auf
ihren Stühlen saßen, fielen auf
ihr Angesicht, und beteten Gott
an, * c. 4,4.10.
17. Und sprachen: Wir danken
dir, Herr, allmächtiger Gott,
der du bist, und warest, und
zukünftig bist, daß du hast an=
genommen deine große Kraft
und herrschest;

18. Und die Heiden sind zornig geworden, und es ist gekommen * dein Zorn und die Zeit der Todten, zu richten, und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und Großen, und zu verderben, die die Erde verderbet haben. * c. 6,16.17.

19. Und * der Tempel Gottes ward aufgethan im Himmel, und die Arche seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und ein großer Hagel. * c. 15,5.

Cap. 12. v. 1. Und es erschien ein großes Zeichen im Himmel: ein Weib mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.

2. Und sie war schwanger, und schrie, und war in Kindesnöthen, und hatte * große Qual zur Geburt. * Mich. 4,10.

3. Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer rother Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner und auf seinen Häuptern sieben Kronen;

4. Und sein Schwanz zog den dritten Theil der Sterne, und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor das Weib, die gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind fräße.

5. Und sie gebar einen Sohn, ein Knäblein, der alle Heiden sollte weiden * mit der eisernen Ruthe. Und ihr Kind ward entrückt zu Gott und seinem Stuhl. * Ps. 2,9.

6. Und das Weib * entflohe in die Wüste, da sie hat einen Ort, bereitet von Gott, daß sie daselbst ernähret würde † tausend zwei hundert und sechzig Tage. * Matth. 2,13. † c. 11,3.

7. Und es erhob sich ein Streit im Himmel: * Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel, * Dan. 10,13.21.u.12,1.

8. Und siegeten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.

9. Und es ward * ausgeworfen der große Drache, die † alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen. * Luc. 10,18. Joh. 12,31. † 1 Mos. 3,1.14.

10. Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: * Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes geworden, und die Macht seines Christus, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor Gott. * c. 11,15.

11. Und sie haben ihn * überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses, und haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod. * Röm. 8,37.

12. Darum * freuet euch, ihr Himmel, und die darinnen wohnen. Wehe denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer! denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen großen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat. * Ps. 96,11.

13. Und da der Drache sahe, daß er verworfen war auf die Erde, * verfolgte er das Weib, die das Knäblein geboren hatte. * 1 Mos. 3,15.

14. Und es wurden dem Weibe zwei Flügel gegeben, wie eines großen Adlers, daß sie in die Wüste * flöge an ihren Ort, da sie ernähret würde eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit vor dem Angesicht der Schlange. * Dan. 7,25.

15. Und die Schlange schoß nach dem Weibe aus ihrem Mund ein Wasser, wie einen Strom, daß er sie ersäufete.

16. Aber die Erde half dem Weibe, und that ihren Mund auf, und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoß.

17. Und der Drache ward zornig über das Weib, und ging hin, zu streiten mit den Uebrigen von ihrem Samen, die da * Gottes Gebote halten, und † haben das Zeugniß Jesu Christi. * c. 14,12. † 1 Joh. 5,10.

Das 13. Capitel.

Siebenköpfiges Thier aus dem Meer und ein zweihörniges aus der Erde.

18. Und ich trat an den Sand des Meers,

Cap. 13. v. 1. Und sahe ein * Thier aus dem Meer steigen, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner und auf seinen Hörnern zehn Kronen und auf seinen Häuptern Namen der Lästerung. * c. 17,3.9.12. Dan. 7,7.

2. Und das Thier, das ich sahe, war gleich einem Pardel, und seine Füße als Bärenfüße, und sein Mund eines Löwen Mund. Und der * Drache gab ihm seine Kraft und seinen Stuhl und große Macht. * c. 12,3.

3. Und ich sahe seiner Häupter eins, als wäre es tödtlich wund; und seine tödtliche Wunde ward heil, und der * ganze Erdboden verwunderte sich des Thiers, * c. 17,8.

4. Und beteten den Drachen an, der dem Thier die Macht gab, und beteten das Thier an, und sprachen: * Wer ist dem Thier gleich? und wer kann mit ihm kriegen? * c. 18,18.

5. Und es * ward ihm gegeben ein Mund, zu reden große Dinge und Lästerungen, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete † zwei und vierzig Monate lang. * Dan. 7,8.11.u.11,36. † c. 11,2.

6. Und es that seinen Mund auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und seine Hütte, und die im Himmel wohnen.

7. Und * ward ihm gegeben, zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben Macht über alle Geschlechter und Sprachen und Heiden. * c. 11,7. Dan. 7,21.

8. Und Alle, die * auf Erden wohnen, beteten es an, deren † Namen nicht geschrieben sind in dem Lebensbuch des Lammes, das erwürget ist, von Anfang der Welt. * c. 8,13.u.12,12. † Phil. 4,3 f.

9. Hat Jemand Ohren, der höre.

10. So Jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen; so * Jemand mit dem Schwert tödtet, der muß mit dem Schwert getödtet

werden. † Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen.

* 1 Mos. 9,6. Jes. 33,1. Matth. 26,52. † c. 14,12.

11. Und ich sahe ein anderes Thier aufsteigen von der Erde; und hatte zwei Hörner, gleichwie das Lamm, und redete wie der Drache.

12. Und es thut alle Macht des ersten Thiers vor ihm; und es macht, daß die Erde, und die darauf wohnen, anbeten das erste Thier, welches tödtliche Wunde heil geworden war.

13. Und thut * große Zeichen, daß es auch macht Feuer vom Himmel fallen vor den Menschen; * Matth. 24,24. 2 Theß. 2,9.

14. Und verführet, die auf Erden wohnen, * um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem Thier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie dem Thier ein Bild machen sollen, das die Wunde vom Schwert hatte, und lebendig geworden war. * 5 Mos. 13,1.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Thieres den Geist gab, daß des Thiers Bild redete, und daß es machte, daß, welche nicht des Thiers Bild anbeteten, ertödtet würden.

16. Und machte allesammt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte, daß es ihnen ein * Malzeichen gab an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn,

* c. 19,20.

17. Daß Niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Malzeichen oder den Namen des Thiers oder die Zahl seines Namens.

18. Hier ist * Weisheit. Wer Verstand hat, der überlege die Zahl † des Thiers; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig. * c. 17,9. † c. 15,2.

Das 14. Capitel.

Die 144000 auf Zion. Drei Engel mit einer guten, aber auch warnenden Botschaft. Fröhliche Ernte und schrecklicher Herbst.

Und ich sahe ein Lamm stehen auf dem Berge Zion und mit ihm hundert und vier und vierzig tausend, die hatten den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn.

2. Und hörte * eine Stimme vom Himmel als eines großen Wassers, und wie eine Stimme eines großen Donners; und die Stimme, die ich hörete, war als der Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen. * c. 1,15.

3. Und sangen wie ein neues Lied vor dem Stuhl und vor den vier Thieren und den Aeltesten; und Niemand konnte das Lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzig tausend, die erkauft sind von der Erde.

4. Diese sind es, die mit Weibern nicht befleckt sind; denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamm nach, wo es hin gehet. Diese sind * erkauft aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamm;

* c. 5,9.

5. Und in ihrem Munde ist kein Falsches gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes.

6. Und ich sahe einen * Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium, zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und woh-

nen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern, * c. 8,13.
7. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und * gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen; und betet an den, † der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen.
* 5 Mos. 32,3. † Apost. 14,15 f.
8. Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerei getränket alle Heiden.
9. Und der dritte Engel folgte diesem nach, und sprach mit großer Stimme: So Jemand das Thier anbetet und sein Bild, und nimmt das Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand,
10. Der wird von dem Wein des Zorns Gottes trinken, der * eingeschenkt und lauter ist in seines Zorns Kelch; und wird † gequälet werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm;
* c. 16,19. Jes. 51,22.23. Jer. 25,15. Ps. 60,5. † c. 19,20.
11. Und der * Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier haben angebetet und sein Bild, und so Jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen. * c. 19,3.
12. Hier * ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da † halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.
* c. 13,10. † c. 12,17.
13. Und ich * hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie † ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.
* c. 12,10. † Ebr. 4,10.
14. Und ich sahe, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke sitzen Einen, der * gleich war eines Menschen Sohne; der hatte eine goldene Krone auf seinem Haupt und in seiner Hand eine scharfe Sichel.
* c. 1,13. Hes. 1,26. Dan. 7,13.
15. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel, und schrie mit großer Stimme zu dem, der auf der Wolke saß: Schlage an mit deiner Sichel, und ernte; denn die * Zeit zu ernten ist gekommen; denn die Ernte der Erde ist dürre geworden.
* Matth. 13,39.
16. Und der auf der Wolke saß, schlug an mit seiner Sichel an die Erde, und die Erde ward geerntet.
17. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel im Himmel, der hatte eine scharfe Hippe.
18. Und ein anderer Engel ging aus dem Altar, der hatte Macht über das Feuer, und rief mit großem Geschrei zu dem, der die scharfe Hippe hatte, und sprach: * Schlage an mit deiner scharfen Hippe, und schneide die Trauben auf der Erde; denn ihre Beeren sind reif.
* Joel 3,18.
19. Und der Engel schlug an mit seiner Hippe an die Erde, und schnitt die Reben der Erde, und warf sie in die große Kelter des Zorns Gottes.
20. Und * die Kelter ward

außer der Stadt gekeltert; und das Blut ging von der Kelter bis an die Zäume der Pferde durch tausendsechshundert Feldweges. * Jes. 63,3. Klagl. 1,15.

Das 15. Capitel.

Die Sänger am gläsernen Meer. Die letzten sieben Plagen. Vorbereitung zur Ausgießung der sieben Zornschalen.

Und ich sahe ein anderes * Zeichen im Himmel, das war groß und wundersam: Sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen; denn mit denselben ist vollendet der Zorn Gottes. * c. 12,1.3.

2. Und sahe * als ein gläsernes Meer mit Feuer gemenget; und die den Sieg behalten hatten an dem Thier und seinem Bilde und seinem Malzeichen und seines Namens Zahl, daß sie standen an dem gläsernen Meer, und hatten Gottes Harfen; * c. 4,6.

3. Und sangen das * Lied Moses, des Knechts Gottes, und das Lied des Lammes, und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen. * 2 Mos. 15,1 f. 5 Mos. 32,1 f.

4. Wer * sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig. Denn alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir; denn deine Urtheile sind offenbar geworden. * Jer. 10,7.

5. Darnach sahe ich, und siehe, da * ward aufgethan der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel; * c. 11,19.

6. Und gingen aus dem Tempel die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, * angethan mit reiner, heller Leinwand, und umgürtet ihre Brüste mit goldenen Gürteln. * c. 1,13.

7. Und eins der vier Thiere gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll Zorns Gottes, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8. Und der * Tempel ward voll Rauchs von der Herrlichkeit Gottes, und von seiner Kraft; und Niemand konnte in den Tempel gehen, bis daß die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wurden. * Jes. 6,4.

Das 16. Capitel.

Die Schalen des göttlichen Zorns werden von den sieben Engeln ausgegossen.

Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin, und gießet aus * die Schalen des Zorns Gottes auf die Erde! * c. 15,7.

2. Und der erste ging hin, und goß seine Schale aus auf die Erde. Und * es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Malzeichen des Thiers hatten, und die sein Bild anbeteten. * 2 Mos. 9,10.11.

3. Und der andere Engel goß aus seine Schale in's Meer. Und es ward Blut als eines Todten; und alle lebendige Seele starb in dem Meer.

4. Und der dritte Engel goß aus seine Schale in die Wasserströme und in die Wasserbrunnen. Und es ward Blut.

5. Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Herr, * du bist gerecht, der da ist, und der

da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast;
* Ps. 119,137.
6. Denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; denn sie sind es werth.
7. Und ich * hörte einen andern Engel aus dem Altar sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht. * c. 19,2.
8. Und der vierte Engel goß aus seine Schale in die Sonne, und ward ihm gegeben, den Menschen heiß zu machen mit Feuer.
9. Und den Menschen ward heiß vor großer Hitze, und * lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und † thaten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben.
* c. 13,6. † c. 9,20.21.
10. Und der fünfte Engel goß aus seine Schale auf den Stuhl des Thiers. Und sein Reich ward verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen,
11. Und lästerten Gott im Himmel vor ihren Schmerzen und vor ihren Drüsen, und * thaten nicht Buße für ihre Werke.
* c. 9,20.
12. Und der sechste Engel goß aus seine Schale auf den großen Wasserstrom Euphrat, und * das Wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der Weg den Königen von Aufgang der Sonne. * Jes. 11,15.16.
13. Und ich sahe aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Thiers und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister gehen, gleich Fröschen.
14. Und sind Geister der Teufel; * die thun Zeichen, und gehen aus zu den Königen auf Erden und auf dem ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit auf jenen großen Tag Gottes, des Allmächtigen.
* c. 13,13.
Matth. 24,24. 2 Thess. 2,9.
15. Siehe, * ich komme als ein Dieb. Selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider, daß er nicht † bloß wandele, und man nicht seine Schande sehe.
* 1 Thess. 5,2 f. † 2 Cor. 5,3.
16. Und er hat sie versammelt an einen Ort, der da heißt auf Ebräisch Harmageddon.
17. Und der siebente Engel goß aus seine Schale in die Luft. Und es ging aus eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die sprach: Es ist geschehen.
18. Und es * wurden Stimmen und Donner und Blitze; und ward ein großes Erdbeben, daß solches nicht gewesen ist, seit der Zeit Menschen auf Erden gewesen sind, solches Erdbeben, also groß. * c. 4,5.
19. Und aus der großen Stadt wurden drei Theile, und die Städte der Heiden fielen. Und Babylon, der großen, ward gedacht vor Gott, ihr zu geben * den Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn.
* c. 14,10.
20. Und * alle Inseln entflohen, und keine Berge wurden gefunden. * c. 6,14.
21. Und ein großer Hagel als ein Centner fiel vom Himmel auf die Menschen; und die Menschen lästerten Gott über der Plage des Hagels; denn seine Plage ist sehr groß.

Das 17. Capitel.

Die große Hure auf dem siebenköpfigen Thier, dessen Häupter und Hörner. Strafgericht über die große Stadt.

Und es kam einer von den sie-
ben Engeln, die die sieben
Schalen hatten, redete mit mir,
und sprach zu mir: Komm, ich
will dir zeigen das Urtheil der
großen Hure, die da auf vielen
Wassern sitzt;
2. Mit welcher gehuret haben
die Könige auf Erden, und die
da wohnen auf Erden, * trun-
ken geworden sind von dem Wein
ihrer Hurerei. * c. 14,8.
3. Und er brachte mich * im
Geist in die Wüste. Und ich
sahe das Weib sitzen auf einem
rosinfarbenen Thier, das war
voll Namen der Lästerung, und
hatte sieben Häupter und zehn
Hörner. * Matth. 4,1.
4. Und * das Weib war be-
kleidet mit Scharlach und Ro-
sinfarbe, und übergoldet mit
Golde und edlen Steinen und
Perlen, und hatte einen golde-
nen † Becher in der Hand, voll
Greuels und Unsauberkeit ihrer
Hurerei, * c. 18,16. † Jer. 51,7.
5. Und an ihrer Stirn geschrie-
ben den Namen, * das Geheim-
niß: Die große † Babylon, die
Mutter der Hurerei und aller
Greuel auf Erden. * 2 Theff. 2,7.
† c. 14,8.u.16,19.u.18,2.9.16.
6. Und ich sahe das Weib *
trunken von dem Blut der Hei-
ligen und von dem Blut der
Zeugen Jesu. Und ich verwun-
derte mich sehr, da ich sie sahe.
* c. 18,24.
7. Und der Engel sprach zu
mir: Warum verwunderst du
dich? Ich will dir sagen das
Geheimniß von dem Weibe und
von dem Thier, das sie trägt
und hat sieben Häupter und zehn
Hörner.
8. Das Thier, das du gesehen
hast, ist gewesen, und ist nicht,
und wird wiederkommen aus
dem * Abgrund, und wird fah-
ren in die Verdammniß, und
† werden sich verwundern, die
auf Erden wohnen, (deren Na-
men nicht geschrieben stehen in
dem ** Buch des Lebens von
Anfang der Welt,) wenn sie
sehen das Thier, daß es ge-
wesen ist, und nicht ist, wiewohl
es doch ist. * c. 11,7. † c. 13,3.
** c. 3,5.u.20,12.15.u.22,19.
2 Mos. 32,32. Dan. 12,1. Phil. 4,3.
9. Und hier * ist der Sinn,
da Weisheit zu gehöret. Die †
sieben Häupter sind sieben Ber-
ge, auf welchen das Weib sitzt,
und sind sieben Könige.
* c. 13,18. † c. 13,1.
10. Fünf sind gefallen, und
Einer ist, und der Andere ist
noch nicht gekommen; und wenn
er kommt, muß er eine kleine
Zeit bleiben.
11. Und das Thier, das ge-
wesen ist, und nicht ist, das ist
der achte, und ist von den Sie-
ben, und fährt in die Ver-
dammniß.
12. Und die * zehn Hörner,
die du gesehen hast, das sind
zehn Könige, die das Reich noch
nicht empfangen haben; aber
wie Könige werden sie Eine
Zeit Macht empfangen mit dem
Thier. * c. 13,1. Dan. 7,20.24.
13. Diese haben Eine Mei-
nung, und werden ihre Kraft
und Macht geben dem Thier.
14. Diese werden streiten mit
dem Lamm, und das Lamm
wird sie überwinden; denn es
ist der Herr aller Herren und

der König aller Könige und mit
ihm die Berufenen und Auser=
wählten und Gläubigen.
15. Und er sprach zu mir: Die
* Wasser, die du gesehen hast,
da die Hure sitzt, sind Völker
und Schaaren und Heiden und
Sprachen. * Jes. 8,7. Jer. 47,2.
16. Und die zehn Hörner, die
du gesehen hast auf dem Thier,
die werden die Hure hassen,
und werden sie wüste machen
und bloß, und werden ihr Fleisch
essen, und werden sie * mit
Feuer verbrennen. * c. 18,8.
17. Denn Gott hat es ihnen
gegeben in ihr Herz, zu thun
seine Meinung, und zu thun
einerlei Meinung, und zu ge=
ben ihr Reich dem Thier, bis
daß vollendet werden die Worte
Gottes.
18. Und das Weib, das du
gesehen hast, ist die große Stadt,
die das Reich hat über die Kö=
nige auf Erden.

Das 18. Capitel.

Fall Babylons. Wehklage der Kö=
nige, Kaufleute und Schiffleute.
Freude im Himmel darüber.

Und darnach sahe ich einen an=
dern Engel niederfahren vom
Himmel, der hatte eine große
Macht, und die Erde ward er=
leuchtet von seiner Klarheit;
2. Und schrie aus Macht mit
großer Stimme, und sprach:
Sie * ist gefallen, sie ist gefal=
len, Babylon, die große, und †
eine Behausung der Teufel ge=
worden und ein Behältniß aller
unreinen Geister und ein Be=
hältniß aller unreinen und feind=
seligen Vögel. * c. 14,8.
Jes. 21,9. Jer. 51,8. † Jes. 13,21.
u. 34,11.13. Jer. 50,3.39.40.
3. Denn * von dem Wein des
Zorns ihrer Hurerei haben alle
Heiden getrunken, und die Kö=
nige auf Erden haben mit ihr
Hurerei getrieben, und ihre
Kaufleute sind reich geworden
von ihrer großen Wollust.
* Jer. 51,7. Nah. 3,4.
4. Und ich hörte eine andere
Stimme vom Himmel, die sprach:
* Gehet aus von ihr, mein Volk,
daß ihr nicht theilhaftig werdet
ihrer Sünden, auf daß ihr nicht
empfanget etwas von ihren Pla=
gen. * Jes. 48,20.
u. 52,11. Jer. 50,8. u. 51,6.45.
5. Denn ihre Sünden reichen
bis in den Himmel, und Gott
denkt an ihren Frevel.
6. * Bezahlet ihr, wie sie euch
bezahlet hat, und macht es ihr
zwiefältig nach ihren Werken;
und mit welchem Kelch sie euch
eingeschenket hat, schenket ihr
zwiefältig ein.
* 4 Mos. 25,17. Jer. 50,15.29.
7. Wie viel * sie sich herrlich
gemacht, und ihren Muthwillen
gehabt hat, so viel schenket ihr
Qual und Leid ein. Denn sie
spricht in ihrem Herzen: Ich †
sitze, und bin eine Königin, und
werde keine Wittwe sein, und
Leid werde ich nicht sehen.
* Jer. 50,29 f. † Jes. 47,7.8.
8. Darum werden ihre Pla=
gen auf * Einen Tag kommen,
der Tod, Leid und Hunger; †
mit Feuer wird sie verbrannt
werden; denn stark ist Gott,
der Herr, der sie richten wird.
* Jes. 47,9. Jer. 50,31 f. † c. 17,16.
9. Und es werden sie beweinen
und sie beklagen die Könige auf
Erden, * die mit ihr gehuret
und Muthwillen getrieben ha=
ben, wenn sie sehen werden den
Rauch von ihrem Brande;
* c. 2,22. u. 17,2

10. Und werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, und sprechen: * Wehe, wehe, die große Stadt Babylon, die starke Stadt! Auf Eine Stunde ist dein Gericht gekommen.
* c. 14,8. Jes. 21,9. Jer. 51,8.

11. Und * die Kaufleute auf Erden werden weinen und Leide tragen über sie, weil ihre Waare Niemand mehr kaufen wird,
* Hes. 27,36.

12. * Die Waare des Goldes und Silbers und Edelgesteins und die Perlen und Seide und Purpur und Scharlach und allerlei Thinenholz und allerlei Gefäß von Elfenbein und allerlei Gefäß von köstlichem Holz und von Erz und von Eisen und von Marmor,
* Hes. 27,12.13.22.

13. Und Zimmet und Räuchwerk und Salbe und Weihrauch und Wein und Oel und Semmel und Weizen und Vieh und Schafe und Pferde und Wagen und Leiber und Seelen der Menschen.

14. Und das Obst, da deine Seele Lust an hatte, ist von dir gewichen, und Alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15. Die Kaufleute solcher Waare, die von ihr sind reich geworden, * werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, weinen und klagen,
* Jer. 50,13.46.

16. Und sagen: Wehe, wehe, die große Stadt, die bekleidet war mit Seide und Purpur und Scharlach, und übergoldet war mit Golde und * Edelgestein und Perlen! * c. 17,4.

17. * Denn in Einer Stunde ist verwüstet solcher Reichthum. Und alle Schiffherren und † der Haufe, die auf den Schiffen handthieren, und Schiffleute, die auf dem Meer handthieren, standen von ferne,
* Jes. 23,14. † Hes. 27,27 f.

18. Und schrieen, da sie den * Rauch von ihrem Brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der großen Stadt?
* Jes. 34,10.

19. Und sie * warfen Staub auf ihre Häupter, und schrieen, weineten und klagten, und sprachen: Wehe, wehe, die große Stadt, in welcher reich geworden sind Alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Waare! Denn in Einer Stunde ist sie verwüstet.
* Jos. 7,6. Hiob 2,12.

20. * Freue dich über sie, Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten; denn Gott hat euer Urtheil an ihr gerichtet.
* Jes. 44,23.u.49,13. Jer. 51,48.

21. Und ein starker Engel hob einen großen * Stein auf als einen Mühlstein, warf ihn in's Meer, und sprach: Also wird mit einem Sturm verworfen die große Stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden.
* Jer. 51,63.64.

22. * Und die Stimme der Sänger und Saitenspieler, Pfeifer und Posauner soll nicht mehr in dir gehöret werden, und kein Handwerksmann eines Handwerks soll mehr in dir erfunden werden, und die Stimme der Mühle soll nicht mehr in dir gehöret werden;
* Jes. 24,8. Hes. 26,13.

23. Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir leuchten, * und die Stimme des Bräu-

tigams und der Braut soll
nicht mehr in dir gehöret wer-
den; denn deine † Kaufleute
waren Fürsten auf Erden; denn
durch deine Zauberei sind ver-
irret worden alle Heiden;
* Jer. 7,34.
u.16,9.u.25,10. † Jes. 23,8.
24. Und das * Blut der Pro-
pheten und der Heiligen ist in
ihr erfunden worden, und Aller
derer, die auf Erden erwürget
sind. * c. 17,6. Matth. 23,35.37.

Das 19. Capitel.

Triumphlied über Babels Fall. Die Hochzeit des Lammes. Erscheinung Christi und Sturz des Thiers und des falschen Propheten.

Darnach * hörte ich eine Stim-
me großer Schaaren im Him-
mel, die sprachen: Halleluja!
Heil und Preis, Ehre und Kraft
sei Gott, unserm Herrn!
* c. 11,15.
2. Denn * wahrhaftig und ge-
recht sind seine Gerichte, †
daß er die große Hure verur-
theilet hat, welche die Erde
mit ihrer Hurerei verderbet,
und ** hat das Blut seiner
Knechte von ihrer Hand gero-
chen. * c. 16,7.
† Jer. 51,25. ** Ps. 9,13. Joel 3,26.
3. Und sprachen zum andern
Mal: Halleluja! Und * der
Rauch gehet auf ewiglich.
* Jes. 34,10.
4. Und die vier und zwanzig
Aeltesten und die vier Thiere
fielen nieder, und beteten an
Gott, der auf dem Stuhl saß,
und sprachen: *Amen, Halleluja!
* Ps. 106,48.
5. Und eine Stimme ging von
dem Stuhl: Lobet unsern Gott,
alle seine Knechte, und die ihn
fürchten, beide, Kleine und Große!
6. Und ich hörte eine Stimme
einer großen Schaar und als
eine Stimme großer Wasser
und als eine Stimme starker
Donner, die sprachen: Hallelu-
ja! Denn der allmächtige Gott
hat * das Reich eingenommen.
* c. 11,15.
7. Laßt uns * freuen und fröh-
lich sein, und ihm die Ehre ge-
ben; denn die † Hochzeit des
Lammes ist gekommen, und sein
Weib hat sich bereitet.
* Ps. 118,24. † Matth. 22,2.u.25,10.
8. Und es ward ihr gegeben,
sich * anzuthun mit reiner und
schöner Seide. (Die Seide aber
ist die Gerechtigkeit der Heili-
gen.) * Ps. 45,14.15.
9. Und er sprach zu mir:
Schreibe: Selig * sind, die zu
dem Abendmahl des Lammes
berufen sind. Und er sprach zu
mir: Dies sind wahrhaftige
Worte Gottes. * Luc. 14,15.
10. Und ich * fiel vor ihn
zu seinen Füßen, ihn anzube-
ten. Und er sprach zu mir:
Siehe zu, thue es nicht, ich bin
dein Mitknecht und deiner Brü-
der, die das Zeugniß Jesu ha-
ben. Bete Gott an! (Das Zeug-
niß aber Jesu ist der Geist der
Weissagung.) * Apost. 10,25.26.
11. Und ich sahe den Himmel
aufgethan; und siehe, ein * wei-
ßes Pferd, und der darauf saß,
hieß Treu und Wahrhaftig, und
richtet und streitet mit Gerech-
tigkeit. * c. 6,2.
12. Und * seine Augen sind
wie eine Feuerflamme, und auf
seinem Haupt viele Kronen;
und hatte einen Namen geschrie-
ben, den Niemand wußte, denn
er selbst; * c. 1,14.
13. Und war angethan * mit
einem Kleide, das mit Blut be-

sprenget war; und † sein Name heißt das Wort Gottes.

*1 Mos. 49,11. Jes. 63,1 f. † Joh. 1,1.

14. Und ihm folgte nach das * Heer im Himmel auf weißen Pferden, angethan mit weißer und reiner Seide. * c. 4,4.

15. Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, daß er damit die Heiden schlüge; und er wird sie * regieren mit der eisernen Ruthe; und † er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns des allmächtigen Gottes.

* Ps. 2,9 f. † Jes. 63,3.

16. Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleide und auf seiner Hüfte also: * Ein König aller Könige und ein Herr aller Herren.

* c. 17,14. 1 Tim. 6,15.

17. Und ich sahe Einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme, und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: * Kommt, und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes, * Hes. 39,4.17 f.

18. Daß ihr * esset das Fleisch der Könige und der Hauptleute und das Fleisch der Starken und der Pferde und derer, die darauf sitzen, und das Fleisch aller Freien und Knechte, beider, der Kleinen und der Großen.

* Jes. 49,26.

19. Und ich sahe das Thier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer.

20. Und * das Thier ward gegriffen und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführte, die das Malzeichen des Thiers nahmen, und die das Bild des Thiers anbeteten; lebendig wurden diese beide in den † feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte.

* c. 13,1.15.
† c. 20,10. Jes. 30,33. Dan. 7,11.26.

21. Und die Andern wurden erwürget mit dem Schwert deß, der auf dem Pferde saß, das aus seinem Munde ging; und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

Das 20. Capitel.

Der Satan gebunden. Erste Auferstehung, tausendjähriges Reich. Gog und Magog. Das jüngste Gericht.

Und ich sahe einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den * Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. * c. 1,18.

2. Und er griff * den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und der Satan, und band ihn tausend Jahre,

* c. 12,9.

3. Und warf ihn in den Abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis daß vollendet würden tausend Jahre; und darnach muß er los werden eine kleine Zeit.

4. Und ich * sahe Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen der Enthaupteten um des Zeugnisses Jesu und um des Worts Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Thier, noch sein Bild, und nicht genommen hatten sein Malzeichen an ihre Stirn und auf ihre Hand, diese lebten und

regierten mit Christo tausend
Jahre.
* Dan. 7,9.22.27. Matth. 19,28.
5. Die * andern Todten aber
wurden nicht wieder lebendig,
bis daß tausend Jahre vollen-
det wurden. Dies ist die erste
Auferstehung. * Jes. 26,14.
6. Selig ist der und heilig,
der Theil hat an der ersten
Auferstehung; über solche hat
der andere Tod keine Macht,
sondern sie werden * Priester
Gottes und Christi sein, und
mit ihm regieren tausend Jahre.
* c. 5,10.
7. Und wenn tausend Jahre
vollendet sind, wird der Sata-
nas los werden aus seinem Ge-
fängniß,
8. Und wird ausgehen, zu
verführen die Heiden an den
vier Enden der Erde, den *
Gog und Magog, sie zu ver-
sammeln in einen Streit, wel-
cher Zahl ist wie der Sand am
Meer. * Hes. 38,2 f.
9. Und sie traten auf die Breite
der Erde, und umringten das
Heerlager der Heiligen und die
geliebte Stadt. Und es fiel *
das Feuer von Gott aus dem
Himmel, und verzehrte sie.
* Hes. 38,22.u.39,6.
10. Und der Teufel, der sie
verführte, ward geworfen in den
feurigen Pfuhl und Schwefel,
da * das Thier und der falsche
Prophet war; und werden †
gequälet werden Tag und Nacht,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
* c. 19,20. † c. 14,10.11.
11. Und ich sahe einen großen
weißen Stuhl und den, der
darauf saß, vor welches Ange-
sicht flohe die Erde und der
Himmel, und ihnen ward keine
Stätte erfunden.
12. Und ich sahe die Todten,
beide Groß und Klein, stehen
vor Gott; und die Bücher wur-
den aufgethan, und ein anderes
* Buch ward aufgethan, welches
ist des Lebens. Und die Todten
wurden gerichtet nach der Schrift
in den Büchern, nach ihren
Werken. * c. 3,5. Phil. 4,3 f.
13. Und das Meer * gab die
Todten, die darinnen waren;
und der Tod und die Hölle gaben
die Todten, die darinnen wa-
ren; und sie wurden gerichtet,
ein Jeglicher nach seinen Wer-
ken. * Jes. 26,19.
14. Und * der Tod und die
Hölle wurden geworfen in den
feurigen Pfuhl. Das ist der an-
dere Tod.
* c. 6,8. 1 Cor. 15,26.54.55.
15. Und so Jemand nicht ward
erfunden geschrieben in dem Buch
des Lebens, der ward geworfen
* in den feurigen Pfuhl.
* Matth. 25,41.

Das 21. Capitel.

Neuer Himmel, neue Erde und neues Jerusalem.

Und ich sahe einen * neuen
Himmel und eine neue Erde.
Denn der erste Himmel und die
erste Erde verging, und das
Meer ist nicht mehr.
* Jes. 65,17.u.66,22. 2 Petr. 3,13.
2. Und ich Johannes sahe die
heilige Stadt, das * neue Je-
rusalem, von Gott aus dem
Himmel herabfahren, zubereitet
als eine geschmückte Braut ihrem
Manne. * Gal. 4,26.
3. Und hörte eine große Stimme
von dem Stuhl, die sprach:
Siehe da, die * Hütte Gottes
bei den Menschen; und † er
wird bei ihnen wohnen, und
sie werden sein Volk sein, und

er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

* 2 Cor. 6,16. † Hes. 37,27.

4. Und * Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und † der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

* c. 7,17 f. † Jes. 35,10.

5. Und der * auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache † Alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß.

* c. 4,2.9. u. 5,1. † 2 Cor. 5,17. Jes. 43,19.

6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. * Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. † Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.

* c. 1,8. † Joh. 4,14.

7. Wer * überwindet, der wird es Alles ererben, und ich † werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

* c. 2,26.28. † Sach. 8,8. Ebr. 8,10.

8. Den Verzagten aber und Ungläubigen und Greulichen und * Todtschlägern und Hurern und Zauberern und Abgöttischen und allen Lügnern, deren Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod.

* c. 22,15.

9. Und es kam zu mir einer von den * sieben Engeln, welche die sieben Schalen voll hatten der letzten sieben Plagen, und redete mit mir, und sprach: Komm, ich will dir das † Weib zeigen, die Braut des Lammes.

* c. 15,1.6.7. † c. 19,7.

10. Und führte mich hin im Geist auf * einen großen und hohen Berg, und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, herniederfahren aus dem Himmel von Gott;

* Hes. 40,2.

11. Und * hatte die Herrlichkeit Gottes, und ihr Licht war gleich dem allereedelsten Stein, einem hellen Jaspis;

* Hes. 48,35.

12. Und hatte große und hohe Mauern, und hatte * zwölf Thore und auf den Thoren zwölf Engel, und Namen geschrieben, welche sind die zwölf Geschlechter der Kinder Israel.

* Hes. 48,31 f.

13. Vom Morgen drei Thore, von Mitternacht drei Thore, vom Mittag drei Thore, vom Abend drei Thore.

14. Und die Mauer der Stadt hatte * zwölf Gründe und in denselben die Namen der zwölf Apostel des Lammes.

* Eph. 2,20.

15. Und * der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, daß er die Stadt messen sollte und ihre Thore und Mauern.

* Hes. 40,3.

16. Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß, als die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölf tausend Feldweges. Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt sind gleich.

17. Und er maß ihre Mauern, hundert und vier und vierzig Ellen, nach dem Maß eines Menschen, das der Engel hat.

18. Und der Bau ihrer Mauern war von Jaspis, und die Stadt von lauterm Golde, gleich dem reinen Glase.

19. Und die Gründe der Mauern und der Stadt waren geschmückt * mit allerlei Edel-

steinen. Der erste Grund war
ein Jaspis, der andere ein Sap-
phir, der dritte ein Chalcedo-
nier, der vierte ein Smaragd,
* 2 Mos. 28,17 f. Jes. 54,11.12.
20. Der fünfte ein Sardonyx,
der sechste ein Sardis, der sie-
bente ein Chrysolith, der achte
ein Beryll, der neunte ein To-
pasier, der zehnte ein Chryso-
pras, der elfte ein Hyacinth,
der zwölfte ein Amethyst.
21. Und die zwölf Thore wa-
ren zwölf Perlen, und ein jeg-
liches Thor war von Einer
Perle; und die * Gassen der
Stadt waren lauter Gold, als
ein durchscheinendes Glas.
* c. 22,2.
22. Und ich sahe keinen Tem-
pel darinnen; denn der Herr,
der allmächtige Gott, ist ihr
Tempel und das Lamm.
23. Und die Stadt bedarf *
keiner Sonne, noch des Mon-
des, daß sie ihr scheinen; denn
die Herrlichkeit Gottes erleuchtet
sie, und ihre Leuchte ist das
Lamm. * c. 22,5. Jes. 60,19.
24. Und die Heiden, die da
selig werden, wandeln * in dem-
selben Licht. Und die Könige auf
Erden werden ihre Herrlichkeit
in dieselbe bringen.
* Jes. 60,3.5.
25. Und * ihre Thore werden
nicht verschlossen des Tages;
denn da wird † keine Nacht sein.
* Jes. 60,11.20. † c. 22,5.
26. Und man wird die Herr-
lichkeit und die Ehre der Hei-
den in sie bringen.
27. Und wird nicht hineingehen
irgend ein Gemeines, und das
da Greuel thut und Lüge, son-
dern die geschrieben sind in dem
* Lebensbuch des Lammes.
* Phil. 4,3 f.

Das 22. Capitel.

Der Strom und das Holz des Le-
bens. Gemeinschaft der Seligen mit
Gott. Ernste Ermahnung und War-
nung. Schluß.

Und er zeigte mir einen * lau-
tern Strom des lebendigen
Wassers, klar wie ein Crystall;
der ging von dem Stuhl Got-
tes und des Lammes.
* Hes. 47,1.12. Sach. 14,8.
2. Mitten auf ihrer * Gasse
und auf beiden Seiten des
Stroms stand Holz des Lebens,
das trug zwölferlei Früchte,
und brachte seine Früchte alle
Monate; und die Blätter des
Holzes dienten zu der Gesund-
heit der Heiden. * c. 21,21.
3. Und wird * kein Verbann-
tes mehr sein; und der Stuhl
Gottes und des Lammes wird
darinnen sein; und seine Knechte
werden ihm dienen, * Sach. 14,11.
4. Und * sehen sein Angesicht;
und sein Name wird an ihren
Stirnen sein. * Ps. 17,15.
5. Und wird * keine Nacht da
sein, und nicht bedürfen einer
Leuchte oder des Lichts der
Sonne; † denn Gott, der Herr,
wird sie erleuchten, und sie wer-
den regieren von Ewigkeit zu
Ewigkeit. * c. 21,25. † Ps. 36,10.
6. Und er sprach zu mir: Diese
Worte sind gewiß und wahr-
haftig; und Gott, der Herr der
heiligen Propheten, hat seinen
Engel gesandt, zu zeigen seinen
Knechten, was bald geschehen
muß.
7. * Siehe, ich komme bald.
Selig † ist, der da hält die
Worte der Weissagung in die-
sem Buch. * c. 3,11. † c. 1,3.
8. Und ich bin Johannes, der
solches gesehen und gehöret hat.

Und da ich es gehöret und gesehen, * fiel ich nieder, anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir solches zeigte. *c. 19,10.

9. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da halten die Worte dieses Buchs; * bete Gott an.

* Matth. 4,10.

10. Und er spricht zu mir: * Versiegele nicht die Worte der Weissagung in diesem Buch; denn die † Zeit ist nahe.

* Dan. 8,26. u.12,4. † c. 1,3. Phil. 4,5.

11. Wer * böse ist, der sei immerhin böse; und wer unrein ist, der sei immerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei immerhin fromm; und wer heilig ist, der sei immerhin heilig.

* 2 Tim. 3,13.

12. Und * siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, † zu geben einem Jeglichen, wie seine Werke sein werden.

* v. 7.u.3,11. † Röm. 2,6 f.

13. Ich bin * das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.

* c. 1,8.11.u.2,8. u.21,6. Jes. 41,4.u.44,6.u.48,12.

14. Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei an dem Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt.

15. Denn * draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Todtschläger und die Abgöttischen und Alle, die lieb haben und thun die Lüge. * c. 21,8. 1 Cor. 6,10.

16. Ich Jesus * habe gesandt meinen Engel, solches euch † zu zeugen an die Gemeinen. Ich bin die ** Wurzel des Geschlechts David, der helle †† Morgenstern.

* c. 1,1. † c. 1,2. ** c. 5,5. Jes. 11,10. Röm. 15,12. †† 2 Petr. 1,19.

17. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und * wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

* c. 21,6. Jes. 55,1. Joh. 7,37.

18. Ich bezeuge aber Allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So Jemand dazu setzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

19. Und so * Jemand davonthut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abthun sein Theil † vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt und von dem, das in diesem Buch geschrieben stehet.

* 5 Mos. 4,2.u.12,32. † Phil. 4,3.

20. Es spricht, der solches zeuget: * Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, Herr Jesu!

* c. 1,7.

21. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch Allen! Amen.

Ende des Neuen Testaments.

Die

Psalmen Davids

nach

Dr. Martin Luther's

Uebersetzung.

Berlin, Frankfurt a. M., Köln a. Rh.
Britische und Ausländische Bibelgesellschaft.
1889.

Der Psalter.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen und Strafe der Gottlosen.

Wohl * dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, † da die Spötter sitzen:
* Ps. 119,1.u.128,1. † Jer. 15,17.

2. Sondern hat * Lust zum Gesetz des Herrn, und † redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. * Ps. 112,1. † 5 Mos. 6,7.

3. Der ist * wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl. * Jer. 17,8.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht; sondern wie * Spreu, die der Wind verstreuet.
* Ps. 35,5. Zeph. 2,2.

5 Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr * kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.
* Hiob 23,10.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich, und dessen Feinden.

Warum * toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?
* Ps. 22,7.13. Ap. Gesch. 4,25.

2. Die * Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren † rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten.
* Ps. 48,5. † Ps. 31,14.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber * der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.
* Ps. 37,13.u.59,9. Spr. 1,26.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König * eingesetzt auf meinen heiligen Berg Zion.
* Spr. 8,23.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: * Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget;
* Ap. Gesch. 13,33. Ebr. 1,5.u.5,5.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und * der Welt Ende zum Eigenthum;
* Ps. 16,6.u.82,8.

9. Du sollst sie mit * einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie † zerschmeißen. * Jes. 11,4.
Offenb. 2,27. † Ps. 18,39.

10. So laßt euch nun weisen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn * mit Furcht, und freuet euch mit Zittern. * Phil. 2,12.

12. * Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl Allen, die auf ihn trauen.

* 5 Mos. 18,15.19.

Der 3. Psalm.

Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger.

Ein Psalm Davids, * da er flohe vor seinem Sohne Absalom. * 2 Sam. 15,14.

2. Ach Herr, * wie sind meiner Feinde so viel, und setzen sich so Viele wider mich!

* Ps. 25,19.

3 Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hülfe bei Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich * liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich. * Ps. 4,9.

7. Ich * fürchte mich nicht vor viel hundert Tausenden, die sich umher wider mich legen. * Ps. 27,3.

8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott; denn du schlägst alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bei * dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

* Ps. 74,12. Jes. 43,11.

Der 4. Psalm.

Tröstliches Gebet wider der Weltkinder Eitelkeit.

Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Liebe Herren, wie lange soll * meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne? Sela. * Joh. 8,49.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet; * der Herr höret, wenn ich ihn anrufe. * Ps. 6,10.

5. Zürnet ihr, * so sündiget nicht. Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela. * Eph. 4,26.

6. Opfert Gerechtigkeit, und * hoffet auf den Herrn.

* Ps. 62,9

7. Viele sagen: Wie sollte uns Dieser weisen, was gut ist? Aber Herr, * erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

* 4 Mos. 6,26.

8. Du erfreuest mein Herz, ob Jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich * liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. * 3 Mos. 26,6.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche wider die falschen Lehrer.

Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. Herr, * höre meine Worte, merke auf meine Rede.

* Ps. 4,2.u.17,1

3. Vernimm mein Schreien, mein * König und mein Gott; denn ich will vor dir beten.
* Ps. 84,4.
4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.
5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.
6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; * du bist feind allen Uebelthätern;
* Matth. 7,23.
7. Du * bringest die Lügner um; der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.
* Ps. 9,6.
8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.
9. Herr, * leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her. * Ps. 27,11.
10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr * Rachen ist ein offenes Grab, † mit ihren Zungen heucheln sie.
* Röm. 3,13. † Ps. 140,4.
11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, * stoße sie aus um ihrer großen Uebertretung willen; denn sie sind dir widerspenstig.
* Ps. 9,6.7.
12. Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, * denn du beschirmest sie; fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben.
* Ps. 91,4. Dan. 3,28.
13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du * krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde. * Ps. 103,4.

Der 6. Psalm.

Bußgebet um Gesundheit Leibes und der Seele.

Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Ach, * Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. * Ps. 38,2.
3. Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken,
4. Und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach, du Herr, wie so lange!
5. Wende * dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.
* Ps. 85,16. u. 119,132.
6. Denn im Tode gedenket man deiner nicht; wer will dir in der Hölle danken?
7. Ich bin so müde von * Seufzen, † ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager.
* Ps. 38,10. † Klagl. 1,2.
8. Meine * Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt geworden; denn ich allenthalben geängstiget werde.
* Ps. 88,10.
9. * Weichet von mir, alle Uebelthäter; denn der Herr höret mein Weinen,
* Ps. 5,6. Matth. 25,41.
10. Der * Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an. * Ps. 10,17.
11. Es * müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurück kehren, und zu Schanden werden plötzlich. * Ps. 35,4.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohren, * des Jeminiten.
* 2 Sam. 16,5—11.

2. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott. Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich,

3. Daß sie nicht * wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.
* Ps. 10,8.9.

4. Herr, mein Gott, habe * ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen; * Hiob 31,7.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget:

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. * Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast,
* Ps. 9,20.

8. Daß sich die Leute wieder * zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor. * Ps. 142,8.

9. Der Herr * ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.
* 1 Mos. 18,25.

10. Laß der * Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, † prüfest Herzen und Nieren. * Ps. 104,35. † 1 Sam. 16,7. 1 Kön. 8,39. Ps. 139,1.2. Jer. 11,20. u. 17,10. u. 20,12. Luc. 16,15. Ap. Gesch. 1,24. u. 15,8. Offenb. 2,23.

11. Mein * Schild ist bei Gott, der den frommen Herzen hilft. * Ps. 3,4.

12. Gott ist ein * rechter Richter, und ein Gott, der täglich drohet. * Ps. 9,5.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzet, und seinen Bogen gespannet, und zielet,

14. Und hat darauf geleget tödtliche Geschosse; seine * Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.
* Ps. 45,6.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, * mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären.
* Hiob 15,35. Jes. 33,11.

16. Er hat eine * Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat. * Ps. 35,7.

17. * Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen. * Spr. 5,22.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und * will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.
* Ps. 92,2.

Der 8. Psalm.

Von Christi Reich, Leiden und Herrlichkeit.

Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githith.

2. Herr, unser * Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket † im Himmel!
* Jud. v. 4. † Offenb. 5,12.13.

3. * Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine † Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.
* Matth. 21,16. † Ps. 29,1.
4. Denn ich werde sehen die * Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest. * Ps. 102,26.
5. * Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst?
* Hiob 7,17. Ps. 144,3.
6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen sein; aber mit * Ehre und Schmuck wirst du ihn krönen.
* Ps. 21,6.
7. Du * wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; † Alles hast du unter seine Füße gethan. * 1 Cor. 15,27.
Eph. 1,22. † Ps. 110,1.
8. Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die * wilden Thiere,
* Ps. 50,10.11.
9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.
10. Herr, * unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in † allen Landen!
* Hes. 34,24. † Jes. 6,3.

Der 9. Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.
2. Ich * danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.
* Ps. 138,1.
3. Ich * freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe † deinen Namen, du Allerhöchster, * Ps. 31,8. † Ps. 92,2.
4. Daß du meine Feinde * hinter sich getrieben hast; sie † sind gefallen und umgekommen vor dir. * Ps. 6,11.
† Ps. 20,9. Spr. 24,16.
5. Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl ein * rechter Richter.
* Ps. 7,12.u.50,6.
6. Du schiltst die Heiden, und * bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich. * Ps. 5,7.
7. Die Schwerter des Feindes haben ein Ende; die Städte hast du umgekehret; * ihr Gedächtniß ist umgekommen sammt ihnen. * Ps. 34,17.
8. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat seinen * Stuhl bereitet zum Gericht.
* Ps. 103,19.
9. Und * er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.
* Ps. 96,13.u.98,9.
10. Und * der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. * Ps. 38,23.
11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.
12. Lobet den Herrn, * der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten sein Thun.
* Ps. 74,2.
13. Denn er gedenket und * fraget nach ihrem Blut; er vergißt nicht des Schreiens der Armen. * 1 Mos. 4,9.
14. Herr, sei mir gnädig, * siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den † Thoren des Todes,
* Ps. 119,153. † Ap. Gesch. 2,24.

15. Auf daß ich erzähle allen deinen Preis in den Thoren der Tochter Zions, * daß ich fröhlich sei über deiner Hülfe. * Ps. 13,6.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, * daß der Herr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durch das Wort, Sela. * Ps. 26,1.u.43,1.

18. Ach, daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz * vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. * Ps. 74,19.

20. Herr, * stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden. * Ps. 80,3.

21. Gib ihnen, Herr, einen Meister, daß die Heiden * erkennen, daß sie Menschen sind, Sela. * Ps. 59,14.

Der 10. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

Herr, warum trittst du so ferne, * verbirgst dich zur Zeit der Noth? * Klagl. 3,56.

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmt sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach Niemand fragt; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind * ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden. * Hes. 12,27. Amos 6,3.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein * Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an. * Röm. 3,14.

8. Er sitzet und lauert in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauert * im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauert, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz ziehet. * Ps. 37,32.

10. Er zerschlägt, und drücket nieder, und stößt zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hat es vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er * wird es nimmermehr sehen. * Hiob 22,13. Ps. 94,7.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragst nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlen es dir, du bist der * Waisen Helfer. * Ps. 68,6.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse; so wird man sein * gottloses Wesen nimmer finden.

* Ps. 37,10.36.

16. Der * Herr ist König immer und ewiglich, die Heiden müssen aus seinem Lande umkommen.

* Ps. 29,10.u.146,10. Jer. 10,10.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket,

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf Gott.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ich * traue auf den Herrn. Wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

* Ps. 2,12.

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der * Herr ist in seinem heiligen Tempel, des † Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder. * Hab. 2,20.

† Jes. 66,1. Matth. 5,34.

5. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele * hasset den Gottlosen, und die gerne frevel. * Ps. 5,5.

6. Er wird * regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

* 5 Mos. 29,23.

7. Der Herr ist gerecht, und hat * Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichter schauen auf das da recht ist.

* Ps. 33,5.u.45,8.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr, die * Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

* Jes. 57,1.

3. Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr * wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet,

* Gal. 5,12.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr; ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du, Herr, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.

9. Denn * es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche

lose Leute unter den Menschen herrschen. * Spr. 28,12.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzensangst.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, * wie lange willst du meiner so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

* Ps. 44,25.u.77,8.u.88,15.

3. * Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängstigen in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

* Hab. 1,2.

4. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe,

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sei meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz * freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut. * Ps. 9,15.

Der 14. Psalm.

Lehre vom Verderben des menschlichen Geschlechts, und dessen Hülfe.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die * Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist Keiner, der Gutes thue. * Ps. 53,2.

2. Der * Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, und † nach Gott frage.

* 1 Mos. 18,21. Ps. 33,13. † Ps. 22,27.

3. Aber sie sind Alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die * mein Volk fressen, daß sie sich nähren, aber den Herrn rufen sie nicht an? * Ps. 79,7.

5. Daselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bei dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. * Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! So würde Jakob fröhlich sein, und Israel sich freuen.

* Ps. 53,7.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner * Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? * Ps. 84,5.

2. * Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

* Jes. 33,15.

3. Wer mit * seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet;

* Hiob 27,4

4. * Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret, und hält es;

* 2 Kön. 3,14. Spr. 18,5.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

Ein goldenes Kleinod Davids.

* Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich. * Ps. 25,20.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich * muß um deinetwillen leiden, * Ps. 77,11.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen; an denen habe ich alles mein Gefallen.

4. Aber Jene, die einem Andern nacheilen, werden * großes Herzeleid haben. Ich will ihres † Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen. * Ps. 32,10. † Jes. 1,11.15.

5. Der Herr aber ist mein Gut und * mein Theil; du erhältst mein Erbtheil. * Klagl. 3,24.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil geworden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. * Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. * Ap. Gesch. 2,25.

9. Darum * freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen. * Ps. 13,6.

10. Denn * du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. * Ap. Gesch. 2,27.31.u.13,35.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um gesunde Lehre und heiliges Leben.

Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre * die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet. * Ps. 4,2.u.5,2.

2. Sprich * du in meiner Sache, und schaue du auf das Recht. * Ps. 43,1.

3. Du * prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten. * Ps. 139,1.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen-Werk, auf dem Wege des * Mörders. * Joh. 8,44.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich * wie einen Augapfel im Auge; beschirme

mich unter † dem Schatten deiner Flügel,

* Sach. 2,8. † Ps. 57,2.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie * ein Löwe, der des Raubes begehret; wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzet. * Ps. 10,9.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert,

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den * Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

* Luc. 16,25. Phil. 3,19.

15. Ich aber will schauen * dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

* Matth. 5,8.

Der 18. Psalm.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

Ein Psalm vorzusingen, * Davids des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liedes geredet zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde und von der Hand Sauls,

* 2 Sam. 22,1.

2. Und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke;

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, * auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

* Ebr. 2,13.

4. Ich * will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

* Ps. 146,2.

5. Denn es umfingen mich des * Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich,

* Ps. 55,5.

6. Der Hölle Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn * mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren. * Jon. 2,3.

8. Die Erde * bebete, und ward bewegt, und die Grundfeste der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

* Ps. 68,9.

9. * Dampf ging auf von seiner Nase, und verzehrend † Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete.

* 2 Mos. 19,18. † Ps. 97,3.

10. Er neigte den Himmel und fuhr herab, und * Dunkel war unter seinen Füßen. * Ps. 97,2.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, er schwebte auf den Fittigen des Windes.

12. Sein * Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war. * Jes. 50,3.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken, * mit Hagel und Blitzen.
* Jos. 10,11.

14. Und der Herr * donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. * Ps. 29,3.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie, er ließ sehr blitzen, und * schreckte sie.
* 1 Sam. 7,10.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er * schickte aus von der Höhe, und holete mich, und † zog mich aus großen Wassern.
* Ps. 144,7.
† Ps. 32,6.u.69,2.3.

18. Er * errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren, * Ps. 69,15.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er * führete mich aus in den Raum, er riß mich heraus, denn er † hatte Lust zu mir. * Ps. 31,9. † Jes. 62,4.

21. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit, er * vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.
* Hiob 22,30.

22. Denn * ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.
* Ps. 119,168.

23. Denn * alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.
* 5 Mos. 17,19.

24. Sondern ich * bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden. * Ps. 15,2.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bei den Heiligen bist du heilig, und bei den Frommen bist du fromm,

27. Und bei den Reinen bist du rein, und bei den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilfst dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, macht meine Finsterniß Licht.

30. Denn * mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauer springen. * Ps. 60,14.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Reden des Herrn sind durchläutert. Er ist ein Schild Allen, die ihm vertrauen.

32. * Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? Oder ein Hort, ohne unser Gott?
* Jes. 43,11.u.44,6.8.

33. Gott rüstet mich mit Kraft, und macht meine Wege ohne Wandel.

34. Er macht meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret * meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen. * Ps. 144,1.

36. Und gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich; und wenn du mich demüthigest, * machst du mich groß. * Ps. 71,21.
Spr. 15,33.u.18,12.

37. Du machst unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.
* Ps. 31,9.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. * Sie rufen, aber da ist kein Helfer, zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.
* Hiob 19,7.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegräumen, wie * den Koth auf der Gasse.
* Ps. 83,11.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, und machst mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, * das ich nicht kannte, dienet mir. * Jes. 65,1.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja den * fremden Kindern hat es wider mich gefehlet.
* Ap. Gesch. 28,28.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der * Herr lebt, und gelobet sei mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhoben werden. * 5 Mos. 32,40.

48. Der Gott, der mir Rache gibt, und zwinget die Völker unter mich;

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und * erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Frevlern.
* Ps. 27,6.

50. Darum * will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen.
* Röm. 15,9.

51. Der seinem Könige große Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten, David, und * seinem Samen ewiglich.
* Ps. 89,30.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechter Buße.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die * Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündiget seiner Hände Werk.
* Ps. 97,6. Röm. 1,20.

3. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre * Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonne eine Hütte in denselben gemacht; * Röm. 10,18.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket

die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und macht die Albernen weise.
9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die * Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.
* Ps. 119,105. 2 Petr. 1,19.
10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die * Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht.
* Ps. 33,4.
11. Sie * sind köstlicher, denn Gold und viel feines Gold; sie sind süßer, denn Honig und Honigseim.
* Ps. 119,72. Spr. 8,11.
12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer * sie hält, der hat großen Lohn.
* Ps. 106,3.
13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.
14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel sein, und unschuldig bleiben großer Missethat.
15. Laß dir * wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.
* Ps. 104,34.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Der Herr erhöre dich in der Noth, der * Name des Gottes Jakobs schütze dich.
* Spr. 18,10.
3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.
4. Er gedenke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett sein, Sela.
5. Er * gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.
* Ps. 21,3.
6. Wir rühmen, * daß du uns hilfst, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.
* Ps. 33,21.
7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.
8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.
9. Sie * sind niedergestürzt, und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.
* Ps. 9,4.
10. * Hilf, Herr! der König erhöre uns, wenn wir rufen.
* Ps. 12,2.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe!
3. Du * gibst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet. Sela.
* Ps. 20,5.u.37,4.
4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen, du setzest eine goldene * Krone auf sein Haupt.
* Ps. 132,18.
5. Er bittet dich um das Leben; so gibst du ihm lan-

ges Leben * immer und ewiglich. * Röm. 6,9.
6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du * legest Lob und Schmuck auf ihn. * Ps. 8,6.
7. Denn du setzest ihn * zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes. * 1 Mos. 12,3.
8. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten * fest bleiben. * Ps. 102,28.
9. Deine Hand wird * finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich hassen. * Amos 2,14.15.
10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn * du darein sehen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen. * 2 Mos. 14,24.
11. Ihre * Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern. * Ps. 109,13. Matth. 3,10.
12. Denn sie * gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen. * 1 Mos. 50,20.
13. Denn du wirst sie zur Schulter machen; mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen.
14. Herr, erhebe dich in deiner * Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht. * Ps. 80,3.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejagt wird.

2. Mein * Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne. * Matth. 27,46. Marc. 15,34.
3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.
4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.
5. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus.
6. Zu dir schrieen sie, und wurden errettet; sie hofften auf dich, und * wurden nicht zu Schanden. * Ps. 25,2.3.
7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein * Spott der Leute, und Verachtung des Volks. * Matth. 27,41—43.
8. Alle, die mich sehen, spotten meiner, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf:
9. Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.
10. Denn * du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. * Ps. 71,6.
11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; * du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an. * Ps. 140,7.
12. * Sei nicht ferne von mir; denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. * Ps. 10,1.
13. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet;
14. Ihren * Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe. * Matth. 27,22

15. Ich bin * ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.
* Luc. 22,44. Joh. 19,34.
16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.
17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.
18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen. Sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.
19. Sie * theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.
* Matth. 27,35. Marc. 15,24. Luc. 23,34. Joh. 19,23.
20. Aber du, Herr, sei nicht ferne, meine Stärke, * eile mir zu helfen. * Ps. 38,23.
21. Errette meine Seele vom Schwert, * meine Einsame von den Hunden. * Ps. 35,17.
22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.
23. Ich * will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen. * Ebr. 2,12.
24. * Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakobs, und vor ihm † scheue sich aller Same Israels.
* Ps. 32,11. † Ps. 33,8.
25. Denn er hat nicht verachtet noch * verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrie, hörete er es. * Ps. 9,13.
26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will * mein Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
* Ps. 116,14.
27. Die * Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und † die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.
* Ps. 69,23. † Ps. 14,2.
28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.
29. Denn * der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.
* Obad. v. 21 Mich. 5,1.
30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen Alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.
31. Er wird * einen Samen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindeskind. * Jes. 53,10.
32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen * dem Volk, das geboren wird, daß er es thut. * Ps. 110,3.

Der 23. Psalm.

Christus unser guter Hirte.

Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein * Hirte; † mir wird nichts mangeln.
* Joh. 10,12. 1 Petr. 2,25. † Ps. 34,11.
2. Er * weidet mich auf einer grünen Aue, und † führet mich zum frischen Wasser;
* Hes. 34,14. † Offenb. 7,17.
3. Er * erquicket meine Seele;

er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen.
* Jer. 31,25.
4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, * fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich. * Ps. 46,3.
5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein.
6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde * bleiben im Hause des Herrn immerdar.
* Ps. 15,1.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

Ein Psalm Davids.

Die * Erde ist des Herrn, und was darinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.
* Ps. 50,12. 1 Cor. 10,28.
2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.
3. Wer * wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?
* Ps. 15,1.2.
4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.
5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und * Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils. * Jes. 48,18.
6. Das ist das Geschlecht, * das nach ihm fraget, das da † suchet sein Antlitz, Jakob. Sela.
* Ps. 14,2. † Ps. 27,8.
7. Machet die * Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. * Ps. 118,19.
8. Wer ist derselbe * König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.
* Ps. 8,6. 1 Cor. 2,8.
9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König * der Ehren einziehe. * Sach. 9,9.
10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren. Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnade und Schutz.

Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.
2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.
3. Denn * Keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.
* Jes. 49,23.
4. * Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. * Ps. 27,11. u. 86,11.
5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich deiner.
6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.
7. * Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.
* Hiob 13,26. Jer. 31,19.
8. Der Herr ist * gut und

fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.
* 5 Mos. 32,4.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um * deines Namens willen, Herr, sei gnädig meiner Missethat, die da groß ist.
* 4 Mos. 14,17.18.19.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er * wird ihn unterweisen den besten Weg.
* Ps. 32,8. Jes. 48,17.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein * Same wird das Land besitzen.
* Ps. 37,9.11.22.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.

17. Die * Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. * Klagl. 1,20.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß * meiner Feinde so viel ist, und † hassen mich aus Frevel. * Ps. 3,2. † Joh. 15,25.

20. * Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich. * Ps. 16,1.

21. * Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre deiner. * Hiob 1,1.

22. Gott, * erlöse Israel aus aller seiner Noth.
* Ps. 130,8.

Der 26. Psalm.

Gebet um Errettung der Unschuld.

Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich * sitze nicht bei den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.
* Ps. 1,1. Jer. 15,17.

5. Ich * hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bei den Gottlosen.
* Ps. 119,128.

6. Ich * wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, Herr, zu deinem Altar.
* 5 Mos. 21,6.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man * prediget alle deine Wunder.
* Ps. 9,2. u. 71,17.

8. Herr, ich * habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.
* Ps. 27,4.

9. Raffe meine Seele * nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen, * Ps. 28,3.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandle unschuldig. Erlöse mich, und sei mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig.

* Ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.
* Ps. 22,23.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an Gott und seinem Wort.

Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine * Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen. * Jer. 20,11.

3. Wenn * sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.
* Ps. 3,7.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne, daß ich * im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen. * Ps. 26,8.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen;

6. Und wird nun * erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern, ich will singen und lobsagen dem Herrn. * Ps. 18,49.

7. Herr, * höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig, und erhöre mich.
* Ps. 4,2.u.5,2.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum * suche ich auch, Herr, dein Antlitz.
* Ps. 24,6. Jes. 45,19.

9. * Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.
* Ps. 13,2.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber * der Herr nimmt mich auf. * Ps. 94,16.17.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich * nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. * Ps. 31,9.

13. Ich glaube aber doch, daß ich * sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. * Jes. 38,11.

14. * Harre des Herrn, sei † getrost und unverzagt, und harre des Herrn.
* Habak. 2,3. † Ps. 31,25.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, * auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.
* Ps. 143,7.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich * meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.
* Klagl. 3,41.

3. Ziehe mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den

Uebelthätern, die freundlich reden mit ihren Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht * achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

* Jes. 5,12.

6. Gelobet sei der Herr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und * segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

* Ps. 29,11.

Der 29. Psalm.

Vom Donner göttlichen Worts.

Ein Psalm Davids.

Bringet her * dem Herrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

* Ps. 96,7.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens, betet an den Herrn * in heiligem Schmuck.

* Ps. 110,3.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert, der Herr auf großen Wassern;

4. Die Stimme * des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich;

* Jes. 30,31.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern auf Libanon,

6. Und machet sie löcken wie ein Kalb, Libanon und * Sirion, wie ein junges Einhorn;

* 5 Mos. 3,8.9.

7. Die Stimme des Herrn sprühet wie * Feuerflammen;

* Jes. 66,15.16.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste, die Stimme des Herrn erregt die Wüste Kades;

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hinden, und entblößet die Wälder. Und in seinem Tempel wird ihm Jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr sitzet, eine Sündfluth anzurichten. Und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr * wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden. * Ps. 28,8.9.

Der 30. Psalm.

Danksagung für Gottes Güte in Kreuz und Trübsal.

Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, Herr, denn du hast mich erhöhet, und * lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

* Ps. 35,19.24.

3. Herr, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, * du hast meine Seele aus der Hölle geführet; du

hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.
* Ps. 86,13.u.116,3.4.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn, danket und * preiset seine Heiligkeit. * Ps. 97,12.

6. Denn sein * Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.
* Jes. 54,7.

7. Ich aber sprach, da mir's wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrak ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir; dem Herrn will ich flehen.

10. Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich * todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? * Ps. 6,6.

11. Herr, höre, * und sei mir gnädig; Herr, sei mein Helfer.
* Ps. 6,3.

12. Du * hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet, * Joh. 16,20.

13. Auf daß dir * lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.
* Ps. 16,9.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, auf * dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.
* Ps. 25,2.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sei mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg, und * um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. * Ps. 23,3.

5. Du wollest mich aus dem Netz ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke.

6. * In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.
* Luc. 23,46.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich * freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth, * Ps. 9,3.

9. Und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sei mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

13. Meiner ist vergessen im

Herzen, wie eines Todten; ich bin geworden, wie ein zerbrochenes Gefäß.

14. Denn Viele schelten mich übel, daß Jedermann sich vor mir scheuet; sie * rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen. * Ps. 2,2.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott!

16. Meine * Zeit stehet in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen. * Ps. 139,16.

17. Laß * leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte. * 4 Mos. 6,25. Ps. 80,4.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an. Die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du * verbirgest sie heimlich bei dir vor Jedermanns Trotz; du verdeckest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen. * Ps. 27,5.

22. Gelobet sei der Herr, daß er hat eine * wunderliche Güte mir bewiesen, in einer festen Stadt. * Ps. 17,7.

23. Denn * ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen; dennoch hörtest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie. * Ps. 116,11.

24. Liebet den Herrn, alle seine Heiligen. Die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seid getrost und unverzagt, Alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

Eine Unterweisung Davids.

Wohl * dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. * Röm. 4,7.

2. Wohl dem Menschen, * dem der Herr die Missethat nicht † zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist. * Jes. 38,17. † 1 Mos. 15,6.

3. Denn da ich es wollte * verschweigen, † verschmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen. * Hiob 31,33. † Ps. 31,11.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß * mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela. * 1 Sam. 5,7.

5. Darum * bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da † vergabest du mir die Missethat meiner Sünde, Sela. * Ps. 38,19. Nehem. 1,6. Spr. 28,13. † 1 Joh. 1,9.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur * rechten Zeit; darum, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen. * Jes. 55,6.

7. * Du bist mein Schirm; du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela. * Ps. 27,5.

8. Ich * will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. * Ps. 25,12.

9. Seid nicht wie Rosse und Maulthiere, die nicht verständig sind, welchen * man Zaum und Gebiß muß in das Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen. * Spr. 26,3.

10. Der Gottlose hat viele Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfangen. * Ps. 16,4.u.34,22.

11. Freuet * euch des Herrn, und seid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen. * Ps. 33,1.

Der 33. Psalm.

Unsers Herzens Freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

Freuet * euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen. * Ps. 64,11.u.97,12.

2. Danket dem Herrn mit Harfen, und lobsinget * ihm auf dem Psalter von zehn Saiten; * Ps. 92,4.

3. Singet ihm * ein neues Lied, machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle. * Ps. 40,4.u.96,1.u.98,1.

4. Denn * des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß. * Ps. 19,10.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Die * Erde ist voll der Güte des Herrn. * Ps. 119,64.

6. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und alles sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er * hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und legt die Tiefe in das Verborgene. * Ps. 104,9.

8. Alle Welt * fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. * Ps. 67,8.

9. Denn * so er spricht, so geschiehet es; so er gebietet, so stehet es da. * 1 Mos. 1,3.

10. Der Herr * machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker. * Hiob 5,12.

11. Aber der * Rath des Herrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. * Spr. 21,30. Jes. 14,27.

12. * Wohl dem Volk, deß der Herr sein Gott ist; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat. * Ps. 144,15.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf Alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen Allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen,

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und * ernähre sie in der Theurung. * Ps. 34,10.

20. Unsere Seele * harret auf den Herrn; er ist unsere Hülfe und Schild. * Jes. 8,17.
21. Denn unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.
22. Deine * Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen. * Ps. 31,7.8.

Der 34. Psalm.

Danksagung für Gottes Freundlichkeit.

Ein Psalm Davids, da * er seine Geberde verstellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging. * 1 Sam.21,13.

2. Ich * will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. * Ps. 63,5.
3. Meine Seele soll sich * rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen. * Jer. 9,24.
4. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen * erhöhen. * Ps. 145,1.
5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.
6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.
7. Da dieser Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.
8. Der * Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. * 1 Mos. 32,1.2. 2 Kön. 6,17. Ps. 91,11.
9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. * Wohl dem, der auf ihn trauet. * Ps. 2,12.
10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn * die ihn fürchten, haben keinen Mangel. * Ps. 37,19.
11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.
12. * Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren. * Ps. 66,16.
13. * Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte? * 1 Petr. 3,10.
14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.
15. Laß * vom Bösen, und thue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach. * Ps. 37,27.
16. Die * Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien; * Hiob 36,7.
17. * Das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß er † ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde. * Ps. 5,5. † Hiob 18,17
18. Wenn die [Gerechten] schreien, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.
19. Der * Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben. * Luc. 18,13.
20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem Allen.
21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.
22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und Alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

Ein Psalm Davids.

Herr, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und * mache dich auf, mir zu helfen. * Ps. 12,6.

3. Zucke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe!

4. Es * müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen; es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen. * Ps. 40,15.

5. Sie müssen werden wie Spreu * vor dem Winde, und der Engel des Herrn stoße sie weg. * Ps. 1,4.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Netze zu verderben, und haben ohne Ursach meiner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fangen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich sein auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines Gleichen? Der * du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern. * Hiob 36,15.

11. Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.

12. Sie * thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen. * Ps. 38,21.

13. Ich aber, wenn sie * krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets; * Röm. 12,15.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig, wie Einer, der Leide trägt über seine Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reißen und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, * beißen sie ihre Zähne zusammen über mich. * Hiob 16,9.

17. Herr, wie * lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und † meine Einsame von den jungen Löwen. * Ps. 119,84. † Ps. 22,21.

18. Ich will dir * danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen. * Ps. 40,10.11.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen.

20. Denn sie * trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande; * Ps. 36,5.
21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: * Da, da! das sehen wir gerne. * Ps. 40,16.
22. Herr, du siehest es, schweige nicht; Herr, sei nicht ferne von mir.
23. * Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr. * Ps. 44,24.
24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.
25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da! das wollten wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.
26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden Alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.
27. Rühmen * und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hoch gelobet sein, der seinem Knechte wohl will. * Ps. 40,17.
28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.
2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß * keine Gottesfurcht bei ihnen ist. * 1 Mos. 20,11.
3. Sie * schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und Andere verunglimpfen. * 2 Kön. 17,9.
4. Alle * ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten. * Ps. 59,13.
5. Sondern sie * trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges. * Mich. 2,1.
6. Herr, deine * Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. * Ps. 57,11.u.108,5.
7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefe. Herr, du hilfst beides, Menschen und Vieh.
8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder * unter dem Schatten deiner Flügel trauen. * Ps. 17,8.
9. Sie werden * trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom. * Hohel. 5,1.
10. * Denn bei dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht † sehen wir das Licht. * Jer. 2,13.u.17,13. † Jes. 9,2.
11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.
12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, * die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen.
* Jer. 50,32.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

Ein Psalm Davids.

Erzürne * dich nicht über die Bösen, sei nicht neidisch über die Uebelthäter.
* Spr. 24,19. Pred. 10,4.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den * Herrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich.
* Hos. 12,6.7.

4. Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir * geben, was dein Herz wünschet.
* Ps. 20,5.

5. * Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wird es wohl machen,
* Matth. 6,25.

6. Und wird deine Gerechtigkeit * hervorbringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag. * Jes. 58,8.

7. Sei stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab * vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.
* Eph. 4,26.31.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, * werden das Land erben. * Spr. 2,21.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg sein.

11. Aber die Elenden werden * das Land erben, und Lust haben † in großem Frieden.
* Matth. 5,5. † Ps. 119,165.

12. Der Gottlose drohet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet seiner; denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen * Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die Gerechten.
* 1 Sam. 2,31.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in * der Theurung werden sie genug haben. * Ps. 112,3.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist * barmherzig und milde.
* Ps. 112,5.

22. Denn seine * Gesegneten erben das Land, aber seine

Verfluchten werdet ausgerottet. * Ps. 25,13.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. * Fällt er, so wird er nicht weggeworfen, denn der Herr erhalt ihn bei der Hand. * Ps. 145,14.

25. Ich bin jung gewesen, und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gerne, und sein Same wird gesegnet sein.

27. Laß * vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar. * Ps. 34,15.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Same wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose * lauert auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten; * Ps. 10,9.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst es sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber ging, siehe, * da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden. * Hiob 4,20. Ps. 10,15. Spr. 29,16.

37. Bleibe * fromm, und halte dich recht; denn solchem wird es zuletzt wohl gehen. * 1 Mos. 39,8.9.

38. Die * Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet. * Ps. 73,19.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, * der ist ihre Stärke in der Noth. * Ps. 48,4.

40. Und der Herr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Bußgebet um Erledigung von der schweren Sündenlast.

Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. Herr, * strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. * Ps. 6,2.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Drohen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden.

6. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.
7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.
8. Denn meine * Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.
* Ps. 22,15.16.
9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen. Ich heule vor Unruhe meines Herzens.
10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein * Seufzen ist dir nicht verborgen. * Ps. 6,7.
11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.
12. Meine * Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.
* Hiob 19,14.
13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.
14. Ich aber muß sein wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein * Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.
* Jes. 53,7.
15. Und muß sein wie Einer, der nicht höret, und der * keine Widerrede in seinem Munde hat. * 1 Petr. 2,23.
16. Aber ich harre, Herr, auf dich; du, Herr, mein Gott, wirst erhören.
17. Denn ich denke, daß sie ja sich * nicht über mich freuen. Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich. * Ps. 30,2.
18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.
19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.
20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.
21. Und die mir * Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte. * Ps. 109,5.
22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sei nicht ferne von mir.
23. * Eile mir beizustehen, Herr, † meine Hülfe.
* Ps. 40,14. † Ps. 35,3.

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Arznei wider Aergerniß.

Ein Psalm Davids, vorzusingen für * Jeduthun.
* Ps. 62,1.
2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.
3. Ich bin * verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen. * Ps. 38,14.
4. * Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge. * Ps. 119,53.
5. Aber, Herr, lehre * doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. * Ps. 90,12.

6. Siehe, * meine Tage sind
einer Hand breit bei dir, und
mein Leben ist wie nichts vor
dir. Wie gar nichts sind alle
Menschen, die doch so sicher
leben! Sela. * Ps. 90,5.
7. Sie gehen daher wie ein
Schemen, und machen sich viel
vergebliche Unruhe; sie * sam-
meln, und wissen nicht, wer
es kriegen wird.
* Pred. 2,18.21. Luc. 12,18.
8. Nun, Herr, weß soll ich
mich trösten? * Ich hoffe auf
dich. * Ps. 25,2.
9. * Errette mich von aller
meiner Sünde, und laß mich
nicht den Narren ein Spott
werden. * Ps. 79,9.
10. Ich will schweigen, und
meinen Mund nicht aufthun;
* du wirst es wohl machen.
* Ps. 37,5.
11. * Wende deine Plage
von mir; denn ich bin ver-
schmachtet von der Strafe dei-
ner Hand. * Matth. 26,39.
12. Wenn du Einen züchti-
gest um der Sünde willen,
so wird seine Schöne ver-
zehret, wie von Motten.
Ach * wie gar nichts sind
doch alle Menschen! Sela.
* Ps. 62,10.
13. Höre mein Gebet, Herr,
und vernimm mein Schreien,
und schweige nicht über mei-
nen Thränen; denn * ich bin
beides, dein Pilgrim und dein
Bürger, wie alle meine Väter.
* 1 Mos. 35,27. 3 Mos. 25,23.
1 Chron. 30,15. Ps. 119,19.
2 Cor. 5,6.7. Phil. 3,20.
1 Petr. 2,11. Ebr. 11,13.
14. * Laß ab von mir, daß
ich mich erquicke, ehe denn ich
hinfahre, und nicht mehr hier
sei. * Hiob 10,20.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem
Leiden und Prophetenamt.

Ein Psalm Davids, vorzu-
singen.
2. Ich * harrete des Herrn,
und er neigte sich zu
mir, und † hörete mein
Schreien. * Ps. 27,14.
† Ps. 5,3.u.18,7.u.34,16.
3. Und zog mich aus der
grausamen Grube, und * aus
dem Schlamm, und stellete
meine Füße auf einen Fels,
daß ich gewiß treten kann.
* Ps. 42,8.
4. Und hat mir ein neu Lied
in meinen Mund gegeben, zu
loben unsern Gott. Das wer-
den Viele sehen, und den Herrn
fürchten, und auf ihn hoffen.
5. Wohl dem, der seine Hoff-
nung setzt auf den Herrn, und
sich nicht wendet zu den Hof-
färtigen, und die mit Lügen
umgehen.
6. Herr, mein Gott, groß
sind deine Wunder, und deine
Gedanken, die du an uns be-
weisest. Dir ist nichts gleich.
Ich will sie verkündigen, und
davon sagen, wiewohl sie nicht
zu zählen sind.
7. * Opfer und Speisopfer
gefallen dir nicht, aber die
Ohren hast du mir aufgethan.
Du willst weder Brandopfer
noch Sündopfer.
* Ps. 51,18. Ebr. 10,5.
8. Da sprach ich: Siehe, ich
komme, im * Buch ist von mir
geschrieben;
* Joh. 5,39.46. Ebr. 10,7
9. Deinen * Willen, mein
Gott, thue ich gerne, und dein
Gesetz habe ich in meinem
Herzen. * Jes. 50,5.

10. Ich * will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißt du.
* Ps. 35,18.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich, ich verhehle * deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine. * Ps. 57,4.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine * Güte und Treue allewege mich behüten. * Ps. 61,8.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer * ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und † mein Herz hat mich verlassen. * Ps. 69,5. † Hes. 32,10.

14. Laß dir's gefallen, Herr, daß du mich errettest; * eile, Herr, mir zu helfen.
* Ps. 22,20.u.38,23.

15. * Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen. * Ps. 35,4.u.70,3.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da, da!

17. Es müssen * sich freuen und fröhlich sein Alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sei hoch gelobet!
* Ps. 35,27.

18. Denn * ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich. Du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verziehe nicht. * Ps. 70,6.u.109,22.

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreue.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und * beim Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.
* Ap. Gesch. 9,36.

4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: * Herr, sei mir gnädig, heile meine Seele; denn ich habe an dir gesündiget.
* Ps. 6,3.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinen es doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragen es aus.

8. Alle, die mich hassen, * raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.
* Matth. 22,15.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, * der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße. * Ps. 55,14.
Joh. 13,18. Ap. Gesch. 1,16.

11. Du aber, Herr, sei mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.
12. Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.
13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht * ewiglich. * 1 Chron. 18,27.
14. Gelobet * sei der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen. * Luc. 1,68.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

Eine Unterweisung der Kinder Korahs, vorzusingen.

2. Wie der * Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir. * Ps. 22,1.
3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?
4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: * Wo ist nun dein Gott? * Ps. 79,10.
5. Wenn ich dann deß inne werde, so schütte * ich mein Herz heraus bei mir selbst; denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feiern. * 1 Sam. 1,15.
6. Was * betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht. * Ps. 43,5.
7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.
8. Deine * Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich. * Ps. 69,2.3.
9. Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zum Gott meines Lebens.
10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum * hast du meiner vergessen? † Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? * Jes. 49,14. † Ps. 43,2.
11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?
12. Was * betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? † Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist. * Ps. 43,5. † Habak. 2,3.

Der 43. Psalm.

Anrufung Gottes, des höchsten Richters.

Richte * mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten. * Ps. 26,1.
2. Denn du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest du mich? * Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget? * Ps. 42,10.

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu * deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung, * Ps. 15,1.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der * meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. * Ps. 63,6.

5. Was * betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist. * Ps. 42,6.12.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

Eine Unterweisung der Kinder Korahs, vorzusingen.

2. Gott, wir haben es mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter haben es uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesetzet; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe mein König, der du Jakob Hülfe verheißest.

6. Durch dich * wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. * Ps. 60,14.

7. Denn ich * verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen; * Ps. 20,8.

8. Sondern du hilfst uns von unsern Feinden, und machst zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und * deinem Namen danken ewiglich, Sela. * Ps. 54,8.

10. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und ziehest nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum.

14. Du * machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind. * Ps. 79,4.

15. Du machst uns zum Beispiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine * Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande, * Ps. 69,20.

17. Daß ich die * Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß. * Ps. 74,10.

18. Dies Alles ist über uns gekommen, und haben doch deiner nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt;

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege,
20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.
21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott,
22. Das möchte Gott wohl finden; nun * kennet er ja unsers Herzens Grund.
* Ps. 7,10.
23. Denn * wir werden ja um deinetwillen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschafe. * Röm. 8,36.
24. Erwecke dich, Herr, warum * schläfst du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.
* Matth. 8,24.
25. Warum * verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elends und Dranges?
* Ps. 69,18.
26. Denn unsere Seele ist * gebeuget zur Erde, unser Bauch klebet am Erdboden.
* Richt. 11,35.
27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam, Christo, und der Kirche, seiner Braut.

Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korahs, * von den Rosen, vorzusingen.
* Ps. 69,1.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied; ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.
3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, * holdselig sind deine Lippen; darum † segnet dich Gott ewiglich. * Luc. 4,22. † Joh. 1,16.
4. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.
5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, ziehe einher der Wahrheit zu gut, und * die Elenden bei Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.
* Ps. 72,4.
6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.
7. * Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. * Ebr. 1,8.
8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloses Wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen.
9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Pallästen daher trittst, in deiner schönen Pracht.
10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.
11. Höre, Tochter, schaue darauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks und deines Vaters Hauses,
12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und sollst ihn anbeten.
13. * Die Tochter Zors wird mit Geschenk da sein, die Reichen im Volk werden vor dir flehen. * Ps. 72,10.

14. Des Königs Tochter ist ganz * herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Stücken gekleidet. * Hohel. 1,8.u.4,1.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallast.

17. Anstatt deiner Väter wirst du * Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt. * Ebr. 2,13.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirche Trost und Sicherheit.

Ein Lied der Kinder Korahs, von der Jugend, vorzusingen.

2. Gott ist * unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. * Ps. 18,2.3. Spr. 18,10.

3. Darum * fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sänken; * Ps. 3,2.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist * bei ihr darinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr † frühe. * Offenb. 21,3. † Ps. 30,6.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz, Sela.

9. Kommt * her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solches Zerstören anrichtet; * Ps. 66,5.

10. Der den * Kriegen steuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. * Ps. 76,4.

11. Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der * Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz, Sela.
* 2 Chron. 13,10.12. Röm. 8,31

Der 47. Psalm

Von Christi Himmelfahrt.

Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korahs.

2. Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaune.

7. Lobsinget, * lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm Könige. * Jes. 12,5.
8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich.
9. Gott ist König über die Heiden; Gott sitzet auf seinem heiligen Stuhl.
10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dem Gott Abrahams; * denn Gott ist sehr erhöhet bei den Schildern auf Erden. * Ps. 45,7.

Der 48. Psalm.

Vorbild der christlichen Kirche.

Ein Psalmlied der Kinder Korahs.
2. Groß ist der Herr und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.
3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die * Stadt des großen Königs. * Matth. 5,35.
4. Gott ist in ihren Pallästen bekannt, daß er * der Schutz sei. * Ps. 9,10.
5. Denn siehe, * Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen. * Ps. 2,2.
6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzet, und sind gestürzt.
7. * Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebärerin. * Mich. 7,17.
8. Du * zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind. * Jes. 2,16.
9. Wie wir gehöret haben, so sehen wir es an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.
10. Gott, wir warten * deiner Güte in deinem Tempel. * Jes. 30,15.
11. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.
12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Judas * seien fröhlich, um deiner Rechte willen. * Offenb. 14,1.
13. Macht euch um Zion, und umfanget sie, zählet ihre Thürme;
14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bei den Nachkommen,
15. Daß * dieser Gott sei unser Gott immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend. * Jes. 25,9.

Der 49. Psalm.

Lehre und Trost wider das Glück der Gottlosen.

Ein Psalm der Kinder Korahs, vorzusingen.
2. Höret zu, alle Völker, merket auf, Alle, die in dieser Zeit leben,
3. Beide gemeiner Mann und Herren, beide reich und arm mit einander.
4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.
5. Wir wollen * einen guten Spruch hören, und ein feines Gedicht auf der Harfe spielen. * Ps. 78,2. Matth. 13,35.
6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgibt?
7. Die sich * verlassen auf

ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum. * Ps. 52,9.
8. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch Gott Jemand versöhnen;
9. Denn * es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich; * Matth. 16,26.
10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.
11. Denn man wird sehen, * daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, und † müssen ihr Gut Andern lassen.
* Pred. 2,16. † Pred. 6,2.
12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.
13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern * müssen davon, wie ein Vieh. * Pred. 3,19. 2 Petr. 2,12.
14. Dies ihr Thun ist eitel Thorheit; noch * loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela. * Spr. 28,4.
15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod * naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben. * Jes. 66,24.
16. Aber Gott wird meine Seele * erlösen aus der Hölle Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela. * Hos. 13,14.
17. Laß dichs nicht irren, ob Einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.
18. Denn er * wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.
* Hiob 27,19. Pred. 5,13.14.
19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset es, wenn Einer nach guten Tagen trachtet.
20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.
21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

Ein Psalm Asaphs.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und ruft der Welt vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang.
2. Aus * Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.
* 5 Mos. 33,2.
3. Unser Gott * kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter. * Ps. 96,13
4. Er ruft * Himmel und Erde, daß er sein Volk richte.
* 5 Mos. 31,28.
5. Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.
6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn * Gott ist Richter, Sela.
* Ps. 7,12.
7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.
8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.
10. Denn alle * Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bei tausend gehen. * Ps. 8,8.9.
11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn * der Erdboden ist mein, und Alles, was darinnen ist. * 2 Mos. 19,5.
13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?
14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.
15. Und * rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. * Ps. 77,3.u.91,15.
16. Aber zu dem Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund.
17. So du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich?
18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufst du mit ihm, und hast * Gemeinschaft mit den Ehebrechern. * Eph. 5,11.
19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.
20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn * verleumdest du. * 3 Mos. 19,16.
21. Das thust du, und ich * schweige, da meinest du, ich werde sein gleich wie du. Aber ich will dich strafen, und will † dirs unter Augen stellen. * Jes. 42,14. † 1 Mos. 42,21.
22. Merket doch das, die ihr Gottes * vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da. * Ps. 78,11.
23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

Davids Bußspiegel.

Ein Psalm Davids, vorzusingen;
2. Da * der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bath-Seba eingegangen. * 2 Sam. 12,1.7.
3. Gott, * sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. * Ps. 56,2.
4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.
5. Denn * ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. * Ps. 32,5.
6. An dir allein habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, * auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. * Röm. 3,4.19.
7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.
9. Entsündige mich mit * Ysop, daß ich rein werde

wasche mich, † daß ich schnee-
weiß werde.
* 3 Mos. 14,6.7. † Jes. 1,18.
10. Laß mich hören Freude
und Wonne, daß die Gebeine
fröhlich werden, die du zer-
schlagen hast.
11. Verberge dein Antlitz von
meinen Sünden, und tilge alle
meine Missethat.
12. Schaffe in mir, Gott, ein
reines Herz, und gib mir einen
neuen gewissen Geist.
13. Verwirf mich nicht von
deinem Angesicht, und nimm
deinen heiligen Geist nicht von
mir.
14. Tröste mich wieder mit
deiner Hülfe, und der freu-
dige Geist enthalte mich.
15. Denn ich will die Ueber-
treter deine Wege lehren, daß
sich die * Sünder zu dir be-
kehren. * Luc. 22,32.
16. Errette mich von den
Blutschulden, Gott, der du
mein Gott und Heiland bist,
daß meine Zunge deine Ge-
rechtigkeit rühme.
17. Herr, thue meine Lippen
auf, daß mein * Mund deinen
Ruhm verkündige. * Ps. 71,8.
18. Denn du hast nicht Lust
zum Opfer, ich wollte dirs
sonst wohl geben, und Brand-
opfer gefallen dir nicht.
19. Die Opfer, die Gott
gefallen, sind ein geängsteter
Geist; * ein geängstetes und
zerschlagenes Herz wirst du,
Gott, nicht verachten.
* Ps. 34,19.
20. Thue wohl an Zion nach
deiner Gnade, baue die Mauern
zu Jerusalem.
21. Dann werden dir gefal-
len die * Opfer der Gerech-
tigkeit, die Brandopfer und
ganzen Opfer; dann wird
man Farren auf deinem Altar
opfern. * 5 Mos. 33,19.

Der 52. Psalm.

Davids Klage über Doeg.

Eine Unterweisung Davids,
vorzusingen;
2. Da Doeg, der Edomiter,
kam, und sagte Saul an, und
sprach: David ist in Ahime-
lechs Haus gekommen.
3. Was trotzest du denn, du
Tyrann, daß du kannst
Schaden thun, so doch Gottes
Güte noch täglich währet?
4. Deine * Zunge trachtet
nach Schaden, und schneidet
mit Lügen, wie ein scharfes
Scheermesser. * Ps. 57,5.
5. Du * redest lieber Böses,
denn Gutes, und falsch, denn
recht, Sela. * Jes. 28,15.
6. Du redest gerne Alles,
was zum Verderben dienet,
mit falscher Zunge.
7. Darum wird dich Gott
auch ganz und gar zerstören,
und zerschlagen, und aus der
Hütte reißen, und aus dem
Lande der Lebendigen ausrot-
ten, Sela.
8. Und die Gerechten werden
es sehen, und sich fürchten,
und werden seiner lachen:
9. Siehe, das ist der Mann,
der Gott nicht für seinen Trost
hielt, sondern * verließ sich
auf seinen großen Reichthum,
und war mächtig, Schaden zu
thun. * Ps. 49,7.
10. * Ich aber werde blei-
ben, wie ein grüner Oelbaum
im Hause Gottes; verlasse
mich auf Gottes Güte immer
und ewiglich. * Ps. 92,13.14.15.
11. Ich danke dir ewig-
lich, denn du kannst es wohl

machen, und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderben und Erlösung.

Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die * Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts, und sind ein Greuel geworden in ihrem bösen Wesen. Da ist Keiner, der Gutes thut. * Ps. 14,1.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind Alle abgefallen, und allesammt untüchtig. Da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter sich nicht * sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Gott rufen sie nicht an. * Ps. 2,10.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber. Du machst sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. * Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangenes Volk erlösete! So würde sich Jakob freuen, und Israel fröhlich sein. * Ps. 14,7.

Der 54. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen;

2. Da * die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bei uns verborgen. * 1 Sam. 26,1.

3. Hilf * mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt. * Ps. 79,9.

4. Gott, * erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. * Ps. 55,2

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bei, * der Herr erhält meine Seele. * Ps. 97,10.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß * mein Auge an meinen Feinden Lust siehet. * Ps. 59,11.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, * höre mein Gebet, und † verbirg dich nicht vor meinem Flehen. * Ps. 54,4. † Ps. 69,18.u.44,25.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule,

4. Daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des *

Todes Furcht ist auf mich gefallen. * Ps. 18,5.

6. Furcht und Zittern ist mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüste bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge * uneins, Herr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt. * 1 Mos. 11,7.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern, es ist Mühe und Arbeit darinnen.

12. * Schadenthun regieret darinnen, Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gasse. * Ps. 52,3.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ich es leiden, und wenn mir mein Hasser pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du * aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter, * Obad. v. 7.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im Hause Gottes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen * lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen. * 4 Mos. 16,33.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des * Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören. * Dan. 6,10.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn * ihrer ist viel wider mich. * Ps. 3,2.

20. Gott wird hören und sie demüthigen, * der allewege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht. * Ps. 102,27.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr * Mund ist glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; † ihre Worte sind gelinder, denn Oel, und sind doch bloße Schwerter. * Jer. 9,8. † Ps. 57,5.

23. * Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. * Matth. 6,25.

24. Aber, Gott, * du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube. Die † Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich. * Ps. 94,23. † Ps. 5,7.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

Ein goldenes Kleinod Davids, von der stummen Taube unter den Fremden, da * ihn die Philister griffen zu Gath. * 1 Sam. 21,11.

2. Gott, * sei mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich. * Ps. 51,3.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn Viele streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, * so hoffe ich auf dich. * Ps. 25, 2.

5. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen, und mich * nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun? * Ebr. 13,6.

6. Täglich fechten sie * meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun. * Matth. 26,61.

7. Sie halten zuhauf und lauern, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott, stoße solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack. Ohne Zweifel du zählest sie.

10. Dann werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe; so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; * was können mir die Menschen thun? * Jes. 51,12. Ebr. 13,6.

13. Ich habe dir, Gott, * gelobet, daß ich dir danken will. * Ps. 66,13.

14. Denn * du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich † wandeln mag vor Gott im Licht der Lebendigen. * Ps. 116,8. † 1 Mos. 17,1.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

Ein goldenes Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme; da * er vor Saul flohe in die Höhle. * 1 Sam. 22,1.

2. Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers, Sela. Gott sendet * seine Güte und Treue. * Ps. 40,11.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre * Zungen scharfe Schwerter. * Ps. 55,22.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, * ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. * Ps. 18,50

11. Denn * deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen. * Ps. 36,6.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumder.

Ein goldenes Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und * gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln. * Spr. 21,29.

4. Die Gottlosen sind * verkehrt von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an. * Eph. 4,18.

5. Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen * einer Schlange, wie eine taube † Otter, die ihr Ohr zustopft, * 1 Mos. 3,1. † Ps. 140,4.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des * Beschwörers, der wohl beschwören kann. * Pred. 10,11.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließet. Sie * zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselbe zerbrechen. * Ps. 7,16.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird * sie ein Zorn so frisch wegreißen. * Ps. 90,7.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und * wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut. * Ps. 68,24. Offenb. 14,20.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird seiner ja genießen; * es ist ja noch Gott Richter auf Erden. * Ps. 7,9.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

Ein goldenes Kleinod Davids, daß er nicht umkäme; da * Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete. * 1 Sam. 19,11.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauern auf meine Seele; die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich. Erwache und begegne mir und siehe darein.

6. Du Herr, Gott Zebaoth, Gott Israels, wache auf, und suche heim alle Heiden; sei derer * keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela. * Ps. 56,8.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie * die Hunde, und in der Stadt umher laufen. * Ps. 22,17.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, * Schwerter sind in ihren Lippen: Wer sollte es hören? * Ps. 55,22.

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeigt mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stoße sie hinunter.

13. Ihre * Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

* Ps. 36,4.

14. Vertilge sie ohne alle * Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seien, und inne werden, daß Gott Herrscher sei in Jakob, in aller Welt, Sela.

* Ps. 56,8.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie * hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden. * Amos 8,11.12.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des * Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein † Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

* Ps. 89,2. † Ps. 62,3.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

Ein goldenes Kleinod Davids, vorzusingen, von einem goldenen Rosenspan zu lehren;

2. Da * er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend.

* 2 Sam. 8,1.13.u.10,13.18.

3. Gott, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget, du * hast uns einen Trunk Wein gegeben, daß wir taumelten.

* Jes. 51,17.22. Jer. 8,14.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß * deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns. * Ps. 108,7.

8. Gott redet * in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Suchoth.

* Mich. 1,2.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom, Philistäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns * Beistand

in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist kein nütze. * Ps. 108,13.
14. Mit * Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.
* Ps. 18,30.u.108,14.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß Gott ihr starker Thurm sei.

Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.
2. * Höre, Gott, mein Geschrei, und merke auf mein Gebet. * Ps. 5,2.
3. Hienieden auf Erden * rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen. * Ps. 18,7.
4. Denn du bist meine Zuversicht, ein * starker Thurm vor meinen Feinden. * Ps. 71,3.
5. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen * unter deinen Fittigen, Sela.
* Ps. 36,8.
6. Denn du, Gott, hörest * meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten. * 1 Mos. 28,20.
7. Du gibst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre * währen immer für und für,
* Ps. 102,25.
8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott. Erzeige ihm * Güte und Treue, die ihn behüten. * Ps. 40,11.12.
9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde * bezahle täglich. * Ps. 65,2.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

Ein Psalm Davids für * Jeduthun, vorzusingen. * Ps. 39,1.
2. Meine Seele * ist stille zu Gott, der mir hilft.
* Jes. 30,15.
3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.
4. Wie lange stellet ihr Alle Einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer?
5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.
6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.
7. Er ist * mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. * Ps. 18,3.
8. Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, * meine Zuversicht ist auf Gott. * Ps. 61,4.
9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.
10. Aber * Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wägen weniger, denn nichts, so viel ihrer ist.
* Ps. 39,6.12.
11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; * fällt euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran.
* Matth. 6,33.u.19,22.
Luc. 12,19.20. 1 Tim. 6,9.17.
12. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etliche Mal gehöret, daß Gott allein mächtig ist.
13. Und du, Herr, bist gnädig, und * bezahlest einem Jeglichen, wie er's verdienet.
* Röm. 2,6.

Der 63. Psalm.

Gebet um den wahren Gottesdienst.

Ein Psalm Davids, da * er war in der Wüste Juda.
* 1 Sam. 23,14.

2. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; * es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist. * Ps. 42,3.u.143,6.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser, denn Leben. Meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so * rede ich von dir. * Ps. 35,28.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; * deine rechte Hand erhält mich. * Ps. 89,22. Jes. 41,10.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden in's Schwert fallen, und den * Füchsen zu Theil werden. * Offenb. 19,17.

12. Aber der König freuet sich in Gott. Wer * bei ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.
* Jes. 48,1.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschützung des Lebens und guten Namens.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter,

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen,

5. Daß * sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne alle Scheu.
* Ps. 11,2.3. Spr. 26,18.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und halten es heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre * eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet. * Ps. 7,16.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat * Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sei.
* 2 Mos. 8,19

11. Die * Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich deß rühmen. * Ps. 68,4.

Der 65. Psalm.

Danksagung für Gottes Wohlthaten.

Ein Psalm Davids, zum Liede vorzusingen.

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir * bezahlet man Gelübde.
* Ps. 50,14.u.61,9.

3. Du erhörest Gebet, darum kommt * alles Fleisch zu dir.
* Ps. 145,21.

4. Unsere Missethat drücket uns hart; du wollest unsere Sünden vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß * er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.
* Ps. 15,1.

6. * Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist Zuversicht Aller auf Erden, und ferne am Meer.
* Ps. 4,2.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du * stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker,
* Ps. 89,10.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machst fröhlich, was da webet, beides des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machst es sehr reich. Gottes * Brünnlein hat Wasser die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.
* Ps. 46,5.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächs.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Anger sind * voll Schafe und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.
* Ps. 144,13.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Werke Gottes.

Ein Psalmlied, vorzusingen.

Jauchzet * Gott, alle Lande;
* Ps. 98,4.

2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela.

5. * Kommt her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.
* Ps. 46,9.

6. Er * verwandelt das Meer ins Trockne, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; deß freuen wir uns in ihm.
* 2 Mos. 14,21.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Die * Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.
* Ps. 11,5.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott; lasset seinen Ruhm weit erschallen,
9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läßt unsere Füße nicht gleiten.
10. Denn, Gott, du hast uns versuchet und * geläutert, wie das Silber geläutert wird;
* Spr. 17,3.
11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last geleget;
12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in * Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket.
* 5 Mos. 31,6.8.
13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen;
14. Wie * ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth. * 1 Mos. 28,20.
15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.
16. Kommt her, höret zu Alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.
17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und pries ihn mit meiner Zunge.
18. Wo ich * Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.
* Spr. 15,29.u.28,9.
19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.
20. Gelobet sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und Danksagung für Gottes gnadenreichen Segen.

Ein Psalmlied * vorzusingen auf Saitenspielen. * Ps. 61,1.
2. Gott * sei uns gnädig, und segne uns; † er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela. * Ps. 56,2. † Spr. 16,15.
3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.
4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.
5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die * Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.
* Ap. Gesch. 17,31.
6. * Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker. * Ps. 45,18.
7. Das * Land gibt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott. * Hes. 34,27.
8. Es segne uns Gott, und * alle Welt fürchte ihn.
* Ps. 33,8.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und deren herrlichen Kraft.

Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.
2. Es * stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.
* 4 Mos. 10,35. Ps. 132,8.
3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.
4. Die * Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich sein

vor Gott, und von Herzen sich freuen. * Ps. 97,12.
5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen. * Machet Bahn dem, der da sanft herfährt, † er heißt Herr, und freuet euch vor ihm,
* Jes. 57,14. † Ps. 83,19.
6. Der ein * Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen. Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.
* Ps. 10,14.
7. Ein Gott, der * den Einsamen das Haus voll Kinder gibt; der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. * Ps. 113,9.
8. Gott, * da du vor deinem Volk herzogest, da du einher gingest in der Wüste, Sela.
* 2 Mos. 13,20.21.
9. Da * bebte die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.
* 2 Mos. 19,16.
10. Nun aber gibst du, Gott, einen * gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickst du, * Jes. 44,3. Hes. 34,26.
11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können. Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.
12. Der Herr gibt das Wort mit großen Schaaren * Evangelisten. * Jes. 52,7.
13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilt den Raub aus.
14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.
15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.
16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein großes und fruchtbares Gebirge.
17. Was hüpfet * ihr großen Gebirge? Gott hat Lust † auf diesem Berge zu wohnen, und der Herr bleibt auch immer daselbst.
* Ps. 114,4. † Ps. 74,2.
18. Der Wagen * Gottes ist viel tausend mal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.
* 2 Kön. 6,17. Ps. 103,20.
19. Du * bist in die Höhe gefahren, und hast das † Gefängniß gefangen, du hast ** Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott, der Herr, dennoch daselbst bleiben wird.
* Eph. 4,8.9.10.
† Col. 2,15. ** Ap. Gesch. 2,33.
20. Gelobet sei der Herr täglich. Gott * legt uns eine Last auf, aber er † hilft uns auch, Sela. * Matth. 11,29. 1 Cor. 10,13.
† Ps. 69,19. 1 Mos. 48,16.
21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.
22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen, sammt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.
23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten Etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich Etliche holen.
24. Darum * wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden es lecken. * Ps. 58,11.
25. Man siehet, Gott, * wie du einher ziehest, wie du mein

Gott und König, einher ziehest im Heiligthum.
* 2 Sam. 6,13.14.
26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den * Mägden, die da pauken. * 2 Mos. 15,20.
27. Lobet Gott, den Herrn, in den Versammlungen, für den Brunnen Israels.
28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Judas mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthalis.
29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, Gott, uns stärken; denn es ist dein Werk.
30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden * dir die Könige Geschenke zuführen.
* Ps. 72,10.15.
31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.
32. Die * Fürsten aus Egypten werden kommen, † Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.
* Jes. 19,21. † Ps. 87,4.
33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn, Sela.
34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn. Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.
35. Gebt * Gott die Macht! Seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken. * Ps. 29,1.
36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum. Er ist Gott Israels; er wird dem Volk * Macht und Kraft geben. Gelobet sei Gott!
* Ps. 29,11. Jes. 40,29.

Der 69. Psalm.

Des Messiä Gebet in seinem Leiden.

Ein Psalm Davids * von den Rosen, vorzusingen.
* Ps. 45,1.
2. Gott, hilf mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.
3. Ich * versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.
* Ps. 40,3.
4. Ich habe mich müde * geschrieen, mein Hals ist heisch; das † Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.
* Hiob 19,7. † Ps. 38,11.
5. * Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.
* Ps. 25,19.
6. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine * Schulden sind dir nicht verborgen.
* 2 Cor. 5,21.
7. * Laß nicht zu Schanden werden an mir, die deiner harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israels. * Ps. 22,6.
8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.
9. Ich bin fremd * geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.
* Ps. 38,12. Joh. 7,5

10. Denn * ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus, und die † Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich. * Joh. 2,17. Ps. 119,139. † Röm. 15,3.
11. Und ich weine, und faste bitterlich, und man spottet meiner dazu.
12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespött daraus.
13. Die * im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir. * Hiob 30,9.
14. Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.
15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich * errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser; * Ps. 18,18.
16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zusammen gehe.
17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich, wende dich zu mir, nach deiner großen Barmherzigkeit,
18. Und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.
19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.
20. Du weißt * meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind Alle vor dir. * Ps. 44,16.
21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich. Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da ist Niemand; und auf * Tröster, aber ich finde keine. * Klagl. 1,2.9.
22. Und sie * geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken, in meinem großen Durst. * Matth. 27,34.48.
23. * Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle. * Röm. 11,9.
24. Ihre * Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken. * Röm. 11,10.
25. Gieße deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.
26. * Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sei Niemand, der in ihren Hütten wohne. * Ap. Gesch. 1,20.
27. Denn sie verfolgen, den du * geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest. * Jes. 53,4.
28. Laß sie in * eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. * Röm. 1,24.
29. Tilge sie aus dem * Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden. * Luc. 10,20
30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe. Gott, deine Hülfe schütze mich.
31. Ich * will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank. * Ps. 145,1.2.
32. Das wird dem Herrn besser gefallen, denn * ein Farr, der Hörner und Klauen hat. * Ps. 50,9.13.
33. Die * Elenden sehen es, und freuen sich, und † die Gott

suchen, denen wird das Herz leben. * Spr. 13,25. † Ps. 22,27.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe * ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, das sich darinnen reget.
* Ps. 148,1.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Judas bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der * Same seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.
* Ps. 102,29.

Der 70. Psalm.

Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

Ein Psalm Davids, vorzusingen zum * Gedächtniß.
* Ps. 38,1.

2. Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es * müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen; sie müssen zurückkehren, und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen.
* Ps. 35,4.u.40,15.u.83,18.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da, da!

5. Freuen * und fröhlich müssen sein an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sei Gott! * Ps. 35,21.27.

6. Ich * aber bin elend und arm. Gott, eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verziehe nicht. * Ps. 40,18.

Der 71. Psalm.

Gebet um Errettung.

Herr, ich traue auf dich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du * bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. * Ps. 46,2.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du * hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Mein Ruhm ist immer von dir.
* Ps. 22,10.

7. Ich bin * vor Vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.
* Hes. 24,24.27.

8. Laß meinen * Mund deines Ruhms und deines Preises voll sein täglich. * Ps. 51,17.

9. * Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.
* Ps. 51,13.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sei nicht ferne von mir; mein Gott, * eile mir zu helfen. * Ps. 141,1.

13. * Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen. * Ps. 70,3.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines * Ruhms mehr machen. * Ps. 51,17.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum * verkündige ich deine Wunder. * Ps. 9,2.u.77,12.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, * im Alter, wenn ich grau werde, † bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft Allen, die noch kommen sollen. * Jes. 46,4. † Ps. 103,2.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust. Gott, * wer ist dir gleich? * 2 Mos. 8,10.u.15,11. Jer. 10,6.

20. Denn du lässest mich erfahren viele und große Angst, und * machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf. * 1 Sam. 2,6.

21. Du * machst mich sehr groß, und tröstest mich wieder. * Ps. 18,36.

22. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und * meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir. * Ps. 103,2.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn * schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen. * Ps. 83,18.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

Des Salomo.

Gott, * gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne, * Joh. 5,22.27

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den * Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit. * Ps. 85,9.11.12 Jes. 52,7.u.55,12.

4. Er wird das * elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeißen. * Hiob 36,6. Ps. 45,5.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird * herabfahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten. * Jes. 45,8.

7. Zu seinen Zeiten wird * blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sei. * Ps. 92,15.

8. Er * wird herrschen von einem Meer bis ans andere,

und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.
* Sach. 9,10. Matth. 28,18.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste; und * seine Feinde werden Staub lecken. * Jes. 49,23.

10. Die * Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.
* Ps. 68,30. Jes. 60,9.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, * alle Heiden werden ihm dienen. * Ps. 2,8.

12. Denn * er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. * Hiob 36,15. Ps. 35,10.

13. Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und * den Seelen der Armen wird er helfen. * Ps. 97,10.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr * Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.
* Ps. 9,13.

15. Er * wird leben, und man wird ihm vom Golde aus Reich Arabien geben. Und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.
* Offenb. 1,18.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dick stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und * werden durch denselben gesegnet sein; alle Heiden werden ihn preisen. * 1 Mos. 12,3. u. 22,18.

18. Gelobet sei Gott, der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder thut;

19. Und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich; und alle * Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen, Amen.
* Ps. 8,10. Jes. 6,3.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohnes Isais.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

Ein Psalm Assaphs.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier * gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beinahe geglitten. * Ps. 94,18.

3. Denn es verdroß mich auf die * Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl ging. * Jer. 12,1. Hiob 21,7.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht im Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding sein, und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.

7. Ihre Person * brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken.
* Hiob 15,27.

8. Sie vernichten Alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.
11. Und sprechen: Was * sollte Gott nach Jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten? * Ps. 10,11.
12. Siehe, das sind die Gottlosen; die sind glückselig in der Welt, und werden reich.
13. Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?
14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da?
15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ich es begreifen möchte; aber es war mir zu schwer,
17. Bis daß ich ging in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.
18. * Aber du setzest sie auf das Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden. * Hiob 21,17.
19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und * nehmen ein Ende mit Schrecken. * Ps. 109,13.
20. * Wie ein Traum, wenn Einer erwachet, so machst du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet. * Ps. 103,16.
21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,
22. Daß ich muß ein Narr sein, und nichts wissen, und muß wie ein Thier sein vor dir.
23. Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.
24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und * mein Theil. * Klagl. 3,24.
27. Denn, siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um Alle, die wider dich huren.
28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

Eine Unterweisung Assaphs.
Gott, warum verstößest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?
2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.
3. * Tritt auf sie mit Füßen, und stoße sie gar zu Boden. Der Feind hat Alles verderbet im Heiligthum, * Jos. 10,24.
4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen darein.
5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet;
6. Und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barten.
7. Sie * verbrennen dein Heiligthum, sie † entweihen

die Wohnung deines Namens zu Boden. *2 Kön. 25, 9. † Ps. 83, 13.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Laßt uns sie plündern. Sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet predigt mehr, und kein Lehrer lehret mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, * der alle Hülfe thut, so auf Erden geschiehet. * Ps. 68, 21.

13. Du * zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.
* 2 Mos. 14, 21. u. 15, 8.

14. Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische, und gibst sie zur Speise dem Volke in der Einöde.

15. Du * lässest quellen Brunnen und Bäche; du lässest versiegen starke Ströme.
* Ps. 104, 10.

16. Tag und Nacht ist dein; du machst, daß beides Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst du.

18. So gedenke doch deß, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thörichtes Volk lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube, und * deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. * Ps. 9, 19.

20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus * deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfahret. * Jes. 49, 4.

23. Vergiß nicht des Geschreies deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder Gottes. Warnung vor Sicherheit.

Ein Psalm und Lied Assaphs, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen * deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.
* Ps. 9, 2.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das * Land zittert, und Alle, die darinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen fest, Sela. * Joel 2, 1.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt,

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig,

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüste.

8. Denn Gott ist Richter, der * Diesen erniedriget, und Jenen erhöhet. * 1 Sam. 2,7.
9. Denn der Herr hat einen * Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenket, und schenket aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen. * Ps. 60,5.
10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jakobs.
11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Gott ist seiner Kirche Schutzwehr.

Ein Psalmlied Assaphs, auf Saitenspiel vorzusingen.
2. Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich,
3. Zu Salem ist sein Gezelt, und * seine Wohnung zu Zion. * Ps. 9,12.
4. Daselbst * zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela. * Ps. 46,10. Jes. 9,4.5.
5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.
6. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken;
7. Von deinem Schelten, Gott Jakobs, sinket in Schlaf beides Roß und Wagen.
8. Du bist erschrecklich. * Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest? * Ps. 90,7.
9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille,
10. Wenn Gott sich aufmacht * zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela. * Jes. 34,8.u.13,9.
11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.
12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, Alle, die ihr um ihn her seid; bringet Geschenke dem Schrecklichen,
13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

Ein Psalm Assaphs für * Jeduthun, vorzusingen. * Ps. 62,1.
2. Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott schreie ich, und er erhöret mich.
3. * In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn, meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und läßt nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. * Ps. 86,7.
4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.
5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.
6. Ich * denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. * Ps. 143,5. Jes. 51,9.
7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und * rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen. * Ps. 4,5

8. Wird denn * der Herr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?
* Ps. 79,5.u.85,6.
9. Ists denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende?
10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.
11. Aber doch sprach ich: * Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann Alles ändern. * Ps. 16,2.
12. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn, ja ich * gedenke an deine vorige Wunder, * Ps. 71,17.
13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.
14. Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?
15. Du bist der Gott, * der Wunder thut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. * Ps. 98,1.
16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jakobs und Josephs, Sela.
17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobten.
18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die * Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher. * Ps. 29,3.
19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regte sich, und bebte davon.
20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht.
21. Du * führtest dein Volk, wie eine Heerde Schafe, durch Mose und Aaron.
* 2 Mos. 12,37.u.14,22.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes, seinem Volke erzeigt.

Eine Unterweisung Assaphs.
Höre, mein Volk, mein Gesetz, neiget eure Ohren zu der * Rede meines Mundes.
* Spr. 8,8.
2. Ich will meinen * Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen,
* Ps. 49,4.5. Matth. 13,35.
3. Die wir gehöret haben und wissen, * und unsere Väter uns erzählet haben, * Joel 1,3.
4. Daß wir es nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.
5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jakob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder,
6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten;
7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten,
8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine * abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott. * 5 Mos. 32,5.6.28.

9. Wie die Kinder Ephraims, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur * Zeit des Streits. * Ps. 140,8.
10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln,
11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.
12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.
13. Er * zertheilete das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das Wasser, wie eine Mauer. * 2 Mos. 14,21.22.
14. Er * leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer. * 2 Mos. 13,21.
15. Er * riß die Felsen in der Wüste, und tränkte sie mit Wasser die Fülle, * 2 Mos. 17,6. Ps. 105,41.
16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinabflossen, wie Wasserströme.
17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüste,
18. Und * versuchten Gott in ihrem Herzen, daß † sie Speise forderten für ihre Seelen, * 1 Cor. 10,9. † 4 Mos. 11,4.
19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste!
20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brod geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?
21. Da nun das der Herr hörete, entbrannte er, und Feuer ging an in Jakob, und Zorn kam über Israel,
22. Daß sie nicht glaubten an Gott, und hofften nicht auf seine Hülfe.
23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thür des Himmels,
24. Und ließ * das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelsbrod. * 2 Mos. 16,4.14.
25. Sie aßen Engelbrod, er sandte ihnen Speise die Fülle.
26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregte durch seine Stärke den Südwind,
27. Und ließ Fleisch auf sie regnen, wie Staub, und Vögel, wie Sand am Meer,
28. Und ließ * sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneten. * 4 Mos. 11,31.
29. Da aßen sie und wurden allzusatt; er ließ sie ihre Lust büßen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen;
31. Da * kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgte die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel. * 4 Mos. 11,33.
32. Aber über das Alles sündigten sie noch mehr, und * glaubten nicht an seine Wunder. * Ps. 106,24.
33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplaget sein.
34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu Gott,
35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist,

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge;
37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat und vertilgte sie nicht, und wandte oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wiederkommt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.
41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.
42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan;
44. Da er ihr * Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten;
* 2 Mos. 7,20.
45. Da er * Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten;
* 2 Mos. 8,6.24.
46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken;
47. Da er * ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schloßen;
* 2 Mos. 9,25.
48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerden mit Strahlen;
49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun;
50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete, und ließ ihr * Vieh an der Pestilenz sterben;
* 2 Mos. 9,6.9.
51. Da * er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams;
* 2 Mos. 12,29.
52. Und * ließ sein Volk ausziehen wie Schafe, und führete sie wie eine Heerde in der Wüste. * Ps. 77,21.
53. Und * er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer. * 2 Mos. 14,19.22.27.
54. Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, * den seine Rechte erworben hat; * Ps. 80,16.18.
55. Und * vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in Jener Hütten die Stämme Israels wohnen. * Ps. 44,3.
56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht,
57. Und fielen zurück, und verachteten Alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, * gleichwie ein loser Bogen,
* Hos. 7,16.
58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizten ihn mit ihren Götzen.
59. Und da das Gott hörete, entbrannte er, und verwarf Israel sehr,
60. Daß er * seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete; * 1 Sam. 4,11.

61. Und gab ihre Macht in das Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes;
62. Und übergab sein Volk in das Schwert, und entbrannte über sein Erbe.
63. Ihre * junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreiet bleiben. * Hiob 1,16.
64. Ihre * Priester fielen durch das Schwert, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten. * 1 Sam. 22,17.
65. Und der Herr erwachte, wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt,
66. Und * schlug seine Feinde von hinten, und hing ihnen eine ewige Schande an. * 1 Sam. 5,6.
67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim;
68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte.
69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.
70. Und * erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schafställen;
* 1 Sam. 16,11.
71. Von den säugenden Schafen holte er ihn, daß er * sein Volk Jakob weiden sollte, und sein Erbe Israel. * 2 Sam. 5,2.
72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierte sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyrannei.

Ein Psalm Assaphs.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht.
2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.
3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war Niemand, der begrub.
4. Wir * sind unsern Nachbarn eine Schmach geworden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.
* Ps. 31,12.u.44,14.
5. Herr, wie lange * willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen? * Ps. 77,8.u.85,6.
6. Schütte * deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen. * Jer. 10,25.
7. Denn sie haben Jakob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.
8. * Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unserer bald, denn wir sind fast dünne geworden.
* Jes. 64,9.
9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergib uns unsere Sünde, um deines Namens willen.
10. Warum * lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.
* Ps. 12,4.u.115,2. Joel 2,17
11. Laß vor dich kommen das * Seufzen der Gefangenen

nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes.
* Ps. 102,21.
12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.
13. Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

Ein Psalm Assaphs, von den Spanrosen, vorzusingen.
2. Du Hirte Israels, höre, der du Joseph hütest wie der Schafe; erscheine, der * du sitzest über Cherubim.
* 1 Sam. 4,4. Ps. 99,1.
3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komm uns zu Hülfe.
4. Gott, tröste uns, und laß leuchten * dein Antlitz, so genesen wir. * 1 Mos. 32,30. Ps. 31,17.
5. Herr, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks?
6. Du speisest sie mit * Thränenbrod, und tränkest sie mit großem Maß voll Thränen.
* Ps. 102,10.
7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unserer.
8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
9. Du hast * einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet. * Marc. 12,1.
10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.
11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern Gottes.
12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis an das Meer, und seine Zweige * bis an das Wasser. * 2 Mos. 23,31.
13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn * zerreißet Alles, das vorüber gehet? * Ps. 89,42. Jes. 5,5.6.
14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.
15. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock,
16. Und halte ihn im Bau, * den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast. * Ps. 78,54.
17. Siehe darein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.
18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast;
19. So wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben; so wollen wir deinen Namen anrufen.
20. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feiertage recht zu begehen.

Auf der Githith vorzusingen, Assaphs.
2. Singet fröhlich Gott, * der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jakobs.
* Ps. 46,2.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalter.
4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserem * Fest der Laubrüste. * 5 Mos. 16,13.
5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jakobs.
6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.
7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfe los wurden.
8. Da du * mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörte dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Haderwasser, Sela.
* 4 Mos. 20,13.
9. * Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollst mich hören;
* Ps. 50, 7.
10. Daß unter dir kein anderer Gott sei, und du keinen fremden Gott anbetest.
11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat. Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.
12. Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will meiner nicht.
13. So habe ich sie * gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.
* Ap. Gesch. 14,16.
14. Wollte * mein Volk mir gehorsam sein, und Israel auf meinem Wege gehen;
* 5 Mos. 5,29.u.28,1.
15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden,
16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen,
17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

Ein Psalm Assaphs.

Gott stehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.
2. Wie lange wollt ihr unrecht richten, und * die Person der Gottlosen vorziehen? Sela. * 5 Mos. 1,17.
3. Schaffet * Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. * Jes. 1,17.
4. * Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.
* Spr. 24,11.
5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achten es nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundfeste des Landes fallen.
6. Ich habe wohl gesagt: * Ihr seid Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;
* Joh. 10,34.
7. Aber ihr werdet sterben, wie Menschen; und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.
8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du * bist Erbherr über alle Heiden.
* Ps. 2,8.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

Ein Psalmlied Assaphs.

2. Gott, schweige doch nicht also, und sei doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie, * laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seien, daß des Namens Israels nicht mehr gedacht werde. * Jer. 11,19.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht,

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister sammt denen zu Tyrus;

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Lots, Sela.

10. Thue ihnen wie * den Midianitern, wie † Sissera, wie Jabin am Bach Kison;

* Richt. 7,22. † Richt. 4,15.21.

11. Die vertilget wurden bei Endor, und wurden zu Koth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten, * wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten, wie Seba † und Zalmuna.

* Richt. 7, 25. † Richt. 8, 21.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme, die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namem fragen müssen.

18. * Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen.

* Ps. 6,11.u.35,4.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest * Herr allein, und der Höchste in aller Welt.

* Hos. 12,6.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigtamt.

Ein Psalm der Kinder Korahs, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine * Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; † mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

* Ps. 27,4. † Jes. 61,10.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth, * mein König und mein Gott. * Ps. 5,3.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre * Stärke halten,

und von Herzen dir nachwandeln. * Ps. 18,2.3.
7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen. Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.
8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion.
9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs, Sela.
10. Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.
11. Denn Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.
12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade, und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

Ein Psalm der Kinder Korahs, vorzusingen.
2. Herr, * der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakobs erlöset; * Ps. 89,50.
3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und * alle ihre Sünde bedecket, Sela; * Ps. 32,1.
4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;
5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.
6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?
7. Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge?
8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.
9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Frieden zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.
10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne;
11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
12. Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit * unser Land sein Gewächs gebe; * 3 Mos. 26,4. Ps. 67,7.
14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Davids unterschiedliche Bitten.

Ein Gebet Davids.
Herr, neige deine * Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. * Ps. 88,3.
2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig. Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.
3. * Herr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. * Ps. 6,3.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlanget mich.
5. Denn du, Herr, * bist gut und gnädig, von großer Güte Allen, die dich anrufen.
* 2 Mos. 34,6.
6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.
7. * In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören. * Ps. 50,15.
8. Herr, es * ist dir Keiner gleich unter den Göttern, und ist Niemand, der thun kann, wie du. * Ps. 71,19.
9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,
10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.
11. * Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.
* Ps. 139,24.
12. Ich * danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich. * Ps. 9,2.
13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast * meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. * Ps. 30,4.
14. Gott, es setzen sich * die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen, * Ps. 54,5.
15. Du aber, Herr Gott, * bist barmherzig und gnädig, geduldig, und von großer Güte und Treue. * 2 Mos. 34,6.
16. Wende dich zu mir, sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem * Sohne deiner Magd.
* Ps. 116,16.
17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beistehest, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der christlichen Kirche, unter dem Vorbild des irdischen Jerusalems.

Ein Psalmlied der Kinder Korahs.
Sie ist fest * gegründet auf den heiligen Bergen.
* Jes. 14,32.
2. Der Herr liebet die Thore Zions, über alle Wohnungen Jakobs.
3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.
4. Ich will predigen lassen * Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Mohren, werden daselbst geboren. * Jes. 19,19.u.30,7.
5. Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darinnen geboren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.
6. Der Herr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, daß derer Etliche auch daselbst geboren werden, Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden Alle in dir singen, eins ums andere.

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

Ein Psalmlied der Kinder Korahs, vorzusingen, * von

der Schwachheit der Elenden. * Ps. 109,22.
Eine Unterweisung Hemans, des Esrahiten.
2. Herr Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.
3. Laß mein Gebet vor dich kommen, * neige deine Ohren zu meinem Geschrei.
* Ps. 5,2.u.86,1.
4. Denn * meine Seele ist voll Jammer, und † mein Leben ist nahe bei der Hölle.
* Klagl. 1,5.12. † Hiob 17,1.
5. Ich bin geachtet gleich denen, die zu der Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.
6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und die von deiner Hand abgesondert sind.
7. Du hast mich in die Grube hinunter geleget, in die Finsterniß und in die Tiefe.
8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.
9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemacht. Ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.
10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.
11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen, und dir danken? Sela.
12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?
13. Mögen denn deine Wunder in Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?
14. Aber ich schreie zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.
15. Warum verstößest du, Herr, meine Seele, und * verbirgest dein Antlitz vor mir?
* Ps. 13,2.
16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.
17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.
18. * Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.
* Ps. 22,13.
19. Du machst, * daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen. * Hiob 30,10.

Der 89. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reich.

Eine Unterweisung Ethans, * des Esrahiten. * Ps. 88,1.
2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für,
3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.
4. Ich * habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen:
* 2 Sam. 7,12.13. 1 Kön. 8,20. Ps. 110,4.u.132,11. Jes. 55,3. Luc. 1,32. Ap. Gesch. 2,30.u.13,34.

5. Ich will dir * ewiglich
Samen verschaffen, und deinen
Stuhl bauen für und für, Sela.
* Ps. 110,4.
6. Und die Himmel werden,
Herr, deine Wunder preisen,
und deine Wahrheit in der
Gemeine der Heiligen.
7. Denn wer mag in den Wol-
ken dem Herrn gleich gelten,
und gleich sein unter den Kin-
dern der Götter dem Herrn?
8. Gott ist fast mächtig in
der Versammlung der Heili-
gen, und wunderbarlich über
Alle, die um ihn sind.
9. Herr, Gott Zebaoth, * wer
ist wie du, ein mächtiger Gott?
Und deine Wahrheit ist um
dich her. * Ps. 115,3.
10. Du * herrschest über das
ungestüme Meer; du stillest
seine Wellen, wenn sie sich er-
heben. * Matth. 8,26.
11. Du schlägst Rahab zu
Tode; du * zerstreuest deine
Feinde mit deinem starken
Arm. * Luc. 1,51.
12. Himmel und * Erde ist
dein; du hast gegründet den
Erdboden, und was darinnen
ist. * Ps. 24,1.
13. Mitternacht und Mittag
hast du geschaffen; Thabor und
Hermon jauchzen in deinem
Namen.
14. Du hast einen gewaltigen
Arm; stark ist deine Hand, und
hoch ist deine Rechte.
15. Gerechtigkeit * und Ge-
richt ist deines Stuhls Festung,
Gnade und Wahrheit sind vor
deinem Angesicht.
* Ps. 97,2.u.103,6.
16. Wohl dem Volk, das
jauchzen kann. Herr, sie wer-
den im Licht deines Antlitzes
wandeln;
17. Sie werden über deinem
Namen täglich fröhlich sein,
und in deiner Gerechtigkeit
herrlich sein.
18. Denn du bist der Ruhm
ihrer Stärke, und durch deine
Gnade wirst du unser * Horn
erhöhen. * Ps. 92,11.
19. Denn der Herr ist unser
Schild, und der Heilige in
Israel ist unser König.
20. Dazumal redetest du im
Gesicht zu deinem Heiligen.
und sprachest: Ich habe einen
Held erwecket, der helfen soll,
ich habe erhöhet einen Aus-
erwählten aus dem Volk;
21. Ich * habe gefunden mei-
nen Knecht David, ich habe
ihn gesalbet mit meinem hei-
ligen Oel. * 1 Sam. 16,13.
22. Meine * Hand soll ihn
erhalten, und mein Arm soll
ihn stärken. * Jes. 41,10.
23. Die Feinde sollen ihn nicht
überwältigen, und die Unge-
rechten sollen ihn nicht däm-
pfen.
24. Sondern ich will seine
Widersacher schlagen vor ihm
her, und die ihn hassen, will
ich plagen,
25. Aber meine Wahrheit und
Gnade soll bei ihm sein, und
sein Horn soll in meinem Na-
men erhoben werden.
26. Ich will seine * Hand
ins Meer stellen, und seine
Rechte in die Wasser.
* Ps. 72, 8.
27. Er wird mich * nennen
also: Du bist mein Vater,
mein Gott und Hort, der mir
hilft. * 2 Sam. 7,14.
28. Und ich will ihn zum *
ersten Sohne machen, aller-
höchst unter den Königen auf
Erden. * Col. 1,15

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.
30. Ich will ihm ewiglich Samen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.
31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln,
32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;
33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen;
34. Aber * meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen. * Jes. 54,10.
35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bei meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen;
37. Sein * Same soll ewig sein, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne; * 2 Sam. 7,16. Ps. 72,17.
38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten sein, und gleichwie der Zeuge * in den Wolken gewiß sein, Sela. * 1 Mos. 9,13.
39. Aber nun verstößest du, und verwirfst, und zürnest mit deinem Gesalbten.
40. Du verstörest den Bund deines Knechts, und trittst seine Krone zu Boden.
41. Du zerreißest alle seine Mauern, und lässest seine Festen zerbrechen.
42. Es * rauben ihn Alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden. * Ps. 80,13.
43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.
44. Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.
45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfst seinen Stuhl zu Boden.
46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.
47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?
48. Gedenke, wie * kurz mein Leben ist. Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben? * Ps. 90,9.10.
49. Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela.
50. Herr, wo ist deine * vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit? * Ps. 85,2.
51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen,
52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.
53. * Gelobet sei der Herr ewiglich, Amen, Amen. * Ps. 40,17.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

Ein Gebet Moses, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und

für. Ehe denn * die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. * Spr. 8,25. Jes. 43,13.
3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder.
4. Denn * tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. * 2 Petr. 3,8.
5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleichwie * ein Gras, das doch bald welk wird, * Jes. 40,6.7.
6. Das da * frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret. * 1 Petr. 1,24.
7. Das macht * dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. * Ps. 76,8. Nah. 1,6.
8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht * vor deinem Angesicht. * Ps. 51,11.
9. Darum * fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz. * Ps. 89,48.
10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.
11. Wer glaubt es aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?
12. Lehre * uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. * Ps. 39,5.
13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig.
14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Lebenlang.
15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.
16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.
17. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und * fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. * Ps. 138,8.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbensgefahr.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet,
2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.
4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.
5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,
6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittag verderbet.
7. Ob tausend fallen zu deiner

Seite, und zehn tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir * kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.
* Hiob 5,19.

11. Denn * er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
* Matth. 4,6. Luc. 4,10. u. 16,22.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du * deinen Fuß nicht an einen Stein stößest. * Ps. 121,3. Matth. 4,6.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich * bin bei ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen; * Jes. 41,10.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.

2. Das * ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster, * Ps. 147,1.

3. * Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen,
* Ps. 89, 2.

4. * Auf den zehn Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfe. * Ps. 144,9.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind * deine Werke so groß! † Deine Gedanken sind so sehr tief.
* Ps. 104,24. † Jes. 55,9.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen * wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich. * Ps. 37,2. u. 129,6.

9. Aber * du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.
* Ps. 97,9.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden umkommen; und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein * Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oel. * Ps. 132,17.

12. Und mein * Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen. * Ps. 91,8.

13. Der * Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon.
* Ps. 52,10. Spr. 11,28.

14. Die * gepflanzet sind in dem Hause des Herrn, werden

in den Vorhöfen unsers Gottes grünen. * Jes. 61,3.
15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, * fruchtbar und frisch sein; * Ps. 1,3.
16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so * fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm. * Ps. 145,17.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

Der * Herr ist König und herrlich geschmückt; der Herr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll. * 2 Mos. 15,18. Ps. 97,1.
2. Von dem an stehet dein Stuhl fest; * du bist ewig. * Ps. 102,13.25.
3. Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr * Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen. * Ps. 65,8. Jes. 17,12.
4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der Herr aber ist noch größer * in der Höhe. * Ps. 92,9.
5. Dein * Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. * Joh. 17,17.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

Herr Gott, deß * die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine. * Röm. 12,19.
2. Erhebe dich, du * Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen. * Ps. 7,12.
3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen,
4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthater sich so rühmen?
5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.
6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen,
7. Und sagen: Der Herr siehet es nicht, und der Gott Jakobs achtet es nicht.
8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und * ihr Thoren, wann wollt ihr klug werden? * Ps. 92,7. Spr. 8,5.
9. Der * das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? * Spr. 20,12.
10. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.
11. Aber der * Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. * 1 Cor. 3,20.
12. * Wohl dem, den du, Herr, züchtigest und † lehrest ihn durch dein Gesetz, * Spr. 3,12. † Ps. 25,9.
13. Daß er Geduld habe, wenn es übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.
14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.
15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.
16. Wer * stehet bei mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter? * Ps. 27,10.
17. Wo der Herr mir nicht

hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: * Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.
* Ps. 73,2. Ebr. 12,13.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber * deine Tröstungen ergötzten meine Seele. * 2 Cor. 1,4.5.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz * übel deutet.
* Jes. 10,1.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er * wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen. * Ps. 55,24.

Der 95. Psalm.

Dem Messias soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Laßt uns mit Danken * vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.
* Ps. 100,2.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König * über alle Götter.
* Ps. 96,4.10.u.145,3.

4. Denn in * seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.
* Ps. 50,10.

5. Denn sein ist das Meer, und er hat es gemacht; und seine Hände haben das Trockne bereitet.

6. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn * er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand. † Heute, so ihr seine Stimme höret, * Ps. 100,2. † Ebr. 3,7.u.4,7.

8. So verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschahe, wie zu Massa in der Wüste;

9. Da * mich eure Väter versuchten, fühlten und sahen meine Werke, * 2 Mos. 17,2.7.
4 Mos. 14,22. Ebr. 3,17.

10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen;

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: * Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.
* 4 Mos. 14,23. Ps. 106,26.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

* Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt; * Ps. 98,1.

2. Singet * dem Herrn, und lobet seinen Namen, prediget einen Tag am andern sein Heil; * 1 Chron. 17,23.

3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn * der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.
* Ps. 95,3.

5. Denn * alle Götter der Völker sind Götzen, aber der Herr hat den Himmel gemacht.
* Jes. 41,24.29.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, * bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!
* Ps. 29,1.

8. * Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe! * Ps. 138,5.

9. * Betet an den Herrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt! * Ps. 29,2.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sei, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. * Himmel freue dich, und Erde sei fröhlich; das Meer brause, und was darinnen ist;
* Jes. 49,13.

12. Das Feld * sei fröhlich, und Alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde, * Ps. 132,9.

13. Vor dem Herrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreich.

Der * Herr ist König, deß freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist. * 2 Mos. 15,18.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her, * Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Festung. * Ps. 89,15.

3. Feuer * gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde. * Ebr. 12,29.

4. Seine Blitze leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich * siehet es und erschrickt.
* Ps. 77,17. Nah. 1,5.

5. Berge * zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens. * Jes. 24,18.

6. Die * Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.
* Ps. 19,2.

7. Schämen müssen sich Alle, * die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. † Betet ihn an, alle Götter.
* 2 Mos. 20,4. † Ebr. 1,6.

8. Zion höret es, und ist froh, und die Töchter Judas sind fröhlich, Herr, über deinem Regiment.

9. Denn du, * Herr, bist der Höchste in allen Ländern; du bist sehr erhöhet über alle Götter. * Ps. 92,9.

10. Die ihr den Herrn liebet, * hasset das Arge. Der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.
* Amos 5,14.15.

11. Dem Gerechten muß * das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen. * Ps. 18,29. u. 112,4.

12. Ihr * Gerechten, freuet euch des Herrn, und danket ihm, und † preiset seine Heiligkeit.
* Ps. 32,11. u. 33,1. † Ps. 30,5.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

Ein Psalm.

Singet * dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. † Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm. * Ps. 96,1. † Jes. 51,9.

2. Der Herr läßt sein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. Aller * Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes. * Jes. 52,10.

4. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet;

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;

6. Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. * Das Meer brause, und was darinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen. * Ps. 96,11.

8. Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seien fröhlich,

9. Vor dem Herrn, denn * er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht. * Ps. 9,9.u.50,3.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

Der * Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzet auf † Cherubim, darum reget sich die Welt. * Ps. 93,1. † Ps. 80,2.

2. Der * Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker. * Ps. 48,2.

3. Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb. Du gibst Frömmigkeit, du * schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jakob. * Jes. 9,7.

5. * Erhebet den Herrn, unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel; denn er ist heilig. * Jes. 6,3.

6. * Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen, sie riefen an den Herrn, und er erhörete sie. * 2 Mos. 14,15.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du Gott, vergabest ihnen, und straftest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und * betet an zu seinem heiligen Berge, denn der Herr, unser Gott, ist heilig. * Ps. 3,5.

Der 100. Psalm.

Danksagung für Gottes Wohlthaten.

Ein Dankpsalm.

Jauchzet * dem Herrn, alle Welt. * Ps. 66,1.u.117,1.

2. * Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. * Ps. 2,11.u.95,2.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist. * Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide. * Ps. 95,7.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine * Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für. * Ps. 117,2.

Der 101. Psalm.

Davids Regentenspiegel.

Ein Psalm Davids.
Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, lobsagen.
2. Ich handle vorsichtig und redlich bei denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause.
3. Ich nehme mir keine böse Sache vor. Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bei mir bleiben.
4. Ein verkehrtes Herz muß von mir * weichen, den Bösen leide ich nicht. * Ps. 6,9.
5. Der * seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat. * Ps. 15,3.
6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.
7. * Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeihen nicht bei mir. * Spr. 13,5.
8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Bußgebet angefochtener und gnadenhungriger Herzen.

Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.
2. * Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreien zu dir kommen. * Ps. 5,2.u.17,1.
3. * Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald. * Ps. 13,2.
4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.
5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse, mein Brod zu essen.
6. Mein Gebein klebt an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.
7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüste; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Städten.
8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.
9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bei mir.
10. Denn ich * esse Asche wie Brod, und † mische meinen Trank mit Weinen, * Hiob 3,24. † Ps. 80,6.
11. Vor deinem Drohen und Zorn, daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestoßen hast.
12. Meine * Tage sind dahin, † wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras. * Ps. 90,5. † Hiob 14,2.
13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.
14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seist, und die Stunde ist gekommen.
15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß

ihre Steine und Kalk zugerichtet würden;
16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre;
17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre;
18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.
19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.
20. Denn er * schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden, * Ps. 14,2.
21. Daß er das Seufzen des Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes;
22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem;
23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.
25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine * Jahre währen für und für. * Ps. 61,7.
26. Du * hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. * Ps. 89,12. Ebr. 1,10.
27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.
28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.
29. Die * Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeihen. * Ps. 69,37.

Der 103. Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

Ein Psalm Davids.

* Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; * Ps. 104,1.35.
2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat,
3. Der dir alle deine Sünden vergibt, und * heilet alle deine Gebrechen, * Ps. 6,3.u.147,3.
4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der * dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, * Ps. 5,13.
5. Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst, wie * ein Adler. * Hiob 33,25. Jes. 40,31.
6. Der Herr schaffet * Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden. * Ps. 99,4.
7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israels sein Thun.
8. * Barmherzig und gnädig ist der Herr, † geduldig und von großer Güte. * 2 Mos. 34,6. † Ps. 86,5.
9. Er wird nicht immer hadern, * noch ewiglich Zorn halten. * Jes. 57,16.
10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.
11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er

seine Gnade walten über die,
so ihn fürchten.
12. So fern der Morgen ist
vom Abend, läßt er unsere
Uebertretung von uns sein.
13. Wie sich ein Vater über
Kinder erbarmet, so erbarmet
sich der Herr über die, so ihn
fürchten.
14. Denn er kennet, was für
ein Gemächte wir sind; er ge-
denket daran, * daß wir Staub
sind. * Hiob 10,9.
15. Ein Mensch ist in seinem
Leben * wie Gras, er blühet
wie eine Blume auf dem Felde;
* 1 Petr. 1,24.
16. Wenn der Wind darüber
geht, so ist sie nimmer da, und
ihre * Stätte kennet sie nicht
mehr. * Ps. 37,10.
17. Die * Gnade aber des
Herrn währet von Ewigkeit
zu Ewigkeit über die, so ihn
fürchten, und seine Gerechtig-
keit auf Kindeskind,
* Klagl. 3,22. Luc. 1,50.
18. Bei denen, die seinen *
Bund halten, und gedenken
an seine Gebote, daß sie dar-
nach thun. * Ps. 25,10.
19. Der Herr hat * seinen
Stuhl im Himmel bereitet, und
sein Reich herrschet über Alles.
* Ps. 9,8.
20. Lobet den Herrn, ihr seine
Engel, ihr starken Helden, *
die ihr seinen Befehl ausrich-
tet, daß man höre die Stimme
seines Worts. * Dan. 7,10.
21. Lobet den Herrn, alle
seine * Heerschaaren, seine
Diener, die ihr seinen Willen
thut. * Joel 2,11.
22. Lobet den Herrn, alle
seine Werke, an allen Orten
seiner Herrschaft. Lobe den
Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buch der Natur.

Lobe * den Herrn, meine Seele.
Herr, mein Gott, du bist
sehr herrlich; du bist schön und
prächtig geschmückt.
* Ps. 103,1.22.
2. * Licht ist dein Kleid, das
du anhast; du † breitest aus
den Himmel wie einen Tep-
pich; * 1 Joh. 1,5.
† Jes. 40,22. u. 44,24.
3. Du * wölbest es oben mit
Wasser; du fährest auf den
Wolken, wie auf einem Wa-
gen und gehest auf den Fitti-
gen des Windes;
* 1 Mos. 1,7. Ps. 33,7.
4. Der * du machest deine
Engel zu Winden, und deine
Diener zu Feuerflammen;
* Ebr. 1,7.
5. Der du das Erdreich grün-
dest auf seinen Boden, daß es
bleibet immer und ewiglich.
6. Mit der Tiefe deckest du
es, wie mit einem Kleide, und
Wasser stehen über den Ber-
gen.
7. Aber von deinem Schel-
ten fliehen sie, von deinem *
Donner fahren sie dahin.
* Hiob 37,4.5. Ps. 18,14.15.
8. Die Berge gehen hoch her-
vor, und die Breiten setzen sich
herunter, zum Ort, den du
ihnen gegründet hast.
9. Du hast * eine Grenze ge-
setzt, darüber kommen sie nicht,
und müssen nicht wiederum
das Erdreich bedecken.
* 1 Mos. 1,9.
10. Du * lässest Brunnen
quellen in den Gründen, daß
die Wasser zwischen den Ber-
gen hinfließen, * Ps. 74,15.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du * feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. * Ps. 65,11.

14. Du * lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erde bringest; * 5 Mos. 11,15. Ps. 147,8.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel, und das Brod des Menschen Herz stärke;

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen, die Cedern Libanons, die er gepflanzet hat.

17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninchen.

19. Du machst den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machst Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere;

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, * heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher. * Hiob 37,8.

23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beide große und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erde.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie, er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich * will dem Herrn singen, mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich bin. * Ps. 63,5.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des Herrn.

35. Der * Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den Herrn, meine Seele. Halleluja. * Ps. 7,10

Der 105. Psalm.

Kurze Chronica von Abraham bis auf Josua.

Danket * dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern; * Jes. 12,4.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern;

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen;

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; * suchet sein Antlitz allewege; * Ps. 27,8.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts;

6. Ihr, der Same Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund des Worts, das er verheißen hat auf viele tausend für und für,

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaak;

10. Und stellete dasselbe Jakob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde,

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes;

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

13. Und * sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk. * 1 Mos. 12,1.u.13,18.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und * strafte Könige um ihrer willen. * 1 Mos. 20,3.7.

15. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine * Theurung in das Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods. * 1 Mos. 41,54.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward * zum Knechte verkauft. * 1 Mos. 37,28.

18. Sie * zwangen seine Füße in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen; * 1 Mos. 39,20.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und * ließ ihn los geben, der Herr über Völker hieß ihn auslassen. * 1 Mos. 41,14.

21. Er * setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter. * 1 Mos. 41,40.

22. Daß er seine Fürsten unterwiese nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und * Israel zog in Egypten, und Jakob ward ein Fremdling im Lande Hams. * 1 Mos. 46,1.

24. * Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde. * 2 Mos. 1,7.12.

25. Er verkehrte Jener Herz, daß * sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen. * 2 Mos. 1,10.

26. Er * sandte seinen Knecht Mose, Aaron, den er hatte erwählet. * 2 Mos. 3,10.

27. Dieselben * thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine † Wunder im Lande Hams.
* 2 Mos. 7,10. † Ps. 106,22.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte es finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er * verwandelte ihr Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische. * 2 Mos. 7,20.

30. Ihr Land * wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige. * 2 Mos. 8,6.

31. Er sprach, da * kam Ungeziefer, Läuse, in allen ihren Grenzen. * Ps. 78,45.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande;

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und * schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben. * 2 Mos. 12,29.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er * breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.
* 2 Mos. 13,21.

40. Sie baten, da ließ er * Wachteln kommen, und † er sättigte sie mit Himmelsbrod.
* 2 Mos. 16,13. † Joh. 6,31.

41. Er * öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste. * 2 Mos. 17,6.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, * Abraham, seinem Knechte, geredet.
* 1 Mos. 22,16.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne,

44. Und gab ihnen * die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen,
* Jos. 1,1.3.4.6.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Gutthaten Gottes, den Israeliten erzeiget. Große Strafe des Undanks.

Halleluja.

Danket * dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
* Ps. 107,1.

2. Wer kann * die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen? * 2 Mos. 15,1.

3. * Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht. * Spr. 19,16.

4. Herr, * gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; beweise uns deine Hülfe,
* Neh. 5,19.u.13,31.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir * haben gesündiget, sammt unsern Vätern, wir

haben mißgehandelt, und sind
gottlos gewesen.
* Klagl. 3,42. Dan. 9,5.
7. Unsere Väter in Egypten
wollten deine Wunder nicht
verstehen; sie gedachten nicht
an deine große Güte, und
waren ungehorsam am Meer,
nämlich am Schilfmeer.
8. Er half ihnen aber um
seines Namens willen, daß er
seine Macht bewiese.
9. Und er * schalt das Schilf-
meer, da ward es trocken, und
führete sie durch die Tiefen,
wie in einer Wüste;
* 2 Mos. 14,21.
10. Und half * ihnen von der
Hand deß, der sie hassete, und
erlösete sie von der Hand des
Feindes. * Luc. 1,71.
11. Und * die Wasser ersäuf-
ten ihre Widersacher, daß †
nicht Einer überblieb.
* 2 Mos. 14,28.
† 4 Mos. 21,35. 2 Mos. 8,31.
12. Da glaubten sie an seine
Worte, und sangen sein Lob.
13. Aber sie vergaßen bald
seiner Werke, sie warteten nicht
seines Raths.
14. Und * sie wurden lüstern
in der Wüste, und versuchten
Gott in der Einöde.
* 4 Mos. 11,4.
15. Er aber gab ihnen ihre
Bitte, und sandte ihnen ge-
nug, bis ihnen davor ekelte.
16. Und sie * empörten sich
wider Mose im Lager, wider
Aaron, den Heiligen des Herrn.
* 2 Mos. 16,2. u. 17,3.
17. Die * Erde that sich auf,
und verschlang Dathan, und
deckte zu die Rotte Abirams.
* 4 Mos. 16,31.
18. Und * Feuer ward unter
ihrer Rotte angezündet, die
Flamme verbrannte die Gott-
losen. * 4 Mos. 16,35.
19. Sie * machten ein Kalb in
Horeb, und beteten an das
gegossene Bild, * 2 Mos. 32,4.
20. Und * verwandelten ihre
Ehre in ein Gleichniß eines
Ochsen, der Gras isset.
* Röm. 1,23.
21. Sie vergaßen Gottes, ihres
Heilandes, der so große Dinge
in Egypten gethan hatte,
22. Wunder im Lande Hams,
und schreckliche Werke am
Schilfmeer.
23. Und er * sprach, er wollte
sie vertilgen; † wo nicht Mose,
sein Auserwählter, den Riß
aufgehalten hätte, seinen Grimm
abzuwenden, auf daß er sie nicht
gar verderbete.
* 2 Mos. 32,10. † Hes. 13,5.
24. Und * sie verachteten das
liebe Land, sie glaubten seinem
Wort nicht, * 4 Mos. 14,2.
25. Und murreten in ihren
Hütten; sie gehorchten der
Stimme des Herrn nicht.
26. Und * er hob auf seine
Hand wider sie, daß er sie
niederschlüge in der Wüste,
* 4 Mos. 14,23.
27. Und würfe ihren Samen
unter die Heiden, und streuete
sie in die Länder.
28. Und sie * hingen sich an
den Baal-Peor, und aßen von
den Opfern der todten Götzen,
* 4 Mos. 25,3.
29. Und erzürneten ihn mit
ihrem Thun; da riß auch die
Plage unter sie.
30. Da * trat zu Pinehas, und
schlichtete die Sache; da ward
der Plage gesteuert, * 4 Mos. 25,7.
31. Und ward ihm * gerech-
net zur Gerechtigkeit für und
für ewiglich. * 1 Mos. 15,6.

32. Und sie erzürneten ihn am * Haderwasser, und sie zerplagten den Mose übel,
* 2 Mos. 17,3.
33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.
34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch * der Herr geheißen hatte;
* 5 Mos. 7,1.2.u.12,2.3.
35. Sondern sie mengeten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke,
36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie * opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln. * 3 Mos. 18,21.
38. Und vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaans, daß das Land mit Blutschulden beflecket ward;
39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.
40. Da * ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe,
* Richt. 2,14.
41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.
43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete;
45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner großen Güte;
46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor Allen, die sie gefangen hatten.
47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und * bringe uns zusammen aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.
* 5 Mos. 30,3.
48. * Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.
* Ps. 72,18.

Der 107. Psalm.

Danksagung zu Gott für Errettung aus mancherlei Nöthen.

Danket * dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
* Ps. 106,1.
2. Saget, die ihr erlöset seid durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat;
3. Und die er aus den Ländern zusammengebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;
4. Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten,
5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;
6. Und * sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Aengsten,
* Ps. 22,6.
7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten;
8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und

um seine Wunder, die er an
den Menschenkindern thut,
9. Daß er sättiget die dur-
stige Seele, und * füllet die
hungrige Seele mit Gutem.
* Luc. 1,53.
10. Die da sitzen mußten in
Finsterniß und Dunkel, gefan-
gen im Zwang und Eisen;
11. Darum, daß sie Gottes
Geboten ungehorsam gewesen
waren, und das Gesetz des
Höchsten geschändet hatten;
12. Darum mußte ihr Herz
mit Unglück geplaget werden,
daß sie da lagen, und ihnen
Niemand half;
13. Und sie zum Herrn riefen
in ihrer Noth, und er ihnen
half aus ihren Aengsten,
14. Und sie aus der Finster-
niß und Dunkel führete, und
ihre Bande zerriß:
15. Die sollen dem Herrn
danken um seine Güte, und
um seine Wunder, die er an
den Menschenkindern thut,
16. Daß er zerbricht eherne
Thüren, und zerschlägt eiserne
Riegel.
17. Die Narren, so geplaget
waren um ihrer Uebertretung
willen, und um ihrer Sünde
willen,
18. Daß ihnen ekelte vor aller
Speise, und wurden todtkrank;
19. Und sie * zum Herrn rie-
fen in ihrer Noth, und er ihnen
half aus ihren Aengsten:
* Luc. 17,13.
20. Er sandte sein Wort, und
machte sie gesund, und errettete
sie, daß sie nicht starben;
21. Die sollen dem Herrn
danken um seine Güte, und
um seine Wunder, die er an
den Menschenkindern thut;
22. Und * Dank opfern, und
erzählen seine Werke mit Freu-
den. * Ps. 50,14.u.116,17.
23. Die mit Schiffen auf
dem Meer fuhren, und trie-
ben ihren Handel in großen
Wassern;
24. Die des Herrn Werke er-
fahren haben, und seine Wun-
der im Meer,
25. Wenn er sprach und einen
* Sturmwind erregte, der die
Wellen erhob, * Jon. 1,4.
26. Und sie gen Himmel fuh-
ren, und in den Abgrund fuh-
ren, daß ihre Seele vor Angst
verzagte,
27. Daß sie taumelten und
wankten wie ein Trunkener,
und wußten keinen Rath mehr;
28. Und sie zum Herrn *
schrieen in ihrer Noth, und er
sie aus ihren Aengsten führete,
* Matth. 8,25.
29. Und stillete das Ungewit-
ter, daß die Wellen sich legten,
30. Und sie froh wurden, daß
es stille geworden war, und
er sie zu Lande brachte nach
ihrem Wunsch:
31. Die sollen dem Herrn dan-
ken um seine Güte, und um
seine Wunder, die er an den
Menschenkindern thut,
32. Und ihn bei der Gemeine
preisen, und bei den Alten
rühmen.
33. Die, * welchen ihre Bäche
vertrocknet, und die Wasser-
quellen versieget waren,
* 1 Kön. 17,7.
34. Daß ein fruchtbares Land
nichts trug, um der Bosheit
willen derer, die darinnen
wohneten;
35. Und er das Trockene wie-
derum wasserreich machte, und
im dürren Lande Wasserquel-
len;

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könnten,
37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte krigten;
38. Und er sie segnete, daß sie sich sehr mehreten, und ihnen viel Vieh gab.
39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;
40. Da * Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß Alles irrig und wüste stand;
* Hiob 12,21. Jes. 40,23.
41. Und er den Armen schützte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.
42. Solches * werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.
* Hiob 22,19.
43. Wer ist weise und behält dies? So werden sie merken, wie viele Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Davids Danksagung und Gebet um Einsetzung ins Königreich.

Ein Psalmlied Davids.
2. Gott, es ist mein rechter Ernst; ich will singen und dichten, * meine Ehre auch.
* Ps. 16,9.
3. Wohlauf, Psalter und Harfen! Ich will früh auf sein.
4. Ich * will dir danken, Herr, unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.
* Ps. 57,10.
5. Denn * deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. * Ps. 36,6.
6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande,
7. * Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich. * Ps. 60,7.
8. Gott redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmessen.
9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts; Juda ist mein Fürst,
10. Moab ist mein Waschtöpfen; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.
11. * Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom? * Ps. 60.11.
12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, Gott, mit unserm Heer?
13. Schaffe uns Beistand in der Noth, denn * Menschenhülfe ist kein Nütze. * Ps. 146,3.4.
14. * Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.
* 2 Sam. 22,30. Ps. 18,30.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Judas und der Juden Untreue an Christo verübt, und ihrem Fluch.

Ein Psalm Davids, vorzusingen
Gott, mein Ruhm, schweige nicht.
2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge;

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.
4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.
5. Sie * beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.
* Ps. 35,12.
6. Setze Gottlose über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.
7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos sein, und sein Gebet müsse Sünde sein.
8. Seiner Tage müssen wenige werden, und * sein Amt müsse ein Anderer empfangen.
* Ap. Gesch. 1,20.
9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.
10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.
11. Es müsse der Wucherer aussaugen Alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.
12. Und Niemand müsse ihm Gutes thun, und Niemand erbarme sich seiner Waisen.
13. Seine * Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.
* Ps. 21,11.
14. Seiner * Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.
* 2 Mos. 20,5.
15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.
16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.
17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.
18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine;
19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.
20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und * reden Böses wider meine Seele.
* Ps. 3,3.
21. Aber du, Herr Herr, sei du mit mir, um deines Namens willen, denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.
22. Denn * ich bin arm und elend, mein Herz ist zerschlagen in mir.
* Ps. 40,18.
23. Ich * fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget, wie die Heuschrecken.
* Hiob 14,2. Ps. 144,4.
24. Meine * Kniee sind schwach von Fasten; und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.
* Ps. 31,11.
25. Und ich muß ihr Spott sein; wenn sie mich sehen, * schütteln sie ihren Kopf.
* Matth. 27,39.
26. Stehe mir bei, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade,
27. Daß sie inne werden, daß dies sei deine Hand, daß du, Herr, solches thust.
28. Fluchen * sie, so segne

du. Setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen. * 1 Cor. 4,12.
29. Meine Widersacher * müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock. * Ps. 35,26.
30. * Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter Vielen. * Ps. 22,23.
31. Denn er stehet dem Armen * zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen. * Ps. 16,8.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohenpriester.

Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: * Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. * Matth. 22,44. Ebr. 10,12.
2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion. Herrsche unter deinen Feinden.
3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willig opfern * in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren, wie der † Thau aus der Morgenröthe. * Ps. 29,2. † Mich. 5,6.
4. Der * Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: † Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedeks. * Ps. 89,4. † Ebr. 5,6. u. 6,20. u. 7,17.
5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns.
6. Er wird richten unter den Heiden, er wird große Schlacht thun; er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande.
7. Er * wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben. * Ps. 69,2.3. Joh. 18,11.

Der 111. Psalm.

Danksagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine.
2. * Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. * Ps. 104,24.
3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
4. Er hat ein * Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. * Luc. 22,19.
5. Er * gibt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund. * Ps. 34,10. u. 37,19.
6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.
7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.
8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.
9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. * Heilig und hehr ist sein Name. * Luc. 1,49.
10. Die * Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das

ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. * Hiob 28,28. Spr. 1,7.u.9,10.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, * der große Lust hat zu seinen Geboten. * Ps. 1,1.2.

2. Deß * Same wird gewaltig sein auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. * Spr. 20,7.

3. Reichthum * und die Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. * Ps. 34,10.

4. Den Frommen gehet * das Licht auf in der Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. * Jes. 58,8.

5. Wohl dem, * der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thue. * Spr. 14,21.

6. Denn er wird ewig bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis * er seine Lust an seinen Feinden siehet. * Ps. 91,8.

9. Er * streuet aus und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren. * 2 Cor. 9,9.

10. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdrießen; * seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verloren. * Ps. 35,16.

Der 113. Psalm.

Gott gibt den Demüthigen Gnade.

Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sei des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom * Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sei gelobet der Name des Herrn. * Mal. 1,11.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. * Wer ist, wie der Herr, unser Gott? Der sich so † hoch gesetzet hat, * 2 Mos. 15,11. Ps. 86,8. † Jes. 57,15.

6. Und auf das * Niedrige siehet im Himmel und auf Erden; * Luc. 1,48.

7. Der * den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, * 1 Mos. 41,40.41.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der * die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird, Halleluja. * 1 Mos. 21,2. 1 Sam. 1,20. Luc. 1,57.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israels aus Egypten.

Da * Israel aus Egypten zog, das Haus Jakobs aus dem fremden Volk, * 2 Mos. 12,41.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.
3. Das * Meer sahe, und flohe; der † Jordan wandte sich zurück;
* 2 Mos. 14,22. † Jos. 3,13.16.
4. * Die Berge hüpften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe. * Ps. 68,17.
5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du dich zurückwandtest?
6. Ihr Berge, daß ihr hüpfet, wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?
7. Vor dem Herrn * bebete die Erde, vor dem Gott Jakobs, * 2 Mos. 19,18.
8. Der * den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen. * 2 Mos. 17,6.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterei und des Götzendienstes.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.
2. Warum sollen die Heiden sagen: * Wo ist nun ihr Gott? * Ps. 42,4.
3. Aber unser Gott ist im Himmel; er * kann schaffen, was er will. * Ps. 135,6.
4. Jener Götzen aber * sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.
* Ps. 135,15.
5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;
6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht;
7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht, und * reden nicht durch ihren Hals.
* Hab. 2,19.
8. Die solche machen, sind gleich also, und Alle, die auf sie hoffen.
9. Aber Israel hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
10. Das Haus Aarons hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
12. Der Herr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israels, er segnet das Haus Aarons;
13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große.
14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.
15. Ihr * seid die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
* 1 Mos. 26,29.
16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn, aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.
17. Die * Todten werden dich, Herr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.
* Ps. 6,6. Jes. 38,18.
18. Sondern wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Kreuz trösten und verhalten soll.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret,

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. * Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Noth.
* 2 Sam. 22,5.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele!

5. Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen. Wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. * Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr thut dir Gutes.
* Ps. 42,6.12.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will * wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen. * 1 Mos. 17,1.

10. * Ich glaube, darum rede ich. Ich werde aber sehr geplaget. * Röm. 10,10.

11. Ich sprach in meinem Zagen: * Alle Menschen sind Lügner. * Röm. 3,4.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will * meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor allem seinem Volk. * Ps. 22,26.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn. Du hast meiner Bande zerrissen.

17. Dir will ich Dank * opfern, und des Herrn Namen predigen. * Hos. 14,3.

18. Ich * will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor allem seinem Volk;
* Ps. 50,14. Jon. 2,10.

19. In den Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reich.

Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker.

2. Denn * seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.
* Ps. 100,5. 2 Mos. 34,6.

Der 118. Psalm.

Danksagung für die Gutthaten, durch Christi Leiden erworben.

Danket * dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
* Ps. 107,1.

2. Es sage nun * Israel: Seine Güte währet ewiglich.
* Ps. 115,12.13.

3. Es sage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. * In der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörete mich, und tröstete mich. * Jes. 26,16.

6. Der * Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun? * Ps. 56,5.

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und * ich will

meine Lust sehen an meinen Feinden. * Ps. 54,9.

8. * Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. * Ps. 108,12.

9. Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich, aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie * umgeben mich allenthalben, aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen. * Ps. 17,11.

12. * Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen, aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen. * 5 Mos. 1,44.

13. Man stößt mich, daß ich fallen soll, aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein * Psalm, und ist mein Heil. * 2 Mos. 15,2. Jes. 12,2.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg;

16. Die Rechte des Herrn ist erhöhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht.

19. * Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe, und dem Herrn danke. * Jes. 26,2.

20. Das ist das Thor des Herrn; die Gerechten werden dahinein gehen.

21. Ich danke dir, * daß du mich demüthigest, und hilfst mir. * Ps. 119,71.

22. Der * Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden. * Matth. 21,42.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der Herr macht; * laßt uns freuen, und fröhlich darinnen sein. * Offenb. 19,7.

25. O Herr, * hilf, o Herr, laß wohl gelingen! * Joh. 12,13.

26. Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket * dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. * Ps. 136,1.26.

Der 119. Psalm.

Der Christen goldenes A B C vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutzen des Worts Gottes.

Wohl * denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln. * Ps. 1,1.2.u.112,1.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!
6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.
7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.
10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.
12. Gelobet seist du, Herr! Lehre mich deine Rechte.
13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerlei Reichthum.
15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.
16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.
17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.
18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.
19. Ich * bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir. * Ps. 39,13.
20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du schiltst die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen. * Jer. 11,3.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung, denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es * sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten. * Ps. 2,2.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.
25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.
26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich * reden von deinen Wundern. * Ps. 105,2.
28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.
29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn ich habe Lust dazu.
36. Neige mein Herz zu

deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue, denn deine Rechte sind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.
41. Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort,
42. Daß ich antworten möge * meinem Lästerer, denn ich verlasse mich auf dein Wort.
* Ps. 42,4.11.
43. Und * nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, denn ich hoffe auf deine Rechte. * Jer. 15,16.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.
45. Und ich wandle fröhlich, denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen * vor Königen, und † schäme mich nicht.
* Matth. 10,18. † Röm. 1,16.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb,
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elend, denn dein Wort * erquicket mich.
* Ps. 19,8.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch * weiche ich nicht von deinem Gesetz. * 5 Mos. 17,11.
52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt.
55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte.
58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; * sei mir gnädig nach deinem Wort. * Ps. 123,3.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich, aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur * Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
* Ps. 42,9.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. Herr, * die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte. * Ps. 33,5.
65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß, denn ich glaube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetz.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke * Gold und Silber. * Ps. 19,11.
73. Deine * Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne. * Hiob 10,8.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesagt hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe, denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.
78. Ach, daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehl.
79. Ach, daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen.
80. * Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde. * Ps. 18,23.
81. Meine Seele * verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort. * 1 Mos. 49,18.
82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wann tröstest du mich?
83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.
84. Wie * lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger? * Offenb. 6,10.
85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.
86. Deine Gebote * sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir. * Joh. 17,17.
87. Sie haben mich schier umgebracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.
89. Herr, * dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist; * Jes. 40,8.
90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die * Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen. * Ps. 89,12.
91. Es bleibet täglich nach deinem Wort, denn es muß dir Alles dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein * Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend. * Jer. 15,16.
93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen, denn du erquickest mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

95. Die * Gottlosen warten
auf mich, daß sie mich umbrin=
gen; ich aber merke auf deine
Zeugnisse. * Ps. 37,32.
96. Ich habe alles Dinges ein
Ende gesehen; aber dein Gebot
währet.
97. Wie habe ich dein Gesetz
so lieb! * Täglich rede ich da=
von. * Ps. 1,2.
98. Du * machst mich mit
deinem Gebot weiser, denn
meine Feinde sind, denn es ist
ewiglich mein Schatz.
* 5 Mos. 4,8.
99. Ich bin gelehrter, denn
alle meine Lehrer, denn deine
Zeugnisse sind meine Rede.
100. Ich bin klüger, denn die
Alten, denn ich halte deine
Befehle.
101. Ich wehre meinem Fuß
alle böse Wege, daß ich dein
Wort halte.
102. Ich weiche nicht von dei=
nen Rechten, denn du lehrest
mich.
103. Dein * Wort ist meinem
Munde süßer, denn Honig.
* Ps. 19,11.
104. Dein Wort macht mich
klug, darum hasse ich alle falsche
Wege.
105. Dein Wort ist * meines
Fußes Leuchte, und ein Licht
auf meinem Wege. * Spr. 6,23.
106. Ich schwöre, und will es
halten, daß ich die Rechte dei=
ner Gerechtigkeit halten will.
107. Ich bin sehr gedemüthi=
get; Herr, erquicke mich nach
deinem Wort.
108. Laß * dir gefallen, Herr,
das willige Opfer meines
Mundes, und lehre mich deine
Rechte. * Ps. 19,15.
109. Ich * trage meine Seele
immer in meinen Händen, und
ich vergesse deines Gesetzes
nicht. * Richt. 12,3.
110. Die * Gottlosen legen
mir Stricke; ich aber irre nicht
von deinem Befehl.
* Ps. 140,6.u.142,4.
111. Deine Zeugnisse sind
mein ewiges Erbe, denn sie
sind meines Herzens Wonne.
112. Ich neige mein Herz zu
thun nach deinen Rechten im=
mer und ewiglich.
113. * Ich hasse die Flatter=
geister, und liebe dein Gesetz.
* Ps. 31,7.
114. Du bist mein Schirm
und Schild; ich hoffe auf dein
Wort.
115. Weichet von mir, ihr
Boshaftigen; ich will halten
die Gebote meines Gottes.
116. Erhalte mich durch dein
Wort, daß ich lebe, und laß
* mich nicht zu Schanden wer=
den über meiner Hoffnung.
* Ps. 25,2.3.
117. Stärke mich, daß ich ge=
nese, so will ich stets * meine
Lust haben an deinen Rechten.
* Röm. 7,22.
118. Du zertrittst Alle, die
deiner Rechte fehlen; denn ihre
Trügerei ist eitel Lügen.
119. Du wirfst alle Gottlosen
auf Erden weg wie Schlacken,
darum liebe ich deine Zeug=
nisse.
120. Ich fürchte mich vor dir,
daß mir die Haut schaudert,
und entsetze mich vor deinen
Rechten.
121. Ich * halte über dem Recht
und Gerechtigkeit; übergib mich
nicht denen, die mir wollen
Gewalt thun. * 2 Sam. 8,15.
122. Vertritt du deinen Knecht,
und tröste ihn, daß mir die
Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.
124. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.
125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.
126. Es ist Zeit, daß der Herr dazu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.
127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über feines Gold.
128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; * ich hasse allen falschen Weg. * Ps. 26,5.
129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Seele.
130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und * macht klug die Einfältigen. * Ps. 19,8.
131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach.
132. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.
133. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.
135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.
136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.
137. Herr, * du bist gerecht, und dein Wort ist recht. * 2 Mos. 9,27.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit und die Wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier * zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen. * Ps. 69,10.
140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.
141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.
143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.
146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.
147. Ich komme frühe, und schreie, auf dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquicke mich nach deinen Rechten.
150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.
151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154. Führe meine Sache, und

erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort.
155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.
156. Herr, * deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Rechten.
* Klagl. 3,22.23.
157. Meiner * Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen. * Ps. 3,2.
158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquicke mich nach deiner Gnade.
160. Dein * Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich. * Joh. 17,17.
161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, und mein Herz * fürchtet sich vor deinen Worten. * Jes. 66,2.
162. Ich freue mich über deinem Wort, wie Einer, der eine große Beute kriegt.
163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran, aber dein Gesetz habe ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages siebenmal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
166. * Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten. * 1 Mos. 49,18.
167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie sehr.
168. * Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse, denn alle meine Wege sind vor dir.
* Ps. 18,22.
169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.
170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.
171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.
172. Meine Zunge soll * ihr Gespräch haben von deinem Wort, denn alle deine Gebote sind recht. * Spr. 6,22.
173. Laß mir deine Hand beistehen, denn ich habe erwählet deine Befehle.
174. Herr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.
175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.
176. Ich bin wie * ein verirrtes und verlornes Schaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht. * Jes. 53,6.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer, Verleumder und Tyrannen.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth und er erhöret mich.
2. Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.
3. Was kann dir die falsche Zunge thun? Und was kann sie ausrichten?
4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.
5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter * den Hütten Kedars. * Hohel. 1,5.
6. Es wird meiner Seele

lange, zu wohnen bei denen, die den * Frieden hassen.

* Jes. 48,22.u.57,21.

7. Ich halte Frieden, aber wenn ich rede, so fangen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Gott ein Menschenhüter.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

4. Siehe, * der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

* Hiob 7,20.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen;

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. * Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sei, da man zusammen kommen soll,

* 2 Chron. 6,6.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nämlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet * Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben

* Sach. 4,7.

7. Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen, also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Gottes Beistand in der Noth.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bei uns wäre, so sage Israel,

2. Wo der Herr nicht bei uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen,
3. So verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete;
4. So ersäufte uns' Wasser, Ströme gingen über unsere Seele;
5. Es gingen Wasser allzuhoch über unsere Seele.
6. Gelobet sei der Herr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne.
7. Unsere Seele ist entronnen, * wie ein Vogel dem Strick des Voglers: der Strick ist zerrissen, und wir sind los.
* Spr. 6,5.
8. Unsere * Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
* Ps. 121,2.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn * hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion. * Ps. 21,8.
2. Um Jerusalem her sind Berge; und der Herr ist * um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit. * Ps. 34,8.
3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.
4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.
* Ps. 112,4.
5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber * Friede sei über Israel. * Gal. 6,16.

Der 126. Psalm.

Der Frommen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die * Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. * Ps. 14,7.
2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan;
3. Der * Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich. * Luc. 1,49.
4. Herr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.
5. Die mit * Thränen säen, werden mit Freuden ernten.
* Matth. 5,4.
6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnete Haushaltung und Regierung.

Ein Lied Salomos im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.
2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und * esset euer Brod mit Sorgen, denn seinen Freunden gibt er es schlafend.
* Hes. 12,19.
3. Siehe, Kinder sind * eine

Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.
* 1 Mos. 33,5.
4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.
5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Pflicht und Segen.

Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.
2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.
3. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.
4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.
5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebenlang,
6. Und sehest deiner Kinder Kinder. * Friede über Israel.
* Ps. 125,5.

Der 129. Psalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel,
2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht.
3. Die * Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.
* Jes. 50,6.u.51,23.
4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.
5. Ach, daß müßten zu Schanden werden und zurück kehren Alle, die Zion gram sind!
6. Ach, daß sie müßten sein wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft!
7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll,
8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sei über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.
2. Herr, * höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.
* Ps. 5,2.u.102,2.
3. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?
4. Denn bei dir ist * die Vergebung, daß man dich fürchte.
* Jes. 55,7.
5. Ich * harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. * Ps. 27,14.
6. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache zur andern.
7. Israel hoffe auf den Herrn, denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm.

8. Und er wird * Israel erlösen aus allen seinen Sünden. * Jer. 31,11.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth. Greuel der Hoffart.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete; so ward meine Seele entwöhnet, wie Einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel, hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, Herr, an David, und an alle seine Leiden,

2. Der dem Herrn schwur, und gelobte dem Mächtigen Jakobs:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen;

4. * Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlider schlummern, * Spr. 6,4.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, * zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs. * Ap. Gesch. 7,46.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. * Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel. * Ps. 95,6. u. 99,5.

8. Herr, * mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. * 4 Mos. 10,35.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen * sich freuen. * Ps. 32,11.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr * hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes. * Ps. 89,4.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dies ist meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich sein.

17. Daselbst * soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet. * Luc. 1,69. Ps. 112,9.

18. Seine Feinde will ich * mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone. * Ps. 35,26.

Der 133. Psalm.

Vom goldenen Kleinod des Friedens und der Einträchtigkeit.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß * Brüder einträchtig bei einander wohnen. * Röm. 15,5.
2 Wie der köstliche * Balsam ist, der vom Haupt Aarons herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid, * 2 Mos. 29,7.
3. Wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zions. Denn daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom Amt der Kirchendiener.

Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.
2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.
3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Danksagung für Gottes Wohlthaten.

Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn, lobet, ihr Knechte des Herrn,
2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.
3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich, lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.
4. Denn der Herr hat sich Jakob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.
5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser * Herr vor allen Göttern. * Ps. 86,8.u.89,7.
6. Alles, * was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen. * Luc. 1,37.
7. Der * die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erde, der die Blitze sammt dem Regen macht, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt. * Jer. 10,13.
8. Der * die Erstgeburten schlug in Egypten, beides der Menschen und des Viehes, * 2 Mos 12,29.
9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.
10. Der viele Völker schlug, und * tödtete mächtige Könige, * Ps. 136,18.
11. * Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan; * 4 Mos. 21,21.24.
12. Und * gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel. * Jos. 11,23.u.12,6.
13. Herr, dein Name währet ewiglich, dein * Gedächtniß, Herr, währet für und für. * Ps. 102,13.
14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig sein.
15. Der Heiden * Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht. * Ps. 115,4.
16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;
17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.
18. Die * solche machen, sind gleich also; Alle, die auf solche hoffen. * Jes. 42,17.
19. Das Haus Israel lobe den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aarons;

20. Ihr vom Hause Levis, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.
21. Gelobet sei der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Danksagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

Danket * dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich. * Ps. 106,1.
2. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.
3. Danket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.
4. Der große * Wunder thut allein; denn seine Güte währet ewiglich. * Ps. 72,18.
5. Der die * Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich. * 1 Mos. 1,6.
6. Der * die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich. * 1 Mos. 1,1.7.9.
7. Der * große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich. * 1 Mos. 1,14.
8. Die * Sonne, dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich. * Ps. 74,16.17.
9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.
10. Der Egypten schlug an ihren Erstgeburten; denn seine Güte währet ewiglich.
11. Und * führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich. * 2 Mos. 12,41.
12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.
13. Der * das Schilfmeer theilte in zwei Theile; denn seine Güte währet ewiglich. * 2 Mos. 14,21. Nehem. 9,11.
14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.
15. Der * Pharao und sein Heer in das Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich. * 2 Mos. 14,18.
16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.
17. Der große Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.
18. Und * erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich. * Ps. 135,10.
19. * Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich. * 4 Mos. 21,34.35.
20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knechte Israel; denn seine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.
24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.
25. * Der allem Fleisch Speise gibt; denn seine Güte währet ewiglich * Ps. 145,15.
26. Danket dem Gott vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Juden Jammerlied.

An den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten,

wenn wir an Zion gedachten.
2. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen sind.
3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich sein: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.
4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?
5. Vergesse ich dein, * Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen. * Jer. 51,50.
6. Meine * Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein. * Hes. 3,26.
7. Herr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jerusalems, die da sagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden.
8. Du * verstörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergilt, wie du uns gethan hast. * Jes. 13,19.
9. Wohl dem, der * deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein. * Jes. 13,16. Offenb. 2,23.

Der 138. Psalm.

Danksagung für Gottes Güte.

Davids.

Ich * danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen. * Ps. 9,2.
2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über Alles herrlich gemacht durch dein Wort.
3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele große Kraft.
4. Es * danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes, * Ps. 68,32.33.
5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sei.
6. Denn * der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne. * Ps. 113,5.
7. Wenn ich mitten * in der Angst wandle, so erquickest du mich, und streckst deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten. * Luc. 7,11.
8. Der Herr wird es ein Ende machen um meinetwillen. Herr, * deine Güte ist ewig. † Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.
* Ps. 52,3. Luc. 1,50. † Ps. 90,17.

Der 139. Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Allgegenwart.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, * du erforschest mich, und kennest mich. * Ps. 7,10.
2. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du * verstehest meine Gedanken von ferne. * Jer. 17,10.
3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.
4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht Alles wissest.
5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und * hältst deine Hand über mir. * 2 Mos. 33,22.
6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch; ich kann es nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8. Führe * ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. * Amos 9,2.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und * bliebe am äußersten Meer, * Jon. 1,3.

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken; so * muß die Nacht auch Licht um mich sein. * Hiob 34,22.

12. Denn auch * Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. * Jac. 1,17.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß * ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. * Hiob 10,8. Ps. 119,73.

15. Es war dir mein Gebein nicht verhohlen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren * alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war. * Hiob 14,5.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, * deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine große Summe! * Jes. 55,9.

18. Sollte ich sie zählen, so würde * ihrer mehr sein, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir. * 1 Kön. 4,29.

19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich * hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdrießt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen. * Ps. 101,3.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich es meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin; und * leite mich auf ewigem Wege. * Ps. 25,4.

Der 140. Psalm.

Gebet um Rettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. * Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, * Ps. 43,1. u. 142,7.

3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie * schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela. * Ps. 5,10.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, die meinen Gang gedenken umzustoßen.

6. Die Hoffärtigen legen mir * Stricke, und breiten mir

Seile aus zum Netz, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela. * Ps. 119,110.u.141,9.
7. Ich aber sage zum Herrn: * Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens. * Ps. 22,11.
8. Herr, Herr, meine starke Hülfe, du beschirmest mein Haupt zu der Zeit des Streits.
9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sichs erheben, Sela.
10. Das * Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen. * Ps. 7,17.
11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.
12 Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.
13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.
14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir; * eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. * Ps. 40,14.
2. Mein Gebet müsse vor dir taugen, wie ein Räuchopfer, meiner * Hände Aufheben, wie ein Abendopfer. * 2 Mos. 9,29.
3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.
4. * Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet. * Ps. 119,36.112.
5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich; das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.
6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man dann meine Lehre hören, daß sie lieblich sei.
7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie Einer das Land zerreißet und zerwühlet.
8. Denn * auf dich, Herr Herr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht. * Ps. 123,2.
9. Bewahre mich * vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter. * Ps. 140,6.
10. Die * Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander, ich aber immer vorüber gehen. * Ps. 7,16.

Der 142. Psalm.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

Eine Unterweisung Davids zu beten, da * er in der Höhle war. * 1 Sam. 24,4.
2. Ich schreie zum Herrn mit meiner Stimme, ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme;
3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.
4. Wenn mein Geist in * Aengsten ist, so nimmst du dich

meiner an. Sie legen mir †
Stricke auf dem Wege, da ich
auf gehe. * Ps. 138,7. † Ps. 140,6.
5. Schaue zur Rechten, und
siehe, da will mich Niemand
kennen. Ich kann nicht ent-
fliehen, Niemand nimmt sich
meiner Seele an.
6. Herr, zu dir schreie ich,
und sage: * Du bist meine
Zuversicht, mein Theil im
Lande der Lebendigen.
* Ps. 91,2.
7. Merke auf meine Klage,
denn ich werde sehr geplaget;
* errette mich von meinen Ver-
folgern, denn sie sind mir zu
mächtig. * Ps. 7,2.
8. * Führe meine Seele aus
dem Kerker, daß ich danke dei-
nem Namen. Die Gerechten
werden sich zu mir sammeln,
wenn du mir wohl thust.
* Ps. 25,17.

Der 143. Psalm.

Bußgebet um Abwendung des Uebels und Erlangung des Guten.

Ein Psalm Davids.

Herr, * erhöre mein Gebet,
vernimm mein Flehen um
deiner Wahrheit willen, erhöre
mich um deiner Gerechtigkeit
willen; * Ps. 5,2.
2. Und * gehe nicht ins Ge-
richt mit deinem Knechte, denn
† vor dir ist kein Lebendiger
gerecht.
* Ps. 119,124. † Spr. 20,9.
3. Denn der Feind verfolget
meine Seele, und zerschlagt
mein Leben zu Boden; er *
legt mich in das Finstere, wie
die Todten in der Welt.
* Klagl. 3,6.
4. Und mein Geist ist in mir
geängstet, mein Herz ist mir
in meinem Leibe verzehret.
5. Ich * gedenke an die vo-
rigen Zeiten, ich rede von al-
len deinen Thaten, und sage
von den Werken deiner Hände.
* Ps. 77,6.
6. Ich breite meine Hände
aus zu dir, meine * Seele
dürstet nach dir, wie ein dür-
res Land, Sela. * Ps. 63,2.
7. Herr, * erhöre mich bald,
mein Geist vergehet; verbirg
dein Antlitz nicht von mir, daß
ich nicht gleich werde denen,
die in die Grube fahren.
* Ps. 28,1.
8. Laß mich frühe hören deine
Gnade, denn ich hoffe auf dich.
Thue mir kund den Weg, dar-
auf ich gehen soll, denn mich
verlanget nach dir.
9. Errette mich, mein Gott,
von meinen Feinden; zu dir
habe ich Zuflucht.
10. Lehre mich thun nach dei-
nem Wohlgefallen, denn du bist
mein Gott; dein guter Geist
führe mich auf ebener Bahn.
11. Herr, erquicke mich um
deines Namens willen; * führe
meine Seele aus der Noth um
deiner Gerechtigkeit willen;
* Ps. 142,8.
12. Und verstöre meine Feinde
um deiner Güte willen, und
bringe um Alle, die meine
Seele ängstigen; denn ich bin
dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Danksagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

Ein Psalm Davids.

Gelobet sei der Herr, mein
Hort, * der meine Hände
lehret streiten, und meine Fäu-
ste kriegen; * 2 Sam. 22,35.
2. Meine Güte und * meine
Burg, mein Schutz und mein

Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget. * Ps. 18,3.

3. Herr, * was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? * Ps. 8,5.

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fähret dahin, wie * ein Schatten. * Hiob 14,2.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab; * taste die Berge an, daß sie rauchen; * Ps. 104,32.

6. Laß blitzen und zerstreue sie; schieße deine Strahlen, und schrecke sie;

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder,

8. Welcher * Lehre ist kein Nütze, und ihre Werke sind falsch. * Ps. 36,4.

9. Gott, ich will dir ein * neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten. * Ps. 33,2.3.

10. Der du * den Königen Sieg gibst, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen. * Spr. 21,31.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein Nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Erker, gleichwie die Palläste;

13. Und unsere Kammern voll seien, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern;

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sei.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, * deß der Herr sein Gott ist. * Ps. 33,12.

Der 145. Psalm.

Lobspruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

Ein Lob Davids.

Ich will dich * erhöhen, mein Gott, du König, und † deinen Namen loben immer und ewiglich. * Ps. 34,4. † Ps. 69,31.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist * groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich * Ps. 95,3.

4. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. * Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern. * Ps. 71,17.u.143,5.

6. Daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit;

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. * Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. * 2 Mos. 34,6.

9 Der * Herr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. * Röm. 11,32.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben,
11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden,
12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.
13. Dein Reich ist ein * ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für. * Ps. 10,16.
14. Der Herr erhält Alle, die da fallen, und * richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind. * Luc. 1,52.
15. Aller * Augen warten auf dich, und du † gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. * Ps. 104,27. † Ps. 136,25.
16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.
17. Der Herr ist * gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken. * 5 Mos. 32,4.
18. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen.
19. Er * thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. * Spr. 10,24.
20. Der Herr behütet Alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.
21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

Halleluja.

Lobe den Herrn, meine Seele.
2. * Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hier bin. * Ps. 18,4.
3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, * die können ja nicht helfen. * Ps. 118,8.9. Jer. 17,5.
4. Denn * des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge. * 1 Mos. 3,19. Pred. 12,7
5. Wohl dem, * deß Hülfe der Gott Jakobs ist, deß Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, stehet, * Spr. 16,20.
6. Der * Himmel, Erde, Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hat; der † Glauben hält ewiglich; * Ap. Gesch. 14,15. † Ps. 33,4.
7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.
8. Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.
9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen. * 2 Mos. 22,21.
10. * Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja. * Ps. 93,1.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Danksagung für Gottes Vorsorge und Wohlthaten.

Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstliches Ding; solches Lob ist lieblich und schön.
2. Der Herr bauet Jerusalem,

und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er * heilet, die zerbrochnes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

* 2 Mos. 15,26. Ps. 6,3. Jes. 61,1.

4. Er * zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

* Jes. 40,26.

5. Unser * Herr ist groß, und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regieret.

* Ps. 135,5.u.145,3.

6. Der Herr * richtet auf die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden. * Ps. 146,8.

7. Singet * um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen,

* Ps. 34,4.

8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und gibt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen läßt;

9. Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des * Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen.

* Spr. 21,31.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, * Zion, deinen Gott. * Ps. 146,10.

13. Denn er macht fest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder darinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen Frieden, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.

16. Er * gibt Schnee wie Wolle, er streuet Reif wie Asche. * Ps. 148,8.

17. Er wirft seine Schloßen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf.

19. Er zeigt Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So * thut er keinen Heiden, noch läßt sie wissen seine Rechte, Halleluja.

* 5 Mos. 4,7. Röm. 3,2.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, Gott zu loben.

Halleluja.

Lobet, ihr * Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe.

* Ps. 69,35.

2. Lobet ihn, * alle seine Engel; lobet ihn, alles sein Heer.

* Luc. 2,13.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr * Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind.

* Ps. 19,2.

5. Die sollen loben den Namen des Herrn; denn * er gebietet, so wird es geschaffen.

* Ps. 33,9.u.115,3.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen;

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten;

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;

10. Thiere * und alles Vieh, Gewürm und Vögel;

* Ps. 150,6.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden;
12. Jünglinge * und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

* Jer. 31,13.

13. Sollen loben den Namen des Herrn, denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.
14. Und er erhöhet das Horn seines Volks. Alle * seine Heiligen sollen loben; die Kinder Israels, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

* Ps. 149,1.5.

Der 149. Psalm.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

Halleluja.

Singet * dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

* Ps. 96,1.u.98,1.

2. Israel freue sich deß, * der ihn gemacht hat; die Kinder Zions seien fröhlich über ihren König. * Ps. 100,3.
3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.
4. Denn * der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.

* Ps. 147,11.

5. Die Heiligen sollen fröhlich sein, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.
6. Ihr Mund soll Gott erhöhen, und sollen scharfe Schwerter in ihren Händen haben;
7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln;
9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Feste seiner Macht;
2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit;
3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen;
4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen;
5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.
6. Alles, * was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.

* Offenb. 5,13.

Druck von Trowitzsch und Sohn in Berlin.